Fr. Hollnsteiner
k.k. Hof-Buchbinder

Austr. 5509 e-1

95. Sm 94/22/30 (2)

<36627333910019

S

<36627333910019

Bayer. Staatsbibliothek

Die Benützung

der

Berge und fliessenden Wässer

in Nieder-Oesterreich

für die

Landwirthschaft und Industrie.

Statistisch-topographischer Bericht

der

Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich unter der Enns.

I. Band.

Kreis unter dem Wiener Walde.

Wien, 1857.
Druck und Papier von Leopold Sommer.

Fg/01/306

Vorwort.

In der Einbegleitung des ersten statistischen Berichtes, welchen die nied. österr. Handels- und Gewerbekammer über die wichtigsten Productionszweige ihres Bezirkes erstattet und im Monate December 1855 veröffentlicht hat, wurde als nächstliegende Aufgabe der Kammer bezeichnet, die in jenem ersten Berichte enthaltenen allgemeinen Nachweisungen fortwährend mit Benützung aller zugänglichen neuen und älteren Quellen zu vervollständigen, um für tiefer eingehende Specialberichte über die Erwerbsthätigkeit des Landes die angestrebte Gründlichkeit und Verlässlichkeit zu gewinnen.

Bereits steht der Kammer in dieser Beziehung ein reiches, täglich anwachsendes, systematisch geordnetes Materiale zur Verfügung, und die auf seine Sammlung und Sichtung verwendete Mühe lohnt sich vollkommen durch die häufige Benützung dieser Schätze, wie durch die Klarheit, in welche sie bei vorkommenden Fragen unsere industriellen Verhältnisse zu stellen geeignet sind.

Naheliegende Gründe sprechen dafür, die Reihe der statistischen Specialberichte dieser Kammer mit der Darstellung desjenigen zu eröffnen, was am wenigsten veränderlich und zugleich Basis wie Bedingung unserer gewerblichen Thätigkeit ist, nämlich mit der Erörterung der Bodenverhältnisse

Bayerische Staatsbibliothek München

und der hiervon unmittelbar abhängigen Industrie. Der hier vorliegende Bericht enthält demzufolge genaue Nachweisungen über die Bodengestaltung, über die Gesteinsbeschaffenheit und die fliessenden Wässer in Nieder-Oesterreich, über die vorhandenen Lager von nutzbaren Gesteinen und die derzeit betriebenen Steinbrüche und Bergbaue, über die Kalk- und Ziegelbrennerei, über die Bewaldung und die Verwerthung der Holzproducte, über die Kohlenbrennerei, Pottaschesiederei, Pech- und Terpentin-Erzeugung etc., über das örtliche Vorkommen von Arzenei- und anderen Nutzpflanzen, über die Benützung der vorhandenen Flüsse und Bäche für die Landwirthschaft und Industrie, über den Betrieb der Mühlen und anderen Wasserwerke, über die vorkommenden Ueberschwemmungen, über Fischerei u. s. w. Nebst einer vollständigen Topographie des Landes enthält der gegenwärtige Bericht noch verlässliche Notizen über die Besteuerungsverhältnisse, die Vertheilung und Benützung der Bodenfläche, über den Ernteertrag in den Jahren 1854 und 1855, endlich eine für die Wahrnehmung der örtlichen Culturzustände geeignete Uebersicht sämmtlicher Handels- und Gewerbsunternehmungen, Alles nach den einzelnen politischen Amtsbezirken geordnet.

Der nied. österr. Handels- und Gewerbekammer, welche sowohl mit ihrem ersten, wie mit dem vorliegenden zweiten statistischen Berichte auch die Landesbeschreibung verbunden hat, ist die Befriedigung zu Theil geworden, dass dieser vielseitig empfohlene, aber dennoch selten beobachtete Vorgang neuerdings von wissenschaftlicher Seite als der richtigste bei statistischen Arbeiten anerkannt wurde. In den österr. Blättern für Literatur und Kunst vom 13. December 1856, S. 395 und 396, bezeichnet nämlich einer unserer bewährtesten National-Oekonomen, Herr k. k. Prof. Otto Freiherr von Hingenau, die Begründung der Statistik auf die genaueste, in alle Einzelnheiten eingehende Darstellung der physikalischen Verhältnisse eines Landes als unumgängliche Bedingung für die rich-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

tige Beurtheilung der volkswirthschaftlichen Zustände und die hieraus abgeleiteten Mittel zu deren sicher fortschreitenden Verbesserung. „Der praktische National-Oekonom“, heisst es in der betreffenden Abhandlung, „muss in das Einzelne „der Landeskunde seines Landes, von welchem oder für „welches er spricht, schreibt oder handelt, eindringen, will er „nicht auf den Irrwegen der Ideologie und Utopie umhertau- „meln, oder aus lückenhaftem oder unverstandenem Materiale, „das er geistig nicht zu beherrschen vermag, mangelhafte oder „gar unrichtige Schlüsse ziehen.“

Und ein anderer volkswirthschaftlicher Schriftsteller äusserte sich am 14. d. M. also: „Es ist die Bestimmung des „Baumes, dass er blühe und Früchte trage, aber Blüten und „Früchte nach seiner Art. In der Region des Nadelholzes „gedeiht die Palme nicht, und ‚wo im dunklen Laub die Gold- „orange glüht‘, klammert sich kein Knieholz an den üppigen „Boden. Der Baum, der seine Aeste dürr und schmucklos gegen „Himmel streckt, ist das Bild eines verfehlten Daseins, und „doch gewährt er kaum einen unerquicklicheren Anblick, als „jener, auf dessen Stamm ein fremdartiges Reis gepfropft „wurde.“

Auch hier finden wir den Gedanken ausgedrückt, dass industrielle Reformen den natürlichen Verhältnissen eines Landes anpassen müssen, und die besten allgemeinen Regeln auf diesem Gebiete nur einen bedingten Werth haben.

Einen sprechenden Beleg für die Richtigkeit der obigen Behauptungen bietet eben das hier vorliegende Werk. Ein verhältnissmässig kleiner Landstrich von 76 Quadratmeilen Flächenraum, in achtzehn Amtsbezirke von $^2/_3$ bis fast 10 Quadratmeilen Umfang getheilt, gab den Stoff der darin enthaltenen Darstellungen, und welche Verschiedenheit in der Bodenbenützung wie im Culturleben der Bewohner geht daraus schon bei einer flüchtigen Durchsicht hervor! Wie ganz anders gestalten sich Wesen und Form des landwirthschaftlichen

Betriebes in Hoch- oder Tiefebenen, in engen oder weiten Gebirgsthälern, auf mehr oder minder verwittertem Urfels-, auf Kalk-, Sand-, fruchtbarem oder sterilem Diluvialboden? Der physikalische Character einer Landschaft spiegelt sich zunächst in der Vegetation, in den Erzeugnissen des Bodens, während diese als Mittel der Erhaltung und Ernährung aller anderen organischen Geschöpfe, als Ausgangspunct der gesammten menschlichen Betriebsamkeit, auf die Beschäftigung der Bewohner, auf deren Wohlstand, körperliche und geistige Kraft, auf deren Sitten und Bedürfnisse einen unverkennbar gesetzgebenden, wenig zu überwindenden Einfluss üben! Ein Vergleich der einzelnen Abschnitte dieses Berichtes, insbesondere der landwirthschaftlichen Ergebnisse, dann des Gewerbs- und Handelsbetriebes (wenn nöthig mit Zuhilfenahme des ersten statistischen Berichtes dieser Kammer), zeigt jeden der besprochenen Amtsbezirke in seiner gleichsam individuellen Eigenthümlichkeit, und manche Erscheinungen würden kaum richtig erklärt werden können, wenn nicht mit ihrer Aufzählung die eigene Anschauung der örtlichen Verhältnisse oder deren möglichst ausführliche Beschreibung Hand in Hand ginge. Nicht bloss die Frage: „Was ist?“ hat die Statistik zu beantworten, sondern auch die Ursache des Seins aufzusuchen, wenn dem National-Oekonomen der Schlüssel zu den Gesetzen gegeben werden soll, auf welchen eine vernünftige Volkswirthschaft beruht.

Weit entfernt, dem gegenwärtigen Berichte mehr als einen kleinen Antheil an der Lösung jener Aufgaben unserer Landes-Statistik vindiciren zu wollen, erübrigt der unterzeichneten Kammer nur noch, den Weg anzudeuten, welchen sie bei ihren diessfälligen Arbeiten eingeschlagen hat.

Zum Zwecke der ersten Sammlung einer grossen Anzahl von Daten dieses Berichtes wurden an sämmtliche Gemeindevorstände Ersuchschreiben mit bestimmt formulirten Fragen so wie Tabellen zur entsprechenden Ausfüllung gesendet, und

die Bereitwilligkeit, mit welcher man von dieser achtbaren Seite dem Ansinnen der Kammer entsprach, lässt annehmen, dass der Plan des vorliegenden statistischen Werkes Anerkennung und warme Theilnahme gefunden hat. Die von den Gemeindevorständen eingelangten Ausweise wurden mit Benützung der verlässlichsten Karten und anderen Behelfe einer sorgfältigen Revision unterzogen, vorgekommene Zweifel durch weitere Correspondenzen aufgeklärt, und ebenso die theilweise nothwendig gewordenen Ergänzungen auf geeignetem Wege veranlasst. Dankbar muss hierbei erwähnt werden, dass namentlich die Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit nach den Aufnahmen und Forschungen der k. k. geologischen Reichsanstalt in systematischer, möglichst übersichtlicher Ordnung aus den inhaltreichen Jahrbüchern des genannten Reichs-Institutes zusammengestellt, so wie die Verzeichnisse der vorkommenden Arznei- und anderen Nutzpflanzen durch die rühmlichst bekannten Publicationen des hochverdienten Botanikers Herrn August Neilreich über die Flora des Wiener Beckens und der benachbarten Alpengebiete, vervollständigt worden sind.

Die Angaben über die Benützung des Flächenraumes, die Besteuerung und den Ernteertrag beruhen auf den Erhebungen der politischen und Finanzbehörden, für deren gütige Unterstützung in allen Fällen, wo die Kammer eine solche anzusuchen veranlasst war, der wärmste Dank hiermit öffentlich ausgesprochen wird.

Die Industrie-Statistik ist nach den von der Kammer geführten Registern bearbeitet worden.

Obwohl nun an das vorliegende Werk, bei dessen Zusammenstellung so viele authentische Quellen benützt wurden, ein weit strengerer Massstab gelegt werden kann, als an den im verflossenen Jahre edirten allgemeinen und ersten statistischen Bericht der Kammer, so erlaubt man sich dennoch freundliche Nachsicht, besonders dafür in Anspruch zu neh-

men, wenn vielleicht mancher Abschnitt seinen Gegenstand nicht so ausführlich behandelt, als diess in einzelnen Fällen gewünscht werden dürfte.

Wien, den 15. December 1856.

Von der Handels- und Gewerbekammer für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns.

Der Präsident:

Anton Edler von Dück.

Der Kammer-Secretär:

Dr. Carl Holdhaus.

I. Bezirk Aspang.

Flächeninhalt: 45.349 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854		im Jahre 1855	
Aecker (reine)	14568 Joch	oder 31·92%	—13387 Joch	oder 29·52%
Wiesen und Gärten	3350 »	» 7·34%	+ 3367 »	» 7·42%
Hutweiden (reine)	3320 »	» 7·27%	— 2203 »	» 4·86%
Alpen	1256 »	» 2·75%	+ 1257 »	» 2·77%
Waldungen, Waldbrände (Brandäcker) und beholzte Hutweiden	23148 »	» 50·72%	+24283 »	» 53·55%

Der ganze Bezirk zählt 8692 Einwohner, 1082 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	12145 fl.	13101 fl.	0·289 fl.	1·51 fl.
Hausclassensteuer	1455 »	1620 »	0·036 »	0·19 »
Hauszinssteuer	220 »	302 »	0·007 »	0·03 »
Erwerbsteuer	2179 »	2339 »	0·051 »	0·27 »
Einkommensteuer	1215 »	1304 »	0·029 »	0·15 »
Zusammen	17214 fl.	18666 fl.	0·412 fl.	2·15 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	6013	+	6220
Korn	»	12868	+	14500
Gerste und Linsfutter	»	5574	+	8056
Hafer und Futtergerste	»	21282	+	26033
Mais	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Hirse	Metzen		+	20
Haidekorn	»	709	—	500
Fisolen	»	12	+	22
Bohnen	»	8	+	12
Erbsen	»	24	+	576
Linsen	»			
Wicken	»			
Erdäpfel	»	3864	+	4976
Rüben	»	6088	+	7248
Kraut	Schilling	9370	+	11078
Kastanien	Metzen			
Obst	»	90	+	1795
Wein	Eimer			
Obstmost	»		+	650
Heu, Klee und Grummet	Zentner	35376	+	49208
Stroh	»	66139	+	132665
Flachs	»	380	+	461½
Hanf	»			
Leinsamen	»	285	—	273
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner	17½	+	25
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	4	—	½
Wachs	»	2½	—	½
Milch	Eimer	14600	+	18191
Butter	Zentner	464	+	1043¾
Käse	»	4	=	4
Schafwolle	»	65	+	440¼
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	1911	—	1780
Weiche Scheiter, Au- und Bürtelholz	»	4880	+	9305
Steinkohlen	Zentner	4494	—	1983
Holzkohlen	Metzen	8600	+	10000
Pech	Zentner			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	337.438	+	596.897

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 337.445 fl. (pr. Joch 7·39 fl., pr. Kopf 39·53 fl.); im Jahre 1855: 515.028 fl. (pr. Joch 11·57 fl., pr. Kopf 60·52 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Amt Aspang.	**Grosses Amt**	3677	
	Rotte Inner-Aigen		*Glimmerschiefer*, östlich vom kleinen Pöschinggraben an, geht in südöstlicher Richtung bis Schlag (O. G. Zöbern) ein Zug von *Talkschiefer*, an welchen sich nördlich und östlich bis zum Spitzerriegel *Amphibolschiefer* schliesst
	Einzelne Häuser Ausschlag		*Glimmerschiefer*
	E. H. Hartberg		
	Rotte Königsberg (Kindsberg)		
	Rotte Langegg		nordwestl. gegen St.Peter ein Zug von *Amphibolschiefer*
	E. H. Mitteregg		*Glimmerschiefer*
	E. H. Klausen-Pöschinggraben		
	E. H. Ungerbach.		
	Kleines Amt	3661	
	Rotte Ausser-Aigen		*Glimmerschiefer*
	E. H. Hinterleiten		
	E. H. Höll		*Glimmerschiefer*
	E. H. Hottmannsgraben		*Glimmerschiefer* und Spuren von *Thon*
	Rotte Steinhöfen		*Glimmerschiefer*
	E. H. Vögelhöfen		*Glimmerschiefer*, südöstlich *Gneiss*.
	Dorf Mönichkirchen	2815	südlich *Gneiss*, nördlich *Glimmerschiefer*
	Rotte Tauchen		*Gneiss*
	Rotte Unterhöfen		*Glimmerschiefer*.
	Rotte Neustift am Alpenwalde (am Hartberge)	3074	*Glimmerschiefer*, südlich bis über die Gränze *Gneiss*.
	Rotte Neuwald	3604	
	Hammerwerk Mariensee		*Gneiss*
	E. H. St. Peter am Neuwalde		südöstlich gegen Langegg ein Zug von *Amphibolschiefer*
	E. H. Schopfgraben		
	E. H. Sonnleiten.		

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Markt Aspang.	**Markt Ober- und Unter-Aspang**	889	westlich *Glimmerschiefer*, östlich *Gneiss* und *Gneissgranit*, welcher auch nördlich von Unter-Aspang auftritt. Am grossen Pöschinggraben schmale *Alluvien*. Südwestlich *Talk-*, *Glimmer-* u. *Chloritschiefer* abwechselnd. Ober-Aspang steht bis zum Schlosse auf einer *Diluvialterrasse*.
Markt Edlitz.	**Markt Edlitz**	2448	*Glimmerschiefer*, am Edlitzbache schmale *Alluvien*. Südöstlich *Talkschiefer*
	Rotte Ebenhof		*Gneiss* und *Gneissgranit*
	Rotte Grub		*Gneiss*
	Rotte Hofstatt		
	Rotte Hofstetten		*Gneiss*
	Rotte Kammerallen		*Glimmerschiefer*
	Rotte Kohlreith		
	E. H. Kranabetleiten		
	Rotte Pangath (Baumgart)		*Gneiss*
	Rotte Pregat		*Gneiss*
	Rotte Rauchlehen		*Gneiss* und *Gneissgranit*, s. auch O. G. Thomasberg
	E. H. Schaffahof		
	Rotte Sonnberg		*Gneiss*
	Rotte Wieden		*Gneiss* und *Gneissgranit*, s. auch O. G. Thomasberg
	E. H. Winterhof		*Gneiss*.
Dorf Feistritz am Wechsel.	**Dorf Feistritz am Wechsel**	4733	*Glimmerschiefer*
	E. H. Bernegg		*Glimmerschiefer*
	Dorf Hasleiten		
	Rotte Heiligenstadt (St. Corona)		westlich *Gneiss*, östlich *Glimmerschiefer*
	Rotte Hinterleiten		
	E. H. Hofleiten		
	Rotte Hollabrunn		*Glimmerschiefer*
	Hof Kalkgrub		
	E. H. Karlhof		
	E. H. Katzgraben		
	Rotte Kirchgraben		
	E. H. Kochau		

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteins-beschaffenheit
	Rotte Molz		
	Rotte Piefing		
	E. H. Rothmoos		
	Rotte Steinbichl		
	Rotte Unternberg		*Glimmerschiefer*, nordöstlich eine *Quarzeinlagerung*
	Hof Wachleiten (Mannleiten)		
	Dorf Krottendorf	716	*Glimmerschiefer*, östlich und nordöstlich bis über den Gänsgraben und gegen Hochegg zu *Gneiss*.
	Wirthhaus Wanghof		
Gemeinde Grimmenstein.	**Grimmenstein**	2474	*Körniger Kalk*, nördlich stellenweise in *Rauchwacke* übergehend, und *Grauwackenkalk*, von N. nach S. von einem schmalen *Glimmerschieferzuge* durchschnitten.
	E. H. Auf der Aue		
	E. H. Auf der Eben		
	E. H. Grub		
	E. H. Himberg		
	E. H. Hochegg		
	Hof Hundschupfen		
	Mühle Kothmühle		
	E. H. Kunstgraben (Kunzgraben)		
	Hof Lucka		
	E. H. Mayerhöfen		
	E. H. Reifbach		
	Mühle Sammmühle		
	Wirthshaus Taschenhof		
	E. H. Treitl.		
Markt Kirchberg am Wechsel.	**Markt Kirchberg am Wechsel**	2047	*Gneiss*, am Feistritzbache schmale *Alluvien*, östlich vom Markte bei der Ruine *körniger Kalk*, westlich *Diluvialgerölle*
	E. H. Anger		
	E. H. Au		
	E. H. Griess		
	E. H. Linden		
	E. H. Rammelgraben		
	Hof Sachsenbrunn		*Gneiss*
	E. H. Sellhof		
	E. H. Tratten		
	E. H. Wayer		
	E. H. Wieden (untere)		
	E. H. Wolfgang (St.).		
Dorf Molzeck.	**Dorf Lehen am Bichl**	1238	*Neogener Schotter*
	E. H. Nebelsbach		*Neogener Schotter*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Molzeck	2741	*Gneiss*
	E. H. Kreuth		*Gneiss*
	E. H. Kreuzbauern		*Gneiss*
	Rotte Lehen		*Gneiss*
	Rotte Offenbach	646	nordöstlich vom Patricius- bis zum Eigenberg und gegen den Calvarienberg *körniger Kalk*, westlich vom Eigenberge in *Rauchwacke* übergehend.
	E. H. Wieden (obere)		
	Rotte Sumpersbach	488	*Neogener Schotter.*
Dorf Thomasberg.	**Rotte Sauerbüchel**	887	*Gneiss*
	E. H. Dürredlitz		
	E. H. Kienegg		
	Dorf Thomasberg	4159	*Gneiss*, in nordöstlicher Richtung bis gegen Wieden ein schmaler Zug von *Talkschiefer*, und ein zweiter schmaler *Talkschieferzug* östlich von ersterem bis gegen Rauchlehen
	Rotte Au		
	E. H. Boden		
	Mühle Eisgrafmühle		
	E. H. Höll		
	E H. Karl		
	E. H. Kletten		
	Rotte Königsberg bei Edlitz		*Porphyrartiger Gneissgranit*
	Mühle Koppermühle		
	E. H. Kreith		
	Dorf Kulma		*Gneiss*, nördlich und östlich *neogener Schotter* mit *Kohle*
	E. H. Mayerhöfen		*Gneiss*
	Rotte Olbersdorf (Dörfel)		
	Rotte Ponholz, Thomasberger-		westlich *neogener Schotter*, östlich *neogener Sand*
	Mühle Raifmühle		
	E. H. Schaueregg		
	Mühle Steinmühle		
	E. H. Thonn		*neogener Schotter* mit *Kohle*
	Rotte Tiefenbach, Thomasberger-		
	Rotte Wiesfleck		westlich *Gneiss*, östlich *Glimmerschiefer.*
Dorf Zöbern.	**Dorf Zöbern**	5052	westlich *Gneiss*, östlich *Amphibolschiefer*, s. unter Schlag
	E. H. Aehren (Ehrend)		
	E. H. In der Au		
	Rotte Grünhöfen (Geringhöfen)		*Gneiss*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteins-beschaffenheit
	E. H. Heissenberg		
	Rotte Kampichel		*Gneiss*, östlich *neogener Schotter*
	Mühle Kothmühle		
	Dorf Mayerhöfen		*Gneiss*
	Rotte Pichel		*Gneiss*
	Dorf Schlag		nördlich über Schloss Ziegers-
	Rotte Stübegg (Stibeck)		berg und Zöbern bis Feichten
	E. H. Vaswald		ein Zug von *Amphibolschiefer*
	Schloss Ziegersberg		*Amphibolschiefer*, s. unt. Schlag.

Gestaltung des Bodens.

Der Bezirk ist von den letzten Verzweigungen der Central-Alpenkette durchschnitten, welche dem krystallinischen Schiefergebirge (Urgebirge) angehört.

Nur die nördlichste Spitze des Bezirkes bei Grimmenstein fällt in die Grauwackenzone. Die Berge, mit wenigen Ausnahmen bloss von mittlerer Erhebung, haben in der Regel und vorzüglich auf den Höhen eine flache, sanft zugerundete Form; sie zeigen nur dort anstehende Felsen, wo der Kalk in grösseren Parthien auftritt, und sind bis zu den Gipfeln vorherrschend mit Nadelhölzern bedeckt; ihre Vegetation hat einen im Allgemeinen subalpinen, auf den höchsten Spitzen des Wechsels sogar alpinen Charakter, den übrigens eine ärmliche Flora höchst einförmig gestaltet.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Körniger Kalk. Gneissgranit. Gneiss. Hornblendeschiefer. Glimmerschiefer, Talkschiefer. Chloritschiefer. Grauwackenkalk. Neogene und Braunkohlenablagerungen. Diluvium. Alluvium.

Krystallinischer Kalk. Bei Kirchberg tritt körniger Kalk, welcher häufig in **Dolomite** und **Rauchwacken** übergeht, ziemlich mächtig auf. Es sind hier zwei Einlagerungen von körnigem Kalk im **porphyrartigen Gneiss**; die östlich von Kirchberg bei der Kirchenruine gelegene ist viel kleiner, und besteht aus ziemlich grobkörnig-krystallinischem, weissem festen Kalk, der sehr zerklüftet und mit rothem thonigen **Eisenocher** durchzogen ist. Er wird hier zeitweilig gebrannt.

Die westlich von Kirchberg gelegene Kalkparthie ist viel grösser; sie bildet den Eigenberg, und ist gegen Osten hin bis auf den Calvarienberg verzweigt. Der Gneiss, auf dem sie hier aufruht, übergeht in Glimmerschiefer mit kleinen Wechsellagerungen von Kalk. Die Strasse von Kirchberg nach Kranichberg im Bez. Gloggnitz verquert mit ihren Windungen mehrmal beide Gesteine.

Der Kalk dieser Parthie ist grau, weiss und gelblich, nicht durchgehends, aber doch meistens krystallinisch-körnig, fest, hin und wieder mit kleinen eckigen Hohlräumen versehen, worin kleine Kalkspathkrystalle angesetzt sind.

In dem **Gneiss** des Wechsels scheint ebenfalls eine dünne Einlagerung von Kalk vorzukommen. Man hat nur in den Vertiefungen, nicht aber auf den Höhen Merkmale derselben gefunden. Schon in den **Diluvialgeröllen** westlich von Kirchberg finden sich Geschiebe, die aus dünnschieferigem, weissgrauem, feinkörnigem Kalk mit Glimmerzwischenlagen bestehen. Im Molzeckthale, nördlich vom Kreuze am Umschussberge, finden sich Stücke eines dem vorigen ganz ähnlichen, aber noch reineren Kalkes. Im Neuwaldthale des grossen Pöschinggrabens findet man **Rauchwacken**, die theils weiss und krystallinisch, theils gelb und drusig sind, mit geraden nach allen Richtungen sich kreuzenden Kalkwänden, theilweise aber auch aus mürben bröckligen Parthien bestehen.

Gneissgranit und **Gneiss.** Am Ostabhange des Wechsels und von hier weiter in nördlicher und östlicher Richtung tritt Gneiss in sehr mannigfaltigen, ungemein häufig wechselnden Varietäten und von verschiedener quantitativer Zusammensetzung, bald von feinschieferiger, bald von fein- oder grobflaseriger Textur, als das beinahe allein dominirende Gestein auf. Sehr verbreitet im südlichen und östlichen Gebirge dieses Bezirkes ist auch der granitische oder porphyrartige Gneiss, welcher eine undeutlich schieferige bis massige Structur wahrnehmen lässt, seiner vielfältigen Uebergänge und Wechsellagerungen mit anderen Schiefergesteinen und der vorherrschenden Parallelstructur wegen aber doch keineswegs als Granit betrachtet werden kann. Die bemerkenswerthen Vorkommen sind in Nachstehendem angeführt.

An der östlichen Gränze zwischen Kernek und Ziegersberg, von hier über die Höhen des Königsberges gegen Aspang und bei Unter-Aspang bis in das Pittenthal hinab, breitet sich porphyrartiger Gneissgranit aus; grössere Parthien dieses Gesteines mit oft rothen Feldspathkrystallen, streckenweise ganz ungeschichtet, an den Gränzen aber in Gneiss und **Glimmerschiefer** ausgehend, erscheinen bei Aspang und auch bei Kirchberg. Südöstlich von Edlitz ist der Gneissgranit von einigen schmalen Einlagerungen eines **Talkschiefers** durchzogen. Der flaserige graue Gneiss besteht hier aus sehr feinschuppigem grauen und schwarzen Glimmer, grauem körnigen Quarz und sehr feinkörnigem gelblichen Feldspath.

Nördlich von Kirchberg nahe dem Kalke wird der Gneiss flaserig, oft dünnschieferig, und besteht aus grünen Glimmerschuppen und viel Quarz mit unkrystallisirten dichten Feldspathkörnern.

Der Gneiss, welcher sich bei Mönichkirchen aus dem **Glimmerschiefer** ausbildet, und in einem mächtigen Zuge über die Höhen des Kogelberges, Wechsels und Umschuss bis auf den Salbelberg, Saurücken und Kampstein reicht, ist durchgehends sehr reich an chloritischem, grünem Glimmer, führt wenig Feldspath, darunter aber Körner von Adular, und übergeht theilweise wohl auch in **Glimmerschiefer.** Hier folgen einige Details dieser Gesteine.

Nordöstlich von Mönichkirchen besteht das Gestein aus grauem Quarz, gelblichem Feldspath und schwarzem Glimmer; einige Feldspathkrystalle sind etwas grösser, und erinnern an den porphyrartigen Gneiss.

Am Hartberge östlich von Mönichkirchen ist das grünlichgraue Gestein feinflaserig, mit weissem, in's Grünliche spielenden Glimmer und sehr feinkörnigen Anhäufungen von Quarz und Feldspath. Man sieht hier auch grössere Quarzeinlagerungen von splitterigem weissen Quarz mit etwas weissem und grünlichem Glimmer; die Oberfläche ist von Eisenoxydhydrat gelb und roth gefärbt.

Oestlich von Mönichkirchen erscheint ein eigenthümliches, dunkles, grünliches Gestein; es besteht aus vielem Chloritglimmer, worin runde hirsengrosse Körner von feinkörnigem Feldspath zerstreut sind. In der Streichungsrichtung erscheint dasselbe Gestein im grossen Pöschinggraben, nur sind die runden Körner noch kleiner und sehr dicht beisammen; in den Körnern sieht man hin und wieder den Feldspath glänzen. Weiter nordwestlich zieht es sich bis zur Ostspitze des Kampsteins; die kleinen runden Körner scheinen hier aus einem Gemenge von Quarz und Feldspath zu bestehen.

Auch am Wechsel südlich vom Hochwechsel tritt ein ähnliches Gestein zum Vorschein. In dem grünlichgrauen Glimmer sind die Körner etwas grösser und mehr linsenförmig; zwischen dem Glimmer bemerkt man ganz kleine Feldspathkörner, welche irisiren wie **Labrador**, während andere nur den schwachen Schimmer des **Adular** zeigen.

Im grossen Pöschinggraben stehen, nahe dem vorbeschriebenen Gneiss, Schichten an, worin der grünlichgraue, chloritische Glimmer vorwaltet, und in grossen Lamellen, etwas wellig und dünnschieferig, flach-linsenförmige Parthien von Quarz einschliesst, und kleine, rein durchsichtige Feldspathkörner führt, die dem **Adular** ähnlich sind.

Oestlich von Mönichkirchen besteht das graue Gestein aus feinkörnigem Feldspath und Quarz zwischen feinflaserigem grünlichen und etwas rothem Glimmer.

In Mönichkirchen stehen fast nur allein **chloritische** und **talkige Glimmerschiefer** an.

Bei Mönichkirchen in dem verlassenen Steinbruche an der Aspanger Strasse besteht das grünlichgraue Gestein aus weissem und grünem chloritischen Glimmer, der wellig über weisse, kleinere und grössere Quarzblätter gebogen ist; der Quarz selbst enthält Einschlüsse von grünem Glimmer, und an ihn schmiegen sich einige dichte Feldspathkörner an. Dieses Gestein zieht sich nordwestlich über das Joch zwischen dem Kogelberge bei Mönichkirchen und dem Wechsel, und ist dort von ähnlicher Beschaffenheit, nur sind die Quarz- und Feldspathkörner mehr rundlich; dazwischen erscheinen einige kleine Feldspathkörner mit deutlichem Blätterdurchgang, und scheinen Adular zu sein.

An der Spitze des Wechsels hat das graue Gestein eine grobkörnig-flaserige Structur; der graue, mit wenig weissem Glimmer dazwischen, umschliesst kleine Parthien von körnigem Quarz, worin ebenfalls **Adularkörnchen** bemerkbar sind; ferner zeigen sich darin auch einige kleine Säulchen von **schwarzem Turmalin.**

Nahe dabei ist der Gneiss feinflaserig, aus gefaltetem, grauem chloritischen Glimmer bestehend, der mit feinkörnigen Quarzlagen und dünnen Feldspathstreifen wechsellagert.

Auf dem Wechsel sind viele oft bedeutende Einlagerungen von Quarz, der entweder weiss, splitterig oder muschlig ist, meistens undurchsichtig, dem Milch-

quarz ähnlich, oder es führt der Quarz Lagen und Ablösungen von grünem Glimmer, und ist dann gewöhnlich zerfressen und von Eisenoxydhydrat gelb gefärbt.

Auf der Nordspitze des Wechsels gegen den Umschuss hin findet man, wie hin und wieder, **Glimmerschieferlagen**, die hier nur aus Glimmer von gelblichweisser und grüner Farbe bestehen.

Gangförmige Einschlüsse finden sich durch das ganze Gebiet im Gneisse ebenso wie in den anderen krystallinischen Schiefern sehr selten, und diese bestehen nur aus dünnen Feldspath- oder Quarzgängen, die auf kurze Strecken sichtbar sind; sie bilden einfache Spaltenausfüllungen. Nordöstlich von Mönichkirchen neben der Strasse nach Aspang traf Bergrath Cžjžek wohl einige zugerundete und abgewitterte Blöcke von **grobkörnigem Granit**, die sich am Hartberge östlich von Mönichkirchen wieder zeigen, und einen Granitgang unter dem bedeckten waldigen Grunde vermuthen lassen.

Oestlich von Kirchberg an der Strasse schliessen graue Quarzblätter runde, linsenförmige, auch unregelmässige Körner von röthlichem Feldspath ein, der theilweise krystallinisch ist, und im Bruche die Zwillinge erkennen lässt; dazwischen sind wenig weisser und Flecken von schwarzem Glimmer. Das Gestein hat ein grobkörnig schieferiges Ansehen. Nebenan stehen viel deutlichere porphyrartige Gneisse an.

Am Hammerberge östlich von Aspang ist das graue Gestein wellig-schieferig; der graue feinschuppige Glimmer zieht sich über Quarzlagen, die einige kleine Feldspathkörner einschliessen.

Auch zwischen Feistritz und St. Corona erscheint eine Lage von porphyrartigem Gneiss, welche sich gegen Nordwesten ausbreitet, westlich von Feistritz den Bach trifft, und jenseits desselben über die Höhen des Eselsberges im Bez. Gloggnitz reicht; in westlicher Richtung lässt sich das Gestein am Feistritzbache beiderseits bis nahe zu Kirchberg verfolgen, wo es grössere und kleinere Einlagerungen von **körnigem Kalk** enthält. Zwischen dem **Glimmerschiefer** des Hollabrunner-Riegels und dem porphyrartigen Gneiss des Eselsberges zieht sich von Oedenhof beiderseits nördlich und südlich in das Thal ein feinkörniger Gneiss, der den Uebergang zwischen beiden vermittelt.

Im Thale bei Zöbern enthält das rothbraune granitische Gestein viel rosenrothen Feldspath, mit grauem Quarz durchwachsen, und grössere, undeutlich ausgebildete Krystalle, dazwischen wellig über die Körner laufenden dunkelgrünen Glimmer. In diesem Gestein finden sich kleine Säulchen von **schwarzem Turmalin**.

Hornblendeschiefer (Amphibolschiefer). Vom Schlosse Ziegersberg in nördlicher Richtung bei Zöbern vorbei gegen den Hammerberg geht mitten durch den **granitischen Gneiss** ein Zug von Hornblendeschiefern. Südlich von Aspang erscheint nahe dem **granitischen Gneiss** ein zweiter Zug von Hornblendeschiefern in **Glimmerschiefer** eingelagert. Er führt hier **Pistazit**, und reicht nordwestlich bis in den kleinen Pöschinggraben; an ihn schliessen sich **Chlorit-** und **Talkschiefer**, die man einerseits noch westlich von Unternberg, anderseits westlich von Zöbern und Schlag, aber ohne Hornblende findet. Weiter westlich geht über St. Peter durch den grossen Pöschinggraben ein dritter Hornblendeschieferzug, ebenfalls von geringer Mächtigkeit und Länge, der bei Langegg

und unter dem Kampstein ausläuft; er enthält viele Zwischenlagen von **Glimmerschiefer**. Alle drei Züge haben ein der Neigung der Schichten entsprechendes südwestliches Einfallen. Zwischen dem zweiten und dritten Zuge hält der **Glimmerschiefer** an, in den höheren Schichten darüber hinaus beginnt er in **Gneiss** überzugehen.

Diese drei Züge von Hornblendeschiefer bestehen aus einer Wechsellagerung von mannigfach verbogenen Schichten von **Glimmerschiefer** und Hornblendegesteinen; sie führen meistens eine grünliche, kleinkrystallisirte Hornblende, wenig Quarz und kleinkörnigen Feldspath. Bei Zöbern sind weniger Zwischenlagen von **Glimmerschiefer**, um so mehr zeigen sie sich aber südlich von Aspang, wo der kurze Zug im kleinen Pöschinggraben allmälig in **Glimmerschiefer** übergeht, und sich da auskeilt. An der Strasse nach Mönichkirchen findet man darin auch die nesterweise Einlagerung von **Pistazit**, strahlig und büschelförmig in unvollständigen Krystallen angehäuft, und durchzogen von unregelmässigen Adern eines lichtgrauen krystallinischen Feldspathes mit Chlorit.

Glimmerschiefer. Im Pittenthale über Aspang und den Möselsberg bis in die Nähe von Mönichkirchen, dann von Aspang in nordwestlicher Richtung über Inner- und Ausser-Aigen und über St. Corona bis in die Nähe von Kirchberg, herrscht Glimmerschiefer gegen den **Gneiss** vor.

Am Hollabrunner-Riegel, bei Feistritz, dann zwischen Ober- und Unter-Aspang, trifft man im Glimmerschiefer einzelne Körner oder kleine Flasern von feinkörnigem, sehr verwittertem Feldspath.

Südöstlich von Edlitz sitzt der feinschuppige, grünliche und ein grauer, etwas graphitischer Glimmer, in dünnen Flasern vertheilt, im grauen Quarz. Die obersten Schichten des Glimmerschiefers sind hier sehr chloritisch.

Zwischen Ober- und Unter-Aspang legt sich ein glänzender, grünlichgrauer Glimmer in grossen Blättern und welligen Lagen über wenige Quarzeinschlüsse; dazwischen ist in ganz kleinen Körnern etwas Feldspath zu sehen.

Im Dürren-Graben nordwestlich von Feistritz bildet der grünlichgraue chloritische Glimmer in kleinen Schuppen fast allein das Gestein; nur wenige Körner und Linsen von Quarz finden sich darin. Die Spaltungsflächen sind wohl hin und wieder etwas gefaltet, aber sonst gerade.

Am Hollabrunner-Riegel findet sich ein dem vorigen ähnliches Gestein; es ist gerade und dünnschieferig, besteht fast nur aus grünlichem chloritischen, theilweise aber etwas talkartigen Glimmer mit sehr wenigen, kleinen Quarzeinschlüssen, an welchen noch etwas Feldspath zu hängen scheint.

Talkschiefer erscheint südöstlich von Edlitz in schmalen Lagen von feinen weissen Schiefern, die aus vielem grünlichweissen, glänzenden Talkglimmer bestehen, und Körner und Linsen von grauem Quarz einschliessen.

Südwestlich von Aspang nahe dem Zuge von Hornblendeschiefer wechselt Talkschiefer mit **Glimmerschiefer** und **Chloritschiefer** ab.

Chloritschiefer. Der **Gneiss**, vorzüglich aber der **Glimmerschiefer**, sind häufig chloritisch, und manche Schichten des letzteren würden für reinen Chloritschiefer gelten können, wenn sie nicht mitten im **Glimmerschiefer** wären, z. B. bei Aspang und westlich von Zöbern. In etwas grösserer Menge, obwohl auch nicht allein, sondern mit Zwischenlagen von **Glimmerschiefer** und **Talkschiefer**, finden sich solche

Schichten bei der Bretersäge südwestlich von Aspang und im Thale südöstlich von Edlitz am Wege nach Wiesfleck, hier jedoch ohne Zwischenlagen von Talkschiefer. Im Dürren-Graben nordwestlich von Feistritz erscheinen im Quarze nebst bedeutenden Mengen reinen Chlorits auch kleine **Turmalinsäulchen** in büschelförmigen Anhäufungen.

Grauwackenschiefer kommen im Gebirge dieses Bezirkes nicht vor; wohl aber finden sich im **Glimmerschiefer** südlich von Zöbern zwischen Schlag und Schäffern ganz kleine Parthien körniger, grünlicher Quarze von schieferiger Textur, und bei Grimmenstein ziemlich bedeutende Ablagerungen von **Grauwackenkalk**, welcher sich von dem früher erwähnten krystallinischen Kalke bei Kirchberg kaum unterscheidet.

Die nordöstlichen Gehänge des Hollabrunner-Riegels sind mit Grauwackengesteinen bedeckt, welche in einer steilen Mulde eingelagert sind.

Zwischen Bernegg und Unternberg südlich von Feistritz hat man vor mehreren Jahren auf **Kohlen** geschürft. Bergrath Cžjžek fand daselbst nur eine kleine Parthie der **schwarzen Grauwacken-Thonschiefer**, die verwittert und matt im Bruche sind, und mit grünlichen, chloritischen, körnigen Quarzen wechsellagern; auch etwas graublauer sandiger **Thon** dürfte nach seiner Ansicht das Verwitterungsproduct dieser Schiefer sein.

Neogene Ablagerungen. Von Krumbach im Bezirke Kirchschlag zieht sich nordwestlich gegen Kulma und in die Thonn bei Thomasberg eine isolirte, zur Neogenformation oder miocenen Süsswasserbildung gehörige Mulde, welche aus Tegel, Mergel, Sand und Schotter besteht, und zwischen grauen sandigen und glimmerigen **Schiefern** Ablagerungen einer guten, festen, schwarzen **Braunkohle** enthält. In dieser Mulde zieht sich der Schotter mit feinem glimmerreichen und grobkörnigen Quarzsand bis über die Wasserscheide in das obere Edlitzthal. Die tief eingeschnittenen Bäche legen hier vielfach die Schichten bloss, die unter dem Schotter zumeist aus **gelbem Sand** bestehen.

Bei Kulma wurde in diesen Schichten erst neuerlich ein **Kohlenbau** begonnen; das erreichte Kohlenflötz ist nicht mächtig, von Schiefern und Kiesen durchzogen, und liegt theilweise auf dem Grundgebirge, mit dessen Bruchstücken es gemengt ist. Ueber der Kohle liegen braune **Kohlenschiefer** mit undeutlichen Blätterabdrücken und dunkelgraue **sandige** und **thonige Schiefer** mit deutlichen Blätterabdrücken.

Der von der Höhe der Wasserscheide nördlich in die Thonn abzweigende Ausläufer jener Tertiärmulde enthält zwei **Kohlenbaue**; in dem einen kam man bisher unter dem Tertiären nur auf Gerölle und auf den anstehenden **porphyrartigen Gneiss** des Grundgebirges. Der zweite Bau weiter nördlich ist viel älter, und liefert eine feste, muschelige, schwarze Braunkohle, aus einem 2 bis 4 Fuss mächtigen, etwas verbogenen Flötz, das zwischen grauen mehr weniger sandigen und glimmerigen **weichen Schiefern** liegt, welche deutliche Blätterabdrücke oder vielmehr verkohlte Blätter führen.

Im Hottmannsgraben westlich von Unter-Aspang findet man hin und wieder aufgeweichten, blauen etwas schieferigen **Thon**, der von kleinen Resten tertiärer Schichten oder von aufgelösten **Grauwackenschiefern** herrühren mag.

Diluvium. Von Kirchberg westlich gegen das Otterthal breitet sich am

südlichen Ufer des Feistritzbaches eine wellige, breite Ebene aus, die mit vielen Geröllen und Bruchstücken der sie umgebenden Gebirge bedeckt ist. Auch ganz nahe von Kirchberg bei der Kirchenruine ist eine ähnliche, aber mehr mit Thon gemengte, viel kleinere terrassenförmige Anhäufung.

Am Ausgange des Rumergrabens westlich von Feistritz sieht man nochmals eine Terrasse, 6 bis 8 Klafter über den Bach erhaben, die aus allerlei zugerundeten Geröllen aus den höheren Gebieten des Feistritzbaches und seiner Zuflüsse besteht.

Ober-Aspang steht bis zum Schlosse auf einer ähnlichen Terrasse, die mitunter sehr grosse Blöcke enthält.

Alluvium. Bei Kirchberg sind am Feistritzbache einige mässige Ausweitungen des niederen Thalgebietes; hier sieht man auch vor der Mündung jedes Seitenthales, das vom nördlichen Gehänge herabkommt, ein Delta von herausgeschwemmten Geschieben.

Der Pittenbach hat von Aspang an abwärts nur sehr schmale Alluvien, die sich grösstentheils nicht breiter als zwischen dem Bache und der Strasse ausdehnen.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Brauchbare Steine oder andere nutzbare Mineralien, mit Ausnahme des zur Kalkerzeugung verwendbaren krystallinischen Kalkes östlich von Kirchberg, sind in diesem Bezirke nirgends vorhanden; das Gestein ist durchgehends mürbe, in Sand und Schotter zerfallend. Auch Sandgruben und Thonlager sind nicht aufgeschlossen. In dem Braunkohlenbergbaue zu Kulma und Thomasberg, Eigenthum der Herren Reyer und Schlick, wurden im Jahre 1855: 1983 Zentner Kohle gewonnen.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Aspang:

11868 Joch	14·8	Quadratklafter	Hochwaldungen
8346 „	1129·6	„	Waldbrände
4068 „	50·6	„	Hutweiden mit Holznutzung.

Ausser dem eben genannten befindet sich in diesem Bezirke kein anderes Culturland, welches Holznutzen abwirft.

In den **Waldungen der Gebirge** dominiren, wie erwähnt, durchgehends Nadelhölzer (Fichten, Tannen, Weissföhren und wenige Lärchen), welchen Rothbuche, und zwar in der Gemeinde Grimmenstein $^1/_{10}$, in den anderen Orten durchschnittlich $^1/_{20}$, beigemischt ist. In den **Erlenbränden**, meistens an der Gränze gegen Steiermark in solchen Lagen vorkommend, welche steiler, weniger tiefgründig,

ärmer an Humus, mehr schotterig und ausgetrocknet sind, ist theils die Birke, theils die Weisserle vorherrschend; allerorts erscheinen beide vereinigt, und mit etwas Nadelholz vermischt.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 100jährigem Turnus	0·37—1·20	Klafter 30″	Scheiter
» » Bränden mit 15—25jährigem Turnus	0·31—0·75	» 30″	»
» » beholzten Hutweiden mit 6—20jähr. Turnus	0·75—1·50	» 30″	»

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwaldungen	4391	bis	14242	Klafter
Bränden	2587	»	6260	»
beholzten Hutweiden	3051	»	6102	»
Zusammen	10029	bis	26604	Klafter.

Ein grosser Theil des gewonnenen Holzes wird auf den vorhandenen **Sägemühlen** zu Bretern, Schindeln, Weinstäben u. dgl. verarbeitet. In den O. G. Amt Aspang, Feistritz, Molzeck und Zöbern wird auch **Kohlenbrennerei** betrieben, und die Kohle (circa 12000 Metzen jährlich) an die umliegenden Hammerwerke in Nieder-Oesterreich und Steiermark, ein kleiner Theil auch nach Wien und Wiener-Neustadt abgesetzt.

Zu Kirchberg wird von einem Landwirthe als Nebenbeschäftigung, und zwar in der Regel bloss im Herbste, bisweilen aber auch im Frühjahre, **Pottaschesiederei** betrieben. Es werden jährlich nicht mehr als 18 bis 20 Zentner Pottasche erzeugt, die an die Kaufleute in Wiener-Neustadt und Gloggnitz abgesetzt wird.

Berge.

O. G. Amt Aspang. Der **Wechsel**, als höchster Punct des von Wiener-Neustadt an nach West und Süd sich ausbreitenden Rosaliengebirges, an seiner Spitze der **hohe Umschuss** genannt, 5497′ hoch; der **Kampstein**, 4639′ (ein kleiner Theil dieses Berges gehört zur O. G. Feistritz); der **Kogel**, 4069′, sämmtlich mit Nadelholz bewaldet und als Alpenweide benützt.

Der **Hartberg**, 2808′, gemischte Holzarten, theils als Wiesen-, theils als Weideland, theils zum Ackerbaue benützt.

Der **Möselberg**, 2018′ hoch, Nadelholz und Birken, theils Weide-, theils Ackerland.

O. G. Markt Aspang. Der **Hartberg**, 2808′, ½ St. vom Orte, Nadelholz und Birken, Wiesen- und Ackerland, auch Viehweide.

Der **Lehenberg**, 200 Schritte v. O., Nadelholz und Birken, Acker- und Wiesenland.

O. G. Edlitz. Der **Sonnberg**, 1 St. v. O., nur theilweise bewaldet, und zwar mit verschiedenen Holzarten, im Uebrigen Ackerland.

O. G. Feistritz. Der **Sauerbühel**, der **Steinbühel**, der **Hollabrunner-Riegel**, 2913′, der **Piefing**, nahe am O., theilweise bewaldet mit Fichten, Tannen und Lärchen, dann verschiedenen Laubholzarten, als: Birken, Buchen, Ahorn, Eschen etc., theilweise Ackerland. Ein Theil des **Kampsteins**, 2 St. v. O., wie oben bei der O. G. Amt Aspang.

O. G. Grimmenstein. Der **Kulm**, der **Schoberberg** und **mehrere namenlose Berge**, Nadel- und Laubholzwaldung, Acker- und Weideland.

O. G. Kirchberg. Der **Eigenberg**, ³/₄ St. v. O., durchaus bewaldet mit Föhren, etwas Buchen und Fichten.

O. G. Molzeck. Der **Salbelberg**, 4736′, 2 St. v. O., theilweise bewaldet mit Fichten, Tannen und Lärchen, Weideland.

Der **Eigenberg**, ¹/₄ St. v. O., theilweise bewaldet mit Föhren, Fichten und Tannen, zum Theile Ackerland.

Die **Frauenalpe**, 3 St. v. O., unbewaldet, Alpenweide.

O. G. Thomasberg. Der **Königsberg** (irrig Kienberg genannt) und der **Thomasberg**, 2748′, theilweise bewaldet mit verschiedenen Holzarten, theils als Acker- und Wiesenland benützt.

O. G. Zöbern. Der **Staudibauernberg**, ³/₄ St. v. O., mit noch jungen Birken und Erlen bewaldet, Viehweide.

Der **Wagner in Vaswaldberg**, ¹/₂ St. v. O., mit noch jungen Lärchen, Fichten und Birken bewaldet, Viehweide.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Aspang, Kirchenpflaster	1527
Feistritz, Garten des herrschaftlichen Wirthshauses	1510
Fuchsriegel, Bauernhof am Fusse des Kampsteins	2571
Kirchberg	1704
Kirchberg, Calvarienberg	2236
Mönichkirchen, höchster Punct der Strasse südlich vom Orte, Wasserscheide	2994
Wasserscheide zwischen Edlitz und Krumbach	2007
Wechsel, Glashütte	3576
Wiesfleck	2520

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Arbutus uva ursi (officinalis)	gemeine Bärentraube	am Wechsel
Arnica montana		am Wechsel, häufig
Aspidium Orcopteris	Bergschildfarn	am Wechsel
Campanula barbata	bärtige Glockenblume	gemein auf dem Wechsel und dessen Vorbergen
Chaerophyllum aureum	gelbfrüchtiger Kälberkropf	bei Kirchberg in der Nähe der Häuser
Chaerophyllum hirsutum	rauchhaariger Kälberkropf	gemein am Wechsel
Empetrum nigrum	schwarze Rauschbeere	gemein auf den höheren Kuppen des Wechsels
Genista sagittalis	geflügelter Ginster	auf Bergwiesen bei Aspang und auf der Südseite des Wechsels
Gentiana pannonica	ungarischer Enzian	auf der Frauenalpe und auf den höhern Kuppen des Wechsels, häufig
Herminium Monorchis	gemeine Herminie	selten und sehr zerstreut am Wechsel
Leontodon autumnalis monocephalus	Herbstlöwenzahn	am Kampstein u. Wechsel
Leontodon autumnalis trichocephalus		am Kampstein
Leontodon autumnalis vulgaris	gemeiner Herbstlöwenzahn	am Kampstein
Leontodon pyrenaicus	pyrenäischer Löwenzahn	am Kampstein u. Wechsel
Lonicera nigra	schwarze Heckenkirsche	auf den Vorbergen des Wechsels
Orchis sambucina	hollunderblütiges Knabenkraut	häufig am Wechsel
Papaver somniferum	Gartenmohn	bei Kirchberg (gebaut)
Peucedanum Obstruthium	meisterwurzartiger Haarstrang	am Kampstein
Polypodium Phegopteris	Tüpfelfarn	gemein am Wechsel u. auf allen seinen Vorbergen
Ranunculus aconitifolius	eisenhutblätteriger Hahnenfuss	sehr gemein auf den Subalpinen des Wechsels
Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere	am Wechsel
Ribes rubrum	gemeine Johannisbeere	auf der Steiersberger Schwaig am Wechsel (wirklich wild)
Rumex alpinus	Alpenampfer	gemein am Wechsel
Sambucus racemosa	traubiger Hollunder	sehr häufig an den Aufgängen des Wechsels
Senecio alpinus auriculatus	Alpenkreuzkraut	am Wechsel, vereinzelt
Viola palustris	Sumpfveilchen	am Kampstein u. Wechsel
Viola tricolor vulgaris	dreifarbiges Veilchen	am Kampstein u. Wechsel.

Man sehe auch die *subalpine Flora* im Bezirke Gutenstein.

Gewässer.

I. Der grosse Pöschinggraben (Aspangerbach, Pittenbach)

- Kleiner Pösching-graben
- Murthalbach
- Kothgraben-bach
- Edlitzbach
- Feistritzbach (Otterbach, Trattenbach, Thalbach)
 - Molzbach
 - Mollbach
 - Sumpersbach
 - Offenbach
 - Steinbach
- Ungerbach
- Kunstgraben
- Reifbach

II. Der Zöbernbach

- Spanaubach
 - Schollbach
- Bockgrabenbach

III. Der Tauchenbach.

1. Der **grosse Pöschinggraben** (Aspangerbach) in den O. G. Amt Aspang, Thomasberg, Markt Aspang und Grimmenstein, entspringt am Wechsel, nimmt bei Scheiblingkirchen im Bez. Neunkirchen den Namen „Pittenbach“ an, vereinigt sich bei Haderswörth im Bez. Wiener-Neustadt nach einem 4½ Meilen langen Laufe mit der Schwarzau, und bildet sonach mit letzterer den Leithafluss.

2. Der **kleine Pöschinggraben** in der O. G. Amt Aspang, entspringt am Kampstein, und mündet bei Ober-Aspang in den grossen Pöschinggraben.

3. Der **Murthalbach** in den O. G. Amt Aspang und Markt Aspang, entspringt in der Rotte Unterhöfen am Kogel, und mündet bei Ober-Aspang in den grossen Pöschinggraben.

4. Der **Kothgrabenbach** in der O. G. Amt Aspang, entspringt am Hartberg, und mündet bei Ober-Aspang in den grossen Pöschinggraben.

5. Der **Edlitzbach** in der O. G. Edlitz, entspringt südlich von der Thonn, und mündet westlich von Kammerallen in den Aspangerbach.

6. Der **Feistritzbach** (Otterbach, Thalbach) in der O. G. Feistritz, entspringt am Bergrücken Sattel an der steierischen Gränze im Bezirke Gloggnitz, und mündet nördlich von der Höll in der O. G. Amt Aspang in den Aspangerbach.

7. Der **Molzbach** in den O. G. Molzeck, Kirchberg und Feistritz,

entspringt an der Steiersberger-Alpe, und mündet östlich von Kirchberg in den Thal- oder Feistritzbach.

8. Der **Mollbach** in der O. G. Kirchberg, entspringt am Fusse des Kampsteins, und mündet westlich von St. Corona in den Molzbach.

9. Der **Sumpersbach** in der O. G. Molzeck, entspringt zu Offenbach, und mündet bei Sumpersbach in den Thalbach.

10. Der **Offenbach** in der O. G. Molzeck, entspringt gleichfalls zu Offenbach und mündet auch hier in den Sumpersbach.

11. Der **Ungerbach** in der O. G. Ober-Aspang, entspringt am Spitzerriegel an der steierischen Gränze, und mündet bei Ober-Aspang in den grossen Pöschinggraben, welcher von hier aus den Namen „Aspangerbach" annimmt.

12. Der **Steinbach** in der O. G. Molzeck, entspringt am Salbelberge, und ergiesst sich südwestlich von Thaldorf im Bez. Gloggnitz in den Thalbach.

13. Der **Kunstgraben** in der O. G. Grimmenstein, entspringt in dieser Gemeinde, und mündet in den grossen Pöschinggraben.

14. Der **Reifbach** in der O. G. Grimmenstein, entspringt ebenfalls in dieser Gemeinde, und ergiesst sich in den grossen Pöschinggraben.

15. Der **Zöbernbach** in der O. G. Zöbern, entspringt im Knollenwald an der steierischen Gränze, und tritt nach Ungarn über, wo er sich bei Langeck mit dem Günsbache vereinigt, welcher unter dem Namen „Günsfluss" östlich von Steinamanger in die Raab mündet.

16. Der **Spanaubach** in der O. G. Zöbern, entspringt bei Ziegersberg, und ergiesst sich in den Zöbernbach.

17. Der **Schollbach** in der O. G. Zöbern, entspringt unweit des Wagnerberges, und mündet in den Spanaubach.

18. Der **Bockgrabenbach** in der O. G. Zöbern, entspringt nächst dem Vaswalde, und ergiesst sich bei Zöbern in den Zöbernbach.

19. Der **Tauchenbach** in der O. G. Amt Aspang, entspringt am Kogel westlich von Mönichkirchen, zieht sich längs der österreichisch-steierischen Gränze fort, und tritt bei Tauchen ganz nach Steiermark über, wo er sich bei Lafnitzdorf südöstlich von Friedberg mit dem Pinkaubache vereinigt.

Ausser diesen Bächen gibt es in dem quellenreichen Bezirke Aspang noch **viele kleinere Gewässer**, die den Namen Bäche oder

Gräben führen, ihrer Bedeutungslosigkeit wegen jedoch hier unerwähnt bleiben können.

Die **Thäler** der vorgenannten Bäche sind ziemlich tief eingeschnitten, sie zeigen selten Ausweitungen, und ihre Gehänge sind nur an wenigen Stellen schroff. Man erkennt sie als Erosionsthäler, nur im Pittenthale sieht man die Schichtung wie in Spaltungsthälern beiderseits abfallen.

Benützung der Bäche als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bez. Aspang betrieben:

1. Vom **grossen Pöschinggraben** oder Aspangerbache in der O. G. Amt Aspang 1 öffentl. Getreidemühle und mehrere kleine Hausmühlen, ferner 7 Sägemühlen; in der O. G. Thomasberg 6 öff. Getreidemühlen und 3 Sägemühlen; in der O. G. Markt Aspang 6 öff. Getreidemühlen (6—10′ Gefälle), 3 Bretersägen, 1 Oelstampfe, 1 Drahtzug von Johann Ellinger und 1 Zeugschmiedhammer von Franz Kollbacher; in der O. G. Grimmenstein 2 öff. Getreidemühlen und 1 Säge (2—3′ Gef.).

2. Vom **kleinen Pöschinggraben** in der O. G. Amt Aspang 2 Sägemühlen und einige kleine Hausmühlen.

3. Vom **Murthalbache** in der O. G. Amt Aspang 2 öff. Getreidemühlen, 3 Sägemühlen und mehrere kleine Hausmühlen; in der O. G. Markt Aspang 1 öff. Getreidemühle (10′ Gef.).

4. Vom **Kothgrabenbache** in der O. G. Amt Aspang 1 öff. Getreidemühle.

5. Vom **Edlitzbache** in der O. G. Edlitz 2 öff. Getreidemühlen und 1 Bretersäge.

6. Vom **Feistritzbache** (Thalbache) in der O. G. Molzeck 6 Hausmühlen, 1 Sägemühle, 1 Zeugschmiedhammer von Anton Offenauer, 1 Sensenhammer von Joseph Ritter v. Wachtler (schon seit mehreren Jahren unbetrieben); in der O. G. Kirchberg 9 öff. Getreidemühlen, 3 Bretersägen, die Drahtstiftenfabrik von Georg und Nicolaus Quirin, 1 Zeugschmiede- und 1 Eisenhammer von Wilhelm Gündl, 1 Sensenhammer von Carl Moser (der Bach hat hier ein sehr starkes Gefälle); in der O. G. Feistritz 2 öff. Getreidemühlen (5′ Gef.), 1 Bretersäge (3′ Gef.), und 1 Eisenstreckhammer (in der Hufschmiede der Gutsinhabung Feistritz).

7. Vom **Molzbache** in der O. G. Molzeck 8 Hausmühlen und 2 Sägemühlen; in der O. G. Kirchberg 1 öff. Getreidemühle, 1 Bretersäge, 1 Zeugschmiedhammer von Anna Mitter, 1 Oelstampfe und 7 Hausmühlen; in der O. G. Feistritz 1 Bretersäge, die das ganze Jahr hindurch im Betriebe steht (6′ Gef.).

8. Vom **Mollbache** in der O. G. Kirchberg 2 Hausmühlen.

9. Vom **Sumpersbache** in der O. G. Molzeck 9 Hausmühlen.

10. Vom **Offenbache** in der O. G. Molzeck 6 Hausmühlen.

11. Vom **Steinbache** in der O. G. Molzeck 7 Hausmühlen.

12. Vom **Zöbernbache** in der O. G. Zöbern 5 öff. Getreidemühlen (9—16′ Gef.), 1 Hausmühle, 2 Sägemühlen (10—13′ Gef.), 1 Fournierschneidemühle und 2 Oelstampfen.

13. Vom **Spanaubache** in der O. G. Zöbern 2 öff. Getreidemühlen (9—18′ Gef.), 1 Sägemühle (9′ Gef.), 1 Oelstampfe und 1 kleiner Zeugschmiedhammer von Johann Haas (7′ Gef.).

14. Vom **Schollbache** in der O. G. Zöbern 2 öff. Getreidemühlen, 1 Hausmühle, 1 Oelstampfe und 1 Bretersäge.

15. Vom **Tauchenbache** in der O. G. Amt Aspang 1 öff. Getreidemühle.

Im ganzen Bezirke bestehen demnach:

43 öff. Getreidemühlen mit 98 Mahlgängen,
222 eingängige Hausmühlen,
33 Sägemühlen,
1 Fourniermühle,
6 Oelstampfen,
5 Zeugschmiedhämmer,
2 Eisenstreckhämmer,
2 Sensenhämmer,
1 Drahtzugwerk,
1 Drahtstiftenfabrik.

Das Triebwasser ist nicht immer in genügender Menge vorhanden. Auch sind im strengen Winter die meisten Bäche zugefroren, so dass der Betrieb der Wasserwerke jährlich nur durch etwa neun Monate stattfinden kann. Theilweise, wie z. B. in der O. G. Molzeck, ist das Wasser zu den Hausmühlen von den entfernten Bächen durch Röhren zugeleitet.

Die Menge der auf sämmtlichen Getreidemühlen (Mauth- und Hausmühlen) jährlich vermahlenen Frucht beläuft sich auf circa 65.000 Metzen, wovon etwa $^1/_3$ Roggen, $^1/_3$ Hafer, das

Uebrige Weizen, Gerste und Haidekorn. Die Hausmühlen gehen nur für den eigenen Bedarf ihrer Eigenthümer, und sind daher auch von der Entrichtung einer Erwerbsteuer losgezählt. Die öffentlichen Mühlen hingegen mahlen im Lohne für die Umgebung; das Mahlen auf eigene Rechnung und der Verkauf des Mehles durch den Müller kommt selten vor.

Auf den Sägemühlen werden jährlich circa 200.000 Stück Breter und Pfosten erzeugt, und hauptsächlich nach Wiener-Neustadt und Wien abgesetzt.

Die Fournierschneidemühle in Zöbern verarbeitet jährlich 90 bis 100 Stück harte Holzblöcke. Die Fourniere werden nach Wien geliefert.

Auf den betriebenen Oelstampfen werden jährlich nur circa 80 Metzen Leinsamen verstampft, und hieraus $17^{68}/_{100}$ Ztr. Leinöl und 2800 Stück Leinkuchen gewonnen. Der Leinsame wird von den Wirthschaftsbesitzern aus der umliegenden Gebirgsgegend zur Deckung des eigenen Oelbedarfes in die Stampfen gebracht, und der zehnte Theil der hieraus erzeugten Linsenkuchen als Stampflohn entrichtet. Ein eigentlicher Handel wird weder mit dem Oele noch mit den Oelkuchen betrieben.

Teiche und Sümpfe.

Eine halbe Viertelstunde oberhalb des Dorfes Feistritz, links neben der nach Kirchberg führenden Strasse, findet sich ein kleiner Teich von beiläufig 400 Quadratklaftern Ausdehnung, welcher ein Eigenthum der Gutsinhabung Feistritz und gegenwärtig unbenützt ist.

In der O. G. Zöbern bestehen zwei Teiche. Der eine, acht Quadratklafter gross und zwei Klafter tief, dient zum Betrieb einer Hausmühle; der andere, drei Quadratklafter gross, wird im Frühjahre und Herbste zur Bewässerung einer Wiese benützt.

Sümpfe kommen in diesem Bezirke nicht vor.

Benützung der Bäche zur Bewässerung.

Mit Ausnahme des grossen Pöschinggrabens, Ungerbaches, Steinbaches, Kunstgrabens, Reifbaches und Bockgrabenbaches werden sämmtliche früher genannte Bäche mehr oder weniger zur Be-

wässerung der anliegenden Wiesengründe benützt; am stärksten der Thalbach (Feistritzbach), am geringsten der Kothgrabenbach, Molzbach (in der O. G. Molzeck gar nicht) und Mollbach. Die Bewässerung findet vornehmlich im Frühjahre und nach Regengüssen, so wie jede Woche durch 24 Stunden, Statt.

Ueberschwemmungen.

Der grosse Pöschinggraben tritt zuweilen aus, ohne einen bedeutenden Schaden zu verursachen. Nur im Jahre 1846 richtete er, so wie der Kunstgraben, bedeutende Verheerungen an. Des eingeschränkten Thales wegen ist nach dem Erachten der Gemeindevorstände im Amte und Markte Aspang eine Abhilfe nicht möglich.

Rücksichtlich des kleinen Pöschinggrabens und des Murthalbaches ist dasselbe wie von dem grossen Pöschinggraben zu bemerken.

Der Feistritzbach (Thalbach) verursacht fast alle Jahre bei anhaltendem Regenwetter mehr oder weniger Schaden. Die letzte grosse Ueberschwemmung ereignete sich im Jahre 1833, wobei durch das ganze Feistritzthal die angränzenden Grundstücke, Strassen und Wege grösstentheils weggerissen oder überschottert, alle Brücken und Wasserwehren und im Orte Feistritz auch drei Wohnhäuser zerstört worden sind. Nach den Aussagen der Gemeindevorstände könnten nur durch eine Geradziehung und Säuberung des Bachbettes weitere Gefahren beseitiget werden.

Auch der Molzbach richtet bei Wolkenbrüchen und starkem Regenwetter grosse Verheerungen an; der Gemeindevorstand zu Kirchberg bezeichnet auch hier die Geradziehung des Bettes als das einzig mögliche Hilfsmittel.

Der Zöbernbach, Spanaubach und Schollbach verursachten vor einigen Jahren einen geringen Schaden. Nach der Aussage des Gemeindevorstandes in Zöbern kann die Gefahr nicht beseitigt werden, indem das Wasser einen hohen Fall hat, in Krümmungen anläuft, und die Ufer ausreisst.

Fischerei.

Der grosse Pöschinggraben liefert Forellen und Asche. Forellen finden sich auch im kleinen Pöschinggraben, Murthal-, Kothgraben-, Feistritz- und Molzbache, jedoch seit einigen Jahren nur in geringer Menge. Im Zöbern-, Spanau- und Mollbache kommen stellenweise in nasser Jahreszeit kleine Forellen vor. Krebse sind in keinem Bache vorhanden.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Aspang:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Apotheker	1	8	—
Bäcker	6	25	—
s. auch Gastwirthe und Müller.			
Barbiere	2	4	—
s. auch Wundärzte.			
Bauholzhändler, s. Holzhändler.			
Bierbrauer	1	20	—
Billardhälter	2	6	—
Branntweinbrenner	1	2	—
s. auch Rosoglio-Erzeuger.			
Branntweinhändler, s. Victualienhändler.			
Brennholzhändler, s. Holzhändler.			
Breter-, Holzschnitzwaaren- u. *Getreidehändler*	1	5	—
Buchbinder	2	4	—
Butterhändler, s. Victualienhändler.			
Drahtbinder	1	2	30
Drahtstiftenfabriken, landesbef.	1	60	—
Drechsler	1	2	—
Eierhändler, s. Victualienhändler.			
Eisenhammerbesitzer	1	16	—
Essighändler, s. Victualienhändler.			
Färber	1	4	—
Färber u. Leinwanddrucker	1	16	—
Fassbinder	10	20	—
Flachshändler, s. unter Victualienhändler.			
Fleischhauer	2	12	—
s. auch Gastwirthe.			
Fleischselcher	1	2	—
Fournierschneidemühlenbesitzer	1	4	—
s. auch Sägemüller.			
Fuhrleute	1	4	—
Holz- und *Kohlenführer*	1	2	—
Kohlenführer	1	8	—
s. auch Stellfuhrinhaber.			
Gastwirthe	49	240	—
Gastwirthe, Weber und *Victualienhändler*	1	8	—
Gastwirthe und Fleischhauer	3	48	—
Gastwirthe und Schwarzbäcker	1	8	—
Gastwirthe und Bäcker	1	6	—
Gastwirthe, *Mahl-* und *Sägemüller*	1	15	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Gastwirthe, *Müller* und Bäcker	1	16	—
s. auch Traiteure.			
Geflügelhändler, s. Victualienhändler.			
Gerstenroller	1	4	—
Geschirrhändler	3	6	—
Glaser	2	4	—
Greissler	3	8	—
s. auch Krämer.			
Hackenschmiede	2	12	—
Hadernsammler, s. Strazzensammler.			
Händler mit unbedeutenden Waaren	1	2	—
Hafner	1	4	—
Hammerschmiede, s. Eisenhammerbesitzer, Hufschmiede.			
Handelsleute, s. Krämer, Vermischtwaarenhändler.			
Handschuhmacher	3	8	—
Holzhändler	16	170	—
Holz- und *Kohlenhändler*	5	45	—
Bau-, Brennholz-, Weinstöcke- und *Holzkohlenhändler*	1	5	—
Bau-, Brenn- und *Werkholzhändler*	1	5	—
Kleinholzhändler	1	4	—
Werkholzhändler	1	5	—
s. Breterhändler, Kohlenhändler.			
Holz- u. Kohlenführer, s. Fuhrleute.			
Hufschmiede	5	18	—
Huf- u. Hammerschmiede	1	10	—
Hutmacher	2	8	—
Kalkbrenner	2	4	—
Kammmacher	1	2	—
Kleinholzhändler, s. Holzhändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Kohlenführer, s. Fuhrleute.			
Kohlenhändler	1	4	—
s. auch Holzhändler.			
Krämer	6	38	—
Krämer u. Greissler	1	8	—
Krämer u. Schneider	3	22	—
s. auch Händler mit unbedeut. Waaren, Kurzwaarenhändler, Nürnbergerwaarenhändler.			
Kürschner	2	6	—
Kurzwaarenhändler	1	2	—
s. auch Händler mit unbedeutenden Waaren, Krämer, Nürnbergerwaarenhändler.			
Lebzelter	2	9	—
Lederer	6	52	—
s. auch Weissgärber.			
Leinwanddrucker, s. Färber.			
Leinweber	15	30	30
s. auch Weber.			
Maurer	4	20	—
Mehlhändler	1	2	—
Müller	18	136	—
Müller und Bäcker	4	52	—
Mahl-, Sägemühlen- und *Oelstampfenbesitzer*	2	30	—
Mahl- u. *Sägemüller*	12	136	—
Mahl-, Sägemüller und Bäcker	1	16	—
Mahl- und *Stampfmühlenbesitzer*	2	16	—
Mahl-, Säge- und *Stampfmühlenbesitzer*	1	16	—
s. auch Gastwirthe.			
Nagelschmiede	4	14	—
Nürnbergerwaarenhändler	1	5	—
Oelstampfenbesitzer	1	2	—
s. auch Müller.			
Pfeifenschneider	2	4	30

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Pottaschesieder	1	4	—
Putzwaarenerzeuger	1	2	—
Rauchfangkehrer	1	4	—
Regenschirmmacher	1	2	—
Rosoglio-Erzeuger	1	4	—
s. auch Branntweinbrenner.			
Sägemüller	17	60	—
Sägemüller und Schuhmacher	1	4	—
s. auch Fourniersch neidemühlenbesitzer, Gastwirthe, Müller.			
Salzhändler	2	4	—
Sattler	4	10	—
Schafwollhändler, s. unter Victualienhändler.			
Schleifer	2	4	30
Schlosser	3	10	—
Schmiede	6	18	—
s. auch Hackenschmiede, Hufschmiede, Nagelschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	30	66	30
s. auch Krämer.			
Schuhmacher	58	136	30
s. auch Sägemüller.			
Seifensieder	2	6	30
Seiler	1	2	30
Spängler	1	2	—
Stampfmüller, s. Müller, Oelstampfenbesitzer.			
Stechviehhändler	8	21	—
s. auch Victualienhändler, Viehhändler.			
Stellfuhrinhaber	5	20	—
s. auch Fuhrleute.			
Strassensammler	2	5	—
Tischler	8	18	—
Traiteure	2	4	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Tuchmacher	1	2	—
Uhrmacher	1	4	—
Vermischtwaarenhändler	6	78	—
s. auch Krämer.			
Victualienhändler	19	51	—
Branntwein-, Essig- und *Victualienhändler*	1	4	—
Butterhändler	1	2	—
Butter- und *Eierhändler*	1	2	—
Flachs- und *Victualienhändler*	1	4	—
Geflügel- u. *Butterhändler*	1	2	—
Victualien- und *Geflügelhändler*	1	2	—
Victualien-, *Stechvieh-*, *Wildpret-* und *Schafwollhändler*	1	4	—
s. auch Gastwirthe.			
Viehhändler	9	83	30
s. auch Stechviehhändler.			
Wagner	10	26	—
Weber	12	26	—
s. auch Gastwirthe, Leinweber.			
Weinhändler	1	4	—
Weinstöckehändler, s. Holzhändler.			
Weissgärber	3	10	—
s. auch Lederer.			
Werkholzhändler, s. Holzhändler.			
Wildprethändler	1	2	—
s. auch Victualienhändler.			
Wirthe, s. Gastwirthe.			
Wundärzte	1	2	—
s. auch Barbiere.			
Zeugschmiede	2	14	—
Zimmerleute	6	18	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer
Amt Aspang	84	mit	286 fl. — kr.
Markt Aspang	110	»	734 » — »
Edlitz	40	»	206 » 30 »
Feistritz	34	»	139 » — »
Grimmenstein	17	»	64 » — »
Kirchberg	88	»	449 » — »
Molzeck	16	»	52 » — »
Thomasberg	41	»	146 » — »
Zöbern	44	»	185 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 4·77 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über den Holzertrag, die Kohlenbrennerei und Pottaschesiederei S. 14, über den Mühlen- und Oelstampfenbetrieb S. 20 und 21.

II. Bezirk Baden.

Flächeninhalt: 49.076 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	10424	Joch oder	21·24%	—	10401	Joch oder	21·19%
Weingärten	1696	» »	3·46%	—	1685	» »	3·43%
Wiesen und Gärten	6858	» »	13·97%	—	6852	» »	13·96%
Hutweiden (reine)	5509	» »	11·23%	—	5504	» »	11·22%
Waldungen und beholzte Hutweiden	22492	» »	45·83%	+	22591	» »	46·03%

Der ganze Bezirk zählt 23.948 Einwohner, 2902 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	31499 fl.	31499 fl.	0·642 fl.	1·31 fl.
Hausclassensteuer	4471 »	4471 »	0·091 »	0·19 »
Hauszinssteuer	18878 »	19338 »	0·394 »	0·81 »
Erwerbsteuer	12686 »	15816 »	0·322 »	0·66 »
Einkommensteuer	8506 »	10542 »	0·215 »	0·44 »
Zusammen	76040 fl.	81666 fl.	1·664 fl.	3·41 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	7518	—	7433
Korn	»	10744	+	12763
Gerste und Linsfutter	»	13080	+	13425
Hafer und Futtergerste	»	14060	—	12860
Mais	»	2470	—	1945
Hirse	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen	90	+	100
Fisolen	»	168	+	174
Bohnen	»		+	30
Erbsen	»	87	—	74
Linsen	»	255	—	187
Wicken	»	346	—	180
Erdäpfel	»	15380	—	15152
Rüben	»	3390	+	3470
Kraut	Schilling	2095	—	2000
Kastanien	Metzen	25	+	35
Obst	»	415	+	720
Wein	Eimer	11765	—	9114
Obstmost	»		+	60
Heu, Klee und Grummet	Zentner	44305	+	52773
Stroh	»	44258	—	42310
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen	90	—	20
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	6½	—	¼
Wachs	»	$9\frac{3}{20}$	—	⅛
Milch	Eimer	27475	+	34569
Butter	Zentner	37	—	11
Käse	»			
Schafwolle	»	50	—	31
Seiden-Cocons	Pfund	1600	+	5000
Hartes Holz	Klafter	6132	+	7417
Weiche Scheiter und Auholz	»	9775	—	9303
Bürtelholz	Stück		+	15000
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»	790	—	440
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	733.059	+	751.061

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 733.059 fl. (pr. Joch 15·6 fl., pr. Kopf 31·17 fl.), im Jahre 1855: 751.061 fl. (pr. Joch 15·97 fl., pr. Kopf 31·36 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Alland.	Dorf Alland	1186	*Dolomitischer Grestener Kalkstein, Marmor*, südwestl. *Aptychenkalk*, am Schwechatbache *Alluvium*
	Einzelne Häuser Glashütte am Pölla	2748	
	E. H. Gross-Grottenbach		
	E. H. Hauptklause		
	E. H. Kerschleitenberg		
	Dorf Groisbach	582	*Werfener Schiefer* mit *Gypslager*, westlich hiervon *Wiener Sandstein*, östl. *dolomitischer Gutensteiner Kalk*
	E. H. Kreith		
	Dorf Mayerling	342	westl. *Wiener Sandstein*, östl. *Werfener Schiefer* u. *Gutensteiner Kalk.*
	Hof Pöllerhof	127	
	E. H. Weissenweg	1190	
	E. H. Windhag	263	
Stadt Baden.	Stadt Baden	142	südl. *Tegel*, westl. und nördl. *Leithakalk - Conglomerate* mit *Kohle*, an der Schwechat schmales *Alluvium*
	C. G. Gaminger Berghofbesitzungen	487	
	Dorf Gutenbrunn	8	
	Dorf Leesdorf	1320	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter.*
Dorf Gainfahrn.	Dorf Gainfahrn	4051	*Tegel*
	E. H. Haidlhof (Herlhof)		südl. *Leithakalk-Comglomerate*, nördl. *Tegel*
	Schloss Merkenstein		*Dolomitischer Hallstätter Kalk Marmor.*
Dorf Grossau.	Dorf Grossau	1236	*Tegel.*
Dorf Günselsdorf.	Dorf Günselsdorf	1684	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Hof Neurisshof		*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter.*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteins-beschaffenheit
Dorf Heiligenkreuz.	**Dorf Heiligenkreuz**	3046	*Werfener Schiefer* u. *dolomit. Gutensteiner Kalk, Marmor*
	Dorf Füllenberg		*Neogener Schotter*, südwestl.
	E. H. Hradschin		*Werfener Schiefer* u. *Gutensteiner Kalk* mit *Gyps*
	Dorf Preinsfeld		*Werfener Schiefer* mit *Gyps*
	E. H. Privithan		*Marmor*
	Dorf Sattelbach		
	Dorf Siegenfeld	2071	südl. *dolomit. Liaskalk, Marmor*, nördl. *neogener Schotter.*
	E. H. Am Biegel		
	Wirthshaus neue Krainerhütte.		
Dorf Klausen-Leopoldsdorf.	**Dorf Klausen-Leopoldsdorf**	7007	*Wiener Sandstein*, am Schwechatbache *Alluvien*
	E. H. Aggsbach		*Wiener Sandstein*
	E. H. Aggsbachgraben		*Wiener Sandstein*
	E. H. Aggsbachklause		*Wiener Sandstein*, von einem schmalen Zuge *Aptychenkalk* durchschnitten
	Amt Allanderamt		*Wiener Sandstein*
	Amt Anzingeramt		*Wiener Sandstein*
	Dorf Dörfel		*Wiener Sandstein*
	E. H. Feuchtenbachgraben (Weidenbach)		*Wiener Sandstein*
	E. H. Forsthof		*Wiener Sandstein*, von einem schmalen Zuge *Aptychenkalk* durchschnitten
	E. H. Gaisruck		*Wiener Sandstein*, von einem schmalen Zuge *Aptychenkalk* durchschnitten
	E. H. Klein-Grottenbach		*Wiener Sandstein*
	E. H. Hainbachgraben		*Wiener Sandstein*
	Dorf Hochstrass		*Wiener Sandstein*
	E. H. Lammerau		*Wiener Sandstein*
	E. H. Lengbachel		*Wiener Sandstein*
	E. H. Mariazelleramt		*Wiener Sandstein*
	E. H. Ochsenfurtleiten		*Wiener Sandstein*
	E. H. Ranzenklaus		*Wiener Sandstein*, von einem schmalen Zuge *Aptychenkalk* durchschnitten.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteins-beschaffenheit
Dorf Kottingbrunn.	**Dorf Kottingbrunn**	2020	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter,* westl. *Tegel*
	Dorf Wagram		*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter,* westl. *Tegel.*
Dorf Pfaffstetten.	**Dorf Pfaffstetten**	1343	nördl. *Tegel,* südl. *Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter,* westl. *Leithakalk-Conglomerate.*
Dorf Raisenmarkt.	**Dorf Raisenmarkt**	1488	*Werfener Schiefer* u. *dolomit. Gutensteiner Kalke*
	Dorf Holzschlag E. H. Lichtensteg Dorf Unter-Mayerhof Jägerhaus Weichselthal		westl. *Wiener Sandstein,* östl. *Werfener Schiefer* und *Gutensteiner Kalke*
	k. k. C. G. Kaltenbergerforst Wirthshaus alte Krainerhütte	1146	*Dolomitischer Hallstätter Kalk*
	C. G. Aeusserer Kaltenbergerforst	485	*Dolomitischer Hallstätter Kalk*
	Dorf Rohrbach	1255	*Dolomitischer Hallstätter Kalk*
	Dorf Ober-Mayerhof		*Dolomitischer Hallstätter Kalk*
	E. H. Zobel		*Werfener Schiefer* u. *Gutensteiner Kalk.*
	E. H. Schwechatbach E. H. Gutenthal E. H. Steinfeld.	1023	
Dorf Schönau am Steinfelde.	**Dorf Schönau** Hof Blumau	1189	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter,* östl. *Tegel*
	Schloss Dornau	212	*Tegel,* am Triestingbache *Alluvium*
	Dorf Siebenhaus		*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter.*
Dorf Soos.	**Dorf Soos**	965	*Tegel,* eine *Diluvialmulde* einschliessend, westl. *Liaskalk.*
Dorf Teesdorf.	**Dorf Teesdorf**	1292	*Diluvial - Conglomerate* u. und *Schotter.*
Markt Traiskirchen.	**Markt Traiskirchen**	1881	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Dorf Möllersdorf	989	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter.*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteins-beschaffenheit
Dorf Tribus-winkel.	**Dorf Tribuswinkel**	1211	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Dorf Josephsthal Dorf Lammersfeld		*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Dorf Oyenhausen	308	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Dorf Wienersdorf	665	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Spinnfabrik Grünmühle		*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Mühle Teichmühle		*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*.
Dorf Vöslau.	**Dorf Vöslau**	1411	*Tegel*, westl. *Leithakalk-Conglomerate* und *Liaskalk*.
Dorf Weikersdorf bei Baden.	**Dorf Weikersdorf**	39	*Leithakalk - Conglomerate*, am Schwechatbache *Alluvium*
	Schloss Weilburg		*Liaskalk*
	Dorf Breiten	768	
	Dorf Vestenrohr		
	C. G. Gaminger Berghofgründe	215	
	Dorf Rauhenstein	1681	*Liaskalk*
	Dorf Alland bei Baden (Allandgasse)		*Alluvium*
	Dorf Dörfel		*Tegel*
	Dorf St. Helena		*Alpenkalk, Liaskalk, Unter Oolith.*
	Bad Sauerhof		
	Dorf Thurngasse		
	k. k. Mauthhaus Am-Urtelstein.		

Gestaltung des Bodens.

Den westlichen Theil, ungefähr zwei Dritttheile des Bezirkes, erfüllt ein vorherrschend mit Laubholz, häufig aber auch mit Schwarzföhren bewaldetes Kalkgebirge. Der übrige östliche Theil gehört der Ebene des Wiener Beckens an.

Die Gehänge der **Thäler** in den Kalkalpen bilden bald enge Schluchten mit schroffen Kalkwänden, bald freundliche Thalausweitungen, während die Berge meistens felsige, zerrissene, nicht selten kahle Höhen darstellen.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Werfener Schiefer und Gutensteiner Kalke mit Gypsablagerungen. Marmor. Hallstätter Kalk. Liaskalk. Unter-Oolith. Aptychenkalk. Wiener Sandstein. Gosaugebilde. Leithakalk-Conglomerate. Schwarzkohle. Petrefactenreicher Tegel. Diluvium. Tropfsteinbildung. Alluvium.

Werfener Schiefer und Gutensteiner Kalke. Der Zug des bunten Sandsteines (der Werfener Schiefer), welcher von der Hinterbrühl im Bez. Mödling ausläuft, erscheint bei Füllenberg, und zieht immer sehr nahe dem Nordrande der Kalkalpen, vielfach durch **Gosaugebilde** verhüllt, über Heiligenkreuz, Preinsfeld und Mayerling auf die Höhen um Raisenmarkt, dann weiter über Groisbach in den Bez. Pottenstein. Er ist allerorts von dunkel-schwarzgrau gefärbten, dünn geschichteten Kalken, die von einem Netzwerke weisser Kalkspathadern durchzogen sind (Gutensteiner Kalk, unterer Muschelkalk), begleitet, und es folgen ihm **Gosaugebilde**, aus Mergel, Sandstein und Conglomeraten bestehend. Sehr häufig sind die Gutensteiner Kalke in Verbindung mit gelbgefärbter **Rauchwacke**, oder werden durch diese ganz ersetzt, oft auch sind sie **dolomitisch.**

Bei Groisbach südwestlich von Alland kommt **Gyps** an zwei Orten vor. Unmittelbar am Wege von Alland ist ein alter, halb verfallener Bruch von sehr unreinem Gyps.

Südlich von Groisbach erscheint faseriger **Gyps** in vielen Klüften eines dolomitischen Sandsteines. Lichtgraue quarzreiche **Sandsteine**, die den bunten Sandstein begleiten, treten hier auf, dann ziehen sich bis südwestlich nach Nöstach im Bez. Pottenstein schwarze bituminöse Kalke.

Marmor. Bei Merkenstein bricht ein schöner Marmor, der grau in grau melirt ist, dann ein grauer und grünlichgrauer, roth und violblau geflammt.

Bei Alland und Heiligenkreuz brechen schwarze und dunkelgraue Marmorarten.

Bei Siegenfeld stehen rothgelbliche Kalkarten an.

Liaskalk. Fast die ganze Ausbreitung der Kalke fällt dem Lias zu, welcher häufig von **Gervillienschichten** und von Sandsteinen durchzogen ist. Die Gehänge der Kalkgebirge sind an der Ostseite von **tertiären Gebilden** umlagert.

Oolith. Im Helenenthal findet sich Unter-Oolith (ein sehr dunkel gefärbter Kalkstein), welcher eine wenig Fuss mächtige Schichte zwischen dem grauen versteinerungsleeren Alpenkalke bildet.

Aptychenkalk. Die Wälder nördlich von Klausen-Leopoldsdorf werden von einem Kalksteinzuge berührt, dessen Schichten jenen des **Wiener Sandsteines** regelmässig eingelagert und von rothen, theilweise auch grünen Mergeln begleitet sind. Dieser Kalkstein ist von fast weisser Farbe, und zur Erzeugung von hydraulischem Kalke sehr verwendbar; die darin vorkommenden fossilen Aptychen und Belemniten würden auf alpinen Oxford hindeuten, obwohl das Gestein den Kalkschiefern von Sohlenhofen theilweise ganz ähnlich ist.

Südwestlich von Alland, nahe der Strasse nach Altenmarkt, bilden weisse Aptychenkalke viele vorragende kleine Hügel zwischen grauen und rothen Mergeln.

Neogene Bildung in der Umgegend von Baden, Soos, Vöslau und Gainfahrn.

Conglomerate, als Uferbildung des ehemaligen Tertiärmeeres, finden sich am ganzen Westrande der Ebene, vornehmlich bei Baden, von verschiedenen Farbenmengungen.

Tegel. Die Tegelablagerungen bei Baden und Vöslau haben eine sehr bedeutende Tiefe; nach den Angaben von Geologen soll sie zu Baden 306 Wiener Fuss betragen. Bei der im Jahre 1841 versuchten Bohrung eines artesischen Brunnens nächst dem Bahnhofe zu Vöslau hat man nach Durchfahrung von 2½ bis 3 Klaftern **Alluvialschotter**, welcher aus Kalk und Quarzgeschieben bestand, 228 Fuss stets im Tegel fortgebohrt, ohne auf ein wasserführendes Stratum zu gelangen oder den Tegel zu durchfahren.

Die Tegelablagerung bei Baden ist der artenreichste Fundort von **Fossilien** im ganzen Wiener Becken, denn es wurden daselbst bis zum Jahre 1851 nach dreissigjähriger Sammlung 335 Arten aufgefunden, von welchen 133 den *Gasteropoden*, 20 den *Acephalen*, 171 den *Foraminiferen* und 7 den *Polyparien* angehören. Die *Pleurotomen* sind vorherrschend, namentlich *Pl. turricula* und *Pl. Obeliscus*; die *Ancillarien*, welche sich im Tegel bei Baden finden, haben die grösste Aehnlichkeit mit den noch gegenwärtig im ostindischen Meere lebenden Mollusken dieser Art. Auch die in diesem Tegel, obwohl sehr selten, vorkommende *Turbinella Labellum*, so wie andere Molluskenarten, die durchgehends den wärmeren Meeren angehören, liefern den Beweis, dass die Temperaturverhältnisse zur Zeit des Tertiärmeeres im Wiener Becken von den jetzt herrschenden sehr verschieden waren.

Sämmtliche Fossilien der Tertiärperiode, fast durchgehends Univalven, haben im Salzwasser, namentlich in der Nähe von Korallenfelsen (jetzt Leithakalk) gelebt; sie finden sich in einem hellgrauen Tegel, der mit Säuren braust, und in den oberen Schichten ziemlich sandig ist, während die tieferen Schichten reiner sind.

Auch die Tegelgrube bei Möllersdorf ist reich an **Fossilienarten**, deren Vorkommen, so wie die Fauna überhaupt, jenem bei Baden gleich ist.

Die erst vor wenigen Jahren nächst dem Eisenbahnhofe zu Vöslau hart an der Eisenbahn geöffnete Tegelgrube enthält schon nahe an der Oberfläche in einer Tiefe von 16 Fuss mächtige Sandbänke, in welchen sich zahllose **Conchylien** befinden, die sich jedoch mehr oder weniger von den Badnern unterscheiden, und sich mehr jenen nähern, welche in den nahe gelegenen Gainfahrner Schichten vorkommen. Die Versteinerungen werden nur bis zu einer Tiefe von ungefähr drei Klaftern gefunden. Die Anzahl der vorhandenen Arten kann nicht mit Gewissheit angegeben werden, da der Fundort noch nicht hinreichend ausgebeutet und untersucht ist.

Ungefähr 1000 Klafter südwestlich von Gainfahrn kommen theils in einem sehr sandigen gelben Tegel, theils in einem wirklichen gelben Sande in den dortigen Weingärten, über die ganze sanft geneigte Fläche des daselbst abdachenden Hügels weit zerstreut zahllose **fossile Conchylien** vor.

Dieser Fundort ist einer der ältesten; man kennt bis jetzt von daher 205 Species, wovon 148 den *Gasteropoden* und 48 den *Acephalen* angehören. Auch bemerkt man hier schon einige grössere indische Formen neben solchen, welche noch gegenwärtig im mittelländischen Meere, oder wie *Buccinum*, selbst in der Nordsee leben.

Die Conchyllien finden sich ungefähr in der Mitte der Abdachung nahe bei

dem Weinhüterhäuschen am häufigsten, sie haben sich hier zur Zeit des tertiären Meeres am Küstenrande in einer Bucht abgelagert, welche durch den südwestlich von Gainfahrn in östlicher Richtung verlaufenden halbkreisförmigen flachen Bergrücken gebildet wurde.

Diluvium in der Ebene zwischen Pfaffstetten, Traiskirchen, Tribuswinkel, Gainfahrn und Kottingbrunn bis an den Piestingbach.

Fossilien. Am Calvarienberge bei Baden, einst an der Küste des Tertiärmeeres im Wiener Becken gelegen, wurden fossile Reste des *Rhinoceros tichorhinus Cuv.*, einer den jetzt lebenden Arten dieses Thiergeschlechtes sich der Grösse nach schon sehr annähernden Nashornart, ausgegraben.

Tropfsteinbildung. In der Berghöhle des Kaltenberges bei Soos (das Schelmenloch genannt) findet sich Bergmilch (Mondmilch, Guhr, kohlensaure Kalkerde). Die Tropfsteine sind bald röhrenförmig, bald knollig, und gehören zum körnigen Kalksteine mit schalig abgesonderten Stücken, bald sind sie wirkliche Kalksinter.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Es finden sich im Bezirke Baden:

Kalkstein am grossen Buchberg, kleinen Buchberg, Koglerberg, Weisseweg und Kalkberg in der O. G. Alland; am Burgstallberg, Bodenberg und Füllenberg in der O. G. Heiligenkreuz; an sämmtlichen Bergen in der O. G. Raisenmarkt (s. S. 46); am Fusse des vorderen Lindkogels in der O. G. Soos; am Lerchenberg und Mondscheinkogels in der O. G. Vöslau.

Der am Harzberge in der O. G. Vöslau vorhandene Kalkstein wird als Quader- und Baustein verwendet.

Schwefelsaurer Kalk am Koglerberg in der O. G. Alland.

Süsswasserkalk. Im städtischen Parke zu Baden befindet sich eine kleine, mehr tuffartige Ablagerung von Süsswasserkalk, welcher in einer von dolomitisirtem Alpenkalke gebildeten engen Bucht eingeschlossen ist.

Rother Marmor im stiftlichen Walddistricte Brandgraben (Ort Siegenfeld, O. G. Heiligenkreuz). Früher bestand hier ein Bruch, jetzt ist das schön rosenrothe Gestein unbenützt.

Grauer Marmor am Privithon in der O. G. Heiligenkreuz.

Bausteine (Conglomerate) am Mitterberge in der Stadtgemeinde Baden.

Wiener Sandstein an sämmtlichen Bergen in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf (s. S. 41—46). Der Sandstein liegt nur an wenigen Puncten zu Tage, und muss demzufolge erst mühsam aufgesucht werden; auch sind die eröffneten kleineren Steinbrüche mit seltenen Ausnahmen von geringer Ergiebigkeit. Am Gross-Hollerberge,

Klein-Hollerberge und Hocheck kommt in Verbindung mit dem Sandsteine **Schieferthon** vor.

Gyps in der Ebene bei Alland; am Füllenberg und auf den Preinsfelder Grundstücken nahe am Kohlmaissberge in der O. G. Heiligenkreuz.

Kohle. Am Mitterberge in der Stadtgemeinde Baden finden sich Spuren von Schwarzkohle, auf welche eine Schürfung, bisher jedoch ohne entsprechenden Erfolg, stattfindet.

Schottersteine. In dem zur O. G. Pfaffstetten gehörigen, eben liegenden Walde war bis zum Jahre 1851 ein Schottersteinbruch im Betriebe. Das Materiale wurde für die Aerarialstrassen benützt.

Anmerkung. Bei Heiligenkreuz findet sich **Schwefelkies** in **Krystallen** und **Jaspis.**

Steinbrüche bestehen gegenwärtig:

Auf **Kalksteine** ein Bruch am grossen Buchberg in der O. G. Alland; zwei Brüche am äusseren und inneren Kaltenberg in der O. G. Raisenmarkt; ein Bruch am vorderen Lindkogel in der O. G. Soos. Die Steine werden durchgehends zur **Kalkbrennerei** verwendet, welche gegenwärtig zu Alland in vier Oefen, ferner zu Gainfahrn, zu Rohrbach und Schwechatbach (beide in der O. G. Raisenmarkt) betrieben wird.

Auch die Quader- und Bausteine am Harzberg in der O. G. Vöslau werden in einem Bruche gewonnen.

Auf **Marmor** ein Bruch am Privithon in der O. G. Heiligenkreuz. Auch dieses Gestein wird jetzt häufig zum **Kalkbrennen** verwendet, da der Kalk hiervon eine vorzügliche Qualität besitzt.

Auf **Bausteine** (Conglomerat) sechs Brüche am Mitterberg in der Stadtgemeinde Baden.

Auf **Wiener Sandstein** mehrere kleine dem Aerar gehörige Brüche in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf. Das Gestein wird zu den Schwemmbach - Uferschutzbauten, zu Häuser- und Strassenbauten benützt.

Auf **Gyps** drei Brüche in der Ebene bei Alland, und zwar der erste zwischen Alland und Groisbach, erst in der Neuzeit begonnen; der zweite in der Nähe von Alland mit einer jährlichen Ausbeute von 3000 Zentnern Gyps; der dritte an der Gränze gegen Heiligenkreuz, gegenwärtig unbetrieben. Auch am Koglerberge in der O. G. Alland besteht ein Bruch; eben so sind am Füllenberg in der O. G. Heiligenkreuz drei Gypssteinbrüche im Betriebe.

Kalkbrennerei. Zu Alland, wo roher Kalkstein in reichlicher Menge und in ziemlich reinem Zustande vorkommt, werden jährlich in 4 Kalkbrennereien 6900 Metzen Kalk erzeugt, und in den Umgebungen von Wien bis zu zwei Meilen Entfernung abgesetzt. Nach Wien selbst gelangt nur ein geringes Quantum. Beschäftigt sind bei der Kalkbrennerei 9 Arbeiter. Die grossartig eingerichteten Kalkbrennereien zu Kaltenleutgeben und in der Brühl bei Mödling bereiten den angeführten Werken eine schwer empfundene Concurrenz.

In den zu Raisenmarkt bestenden 3 Kalkbrennereien werden jährlich 6000 Metzen Kalk erzeugt, und gleichfalls in den Umgebungen von Wien abgesetzt.

Lehmgruben.

Zu Möllersdorf (O. G. Traiskirchen) an der Gränze zwischen Traiskirchen und Gumpoldskirchen, hart an der Badner Strasse, besteht eine Lehmgrube mit Ziegelbrennerei. In der O. G. Weikersdorf sind zwei Lehmgruben aufgeschlossen, bei welchen die Ziegelbrennerei betrieben wird.

Auch zu Gutenbrunn (O. G. Baden) und Vöslau werden Ziegel erzeugt. Die Lehmhütte des Gutenbrunner Ziegelofens liegt südöstlich von Baden an der Vöslauer Strasse zwischen dem Weikersdorfer und Vöslauer Ziegelofen, die Lehmgrube des Vöslauer Ziegelofens liegt unmittelbar am Werke.

Ziegelbrennerei. Die Ziegelbrennerei zu Gutenbrunn liefert jährlich 1½ Million Mauerziegel und 300.000 Dachziegel. Erzeugungsfähigkeit: 2 Millionen Mauerziegel, 500.000 Dachziegel. Beschäftigt werden 40 Arbeiter. Absatz hauptsächlich nach Baden und Vöslau, wenig in entferntere Gegenden.

Ziegelbrennerei zu Möllersdorf: 400.000 Dach- und Mauerziegel. Erzeugungsfähigkeit: 600.000 Stück. 9 Arbeiter. Absatz vorzüglich nach Baden.

Ziegelbrennerei zu Vöslau: 500.000 Mauer-, 30.000 Dachziegel. Erzeugungsfähigkeit: 1½ Million Stück. 14 Arbeiter. Absatz in der nächsten Umgegend.

Ziegelbrennerei zu Weikersdorf: 360.000 Mauer-, 40.000 Dachziegel. Erzeugungsfähigkeit doppelt so gross. 16 Arbeiter. Absatz in der nächsten Umgebung.

Sand- und Schotterlager.

Am Badnerberg und Mitterberg in der Stadtgemeinde Baden, ferner am Harzberg in der O. G. Vöslau, wird weisser Reibsand gewonnen, welcher grossen Absatz findet.

Auch am Burgstallberge in der O. G. Heiligenkreuz ist eine Sandgrube eröffnet.

Nahe an der Badner Strasse in der O. G. Pfaffstetten ist eine Schottergrube, welche vor ungefähr vierzig Jahren vom hohen Aerar für Strassenschotter ausgehoben wurde, gegenwärtig aber unbenützt ist. Hingegen wird die Schottergrube in der O. G. Teesdorf für die Aerarialstrasse noch immer ausgebeutet.

In der O. G. Traiskirchen wird der zur Strasse benöthigte Schotter aus dem Aubache genommen.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Baden:

22020	Joch	Hochwaldungen
274	„	Niederwaldungen
208	„	Auen
8	„	Gestrüppe
29	„	Wiesen mit Kopfholz
52	„	Hutweiden mit verschiedener Holznutzung.

In den **Hochwaldungen** dominirt die Buche, welche theils in reinen Beständen, theils mit Beimischung von Tannen, Fichten und Weissföhren, wie auch bloss mit beigemischten Eichen vorkommt. In der O.G. Gainfahrn dominirt die Eiche. Auch gibt es in diesem Bezirke reine Nadelholz-, in der Gemeinde Grossau bloss Föhrenbestände. Auf den Gebirgsausläufern kommt die Schwarzföhre, theils eingesprengt, theils in reinen Beständen, wie z. B. in der Gemeinde Soos, dann auf den Gaminger Berghofbesitzungen in der O. G. Baden vor; ebenso in geringer Anzahl die Lärche. Das Mischungsverhältniss der harten zu den weichen Hölzern wird in diesem Bezirke wie 3:2 berechnet.

In den **Niederwaldungen** tritt die Rothbuche und Eiche hervor, mit Beimischung von Weissbuchen, Eschen, Birken und weichen Laubholzarten.

In den **Auen** dominiren Weiden und Pappeln, mit Beimischung von Erlen, etwas Rusten und Eschen.

Auf den **gemischten Culturen** (Wiesen und Hutweiden mit Holz-

nutzung) Weiden, Pappeln, Erlen und Birken; letztere zwei Arten vorzüglich in den Gebirgsgemeinden, wo diese Cultur ihrer Bewirthschaftungsweise nach mehr den s. g. Erlenbränden angehört.

Das **Gestrüppe** besteht nebst mehreren weichen Holzarten aus Staudengewächsen.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwaldungen mit 80—120jährig. Turnus	0·34—1·16	Klafter 30″ Scheiter
» » Niederwaldungen mit 30—40jährig. Turnus	0·50—0·85	» » »
» » Auen mit 30—40jährigem Turnus	0·60—1·40	» » »
» » Gestrüppe mit 5jährigem Turnus	0·70	» » »
» » Wiesen mit Kopfholz mit 6jährigem Turnus	0·60—0·90	» » »
» » Hutweiden mit verschiedener Holznutzung mit 15—20jährigem Turnus	0·60—0·90	» » »

Der jährliche Ertrag gibt also für die

Hochwaldungen	7487	bis	25543	Klafter
Niederwaldungen	137	»	233	»
Auen	125	»	291	»
Gestrüppe	6		6	»
Wiesen mit Kopfholz	17	»	26	»
Hutweiden mit verschiedener Holznutzung	31	»	47	»
Zusammen	7803	bis	26146	Klafter.

In den näher an Verbindungsstrassen liegenden Waldtheilen werden die schöneren Stämme als Bau- und Werkholz benützt, und hauptsächlich nach Baden abgesetzt. Alles übrige Holz dient als Brennholz, und wird theils auf dem Schwechatbache bis zum Holzrechen bei Baden geschwemmt, wornach es hier und in der Umgegend Absatz findet, theils mittelst des Wiener-Neustädter Schifffahrts-Canales nach Wien verführt.

Pechsiederei wird zu Grossau, Pfaffstetten, Soos und Vöslau betrieben. Die jährliche Erzeugung beträgt 400 bis 600 Zentner.

Berge.

O. G. Alland. Der **Hausruckberg** ¼ Stunde und der **grosse Buchberg**, 1 Stunde vom Orte, nördlich und östlich mit Rothbuchen bewaldet, an den übrigen Abhängen steile Felsen. Als Unterholz kommt Cornelkirsche vor. Am Fusse des Berges und am südlichen Abhange befinden sich Aecker und Wiesen.

Der **kleine Buchberg**, ¼ Stunde vom Orte, an der nördlichen und östlichen Abdachung mit Rothbuchen bestockt, theilweise Wiesenland und Hutweide.

Der **Koglerberg**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, nördlich theilweise mit Tannen und Lärchen bewaldet. Die Spitze des Berges, so wie auch die südliche und westliche Abdachung, wird grösstentheils als Weide benützt.

Der **Höherberg**, 2078′ hoch, 1 Stunde vom Orte, ganz mit Tannen und Buchen bewaldet, welchen Fichten und Schwarzföhren beigemengt sind. Am Fusse des Berges sind einige Wiesen und Aecker.

Der **kleine Kühberg**, $1^3/_4$ Stunden vom Orte, mit Buchen und Tannen bewaldet, in welchen Wildobstbäume eingesprengt sind.

Der **grosse Kühberg**, $1^1/_2$ Stunde vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung, mit eingemengter Wildkirsche.

Der **Dachsberg**, 2 Stunden vom Orte, ebenso wie der **grosse Kühberg** bewaldet. Am Fusse des Berges sind einige Wiesen und Aecker.

Der **Lindaberg**, 1 Stunde vom Orte, gleich dem grossen Kühberge bewaldet, theils Weideland.

Der **Hirschenstein**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, allseitig mit Roth- und Weissbuchen, etwas Tannen und Wildkirschen bewaldet. Als Unterholz kommt die Cornelkirsche häufig vor.

Der **Saagberg** und die **Stockerin**, beide $^3/_4$ Stunden vom Orte, mit Rothbuchen, Tannen, etwas Weissbuchen und Wildkirschen bewaldet.

Der **Weisseweg**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, grösstentheils gleich dem Saagberge und der Stockerin bewaldet. Als Unterholz kommt die Cornelkirsche vor. Der kleinere Theil wird als Weide- und Ackerland benützt.

Der **Kalkberg**, $^1/_4$ Stunde vom Orte, grösstentheils mit Buchen, Tannen, etwas Weissföhren und Wildkirschen bewaldet. Als Unterholz kommt die Cornelkirsche eingesprengt vor. Im Uebrigen wird der Berg als Weide- und Ackerland benützt.

Stadtgemeinde Baden. Der **Badnerberg**, ganz nahe an der Stadt, er theilt sich in den eigentlichen **Badner-** und in den **Calvarienberg** (dessen Spitze, **Hühnerberg** genannt, ist 1415′ hoch). Der **Badnerberg** wird grösstentheils zum Weinbaue, im Uebrigen als Ackerland benützt; der **Calvarienberg** ist fast ganz kahl, und dient als Hutweide.

Der **Mitterberg**, ganz nahe an der Stadt, $^2/_3$ zum Weinbaue

und theilweise auch zum Ackerbaue benützt, gegen den Gipfel zu mit Föhren bewaldet.

O. G. Gainfahrn. Der **Lusthausberg**, **Hauerberg** und **Kahleberg**, als Abdachung des **Lindkogelberges**, an deren Fusse das Dorf liegt. Der **Geisberg** mit der Ruine Merkenstein.

O. G. Grossau. Der **Kleinfeldberg (Lindenberg)** $^1/_2$ Viertelstunde vom Orte, 954′ hoch, theils mit Nadelholz bewaldet, theils Viehweide.

O. G. Günselsdorf ohne Berge.

O. G. Heiligenkreuz. Der **Burgstallberg**, 1 Stunde, der **Bodenberg** 1582′ hoch, $^1/_4$ Stunde, und der **Füllenberg**, gleichfalls $^1/_4$ Stunde vom Orte, mit Buchen, Tannen und Föhren bewaldet, hier und da auch bloss mit Gestrüppe bewachsen.

Der **Burgstallberg** wird theilweise als Wiesenland, der **Bodenberg** zum Theil als Weide, der **Füllenberg** zum Theil als Wiesen-, zum Theil als Weideland benützt.

Der **Privithon** und die **Kohlmaiss**, beide $^1/_4$ Stunde vom Orte, grösstentheils Buchen- und Tannenwaldung, zum Theile als Wiesen-, Weide- und Ackerland benützt.

O. G. Klausen-Leopoldsdorf. *A.* Der **Lammerauberg**, mit der Abdachung in das Lammerauthal, bei dem Orte Klausen-Leopoldsdorf auslaufend, grösste Entfernung davon $^3/_4$ Stunden; 270$^1/_2$ Joch Buchen- und Tannenhochwald, 47$^7/_8$ Joch Hutweiden, 113$^1/_3$ Joch Wiesen.

Der **Unter-Laistberg**, Abdachung gegen den Gross-Krottenbach, mit seinem Rücken an den Lammerauberg gränzend und in gleicher Entfernung vom Orte, 200$^4/_5$ Joch Buchen- und Tannenhochwald, 50$^1/_2$ Joch Wiesen, 54$^1/_2$ Joch Hutweiden.

Der **Gross-Krottenberg**, Abdachung gegen den Gross-Krottenbach, $^3/_4$—1$^1/_2$ Stunden vom Orte, 169$^2/_5$ Joch Buchen- und Tannenhochwald, 4$^7/_8$ Joch Wiesen.

Der **Ober-Laistberg**, Abdachung gegen den Krottenbach, $^3/_4$—1 Stunde vom Orte, 61$^3/_4$ Joch Buchen- und Tannenhochwald.

Der **Riesenberg**, Abdachung gegen den Riesenbach, $^1/_2$—1 Stunde vom Orte, 170$^1/_2$ Joch Buchen- und Tannenhochwald, $^7/_8$ Joch Wiesen, 2$^1/_2$ Joch Weiden.

Der **Eierberg**, Abdachung gegen den Riesenbach, $^3/_4$—1$^3/_4$ Stunden vom Orte, 127$^3/_7$ Joch Buchen- und Tannenhochwald.

Der **grosse Hollerberg**, Abdachung gegen den Riesenbach,

$^3/_4$—$1^3/_4$ Stunden vom Orte, 273 Joch Buchen- und Tannenhochwald mit hier und da eingesprengten Birken, $10^1/_2$ Joch Wiesen.

Der **kleine Hollerberg**, Abdachung gegen den Riesenbach, $1^1/_2$—$1^3/_4$ Stunden vom Orte, $54^1/_2$ Joch Buchen- und Tannenhochwald mit stellenweise eingesprengten Birken.

Das **Hocheck**, Abdachung gegen den Riesenbach, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, $164^1/_4$ Joch Hochwald wie am grossen und kleinen Hollerberge.

Anmerkung. Die vorhin unter *A* angeführten neun Berge bilden den Gebirgszug zwischen dem Gross-Krottenbachthale einerseits, dem Riesenbach- und Lammerauthale anderseits, dessen höchsten Punct die Kuppe des grossen **Hollerberges** bildet.

B. Die **Rigleswart**, Abdachung gegen das Lammerau- und Klein-Krottenbachthal, bei dem Orte Klausen-Leopoldsdorf auslaufend und bis $^3/_4$ Stunden davon entfernt, $153^1/_2$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald, $83^1/_2$ Joch Wiesen, $183^2/_5$ Joch Weiden.

Der **Berngraben**, Abdachung gegen das Gaisrücken-, Krödel- und Klein-Krottenbachthal, $^3/_4$—$1^1/_2$ Stunden vom Orte, $217^1/_4$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald, 18 Joch Wiesen, $10^7/_8$ Joch Weiden.

Der **Hollerriegel**, Abdachung gegen das Gaisrücken- und Klein-Krottenbachthal, $^3/_4$—$1^1/_2$ Stunden vom Orte, $229^3/_4$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald, $55^3/_4$ Joch Wiesen.

Die **Ganzbachleiten** an der Gränze des Kreises O. W. W., gegen den Gaisrücken sanft abdachend, 1—2 Stunden vom Orte, $259^7/_8$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald mit $21^2/_5$ Joch inliegenden Wiesen.

Der **Gaisrücken**, Abdachung gegen den Krödelbach, $^3/_4$—1 Stunde vom Orte, $70^5/_8$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald.

Der **Hametberg**, Abdachung gegen den Krödelbach und die Gaisrückklause, an der Gränze des Kreises O. W. W., 1—$1^3/_4$ Stunden vom Orte, $137^1/_4$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald mit inliegenden $160^2/_5$ Joch Wiesen und Aeckern, dann $36^7/_8$ Joch Hutweiden.

Die **hintere Buchleiten**, an der Gränze des Kreises O. W. W., gegen den Gaisrücken sanft abdachend, 1—2 Stunden vom Orte, $104^1/_5$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald mit 37 Joch inliegenden Wiesen.

Der **Plattenberg**, an der Gränze des Kreises O. W. W., mit

sanfter Abdachung gegen Osten, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, 86 Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald mit 10 Joch inliegenden Wiesen.

C. Der **Klein-Krottenberg**, Abdachung in das Klein-Krottenbach- und Lengbachthal, $^1/_4$—1 Stunde vom Orte, $199^7/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald mit beigemischten Birken und Erlen, $33^1/_8$ Joch Wiesen, $60^1/_8$ Joch Hutweiden.

Die **Schlutleiten**, Abdachung wie vom Klein-Krottenberge, 1—$1^1/_2$ Stunden vom Orte, $482^3/_4$ Joch Buchen-, Birken- und Espenwald mit beigemischten Tannen, $74^2/_5$ Joch Wiesen.

Der **Hasenriegel**, Abdachung gegen den Klein-Krottenbach, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, 150 Joch Buchen-, Birken- und Espenwald mit beigemischten Tannen, $22^1/_6$ Joch Wiesen.

Das **Steinstückl**, Abdachung gegen das Lengbachthal, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, $88^1/_4$ Joch Buchen- und Tannenwald, 13 Joch Wiesen.

Die **Hollermaiss**, Abdachung gegen das Lengbachthal, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, $60^1/_4$ Joch Buchen- und Tannenwald, $14^5/_8$ Joch Wiesen.

Anmerkung. Die unter *C* genannten fünf Berge ziehen sich zwischen dem Klein-Krottenbache und Lengbache hin, und es bilden die letztgenannten drei Berge, welche sich zu einer bedeutenden Höhe erheben, die Wasserscheide und Gränze zwischen den beiden Kreisen U. W. W. und O. W. W.

D. Der **Achsbachberg**, Abdachung gegen das Achsbach- und Lengbachthal, $^1/_2$—$^3/_4$ Stunden vom Orte, $50^1/_8$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald, $^5/_8$ Joch Wiesen, $7^1/_2$ Joch Hutweiden.

Der **Fahrenberg**, Abdachung in das Lengbach- und Ranzenthal, $^3/_4$—$1^1/_4$ Stunde vom Orte, $238^3/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald mit eingemischten Birken und Espen, $22^1/_4$ Joch Wiesen.

Der **Hundsberg**, Abdachung in das Lengbach- und Ranzenthal, $1^1/_4$—$1^3/_4$ Stunden vom Orte, $138^1/_2$ Joch Buchen-, Tannen- und Birkenwald, $43^3/_4$ Joch Wiesen.

Die **vordere Buchleiten**, Abdachung wie vom Hundsberge, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, 192 Joch Buchen- und Tannenwald mit eingemischten Birken und Espen, $13^7/_8$ Joch Wiesen.

Der **Ochsenfurt**, Abdachung gegen den Ranzenbach, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, $86^1/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald, $12^2/_5$ Joch Wiesen.

Die **Windleiten**, Abdachung in das Lengbachthal, mit dem Orte

Hochstrass, $1^3/_4$—2 Stunden vom Orte, unbewaldet, $8^1/_4$ Joch Wiesen, $90^1/_5$ Joch Hutweiden.

Anmerkung. Die so eben unter *D* genannten sechs Berge ziehen sich zwischen dem Lengbach und Ranzenbach hin, und es bildet die **Windleiten**, welche sich zu einer bedeutenden Höhe erhebt, ihrem Rücken entlang die Gränze zwischen den K. O. W. W. und U. W. W.

E. Die **kleine Fuchsleiten**, Abdachung in das Ranzen- und Achsbachthal, $^3/_4$—$1^1/_4$ Stunde vom Orte, $70^1/_8$ Buchen- und Tannenwald mit beigemischten Birken, $18^3/_4$ Joch Wiesen.

Der **Ranzenberg**, Abdachung in das Ranzen- und Achsbachthal, 1—$1^1/_2$ Stunde vom Orte, 59 Joch Buchen- und Tannenwaldung, $86^5/_8$ Joch Wiesen.

Der **Gross-Gern**, Abdachung gegen den Ranzenbach, 1—$1^1/_4$ Stunde vom Orte, $75^1/_4$ Joch Buchen- und Tannenwald.

Der **Klein-Gern**, Abdachung wie vom vorigen, $1^1/_2$—$1^3/_4$ Stunden vom Orte, $42^1/_2$ Joch Buchen- und Tannenwald, $10^1/_6$ Joch Wiesen.

Die **Stempelau** mit der Rotte Schwabendörfel, Abdachung wie vom vorigen, $1^3/_4$—$2^1/_4$ Stunde vom Orte, $80^7/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald.

Der **Scheibenberg**, Abdachung wie vom vorigen, 2—$2^1/_2$ Stunde vom Orte, $98^3/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald.

Der **Kreuzbrunn**, Abdachung wie vom vorigen, 2—$2^1/_2$ Stunde vom Orte, 84 Joch Buchenwald.

Das **Kniewaldl**, Abdachung wie vom vorigen, $1^3/_4$—2 Stunden vom Orte, $22^1/_6$ Joch Buchenwald.

Der **Birringram**, Abdachung wie vom vorigen, $1^1/_2$—$1^3/_4$ Stunden vom Orte, 39 Joch Buchenwald.

Die **Reitschachen**, Abdachung gegen den Achsbach, $1^3/_4$—2 Stunden vom Orte, 64 Joch Buchenwald.

Der **Hopfengrund**, Abdachung gegen den Achsbach, $1^3/_4$—2 Stunden vom Orte, 42 Joch Buchenwald.

Die **grosse Fuchsleiten**, Abdachung gegen den Achsbach, $1^1/_2$—2 Stunden vom Orte, $97^5/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald, $30^7/_8$ Joch Wiesen.

Anmerkung. Die vorhin unter *E* genannten zwölf Berge ziehen sich zwischen dem Ranzenbach und Achsbach hin, und erheben sich von der **kleinen Fuchsleiten** angefangen stufenweise zu einer bedeutenden Höhe. Der ganz westlich gelegene Berg **Stempelau** bildet theilweise die Gränze zwischen den Kreisen O. W. W. und U. W. W.

F. Der **Mitterriegel**, Abdachung in das Hainbachthal, $^1/_4$—1 Stunde vom Orte, 144$^1/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald, 32$^1/_3$ Joch Wiesen, 19$^1/_8$ Joch Hutweiden.

Die **Achsbachleiten**, Abdachung in das Achsbachthal, $^1/_4$—1$^1/_4$ Stunde vom Orte, 303$^1/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald, 50$^1/_8$ Joch Wiesen, 15$^1/_6$ Joch Hutweiden.

Das **vordere Kreuzeck**, Abdachung in das Hainbachthal, $^3/_4$—1 Stunde vom Orte, 90 Joch Buchen- und Tannenwald, $^3/_4$ Joch Wiesen.

Das **hintere Kreuzeck**, Abdachung in das Achsbachthal, 1$^1/_4$—1$^1/_2$ Stunde vom Orte, 59$^1/_2$ Joch Buchen- und Tannenwald mit beigemischten Birken und Espen.

Der **Finsterthalberg**, Abdachung in das Achsbachthal, 1$^1/_4$—1$^1/_2$ Stunde vom Orte, 41$^1/_2$ Joch Waldung wie am hinteren Kreuzeck, 15$^1/_8$ Joch Wiesen.

Der **Antelbrunn**, Abdachung wie vom vorigen, 1$^1/_2$—2 Stunden vom Orte, 97 Joch Waldung wie am vorigen.

Das **Steinplattel**, Abdachung wie vom vorigen, 1$^3/_4$—2 Stunden vom Orte, 136$^3/_4$ Joch Waldung wie am vorigen, 5$^3/_4$ Joch Wiesen.

Das **Hengstel**, Abdachung wie vom vorigen, 2—2$^1/_2$ Stunde vom Orte, 52$^1/_4$ Joch Waldung wie am vorigen, 9$^1/_4$ Joch Wiesen.

Anmerkung. Die eben unter *F* erwähnten neun Berge ziehen sich zwischen dem Achsbach und Hainbach hin, erheben sich allmälig, und erreichen am Hengstelber; die bedeutendste Höhe.

G. Der **Haag**, Abdachung gegen den Schwechatbach und Weidenbach, $^1/_4$—$^3/_4$ Stunden vom Orte, 275$^1/_3$ Joch Buchen- und Tannenwald, 69$^7/_8$ Joch Wiesen, 6$^1/_4$ Joch Hutweiden.

Der **Hochbrand**, Abdachung gegen den Hainbach- und Schwechatbach, $^1/_4$—$^1/_2$ Stunde vom Orte, 76$^1/_5$ Joch Buchen- und Tannenwald, 8$^1/_3$ Joch Wiesen, 5$^1/_3$ Joch Hutweiden.

Der **Hainbachberg**, Abdachung in das Hainbachthal, $^1/_4$—1 Stunde vom Orte, 88$^2/_5$ Joch Buchen- und Tannenwald, 11$^5/_8$ Joch Weiden, 6 Joch Wiesen.

Der **Weidenbachberg**, Abdachung gegen den Hainbach und Weidenbach, $^1/_2$—1$^1/_4$ Stunde vom Orte, 109$^5/_8$ Joch Buchen- und Tannenwald, $^3/_4$ Joch Wiesen, 1$^2/_5$ Joch Hutweiden.

Der **Lichtriegel** und der **Rossgipfel**, 2042′ hoch, Abdachung wie vom vorigen, $^3/_4$—1$^1/_4$ Stunde vom Orte, 174$^1/_3$ Joch Bu-

chen- und Tannenwald, $8\frac{1}{8}$ Joch Wiesen, $2\frac{5}{8}$ Joch Hutweiden.

Die **geschriebene Buche**, Abdachung gegen den Weidenbach, 1—$1\frac{1}{2}$ Stunde vom Orte, $51\frac{1}{4}$ Joch Buchen- und Tannenwald, $2\frac{3}{8}$ Joch Wiesen.

Anmerkung. Die eben unter *G* genannten sechs Berge ziehen sich zwischen dem Hainbach und Weidenbach hin, und erheben sich vom Berge **Haag** aus allmälig bis zur Wasserscheide.

O. G. Kottingbrunn ohne Berge.

O. G. Pfaffstetten. Der **Pfaffstettner Kogel**, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Orte, theils mit Schwarzföhren bewaldet, theils als Hutweide und am Fusse zum Weinbaue benützt.

O. G. Raisenmarkt. Der **Schlossberg**, 5 Minuten vom Orte, mehrentheils mit Buchen, auch Tannen und Föhren bewaldet, ein kleiner Theil Hutweide.

Der **Marchberg** und der **Heiderberg**, beide 5 Minuten vom Orte, grösstentheils mit Schwarzföhren, etwas Tannen und Buchen bewaldet, ein kleiner Theil Hutweide.

Der **Kienberg**, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Orte, meistens mit Buchen und etwas Föhren bewaldet, ein kleiner Theil Hutweide.

Der **äussere** und **innere Kaltenberg**, ersterer mit dem auf 2623′ ansteigenden **hohen Lindkogel** (auch das **Eiserne Thor** genannt, mit der nordwestl. Spitze **Allandriegel**, 2151′ hoch), 1 Stunde vom Orte, meistens mit Schwarzföhren, Buchen und etwas Tannen bewaldet.

O. G. Schönau ohne Berge.

O. G. Soos. Der **vordere Lindkogel**, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Orte, mit Schwarzföhren bewaldet.

Der **hintere Lindkogel**, $\frac{3}{4}$ Stunden vom Orte, mit Schwarzföhren und etwas Buchen bewaldet.

O. G. Teesdorf
O. G. Traiskirchen } ohne Berge.
O. G. Tribuswinkel

O. G. Vöslau. Der **Harzberg**, 20 Minuten vom Orte, bewaldet, vorherrschend mit Schwarzföhren. Der Fuss des Berges wird zum Weinbaue benützt, und liefert vortrefflichen Wein.

Der **Lerchenberg**, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Orte, und der **Mondscheinkogel**, $\frac{3}{4}$ Stunden vom Orte, gleich dem **Harzberge** bewaldet.

O. G. Weikersdorf ohne Berge.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Baden, Stadt	647
Baden, Bahnhofschienen	714
Baden, Eingang in das Helenenthal	655
Gainfahrn, Basis der mittleren Häuser, sandiger gelber Tegel	866
Günselsdorf, Flur des Posthauses	635
Heiligenkreuz, Abtei	849
Hochstrass	1900
Traiskirchen	559
Vöslau, Schienen der Eisenbahn nächst dem Bahnhofe	758

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium (tacetifolia)	gemeine Schafgarbe	auf dem Geisberge, häufiger am Fusse des Eisernen Thores und des Sooser-Lindkogels, dann bei Merkenstein
Aconitum Lycoctonum	Wolfs-Eisenhut	überall um Baden; auf dem Badner- und Sooser-Lindkogel und dem Eisernen Thore; im obern Helenenthale
Acorus Calamus	Kalmus	in Lachen bei Kottingbrunn
Actaea spicata	ährenförm. Christophskraut	auf dem Eisernen Thore
Althaea hirsuta	steifhaariger Eibisch	auf Brachen bei Siegenfeld und Soos
Althaea officinalis	officineller Eibisch	auf sumpfigen Wiesen bei Traiskirchen
Althaea pallida	blassblütiger Eibisch	auf dürren Brachen und in sandigen Gruben links von der Strasse von Baden nach Vöslau
Anemone Pulsatilla	küchenschellenartiges Windröschen	am Koglerberge und am grossen Buchberg in der O. G. Alland
Anemone Pulsatilla angustisecta	küchenschellenartiges Windröschen	sehr häufig und meistens truppenweise auf allen Kalkbergen von Kalksburg bis Vöslau
Anemone Pulsatilla latisecta	küchenschellenartiges Windröschen	viel seltener und mehr einzeln auf dem Mitterberge bei Baden; bei Rauheneck
Anthemis Cotula	stinkende Kamille	in grosser Menge bei Baden u. Vöslau

Anthyllis Vulneraria (rubrifolia)	gemeiner Wundklee	auf dem Geisberge
Antirrhinum Orontium	Feld-Löwenmaul	in Weingärten zwischen Dörfel und der Weilburg; auf Brachen bei Soos und Vöslau
Aristolochia Chematitis	gemeine Osterluzei	am Rande der Weingärten bei Baden, Pfaffstetten, Soos und Vöslau
Arnica montana	Berg-Wolverlei	am grossen und kleinen Buchberg in der O. G. Alland; auf Bergwiesen bei Heiligenkreuz
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	wirklich wild und nicht verwildert überall im Gebiete der Flora von Baden, und von hier in die Voralpen hinaufsteigend; sehr häufig auf dem Mitterberge, am Steinbruch bei Rauheneck, auf dem Sooser Lindkogel und Eisernen Thore; stellenweise eben so häufig an dem Alpenkalkgebirge von Gaden bis zum Schneeberg
Artemisia pontica	römischer Beifuss	auf dem Eichkogel; sehr häufig auf buschigen Wegen bei Soos und Vöslau
Artemisia scoparia	Besen-Beifuss	auf Aeckern bei Kottingbrunn
Asarum europaeum	europäische Haselwurz	am grossen Buchberg in der O. G. Alland
Asperula odorata	wohlriechender Waldmeister	am grossen Buchberg in der O. G. Alland
Aspidium aculeatum	stachliger Schildfarn	in den Nadelwäldern bei Heiligenkreuz
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	auf allen Bergen der O. G. Alland (mit Ausnahme des grossen und kleinen Buchberges und des Koglerberges); auf allen unter *C—G* genannten Bergen in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf; sehr häufig in Holzschlägen bei Siegenfeld; in buschigen Schluchten des Eisernen Thores, im Helenenthale, auf dem Mitterberge
Calamintha alpina	Alpen-Calaminthe	sehr häufig auf den sonnigen Hügeln und Felsen der Kalkgebirge von Vöslau bis Rodaun
Calamintha officinalis	officinelle (gemeine) Calaminthe	am Koglerberge in der O. G. Alland

Campanula bononiensis	Bologneser Glockenblume	auf dem Eichkogel, auf dem Mitterberge, bei der Kapelle Mariahilf im Helenenthale, im Eichenwäldchen zwischen Leesdorf und Vöslau
Campanula rotundifolia (major)	rundblättrige Glockenblume	auf dem Eisernen Thore, am Bodenberg
Campanula sibirica	sibirische Glockenblume	auf dem Eichkogel, auf dem Calvarien- und Mitterberge bei Baden
Chaerophyllum aromaticum	gewürzhafter Kälberkropf	am Burbache bei Siegenfeld
Chrysanthemum Chamomilla	Kamillen-Wucherblume	in und um Baden und Möllersdorf
Conium maculatum	gefleckter Schierling	am Rande der Weingärten aller Kalkgebirge von Vöslau bis Kalksburg
Corallorrhiza innata	eingewachsene Korallenwurz	sehr selten bei Rauheneck, auf dem Bodenberge, auf dem hohen Lindkogel und am Fusse des Eisernen Thores bei dem Jägerhause, im Kalkgraben bei Baden
Cytisus biflorus	zweiblütiger Geisklee	
a. *collinus*		sehr gemein, und in unzähliger Menge auf den Kalkbergen
b. *umbrosus*		im Schatten der Bäume auf dem Mitterberge und bei Rauheneck
Cytisus capitatus	kopfförmiger Geisklee	
a. *bisflorens*		gemein in den Bergwäldern, Vorhölzern und zwischen Gebüschen
b. *verus*		gemein in den Bergwäldern, Vorhölzern und zwischen Gebüschen
Cytisus nigricans	schwärzlicher Geisklee	gemein in den Bergwäldern, Vorhölzern und zwischen Gebüschen
Daphne Cneorum	wohlriechender Seidelbast	auf allen Bergen um Baden
Daphne Mezereum	gemeiner Seidelbast	auf allen Bergen in der O. G. Alland mit Ausnahme des grossen und kleinen Buch- und des Koglerberges
Dictamnus albus	weisser Diptam	auf dem Eichkogel und Geisberge
Digitalis ambigua (acutiflora u. obtusiflora)	blassgelber Fingerhut	überall um Baden
Digitalis ferruginea	rostfarbiger Fingerhut	im Kalkgraben (vermischt mit *Digitalis lutea*)
Digitalis lutea	gelber Fingerhut	ziemlich häufig im Kalkgraben am Fusse des Eisernen Thores von der Mühlleiten her (vermischt mit *Digitalis ambigua* und *ferruginea)*, bei der Ruine Rauheneck

Erythraea linarifolia	schmalblättriges Tausendguldenkraut	auf Moorwiesen bei Kottingbrunn und Vöslau
Euphrasia lutea	gelber Augentrost	auf allen Kalkbergen von Merkenstein bis Rodaun
Euphrasia salisburgensis	Salzburger-Augentrost	auf den Alexandrovits'schen Anlagen bei Baden und in der Nähe der Weilburg, auf dem Eisernen Thore bis Merkenstein herab
Festuca drymeia	Wald-Schwingel	auf dem eisernen Thore, am Bodenberg
Festuca ovina glauca	Schafschwingel	häufig bei Rauheneck und Rauhenstein
Fragaria elatior	Garten-Erdbeere	in grösster Menge und mit den schmackhaftesten Früchten in den Holzschlägen zwischen Siegenfeld und Gaden
Genista germanica	deutscher Ginster	in den Bergwäldern, Holzschlägen und auf Waldwiesen gemein
Genista pilosa	behaarter Ginster	in unübersehbarer Menge auf allen Kalkbergen von Vöslau bis Kalksburg
Genista tinctoria	Färber-Ginster	gemein auf Wald- und Bergwiesen, in Holzschlägen und Vorhölzern
Gentiana asclepiadea	schwalbenwurzartiger Enzian	auf dem Eisernen Thore
Gentiana ciliata	gefranster Enzian	auf dem Geisberge, auf den Abfällen des Anninger zwischen Baden und Gaden, sehr häufig auf dem Eisernen Thore
Gentiana cruciata	Kreuz-Enzian	auf dem Mitterberge und Eisernen Thore
Gentiana germanica	deutscher Enzian	gemein auf allen Kalkbergen von Merkenstein bis Rodaun
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	häufig auf den Wiesen bei Heiligenkreuz
Hepatica nobilis	Leberkraut	auf allen unter *C* bis *G* genannten Bergen in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf
Hyssopus officinalis	gemeiner Ysop	wirklich wild bei Rauheneck, dann am Wege von den Alexandrovits'schen Anlagen nach Rauhenstein
Inula germanica	deutscher Alant	auf dem Eichkogel in der Nähe der Meierei
Inula Oculus Christi	Christauge-Alant	auf dem Eichkogel, Calvarien- und Mitterberge bei Baden

Juniperus communis	gemeiner Wachholder	überall um Heiligenkreuz, auf dem Eisernen Thore, bei Merkenstein
Leontodon incanus	grauer Löwenzahn	in grosser Menge auf allen Kalkbergen von Vöslau bis Perchtoldsdorf
Linaria Elatine	liegendes Leinkraut	auf Aeckern bei Baden, Traiskirchen und Vöslau
Linaria genistifolia	ginsterblättriges Leinkraut	in grosser Menge auf allen Kalkbergen von Vöslau bis Rodaun
Lolium temulentum (leptochaëton)	betäubender Lolch	sehr selten, unter dem Sommerweizen bei Soos
Malva borealis	nördliche Malve	bei dem Schafhofe zwischen Baden und Soos
Marrubium peregrinum	fremder Andorn	
a. *angustifolium*		sehr häufig auf den Ackerrändern und Wegen bei Baden
b. *latifolium*		
Melilotus alba	weisser Steinklee	auf Aeckern bei Baden, Soos und Vöslau
Mentha piperita (Langii)	Pfeffermünze	in Wassergräben bei Vöslau
Mentha Pulegium	Poleimünze	häufig auf sumpfigen Plätzen bei Baden und Vöslau
Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume	in Sümpfen bei Vöslau (selten)
Ononis Columnae	kleiner Hauhechel	am Calvarien- und Mitterberge bei Baden, sehr häufig an der östlichen Abdachung des Rauhenecker Berges und des Sooser Lindkogels am Rande der Föhrenwälder
Ononis repens	kriechender Hauhechel	auf den kahlen Hügeln des Badnerberges
Ophrys arachnites	spinnenblumige Ragwurz	hinter der Weilburg bei Boint
Ophrys aranifera	gemeine Ragwurz	auf der Sonnenseite aller Kalkgebirge von Vöslau bis Perchtoldsdorf
Ophrys apifera	bienentragende Ragwurz	sehr selten, in den Remisen bei Kottingbrunn
Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	häufig bei Heiligenkreuz und Siegenfeld
Orchis mascula	rothgeflecktes Knabenkraut	hinter den Augustinerhütten im Helenenthale, bei Heiligenkreuz
Orchis variegata	buntes Knabenkraut	sehr zerstreut auf Wiesen bei Heiligenkreuz, Siegenfeld, im Helenenthale, bei den Augustinerhütten

Papaver Argemone	Ackermohn	bei Baden
Papaver dubium	zweifelhafter Mohn	überall um Baden, auf dem Eichkogel
Paris	Einbeere	häufig auf dem Bodenberge bei Heiligenkreuz
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	häufig auf Wiesen bei Vöslau und Kottingbrunn
Peucedanum alsaticum	elsassischer Haarstrang	auf trockenen steinigen Hügeln, am Rande und im Gerölle der Weinberge und zwischen Gebüschen
Peucedanum austriacum	österreichischer Haarstrang	auf dem Eichkogel, Mitterberge, Pfaffstettner Kogel, Badner und Sooser Lindkogel, im Kalkgraben, Weixelthale und auf dem Eisernen Thore
Peucedanum Cervaria	hirschwurzartiger Haarstrang	auf buschigen steinigen Hügeln, am Rande der Weinberge und zwischen Gebüschen
Plantago Cynops	halbstrauchiger Wegetritt	spärlich und bisher nur in den Lang'schen Anlagen auf dem Calvarienberge bei Baden
Plantago maritima (dentata)	Meerstrands-Wegetritt	auf dem Calvarienberge bei Baden (selten)
Polygala amara	bittere Kreuzblume	
a. *genuina*		auf sonnigen Hügeln, Felsen und lichten Waldstellen aller Kalkgebirge von Vöslau bis Kalksburg
b. *parviflora*		auf dem Eisernen Thore, auf Wiesen bei Vöslau (weissblühende Form und selten), auf der Heiligenkreuzer Wiese bei Siegenfeld (mit dunkel - azurblauen Blüten)
Polygala Chamaebuxus	buxbaumblättrige Kreuzblume	
a. *lutea*		sehr gemein auf allen Kalkbergen von Merkenstein bis Kalksburg
b. *purpurea*		viel seltener, auf dem Sooser Lindkogel
Polygala major	grössere Kreuzblume	
a. *achaëtes*		in grösster Menge auf allen Kalkbergen von Vöslau bis Kalksburg
b. *comosa*		(wie a.)

Polygonum Amphibium	Wasser-Knöterig	
a. *aquaticum*		im Haideteiche bei Vöslau, sehr häufig in den Teichen zwischen Schönau und Sollenau
b. *coenosum*		
c. *terrestre*		in Wiesengräben bei Möllersdorf
Polygonum Fagopyrum	Buchweizen-Knöterig	bei Baden (in beträchtlicher Menge gebaut)
Polypodium Dryopteris (glandulosum)	Eichen-Tüpfelfarn	im Kalkgraben, auf dem Eisernen Thore
Polypodium vulgare	gemeiner Tüpfelfarn	auf dem Eisernen Thore
Pulmonaria	Lungenkraut	auf allen unter *C* bis *G* genannten Bergen in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf
Ranunculus arvensis	Acker-Hahnenfuss	
a. *spinosus*		gemein bei Vöslau
b. *tuberculatus*		seltener, bei Vöslau
Ranunculus polyanthemos	vielblütiger Hahnenfuss	
a. *angustisectus*		gemein und sehr häufig auf dem Eichkogel und Sooser Lindkogel, auf dem Eisernen Thore
b. *latisectus*		ziemlich häufig im Helenenthale, auf dem Sooser Lindkogel, auf dem Eisernen Thore
Rubus fruticosus	gemeine Brombeere	
a. *discolor*		überall sehr gemein
b. *tumentosus*		ziemlich häufig auf allen Kalkbergen von Vöslau bis Perchtholdsdorf
c. *velutinus*		überall sehr gemein
d. *viridis*		überall sehr gemein
Rubus hybridus	Bastard-Brombeere	
a. *hirtus*		gemein
b. *spinosissimus*		seltener, sehr schön in den Holzschlägen bei Baden, Heiligenkreuz und Soos
Rubus saxatilis	Felsen-Brombeere	am Fusse des Sooser Lindkogels und auf dem weissen Wege des Eisernen Thores
Rumex Acetosella	kleiner Ampfer	im Eichenwalde zwischen Leesdorf und Vöslau
Rumex maritimus aureus	Sumpfampfer	in Sümpfen bei Vöslau (immer einzeln)

Sambucus Ebulus	Zwerg-Hollunder	auf allen Bergen in der O. G. Alland mit Ausnahme des grossen und kleinen Buch- und des Koglerberges
Sambucus nigra	gemeiner Hollunder	gemein, in Auen, Dörfern, Wäldern, an Bächen und an Zäunen, immer den menschlichen Wohnungen folgend
Sambucus racemosa	traubiger Hollunder	auf den kahlen Höhen des Badnerberges, im Kalkgraben und auf dem hohen Lindkogel des Eisernen Thores, am Bodenberge bei Heiligenkreuz (wird der schönen Früchte wegen auch in Gartenanlagen gepflanzt)
Saponaria officinalis	gemeines Seifenkraut	sehr häufig an der Schwechat bei Baden
Scabiosa Columbaria	Tauben-Scabiose	
a. *lucida*		sehr häufig in Schluchten und an Wegen des Sooser Lindkogels und des Eisernen Thores, besonders im Kalk- und Weixelgraben und auf dem Merkensteiner Steige
b. *ochroleuca*		auf Hügeln, Rainen, Wegen und Wiesen
Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	auf allen Kalkbergen von Merkenstein bis Kalksburg
Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	auf nassen Wiesen der Ebene und der gebirgigen Gegenden
Scorzonera hispanica	spanische Schwarzwurz	am kleinen Buchberg in der O. G. Alland, auf dem Eichkogel und Sooser Lindkogel
Senecio nemorensis	Bergkreuzkraut	am Sooser Lindkogel und Eisernen Thore
Senecio rupestris	Felsenkreuzkraut	am Sooser Lindkogel gegen das Weixelthal zu
Senecio viscosus	klebriges Kreuzkraut	bei Baden und Siegenfeld
Sideritis montana	Berg-Gliedkraut	auf allen Kalkbergen von Vöslau bis Kalksburg, auf sandigen Aeckern bei Traiskirchen
Taraxacum officinale	officinelles Pfaffenröhrlein	
a. *genuinum*		höchst gemein
b. *glaucescens*		auf allen Kalkhügeln von Baden bis Rodaun
Teucrium Botrys	Trauben-Gamander	auf dem Geis- und Mitterberge, auf Brachen bei Baden und Vöslau

Teucrium Chamaedrys gemeiner Gamander sehr gemein, besonders auf Kalkboden

Teucrium montanum. Berg-Gamander gemein auf allen Kalkbergen von Vöslau bis Rodaun

Teucrium Scordium . knoblauchduftender Gamander bei Baden, Soos und Vöslau

Thlaspi arvense Acker-Täschelkraut überall auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen u. Weinbergen

Thlaspi montanum .. Berg-Täschelkraut auf dem Rauheneckerberg, Badner und Sooser Lindkogel, auf dem Eisernen Thore und auf dem Bodenberg

Thymus Serpyllum.. Feld-Thymian (Quendel) am Koglerberge in der O. G. Alland

Trifolium aureum (agrarium) goldgelber Klee überall auf Berg- und Waldwiesen, steinigen Hügeln, an Waldrändern und in Holzschlägen

Trifolium montanum Bergklee gemein auf Wiesen und sonnigen Hügeln

Trifolium ochroleucum blassgelber Klee überall um Heiligenkreuz u. Baden

Trifolium pratense.. Wiesenklee gemein auf Wiesen, Wegen und Triften

Trifolium procumbens liegender Klee

a. *majus* etwas selten, an Baumwurzeln im Eichenwäldchen zwischen Leesdorf und Vöslau

b. *minus* gemein

Trifolium repens ... kriechender Klee sehr gemein auf Wiesen, Wegen, Weiden und an Rainen

Trifolium rubens ... röthlicher Klee gemein am Rande und im Gerölle der Weinberge, auf buschigen Hügeln, in steinigen Wäldern und Vorhölzern

Tussilago Farfara.. gemeiner Huflattig auf allen unter *C* bis *G* genannten Bergen in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf

Valeriana officinalis officineller Baldrian auf allen Bergen in der O. G. Alland mit Ausnahme des grossen und kleinen Buch- und des Koglerberges, ferner auf dem Eichkogel, im Helenenthale, in Sümpfen bei Kottingbrunn

Veratrum album.... weisser Gerber auf Bergwiesen bei Heiligenkreuz, auf den Moorwiesen bei Kottingbrunn und Vöslau

Veratrum nigrum... schwarzer Gamander auf allen waldigen Bergen um Baden

Verbascum Blattaria Motten-Himmelbrand sehr gemein

Verbascum Lychnitis bepuderter Himmelbrand ... auf dem Geis- und Mitterberge, auf dem Sooser Lindkogel und Eisernen Thore

Verbascum nigrum .. schwarzer Himmelbrand ... im oberen Helenenthale

Verbascum orientale orientalischer Himmelbrand . sehr gemein

Verbascum Phlomoïdes ... grossblütiger Himmelbrand

a. *sessile* ... höchst gemein und meistens truppenweise im Helenenthale und an der Strasse von Baden nach Vöslau

b. *semidecurrens* ...
c. *thapsiforme* ... } vermischt mit der vorigen, aber viel seltener im Helenenthale u. an der Strasse von Baden nach Vöslau

Verbascum Schottianum ... Schott's Himmelbrand ... oberhalb der Augustinerhütten auf dem Eisernen Thore, auf dem Geisberge, im Helenenthale, in grösster Menge aber im Sande und an den Ufern der Schwechat bei Baden und Weikersdorf (ist ein Bastard von *Verbascum orientale, speciosum* und *Thapsus*)

Verbascum speciosum ansehnlicher Himmelbrand .. in grösster Menge im Sande und an den Ufern der Schwechat bei Baden und Weikersdorf bis zu den Krainerhütten hinauf

Verbascum Thapsus . gemeiner Himmelbrand ... auf dem Geisberge und im Helenenthale

Veronica agrestis (parvifolia) ... Acker-Ehrenpreis ... höchst gemein auf allen Aeckern, Grasplätzen, Brachen, Rainen und Wegen

Veronica Anagallis (erecta) ... Wasser-Ehrenpreis ... sehr gemein an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern u. Wassergräben

Veronica Buxbaumii Buxbaum's Ehrenpreis ... gemein, bald truppenweise, bald zerstreut

Veronica Chamaedrys Gamander-Ehrenpreis ... sehr gemein

Veronica hederifolia epheublättriger Ehrenpreis .. höchst gemein

Veronica montana .. Berg-Ehrenpreis ... am Koglerberge und am grossen Buchberg in der O. G. Alland, in den Wäldern bei Heiligenkreuz, auf allen unter *C* bis *G* genannten Bergen in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf

Veronica officinalis . . officineller Ehrenpreis gemein in den Bergwäldern und Holzschlägen
Veronica praecox . . . früher Ehrenpreis am Calvarienberge bei Baden, bei Rauheneck
Veronica spicata . . . ähriger Ehrenpreis
 a. *latifolia* . gemein auf allen Kalkbergen
 b. *vulgaris* . gemein auf allen Kalkbergen
Veronica Teucrium . Wiesen-Ehrenpreis
 a. *angustifolia* . auf dem Mitterberge, auf dem Sooser Lindkogel und dem Eisernen Thore
 b. *latifolia* . auf allen Kalkbergen
Veronica triphyllos . dreitheiliger Ehrenpreis sehr gemein auf Aeckern, bebauten und wüsten Plätzen
Veronica verna Frühlings-Ehrenpreis auf dem Eichkogel und im Eichenwäldchen zwischen Leesdorf und Vöslau
Viola biflora zweiblütiges Veilchen gemein
Viola Martii Märzveilchen
 a. *alba* . sehr gemein
 b. *hirta* . sehr gemein
 c. *odorata* . sehr gemein
 d. *umbrosa* . am Rauheneckerberge bei Baden
Viola silvestris Waldveilchen
 a. *arenaria* . bei Rauheneck
 b. *nemorosa* . überall gemein
 c. *Riviniana* . überall gemein
Viola tricolor (arvensis) . sehr gemein

Gewässer.

I. Der Schwechatbach (Lammeraubach, Klausner-Schwemmbach, Aubach)

- Frauenbach: Triesting, Pöllaubach, Groisbacherbach
- Dornbach: Brunnwiesenbach, Sattelbach, Riesen-, Krödel- u. Geisrückenbach
- Klein-Krottenbach, Lengbach, Ranzenbach: Gross-Krottenbach, Achsbach, Hainbach I., Weidenbach
- Gainfahrner Wasser, Vöslauer Badquelle: Bach in Raisenmarkt, Leesdorferbach, Hainbach II.

II. Der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal

- Badnerbach (Mühlbach).

Ausser diesen ist noch zu erwähnen: Der Rohrbacherbach in der O. G. Raisenmarkt.

1. Der **Schwechatbach** (in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf **„Lammeraubach“**, in der O. G. Alland **„Klausner-Schwemmbach“**, bei Baden und Traiskirchen **„Aubach“** genannt) in den O. G. Klausen-Leopoldsdorf, Alland, Weikersdorf, Baden und Traiskirchen. Die Schwechat entsteht in der erstgenannten Gemeinde durch den Zusammenfluss des Riesen-, Krödel- und Geisrückenbaches, welche nach ihrer Vereinigung auf einer halbstündigen Strecke den Namen **„Lammeraubach“** führen, und mündet nach einem 7 Meilen langen Laufe bei Kaiser-Ebersdorf im Bezirke Schwechat in die Donau.

2. Der **Triestingbach** in den O. G. Schönau, Günselsdorf und Teesdorf, entspringt im Wiener Walde, $^1/_2$ Stunde vor Kaumberg, nahe an der Gränze der Kreise O. W. W. und U. W. W., und vereinigt sich nach einem 9 Meilen langen Laufe bei Achau im Bezirke Schwechat mit dem Schwechatbache, der von hier an den Namen „Schwechatfluss« erhält.

3. Der **Pöllaubach** in der O. G. Alland entspringt im Allander Forste, und mündet bei Alland in den Schwechatbach.

4. Der **Frauenbach** in der O. G. Alland entspringt nahe bei Groisbach, und mündet nördlich von diesem Orte in den Pöllaubach.

5. Der **Groisbacherbach** in der O. G. Alland entspringt gleichfalls nahe bei Groisbach, und mündet bei Unter-Mayerhof in den Schwechatbach.

6. Der **Brunnwiesenbach** in der O. G. Alland entspringt nahe bei Alland, und mündet auch hier in den Schwechatbach.

7. Der **Sattelbach** (Gruberbach) in der O. G. Heiligenkreuz entspringt beiläufig $1^1/_2$ Stunde hinter dem Dorfe Grub, an der Wasserscheide der Wien und der Schwechat, von der kalten Leiten, und mündet nach einem dreistündigen Laufe südlich von Heiligenkreuz in den Schwechatbach.

8. Der **Dornbach** in der O. G. Heiligenkreuz entspringt bei Sulz, und mündet nahe bei Heiligenkreuz in den Sattelbach.

9. Der **Riesenbach** in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf sammelt sein Wasser aus den Gräben der anliegenden Berge Hocheck, Schöpfel, Gross- und Klein- Hollerberg und Riesenberg.

10. Der **Krödelbach** in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf hat seine Quellen am Schöpfel und Hametberge.

11. Der **Geisrückenbach** in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf hat seine Quellen am Hametberg, an der hinteren Buchleiten und an der Gansbachleiten.

Die unter 9 bis 11 genannten drei Bäche vereinigen sich in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf, führen sodann auf einer halbstündigen Strecke den Namen „**Lammeraubach**“, bilden nach Aufnahme des unter 13 erwähnten Achsbaches den Schwechatbach, und werden wie der unter 12 angeführte Gross-Krottenbach einzeln sowohl, wie zusammen, zum *Holzschwemmen* benützt. Das auf diesen Bächen bis Baden geschwemmte Holz beläuft sich jährlich auf circa 20.000 Klafter.

12. Der **Gross-Krottenbach** in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf entspringt am Gross-Krottenberge, und mündet südlich vom Dorfe in den Schwechatbach.

13. Der **Achsbach** in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf entsteht aus der Vereinigung des Klein-Krottenbaches, Lengbaches und Ranzenbaches, führt auch den Namen „**Achsbach-Hauptbach**“, und vereinigt sich im Dorfe Klausen-Leopoldsdorf mit dem Lammeraubache, wornach letzterer den Namen „Schwechatbach« annimmt.

14. Der **Klein-Krottenbach** 15. Der **Lengbach** nördlich vom Klein-Krottenbache und 16. Der **Ranzenbach** nördlich vom Lengbache	in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf, s. unter 13.

17. Der **Hainbach** nordöstlich vom Achsbache in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf sammelt sein Wasser von den dortigen Bergquellen, und mündet östlich vom Dorfe in den Schwechatbach.

18. Der **Weidenbach** in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf, nordöstlich vom Achsbache, sammelt sein Wasser von den dortigen Bergquellen, und mündet nahe bei dem Dorfe in den Schwechatbach.

Anmerkung. Das Quellengebiet der unter 12 bis 18 genannten Bäche, die niemals wasserreich sind, und bei anhaltender Trockene oft ganz versickern, bilden die unter *C* bis *G* bei der O. G. Heiligenkreuz (S. 43 bis 46) angeführten Berge.

19. Der **Bach** in der O. G. Raisenmarkt (Lochgrabenbach) entspringt ¼ Stunde ausserhalb des Dorfes aus einer Brunnquelle, verstärkt sich durch mehrere andere Brunnquellen, und mündet nordöstlich vom Dorfe in den Schwechatbach.

20. Der **Leesdorferbach** in der O. G. Tribuswinkel entspringt in Kottingbrunn, und mündet bei Wienersdorf in den Schwechatbach.

21. Der **Hainbach** in den O. G. Vöslau und Tribuswinkel, entsteht aus dem Zusammenflusse der Vöslauer Badquelle und des Gainfahrner Wassers in Vöslau, und mündet westlich von Baden in den Schwechatbach.

22. Das **Gainfahrner Wasser** in den O. G. Gainfahrn und Vöslau entspringt zu Gainfahrn in mehreren Hausgärten.

23. Die **Badquelle** zu Vöslau mit einer constanten Temperatur von + 19° Réaumur, entspringt zu Vöslau auf der linken Seite der nach Baden führenden Strasse.

24. Der **Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal** in den O. G. Schönau, Kottingbrunn, Traiskirchen und Pfaffstetten.

25. Der **Badnerbach (Mühlbach)** in den O. G. Pfaffstetten, Tribuswinkel und Traiskirchen ist an der östlichen Seite der Stadt Baden vom Schwechatbache abgeleitet, und ergiesst sich nördlich von Guntramsdorf im Bez. Mödling in den Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal.

26. Der **Rohrbacherbach** in der O. G. Raisenmarkt entspringt im Dorfe bei dem Hause Nr. 1, wo der Forellenteich ist, und verliert sich in den Wiesen bei Rohrbach.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Baden betrieben:

1. Vom **Schwechatbache** in der O. G. Klausen-Leopoldsdorf 1 öffentliche Getreidemühle (10$^1/_6$′ Gefälle) und 1 Sägemühle, wegen oftmaligem Wassermangel können die Werke jährlich nur durch 8 Monate und gleichzeitig nur selten betrieben werden; in der O. G. Weikersdorf 2 öff. Getreidemühlen (4—5′ Gef.); in der O. G. Baden 8 öff. Getreidemühlen und die mechanische Werkstätte von Escher, Wyss und Comp.

2. Vom **Triestingbache** in der O. G. Schönau 1 öff. Getreidemühle (12′ Gef.) und die Baumwollspinnerei von Pacher (16′ Gef.); in der O. G. Günselsdorf mittelst eines Canals die Baumwollspinnerei von Th. Dumba und zur Nachtzeit vom Abfalle des Wassers der Fabrik 1 öff. Getreidemühle; in der O. G. Teesdorf die Baumwollspinnerei von J. B. und C. Freih. v. Puthon und bei genügender Wassermenge 1 öff. Getreidemühle.

3. Vom **Pöllaubache** in der O. G. Alland 2 öff. Getreidemühlen (12′ Gef.), 2 Sägemühlen und 1 Gypsstampfe.

4. Vom **Frauenbache** in der O. G. Alland das Hammerwerk des Johann Brandl.

5. Vom **Groisbacherbache** in der O. G. Alland 1 öff. Getreidemühle (16′ Gef.) und 1 eben neu erbaute Gypsstampfe (16′ Gef.).

6. Vom **Brunnwiesenbache** in der O. G. Alland 1 öff. Getreidemühle (20′ Gef.).

7. Vom **Sattelbache** in der O. G. Heiligenkreuz 1 Hausmühle, 1 Sägemühle (16′ Gef.) und (nach der Vereinigung mit dem Dornbache) 1 Gypsstampfe.

8. Vom **Bache** in der O. G. Raisenmarkt 4 öff. Getreidemühlen und 2 Sägemühlen.

9. Vom **Gainfahrner Wasser** in der O. G. Gainfahrn 3 öff. Getreidemühlen; in der O. G. Vöslau 1 öff. Getreidemühle.

10. Von der **Badquelle** in der O. G. Vöslau 1 Kammgarnspinnerei (Actien-Unternehmung) und eine Fourniersäge.

11. Von einem aus dem Vöslauer **Hainbache** zugeleiteten Canal in der O. G. Tribuswinkel 1 öff. Getreidemühle und theilweise die Baumwollspinnerei und Börtelfabrik von Johann Schulz (diese Fabrik benützt auch Dampfkraft).

12. Vom **Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal** in der O. G. Kottingbrunn 1 öff. Getreidemühle ($3^2/_3$′ Gef., welches bis 6′ erhöht werden könnte); in der O. G. Pfaffstetten 4 öff. Getreidemühlen ($3^1/_2$′ Gef.). Diese Mühlen sind im strengen Winter, wo der Canal gefriert, ausser Betrieb.

13. Vom **Badnerbache (Mühlbache)** in der O. G. Pfaffstetten 1 öff. Getreidemühle ($4^1/_2$′ Gef.); in der O. G. Tribuswinkel 4 öff. Getreidemühlen; in der O. G. Traiskirchen 5 öff. Getreidemühlen (3—4′ Gef.), die Baumwollspinnerei der Firma Jos. Mohr und Söhne und die Baumwollwaarenfabrik von And. Friedrich.

14. Vom **Rohrbacherbache** in der O. G. Raisenmarkt 1 öff. Getreidemühle.

Anmerkung. Das vom Schlossteiche zu Kottingbrunn abfliessende Wasser treibt das Werk der Bleiplatten- und Bleiröhrenfabrik des Ludwig Ritter v. Bohr.

Im ganzen Bezirke Baden werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

43 öffentliche Getreidemühlen mit 107 Mahlgängen,
1 Hausmühle mit 1 Mahlgange,
6 Sägemühlen,
1 Fourniersäge,
3 Gypsstampfen,
1 Hammerwerk,
5 Baumwollspinnereien und 1 Börtelfabrik,
1 Baumwollwaarenfabrik,

1 Kammgarnspinnerei,
1 mechanische Werkstätte,
1 Bleiplatten- und Bleiröhrenfabrik.

Auf sämmtlichen vorhandenen Getreidemühlen, theils Handels-, theils Lohnmühlen, werden jährlich im Durchschnitte vermahlen:

150000 Metzen Weizen,
7000 „ Roggen,
3400 „ Gerste.

Auf den im Betriebe stehenden 6 Sägemühlen werden jährlich circa 1200 Blöcke zu Pfosten, Bank- und Gemeinläden verschnitten.

Das jährliche Erzeugniss der drei Gypsstampfen beläuft sich auf 76.000 Zentner gemahlenen Gyps.

Teiche und Sümpfe.

In der O. G. Alland sind zwei Teiche, und zwar der erste, von $^1/_4$ Joch Ausdehnung, in der Nähe des Dorfes. Er ist Eigenthum eines Müllers, welcher ihn zur Wasseransammlung benützt. Der zweite, mit $^1/_2$ Joch Flächenraum, befindet sich in der sogenannten Glashütte, gehört gleichfalls einem Müller, und dient auch zur Wasseransammlung.

In der O. G. Gainfahrn sind mehrere sogenannte Kressteiche, die zur Fischzucht benützt werden.

In der O. G. Kottingbrunn ist das gutsherrliche Schloss von einem Teiche umgeben, welcher ein Fabrikswerk in Bewegung setzt.

In der O. G. Pfaffstetten sind zwei Teiche, zusammen von circa 600 Quadratklaftern Ausdehnung. Sie erhalten den Wasserzufluss theils von Gebirgsquellen, theils von abschiessendem Regenwasser, und dienen im Sommer zur Viehtränke, überhaupt aber als Vorrathswasser für Feuersgefahren und zur Bildung von Eis, welches an Fleischhauer und Gastwirthe nach Baden verkauft wird.

In der O. G. Raisenmarkt ist bei dem Hause Nr. 1 ein Forellenteich.

In der O. G. Schönau befindet sich ein 50 Joch grosser Teich, in welchem Karpfenzucht betrieben wird.

In der O. G. Traiskirchen ist nahe am Schifffahrts-Canale nächst Gumpoldskirchen ein Teich, welcher bloss zur Eisbildung

im Winter dient. Das Eis wird an die Fleischhauer im Markte abgesetzt.

Die zwei Teiche in der O. G. Vöslau und im gutsherrlichen Garten zu Weikersdorf werden als Badeanstalten benützt.

Sümpfe sind im Bezirke Baden nicht vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Es werden im ganzen Bezirke bloss der Rohrbacherbach in der O. G. Raisenmarkt, der Mühlbach in der O. G. Traiskirchen, ferner die Badquelle und das Gainfahrner Wasser in der O. G. Vöslau zur Wiesenbewässerung benützt. In letzterer Gemeinde wird die Bewässerung nur von Samstag Abends bis Sonntag Abends vorgenommen.

Alles andere Wasser ist den industriellen Werken, wovon einige, wie früher bemerkt, zuweilen wegen Wassermangels stille stehen, ausschliessend vorbehalten. Uebrigens wäre es nach den der Kammer vorliegenden Ausweisen möglich, und für die betreffenden Grundbesitzer höchst erwünscht, den Sattelbach und Dornbach in der O. G. Heiligenkreuz, den Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal in der O. G. Kottingbrunn, den Badnerbach, den Hainbach und den Leesdorferbach in der O. G. Tribuswinkel für landwirthschaftliche Zwecke zeitweilig ohne Benachtheiligung der Werksbesitzer benützen zu können.

Die Triesting dient in der O. G. Teesdorf zur Viehtränke, und der Schwechatbach in der O. G. Weikersdorf zur Speisung der Schwimmschule der Gutsinhabung.

Ueberschwemmungen.

Der Schwechatbach wird bei Anschwellung durch Schneewasser oder Regengüsse sehr reissend. Durch eine, wohl kostspielige Eindämmung und stete Regulirung der Ufer im Interesse der Holzschwemme ist aber jede Gefahr von den Grundstücken abgewendet. In der O. G. Klausen-Leopoldsdorf besteht auch das Ueberschwemmungsgebiet bloss aus Hutweiden.

Der Triestingbach tritt in den O. G. Günselsdorf und Teesdorf bei starken Regengüssen aus, und fügt den anliegenden Wiesen und Aeckern grossen Schaden zu.

Der Sattelbach und der Dornbach in der O. G. Heiligenkreuz verursachen zeitweilig Ueberschwemmungen. Im Jahre 1848 z. B. war in Folge eines Wolkenbruches der Sattelbach derart angeschwellt, dass der in seinem Einflusse gestörte Dornbach austrat, und in die Stiftshöfe, so wie in den Meierhof eindrang, wobei mehr als 40 Stück Schweine umkamen. Auch in den Jahren 1846, 1851 und 1855 waren starke Hochwässer, doch wird die Gefahr durch mehrseitige Aufdämmungen immer mehr beseitigt.

Die Badquelle und das Gainfahrner Wasser in der O. G. Vöslau können bloss bei Wolkenbrüchen eine nicht lange dauernde Ueberschwemmung veranlassen, die auch nur selten vorkommt.

Der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal tritt in der O. G. Kottingbrunn nur zuweilen bei schnellem Aufthauen des Eises aus.

Der Badnerbach (Mühlbach) überflutet nur bei Schneeverwehungen und schneller Schmelzung in den O. G. Tribuswinkel und Traiskirchen das Uferland, reisst bebaute Grundstücke weg, und bringt den Gebäuden durch Eindringen des Hochwassers grossen Nachtheil. So wie mehrmals früher, war diess auch im Frühjahre 1855 der Fall. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes zu Tribuswinkel wäre durch Erweiterung des Bachbettes in der Leesdorfer Huppmann-Au unterhalb Baden und durch Aufführung eines Schutzdammes ausserhalb der Au bis zum Canal-Schleussenhause Nr. 15 eine weitere Gefahr zu beseitigen.

Fischerei.

Schwechatbach wenige Weissfische und Krebse, von mittlerer Grösse.
Triestingbach wenige Weissfische und noch weniger Krebse.
Sattelbach wenige Weissfische und Krebse.
Dornbach kleinere Weissfische, mehr Krebse.
Bach in Raisenmarkt (Lochgrabenbach) .. Forellen und Krebse.
Leesdorferbach bloss Krebse.
Badnerbach (Mühlbach) wenige Weissfische, Barben und Krebse.
Rohrbacherbach Forellen und Steinkrebse.

Man sehe auch die Rubrik »Teiche«.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Baden:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Agenten, s. Privat-Geschäftskanzleien.			
Anstreicher	8	24	30
Apotheker	2	80	—
Appreteure	1	10	—
Badhaus-Inhaber	5	230	—
s. auch Schwimmschulen.			
Bäcker	29	367	—
Schwarzbrotbäcker	1	5	—
s. auch Brotverschleisser.			
Ballunternehmer	1	30	—
Bandelhändler, s. Zwirnhändler.			
Barbiere	5	16	—
s. auch Wundärzte.			
Baumeister	3	29	—
s. auch Maurer.			
Baumwollspinnfabrikanten	4	2800	—
Berchtesgadnerwaaren-Erzeuger	1	5	—
Bierbräuer	3	270	—
Bierbräuer u. Gastwirthe	1	10	—
Bierschänker, s. Branntweinschänker.			
Billardhälter	4	12	—
s. auch Kaffeesieder.			
Bleiröhrenfabrikanten	1	8	—
Branntweinerzeuger	1	50	—
Branntweinschänker	2	15	—
Branntwein- und Bierschänker	2	6	—
Branntwein- und Essigerzeuger	1	40	—
s. auch Liqueurfabriken.			
Brotverschleisser	5	19	30
Brückenpächter	2	40	—
Buchbinder	1	5	—
Büchsenmacher	1	5	—
Bürstenbinder	2	10	—
Butter- u. *Milchhändler*	1	5	—
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Chocolatemacher	1	5	—
Curschmiede, s. Hufschmiede.			
Deckenmacher, s. unter Tapezierer.			
Dienstzubringungsanstalten	1	5	—
s. auch Privat-Geschäftskanzleien.			
Drechsler	8	30	30
Drechsler und *Pfeifen-(Weichsel)rohrerzeuger*	2	80	—
Drehorgeldreher, s. Werkelleute.			
Druckschriften-Verleger	2	7	30
Eierhändler	1	5	—
Eisengiessereibesitzer	1	20	—
Eisenhändler	4	66	—
Essigsieder	4	55	—
s. auch unter Branntweinerzeuger.			
Färber	4	29	30
Farbenhändler, s. Oelfarbenhändler.			
Fassbinder	28	95	30
Feilhauer	1	2	30
Fiaker	13	83	—
s. auch Landkutscher.			
Fieranten, s. Marktfieranten.			
Firnisshändler, s. Oelfarbenhändler.			
Fischer	1	10	—
Fleischer	23	306	—
Fleischhauer und Gastwirthe	1	16	—
s. auch Freischlächter.			
Fleischselcher	8	69	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Fleischselcher und Freischlächter	1	10	—
s. auch Wurstmacher.			
Flachsverschleisser	1	2	30
Flechtenmacher	1	2	—
Fragner	3	8	—
s. auch Greissler.			
Freischlächter	5	27	—
s. auch unter Fleischselcher.			
Fremdenbeherberger	2	20	—
Friseure und Perrückenmacher	3	17	30
s. auch Perrückenmacher.			
Fuhrleute, s. Fiaker, Landkutscher, Stellwagen-Inhaber.			
Futterhändler	1	10	—
Futter- u. *Getreidehändler*	1	5	—
s. auch Haferhändler.			
Gärtner	1	2	—
s. auch Samenhändler.			
Galanterieholzausschneider	1	2	30
Galanteriewaarenhändler	1	20	—
Gastwirthe	85	1224	—
Gastwirthe, s. auch Ballunternehmer, Bierbräuer, Branntwein- u. Bierschänker, Fleischhauer, Fremdenbeherberger, Köche, Traiteure.			
Gastwirthe u. *Müller*	1	2	—
Geflügelhändler	1	5	—
s. auch unter Obsthändler, Wildprethändler.			
Gelbgiesser	1	5	—
Gerätheltrager	5	12	30
Geschirrhändler	5	16	30
Getreidehändler	8	55	—
s. auch Futterhändler, Haferhändler, Mehlhändler, Victualienhändler.			
Glaser	10	44	30
Gold- und Silberarbeiter	2	9	—
Greissler	26	136	—
s. auch Fragner.			
Greissler, Zucker- und Kaffeehändler	1	6	—
Grünwaarenhändler	3	7	30
s. auch unter Obsthändler.			
Gürtler	2	10	—
Gypsstampfen-Inhaber	1	100	—
Haferhändler	2	15	—
Hafner	6	23	30
s. auch Thonwaarenfabrikanten.			
Handelsleute, s. Galanteriewaarenhändler, Krämer, Marktfieranten, Möbelhändler, Pfaidler, Putzwaarenhändler, Samenhändler, Schnittwaarenhändler, Vermischtwaarenhändler.			
Handschuhmacher	8	28	—
Holzhändler	8	64	30
s. auch Kohlenhändler, Werkholzhändler.			
Holzwaarenerzeuger, s. Berchtesgadnerwaaren-Erzeuger, Galanterie-Holzausschneider.			
Hülsenfrüchtenhändler, s. unter Obsthändler.			
Huf- und Curschmiede	9	40	—
Hutmacher	5	26	30
Käsehändler	4	12	30
Kaffeesieder	11	184	—
s. auch Billardhälter, Milchhändler, Surrogatkaffeeschänker.			
Kalkbrenner	9	31	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Kalkbrenner u. *Kalkhändler*	1	2	—
Kalkhändler	5	14	—
Kammmacher	2	7	30
Kammgarnfabriken	1	300	—
Kleiderputzer	2	5	—
Köche	1	10	—
Kohlenhändler	1	5	—
Korbmacher	4	12	—
Kotzenmacher	1	5	—
Krämer	13	77	30
Krämer, Victualien- und Salzhändler	1	8	—
Kranzelbinder	2	10	—
Kuchenbäcker	5	15	—
Kürschner	6	29	30
Kupferschmiede	1	10	—
Landkutscher	18	165	—
s. auch Stellfuhrinhaber.			
Lebkuchen-Verschleisser	1	5	—
Lebzelter u. Wachszieher	1	20	—
Lederer	2	20	—
s. auch Rothgärber, Weissgärber.			
Leinweber	2	7	—
s. auch Weber.			
Liqueurfabriken	1	40	—
Marktfieranten	1	5	—
Maschinenfabrikanten	2	310	—
Maurer	6	80	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	14	56	—
Mehl- u. *Getreidehändler*	1	10	—
Messerschmiede	2	20	—
Milchhändler	10	36	30
s. auch Butterhändler.			
Milchhändler u. Kaffeeschänker	6	65	—
Milch- u. *Obsthändler* u. Kaffeeschänker	1	10	—
Möbelhändler	1	8	—
Mühlsteinhändler	1	10	—
Müller	48	1820	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
s. auch Gastwirthe, Sägemüller.			
Musikdirectoren	2	13	—
s. auch Werkelleute.			
Notare	1	50	—
Obsthändler	18	47	30
Obst- und *Grünwaarenhändler*	19	56	30
Obst-, Grünwaaren- u. *Geflügelhändler*	1	5	—
Obst-, Grünwaaren- und *Hülsenfrüchtenhändler*	1	2	—
Obst-, Grünwaaren- und *Victualienhändler*	1	5	—
s. auch unter Milchhändler.			
Oelfarbenhändler	1	5	—
Oel-, Leinfarben- u. Firnisshändler	1	3	—
Perrückenmacher	1	4	—
s. auch Friseure.			
Pfaidler	9	30	—
s. auch Putzwaarenerzeuger, Trödler.			
Pfeifenrohrerzeuger, s. Drechsler.			
Pferdeleihanstalten, s. Reitschul-Inhaber.			
Privatgeschäftskanzlei-Besitzer	1	10	—
s. auch Dienstzubringungsanstalten.			
Privilegiums-Inhaber	5	65	—
Putzwaarenerzeuger	7	30	—
Putzwaaren- und Kleider-Erzeuger	1	5	—
Putzwaarenhändler	2	10	—
Rauchfangkehrer	4	35	—
Regen- u. Sonnenschirmmacher	4	15	—
Reitschul- u. Pferdeleihanstalt-Inhaber	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Riemer	4	25	—
Rothgärber	1	20	—
s. auch Lederer und Weissgärber.			
Sägemüller	2	14	—
Salzhändler	3	7	—
s. auch unter Krämer, Victualienhändler.			
Samenhändler	1	4	—
Sandhändler	2	10	—
Sattler	9	63	—
Schilder-u.Schriftenmaler	1	2	30
Schleifer	1	2	30
Schlosser	17	89	30
Schmiede	20	85	—
s. auch Hufschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	78	221	—
s. auch Putzwaarenerzeuger.			
Schnittwaarenhändler	1	50	—
Schuhmacher	97	289	30
s. auch Gerätheltrüger.			
Schulinhaber (Arbeits-)	2	10	—
s. auch Reitschul-, Schwimmschul-, Sprachschul-Inhaber, Tanzlehrer, Turnanstalt-Inhaber.			
Schwimmschulen u. *Badeanstalten*	1	100	—
Seifensieder	2	60	—
Seiler	5	34	—
Sesselträger	1	2	30
Siebmacher	2	7	30
Silberarbeiter, s. Goldarbeiter.			
Spängler	8	43	30
Specereiwaarenhändler	1	8	—
s. auch unter Greissler, Südfrüchtenhändler, Zucker- und Kaffeekleinhändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Sprachschul-Inhaber (französ.)	1	4	—
Stechviehhändler	2	15	—
s. auch Viehhändler.			
Steinhändler	1	2	30
Steinhauer	1	5	—
Steinmetzmeister	4	33	—
Stellfuhrinhaber	2	25	—
Strohhuthändler	1	2	30
Südfrüchtenhändler	1	30	—
Surrogat-Kaffeeschänker	5	20	—
Tanzlehrer	1	2	30
Tapezierer	3	15	—
Tapezierer und Deckenmacher	2	10	—
Theaterpächter	1	20	—
Thonwaarenfabrikanten	1	40	—
Tischler	29	133	30
s. auch Möbelhändler.			
Traiteure	5	84	—
Trödler	3	11	30
Trödler und Pfaidler	2	10	—
Turnanstalt-Inhaber	1	10	—
Uhrmacher	5	27	30
Vermischtwaarenhändler	25	835	—
Victualienhändler	75	263	30
s. auch Brotverschleisser, Butter- und Milchhändler, Eierhändler, Fragner, Futterhändler, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Haferhändler, Käsehändler, Krämer, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Wildprethändler.			
Victualien- und Früchtenhändler	1	2	—
Victualien- und Salzhändler	2	20	—
Viehhändler	2	12	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
s. auch Stechviehhändler.			
Wachszieher, s. Lebzelter.			
Wäscher	7	15	30
Wagenlackirer	1	2	30
Wagner	18	55	30
Wasenmeister	2	8	—
Wattamacher	2	7	—
Weber	10	21	30
s. auch Leinweber.			
Weinhändler	1	100	—
Weissgärber	1	10	—
s. auch Lederer, Rothgärber.			
Weissnäher	1	2	—
Werkelleute	1	2	30
Werkholzhändler	1	10	—
Wildpret- und *Geflügelhändler*	2	10	—
Wollhändler, s. Zwirnhändler.			
Wundärzte	8	39	—
s. auch Barbiere.			
Wurstmacher	1	10	—
Zeugschmiede	1	2	—
Ziegelbrenner	5	106	—
Ziegeldecker	1	10	—
Zimmerleute	13	93	30
Zimmermaler	11	42	—
Zuckerbäcker	2	12	30
s. auch Kuchenbäcker.			
Zuckerhändler, s. Greissler.			
Zucker- und Kaffee-Kleinhändler	1	2	—
Zündhölzchen-Erzeuger	1	2	30
Zwirnhändler	1	5	—
Zwirn-, Woll- und Bandelhändler	1	2	30

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer				
Alland	75	mit	320	fl.	—	kr.	
Baden	430	»	5169	»	30	»	
Gainfahrn	51	»	297	»	30	»	
Grossau	7	»	20	»	—	»	
Günselsdorf	29	»	814	»	—	»	
Heiligenkreuz	31	»	212	»	—	»	
Klausen-Leopoldsdorf	58	»	174	»	–	»	
Kottingbrunn	37	»	187	»	—	»	
Pfaffstetten	35	»	398	»	30	»	
Raisenmarkt	24	»	95	»	—	»	
Schönau	30	»	839	»	—	»	
Soos	10	»	34	»	—	»	
Teesdorf	22	»	1340	»	—	»	
Traiskirchen	110	»	1401	»	—	»	
Tribuswinkel	64	»	593	»	—	»	
Vöslau	63	»	951	»	—	»	
Weikersdorf	120	»	1261	»	30	»	

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 11·79 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche und Kalkbrennereien S. 36 und 37, über die Ziegelbrennerei S. 37, über die Pechsiederei S. 39, über den Mühlen- und Gypsstampfenbetrieb S. 62.

III. Bezirk Bruck an der Leitha.

Flächeninhalt: 40.105 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	22034	Joch	oder	54·94%	—22030	Joch oder	54·93%
Weingärten	1151	»	»	2·87%	+ 1154	» »	2·88%
Wiesen und Gärten	4933	»	»	12·30%	+ 4979	» »	12·41%
Hutweiden (reine)	3826	»	»	9·54%	+ 3873	» »	9·66%
Waldungen, beholzte Hutweiden und Wiesen	6566	»	»	16·37%	— 6556	» »	16·35%
Sümpfe mit Rohrwuchs	153	»	»	0·38%	= 153	» »	0·38%

Der ganze Bezirk zählt 16.682 Einwohner, 2152 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	52168 fl.	52168 fl.	1·301 fl.	3·13 fl.
Hausclassensteuer	5044 »	5003 »	0·125 »	0. 3 »
Hauszinssteuer	2623 »	2508 »	0·062 »	0·15 »
Erwerbsteuer	5785 »	5283 »	0·132 »	0·31 »
Einkommensteuer	6181 »	6333 »	0·158 »	0·38 »
Zusammen	71801 fl.	71295 fl.	1·778 fl.	4·27 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	13110	—	11496
Korn	»	40455	+	45622
Gerste und Linsfutter	»	13630	+	15577
Hafer und Futtergerste	»	56915	+	61910
Mais	»	1100	+	1741

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Hirse	Metzen			
Haidekorn	»			
Fisolen	»	160	+	175
Bohnen	»			
Erbsen	»			
Linsen	»	56	+	67
Wicken	»	87	+	120
Erdäpfel	»	23929	—	22455
Rüben	»	1905	+	2570
Kraut	Schilling	870	—	670
Kastanien	Metzen			
Obst	»	1175	+	1610
Wein	Eimer	4479	—	4308
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	36690	—	20720
Stroh	»	94830	—	82574
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	13½	—	6½
Wachs	»	¾	+	1
Milch	Eimer	4948	—	4099
Butter	Zentner	97	—	39½
Käse	»	¼	—	
Schafwolle	»	527	—	105
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	25240	—	390
Weiche Scheiter und Auholz	»	14414	—	2903
Bürtelholz	Stück	1976800	—	
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	991.635	—	733.256

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 991.635 fl. (pr. Joch 25·72 fl., pr. Kopf 60·52 fl.); im Jahre 1855: 733.256 fl. (pr. Joch 19 fl., pr. Kopf 43·95 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Arbesthal.	**Dorf Arbesthal**	1640	*Neogener Sand* und *Sandstein* am Eissberge *Löss.*
Stadt Bruck an der Leitha.	**Stadt Bruck** Vorstadt Altstadt Bruck a. d. Leitha	2570	*Tegel,* westlich *neogener Sand* und *Sandstein,* am Spittelberg *Leithakalk.*
Dorf Gallbrunn.	**Dorf Gallbrunn**	1169	nördlich *Tegel,* südlich *neogener Schotter.*
Dorf Gerhaus.	**Dorf Gerhaus**	540	südlich *neogener Sand* u. *Sandstein,* westlich *Tegel,* nördlich gegen Rohrau *Löss.*
Dorf Göttlesbrunn.	**Dorf Göttlesbrunn**	2917	*Neogener Sand* und *Sandstein,* südlich *Tegel,* nördlich u. nordöstlich, *Löss.*
Markt Götzendorf.	**Markt Götzendorf** Hof Neuhof	2200	westlich *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter,* nordöstlich *Tegel,* nördlich *neogener Schotter.*
Dorf Höflein bei Bruck.	**Dorf Höflein**	3835	*Löss.*
Markt Mannersdorf am Leithaberge.	**Markt Mannersdorf**	5129	*Neogener Sand* und *Sandstein,* westlich *Tegel,* östlich *Leithakalk,* südöstlich *Grauwackenquarze.*
	E. H. Wüste		westlich *Leithakalk,* östlich *Gneiss.*
Dorf Margarethen am Moos.	**Dorf Margarethen am Moos**	2217	westlich *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter,* östlich *neogener Schotter.*
Dorf Pachfurth.	**Dorf Pachfurth**	967	nördlich *Tegel,* westlich *neogener Sand* und *Sandstein.*
Dorf Pischelsdorf.	**Dorf Pischelsdorf** E. H. Wiesenhof	2175	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter.*
Schlossbezirk Prugg a. d. Leitha.	**Schlossbezirk Prugg**	115	*Tegel.*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Markt Rohrau.	**Markt Rohrau**	1013	*Löss*, von *Tegel* umgeben, an der Leitha *Alluvium.*
Dorf Sarasdorf.	**Dorf Sarasdorf**.....	1709	*Neogener Schotter*, südl. *Tegel*, nördlich *neogener Sand* und *Sandstein.*
Markt Sommerein am Laithaberge.	**Markt Sommerein** ..	7278	westlich und nördlich *neogener Schotter*, von *Tegel* umgeben, südöstlich *Leithakalk*, an welchen *Gneiss* gränzt.
Dorf Stixneusiedl.	**Dorf Stixneusiedl**...	1470	*Tegel*, nördlich *Löss*, östlich *neogener Schotter.*
Markt Trautmannsdorf.	**Markt Trautmannsdorf**	1755	*Neogener Schotter*, von W. nach O. von einer schmalen *Tegelschichte* durchzogen.
Dorf Wilfleinsdorf.	**Dorf Wilfleinsdorf** ...	1406	*Tegel*, von N. W. bis zur Leitha von *neogenem Schotter* durchzogen.

Gestaltung des Bodens.

Den südöstlichsten Theil des Bezirkes berührt das Leithagebirge. Das übrige Gebiet ist theils Hoch-, theils Tiefebene.

Das Leithagebirge ist theils kahl, theils mit dichten Waldungen bewachsen. Die Ebenen bieten üppige, besonders für die Schafzucht geeignete Hutweiden.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Gneiss. Glimmerschiefer. Grauwackenquarz. Dolomit. Leithakalk. Tertiäres Gerölle. Tegel. Diluvium. Alluvium.

Der Kern des Leithagebirges, welches seiner Lage wie seiner geologischen Beschaffenheit nach die nordöstliche Fortsetzung der Centralalpen bildet, besteht im Besirke Bruck aus **Gneiss**, welchen ringsum ein Mantel von **Leithakalk** umgibt.

Gneiss. Der Gneiss ist gröstentheils feinschieferig, enthält wenig Feldspath und meistens einen grossen Antheil von Glimmer, wodurch er der Verwitterung nicht lange widersteht, daher fast durchgehends flache zugerundete Kuppen bildet, während die Bäche meistens steil eingerissen sind.

Grosse Flächen sind bedeckt von dem Producte der Verwitterung und Zerbröckelung des Untergrundes, der dem Waldboden, welcher die Höhen fast durchgehends einnimmt, günstig ist. Während an einigen Stellen die Verwitterung durch die Oxydation des Eisengehaltes sich zu erkennen gibt, ist auch wieder an anderen Stellen der Gneiss dicht und fest, wie bei der Ruine Scharfeneck nächst Mannersdorf, wo er eine grünliche Färbung annimmt.

Dass bei dem Uebermasse an Glimmer häufige Uebergänge in **Glimmerschiefer** stattfinden, ist begreiflich; selten jedoch nehmen sie grössere Parthien ein, und erscheinen daher nur als einzelne Zwischenlagen im Gneisse.

Grauwackenquarz und Dolomit. Am Scheiterberge südöstlich von Mannersdorf lagern unmittelbar über dem Gneiss versteinerungslose **Grauwackenquarze**, als kleine abgerissene oder übrig gebliebene Theile des nördlichen Grauwackenzuges der Alpen. Der Quarz zeigt parthienweise ein derart körniges Gefüge, dass er dem Uebergangsgebirge, einer azoischen Periode der Grauwacke, zugerechnet werden muss.

Ueber dem Quarze ist nördlich noch eine kleine Parthie **Dolomit** sichtbar.

Leithakalk. Das Leithagebirge ist auf bedeutende Höhen fast ringsum von tertiären Gebilden eingefasst, worunter der Leithakalk, meistens horizontale Bänke von verschiedener Mächtigkeit und Consistenz bildend, den grössten Raum einnimmt.

Der Leithakalk ist nur in den höheren Schichten fest, in den tieferen ist er meistens sehr mürbe, und erscheint als eine auffallende Küstenbildung des ehemaligen Tertiärmeeres.

Das Gestein zeichnet sich durch eine grosse Menge von marinen **Fossilresten** aus. Es gehört der jüngeren Miocenperiode an, doch zeigt die stellenweise Beimengung einiger Knochen von Landthieren und Landschnecken, so wie einiger Landpflanzen, ein nicht entferntes Festland an.

Fast der ganze Golmberg, von der Höhe bis zu seinem Fusse, besteht aus Leithakalk, der etwas lockerer als jener des Kaisersteinbruches in Ungarn ist, demungeachtet aber viele Steinbrüche unterhält.

Von Sommerein nach Westen wird die Zone des Leithakalkes sehr schmal, und beschränkt sich nur auf den Fuss des Gebirges; näher an Mannersdorf aber gewinnt sie bald an horinzontaler und vertikaler Ausdehnung; die Steinbrüche daselbst sind bedeutend, das Materiale aber von minderer Festigkeit.

Von Mannersdorf südöstlich am Blattenberg sind die Brüche ausgedehnt. Südlich lässt sich der Leithakalk immer in bedeutender Breite bis in die Wüste nahe zur Ruine Scharfeneck verfolgen.

Die bedeutenden Brüche in der Wüste, die gegenwärtig nicht mehr betrieben werden, lieferten das Baumateriale für das neue Burgthor und den Theseus-Tempel in Wien. Viel tiefer gelegen ist ein kleinerer Steinbruch an dem Aarbache bei seinem Ausflusse aus der Wüste, worin folgende Schichtenfolge sichtbar ist:

Dammerde,
sandiger, lockerer Leithakalk,
Tegel,
mürber Leithakalk, } einige Male wiederholt,
Tegel,
fester Leithakalk.

Der letztere ist im frischen Bruche blau, und führt dünne thonig-sandige

Einlagerungen von blauer Farbe, die durch die Verwitterung gelb werden, und Samenflügel von Ahorn enthalten.

Südlich von der Wüste gegen Hof im Bez. Ebreichsdorf zu wird der Leithakalk immer schmäler, und verliert sich endlich gänzlich.

Tertiäres Gerölle. Am Fusse des Gebirges finden sich Ueberlagerungen von Schotter, Sand und Tegel, so wie auch Einlagerungen von Tegel und Mergel zwischen den meist regelmässig gelagerten Schichten, die an manchen Orten ihre secundäre Ablagerung nicht verläugnen, indem sie nur das Product der Abschwemmung und Abrollung am Fusse der ursprünglichen Anhäufungen sind.

Tegel kommt im tertiären Flachlande an den tieferen Stellen und vorzüglich im Bereich der Bachbette in verschiedener Ausdehnung zum Vorschein, während man an den Anhöhen über dem Tegel **Sand** und darüber **Schotterlagen** findet. Dieses Verhältniss findet sich sehr deutlich bei Bruck, hier umgibt Sand den Leithakalk; an der Leitha selbst und in den tieferen Einschnitten kommt der Tegel zum Vorschein. Auch an den nordwestlichen Abfällen des Leithagebirges bis an den Leithafluss ist dieses Verhältniss durchgehends ersichtlich.

Der gelbe Thon bei Rohrau in der Nähe der Mühle enthält im wasserfreien Zustande 79·04 Kieselsäure und Sand, 11·02 Eisenoxyd und Thonerde, 6·52 kohlensaure Kalkerde, 3·42 kohlensaure Bittererde. In Säuren braust er stark auf.

Petrefacten. Im Leithagebirge bei Sommerein und Mannersdorf wurden Zähne (jenen des *Dinotherium* ähnlich, aber beträchtlich kleiner) von *Listriodon splendens*, einem Thiere, das sich auch in der Schweiz und in Frankreich in Tertiärgebilden findet, dann von Wiederkäuern aus der Familie der *Cerviden* und von einem pflanzenfressenden *Cetaceen*, ferner Knochenreste von Fischen, insbesondere Haifischzähne, ausgegraben.

Zwischen Göttlesbrunn, Pachfurth und Bruck finden sich unter fossilienleeren Tegelschichten viele *Melanopsiden*, *Congerien* und *Cardien*, welche darthun, dass die Ablagerung der Schichten aus schwach brackischen Gewässern stattfand. Der Tegel ist häufig mit Sand und Schotter überdeckt.

Diluvium. An den nordwestlichen Gehängen des Leithagebirges hat fast jeder Bach eine kleine Terrasse angehäuft, die er später durchbrochen oder umgangen hat. Im Uebrigen beschränkt sich in diesem Terrain das Diluvium auf den Löss, der hier durchgehends eine sehr geringe Meereshöhe erreicht, und grösstentheils nur in einzelnen Parthien auf den tertiären Gebilden aufliegt.

Das **Alluvium** ist nicht bedeutend, es nimmt nur einen schmalen Streifen am Leithaflusse ein.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Am Spittelberg in der Stadtgemeinde Bruck wird in fünf Steinbrüchen **Kalkstein (Leithakalk)** gewonnen. Der Stein ist in den oberen Schichten weicher, wird aber in den unteren immer härter, und liefert ein ausgezeichnetes Strassen- und Baumateriale.

Der Gemeindeberg in der O. G. Göttlesbrunn enthält **Kieselschotter**, der aber gegenwärtig nicht benützt wird.

Am Blattenberg in der O. G. Mannersdorf werden in zwei Steinbrüchen **Granit-** und **Kalksteine** gebrochen. Das Materiale wird zu Pflaster- und Bausteinen, so wie zu Strassenschotter benützt. Der Kalkstein wird auch zur Kalkerzeugung verwendet.

Am Leithagebirge in der O. G. Sommerein bestehen ganz nahe am Markte drei **Bau-** und **Werksteinbrüche.** Das hier vorhandene Materiale hat nur geringen Werth.

In der O. G. Mannersdorf ist eine **Kalkbrennerei** im Betriebe, welche jährlich mit 2 Arbeitern circa 1000 Metzen Kalk erzeugt, der hauptsächlich an die Papierfabrik zu Klein-Neusiedl abgesetzt wird.

Lehmgruben.

In der Stadtgemeinde Bruck bestehen drei Lehmgruben, wobei Ziegelbrennerei betrieben wird.

Im Gemeindebezirke Wilfleinsdorf ist unweit der Brucker Commerzialstrasse eine Lehmgrube von unbedeutendem Gehalte.

In der O. G. Trautmannsdorf besteht eine Ziegelbrennerei.

Ziegelbrennerei. In den drei Ziegelbrennereien zu Bruck werden jährlich 200.000 Mauer- und 110.000 Dachziegel erzeugt. Erzeugungsfähigkeit: 400.000 Mauerziegel, 220.000 Dachziegel; beschäftigt sind 11 Arbeiter. Absatz nach der Umgebung.

Ziegelbrennerei zu Trautmannsdorf: 200.000 Dach- und 200.000 Mauer- und Pflasterziegel. Erzeugungsfähigkeit: 350.000 Mauer-, 250.000 Dachziegel. Im Sommer 10, im Winter 5 Arbeiter. Absatz nach der Umgebung. Der Ziegelofen ist im Burgfrieden der Gemeinde Wilfleinsdorf nahe bei Bruck.

Sandlager.

In einer Grube der Stadtgemeinde Bruck wird vorzüglicher Bausand gewonnen.

In der O. G. Trautmannsdorf befindet sich eine Sandgrube mit schlechtem Sand, welcher bloss zur Strassenherstellung benützt wird.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Bruck:

472	Joch	—	Quadratklafter	Hochwaldungen
5183	»	46	»	Niederwaldungen
478	»	1455	»	Auen
198	»	247	»	Gestrüppe
224	»	—	»	beholzte Wiesen und Hutweiden.

In den **Hochwaldungen** kommen bloss Nadelhölzer vor, unter welchen die Weissföhre dominirt.

In den **Niederwaldungen** kommen Eichen und Buchen am häufigsten vor; beigemischt erscheinen die Birke und wenige weiche Laubholzarten.

In den **Auen** dominiren die weichen Laubholzarten: Espe und Weide; in sehr geringem Verhältnisse beigemischt kommen Erlen, Rusten und Eschen vor.

Die **gemischte Cultur** (Wiesen und Hutweiden mit Holznutzung) hat bloss Pappeln und Weiden zur Bestockung.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 90jährigem Turnus	0·35—0·83	Klafter 30″ Scheiter
» » Niederwäldern mit 25—40jährigem Turnus	0·50—1·00	» » »
» » Auen mit 25—40jährigem Turnus	1·34—2·20	» » »
» » beholzten Wiesen und Hutweiden mit 6jährigem Turnus	1·07	» » »
bei dem Gestrüppe mit 5jährigem Turnus	0·21—0·70	» » »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	165	bis	352	Klafter
Niederwaldungen	2591	»	5183	»
Auen	641	»	1053	»
beholzten Wiesen und Hutweiden	240	»	240	»
Gestrüppen	42	»	139	»
Zusammen	3679	bis	6967	Klafter.

Das gewonnene Holz wird in der Regel als Brennholz verwendet, und nur die kleine Anzahl schönwüchsiger Eichen-, Rusten- und Eschenstämme als Werk- und Zeugholz benützt.

Berge.

O. G. Arbesthal. Der **Eisberg**, 10 Minuten vom Orte, 724′ hoch, mit Eichenwaldung.

O. G. Stadt Bruck. Der **Spittelberg**, 1/4 Stunde vor der Stadt, schon auf ungarischem Gebiete, theils als Hutweide, theils als Ackerland benützt, und mit Nuss- und Akazienbäumen bepflanzt.

O. G. Gallbrunn. Der Burgfrieden dieser Gemeinde besteht bloss aus Ebenen und Hügeln, welche letztere theils zum Weinbau benützt, theils mit Korn und Hafer bebaut werden.

O. G. Gerhaus ohne Berge.

O. G. Göttlesbrunn. Der **Gemeindeberg**, $^1/_4$ Stunde vom Orte, Hutweide.

O. G. Götzendorf ohne Berge.

O. G. Höflein ohne Berge.

O. G. Mannersdorf. Das **Leithagebirge** mit dem **Scheiterberge**, gleich hinter dem Markte beginnend, bewaldet, mit Waldweide.

Der **Blattenberg**, ganz nahe am Markte, grösstentheils als vorzügliche Schafweide benützt, im Uebrigen bewaldet.

O. G. Margarethen am Moos ohne Berge.

O. G. Pachfurth ohne Berge.

O. G. Pischelsdorf ohne Berge.

O. G. Rohrau ohne Berge.

O. G. Sarasdorf. Das auf eine Strecke von $^3/_4$ Stunden zusammenhängende **Alm- und Weingebirge**, zum Wein- und Ackerbaue benützt.

O. G. Sommerein. Das **Leithagebirge** mit dem **Golmberge**, $^1/_4$ Stunde vom Orte, durchgehends bewaldet mit Roth- und Weissbuchen, dann mit Rusten, Birken, Eichen, Eschen und Erlen. In letzterer Zeit wurden Versuche mit Nadelhölzern, und zwar mit gutem Erfolge gemacht. Ein kleiner Theil des Gebirges wird als Viehweide benützt.

O. G. Stixneusiedl. Nahe am Dorfe sind einige Hügel, namentlich der **Stixenberg, Kirchberg, Reinberg** und **Geisberg.**

Diese Hügel werden grösstentheils als Weingärten, theilweise aber auch als Hutweide benützt.

O. G. Trautmannsdorf ohne Berge.

O. G. Wilfleinsdorf. Das **Unter-** und **Oberragenthal**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, bloss zum Acker- und Weinbaue benützt.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Der Ellender Wald	738
Arbesthal, Basis der ersten Häuser südlich	601
Mannersdorf, mittlere Höhe des Ortes	597
Sommerein, Basis der mittleren Häuser	587
Trautmannsdorf, Basis der Häuser	477

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium (vulgaris)	gemeine Schafgarbe	überall höchst gemein
Achillea nobilis	edle Schafgarbe	auf den trockenen Hügeln bei Margarethen am Moos
Acorus Calamus	gemeine Kalmus	ziemlich häufig in den Sümpfen zwischen Götzendorf u. Moosbrunn
Althaea cannabina	hanfblättriger Eibisch	am Rande der Weingärten, am Adlersberg zwischen Arbesthal u. Enzersdorf a. d. Fischa, dann bei Bruck a. d. Leitha
Althaea officinalis	officineller Eibisch	auf Wiesen bei Götzendorf
Anemone pratensis	Wiesen-Windröschen	überall auf trockenen sonnigen Hügeln, sehr häufig auf dem Leithagebirge
Anemone Pulsatilla	küchenschellenartiges Windröschen	sehr häufig auf dem Leithagebirge
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	gemein in Auen u Wäldern niedriger u. gebirgiger Gegenden
Aristolochia	Wolfskraut	an manchen Stellen im Unter- und Oberragenthal in der O. G. Wilfleinsdorf
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	gemein auf allen Kalkhügeln des Leithagebirges
Artemisia austriaca	österreichischer Beifuss	gemein auf Wegen, Rainen und buschigen steinigen Plätzen des Leithagebirges, besonders auf den Kalkhügeln desselben, überall bei Bruck
Artemisia campestris (glabra)	Feld-Beifuss	gemein
Artemisia pontica	römischer Beifuss	überall auf dem Leithagebirge
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	sehr gemein
Cytisus capitatus (biflorens und *verus)*	kopfförmiger Geisklee	in Bergwäldern und Vorhölzern gemein
Cytisus Laburnum	bohnenbaumartiger Geisklee	häufig in den Wäldern des Leithagebirges zwischen Mannersdorf, Kaisersteinbruch, Winden und Breitenbrunn
Cytisus nigricans	schwärzlicher Geisklee	gemein in den lichteren Bergwäldern, Vorhölzern und Holzschlägen

Genista germanica	deutscher Ginster	in Bergwäldern, Holzschlägen und auf Waldwiesen gemein
Genista pilosa	behaarter Ginster	überall an trockenen Waldrändern, steinigen oder sandigen Hügeln, Vorhölzern u. Holzschlägen
Genista tinctoria	Färber-Ginster	gemein auf Wald- und Bergwiesen, in Vorhölzern und Holzschlägen
Juniperus communis	gemeiner Wachholder	auf dem Leithagebirge
Linaria genistifolia	ginsterblättriges Leinkraut	auf dem Leithagebirge
Linaria minor	kleines Leinkraut	ziemlich gemein, und zwar letzteres gewöhnlich truppenweise
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	
Marrubium peregrinum angustifolium	fremder schmalblättriger Andorn	auf dem Leithagebirge
Orchis fusca	braunrothes Knabenkraut	auf buschigen Hügeln des Leithagebirges
Orchis latifolia (majalis)	breitblättriges Knabenkraut	gemein, vorzüglich in den gebirgigen Gegenden
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	ziemlich gemein u. meist truppenweise auf den Berg- und Waldwiesen
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	überall auf Bergwiesen, sonnigen Hügeln und an Waldsäumen
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	gemein, vorzüglich in den gebirgigen Gegenden, jedoch sehr zerstreut
Pedicularis silvatica	Wald-Läusekraut	auf Wiesen bei Bruck an der Leitha
Peucedanum officinale	gemeiner Haarstrang	an Waldrändern und auf trockenen Wiesen zwischen Bruck und Parndorf
Peucedanum Oreoselinum	Berg-Haarstrang	am Leithagebirge
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	gemein auf Wiesen
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	sehr gemein
Ranunculus Lingua	grosser Hahnenfuss	in den Leitha - Sümpfen bei Wilfleinsdorf
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	sehr gemein
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	gemein an Bächen, in den Dörfern, zwischen Gebüschen an Strassen und Wassergräben, Sümpfen, auf Wegen u. Wiesen
Rumex crispus	krauser Ampfer	

Rumex Hydrolapathum	Riesen-Ampfer	häufig in den Leitha-Sümpfen bei Bruck, Götzendorf und Wilfleinsdorf
Rumex maritimus (viridis)	Sumpf-Ampfer	häufig in den Leitha-Sümpfen bei Götzendorf
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	gemein auf Aeckern, an Bächen, in Dörfern, an Gräben, auf wüsten Plätzen u. an Zäunen
Rumex Patientia	Garten-Ampfer	häufig an Ackerrändern und Wegen am Fusse des Leithagebirges
Salvia austriaca	österreichische Salbei	sehr gemein im Leithagebirge und überall um Rohrau und Bruck, gegen die ungarische Gränze zu immer häufiger
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	überall gemein
Salvia verticillata	quirlige Salbei	überall gemein
Scabiosa columbaria (ochroleuca)	Tauben-Scabiose	auf Hügeln, Rainen, Wegen u. Wiesen
Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	am Leithagebirge
Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	auf nassen Wiesen
Senecio Doria (glaber)	dickblättriges Kreuzkraut	auf Wiesen zwischen Bruck u. Parndorf
Senecio integrifolius (pratensis)	ganzblättriges Kreuzkraut	am Fusse des Leithagebirges gegen die Ebene von Lanzendorf und Laxenburg zu
Senecio paludosus	Sumpf-Kreuzkraut	in den Leitha-Sümpfen bei Bruck, Rohrau und Wilfleinsdorf
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	auf Dächern, Mauern, wüsten und bebauten Plätzen, Rainen, Schutt und Wegen gemein
Trifolium aureum (agrarium)	goldgelber Klee	überall auf Berg- und Waldwiesen, steinigen Hügeln, an Waldrändern und in Holzschlägen
Trifolium montanum	Bergklee	gemein auf Wiesen und sonnigen Hügeln
Trifolium pratense	Wiesenklee	gemein auf Wegen, Wiesen und Triften
Trifolium procumbens (minus)	liegender Klee	gemein und sehr häufig auf den kahlen Triften des Leithagebirges zwischen Bruck u. Goyss

Trifolium repens	kriechender Klee	gemein auf Wiesen, Wegen, Weiden und an Rainen
Trifolium rubens	röthlicher Klee	gemein auf buschigen Hügeln, in steinigen Wäldern und Vorhölzern
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	gemein
Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand	gemein
Verbascumphoeniceum	violetblühender Himmelbrand	überall auf den Hügeln und buschigen Grasplätzen des Leithagebirges
Verbascum Schottianum	Schott's Himmelbrand	häufig auf den Kalkhügeln des Leithagebirges
Verbascum speciosum	ansehnlicher Himmelbrand	
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	
a. *grandifolia*		gemein, letzterer jedoch etwas seltener
b. *parvifolia*		
Veronica Anagallis (erecta)	Wasser-Ehrenpreis	gemein an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben
Veronica Buxbaumii	Buxbaum's Ehrenpreis	gemein, bald truppenweise, bald zerstreut
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	gemein
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	gemein
Veronica longifolia	langblättriger Ehrenpreis	häufig an sumpfigen, etwas buschigen Wiesen an der Leitha
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	gemein in den Bergwäldern u. Holzschlägen
Veronica Teucrium (latifolia)	Wiesen-Epheu	gemein, letzterer auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	
Viola biflora	zweiblütiges Veilchen	überall gemein
ViolaMartii(alba, hirta und *odorata)*	März-Veilchen	überall gemein
Viola mirabilis	verschiedenblütiges Veilchen	häufig in den Wäldern des Leithagebirges
Viola silvestris	Waldveilchen	gemein in ihren meisten Variationen
Viola tricolor	dreifarbiges Veilchen	

Gewässer.

I. Der Leithafluss.

Steinbachel Aarbach Hanfergbach Griesbach Mühlbach

II. Der Fischafluss.

Reisenbach Moosbachel

Erwähnenswerth ist noch ein kleiner Bach in Mannersdorf.

1. Die **Leitha** in den O. G. Mannersdorf, Sommerein, Pischelsdorf, Götzendorf, Trautmannsdorf, Sarasdorf, Wilfleinsdorf, Bruck, Pachfurth, Gerhaus und Rohrau. Sie hat keine eigene Quelle, sondern entsteht aus der Vereinigung der Schwarzau und des Pittenbaches bei Haderswörth im Bezirke Wiener-Neustadt. Der Fluss hat einschliesslich des 9 Meilen langen Schwarzauflusses bis zu seiner Mündung in den Donauarm bei Wieselburg (Ungarn) eine Länge von 25 Meilen.

2. Das **Steinbachel** in der Stadtgemeinde Bruck ist ein Seitenarm der Leitha, welcher sich im Stadtbezirke wieder in den Fluss zurückergiesst.

3. Der **Aarbach** in der O. G. Mannersdorf entspringt bei Loretto in Ungarn, und mündet nordwestlich von Mannersdorf in die Leitha.

4. Der **Hanfergbach** in der O. G. Mannersdorf entspringt auf dem Hausgrunde des Wirthschaftsbesitzers Lazzer Nr. 25, ist mineralhältig, friert nie zu, und mündet in die Leitha.

5. Der **Griesbach** in der O. G. Sommerein, bildet sich durch mehrere Zuflüsse im sogenannten Griesgraben, hat nur nach Regengüssen oder Schneeschmelzungen Wasser, und ergiesst sich nordöstlich vom Markte in die Leitha.

6. Der **Mühlbach** in der O. G. Trautmannsdorf ist bei der sogenannten Kotzenmühle bei Seibersdorf im Bezirke Ebreichsdorf von der Leitha abgeleitet, und mündet unterhalb Trautmannsdorf in den Leithafluss zurück.

7. Der **Fischafluss** (auch **grosse Fischa** genannt) in den O. G. Pischelsdorf und Margarethen, entspringt auf der Neustädter Haide in der Au Tagnitz zwischen Haschendorf und Ebenfurth im Bezirke Ebreichsdorf, und mündet nach einem 5 Meilen langen Laufe bei dem Markte Fischamend im Bezirke Schwechat in die Donau.

8. Der **Reisenbach** in den O. G. Pischelsdorf, Götzendorf und Margarethen ist unterhalb Pottendorf im Bezirke Ebreichsdorf von der grossen Fischa abgeleitet, um die wasserarmen Ortschaften mit Wasser zu versehen, und ergiesst sich bei Enzersdorf an der Fischa im Bezirke Schwechat in den Fischafluss zurück.

9. Das **Moosbachel** in der O. G. Pischelsdorf, entspringt im Reisenberger Moos, und geht nach kurzem Laufe im Gemeindebezirke Pischelsdorf in die Fischa.

10. Der **kleine Bach** in der O. G. Mannersdorf entspringt in der Drahtzugfabrik von Cornides, und ist mineralhältig, wesshalb hier früher eine Badeanstalt bestand.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Bruck betrieben:

1. Vom **Leithaflusse** in der O. G. Mannersdorf 1 öffentliche Getreidemühle (3′ Gefälle); in der O. G. Götzendorf 1 öff. Getreidemühle ($2^1/_2$′ Gef.) und die Baumwollspinnfabrik von A. Gradner und M. Schwarz; in der Stadtgemeinde Bruck einschliesslich des Schlossbezirkes Prugg 3 öff. Getreidemühlen (4—5′ Gef.), 1 Sägemühle (4′ Gef.) und die Rübölfabrik von M. Bolze und C.

2. Vom **Griesbache** in der O. G. Sommerein zeitweilig 1 öff. Getreidemühle.

3. Vom **Mühlbache** in der O. G. Trautmannsdorf 2 öff. Getreidemühlen.

4. Vom **Fischaflusse** in der O. G. Margarethen 1 öff. Getreidemühle und die mechanische Kunstweberei von Brevillier und Comp.

5. Von dem **kleinen Bache** in der O. G. Mannersdorf 1 Hammerwerk und 1 Drahtzugmaschine, beide in der Fabrik von Cornides und Comp.; die Wasserkraft ist nicht bedeutend.

Im ganzen Bezirke Bruck werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

9 öff. Getreidemühlen mit 49 Mahlgängen,
1 Sägemühle,
1 Baumwollspinnfabrik,
1 Rübölfabrik,
1 mechanische Weberei,
1 Hammerwerk,
1 Drahtzugwerk.

Auf den vorhandenen Getreidemühlen werden jährlich im Durchschnitte vermahlen:

60000 Metzen Weizen,
21500 Metzen Roggen.

Auf den Mühlen zu Trautmannsdorf wird auch eine geringe Quantität Gerste und Mais vermahlen.

Die Mühlen sind Handelsmühlen.

Die in der Stadt Bruck befindliche Sägemühle kann nur bei Ueberfluss an Wasser betrieben werden. Erforderlichen Falles könnten darauf jährlich 400 Stück Blöcke zu Läden, Latten und Pfosten verschnitten werden.

Teiche und Sümpfe.

Zu Göttlesbrunn ist ein 23 Klafter langer und 10 Klafter breiter, zu Götzendorf ein 25 Klafter langer und 11 Klafter breiter Teich. Beide Teiche werden nur als Viehtränke und Schwemme benützt.

Im Hause Nr. 25 zu Mannersdorf ist ein Teich, welcher in geringem Masse zur Fischzucht benützt wird.

Zu Margarethen bestanden früher zwei Teiche, welche zur fürstlich Batthiany'schen Gutsinhabung gehörten. Sie sind nun trockengelegt, und werden als Wiesen benützt.

Im Bezirke der Stadtgemeinde Bruck, so wie in der O. G. Trautmannsdorf, finden sich in Folge der zeitweiligen Ueberschwemmungen der Leitha mehrere Sumpfstellen, jedoch nur von geringer Ausdehnung.

Die Ebenen bei Margarethen, Götzendorf, Pischelsdorf und Sarasdorf sind im Allgemeinen etwas sumpfig.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Die Leitha wird nur im Schlossbezirke Prugg zur Bewässerung der Wiesen des gräflich Harrach'schen Parkes benützt, obwohl auch in einigen anderen Gemeinden, deren Wiesen trocken liegen, eine vortheilhafte Bewässerung Platz greifen könnte.

Der kleine Bach zu Mannersdorf dient zur Berieselung der Krautgärten; ebenso wird der Hanfergbach daselbst zur Bewässerung der anliegenden Wiesen und Pflanzsteige sehr vortheilhaft benützt.

Der Reisenbach wurde im vorigen Jahrhundert den Gemeinden Margarethen, Götzendorf, Pischelsdorf, Reisenberg, Seibersdorf etc. zur Viehtränke überlassen, und kann sehr nützlich zur Wiesenbewässerung verwendet werden.

Der Griesbach in der O. G. Sommerein dient theilweise zur Wiesenbewässerung.

Der Aarbach in der O. G. Mannersdorf trocknet während des Sommers aus, und ist daher zur Berieselung nicht geeignet.

Ueberschwemmungen.

Der Leithafluss verursacht alljährlich und wiederholt bei starken Regengüssen Ueberschwemmungen der anliegenden Grundstücke, welche hierdurch einen sehr bedeutenden Schaden erleiden. Diese Ueberschwemmungen kommen in allen von der Leitha berührten Gemeindebezirken vor. Insbesondere aber ist die Strecke von Sarasdorf abwärts bis zur Mündung noch im wilden Urzustande, wodurch die Ueberschwemmungsgefahr ausserordentlich gross und die Productivität der anliegenden Grundstücke, so wie die Nutzbarkeit der vorhandenen bedeutenden Wassergefälle, unmöglich gemacht ist.

Nach den Aussagen praktischer Fachmänner könnte eine Regulirung des Flusses für die anwohnenden Werks- und Grundbesitzer nur dann von Nutzen sein, wenn sie von der Ausmündung des Flusses nach aufwärts in Angriff genommen würde, da im entgegengesetzten Falle jede Regulirung den Grund- und Werksbesitzern durch Versandung einen bei weitem grösseren Schaden verursacht, als bisher durch die zeitweiligen Ueberschwemmungen herbeigeführt wurde.

Bei einer im Jahre 1847 zu Ungarisch-Altenburg stattgefundenen, vielseitig zusammengesetzten Commission wurden die Regulirungskosten der Flussstrecke von Ungarisch-Altenburg bis Gattendorf auf eine Million Gulden C. M., und von dort bis Sarasdorf auf eine gleiche Summe, im Ganzen also auf zwei Millionen Gulden C. M. veranschlagt.

Der Fischafluss tritt seiner schlechten Verdämmung wegen in der O. G. Margarethen bei Hochwässern aus. Ebenso der Reisenbach in derselben Gemeinde.

Fischerei.

Leithafluss . . . hauptsächlich Weissfische, wenige Hechte und Karpfen, vorzügliche Krebse; bei Gerhaus und Rohrau auch Schille, Alteln, Perschlinge, Rothaugen und Barben. Der Fischfang ist wenig ergiebig.

Fischafluss . . Hechte, Weissfische und Schleien in geringer Menge, sehr selten Forellen. Krebse.

Reisenbach . . Weissfische und Krebse. Letztere bei Margarethen in grosser Menge.

Moosbachel . . wenige Weissfische.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Bruck an der Leitha:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Agenten, s. Privatagenten.			
Anstreicher	2	5	—
Apotheker	1	40	—
Badhausinhaber	1	2	30
Bäcker	17	146	—
s. auch Brotverschleisser.			
Barbiere	6	16	30
s. auch Perrückenmacher, Wundärzte.			
Baumwollspinnfabrikanten	1	600	—
Bierbräuer	2	50	—
s. auch Germhändler.			
Binder, s. Fassbinder.			
Blumenhändler	1	2	30
Branntweinschänker	3	19	—
Brotverschleisser	9	26	30
Buchbinder	1	2	30
s. auch Schulbücherverschleisser.			
Büchsenmacher	2	5	—
Butterhändler, s. Milchhändler, Obsthändler.			
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Drahtfabrikanten	1	300	—
Drechsler	4	12	30
Eisenhändler	1	30	—
Essigsieder	2	7	30
Färber	3	15	—
Fassbinder	19	52	—
Fischer	5	11	—
Flechtenmacher	1	2	30
Fleischhauer	17	154	—
Fleischselcher	1	5	—
s. auch Jungschlächter, Stechviehhändler Wurstmacher.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Friseure, s. Perrückenmacher.			
Gastwirthe	37	380	—
s. auch Traiteure.			
Geflügelhändler, s. Obsthändler.			
Gerätheltrăger	1	2	30
Germhändler (Hefehändler)	1	2	—
Geschirrhändler	3	10	—
Getreidehändler	8	69	—
s. auch Haferhändler, Obsthändler, Strohhändler.			
Gewürzhändler, s. Zuckerhändler.			
Glaser	6	19	30
Greissler	17	75	30
Greissler und *Mehlhändler*	1	5	—
Greissler und Salzhändler	2	10	—
Grünwaarenhändler	1	2	30
s. auch Milch- u. Obsthändler.			
Gürtler	1	2	30
Haferhändler	1	5	—
Hafner	4	12	—
Handelsleute, s. Geschirrhändler, Krämer, Pfaidler, Trödler, Vermischtwaarenhändler.			
Handschuhmacher	3	12	30
Hefehändler, s. Germhändler.			
Holzhändler	2	7	—
Hufschmiede	29	121	—
Hutmacher	4	22	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Jungschlächter	8	29	30
Kaffeesieder	1	20	—
Kaffeehändler, s. Zuckerhändler.			
Kalender - Verschleisser, s. Schulbücher - Verschleisser.			
Kalkbrenner	2	10	—
Kammmacher	1	2	30
Korbmacher	1	2	30
Krämer	15	147	—
Kuchenbäcker	1	2	—
Kuchenbäcker und Salzhändler	1	2	—
Kürschner	5	17	—
Kupferschmiede	1	2	30
Lebzelter	2	10	—
Lederer	2	7	30
s. auch Rothgärber.			
Maurer	3	16	30
Mehlhändler, s. Greissler, Müller.			
Messerschmiede	1	4	—
Milchhändler	1	5	—
Milch-, Butter-, Obst- und *Grünwaarenhändler*	2	6	30
Müller	8	615	—
Müller und *Mehlhändler*	1	140	—
Musikdirectoren	1	10	—
Nadler	1	2	30
Notare	1	20	—
Obsthändler	13	46	30
Obst-, Butter-, Grünwaaren- u. *Geflügelhändler*	4	12	—
Obst- und *Grünwaarenhändler*	1	2	30
Obst-, Grünwaaren- und *Getreidehändler*	1	5	—
s. auch unter Milchhändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Oelfabrikanten (Rübölfabrikanten)	2	500	—
Perrückenmacher u. Barbiere	1	5	—
Pfaidler	6	22	—
Pflasterer	1	5	—
Privatagenten	1	15	—
Privilegiums-Inhaber	1	10	—
Rauchfangkehrer	1	10	—
Riemer	4	17	—
Rothgärber	3	25	—
s. auch Lederer.			
Salzhändler, s. Greissler, Kuchenbäcker.			
Sattler	14	45	30
Schlosser	7	28	—
Schmiede	1	4	—
s. auch Hufschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	51	135	—
Schuhmacher	71	188	—
s. auch Gerätheltrӓger.			
Schulbücher-Verschleisser	1	2	30
Schulbücher- und Kalender-Verschleisser	3	6	—
Seifensieder	3	20	—
Seiler	5	17	—
Siebmacher	1	2	30
Spängler	3	10	—
Specereihändler, s. Zucker-, Kaffee- u. Gewürzhändler.			
Stechviehhändler	2	6	—
Steinbrecher	2	10	—
Steinmetze	14	82	30
Strohhändler	3	9	—
Stroh- u. *Getreidehändler*	6	33	—
Tischler	24	75	30
Traiteure	1	8	—
Trödler	1	2	30
Tuchmacher	1	5	—
Uhrmacher	4	15	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Vermischtwaarenhändler	15	342	—
Viehhändler, s. Stechviehhändler.			
Victualienhändler	25	75	—
s. auch Brotverschleisser, Germhändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Haferhändler, Milchhändler, Obsthändler, Strohhändler.			
Wagner	19	74	—
Wasenmeister	3	6	30
Wattamacher	1	4	—
Weber	20	46	—
Webwaarenfabrikanten	1	300	—
Wundärzte	1	2	—
s. auch Barbiere.			
Wurstmacher	1	2	30
Zeugschmiede	1	2	30
Ziegelbrenner	2	35	—
Ziegeldecker	3	12	30
Zimmerleute	7	36	—
Zuckerbäcker	1	5	—
s. auch Kuchenbäcker.			
Zucker-, Kaffee- und Gewürzhändler	2	4	—
Zwirnhändler	1	5	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

		l. f. Erwerbsteuer fl.	kr.
Arbesthal	13 mit	40 fl.	— kr.
Bruck an der Leitha	170 »	1938 »	— »
Gallbrunn	17 »	72 »	— »
Gerhaus	6 »	17 »	— »
Göttlesbrunn	32 »	104 »	— »
Götzendorf	51 »	1062 »	— »
Höflein bei Bruck	34 »	179 »	— »
Mannersdorf	91 »	999 »	30 »
Margarethen am Moos	35 »	444 »	— »
Pachfurth	11 »	34 »	— »
Pischelsdorf	16 »	58 »	— »
Prugg an der Leitha	.. »	... »	.. »
Rohrau	15 »	54 »	— »
Sarasdorf	17 »	63 »	— »
Sommerein	57 »	260 »	— »
Stixneusiedl	20 »	78 »	— »
Trautmannsdorf	29 »	178 »	— »
Wilfleinsdorf	26 »	86 »	30 »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 8·85 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche S. 75 und 76, über die Ziegelbrennerei S. 76 und über den Mühlenbetrieb S. 84.

IV. Bezirk Ebreichsdorf.

Flächeninhalt: 51.493 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	$23174\frac{3}{4}$	Joch oder	45·00%	+	23186	Joch oder	45·03%
Weingärten	$221\frac{1}{4}$	» »	0·43%	—	213	» »	0·41%
Wiesen und Gärten	10854	» »	21·08%	—	10717	» »	20·81%
Hutweiden	$11502\frac{1}{4}$	» »	22·34%	+	11543	» »	22·42%
Waldungen und Auen	3896	» »	7·57%	+	4008	» »	7·78%

Der ganze Bezirk zählt 21.342 Einwohner, 1947 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	34560 fl.	34569 fl.	0·665 fl.	1·61 fl.
Hausclassensteuer	4249 »	5213 »	0·101 »	0·24 »
Hauszinssteuer	2334 »	2434 »	0·047 »	0·11 »
Erwerbsteuer	17167 »	19355 »	0·376 »	0·91 »
Einkommensteuer	8120 »	10667 »	0·206 »	0·50 »
Zusammen	66430 fl.	72238 fl.	1·40 fl.	3·38 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	13637	+	14570
Korn	»	35380	+	42835
Gerste und Linsfutter	»	34500	+	35240
Hafer und Futtergerste	»	28990	+	37146
Mais	»	3830	+	4948
Hirse	»		+	20

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen			
Fisolen	»	122	—	118
Bohnen	»			
Erbsen	»	105	—	24
Linsen	»	445	—	433
Wicken	»	272	+	336
Erdäpfel	»	37890	—	30490
Rüben	»	7870	+	9915
Kraut	Schilling	6818	+	14498
Kastanien	Metzen			
Obst	»	635	+	1305
Wein	Eimer	1420	—	927
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	47820	+	77754
Stroh	»	68783	+	121065
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen		+	80
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	18	+	$19\frac{9}{10}$
Wachs	»	2	+	$2\frac{1}{4}$
Milch	Eimer	22450	—	21273
Butter	Zentner	19	+	55
Käse	»			
Schafwolle	»	$409\frac{1}{2}$	—	$188\frac{3}{5}$
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	810	—	400
Weiche Scheiter und Auholz	»	3003	—	2130
Bürtelholz	Stück		+	34040
Holzkohlen	Metzen			...
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	837.534	+	1.014.484

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 837.534 fl. (pr. Joch 16·87 fl., pr. Kopf 39·96 fl.), im Jahre 1855: 1,014.484 fl. (pr. Joch 20·43 fl., pr. Kopf 47·53 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Markt Au am Leithaberge.	**Markt Au**	3003	*Neogener Sand* und *Sandstein,* von *Tegel* umgeben, südlich u. nordöstlich *Leithakalk*
	Mühle obere Edelmühle		
	Mühle untere Edelmühle		
Dorf Deutsch-Brodersdorf.	**Dorf Deutsch-Brodersdorf**	1683	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Stadt Ebenfurth.	**Stadt Ebenfurth**	1284	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*
	Dorf Haschendorf	2821	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*
	E. H. Pulverthurm auf der Haide		*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Dorf Ebreichsdorf.	**Dorf Ebreichsdorf**	3036	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter, Torf.*
Dorf Gramat-Neusiedl.	**Dorf Gramat-Neusiedl**	1154	westl. *neogener Sand* u. *Sandstein,* an welchen sich *neogener Schotter* anschliesst, östl. *Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*
	Mühle Kibitzmühle		
	Mühle Ladenmühle		
	Spinnfabrik Marienthal		*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Markt Hof am Leithaberge.	**Markt Hof**	3802	*Neogener Sand* und *Sandstein,* westl. von *Tegel,* östl. von *Leithakalk* umgeben, an welchen sich *Gneiss* anschliesst.
	Mühle Kotzenmühle		
Dorf Landegg.	**Dorf Landegg**	1230	*Neogener Sand* u. *Schotter,* an der Leitha *Alluvium.*
Dorf Mitterndorf.	**Dorf Mitterndorf**	1873	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Dorf Moosbrunn.	**Dorf Moosbrunn**	2908	südl. *Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter,* nördl. *neogener Sand, Sandstein* u. *Schotter, Torf.*
	Mühle Moosmühle (Jesuitenmühle)		
Dorf Münchendorf (Minkendorf)	**Dorf Münchendorf**	3447	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
	Jägerhaus Waidau		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Markt Pottendorf.	**Markt Pottendorf**	2025	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Markt Reisenberg.	**Markt Reisenberg** E.H. Wasenbrücke	3041	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter,* nördl. *neogener Schotter,* nordwestl. *neogener Sand* und *Sandstein.*
Markt Seibersdorf.	**Markt Seibersdorf**	1790	*Alluvium,* von *Diluvial-Conglomeraten* und *Schotter* umgeben.
Dorf Siegersdorf (Siegreichsdorf).	**Dorf Siegersdorf** Hof Haidhof	2562	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Dorf Tattendorf.	**Dorf Tattendorf**	2554	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Dorf Trumau.	**Dorf Trumau**	3188	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Dorf Velm.	**Dorf Velm** Hof Neuhof Mühle Stangenmühle	2224	*Neogener Sand, Sandstein* und *Schotter,* an welchen sich westl. *Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter* schliessen.
Dorf Ober-Waltersdorf.	**Dorf Ober-Waltersdorf**	2329	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*
Markt Unter-Waltersdorf.	**Markt Unter-Waltersdorf**	1904	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter, Torf*
	Schloss Schöngrabern		*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*
	Dorf Schranawand	1118	*Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter.*
Dorf Wampersdorf.	**Dorf Wampersdorf** Mühle Schönermühle	1146	*Diluvialgerölle* u. *Schotter,* an der Leitha *Alluvium.*
Dorf Weigelsdorf.	**Dorf Weigelsdorf**	1371	*Diluvialgerölle* und *Schotter.*

Gestaltung des Bodens.

Der östlichste Theil des Bezirkes ist vom Leithagebirge durchschnitten. Das übrige Gebiet ist theils Hoch-, theils Tiefebene.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Gneiss. Neogener Sand und Sandstein. Leithakalk. Tertiäres Gerölle. Braunkohle. Diluvium. Torf. Alluvium.

Die geognostische Beschaffenheit des Leithagebirges wurde schon bei dem Bezirke Bruck dargestellt. Es bildet dieses Gebirge einen jener Inselberge, die das südliche Tertiärbecken Wiens von dem grossen ungarischen Tertiärflachlande trennen.

Au liegt mit den ungarischen Orten Loretto und Hotzing am Grunde einer Bucht des ehemaligen Tertiärmeeres, welche mit **Sand** und **grobem Gerölle** ausgefüllt ist. **Leithakalk** ist hier fast gar nicht vorhanden, denn es war entweder der Untergrund zu wenig standhaft, so dass der Leithakalk durch Fluten oder Rutschungen weggerissen wurde, oder es hat sich aus derselben Ursache hier gar kein Leithakalk ansetzen können. Doch vermitteln mehrere isolirte Parthien östlich von Au den weiteren Zusammenhang, sie sind theils von **Schottergeröllen**, theils von **Sand** umgeben.

Gleich bei Au südlich beginnen wieder grössere Massen von **Leithakalk**, die ununterbrochen weiter westlich fortsetzen, und an Ausdehnung sehr schnell zunehmen. Bei Au sind einige, jedoch kleinere Steinbrüche angelegt.

Weiter westlich bei der Edelmühle finden sich bereits mehrere grössere Steinbrüche. In einem derselben sieht man die bekannten hohlen Geschiebe eingelagert, das Profil ist folgendes:

1 Fuss Dammerde,
5 » Leithakalk-Blöcke,
2 » fester Leithakalk,
5 » dünnschieferiger sandiger Leithakalk,
18 » fester Leithakalk,
4 Zoll Conglomeratschichte mit hohlen Geschieben,
12 Fuss fester Leithakalk.

Die unter der Dammerde liegende Schichte von Blöcken ist ein Product der Verwitterung und Zerspaltung durch äussere Einflüsse. Es sind die härteren Theile zurückgeblieben, so dass unregelmässige Blöcke und Brocken theils lose durcheinander liegen, theils durch ein erdig-kalkiges Cement verbunden sind. Unter dieser Lage folgt eine Schichte von regelmässiger und ungestörter Lagerung; sie ruht auf einem dünngeschichteten, fast schieferigen **Leithakalk**, der ziemlich fest, feinkörnig, mit Quarzsand und einigen Glimmerblättchen untermengt ist.

Die mächtige Unterlage dieser Schichten bildet ein ziemlich gleichförmiger **Leithakalk**, in einer Höhe von fünf Klaftern aufgedeckt. Dieser Kalkstein liefert das Materiale zur Bearbeitung von Werksteinen; er hat nicht die Dichte des Steines vom Kaisersteinbruch in Ungarn, lässt sich leicht bearbeiten und sägen, und erhält erst, nachdem er völlig von der Grubenfeuchtigkeit ausgetrocknet ist, einen hellen Klang bei dem Anschlagen mit dem Hammer. An **Petrefacten** ist ausser *Ostreen* wenig Deutliches zu sehen. Sämmtliche Schichten haben eine lichtgelbe Farbe. Die Schichtung ist regelmässig mit einem wenig nach Nord gerichteten Falle, die Schichten sind ungefähr einen Fuss stark, hin und wieder mit dünnen Zwischenlagen von Mergel. Interessant ist die mitten eingelagerte dünne Schichte eines **Kalk-Conglomerates**, dessen Gerölle selten die Grösse eines Eies erreichen, und

mit einem grauen grobkörnigen Kalkcement fest verbunden sind. Einzelne dieser vollkommen zugerundeten grauen Kalkgeschiebe, welche übrigens grösstentheils von dem **Grauwackenkalke** abzustammen scheinen, zeigen eine Zersetzung von ihrem innersten Kerne aus und ein Verschwinden dieser Masse. Einige sind zellig, andere mit Kalkspath in der Höhlung ausgekleidet, andere sind fast ganz erweicht, und endlich zeigen mehrere eine rauhe innere Oberfläche mit einer ganz unveränderten festen Kruste. Die Auflösung schreitet vom Mittelpuncte des Geschiebes nach auswärts fort.

Fossilien. In der nördlichen Umgebung von Moosbrunn kommen viele *Melanopsiden*, *Congerien* und *Cardien* vor. Sie sind von wenigen fossilienleeren Tegelschichten überlagert, und letztere häufig von Sand und Schotter bedeckt.

Diluvium und **Alluvium** so wie im Bezirke Bruck.

Torflager. Bei Moosbrunn sind Lager von vorzüglichem Torf im Flächenraume von circa 20 Joch, worauf jährlich 40.000 Zentner Torf gestochen werden. Bei grösserem Absatze könnte das zwei- oder dreifache Quantum gewonnen werden.

Nahe am Ursprung des kalten Ganges in der O. G. Ebreichsdorf wurde kürzlich ein 2 Schuh mächtiges Torflager entdeckt. Den Werth dieses Fundes muss erst eine weitere Untersuchung herausstellen.

In der O. G. Unter-Waltersdorf sind seit einem Jahre reichliche Torflager eröffnet und vereinzelte Schichten von ganz guter **Braunkohle** gefunden worden.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Die O. G. Au zählt drei Steinbrüche. In der Ebene gleich oberhalb des Marktes ist ein alter **Mauersteinbruch**, welcher gegenwärtig nicht betrieben wird. Der zweite Steinbruch ist unweit der oberen Edelmühle in der Ebene, und wird seines schlechten Lagers wegen gegenwärtig auch nicht benützt. Der dritte Steinbruch (**Sandstein**) ist gleichfalls bei der Edelmühle nahe bei dem vorerwähnten Bruche, und wird derzeit von dem Besitzer betrieben.

In der O. G. Hof am Fusse des Leithaberges ist Ein Steinbruch im Betriebe.

Lehmgruben.

Deren sind einige in der O. G. Hof von unbedeutender Ausdehnung; eine in der O. G. Moosbrunn; eine in der O. G. Seibersdorf; eine in der O. G. Velm. Zu Moosbrunn und Velm bestehen Ziegelbrennereien.

Die **Ziegelbrennerei** zu Moosbrunn liefert jährlich 50.000 Dach- und 400.000 Mauerziegel. Erzeugungsfähigkeit doppelt so gross. Im Sommer 10—12, im Winter 3—5 Arbeiter. Absatz in der Umgegend bis Fischamend und Pottendorf.

Ziegelbrennerei zu Velm: 160.000 Mauer-, 30.000 Dach- und 10.000 Pflasterziegel. 8 Arbeiter. Die Erzeugung deckt hauptsächlich den eigenen Bedarf der Gutsbesitzung, und es wird nur der Ueberschuss nach den nächstgelegenen Ortschaften verkauft.

Sand- und Schotterlager.

In der O. G. Gramat-Neusiedl sind drei Sandgruben aufgeschlossen. Die erste oberhalb des Ortes neben der Strasse nach Moosbrunn, die zweite (Wellsand) an der Strasse nach Himberg, 8 Minuten vom Orte, die dritte (Schotter) an der Strasse nach Ebergassing unmittelbar neben dem Stationsplatze der Wien-Raaber Eisenbahn.

Der Reisenberg in der gleichnamigen Ortsgemeinde besteht nur aus Flugsand.

Ausser diesen sind: In der O. G. Seibersdorf drei Schottergruben; in der O. G. Trumau unter der Wasserwehre am Werkcanal oberhalb der Mühle ein reiches Schotter- und Sandlager; in der O. G. Velm einige kleine Sandgruben; in der O. G. Ober-Waltersdorf einige Sand- und Schottergruben, welche theils Kiesel-, theils Kalkschotter enthalten; in der O. G. Wampersdorf zwei Sandgruben, erstere unterhalb des Ortes im alten Leithaflussbette, letztere an der Weigelsdorfer Gränze; der in beiden Gruben gewonnene Schotter wird zur Strassenherstellung benützt.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Ebreichsdorf:

2523	Joch	636	Quadratklafter	Niederwaldungen
1372	»	290	»	Auen
176	»	1574	»	gemischte Culturen.

Hochwaldungen sind in diesem Bezirke nicht vorhanden.

In den **Niederwaldungen** dominirt theils die Eiche, theils die Buche. Beigemischt sind Birken und wenige weiche Laubholzarten. Auf dem Gute Ebreichsdorf werden schon ziemlich ausgedehnte Pflanzungen von Schwarz- und Weissföhren, nebst Fichten, in der weiteren Umgebung aber noch keine Nadelholzarten cultivirt.

In den **Auen** herrschen die weichen Laubholzarten, namentlich Espe und Weide, vor. In geringem Masse beigemischt erscheint die Erle, Ruste und Esche. Die Erle ist in dieser Gegend

früher gut fortgekommen, jetzt aber ist für sie der Boden schon zu trocken.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Niederwaldungen mit 30—40jährig. Turnus	0·50—1·00	Klafter 30″ Scheiter
» » Auen mit 30—40jährigem Turnus	0·90—2·00	» » »
» » gemischten Culturen mit 15—20jährigem Turnus	0·60—0·90	» » »

Der jährliche Ertrag gibt also für die

Niederwaldungen	1262	bis	2523	Klafter
Auen	1235	»	2744	»
gemischten Culturen	106	»	159	»
Zusammen	2603	bis	5426	Klafter.

Das Holz wird fast ausschliesslich nur als Brennholz verwendet, und in der nahen Umgebung abgesetzt.

Berge.

O. G. Au. Ein Theil des **Leithagebirges** mit dem **Geisrücken**, **Schwemmberge** und **Ramsauerberge**. Localnamen: Der **Weiberberg** und der **Wienerberg**, beide ³/₄ Stunden vom Markte, mit Buchen, Eichen, Birken, Ulmen und verschiedenen Gesträuchen bewachsen.

Der **Pfersenberg**, ³/₄ Stunden vom Markte, mit Birken, Ulmen und verschiedenem Strauchwerk.

Der **Deutschberg**, ³/₄ Stunden vom Markte, mit verschiedenen Laubholzarten und Gesträuchen.

O. G. Deutsch-Brodersdorf
Stadtgemeinde Ebenfurth
O. G. Ebreichsdorf
O. G. Gramat-Neusiedl
} ohne Berge.

O. G. Hof. Das **Leithagebirge**, ganz nahe am Orte, ein Theil desselben **Haiselberg** genannt, mit Buchen, Eichen, Birken, Erlen, Weiden und Ahorn bewaldet, auch zur Viehweide benützt.

O. G. Landegg
O. G. Mitterndorf
O. G. Moosbrunn
O. G. Münchendorf
O. G. Pottendorf
} ohne Berge.

O. G. Reisenberg. Der **Reisenberg**, ganz nahe am Orte, aufge-

Bayerische Staatsbibliothek München

schwemmter Sandberg, theils Hutweide, theils Weingärten, theils Ackerland.

O. G. Seibersdorf	ohne Berge.
O. G. Siegersdorf	
O. G. Tattendorf	
O. G. Trumau	
O. G. Velm	
O. G. Ober-Waltersdorf	
O. G. Unter-Waltersdorf	
O. G. Wampersdorf	
O. G. Weigelsdorf	

Bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Deutsch-Brodersdorf, an der Leitha	544
Ebenfurth	711
Ebreichsdorf	614
Moosbrunn, Grieslüsshügel	627
Moosbrunn, Bergkuppe nordwestlich vom Orte	646
Moosbrunn, mittlere Höhe der Häuser	524
Münchendorf, Basis, zugleich mittlere Höhe der Wiener-Neustädter Ebene daselbst	578
Pottendorf, Markt	673
Reisenberg, tiefster Punct des Ortes	583
Trumau, Schloss	634
Waltersdorf, die nahe Haide	576

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium	gemeine Schafgarbe	
a. *crustata*		auf sumpfigen Wiesen u. Moorgründen bei Moosbrunn und Münchendorf
b. *vulgaris*		gemein auf Angern, an dem Rande der kleinen Bäche, auf Viehweiden und an Ackerrändern
Acorus Calamus	gemeiner Kalmus	an der Viehtränke von Velm (selten)
Agrimonia Eupatoria	gemeines Odermennig	gemein, vorzüglich am Leithagebirge in der O. G. Hof

Bayerische Staatsbibliothek München

Althaea officinalis	officineller Eibisch	auf sumpfigen Wiesen bei Münchendorf und Velm, auf den wüsten Plätzen bei Moosbrunn
Angelica silvestris (latisecta)	wilde Angelike	gemein, und sehr häufig auf den Moorwiesen
Anthemis arvensis	Acker-Kamille	gemein, vorzüglich am Leithagebirge in der O. G. Hof
Anthemis austriaca	österreichische Kamille	
Aristolochia Clematitis	gemeine Osterluzei (Wolfskraut)	am Leithagebirge in der O. G. Hof
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	am Leithagebirge in der O. G. Hof
Artemisia campestris (glabra)	Feld-Beifuss	gemein, auf trockenem Schutt und auf Oeden
Artemisia pontica	römischer Beifuss	sehr häufig auf buschigen Wegen bei Münchendorf
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	überall, vorzüglich in Gräben in der O. G. Ebreichsdorf
Campanula Cervicaria	natterkopfblättrige Glockenblume	stellenweise sehr häufig auf den Moorwiesen bei Moosbrunn
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein auf Wiesen, Hügeln, in Auen und Wäldern, an Felsen und in Schluchten
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	
Campanula rotundifolia (minor)	rundblättrige Glockenblume	
Campanula rotundifolia (vulgaris)	rundblättrige Glockenblume	
Campanula sibirica	sibirische Glockenblume	in grosser Menge auf Wiesen bei Münchendorf
Centaurium minus Gentiana	gemeines Tausendguldenkraut	überall auf sonnigen Wiesenstellen
Chelidonium majus	gemeines Schellkraut	häufig an alten Mauern, Hecken, u. unangebauten schotterigen Stellen
Chrysanthemum (Matricaria)	Wucherblume (Kamille)	
a. *corymbosum*	doldentraubige Wucherblume	gemein, vorzüglich an den Gewässern
b. *inodorum*	geruchlose Wucherblume	
c. *Leucanthemum*	weisse Wucherblume	
Cichorium Intybus	gemeine Cichorie (Wegwart)	gemein, häufig im Leithagebirge in der O. G. Hof
Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	häufig auf den feuchten niedrigeren Wiesenstellen

Conium maculatum	gefleckter Schierling (Hundspetersilie, Wasserschierling)	an den sumpfigen Anländen der Fischa
Datura Stramonium	gemeiner Stechapfel	auf Dämmen in der O. G. Ebreichsdorf, überhaupt an wüsten, trockenen Orten; sehr häufig auf der Viehweide von Moosbrunn
Erythraea Centaurium	gemeines Tausendguldenkraut	s. *Centaurium minus Gentiana*
Erythraea linarifolia	schmalblättriges Tausendguldenkraut	auf Moorwiesen bei Ebreichsdorf und am Leithagebirge
Festuca arundinacea	rohrartiger Schwingel	in grosser Menge auf Moorwiesen bei Moosbrunn
Festuca elatior	höherer Schwingel	ziemlich gemein auf den Wiesen, in Auen, feuchten Hainen, an schattigen Waldstellen, Wegen und Rainen; letzterer jedoch sehr zerstreut
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	
Festuca rubra	rother Schwingel	
Gentiana germanica	deutscher Enzian (Bitter-, Biber- oder Wasserklee)	häufig auf den Moorwiesen, überhaupt in den morastigen Niederungen und auf den Ueberschwemmungen ausgesetzten Wiesenstellen
Gratiola officinalis	gemeines Gnadenkraut (Wildrauch)	häufig auf Wiesen in der O. G. Ebreichsdorf, in Sümpfen bei Münchendorf und Velm
Hedera Helix	gemeiner Epheu (Gundelrebe)	gemein in steinigen Wäldern, auf Felsen, Mauern und an Bäumen, häufig am Leithagebirge in der O. G. Hof
Helleborus albus et niger	weisse und schwarze Niesswurz	an den Bachufern in der O. G. Ebreichsdorf
Humulus Lupulus	gemeiner Hopfen	gemein an den Gewässern
Hyoscyamus niger	schwarzes Bilsenkraut	häufig an den Ackerrändern u. Zäunen in der O. G. Ebreichsdorf, überhaupt an trockenen schotterigen Strassenabhängen und auf Mauerschutt
Leontodon hastilis	spiessförmiger Löwenzahn	auf Wegen, Wiesen und an Rainen
Leontodon Taraxacum	schwarzköpfiger Löwenzahn (Röhrlwurz)	an den Gewässern, und am Leithagebirge in der O. G. Hof

Linaria Elatine	liegendes Leinkraut	auf Aeckern bei Münchendorf
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	an Dämmen, Bächen, Rainen, Wegen, auf schlechten Wiesen u. uncultivirten Plätzen, gewöhnlich truppenweise
Malva borealis	nördliche Malve	auf wüsten Plätzen und an den Häusern von Moosbrunn
Malva rotundifolia	rundblättrige Malve	auf wüsten u. bebauten Plätzen, Schutt und an Zäunen
Malva silvestris	wilde Malve	
Marrubium album (vulgare)	weisser Andorn	an Wegen, Mauern, Erdabhängen, auf Sandfeldern, Schutt, im Kies der Bäche, aber sehr zerstreut, häufig auf Haiden in der O. G. Ebreichsdorf
Matricaria	Kamille	s. *Chrysanthemum*
Melilotus dentata	gezähnter Steinklee	häufig bei Münchendorf und Velm
Melilotus macrorrhiza	langwurzliger Steinklee	auf Wiesen bei Moosbrunn u. Münchendorf
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	an Rainen, Wegen und auf Wiesen sehr zahlreich
Melissa	Melisse	an den Gewässern
Mentha aquatica	Wassermünze	an den Gewässern
Mentha piperita	Pfeffermünze	in den Wassergräben bei Moosbrunn
Mentha Pulegium	Poleimünze	an den feuchten Anländen der Fischa, häufig auf den sumpfigen Plätzen bei Ebreichsdorf, Münchendorf und Trumau
Mentha silvestris	Wildmünze	
a. *glabra (viridis)*		an den Gewässern
b. *vulgaris*		zahlreich an Ufern u. Bächen, zwischen Weidengebüsch und in Sümpfen
Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume	in den Wassergräben bei Moosbrunn und in der Ebene bei Unter-Waltersdorf
Ononis hircina	stinkender Hauhechel	auf Wiesen bei Münchendorf
Ononis spinosa	dorniger Hauhechel	auf feuchteren Wiesen
Ophrys muscifera	fliegentragende Ragwurz	auf den Moorwiesen bei Moosbrunn
Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	auf Moorwiesen bei Münchendorf und Velm

Orchis latifolia	breitblättriges Knabenkraut	auf den Moorwiesen bei Moosbrunn und Münchendorf (bei Moosbrunn kommt auch die weissblühende Spielart derselben vor)
Orchis laxiflora	lockerblütiges Knabenkraut	überall bei Moosbrunn und Münchendorf
Orchis ustulata	angebranntes Knabenkraut	auf den Sumpfwiesen bei Münchendorf
Origanum vulgare	gemeiner Dosten (Wohlmuth)	am Leithagebirge in der O G. Hof
Papaver Argemone	Ackermohn	auf Brachäckern, Sandplätzen und unter dem Getreide bei Ebreichsdorf
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	häufig auf den Wiesen bei Moosbrunn
Peucedanum Oreoselinum	Berg-Haarstrang	am Leithagebirge
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang	auf den Moorwiesen bei Moosbrunn, besonders in der Nähe der Jesuitenmühle, im ausgetrockneten Wiener Teiche bei Ebreichsdorf zwischen *Salix cinerea* (aschgrauen Weiden)
Plantago lanceolata (pumila et vulgaris)	lanzettblättriger Wegetritt (Wegerich)	zahlreich, vorzüglich an den Gewässern
Plantago major	grosser Wegetritt	
Plantago media	mittlerer Wegetritt	
Polygala amara (parviflora)	bittere Kreuzblume	auf den Moorwiesen bei Moosbrunn (mit dunkel-azurblauen Blüten)
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	gemein auf Wiesen, buschigen Hügeln, an Wegen u. Rainen
Polygonum amphibium (aquaticum et coenosum)	Wasser-Knöterich	in den Wassergräben bei Moosbrunn
(terrestre)		an der Piesting bei Moosbrunn
Polygonum Convolvulus	windender Knöterich	mehr oder weniger gemein, auf Sandfeldern, Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, an Bächen, Gräben, Sümpfen u. Wegen, in Lachen, feuchten Auen, schattigen Wäldern, auf Brachen und Stoppelfeldern, an Hecken, Gebüschen und Zäunen
Polygonum dumetorum	Hecken-Knöterich	
Polygonum Hydropiper	pfefferartiger Knöterich	
Polygonum lapathifolium (nodosum et procumbens)	ampferblättriger Knöterich	
Polygonum Persicaria (densiflorum et laxiflorum)	Flöh-Knöterich	

Pulmonaria officinalis	gemeines Lungenkraut	häufig am Leithagebirge in der O. G. Hof.
Radix Bardanae	Klettenwurz	auf Oeden, auf mehr trockenen Wiesen in der O. G. Ebreichsdorf
Ranunculus	Hahnenfuss	in allen Abarten, theils auf feuchteren Wiesenstellen, theils an den Bewässerungsgräben in den Krautäckern. Besonders bemerkbar sind:
Ranunculus aquatilis	Wasser-Hahnenfuss	in den Wassergräben bei Moosbrunn
Ranunculus Lingua	grosser Hahnenfuss	bei Moosbrunn, gleich ausserhalb des Dorfes südlich gegen Ebreichsdorf zu, dann nördlich in der Richtung gegen Ebergassing und bei Velm
Ranunculus polyanthemos (angustisectus)	vielblütiger Hahnenfuss	auf den Wiesen von Moosbrunn und Münchendorf
Ranunculus Sardous	rauhhaariger Hahnenfuss	auf der Weide von Moosbrunn
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	gemein an Bächen, in Dörfern, zwischen Gebüschen, an Strassen und Wassergräben, Sümpfen, auf Wegen und Wiesen
Rumex crispus	krauser Ampfer	gemein an Bächen, in Dörfern, zwischen Gebüschen, an Strassen und Wassergräben, Sümpfen, auf Wegen und Wiesen
Rumex Hydrolapathum	Riesen-Ampfer	in Wassergräben und Sümpfen bei Velm und Moosbrunn
Rumex maritimus (aureus)	Sumpf-Ampfer	selten, und immer nur einzeln in den Sümpfen bei Moosbrunn und Velm
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	gemein auf Aeckern, an Bächen, in Dörfern, an Gräben, auf wüsten Plätzen und an Zäunen
Salvia	Salbei	vorzüglich an den Gewässern: Hervorragende Abarten:
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	auf Wiesen, Hügeln u. Rainen
Salvia silvestris	wilde Salbei	auf Erdabhängen, Hügeln, Rainen, Wegen und Wiesen
Salvia verticillata	quirlige Salbei	auf Erdabhängen, Hügeln, Rainen, Strassen und Wegen
Saponaria officinalis	gemeines Seifenkraut	am Leithagebirge in der O. G. Hof, an den Bächen in der O. G. Ebreichsdorf
Scabiosa columbaria (ochroleuca)	Tauben-Scabiose	an Rainen, auf Hügeln, Wegen und Wiesen

Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	auf der Haide zwischen Münchendorf und Velm, auf dem Leithagebirge
Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	auf nassen Wiesen
Scorzonera hispanica	spanische Schwarzwurz	häufig auf Wiesen bei Münchendorf
Senecio Doria (scaber)	dickblättriges Kreuzkraut	etwas selten auf den Wiesen der subalpinen Bäche bei Moosbrunn in der Nähe der Jesuitenmühle
Senecio erucifolius	rautenblättriges Kreuzkraut	an den Wiesenrändern bei Münchendorf
Senecio saracenicus	saracenisches Kreuzkraut	an der Triesting bei Münchendorf
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	gemein auf Dächern, Mauern, wüsten und bebauten Plätzen, Rainen, Schutt und Wegen
Sideritis montana	Berg-Gliedkraut (Fusperkraut)	am Leithagebirge in der O. G. Hof, auf sandigen Aeckern bei Moosbrunn und Münchendorf
Solanum Dulcamara	bittersüsser Nachtschatten	an Bachufern zwischen Stauden in der O. G. Ebreichsdorf, am Leithagebirge in der O. G. Hof
Solanum nigrum	gemeiner Nachtschatten	an Bächen, Häusern, wüsten u. bebauten Plätzen und Zäunen
a. *miniatum*		in Münchendorf (selten)
b. *vulgatum*		viel zahlreicher und gemeiner
Sturmia Loeselii	Loesel's Sturmie	bei Moosbrunn in der Nähe der Jesuitenmühle
Taraxacum officinale	officinelles Pfaffenröhrlein	
a. *genuinum*		zahlreich auf Wiesen
b. *palustre*		auf sumpfigen Wiesen, besonders auf Moor bei Moosbrunn, Münchendorf und Velm
Teucrium Botrys	Trauben-Gamander	auf Brachen bei Münchendorf
Teucrium Chamaedrys	gemeiner Gamander	am Leithagebirge in der O. G. Hof, auf dürrem sandigen Boden in der O. G. Unter-Waltersdorf
Teucrium montanum	Berg-Gamander	auf Sumpfwiesen bei Moosbrunn
Teucrium Scordium	knoblauchduftender Gamander (Lachenknoblauch)	auf der Ebene bei Münchendorf und Velm, überhaupt auf feuchten Wiesenstellen und in Wassergräben

Thymus Serpyllum	Feld-Thymian (Kuttelkraut)	am Leithagebirge in der O. G. Hof, auf mehr feuchten Wiesen in der O. G. Unter-Waltersdorf
Trifolium	Klee	in mehreren Abarten, auf Berg- und Waldwiesen, auf sumpfigen Moorwiesen, auf überschwemmten oder sumpfigen Grasplätzen, in Lachen und Gruben, auf sonnigen Hügeln, auf Triften und Wegen, auf Weiden und Rainen, ziemlich gemein. Hiervon sind bemerkbar:
Trifolium filiforme	südlicher Klee	an Wegen bei Moosbrunn
Trifolium montanum	Bergklee	am Leithagebirge in der O. G. Hof
Trifolium procumbens (majus)	liegender Klee	auf Feldern in Münchendorf
Tussilago Farfara	gemeiner Huflattig	an feuchten Plätzen, Bächen, Sümpfen, im Sand der Flüsse, am Leithagebirge in der O. G. Hof
Valeriana officinalis	officineller Baldrian	
a. *major*		in den Auen bei Moosbrunn
b. *minor*		auf Moorwiesen bei Münchendorf und Velm
Veratrum album	weisser Gerber	auf Moorwiesen bei Moosbrunn
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum nigrum	schwarzer Himmelbrand	auf Wiesen bei Moosbrunn und Münchendorf
Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand*	auf sonnigen, trockenen Hügeln, zwischen Gebüsch
Verbascum phlomoides	grossblütiger Himmelbrand	auf allen trockenen, sandigen, öden und sonnigen Stellen
Verbascum speciosum	ansehnlicher Himmelbrand	auf den Wiesen bei Münchendorf
Verbascum Thapsus	gemeiner Himmelbrand (gemeines Wollkraut, Königskerze)	auf allen Stellen, wo *V. phlomoides* vorkommt
Veronica agrestis (parvifolia)	Acker-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, Rainen und Wegen
Veronica Anagallis (erecta)	Wasser-Ehrenpreis	an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben

Veronica Buxbaumii	Buxbaum's Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Kleefeldern, an Wegen und Zäunen
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	zwischen Gebüsch, auf trockenen Wiesen, an Rainen, Wegen und Zäunen
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	auf Aeckern, an Baumwurzeln, an wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, Wegen und Zäunen
Veronica longifolia	langblättriger Ehrenpreis	zerstreut auf sumpfigen, etwas buschigen Wiesen bei Moosbrunn und Münchendorf
Veronica montana	Berg-Ehrenpreis	am Leithagebirge in der O. G. Hof
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	in Bergwäldern u. Holzschlägen
Veronica scutellata	schildfrüchtiger Ehrenpreis	in Wiesengräben u. sumpfigen Gruben bei Ebreichsdorf und Münchendorf
Veronica Teucrium (angustifolia)	Wiesen-Ehrenpreis	auf halbtrockenen Moorwiesen bei Münchendorf und Velm
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen
Viola	Veilchen	in mehreren Abarten in Wäldern und auf Wiesen, z. B.
Viola canina	Hundsveilchen	
a. *pratensis*		auf Sumpfwiesen bei Moosbrunn
b. *stagnina*		in Sümpfen und Wiesengräben bei Moosbrunn und Münchendorf
Viola tricolor (arvensis)	dreifarbiges Veilchen (Dreifaltigkeitsblume, Ackerveilchen, Stiefmütterl)	auf sonnigen sandigen Aeckern, am Leithagebirge in der O. G. Hof

Gewässer.

I. Die grosse Fischa

Piesting — Kibitzbach — Reisenbach — Alte Fischa

Piesting: Jesuitenbach — Artergraben

II. Der Leithafluss

Auerbach — Edelbach

III. Der Triestingbach
Fabriks-Canal.

Ausser diesen sind noch zu erwähnen:

Der kalte Gang in den O. G. Ebreichsdorf und Velm.

Der Bach in Hof.

Der Gemeindebach in Wampersdorf.

1. Die **grosse Fischa** in den O. G. Ebenfurth, Siegersdorf, Pottendorf, Wampersdorf, Weigelsdorf, Unter-Waltersdorf, Mitterndorf, Reisenberg und Gramat-Neusiedl. S. den Bezirk Bruck S. 83.

2. Die **Piesting** (von Pernitz im Bezirke Gutenstein bis Ebreichsdorf der **kalte Gang** genannt), in den O. G. Pottendorf, Unter-Waltersdorf, Ebreichsdorf, Moosbrunn und Gramat-Neusiedl entsteht bei Gutenstein aus der Vereinigung der Steina-Piesting, der Länga-Piesting und des kalten Ganges vom Schneeberge. Sie vereinigt sich nach einem 10 Meilen langen Laufe bei der Spinnfabrik Marienthal mit der grossen Fischa.

3. und 4. Der **Jesuitenbach** und der **Artergraben** in der O. G. Moosbrunn entspringen in den Gemeindewiesen, und münden bald in die Piesting.

5. Der **Kibitzbach** in der O. G. Gramat-Neusiedl entspringt auf der Haide im Gemeindebezirke, und mündet nördlich von der Eisenbahn in die grosse Fischa.

6. Der **Reisenbach** in den O. G. Wampersdorf, Unter-Waltersdorf und Reisenberg. S. den Bezirk Bruck S. 83.

7. Die **alte Fischa** in der O. G. Pottendorf besteht aus dem sogenannten Höchbrunnen, hat ihren Zufluss aus der grossen Fischa, und mündet in diesen Fluss bei Weigelsdorf.

8. Der **Leithafluss** in den O. G. Ebenfurth, Landegg, Wampersdorf, Deutsch-Brodersdorf, Hof, Seibersdorf und Reisenberg. S. den Bezirk Bruck S. 83.

9. Der **Auerbach** in der O. G. Au entspringt ausserhalb des Marktes aus mehreren kleinen Quellen, und mündet nordwestlich vom Markte in die Leitha.

10. Der **Edelbach** in der O. G. Au entspringt bei Stotzing in Ungarn, und mündet, durch einige kleine Quellen verstärkt, im Gemeindebezirke von Au in die Leitha.

11. Der **Triestingbach** in den O. G. Tattendorf, Ober-Waltersdorf, Trumau und Münchendorf. S. den Bezirk Baden S. 58.

12. Der **Fabriks-Canal** in den O. G. Trumau und Münchendorf ist an der Ober-Waltersdorfer Gemeindegränze mittelst einer Wehre vom Triestingbache abgeleitet, und geht bei Münchendorf in denselben Bach zurück.

13. Der **kalte Gang** in den O. G. Ebreichsdorf und Velm geht bei Ebreichsdorf vom Piestingbache aus, und ergiesst sich nach einem $4^1/_2$ Meilen langen Laufe zwischen Albern und Mannswörth im Bez. Schwechat in einen Donauarm. Der Bach hat ein äusserst klares Wasser.

14. Der **Bach** in der O. G. Hof entspringt im Orte, und wird hier in einen Wasserbehälter (Teich) geleitet.

15. Der **Gemeindebach** in Wampersdorf ist von dem Pottendorfer Fabriks-Canal abgeleitet, und geht von hier in den Gemeindebezirk Deutsch-Brodersdorf.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Ebreichsdorf betrieben:

1. Von der **grossen Fischa** in der O. G. Ebenfurth 1 öffentliche Getreidemühle ($4^1/_2'$ Gefälle), die Papierfabrik von Leop. Fr. Leidesdorf und Comp., die Baumwollspinnerei von Leopold Mayr und Comp., die Baumwollspinnerei von Alexander Manziarly und die Gerstenrollfabrik von Alexander Schöller ($7^1/_2'$ Gef.); in der O. G. Siegersdorf 1 öff. Getreidemühle, die Baumwollspinnerei von Johann Palme (4′ Gef.), die Hanf- und Flachsverfeinerungsfabrik von Joh. Bapt. Eder (5′ Gef.) und 1 Kotzenwalke (7′ Gef.); in der O. G. Pottendorf 1 öff. Getreidemühle, 1 Tuch- und Kotzenwalke (3′ Gef.), ferner (mittelst eines abgeleiteten Canales) die Baumwollspinnerei einer Actienunternehmung und die Flachsgarnspinnerei von Sina und Reyer (21′ Gef.); in der O. G. Wampersdorf die Papierfabrik von Joseph Boschan's Söhnen (s. unter 6); in der O. G. Weigelsdorf 3 öff. Getreidemühlen (3—7′ Gef.), die Flachsspinnerei von Franz Pösl und Comp. und die Baumwollspinnerei von Mich. Gradner und Söhnen; in der O. G. Unter-Waltersdorf 2 öff. Getreidemühlen ($4^1/_2$—10′ Gef.) und 3 Baumwollspinnereien (von Mich. Bübel, Theodor Gülcher und Johann Thornton's Witwe und Sohn); in der O. G. Mitterndorf eine Kunstweberei von Philipp Haas und Söhnen (vor Kurzem abge-

brannt); in der O. G. Gramat-Neusiedl die Baumwollspinnerei von Max. Todesco.

2. Vom **Piestingbache** in der O. G. Ebreichsdorf (eigentlich von dem durch Ebreichsdorf geleiteten Werkbache) 1 öff. Getreidemühle ($3^1/_2$′ Gef.) und die Baumwollspinnerei von J. Montandon; in der O. G. Moosbrunn 1 öff. Getreidemühle ($2^1/_2$′ Gef.).

3. Vom **Jesuitenbache** in der O. G. Moosbrunn 1 öff. Getreidemühle ($3^1/_3$′ Gef.).

4. Vom **Kibitzbache** in der O. G. Gramat-Neusiedl 1 öff. Getreidemühle (2′ Gef.).

5. Vom **Reisenbache** in der O. G. Wampersdorf 1 öff. Getreidemühle (13′ Gef.); in der O. G. Unter-Waltersdorf die Baumwollspinnerei von Mart. Dienst; in der O. G. Reisenberg 2 öff. Getreidemühlen (8′ Gef.). Im Winter ist der Bach meistens zugefroren, so dass die anliegenden Werke während dieser Periode ausser Betrieb sind.

6. Vom **Leithaflusse** in der O. G. Wampersdorf die Papierfabrik von Joseph Boschan's Söhnen (die Fabrik bezieht bei Nacht, dann an Sonn- und Feiertagen das Betriebwasser aus der Leitha, bei Tage wird sie durch die Fischa betrieben); in der O. G. Hof 1 öff. Getreidemühle (5′ Gef.) und eine Kotzenwalke.

7. Vom **Auerbache** in der O. G. Au 1 öff. Getreidemühle (17′ Gef.).

8. Vom **Edelbache** in der O. G. Au 2 öff. Getreidemühlen (14 und 15′ Gef.).

9. Vom **Triestingbache** in der O. G. Tattendorf 2 öff. Getreidemühlen ($3^1/_2$′ und 7′ Gef.) und die Baumwollspinnerei von Th. Dumba; in der O. G. Ober-Waltersdorf 1 öff. Getreidemühle ($7^1/_2$′ Gef.), die Papierfabrik von Jos. Reichle und die Baumwollspinnerei von Mich. Gradner und Söhnen; in der O. G. Münchendorf 1 öff. Getreidemühle und 2 Baumwollspinnereien von Carl von Thornton.

10. Vom **Fabriks-Canale** in der O. G. Trumau 1 öff. Getreidemühle (11′ Gef.) und die Baumwollspinnerei einer Actienunternehmung.

11. Vom **kalten Gang** in der O. G. Ebreichsdorf 1 öff. Getreidemühle (4′ Gef.) und die Baumwollspinnerei von J. Montandon; in der O. G. Velm 2 öff. Getreidemühlen (5′ Gef.), 1 Fournierschneidemühle (6′ Gef.) und 1 Kotzenwalke (3′ Gef.).

12. Vom Bache in der O. G. Hof (täglich durch einige Stunden) 1 Hausmühle (20′ Gef.).

Im ganzen Bezirke Ebreichsdorf werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

27 öff. Getreidemühlen mit 104 Mahlgängen,
1 Hausmühle mit 1 Mahlgange,
17 Baumwollspinnereien,
2 Flachsspinnereien,
1 Kunstweberei,
1 Hanf- und Flachsverfeinerungsanstalt,
3 Papierfabriken,
1 Gerstenrollfabrik,
4 Tuch- und Kotzenwalken,
1 Fournierschneidemühle.

Auf den vorhandenen Getreidemühlen werden jährlich im Durchschnitte vermahlen:

214000 Metzen Weizen,
67000 „ Roggen,
21000 „ Gerste.

Hafer, Mais und Haidekorn wird nur auf wenigen Mühlen in geringer Menge vermahlen.

Unter den angeführten 27 öffentlichen Getreidemühlen sind 8 blosse Lohnmühlen. Die übrigen sind Handelsmühlen (nur einige mahlen nebenbei auch Bauernmalter), das Mehl wird grösstentheils nach Wien abgesetzt.

Die Fournierschneidemühle zu Velm hat drei Sägen, und erzeugt jährlich circa 200.000 Quadratschuh Fourniere, welche nach Wien und den Provinzen Absatz finden. Bei entsprechender Nachfrage könnte fast doppelt so viel erzeugt werden.

Teiche und Sümpfe.

Rings um das gräflich Kolowrat'sche Schloss zu Ebreichsdorf geht ein Teich, in welchem Karpfen angesetzt sind.

In der O. G. Hof dient ein Teich als Wasser-Reservoir (man sehe oben in der Rubrik „Gewässer").

Im fürstlich Esterházy'schen Parke zu Pottendorf sind zwei kleinere und ein grösserer Teich; erstere zusammen von 1¼ Joch,

letzterer von 1 Joch Ausdehnung. Diese Teiche sind bloss zur Zierde angebracht.

Im gutsherrlichen Garten zu Seibersdorf ist ein Teich, der im Herbste durch den dortigen kleinen Bach sich anfüllt, im Sommer aber trocken liegt, weil das Wasser zur Tränkung des Viehes auf die Weide geleitet wird.

Die Gegend um Moosbrunn ist sehr sumpfig und quellenreich.

Bei Velm sind einige kleinere sumpfige Strecken.

Auch die Ufer des Auerbaches in der O. G. Au sind fortwährend feucht.

Anmerkung. Vor 30 bis 40 Jahren, zu welcher Zeit in der Umgegend von Ebreichsdorf noch mehrere gutsherrliche Teiche bestanden, und von den gegenwärtigen Aeckern kaum die Hälfte aufgebrochen war, ist diese Gegend sehr sumpfig und für Menschen und Thiere ein ungesunder Aufenthaltsort gewesen. Seitdem aber jene Teiche cassirt und bei Anlage der Wasserwerke die früher ganz oberflächlichen vielgekrümmten Rinnsäle der Bäche regulirt, diese theilweise 3 bis 4 Klafter tief ausgegraben, durch zugeleitete Quellen verstärkt und periodisch geräumt wurden, hat die Gegend und die hierortige Bodencultur auffallend gewonnen. Doch ist der Boden gegenwärtig beinahe schon zu trocken gelegt, und es sind demnach nässere Jahrgänge für den Wachsthum der Früchte und Gräser weit mehr zuträglich als trockene.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Die grosse Fischa dient in der O. G. Pottendorf zur Berieselung der Fabrikswiese, sie könnte aber wohl auch in den O. G. Wampersdorf, Mitterndorf und Siegersdorf zur Bewässerung zeitweilig ohne Nachtheil der Werksbesitzer benützt werden. Der Gemeindevorstand zu Pottendorf bemerkt, dass zur Bewässerung der Pottendorfer Hausgärten und zur schnellen Hilfe bei Feuersbrünsten eine Ausleitung aus dem Flusse wünschenswerth und sehr leicht ausführbar wäre.

Auch die Piesting mit ihrem weichen, schlammartigen Gebirgswasser und die alte Fischa wären in der O. G. Pottendorf zur Bewässerung nicht nur sehr geeignet, sondern auch eine solche Benützung nothwendig, da die anliegenden Wiesen durch das stete Tiefergraben der Bachbette austrocknen, und daher nur sehr geringe Heufechsungen geben. Schon im Jahre 1840 hat die Gemeinde Pottendorf die Benützung der Piesting zur Bewässerung bei dem k. k. Kreisamte nachgesucht, dieses Gesuch wurde jedoch nicht bewilligt.

Der Kibitzbach in der O. G. Gramat-Neusiedl dient zur Begiessung der anliegenden Krautgärten. Das Wasser wird zu diesem Zwecke in Gräben eingelassen.

Der Leithafluss könnte nur in der O. G. Hof zur Wiesenbewässerung dienen. An den anderen Orten macht ihn die Vertiefung des Uferbettes hierzu ungeeignet.

Der Edelbach dient in der O. G. Au zur Wiesenbewässerung.

Der Triestingbach könnte seiner vielen Marken und geringen Kraft wegen in der O. G. Ober-Waltersdorf nur bei Anschwellungen zur Bewässerung benützt werden.

Die Verwendung des vorhandenen Wassers zu agricolen Zwecken ist sonach im ganzen Bezirke Ebreichsdorf von keiner Bedeutung.

Ueberschwemmungen.

Die grosse Fischa ist nur in der O. G. Mitterndorf bei Schneeverwehungen manchmal ausgetreten, und hat dabei den Ort überschwemmt. Nach Angabe des Gemeindevorstandes könnte weiterer Gefahr durch Abgrabung der vielen Krümmungen vorgebeugt werden.

Die Piesting verursacht in der O. G. Ebreichsdorf zeitweilig, in der O. G. Moosbrunn beinahe alljährlich Ueberschwemmungen, welche in ersterer Gemeinde den Industriewerken und den Feldern beträchtlichen, in letzterer Gemeinde jedoch den Wiesen nur selten grossen Schaden zufügen. Im strengen Winter oder bei Schneeverwehungen bleibt der Piestingbach in der O. G. Ebreichsdorf aus, was für die Mühlenbesitzer sehr empfindlich ist. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes wäre diesem Uebelstande durch ein neues Werk oberhalb Ebreichsdorf abzuhelfen, da mehrere Gefälle vorhanden sind, und anzunehmen ist, dass das Gefälle zwischen Sollenau und Ebreichsdorf wenigstens 100 Fuss beträgt. In der O. G. Gramat-Neusiedl hat die Piesting früher zeitweilig die Ufer überschwemmt; die Gefahr ist aber durch einen im Jahre 1854 gemachten Durchstich und durch Aufdämmung beseitiget worden.

Der Reisenbach verursachte früherer Zeit in der O. G. Reisenberg bei Ueberschwemmungen der Leitha manchen Schaden, jetzt nur bei Eisgang und Aufstauen des Eises.

Der Leithafluss richtete früher durch seinen zeitweiligen

Austritt bedeutende Verheerungen an. Seit der an mehreren Orten vorgenommenen Regulirung ist aber die Gefahr beseitigt. Die letzte Ueberschwemmung war im Jahre 1846.

Der Auerbach in der O. G. Au kann nur bei Elementar-Ereignissen Schaden anrichten, welchem nach Aussage des Gemeindevorstandes nicht vorzubeugen ist.

Die Triesting veranlasst in den O. G. Tattendorf und Trumau bei ausserordentlichem Hochwasser kleine, wenig Schaden bringende Ueberschwemmungen. Weit erheblicher ist der Nachtheil bei Ueberschwemmungen in den O. G. Ober-Waltersdorf und Münchendorf, wo jedes Hochwasser bedeutende Uferbeschädigungen zur Folge hat.

Der kalte Gang in der O. G. Velm tritt nur bei Ueberschwemmungen der Piesting über seine Ufer.

Fischerei.

Grosse Fischa . . . Weissfische, wenige Forellen, Asche und Hechte. Krebse kommen selten vor, auch sind sie klein.

Piesting wenige Weissfische, Hechte und Krebse. Forellen selten.

Artergraben Weissfische und Krebse.

Jesuitenbach Weissfische und Forellen.

Kibitzbach Weissfische, wenige Hechte und Forellen.

Reisenbach wenige Weissfische und Krebse.

Leitha Weissfische, wenige Alteln, Barben, Hechte, Forellen und Asche, jedoch vorzügliche Krebse.

Triesting wenige Fische und Krebse, meistens Weissfische.

Kalter Gang Weissfische, wenige Forellen und Krebse.

Man sehe auch die Rubrik »Teiche«.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Ebreichsdorf:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Anstreicher	2	5	—
Apotheker	2	55	—
Bäcker	17	196	—
Schwarzbäcker	1	2	30
s. auch Brotverschleisser.			
Barbiere	6	14	30
s. auch Wundärzte.			
Baumeister	1	10	—
s. auch Maurer.			
Baumwollspinnfabrikanten	16	9860	—
Bierbräuer	3	98	—
Billardhälter, s. Gastwirthe.			
Branntweinschänker	2	18	—
Brennholzhändler	1	2	30
Brotverschleisser	10	28	—
Buchbinder	1	2	30
Büchsenmacher	2	30	—
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Drechsler	7	23	—
s. auch Pfeifenschneider.			
Essigsieder	2	15	—
Färber	4	30	—
Fassbinder	19	52	30
Feilhauer	2	5	—
Fischer	1	2	30
Flachsgarnfabriksbesitzer	2	850	—
Flachs- und Hanfverfeinerungsfabrikanten	1	100	—
Flechtenmacher	1	2	—
Fleischer	20	232	—
s. auch Freischlächter, Gastwirthe.			
Fleischselcher	1	2	—
s. auch Jungschlächter, Wurstmacher.			
Fournierschneidemüller	1	30	—
Freischlächter	5	26	30
Futterhändler	1	2	30
s. auch Kleienhändler.			
Gastwirthe	42	604	—
Gastwirthe u. Billardhälter	1	25	—
Gastwirthe u. Fleischhauer	2	46	—
s. auch Traiteure.			
Gelbgiesser	1	2	30
Gerstenrollfabrikanten	1	1500	—
Geschirrhändler	4	10	—
Getreidehändler	6	35	—
s. auch Futterhändler.			
Glaser	6	26	—
Greissler	23	112	—
Greissler u. Zwirnhändler	1	2	30
Grünwaarenhändler, s. Obsthändler.			
Gürtler	1	2	30
Hafner	4	27	—
Handelsleute, s. Geschirrhändler, Holzwaarenhändler, Pfaidler, Vermischtwaarenhändler.			
Handschuhmacher	1	2	30
s. auch Hosenträger-Erzeuger.			
Holzhändler, s. Brennholzhändler.			
Holzwaarenhändler	1	2	—
Hosenträger-Erzeuger	1	2	30
Hufschmiede	4	23	—
Hutmacher	2	7	30
Jungschlächter	2	9	—
Kaffeesieder	1	20	—
s. auch Gastwirthe, Surrogatkaffeeschänker.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Kammmacher	2	5	—
Kleienhändler, s. Mehlhändler, Milchhändler.			
Korbmacher	3	7	—
Kotzenwalker	2	20	—
Krämer	15	110	—
s. auch Holzwaarenhändler.			
Kürschner	4	11	30
Kupferschmiede	2	10	—
Lebzelter	1	5	—
Lederer	2	12	—
s. auch Weissgärber.			
Leinweber	2	4	—
Maschinenbestandtheile-Erzeuger	1	16	—
Maschinisten	1	30	—
Maurer	6	56	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	9	67	—
s. auch Müller.			
Mehl- u. *Kleienhändler*	2	7	30
Milchhändler	5	40	—
Milch- und *Kleienhändler*	1	5	—
Müller	32	2665	—
Müller und *Mehlhändler*	1	120	—
s. auch Fournierschneidemüller.			
Musikdirectoren	1	5	—
Notare	1	40	—
Obsthändler	2	4	—
Obst- und *Grünwaarenhändler*	6	16	30
Papierfabrikanten	3	1000	—
Pfaidler	3	11	—
s. auch Putzwaarenverfertiger, Weissnäher.			
Pfeifenschneider	2	6	—
Pferdehändler	1	10	—
Putzwaarenverfertiger	1	2	30
s. auch Pfaidler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Rauchfangkehrer	1	5	—
Riemer	3	10	—
Sattler	12	35	—
Schlosser	8	27	30
Schmiede	26	132	—
s. auch Hufschmiede, Kupferschmiede.			
Schneider	62	186	30
Schuhmacher	74	222	30
Seifensieder	3	10	—
Seiler	5	15	30
Spängler	4	16	30
Spiritusfabrikanten	3	540	—
Steinmetzmeister	1	5	—
Stellwageninhaber	2	9	—
Südfrüchtenhändler, s. Victualienhändler.			
Surrogatkaffeeschänker	1	8	—
Tischler	26	90	—
s. auch Fournierschneidemüller.			
Traiteure	7	69	—
Tuchmacher	6	25	30
Uhrmacher	6	17	—
Vermischtwaarenhändler	21	438	—
Victualienhändler	42	135	—
Victualien- u. *Südfrüchtenhändler*	1	10	—
s. auch Futterhändler, Greissler, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Südfrüchtenhändler.			
Viehhändler	10	58	—
s. auch Pferdehändler.			
Wagmacher	2	4	30
Wagner	21	87	30
Wasenmeister	2	4	30
Wattamacher	1	2	30
Weber	26	58	—
Weinhändler	1	10	—
Weissgärber	2	17	30
s. auch Lederer.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.		Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Weissnäher	4	10	—	*Ziegelbrenner*	2	20	—
Wundärzte	4	12	—	Zimmermeister	8	57	—
s. auch Barbiere.				Zwirnhändler	3	10	—
Wurstmacher	1	2	30	s. auch Greissler.			

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer			
Au	22	mit	124	fl.	—	kr.
Deutsch-Brodersdorf	24	»	90	»	—	»
Ebenfurth	79	»	4735	»	—	»
Ebreichsdorf	34	»	882	»	—	»
Gramat-Neusiedl	14	»	1463	»	—	»
Hof	37	»	225	»	—	»
Landegg	13	»	59	»	—	»
Mitterndorf	8	»	49	»	—	»
Moosbrunn	26	»	402	»	—	»
Münchendorf	36	»	1233	»	30	»
Pottendorf	116	»	3046	»	30	»
Reisenberg	46	»	422	»	—	»
Seibersdorf	18	»	120	»	—	»
Siegersdorf	11	»	231	»	—	»
Tattendorf	22	»	808	»	—	»
Trumau	51	»	2109	»	—	»
Velm	29	»	403	»	—	»
Waltersdorf (Ober-)	32	»	861	»	—	»
Waltersdorf (Unter-)	75	»	1976	»	—	»
Wampersdorf	27	»	435	»	—	»
Weigelsdorf	26	»	1099	»	30	»

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 27·84 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über Torfstecherei, Steinbrüche und Ziegelbrennerei S. 95 und 96, dann über den Mühlenbetrieb S. 110.

V. Bezirk Gloggnitz.

Flächeninhalt: 55.346 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	9633 Joch	oder	17·41%	=	9633 Joch	oder	17·41%
Weingärten	272 »	»	0·49%	=	272 »	»	0·49%
Wiesen und Gärten	3639 »	»	6·57%	=	3639 »	»	6·57%
Hutweiden	3075 »	»	5·56%	=	3075 »	»	5·56%
Waldungen und Auen	32716 »	»	59·11%	+	33716 »	»	60·92%

Der ganze Bezirk zählt 13.582 Einwohner, 1538 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	16907 fl.	17268 fl.	0·312 fl.	1·27 fl.
Hausclassensteuer und Hauszinssteuer	5586 »	5139 »	0·091 »	0·38 »
Erwerbsteuer	5046 »	5088 »	0·091 »	0·37 »
Einkommensteuer	3310 »	2710 »	0·048 »	0·20 »
Zusammen	30849 fl.	30205 fl.	0·542 fl.	2·22 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	3616	+	3875
Korn	»	5822	+	6730
Gerste und Linsfutter	»	7068	—	7035
Hafer und Futtergerste	»	8125	+	8160
Mais	»	20	—	10

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Hirse	Metzen			
Haidekorn	»	235	+	370
Fisolen	»	26	—	20
Bohnen	»	12	=	12
Erbsen	»	160	—	95
Linsen	»		+	2
Wicken	»	243	+	386
Erdäpfel	»	2700	+	4285
Rüben	»	4730	+	5320
Kraut	Schilling	4768	+	5353
Kastanien	Metzen	10	=	10
Obst	»	570	+	1607
Wein	Eimer	71	+	141
Obstmost	»	60	+	370
Heu, Klee und Grummet	Zentner	36380	—	24630
Stroh	»	79360	—	63810
Flachs	»	72½	+	89
Hanf	»	6	+	9
Leinsamen	»	47	+	52
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner	11	=	11
Rübsamen	»	1	—	
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	2½	—	2
Wachs	»	1¾	—	1½
Milch	Eimer	9597	—	6147
Butter	Zentner	257⅕	+	291
Käse	»	3	—	
Schafwolle	»	$53\frac{1}{2}\frac{3}{0}$	+	55½
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	1008	+	1073
Weiche Scheiter und Auholz	»	5250	+	7658
Bürtelholz	Stück	958	—	
Holzkohlen	Metzen	42000	—	36600
Steinkohlen	Zentner	164070	+	170381
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	327.348	—	314.729

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 327.348 fl. (pr. Joch 6·64 fl., pr. Kopf 24·54 fl.); im Jahre 1855: 314.729 fl. (pr. Joch 6·25 fl., pr. Kopf 23·17 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Altendorf.	**Dorf Altendorf**	405	*Gneiss*, von *Glimmerschiefer* umgeben
	Dorf Loitzmannsdorf	110	*Glimmerschiefer*, östlich *Gneiss*
	Dorf Schönstadl	379	nördlich *Gneiss*, südlich *Glimmerschiefer*
	Einzl. Hsr. Tallarhof		
Rotte Breitenstein.	**Rotte Breitenstein**	5025	*Grauwacken-*, *Talk-* und *Thonschiefer* mit *S hwefelkies*, südlich *Grauwackenkalk, Ocher*, am Semmering *krystallinischer Kalk*
	Rotte Adlitzgraben		*Grauwackenschiefer*, nördlich und östlich *Grauwackenkalk*
	Rotte Haidbachgraben		
	E. H. Klamm		*Grauwackenschiefer*, südlich *Grauwackenkalk, Ankerit*
	E. H. Oedenhöfen		*Grauwackenschiefer*
	Hof Orthof		*Grauwackenschiefer*
	Hof Reithof		*Grauwackenschiefer*
	Hof Thalhof		*Grauwackenschiefer*.
Dorf Buchbach.	**Dorf Buchbach**	322	*Grauwackenschiefer*, von *Leitha-Conglomeraten* umgeben
	Dorf Liesling	199	*Alluvium, Diluvial-* und *Leitha-Conglomerate*, von *Grauwackenschiefer* begränzt.
Dorf Ober-Danegg (Tannegg)	**Dorf Ober-Danegg**	736	
	E. H. Forst.		
Dorf Enzenreith.	**Dorf Enzenreith**	289	*Tegel*, südöstl. *Glimmerschiefer, Kalk*
	Dorf Ober- u. Unter-Hart	171	westlich *Grauwackenschiefer*, *Lignit*.
Markt Gloggnitz.	**Markt Gloggnitz**	761	*Grauwackenschiefer* mit Parthien von *Forellenstein*, *Ankerit* mit *Gyps*, *Magnesitspath*, an der Schwarzau *Alluvium*.
	E. H. Buchbachgraben		
	E. H. Gföllhäuseln		
	Dorf Grabel (Graben)		
	Markttheil Zeil-Gloggnitz		
	Rotte Aspaltersbach (Aphaltersbach)	49	

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Aue	645	*Tegel*
	Dorf Berglach	162	
	E. H. Hinter-Eichberg **E. H. Vorder-Eichberg**	612	*Grauwackenschiefer*, stellenweise *dolomitischer Grauwackenkalk*, am Weissenbache *Alluvium*
	Dorf Heufeld	115	*Grauwackenschiefer*
	Dorf Salloder	129	*Grauwackenschiefer*
	Dorf Stuppach E. H. Jungberg	544	an der Schwarzau *Alluvien*, an welche sich *Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*, nördl. *Leitha-Conglomerate* anschliessen, sämmtlich von *Grauwackenschiefer* begränzt
	Dorf Weissenbach Hof Grashof	348	*Grauwackenschiefer*, am Weissenbache *Alluvium*
	Dorf Wörth	269	*Glimmerschiefer*, an der Strasse schmale Einlagerung von *Leitha-Conglomeraten.*
Dorf Grafenbach.	**Dorf Grafenbach**	709	nördlich *Leitha-Conglomerate*, südlich *Grauwackenschiefer*, an welchen *Glimmerschiefer* gränzt, am Gahnsberg *Trias-* und *Dachsteinkalke*
	Dorf Göttschach		*Glimmerschiefer.*
Dorf Köttlach.	**Dorf Köttlach** Mühle Griesmühle	394	*Leitha-Conglomerate*, südlich *Glimmerschiefer*
Dorf Kranichberg.	**Dorf Kranichberg** E. H. Anger E. H. Baumthal E. H. Brandstatt im Otterthale E. H. Eselberg Dorf Friedersdorf E. H. Goldberg E. H. Greitberg E. H. Hinterotter E. H. Kiengraben bei Kranichberg E. H. Kiengraben bei Trattenbach E. H. Kirchgraben E. H. Ottenbach	8263	westlich *Glimmerschiefer*, nördlich, östlich und südöstlich *körniger Kalk*, von *Glimmerschiefer* umgeben

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Otterthal (Thaldorf)		südlich *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, nördl. *Gneiss*, am Otterberg *Dolomit*
	E. H. Pfaffenhof		
	E. H. Pucha		
	E. H. Pyrra		
	E. H. Rams		
	E. H. Schlaggraben		*Grauwackenschiefer*
	Dorf Trattenbach		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Wiedenhof		
Dorf Pottschach.	**Dorf Pottschach**	1126	*Leitha-Conglomerate, W.* u. *N. Grauwackenschiefer*
	E. H. Auf dem Stein		
	Rotte Holzweg	125	westl. *Grauwackenschiefer*, östl. *Leitha-Conglomerate*
	Dorf Putzmannsdorf (Pulzmannsdorf)	236	*Grauwackenschiefer*, östlich *Leitha-Conglomerate*
	Mühle Hofmühle		westl. *Grauwackenschiefer*, östl. *Leitha-Conglomerate.*
Dorf Prigglitz.	**Dorf Prigglitz**	3107	*Werfener Schiefer*, von *Grauwackenschiefer* begränzt; am Gahnsberg *Trias-* und *Dachsteinkalk*
	E. H. Bretmas		
	E. H. Eichenbüchl		
	E. H. Felberhof		
	E. H. Fludergraben (Geflügelgraben)		
	E. H. Gahns		
	Dorf Gasteil		
	E. H. Göschergraben		
	E. H. Grillenberg		*Werfener Schiefer*
	E. H. Oberthal		
	E. H. Pfarrau		
	E. H. Rehgraben		
	Schloss St. Christoph		*Grauwackenschiefer*, nördl. *Werfener Schiefer*
	E. H. Silbersberg		
	Dorf Stuppachgraben		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Tanschach		
	E. H. Wegscheid		
	E. H. Wiesen		
Dorf Raach am Hochgebirge.	**Dorf Raach**	920	nördlich und westlich *Grauwackenschiefer*, südl. *Dolomit*, südwestl. *Rauchwackenkalk*, *Talkschiefer*
	E. H. Grabel (Wartenstein)		
	E. H. Raachthalhäuseln		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Schlagl		*Rauchwackenkalk*
	Dorf Sonnleiten u. Syrn	1038	westlich *Grauwackenschiefer,* südlich und östlich *Glimmerschiefer,* nördl. *Grauwackenkalk,* nordwestl. *Dolomit*
	E. H. Egg		
	E. H. Graben bei Sonnleiten		
	E. H. Greith		
	E. H. Syrn (Sirling)		
	Dorf Wartenstein	332	nördlich und östlich *Kalksteinbreccie,* südlich *Grauwackenschiefer.*
Rotte Reichenau.	**Rotte Reichenau**	943	nördlich *Werfener Schiefer* und *rauchwackenartige Gutensteiner Kalke,* südl. *Grauwackenschiefer* mit *Eisenstein,* im Adlitzgraben *Eisenocher*
	E. H. Haberg		
	E. H. Kaiserbrunn		am Schneeberg *Trias-* u. *Dachsteinkalke*
	E. H. Kirschnerbrücke		
	E. H. Maisenbichl		
	Rotte Schneebergdörfel (Schneedörfel)		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Am Stein		
	E. H. Steinhofgraben		
	E. H. Thalhof		
	E. H. Waag		
	Rotte Gross-Au **Rotte Klein-Au**	6782	*Grauwackenschiefer, S. W., W.* und *N. W. Werfener Schiefer,* am Grünschacher *Trias-* und *Dachsteinkalke*
	E. H. Auf der Aue		
	Rotte Dörfel (Dörfeldorf, Grieslerrotte)		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Dörfel		
	Rotte Edlach		*Grauwackenschiefer*
	Rotte Griesleiten		*Grauwackenschiefer*
	Rotte Grünsting	1410	
	E. H. Dörfel		
	E. H. Gaisgraben		
	Rotte Hinterleiten		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Mayerhöfen		
	Rotte Hirschwang	580	*W.* u. *S. Grauwackenschiefer,* an der Schwarzau *Alluvium, N. Werfener Schiefer*
	E. H. Knappenberg		
	E. H. Krumbach		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Rotte Thanaberg		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Trautenberg		
	C. G. Hirschwangerforst	**4219**	
	Rotte Küb	376	*Grauwackenschiefer*
	Dorf Payerbach (Bayerbach)	1054	*Grauwackenschiefer* mit *Gyps*
	E. H. Buchthal		
	E. H. Dornau		*Grauwackenschiefer*
	Rotte Geyerhof		*Grauwackenschiefer*, nördlich
	Dorf Werning		*Werfener Schiefer*
	Rotte Payerbachgraben (Bayerbachgraben)	1009	*Grauwackenschiefer*
	Rotte Pettenbach	253	*Grauwackenschiefer*, südl. *dolomitischer Grauwackenkalk*
	Dorf Prein	2190	*Grauwackenschiefer*
	E. H. Eselbach		
	E. H. Gries		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Gschaid		
	E. H. Gsoll		
	E. H. Hollenstein		
	E. H. Kaltenberg		
	Rotte Preinrotte		*Grauwackenschiefer*
	Rotte Schmidsdorf	358	*Grauwackenschiefer*
	Rotte Mühlhof		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Schlöglmühl		*Grauwackenschiefer*
Markt Schottwien.	**Markt Schottwien**	2170	*Grauwackenkalk*, theilweise *dolomitisch* und *rauchwackenartig*, von *Grauwackenschiefer* umgeben, *Gyps*, am Göstritz - und Schwarzenberg *Spath-* und *Brauneisenstein*
	Rotte Göstritz		
	Rotte Kreis (Greis)		*Grauwackenschiefer*
	E. H. Maria-Schutz		nördlich *Grauwackenschiefer*, südl. *Rauchwackenkalk.*
Dorf Tachenberg und Syrn.	**Dorf Tachenberg**	345	*Glimmerschiefer*
	E. H. Kesselleiten		
	E. H. Syrn (Siring, Sirling)		westl. *Grauwackenkalk*, östl. *Glimmerschiefer.*
Dorf Thiermannsdorf.	**Dorf Thiermannsdorf**	258	*Glimmerschiefer*
	Dorf Hilzmannsdorf	218	*Glimmerschiefer*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf St. Valentin-Landschach (St. Valentin am Forst).	**Dorf St. Valentin-Landschach**	573	südlich *Grauwackenkalk,* östl. *Löss,* nördlich *Leitha-Conglomerate*
	Dorf Penk	421	*Glimmerschiefer,* westlich von *Gneiss* begränzt.
Dorf Vöstenhof.	**Dorf Vöstenhof**	4361	westlich *Gneiss* u. *Hornblendeschiefer,* von *Glimmerschiefer* umgeben, *Serpentin,* am Gahnsberg *Trias-* und *Liaskalke*
	Rotte Burg		*Werfener Schiefer* mit *krystallinischem Kalk, Hornblendeschiefer.*
	Jägerhaus Bürsthof am Gahns		
	E. H. Tiefenbach		
Dorf Wimpassing.	**Dorf Wimpassing**	303	*Leitha-Conglomerate,* an der Schwarzau *Alluvium.*

Gestaltung des Bodens.

Mit Ausnahme der schmalen Ebene, welche sich nordöstlich von Gloggnitz gegen Neunkirchen hinzieht, und eine Einbuchtung des Wiener Beckens darstellt, ist der Boden des ganzen Bezirkes gebirgig.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Serpentin. Körniger Kalk. Forellenstein. Gneiss. Hornblendeschiefer. Talkschiefer. Grauwackengesteine mit Graphitschiefer. Ankerit. Magnesitspath. Gyps. Werfener Schiefer. Gutensteiner Kalk. Hallstädter Kalk. Dachsteinkalk. Kalksteinbreccie. Conglomerate. Eisenstein. Eisenocher. Braunkohle. Diluvium. Alluvium.

Serpentin, körniger Kalk, Forellenstein, Gneiss, Hornblendeschiefer und Talkschiefer. Südwestlich von St. Johann (Bezirk Neunkirchen) sieht man auf dem Wege nach Vöstenhof eine kleine Parthie von Serpentin mit Hornblendeschiefer unter der Grauwacke hervorragen. Von Vöstenhof westlich gegen Bürg erscheinen abermals krystallinische Schiefer mit nordwestlichem Verflächen in einer etwas grösseren Ausdehnung; sie ziehen sich bis an den Saubach, und bestehen aus einem feinflaserigen feldspathreichen Gneiss, von Hornblendeschiefern, die etwas **Pistazit** führen, über- und unterlagert.

Bei Vöstenhof lässt sich die kleine Parthie von krystallinischen Schiefern nicht weit verfolgen; das Streichen ihrer Schichten geht südwestlich gegen Gloggnitz, und ist bis dorthin von **Grauwackenschiefern** bedeckt. Bei Gloggnitz aber hat der tiefe Einschnitt der Thäler die Unterlage wieder zu Tage gebracht.

Am Semmering sind mannigfaltige Bildungen von krystallinischem Kalk. Nordwestlich von Bürg, ganz nahe an dem Wege auf den Hals, ragt auf einem Hügel rein weisser krystallinischer Kalk aus dem **bunten Sandstein** hervor.

Aus dem Grauwackenzuge bei Gloggnitz, und zwar am Calvarienberge, worauf das Schloss von Gloggnitz steht, ragt eine Parthie von Weissstein (Granulit) hervor, der seiner rothen Zeichnung wegen Forellenstein genannt wird. Dieses Gestein trägt übrigens nicht den vollen Character des Weisssteines. Es besteht aus einer sehr feinkörnigen weissen oder lichtgrauen Grundmasse, die unter starker Vergrösserung nicht als ein Gemenge von Feldspath und Quarz, sondern als Quarz allein in äuserst feinen Körnern, worin etwas grössere eingeschlossen sind, erscheint; es ritzt auch den Feldspath, und ist somit um so mehr nur als Quarz zu betrachten. Diese Masse führt keinen Glimmer, ist aber doch etwas schieferig, so dass sie platte Bruchstücke liefert. In dieser Grundmasse sind kleine dunkle, graue bis schwarze und noch kleinere rothe, oft blutrothe Flecken zerstreut, die im Querbruche platt erscheinen. Die dunkelgrauen bestehen aus Anhäufungen von sehr kleinen schwarzen **Turmalinkörnern**, worin man, jedoch selten, auch kurze Säulchen sieht, die mehr oder weniger dicht beisammen im Quarze stecken. Die rothen Flecken hielt man für **Granaten**, sie sind aber in der Grundmasse mehr verschwommen. Selbst bei sehr starker Vergrösserung lassen sich selbstständige rothe Körner nicht wahrnehmen; man sieht wohl zerstreute rothe Puncte, von welchen aus das Roth in das Weisse ringsum verlauft. Den Granaten sind diese Körperchen nicht ähnlich, und scheinen vielmehr **Eisenoxyd** zu sein, das den Quarz färbt. Neben den schwarzen Gruppen sieht man auch viel kleinere von ölgrüner Farbe, die von Hornblende herrühren dürften.

Dieses beschriebene Gestein ist sehr fest, lässt sich gut poliren, und die bei einem schiefen Schnitte erscheinenden dunklen und rothen Puncte machen den Namen Forellenstein, unter dem es schon lange bei den Steinschleifern bekannt ist, nicht unpassend.

Nicht die ganze Parthie dieses bei Gloggnitz anstehenden Gesteins ist seiner ganzen Masse hindurch vollkommen gleich; es sind darin Lagen, deren Grundmasse mehr grau, bräunlich und röthlichbraun erscheint, auch sind in vielen Schichten nur schwarze Flecken allein zu sehen, und diese sind oft ungleich vertheilt.

In Betreff der Hornblendeschiefer, die bei Bürg und Vöstenhof unter den **Grauwackenschiefern** hervorragen, lässt sich Folgendes beobachten: Oestlich von Bürg am Wege nach Vöstenhof beginnen am Walde die Hornblendegesteine, sie sind dunkelgrün und ausserordentlich zerklüftet; etwas weiter finden sich darin Gneisseinlagerungen mit etwas **Pistazit** und Eisenglanz, dann folgt auf einige hundert Schritte ein feldspathreicher Gneiss mit Einlagerungen von ganz weissem feinkörnigen Feldspath und noch weiter beginnt abermals Hornblende aufzutreten. Der Untergrund ist hier nicht mehr gut aufgedeckt, auch folgt bald die Decke von **Tertiär-Conglomeraten**; es lässt sich also nur noch aus den umherliegenden Bruchstücken schliessen, dass hier auch eine Einlagerung von **körnigem**

Kalk, wie bei Schwarzenbach im Bezirke Wiener-Neustadt, sein müsse, worin ebenfalls Hornblende eingesprengt ist; letzterer ist im Kalkstein schwarz und ringsum von lichtgrünen Flecken umgeben.

Bei Raach sind ganz schmale Lagen von weissem dünngeschichteten Talkschiefer bemerkbar.

Grauwackengesteine. Das ganze Gebiet des Semmering und der Umgebung, innerhalb welche die Eisenbahntrace von Gloggnitz bis Mürzzuschlag fällt, gehört der versteinerungsleeren Grauwacke an. Diese Grauwackenbildung, die dem silurischen Systeme zugezählt werden dürfte, obwohl keine anderen Kennzeichen als die Gesteinsbeschaffenheit für diese Ansicht sprechen, lässt sich in vier Abtheilungen bringen, in welche alle Gesteinsmodificationen hineinfallen: *a.* In dunklen geschichteten, zum Theil auch **dolomitischen** Kalkstein, wie er bei Martinsbruck und am Sonnenwendstein zu sehen ist; er bildet anscheinend die Unterlage der Semmeringer Gesteine. Auf diesem liegt ein Grauwackengebilde *b.*, das sich durch die Verschiedenartigkeit des Gesteins, aus dem es besteht, nicht minder als durch die Auflöslichkeit und den losen Zustand auszeichnet. Es besteht der Hauptsache nach aus **Quarz-**, **Dolomit-** und **dunklem Kalkschiefer**; die ersteren zwei sind mit **Talk-** und **Thonschiefer**, welche häufig **Schwefelkieseinlagerungen** enthalten, so sehr gemengt, dass diese oft Schichten von mehreren Fuss darin bilden. Dieses Gestein tritt gerade an der Wasserscheide des Semmering zu Tage, kann zwar nicht sehr mächtig sein, da der Jung-Semmeringwald und der Pinkenkogel kaum mehrere hundert Klafter von einander entfernt sind; es wurde aber doch von allen Schächten, die auf den Haupttunnel abgeteuft wurden, durchfahren. Die Abtheilung *c.* ist ein lichter, feinkörniger **Kalkstein**, der den grössten Theil des Gebirges bildet; in demselben kommt sehr viel reiner, schöner, weisser **Gyps** und **Dolomit** vor. Die obersten Lagen sind fast durchgehends **Rauchwacke**, letztere oft sehr porös und die einzelnen Zellen voll von Dolomitpulver, das bei dem Zerschlagen herausfällt. Die Rauchwacke ist sehr fest, aber doch leicht zu bearbeiten, und als Umwandlungsproduct aus Dolomit durch Einwirkung der Atmosphäre im Stande, der äusseren Luft einen sehr grossen Widerstand zu leisten; sie wird daher auch als vorzüglicher Baustein gesucht, und wurde am Semmering bei allen Bauten, sowohl über Tags wie in den Tunnels, als Grundstein mit dem besten Erfolge angewendet. In diese Abtheilung gehören der ganze Kalk- und Rauchwackenzug der Adlitzgräben, die Dolomite von Schottwien und die Rauchwacke des Pinken- oder Semmeringkogels. Ueber dieser liegt *d.* eine körnig-schieferige, bald licht-, bald dunkelgefärbte Grauwacke, die auch in einen **schieferigen Quarz** übergeht, und **Talkschiefer** enthält; dieses Vorkommen kann man längs der ganzen Strecke von Klamm bis zum Lichnertunnel entblösst sehen. Westlich vom Klammtunnel, unter dem ersten Viaduct, findet sich darin fast ganz reiner **Graphitschiefer.**

Die vielfachen Aufgrabungen durch die Eisenbahnarbeiten und Steinbrüche haben keine Spur von **Fossilresten** zu Tage gefördert. Eben so wenig gelang es bisher, durch die Bergbaue auf Spatheisenstein über das Alter dieses Gesteines Aufschluss zu erhalten. Bemerkenswerth ist es übrigens, dass die **Spatheisensteine** daselbst an der oberen Gränze dieser Grauwackengesteine auftreten, so dass sie wahrscheinlich auch hier dem oberen silurischen Systeme angehören.

Bei Reichenau ist den Grauwackenschichten **rother Sandstein** aufgelagert.

Ankerit. Gerade ober der Veste Klamm auf der Höhe noch über der Eisenbahntrace findet man auf einer körnig-schieferigen, bald licht-, bald dunkelgefärbten Grauwacke einen dunkelgefärbten Ankerit, der ein grobkörniges blätteriges Gefüge hat, und dem Ansehen nach für grobkörnigen Kalkstein leicht gehalten wird. Das Gestein enthält viele **Schwefelkiesäderchen**, und wittert leicht aus. Ein zweiter Punct des Vorkommens dieses Ankerits ist gleich hinter Gloggnitz, westlich von der Strasse nach Schottwien, am Abhange unterhalb des vorderen Eichberges, wo man darin auch hier und da Einschlüsse von **Gyps** findet. Ueber diesem Ankerite ist wieder **Grauwacke**, meist von grünlicher Färbung, schieferig, geschichtet, sehr fest und hart, wie man sie an der Strecke von Gloggnitz bis Payerbach überall sieht. Auch diese wird hier als Baustein über Tags mehrfach angewendet.

Magnesitspath. Auf dem zwischen Gloggnitz und Schottwien westlich sich hinziehenden Gebirge findet man an vier verschiedenen Puncten Magnesitspath (Breunnerit) mitten in der **Grauwacke** stockförmig eingelagert. Er ist graulich-weiss, hat ein grobblätteriges krystallinisches Gefüge und einen schwachmuscheligen Bruch. Dem äusseren Ansehen nach ist er dem **Ankerit** sehr ähnlich. Er enthält in 100 Theilen 89·22 kohlensaure Magnesia, 5·10 kohlensaures Eisenoxydul, 3·89 kohlensaure Kalkerde und 1·29 in Säuren unlösliche Bestandtheile; ausserdem ist er mit **Schwefelkies** sehr durchzogen. Gepulvert und mit Wasser befeuchtet reagirt er schwach alkalisch. Das massige Vorkommen und die leichte Bearbeitung dieses Gesteines machen dessen Anwendung als Baustein beliebt; wegen des bedeutenden Gehaltes an **kohlensaurer Magnesia** und der Nähe von Wien dürfte es vielleicht auch eine chemisch-technische Anwendung finden.

Gyps. In der Nähe von Payerbach, zwischen Gloggnitz und Reichenau, bestand ein Gypsbruch, der gegenwärtig verfallen ist. Er ist an der Gränze zwischen **Kalk** und den **bunten Schiefern.**

Südlich von Schottwien sind zwei Gypsbrüche; der westliche im Wolfsgraben gelegene bietet eine grosse Masse von sehr reinem weissen, körnigen Gyps zur bedeutenden Ausbeutung dar, er wird von **Kalkstein** überlagert. Der östliche, näher zu Schottwien gelegene Gypsbruch enthält ein fast eben so schönes Materiale, wird jedoch nicht so stark ausgebeutet. Diese beiden Gypsbrüche decken einen grossen Theil des Bedarfes der Umgebungen Wiens, wozu die Leichtigkeit des Eisenbahntransportes viel beiträgt. Die Localität wurde bisher dem Gebiete der **Grauwacke** zugezählt. (Die grosse Mehrzahl der Gypsvorkommen in den österreichischen Alpen gehört den **Werfener Schiefern** an.)

Werfener Schiefer, Gutensteiner Kalk, Hallstätter Kalk, Dachsteinkalk. Der Gebirgszug von Prigglitz über Reichenau und das Gschaid bildet den Gränzzug der Werfener Schiefer.

Im Werfener Schiefer bei Reichenau kommt *Myacites Fassaensis* häufig vor.

Der nördliche Zug der Kalkalpen, der sich an die **Grauwackengesteine** anschliesst, steigt an seiner Südseite steil und schroff über das Grauwackengestein empor, indem er die Höhen des Gahnsberges, Schneeberges, Grünschachers u. s. w. bildet. Auf diesen Bergen kommen ausser den Kalken der Triasformation auch Dachsteinkalke vor.

Zwischen der **Grauwacke** und den darüber gelagerten Kalkmassen ist bunter Sand-

stein eingelagert, welcher, der Trias angehörend, wozu eben auch mächtige Kalkmassen gezählt werden, den Kalkalpen zugerechnet werden muss, deren unterstes Glied er bildet.

In der Umgegend von Reichenau treten die Gutensteiner Kalke häufig als **Rauchwacken** auf.

Am Schneeberge und auf der Raxalpe folgt unmittelbar auf die Gutensteiner Kalke Hallstätter Kalk.

Kalksteinbreccie. Oberhalb Weissenbach bei Wartenstein wird eine Kalksteinbreccie gebrochen, die bei den Semmeringbauten verwendet wurde.

Conglomerate. An den Gebirgsabhängen östlich von Schottwien haften feste Conglomerate, die sich zwischen Gloggnitz und Neunkirchen weiter ausbreiten.

Eisensteine. Die Spatheisensteine in der Umgegend von Reichenau sind an einigen Orten (Schedlegger Lager im Breyerstollen und Grillenberger Lager im Ferrostollen) ganz unverwittert und fest, an anderen Stellen (Altenberger Lager im Mariahilfstollen) schon grösstentheils in Brauneisensteine umgewandelt. Bei vielen umschliesst die Rinde des letzteren Minerales den noch wenig veränderten Kern von Spatheisenstein. Bei noch anderen (Altenberger Lager im Florianistollen) ist der Brauneisenstein weiter durch Verlust von Wasser in Rotheisenstein umgewandelt, der dann weiter zu Eisenglimmer krystallisirt. Bemerkenswerth ist ferner das reichliche Vorkommen von grossblätterig-krystallinischem **Schwerspath** im Mariahilfstollen des Altenberger Erzlagers und von reinem weissen **Quarz** im Breyerstollen des Schedlegger Erzlagers. Von den Gebirgsarten sind zu erwähnen die **Grauwacke** im Liegenden und im Hangenden des Altenberger Erzlagers im Mariahilfstollen. Die erstere ist schieferig, schmutziggrün und gelbgrau gefärbt. Auf den Absonderungsflächen scheidet sich häufig **Eisenoxydhydrat** aus. Die Grauwacke im Hangenden dagegen von derselben Localität ist feinkörnig, blaugrau gefärbt und von zahllosen Klüften und Gangtrümmern von krystallinischem Spatheisenstein durchzogen. **Rothe thonige Schiefer** von Altenberg im Lobkowitzstollen, dann solche, jedoch mehr sandig, ebendaher aus dem Syboldstollen gleichen in ihrem petrographischen Character schon den Schiefern der **Buntsandstein-Formation.** Aehnlich gefärbte Schiefer von dem Altenberger Kogel am Tage vorkommend, die als Zuschlag bei der Roheisenerzeugung verwendet werden, enthalten **Gyps** in feinen Blättchen. An der Gränze zwischen dem Grubenkogel und dem Grünschacher findet sich schöne zellige **Rauchwacke**, dann **grauer, dichter Alpenkalkstein.** Der **weisse Alpenkalkstein** endlich, der sich am Fusse des Grünschacher im Höllenthale findet, dient ebenfalls als Zuschlag bei dem Eisenschmelzen.

Eisenocher. Im Adlitzgraben wurde im Jahre 1854 in einem Bausteinbruche mit **Magnesit** und **Brauneisenstein** ein beträchtliches Lager von Eisenocher aufgeschlossen, und durch sorgfältige Schlemmung und Sortirung reiner Satinober in verschiedenen Farben dargestellt. Der Preis stellt sich pr. Zentner auf 10 bis 15 fl. Die feinere Sorte hat einen Eisenoxydgehalt von 69·2%, eine minder feine von 63·4% An Quarzsand enthält erstere 6·39, letztere 9·6%.

Braunkohle. Das mächtige Lignitflötz von Hart bei Gloggnitz zeigt durch seine Stellung an, dass es erst nach seiner Ablagerung zerrissen und in seine gegenwärtige gestürzte Lage gebracht wurde.

Diluvium. In den Gehängen des Trattenbachthales und der einmündenden Seitenthäler nehmen jüngere Diluvialgerölle einen bedeutenden Raum ein.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Kalksteine am Kartnerkogel, Proch, Holzäpfelwald, Sadmer, Hohenreit, an der lucketen Wand, am Wanzenbühel, Lerchwald, Haltkogel, an der öden Wand, am Kienberg, an der Gamperlwand, am Thalberg, an der Geismaiss, Kranzelwand, Hochtanne und am Poiskogel in der O. G. Breitenstein; am Raachberg, Gallitzberg und Hartholzberg in der O. G. Enzenreith (reiche Lager); am Otterberg und Eselberg bei Friedersdorf in der O. G. Kranichberg; am Gahnsberg in der O. G. Prigglitz; an sämmtlichen Bergen und in der Ebene der O. G. Reichenau (s. S. 134 und S. 135); am Gahnsberg in der O. G. Vöstenhof.

Der Kalkstein vom Kartnerkogel in der O. G. Breitenstein ist zur Erzeugung von hydraulischem Kalke geeignet. Das Kalklager am Eselberg in der O. G. Kranichberg ist von sehr geringer Mächtigkeit.

Blauer Kalkstein am Wolfsberg in der O. G. Breitenstein.

Tuffstein am Wolfsberg und Pintenkogel in der O. G. Breitenstein; am Silberberg, Eichberg und Hofwald in der O. G. Gloggnitz.

Sandstein am Silberberg in der O. G. Prigglitz.

Mauersteine am Windischberg in der O. G. Wimpassing. Die im Jahre 1851 hier gebrochenen Quadersteine wurden zu den Eisenbahnbauten am Semmering verwendet.

Granit am Wanzenbühel, Lerchwald, Dornberg, Thalberg und an der Geismaiss in der O. G. Breitenstein.

Gneissgranit am Hochbrand und Kreuzberg in der O. G. Breitenstein.

Quadersteine zu Putzmannsdorf in der O. G. Pottschach.

Quarz am Kartnerkogel in der O. G. Breitenstein; am Silberberg, Eichberg und Hofwald in der O. G. Gloggnitz.

Gyps am kleinen Otterberge und bei Kreis in der O. G. Schottwien.

Sand- und Quarzconglomerate am Hofwald in der O. G. Gloggnitz.

Eisensteine am vorderen Kaltenberg, Schedlegg, Altenberg und Grillenberg (Spath-, Braun- und Rotheisensteine) in der O. G. Reichenau; am Göstritz- und Schwarzenberg in der O. G. Schottwien.

Ocher am Wanzenbühel und Lerchwald in der O. G. Breitenstein.

Braunkohle an den Bergen in der O. G. Enzenreith (s. S. 133).

Steinbrüche stehen gegenwärtig im Betriebe:

Auf **Kalkstein** 1 am Kartnerkogel in der O. G. Breitenstein; einige kleine Brüche in der O. G. Enzenreith; 1 am Schedlegg und Altenberg in der O. G. Reichenau. Das Gestein wird zur Kalkerzeugung verwendet.

Auf **Quadersteine** 1 zu Putzmannsdorf in der O. G. Pottschach. Das Materiale wird zum Eisenbahnbaue verwendet.

Auf **Tuffstein** 4 am Wolfsberg und 1 am Pintenkogel in der O. G. Breitenstein; 3 am Silberberg, 2 am Eichberg und 3 am Hofwald in der O. G. Gloggnitz. An den letztgenannten drei Bergen wird auch der vorhandene Quarz und am Hofwald das Conglomerat gebrochen, und zu Steinmetzarbeiten, so wie als Baumateriale verwendet.

Auf **Gyps** 2 am kleinen Otterberg und 1 bei Kreis in der O. G. Schottwien.

Auf **Eisensteine** 3 am Schedlegg, Altenberg und Grillenberg in der O. G. Reichenau (Ausbeute im Jahre 1855: 36.934 Wr. Ztr. Eisensteine); 1 am Göstritz- und Schwarzenberg in der O. G. Schottwien (Ausbeute im Jahre 1855: 488 Wr. Ztr. Eisensteine).

Auf **Ocher** 1 am Lerchwald in der O. G. Breitenstein.

Auf **Braunkohle** 1 in der O. G. Enzenreith. Ausbeute im Jahre 1855: 170.381 Wr. Ztr.

Kalkbrennerei wird gegenwärtig in den O. G. Raach und Schottwien betrieben. Die jährliche Erzeugung beträgt in ersterer Gemeinde 260 Metzen gewöhnlichen Kalkes (Absatz nach Gloggnitz), in letzterer Gemeinde 700 Ztr. hydraulischen Kalkes, welcher nach Wien, Ungarn und Steiermark verführt wird.

Lehmgruben.

In der O. G. Breitenstein sind am Wolfsberg und Poiskogel 2, in der O. G. St. Valentin-Landschach mehrere Lehmgruben aufgeschlossen. In letzterer Gemeinde bestehen auch zu Landschach am Forst drei kleine **Ziegelbrennereien**, welche jährlich zusammen 200.000 Mauerziegel erzeugen, die nach Gloggnitz und dessen Umgebung Absatz finden.

Sand- und Schotterlager.

Sandlager sind vorhanden an der öden Wand, am Wolfsberg und in der kalten Rinne in der O. G. Breitenstein. In der Catastral-Gemeinde St. Valentin wird eine Schottergrube für die Aerarialstrassen ausgebeutet.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Gloggnitz:

30553	Joch	760·3 Quadratklafter	Hochwaldungen
89	»	824 »	Auen
3820	»	710·9 »	gemischte Culturen, Erlen- und Waldbrände.

Mit Ausnahme des Hirschwangerforstes (3207 Joch), in welchem die Rothbuche 25% der Bestockung einnimmt, dominiren in den **Hochwaldungen** dieses Bezirkes nur Nadelhölzer (Tannen, Fichten und Weissföhren). Die Lärche kommt vereinzelt in den höheren Lagen vor.

Die **Auen** sind mit Erlen, Birken, Weiden und Weissföhren, die **Brände** mit Erlen, Birken und wenigem Nadelholze bestockt.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 100jährigem Turnus	0·30—1·10	Klafter 30″ Scheiter
» » Auen mit 16—25jährigem Turnus	0·70—0·80	» » »
» » gemischten Culturen, Erlen- und Waldbränden mit 16jährigem Turnus	0·15—0·41	» » »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	9166	bis	33608	Klafter
Auen	63	»	72	»
gemischten Culturen, Erlen- und Waldbränden	573	»	1556	»
Zusammen	9802	bis	35236	Klafter.

Das gewonnene Holz wird nach Deckung des eigenen Bedarfes an Bau-, Werk- und Brennholz, grösstentheils zur Verkohlung verwendet, und die Kohle theils an die benachbarten Eisenwerke, theils nach Wien und Steiermark abgesetzt. Der übrige Theil des Nutz- und Brennholzes wird in den wälderarmen Ortschaften des Bezirkes consumirt.

Kohlenbrennerei findet in den O. G. Gloggnitz, Prigglitz und Reichenau Statt. Das producirte Kohlenquantum beläuft sich jährlich im Durchschnitte auf 68.000 Metzen.

Berge.

O. G. Altendorf. In dieser Gemeinde sind nur einige kleine mit Nadelholz bewaldete Hügel.

O. G. Breitenstein. Der **Kartnerkogel**, 1 Stunde vom Orte, Föhren-, Fichten- und Lärchenwaldung, zum Theil Viehweide.

Der **Wolfsberg**, 1 Stunde vom Orte, Föhren- und Lärchenwaldung, zum Theil Viehweide.

Der **Proch** und der **Pintenkogel**, beide 1 Stunde vom Orte, Fichten-, Lärchen- und Tannenwaldung.

Der **Holzäpfelwald** und der **Sodmer**, beide 1 Stunde vom Orte, Fichten-, Lärchen- und Tannenwaldung, zum Theil Viehweide.

Der **Hochbrand**, 1 Stunde vom Orte, Fichten-, Lärchen- und Erlenwaldung, zum Theil Viehweide.

Die **hohe Reit** und die **luckete Wand**, beide 1 Stunde vom Orte, Fichten-, Lärchen- und Tannenwaldung, zum Theil Viehweide.

Der **Kreuzberg**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, mit Wildföhren (Zerben) und Birken bewachsen, zum Theil Viehweide.

Der **Wanzenbühel** und der **Lerchwald**, beide $^1/_2$ Stunde vom Orte, Fichten-, Lärchen- und Föhrenwaldung.

Der **Dornberg**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, Lärchen-, Föhren- und Birkenwaldung.

Der **Haltkogel** und die **öde Wand**, beide $^1/_2$ Stunde vom Orte, mit Wildföhren und Gestrüppe bewachsen.

Der **Kienberg** und die **Gamperlwand**, beide $^1/_2$ Stunde vom Orte, Tannen-, Fichten- und Föhrenwaldung.

Der **Thalberg**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, Jungmaiss, zum Theil Weide.

Die **Geismaiss**, $^1/_2$ St. vom Orte, Lärchen-, Föhren- und Fichtenwaldung, zum Theil Weide.

Die **Krauselwand**, $^1/_2$ Stunde vom Orte, Fichten- und Föhrenwaldung, zum Theil Schafweide.

Die **Hochtanne** und der **Poiskogel**, beide $^1/_2$ Stunde vom Orte, Fichten- und Föhrenwaldung.

Der **Semmering**, 3180′ hoch, 1 Stunde vom Orte, ein Ausläufer des **Göstritzberges**, Fichten-, Tannen- und Lärchenwaldung, ein sehr kleiner Theil Wiesenland.

Der **Kobermannberg**, nahe bei Klamm.

O. G. Buchbach. Der **Weissjackelberg**, 2550′ hoch, $^1/_4$ Stunde vom Orte, in dieser Gemeindefreiheit theils mit Weissföhren bewaldet, theils Ackerland.

O. G. Ober-Danegg ohne Berge, grösstentheils eben.

O. G. Enzenreith. Der **Raachberg**, **Gallitzberg** und **Hartholzberg**, $^1/_4$ bis $^1/_2$ Stunde vom Orte, Fichten-, Tannen-, Föhren- und Lärchenwaldung, ein kleiner Theil Viehweide.

O. G. Gloggnitz. Der **Silberberg**, ganz nahe am Markte, am oberen

Theile mit Schwarzföhren und Birken bewaldet, am unteren Theile zum Wein- und Ackerbaue benützt.

Der **Gotschakogel** und **Eichberg**, 1/2 Stunde vom Markte, theils mit Eichen, Tannen, Fichten, Föhren, Lärchen und Birken bewaldet, theils zum Wein- und Ackerbaue und als Wiesenland benützt.

Der **Hofwald**, 1 Stunde vom Markte, Buchen-, Fichten-, Tannen-, Föhren-, Lärchen- und Birkenwaldung.

O. G. Grafenbach. Der **Gahnsberg**, 2472′ hoch, **Gemeindewald** und **kleine Zinswald**, dicht am Orte, theils mit Gestrüppe bewachsen, theils mit Föhren, Fichten, Tannen und wenigen Lärchen bewaldet, theils als Hutweide benützt.

O. G. Köttlach ohne Berge.

O. G. Kranichberg. Der **Otterberg**, 4287′ hoch, 1 1/2 Stunde vom Orte, Fichten-, Tannen- und Föhrenwaldung, ein kleiner Theil Wiesenland, grösstentheils Weidegrund.

Der **Wechsel**, 3 1/2 Stunde vom Orte, Fichtenwaldung, Weide- und Wiesenland.

Der **grosse Pfaff**, 4807′ hoch, 3 1/2 Stunde vom Orte, mit Fichten und wenigen Tannen bewaldet, Weide- und Wiesenland.

Der **Alpenkogel**, 3 Stunden vom Orte, Fichten- und Tannenwaldung, Hutweide.

Der **Eselberg**, 3070′ hoch, 3/4 Stunden vom Orte, mit Häusern bebaut, Acker-, Wiesen- und Weideland, zum Theil bewaldet.

Der **Goldberg** und der **Eigenberg**, nahe bei Rams, der **Salbelberg** bei Trattenbach, s. S. 15.

O. G. Pottschach. Der **Kohlberg**, 1/4 Stunde vom Orte, Fichten-, Tannen- und Weissföhrenwaldung.

Der **Gfiederberg**, 1/2 Stunde vom Orte, theils Weissföhrenwaldung, theils Ackerland.

O. G. Prigglitz. Ein Theil des **Silberberges**, der **Wolfsberg**, **Gahnsberg** und **Gasteil**, ganz nahe am Orte, theils Nadelholzwaldung, theils Viehweide; am Gahnsberge sind Buchen eingesprengt.

O. G. Raach. Der **Raachberg**, 2869′ hoch, und der **Otterberg**, 4287, hoch, beide 1/4 Stunde vom Orte, Fichten-, Lärchen-, Tannen- und Buchenwaldung.

O. G. Reichenau. Der **Klafterwald**, 1 Stunde vom Orte, Weissföhren- und Tannenwaldung.

Der **Schachen**, 1 1/2 Stunde vom Orte, Weissföhren- und Tannenwaldung mit eingesprengten Fichten.

Der **Kothstein**, 3/4 Stunden vom Orte, Tannenwaldung mit eingesprengten Föhren und Fichten.

Das **Hocheck** und der **Kreuzberg**, beide 1 1/2 Stunde vom Orte, Tannen-, Fichten- und Lärchenwaldung; am Hocheck circa 6 Joch, am Kreuzberg 5 Joch Acker- und Wiesenland.

Die **Hinterleiten**, 1/4 Stunde vom Orte, Tannen-, Fichten- und Lärchenwaldung mit eingesprengten Föhren, 6 Joch Acker- und Wiesenland.

Der **Grünsting**, 3/4 Stunden, und der **Fuchsstein**, 1 1/2 Stunde vom Orte, Tannen-, Lärchen-, Fichten- und Föhrenwaldung; am Grünsting 10 Joch, am Fuchsstein 6 Joch Acker- und Wiesenland.

Der **vordere Kaltenberg**, 2 Stunden vom Orte, Tannen-, Lärchen-, Fichten- und Föhrenwaldung mit eingesprengten Buchen.

Der **Haarkogel**, 1 3/4 Stunden vom Orte, Tannen-, Lärchen-, Fichten- und Föhrenwaldung, 2 Joch Ackerland.

Der **Kohlhüttelberg** und der **Schafberg**, beide 2 1/4 Stunde vom Orte, mit verschiedenen Arten Nadel- und Laubholz bewaldet.

Der **hintere Kaltenberg** mit dem **Thrasikogel** (letzterer 4940′ hoch), 3 1/4 Stunde vom Orte, Fichtenwaldung mit vielen beigemischten Tannen und Lärchen.

Der **Sitzbühel**, 2 1/2 Stunde vom Orte, gemischte Nadelholzwaldung.

Die **Glötzalpe**, 3 Stunden vom Orte, Wildföhren-, Fichten- und Lärchenwaldung, Viehweide.

Der **Neukogel** und der **Johanneskogel**, beide 2 1/2 Stunde vom Orte, gemischte Nadelholzwaldung.

Der **Sonnleitenberg** und das **Schwarzeck**, beide 2 Stunden vom Orte, das **Schedlegg** und der **Altenberg**, beide 1 1/2 Stunde vom Orte, gemischte Nadelholzwaldung mit eingesprengten Buchen.

Das **Alpel**, 4782′ hoch, 2 Stunden vom Orte, Wildföhren- und Fichtenwaldung, Viehweide.

Der **Feichtenberg**, Voralpe des **Schneeberges**, 4365′ hoch, 1 Stunde vom Orte, Fichten- und Buchenwaldung, Viehweide.

Der **Saurüssel** und die **Gahnsleiten**, 1 1/2 Stunde vom Orte, gemischte Nadelholzwaldung.

Der **Grillenberg**, 3/4 Stunden vom Orte, Weissföhren- und Tannenwaldung.

Der **Schmiedsberg**, 1 Stunde vom Orte, Weissföhren- und Eichenwaldung.

Das **Weichthal**, 3 Stunden vom Orte, Fichten- und Buchenwaldung.

Der **Grottensee**, 3½ Stunde vom Orte, Wildföhren- und Fichtenwaldung, Viehweide.

Die **Stadelwand**, 2 Stunden vom Orte, Schwarzföhren-, Fichten- und Tannenwaldung, Viehweide.

Der **hohe Schneeberg**, 2 Stunden vom Orte, theils Wildföhrenwaldung und Viehweide, im Uebrigen kahl.

Die **Raxalpe**, deren höchste Spitze die 6338′ hohe **Heukuppe** und deren nordwestl. Theil der 5310′ hohe **Waxriegel** bildet, mit der **rothen Wand** und dem **Grünschacher**, dessen höchste Spitze, der »**Jacobskogel**“, 5489′ hoch ist, 1 Stunde vom Orte, Wildföhrenwaldung und Viehweide.

O. G. Schottwien. Der **Göstritz-** und der **Schwarzenberg**, beide ½ Stunde vom Markte, Föhren-, Tannen-, Fichten- und Lärchenwaldung mit eingesprengten Buchen- und Ahornbäumen.

Der **Sonnenwendstein**, 4819′ hoch, höchster Punct des Göstritzberges.

Der **kleine Otter**, 1 Stunde vom Orte, Fichtenwaldung mit eingesprengten Lärchen.

O. G. Tachenberg ohne Berge.

O. G. Thiermannsdorf. In dieser Gemeinde sind bloss einige mit Föhren bewaldete Anhöhen.

O. G. St. Valentin-Landschach. Der **Sauanger**, ein Hügel ganz nahe an Landschach, mit Waldanflug (Weissfichte).

O. G. Vöstenhof. Der **Gahnsberg**, dessen höchste Kuppe der 4274′ hohe **Schwarzenberg**, 1 Stunde vom Orte, zum Theile Fichten-, Tannen-, Lärchen- und Buchenwaldung, zum Theile Wiesenland.

O. G. Wimpassing. Der **Windischberg**, ganz nahe am Orte, Schwarz- und Weissföhrenwaldung, an der Südseite Ackerland.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Adlitzgraben, oberer	2717
Adlitzgraben, unterer	2632
Bach, Gränze zwischen Oesterreich und Steiermark	3001
Bodenwiese am Gahns	3022

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Bürschhof am Gahns	3798
Eishüttenalpe am Grünschacher	5052
Gloggnitz	1356
Gloggnitz, Bahnhof	1329
Haferfeld der Raxalpe	5874
Hirschwang	1740
Klamm, Veste	2175
Kranichberg, Schloss	2514
Payerbach, Gasthaus bei der Kirche	1455
Payerbach, Stationshof	1531
Prein	1953
Prein, Gschaid	3114
Prein, Siebenbrunnenwiese	4122
Prigglitz, mittlere Höhe des Ortes	1992
Reichenau	1716
Schlöglmühl	1397
Schottwien	1714
Schottwien, Kirchenpflaster	1770
Schottwien, neue Bergstrasse am Semmering bei den letzten Häusern	1254
Schottwien, Mündung der alten Bergstrasse	1810
Schwarzaufluss, an der Brücke hinter Gloggnitz gegen Payerbach	1342
Semmering, bei dem Wirthshause	3140
Semmeringpass, höchster Punct der Strasse	3209
Semmeringstrasse, höchster Punct der neuen Strasse am Joch	3082
Weinzettelwand, Anfang	2376
Wetterkogel der Raxalpe	5880

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea	Schafgarbe	am Silberberg in der O. G. Gloggnitz, von den fünf Abarten derselben kommen noch vor:
Achillea atrata (Clusiana)	schwarzkelchige Schafgarbe	häufig in den höheren Regionen der Raxalpe
Achillea Clavennae	bittere Schafgarbe	in und oberhalb der Krummholzregion der Raxalpe
Achillea Millefolium	gemeine Schafgarbe	
a. *tanacetifolia*		im Höllenthale bei Hirschwang
b. *vulgaris*		häufig auf Grasplätzen, an Rainen, auf Wegen und Wiesen
Aconitum Lycoctonum	Wolfs-Eisenhut	sehr häufig von der Raxalpe bis nach Kalksburg
Aconitum Napellus	wahrer Eisenhut	hervorragend auf der Raxalpe

Aconitum variegatum	bunter Eisenhut	im Höllenthale, am Alpel, Gahns, im Gflötz, am Grünschacher
Anemone alpina	Alpen-Windröschen	überall in der Krummholzregion der Raxalpe, einzeln auch im Höllenthale bei Hirschwang
Anemone Hepatica	dreilappiges Windröschen (Leberkraut)	gemein in den Bergwäldern und schattigen Thälern, am Hofwald in der O. G. Gloggnitz
Anemone narcissiflora	narcissenblütiges Windröschen	am schönsten und üppigsten am Schwarzenberg und auf der Gahnswiese, aber auch gemein in der Krummholzregion der Raxalpe
Angelica silvestris (angustisecta)	wilde Angelike	an der Schwarzau im obern Höllenthale, im untern Scheibwalde. Eine Abart derselben: »*Levisticum officinale*, das Liebstöckel«, wird in der Prein zum officinellen Gebrauche gebaut, kommt aber nicht wild vor
Anthyllis Vulneraria	gemeiner Wundklee	
a. *aurea*		häufig auf Brachen, Erdabhängen, trockenen Grasplätzen, an Rainen und Wegen, letztere Abart jedoch vorherrschend bei Reichenau und Schottwien
b. *ochroleuca*		
Arbutus (Arctostaphylos)	Bärentraube, u. zw.	
Arbutus alpina	Berg-Bärentraube	auf den Abstürzen des Waxriegels gegen das Buchberger Thal
Arbutus officinalis (Uva ursi)	gemeine Bärentraube	sehr häufig an Waldrändern und buschigen steinigen Plätzen am Gahns, Alpel und Grünschacher
Arnica montana	Berg-Wolverlei	am Semmering in der O. G. Breitenstein, am Gahns, Knappenberg, Sonnenwendstein, in der Prein, am Göstritz- u. Schwarzenberg in der O. G. Schottwien
Artemisia	Beifuss (Wermuth)	am Silberberg in der O. G. Gloggnitz, von den besonderen Abarten derselben sind noch zu bemerken:
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	auf dem Kalkschotter der Ebene von Gloggnitz bis Neustadt, besonders längs der Eisenbahn

Artemisia campestris	Feld-Beifuss	ziemlich häufig in Auen, zwischen Gebüsch, auf sandigen Grasplätzen, an Hecken, auf Hügeln, an Rainen, Ufern, Wegen, Weingärten u. auf trockenen Wiesen
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	
Aspidium Filix mas	wurmtreibender Schildfarn	ziemlich gemein an feuchten Stellen schattiger Bergwälder
Aspidium Lonchitis	sichelblättriger Schildfarn	im Höllenthale, Scheibwalde, am Gahns, Alpel, Grünschacher, Preiner Gschaid und am Schlangenweg der Raxalpe
Aspidium Oreopteris	Berg-Schildfarn	auf der Hinterleiten bei Reichenau, im obern Nassthale am Fusse des Scheibwaldes
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	am Eichberg und Hofwald in der O. G. Gloggnitz
Berberis vulgaris	gemeiner Sauerdorn (Weinschädling)	am Silberberg in der O. G. Gloggnitz
Campanula alpina	Alpen-Glockenblume	häufig auf dem Plateau des Grünschachers und auf der Raxalpe
Campanula barbata	bärtige Glockenblume	sehr häufig auf dem Gahns- und Schwarzenberg, auf Bergwiesen zwischen Reichenau u. Schottwien bis auf den Semmering
Campanula caespitosa	rasige Glockenblume	auf den Abstürzen des Gahns gegen Payerbach und Reichenau, im Höllenthale, auf dem Aufgange des Grünschachers
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	mehr oder weniger gemein zwischen Gebüschen, auf steinigen Hügeln, in Vorhölzern, in schattigen Bergwäldern, auf allen Wiesen der Ebene u. der Gebirge
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	
Campanula pulla	dunkelblaue Glockenblume	häufig auf der Raxalpe
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	ziemlich gemein in Auen und Wäldern, auf Felsen u. Wiesen
Campanula rotundifolia	rundblättrige Glockenblume	
a. *grandiflora*		
b. *minor*		
c. *multiflora*		
d. *pusilla*		häufig in der Krummholzregion der Raxalpe
e. *vulgaris*		gemein auf Felsen, Wiesen, Auen und Wäldern der Ebene u. der Gebirge, geht am Wassersteig des Alpels in die Var. *pusilla* über

Campanula thyrsoidea	straussblütige Glockenblume	auf dem Aufgang des Grünschachers von Hirschwang aus, auf der Gahnswiese, im Gflötz der Raxalpe	
Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	häufig in den Bergwäldern und in den Vorhölzern	
Carlina simplex	einfache Eberwurz		
a. *acaulis*		gemein auf grasigen Hügeln und Wiesen, besonders der gebirgigen Gegenden	
b. *caulescens*		sehr selten, und nur einzeln am Alpel, Waxriegel	
Carlina vulgaris		ziemlich häufig auf buschigen steinigen Hügeln, im Gerölle u. an den Rändern der Weinberge, zwischen Gebüsch, in Holzschlägen und Vorhölzern	
Chaerophyllum aureum	gelbfrüchtiger Kälberkropf	gewöhnlich in der Nähe der menschlichen Wohnungen bei St. Christoph, Gloggnitz, in der Prein, bei Reichenau, Schottwien bis an den Semmering, bei Trattenbach	
Chaerophyllum bulbosum	knolliger Kälberkropf	gemein und meistens truppenweise zwischen Gebüschen, an Hecken und am Rande der Weinberge	
Chaerophyllum hirsutum	rauchhaariger Kälberkropf	gemein auf der Raxalpe, dann überall in den Umgebungen von Reichenau, Schottwien u. in der Prein	
Chaerophyllum temulum	berauschender Kälberkropf	gemein in den Auen, zwischen den Gebüschen, an Hecken, wüsten Plätzen und Zäunen	
Chamorchis (Ophrys) alpina	Alpen-Zwergorche	auf der Abdachung des Waxriegels gegen die Kuhplagge	
Cichorium Intybus	gemeine Cichorie (Wegrathswurzel)	gemein an wüsten Plätzen, Rainen und Wegen; am Silberberg in der O. G. Gloggnitz	
Corallorrhiza innata (Ophrys Corallorrhiza)	eingewachsene Korallenwurz	ziemlich häufig und meist truppenweise am Gahns u. Preiner Gschaid	
Empetrum nigrum	schwarze Rauschbeere	gemein in der Krummholzregion der Raxalpe	

Euphrasia	Augentrost	am Silberberg in der O. G. Gloggnitz
Festuca	Schwingel	in mehreren Abarten in den schattigen Bergwäldern der höheren Gebirge, auf Wiesen, in Auen und Hainen, auf lockerem sandigen Boden, schlechten Grasplätzen, in Holzschlägen, an Rainen und Wegen; namentlich kommen vor:
Festuca Scheuchzeri	Scheuchzer's Schwingel	auf dem Wetterkogelsteig der Raxalpe
Festuca varia	bunter Schwingel	
a. *major*		stellenweise sehr häufig auf dem Grünschacher und Schlangenweg
b. *minor*		seltener auf dem Grünschacher und Schlangenweg
Genista germanica	deutscher Ginster	in den Bergwäldern, Holzschlägen, Vorhölzern, auf Waldwiesen, sandigen oder steinigen Hügeln
Genista pilosa	behaarter Ginster	(wie oben)
Genista sagittalis	geflügelter Ginster	ziemlich häufig an Rainen, an Holzwegen und auf Wiesen zwischen Reichenau u. Schottwien, bei der Ruine Klamm und am Semmering
Genista tinctoria	Färber-Ginster	gemein auf den Berg- u. Waldwiesen, in Holzschlägen und in Vorhölzern
Gentiana	Enzian	am Semmering in der O. G. Gloggnitz, auf der Gflötzalpe, am Alpel, Feichtenberg, Grottensee, hohen Schneeberg, Grünschacher, am Weichthalberg und an der Stadelwand in der O. G. Reichenau, in mehreren Abarten, namentlich aber:
Gentiana acaulis	kurzstängliger Enzian	
a. *excisa*		nur einzeln am Grünschacher
b. *vulgaris*		überall auf der Raxalpe bis in das Höllenthal herab
Gentiana germanica	deutscher Enzian	häufig in der Krummholzregion des Grünschachers
Gentiana nivalis	Schnee-Enzian	am Alpel, auf dem Waxriegel und Grünschacher

Gentiana pannonica	ungarischer Enzian	auf dem Gahns, besonders gegen den Bürschhof und das Alpel zu, häufig auf dem Grünschacher, im obern Scheibwalde und im Gflötz der Raxalpe
Gentiana pumila	niedriger Enzian	gemein in u. oberhalb der Krummholzregion der Raxalpe
Gentiana utriculosa	bauchiger Enzian	am Wetterkogelsteig der Raxalpe
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	am Gahns und Grünschacher
Helleborus niger	schwarze Niesswurz	in den Wäldern bei Gloggnitz bis gegen Neunkirchen herab
Helleborus viridis (parviflorus)	grüne Niesswurz	wird in den Bauerngärten von Reichenau, Edlach und in der Prein als Heilmittel gegen Viehkrankheiten cultivirt
Herminium (Ophrys) Monorchis	gemeine Herminie	selten und sehr zerstreut auf grasigen Abhängen der Gahnsleiten, am Schlossberg bei Gloggnitz, am Semmering und am Wege vom Preiner Gschaid in das Gflötz
Hyoscyamus niger	schwarzes Bilsenkraut	ziemlich gemein auf Aeckern oder lockerem Boden, auf wüsten Plätzen, Schutt, Wegen und Zäunen, am Eichberg und Hofwald in der O. G. Gloggnitz
Inula britannica	gemeiner Alant	gemein an Wegen, Gräben, feuchten Orten und Strassen
Inula Conyza	dürrwurzartiger Alant	überall auf sonnigen buschigen Hügeln, in Holzschlägen, an Waldrändern
Inula Helenium	der wahre Alant (eine mannshohe Pflanze nordischen Ursprungs)	wird in Bauerngärten subalpiner Gegenden, z.B. im Adlitzgraben, im Höllenthale, in der Prein, häufig als Arzneipflanze gebaut, kommt aber nirgends wild oder auch nur verwildert vor
Lamium album	weisser Bienensaug	häufig in den Dörfern am Fusse der Alpen: St. Christoph, Gloggnitz, in der Prein, in Reichenau und in Schottwien
Lamium amplexicaule	stängelumfassender Bienensaug	überall auf Brachen, wüsten u. bebauten Plätzen u. in Weingärten

Lamium maculatum	gefleckter Bienensaug	gemein in Auen, Bächen u. zwischen Gebüschen, auf wüsten und bebauten Orten, Wegen u. an Zäunen
Lamium purpureum	purpurrother Bienensaug	
Leontodon	Löwenzahn	in mehreren Abarten gemein auf Wiesen und Triften, besonders in der Krummholzregion der Alpen, am Silberberg in der O. G Gloggnitz, namentlich aber:
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	
a. *monocephalus*		am Grünschacher (die beiden letzten mit einander vermischt)
b. *trichocephalus*		
c. *vulgaris*		
Leontodon Taraxaci	schwarzköpfiger Löwenzahn	auf der Raxalpe
Linaria	Leinkraut	am Eichberg in der O. G. Gloggnitz, als eine der 7 Abarten; hiervon ist besonders zu erwähnen:
Linaria alpina	Alpen-Leinkraut	im Höllenthale, auf dem Waxriegel, Grünschacher, im Gflötz und auf der Raxalpe
Listera cordata	herzblättrige Listere	im Höllenthale, in den tieferen Wäldern des Gahns gegen die Tatscherin zu, an den Waldrändern am Preiner Gschaid
Lonicera nigra	schwarze Heckenkirsche	an der Thalhofriese bei Reichenau, am Alpel, Gahns, im Höllenthale, in der Prein, im Scheibwalde und am Schlangenweg
Lonicera Xilosteum	gemeine Heckenkirsche	überall an Hecken, Wegen, Waldrändern und in Vorhölzern
Melilotus	Steinklee	am Hofwald in der O. G. Gloggnitz
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	gemein an den Rainen, auf Wegen und Wiesen
Mentha Pulegium	Polei-Münze	am Hofwald in der O. G. Gloggnitz
Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume	im Gebirge bei Reichenau
Ophrys muscifera	fliegentragende Ragwurz	hin und wieder auf der Raxalpe und in der Prein
Ophrys spiralis		s. *Spiranthes autumnalis*
Orchis	Knabenkraut	in vielen Abarten, auf steinigen, buschigen Hügeln und Plätzen, auf Bergwiesen und an Waldsäumen; von den 14 Abarten derselben werden hier besonders erwähnt:

Orchis globosa	kugelähriges Knabenkraut	häufig am Grünschacher, auf der Gahnswiese, in der Prein
Orchis mascula	rothgeflecktes Knabenkraut	stellenweise sehr häufig auf den Berglehnen bei Grillenberg, auf der Gahnswiese, am Grünschacher und im Höllenthale
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	im Höllenthale und in der Prein
Orchis sambucina	hollunderblütiges Knabenkraut	häufig am Semmering und am Wechsel
Origanum vulgare	gemeiner Dosten (Wohlmuth)	am Eichberg in der O. G. Gloggnitz; übrigens gemein an buschigen, steinigen Orten, auf trockenen Hügeln und im Gerölle der Weinberge
Papaver alpinum (albiflorum)	Alpenmohn	auf der Raxalpe
Papaver Rhoeas (hispidum)	Klatschmohn	gemein auf Aeckern und unter dem Getreide
Papaver somniferum	Gartenmohn	wird in der Prein, in Reichenau, Schottwien und Trattenbach häufig als Zierpflanze in Gärten (seltener als Oelpflanze auf Feldern) gebaut, kommt aber auch überall auf wüstem und bebautem Boden, auf Aeckern und Gartenauswürfen verwildert vor
Pedicularis foliosa	reichblättriges Läusekraut	häufig auf der Gahnswiese, auf der Schütt der Griesleiten in der Prein
Pedicularis Jacquini	Jacquin's Läusekraut	gemein auf den Felsen und Alpentriften
Pedicularis incarnata	fleischfarbiges Läusekraut	am Schlangenweg
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	in den sumpfigen Thälern bei Grillenberg und Reichenau
Pedicularis Portenschlagii	Portenschlag's Läusekraut	häufig am Grünschacher
Pedicularis recutita	trübrothes Läusekraut	am Grünschacher
Pedicularis rosea	rosenrothes Läusekraut	auf der Raxalpe
Pedicularis silvatica	Wald-Läusekraut	auf Wiesen in der Prein, an feuchten, moosigen Waldstellen am Semmering in der Nähe der Kapelle Maria-Schutz
Pedicularis tuberosa		am Grünschacher
Pedicularis verticillata	quirliges Läusekraut	gemein an buschigen Stellen und auf den Triften der höheren Voralpen

Peucedanum Ostruthium	meisterwurzartiger Haarstrang	am Gahns
Peucedanum Oreoselinum	Berg-Haarstrang	an Wegrändern bei Reichenau
Plantago	Wegetritt (gespitzter Wegerich)	in mehreren Abarten ziemlich gemein auf wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, auf trockenen Wiesen, Hügeln und Weiden, am Hofwald in der O. G. Gloggnitz
Polygala Chamaebuxus	buxbaumblättrige Kreuzblume	
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	gemein auf buschigen Hügeln, an Rainen, auf Wegen u. Wiesen
a. *lutea*		ziemlich gemein
b. *purpurea*		viel seltener, z. B. im Höllenthale, am Gahns
Polygonum	Knöterig	von den 10 Haupt-Abarten desselben, deren mehrere auf Aeckern, Feldern, in Gräben, an wüsten u. bebauten Plätzen, auf Wegen und Wiesen mehr oder minder gemein sind, werden hier nur angeführt:
Polygonum Bistorta	Nattern-Knöterig	auf den Wiesen bei Reichenau, am Alpel, in der Prein und im Gflötz
Polygonum viviparum	spitzkeimender Knöterig	häufig auf der Gahnswiese und am Semmering, vorzüglich aber in der Krummholzregion der Raxalpe
Polypodium alpestre	Voralpen-Tüpfelfarn	sehr häufig auf dem Plateau des obern Scheibwaldes
Polypodium Dryopteris (glabrum)	Eichen-Tüpfelfarn	auf den Thonschieferbergen bei Gloggnitz, Reichenau, Schottwien und in der Prein
Polypodium montanum (eigentlich *Cystopteris montana)*	Berg-Blasenfarn	in den Wäldern des Alpels gegen die Kuhplagge zu, und auf dem Schlangenwege
Polypodium Phegopteris		am Knappenberg bei Edlach, in der Prein, im Scheibwalde
Polypodium vulgare	gemeiner Tüpfelfarn	ziemlich gemein
Pulmonaria	Lungenkraut	am Hofwald in der O. G. Gloggnitz, am Göstritz- u. Schwarzenberg in der O. G. Schottwien

Ranunculus	Hahnenfuss	von den 20 Hauptabarten desselben sind mehrere ziemlich gemein; von den selteneren sind vorzüglich bemerkbar:
Ranunculus aconitifolius	eisenhutblättriger Hahnenfuss	häufig auf den Subalpinen der Raxalpe
Ranunculus alpestris (latisectus u. *angustisectus)*	Alpen-Hahnenfuss	auf der Raxalpe
Ranunculus Flammula	brennender Hahnenfuss	in den Wiesengräben zwischen Reichenau und Edlach, am Knappenberg
Ranunculus hybridus	Bastard-Hahnenfuss	am Schlangenweg
Ranunculus montanus	Berg-Hahnenfuss	gemein auf der Raxalpe
Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere	am Gahns, Alpel, Grünschacher, im Gflötz und im Scheibwalde
Ribes petraeum	Felsen-Johannisbeere	in der Prein
Rumex Acetosa	gemeiner Ampfer	gemein auf Hügeln, Rainen und Wiesen
Rumex alpinus	Alpen-Ampfer	überall auf dem Plateau der Raxalpe vom Grünschacher bis zur Heukuppe u. zum obern Scheibwalde
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	gemein an Bächen, in Dörfern, zwischen Gebüschen, in Strassen- u. Wassergräben, an Sümpfen, auf Wegen und Wiesen
Rumex crispus	krauser Ampfer	
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	gemein auf Aeckern, Brachen, wüsten und bebauten Plätzen, an Bächen, Gräben u. Zäunen
Rumex scutatus	schildförmiger Ampfer	auf Felsen und Felsenschutt im Höllenthale, im Adlitz- und Krummbachgraben, an der Thalhofriese, am Gahns, Alpel, Wassersteig u. Schlangenweg
Sambucus Ebulus	Zwerg-Hollunder	gemein an Bächen, Dörfern, Wäldern, Zäunen und in den Auen
Sambucus nigra	gemeiner Hollunder	
Sambucus racemosa	traubiger Hollunder	sehr häufig im Höllenthale
Senecio integrifolius (alpestris)	ganzblättriges Kreuzkraut	sehr häufig im grossen und obern Höllenthale, am Semmering bis in die Gärten von Schottwien
Senecio rupestris	Felsen-Kreuzkraut	gemein auf dem Semmering
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	auf Dächern, Mauern, wüsten und bebauten Plätzen, Rainen, Schutt und Wegen

Spiranthes autumnalis (Ophrys spiralis)	Herbst-Drehähre	in den Auen der Schwarzau zwischen Hirschwang und Reichenau
Taraxacum officinale	officinelles Pfaffenröhrlein	
a. *alpinum*		häufig auf den Alpentriften und Wiesen
b. *genuinum*		
c. *palustre*		auf den sumpfigen Wiesen bei Reichenau
Thlaspi alpinum	Alpen-Täschelkraut	auf der Raxalpe gemein
Thlaspi perfoliatum	durchwachsenes Täschelkraut	auf allen Aeckern, Rainen, Wiesen und in Weingärten meistens truppenweise beisammen
Tussilago Farfara	gemeiner Huflattig	am Hofwald in der O. G. Gloggnitz, übrigens ziemlich gemein
Vaccinium	Heidelbeere	von den 3 Hauptabarten derselben ist besonders bemerkbar:
Vaccinium uliginosum	Moor-Heidelbeere	am Grünschacher, im obern Scheibwalde, am Schlangenweg und auf dem Waxriegel
Vaccinium Vitis idaea	rothe Heidelbeere	mehr gemein
Valeriana officinalis (sambucifolia)	officineller Baldrian	ziemlich häufig in den Thälern der Voralpen bei Reichenau
Verbascum	Himmelbrand	am Silberberg und am Hofwald in der O. G. Gloggnitz; von den 9 Abarten derselben sind noch bemerkbar:
Verbascum Lychnitis	bepuderter Himmelbrand	häufig an den Waldrändern zwischen Gloggnitz u. Reichenau
Verbascum nigrum	schwarzer Himmelbrand	vorzüglich an der Schwarzau im Höllenthale bis Gloggnitz herab und in der Prein
Verbascum orientale u. *Blattaria*	orientalischer und Motten-Himmelbrand	sehr gemein
Veronica	Ehrenpreis	am Kartnerkogel in der O. G. Breitenstein; übrigens in den meisten der 22 Hauptabarten derselben ziemlich gemein auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, an Rainen u. Wegen, in Holzschlägen und Bergwäldern; besonders nennenswerth sind:
Veronica alpina	Alpen-Ehrenpreis	häufig mit einander vermischt in und oberhalb der Krummholzregion der Raxalpe
Veronica aphylla	kurzstängliger Ehrenpreis	

Veronica urticaefolia	nesselblättriger Ehrenpreis	im Adlitzgraben, am Alpel, häufiger am Semmering, längs der Strasse, besonders bei der Martinsbrücke
Viola	Veilchen	von den 8 bekannten Hauptabarten sind ebenfalls die meisten sehr gemein, daher hier nur erwähnt werden:
Viola alpina	Alpenveilchen	überall in und über der Krummholzregion der Raxalpe
Viola Martii (umbrosa)	Märzveilchen	häufig auf den Kalkfelsen der Voralpen, z. B. im Höllenthale
Viola tricolor	dreifarbiges Veilchen	am Silberberg in der O. G. Gloggnitz, dann in der Prein.

Die Flora des Wechsels s. bei dem Bezirke Aspang, jene des Schneeberges bei dem Bezirke Gutenstein.

Gewässer.

I. Der Schwarzaufluss.

Erlenbach, Syhrenbach, Weissenbach, Stuppachgrabenwasser, Sieringbach, Fuchsgrabenbach, Saubach, Höllgrabenbach, Hüberbach, Payerbachgrabenbach, Grünstingbach, Preinbach, Kaiserbrunnbach, Brunnstubenquelle, Werningerbach, Annabach

Haidbach — Göstritzbach

Adlizbach — Greislerbach

Pleyerbrunn

II. Der Trattenbach.

Pfaffenbach.

Ausser diesen sind noch zu bemerken:

Der Aubach. Die kalte Rinne. Der Ochnerbach.

1. Der **Schwarzaufluss** in den O. G. Reichenau, Gloggnitz, Köttlach, Buchbach, Pottschach und St. Valentin-Landschach. Die Hauptquelle des Flusses, Rohrbach genannt, entspringt an der westlichen Abdachung des Rohrerberges im Bez. Gutenstein. Nach einem 9 Meilen langen Laufe vereinigt sich die Schwarzau bei Haderswörth im Bez. Wiener-Neustadt mit dem Pittenbache, woraus der Leithafluss entsteht.

2. Der **Erlenbach** in der O. G. Enzenreith ist eine Ableitung vom Weissenbache, und mündet östlich von Gloggnitz in die Schwarzau.

3. Der **Syhrenbach** in der O. G. Raach entspringt im Graben bei Sonnleiten, und mündet östlich von Gloggnitz in die Schwarzau.

4. Der **Weissenbach** in der O. G. Gloggnitz entspringt südlich

von Schottwien, und mündet am westlichen Ende von Gloggnitz in den Schwarzaufluss.

5. Der **Haidbach** in den O. G. Breitenstein und Schottwien sammelt sein Wasser aus dem Mirtengraben, Haidbachgraben und oberen Adlitzgraben, und mündet nahe bei Schottwien in den Weissenbach.

6. Der **Adlitzbach** in der O. G. Breitenstein entspringt aus dem Adlitzgraben am Sodmer, und mündet bald in den Haidbach.

7. Der **Göstritzbach** in der O. G. Schottwien entspringt im Göstritzthale, und mündet zu Schottwien in den Weissenbach.

8. Der **Greislerbach** in der O. G. Schottwien entspringt am Göstritzberge, und mündet bald in den Weissenbach.

9. Der **Pleyerbrunn** in der O. G. Breitenstein entspringt an der Geismaiss, und mündet in den Adlitzbach.

10. Das **Stuppachgrabenwasser** in den O. G. Prigglitz und Gloggnitz sammelt sein Wasser im Dorfe Prigglitz aus drei Quellen, und mündet südöstlich von Stuppach in den Schwarzaufluss.

11. Der **Sieringbach** in den O. G. Kranichberg, Enzenreith und Gloggnitz entspringt südlich von Kranichberg, und mündet östlich von Gloggnitz in den Schwarzaufluss.

12. Der **Fuchsgrabenbach** in den O. G. Grafenbach und St. Valentin-Landschach sammelt sein Wasser von den naheliegenden Wäldern und Hügeln, besonders vom Fuchsgraben, und mündet bei Putzmannsdorf in den Schwarzaufluss. Dieser Bach trocknet öfters im Sommer aus.

13. Der **Saubach** in der O. G. Pottschach entspringt bei Vöstenhof, und mündet östlich von Pottschach in den Schwarzaufluss. Dieser Bach trocknet zeitweilig aus.

14. Der **Höllgrabenbach** in der O. G. Reichenau entspringt im Höllgraben, und mündet in den Schwarzaufluss.

15. Der **Hüberbach** in der O. G. Reichenau entspringt zu Schachen, und mündet bei Payerbach in den Schwarzaufluss.

16. Der **Payerbachgraben** in der O. G. Reichenau entspringt am Kreuzberg, und mündet bei Payerbach in den Schwarzaufluss.

17. Der **Grünstingbach** in der O. G. Reichenau entspringt zu Grünsting, und mündet westlich von Payerbach in den Schwarzafluss.

18. Der **Preinbach** in der O. G. Reichenau bildet sich durch den Zusammenfluss mehrerer Giessbäche im Preinthal, und mündet östlich von Hirschwang in den Schwarzaufluss.

19. Der **Kaiserbrunnbach** in der O. G. Reichenau entspringt auf der Schlossalpe, und mündet bald in den Schwarzaufluss.

20. Die **Brunnstubenquelle** in der O. G. Reichenau entspringt aus s. g. Brunnstuben, und mündet in den Schwarzaufluss.

21. Der **Werningerbach** in der O. G. Reichenau entspringt zu Werning, und mündet in den Schwarzaufluss.

22. Der **Annabach** (ein Werkcanal) in der O. G. Wimpassing, wird in der Catastralgemeinde St. Valentin vom Schwarzauflusse abgeleitet, und geht in der O. G. Dunkelstein (Bezirk Neunkirchen) in denselben Fluss zurück.

23. Der **Trattenbach** in der O. G. Kranichberg erhält in seinem weiteren Laufe die Namen „Otterbach, Thalbach, Feistritzbach." Man sehe S. 17.

24. Der **Pfaffenbach** in der O. G. Kranichberg entspringt hinter dem s. g. Pfaffenhof, und mündet westlich von Kirchberg am Wechsel in den Trattenbach.

25. Der **Aubach** in der O. G. Altendorf entspringt bei Friedersdorf, und mündet westlich vom Schlosse Steyersberg im Bez. Neunkirchen in den Hassbach. Dieser Bach trocknet zeitweilig ganz aus.

26. Die **kalte Rinne** in der O. G. Breitenstein entspringt an der Poiswand, und versickert im Adlitzgraben.

27. Der **Ochnerbach** in der O. G. Breitenstein entspringt im Ochnergraben, und versickert gleichfalls im Adlitzgraben.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Gloggnitz durch Wasserkraft betrieben:

1. Vom **Schwarzauflusse** in der O. G. Reichenau 2 öffentliche Getreidemühlen ($^1/_2$—2′ Gefälle), 2 Sägemühlen (2—3′ Gef.) und die Aerarial-Papierfabrik zu Schlöglmühl; in der O. G. Gloggnitz 2 öff. Getreidemühlen, 1 Sägemühle, die Baumwollspinnfabrik des Caspar Erdl und die Walke des A. Volpini; in der O. G. Köttlach 1 Sägemühle; in der O. G. Pottschach 2 öff. Getreidemühlen (5 und $5^1/_2$′ Gef.), 1 Sägemühle (6′ Gef.) und die Baumwollspinnerei des August Bräunlich.

Auf diesem Flusse ist auch bis Payerbach bei Gloggnitz eine dem Herrn Grafen Hoyos gehörige Holzschwemme. Das geschwemmte Holz wird hier verkauft.

2. Vom **Erlen-** und **Syhrenbache** in der O. G. Enzenreith 4 öff. Getreidemühlen, 4 Bretersägen, die Glättmühle des Johann Schabratzky und das kleine Hammerwerk des Franz Eberl.

3. Vom **Syhrenbache** in der O. G. Raach 2 öff. Getreidemühlen.

4. Vom **Weissenbache** in der O. G. Gloggnitz 7 öff. Getreidemühlen, 4 Sägemühlen, 2 Lohstampfen, 1 Gypsstampfe, den Zeughammer von Uhlmann, die Baumwollspinnerei von J. R. Hainisch und die Fabrik türkischer Kappen von A. Volpini und Söhnen.

5. Vom **Haidbache** in der O. G. Breitenstein 1 öff. Getreidemühle ($1\frac{2}{3}$' Gef.) und 1 Gypsstampfe ($1\frac{1}{4}$' Gef.); in der O. G. Schottwien 1 öff. Getreidemühle ($16\frac{1}{2}$' Gef.), 1 Sägemühle ($16\frac{1}{2}$' Gef.), 1 Lohstampfe (3' Gef., gegenwärtig unbetrieben), 1 Gypsstampfe (20' Gef.).

6. Vom **Adlitzbache** in der O. G. Breitenstein 1 öff. Getreidemühle (10' Gef.) und 2 Sägemühlen ($1\frac{1}{4}$ und $1\frac{2}{3}$' Gef.).

7. Vom **Göstritzbache** in der O. G. Schottwien 1 öff. Getreidemühle (12' Gef.), 1 Hausmühle, 1 Gypsstampfe (28' Gef.) und die Papierfabrik von Joseph Boschan's Söhnen (20' Gef.).

8. Vom **Greislerbache** in der O. G. Schottwien 1 Gypsstampfe (20' Gef.).

9. Vom **Pleyerbrunn** in der O. G. Breitenstein 1 öff. Getreidemühle (8' Gef.) und 1 Sägemühle (10' Gef.).

10. Vom **Stuppachgrabenwasser** in der O. G. Prigglitz 1 öff. Getreidemühle.

11. Vom **Sieringbache** in der O. G. Gloggnitz 1 öff. Getreidemühle.

12. Vom **Payerbachgraben** in der O. G. Reichenau 2 Hausmühlen (1 und 3' Gef.).

13. Vom **Grünstingbache** in der O. G. Reichenau 1 öff. Getreidemühle ($\frac{1}{3}$' Gef.).

14. Vom **Preinbache** in der O. G. Reichenau 9 öff. Getreidemühlen ($\frac{1}{4}$—30' Gef.), 5 Hausmühlen ($\frac{1}{3}$—11' Gef.), 6 Sägemühlen (1—10' Gef.), 8 Lohstampfen (2—10' Gef.), 2 Oelstampfen (1—2' Gef.), 1 Walkmühle (2' Gef.) und der Zeughammer von Ignaz Stadler und Sohn in Edlach.

15. Von der **Brunnstubenquelle** in der O. G. Reichenau 1 Sägemühle (8' Gef.).

16. Vom **Annabache** in der O. G. Wimpassing 2 öff. Getreidemühlen (5' Gef.), 1 Sägemühle, 1 Lohstampfe und die Kautschukwaarenfabrik der Gebrüder Reithoffer (wird eben gebaut).

17. Vom **Trattenbache** in der O. G. Kranichberg 6 öff. Getreidemühlen (4—$6\frac{1}{2}$' Gef.), 42 Hausmühlen (3—$6\frac{1}{2}$' Gef.), 4 Sägemühlen $10\frac{1}{2}$—15' Gef.), 1 Streck-, 1 Grob- und 1 Sensenhammer

des Joseph Ritter v. Wachtler, der Zeughammer des Johann Steinhauser und der Zeughammer des Andreas Kaim. Die Werke gehen im Winter wegen Eisbildung sehr schwach.

18. Vom **Pfaffenbache** in der O. G. Kranichberg 1 Bretersäge (15′ Gef.) und der Zeughammer des Georg Winter.

19. Vom **Ochnerbache** in der O. G. Breitenstein 1 Hausmühle ($1^7/_{12}$′ Gef.), die wegen Wassermangel nur nach anhaltendem Regen in Betrieb gesetzt werden kann.

Im ganzen Bezirke Gloggnitz werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

44 öff. Getreidemühlen mit 89 Mahlgängen und 29 Maschinen zur Erzeugung von Gerstengraupe (in der Mühle der Gebrüder Waisnix zu Reichenau),
51 Hausmühlen mit 51 Mahlgängen,
30 Sägemühlen,
2 Oelstampfen,
12 Lohstampfen,
5 Gypsstampfen,
3 Baumwollspinnereien,
2 Papierfabriken,
1 Fabrik türkischer Kappen,
1 Kautschuckwaarenfabrik,
2 Walkmühlen,
1 Glättmühle,
1 Sensenhammer,
8 andere Hammerwerke.

Von sämmtlichen Getreidemühlen, worunter nur Eine bedeutende Handelsmühle, werden jährlich im Durchschnitte 138000 Metzen Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etwas Mischling und Haidekorn vermahlen. Ausserdem werden jährlich 10000—13000 Metzen Gerste zu Graupen verarbeitet.

Auf den Sägemühlen werden jährlich circa 41500 Stück Blöcke zu Läden, Latten und Pfosten verschnitten.

Die beiden Oelstampfen in der O. G. Reichenau produciren jährlich 2 Zentner Leinöl und ein geringes Quantum Mohn- und Buchenkernöl.

Die vorhandenen Lohstampfen bringen jährlich circa 3700 Metzen Lohe und die Gypsstampfen 50000 Zentner Gypsmehl in den Handel.

Teiche und Sümpfe.

Teiche bestehen im Bezirke Gloggnitz nicht.

In der O. G. Breitenstein sind Sümpfe und Mooswiesen vorhanden, und zwar im Haidbachgraben 5¼ Joch, im Adlitzgraben 5 Joch, in Breitenstein 9 Joch.

In der O. G. Prigglitz enthält die Grundarea des Johann Gruber Nr. 17 („auf der Wiesen" genannt) ein Joch Brenntorfgrund.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Die künstliche Bewässerung ist in diesem Bezirke fast allgemein verbreitet. Es dienen hierzu der Schwarzaufluss in den O. G. Reichenau, Gloggnitz und Pottschach; der Erlen- und Syhrenbach in der O. G. Enzenreith (von Samstag 4 Uhr Nachmittags bis Sonntag 4 Uhr Morgens); der Syhrenbach in der O. G. Raach; der Weissenbach in der O. G. Gloggnitz; der Greislerbach in der O. G. Schottwien; das Stuppachgrabenwasser in den O. G. Prigglitz und Gloggnitz; der Sieringbach in der O. G. Gloggnitz; der Fuchsgrabenbach in den O. G. Grafenbach und St. Valentin-Landschach; der Saubach in der O. G. Pottschach; der Höllgrabenbach in der O. G. Reichenau; der Annabach in der O. G. Wimpassing; der Trattenbach und der Pfaffenbach in der O. G. Kranichberg; der Aubach in der O. G. Altendorf (letzterer zeitweilig).

Der Ochnerbach in der O. G. Breitenstein wäre zur Bewässerung der Wiesen gleichfalls sehr geeignet, wird aber hierzu nicht benützt

Der Haidbach, Adlitzbach und Pleyerbrunn in derselben Gemeinde könnten für den Zweck der Bewässerung nur mit grossem Kostenaufwande verwendet werden.

Der Kühbach und der Payerbachgraben in der O. G. Reichenau haben ein zu tiefes Bett.

Ueberschwemmungen.

Der Schwarzaufluss verursacht nach starken Regengüssen nicht selten Ueberschwemmungen; so in den Jahren 1813, 1831 und 1846. Auf der Zeile im Markte Gloggnitz floss bei der letzten

Ueberschwemmung das Wasser bei den ebenerdigen Fenstern aus und ein; in der O. G. Reichenau wurden die Brücken weggerissen, und die Grundstücke allerorts schwer beschädigt. Nach der Meinung des Gemeindevorstandes zu Gloggnitz wäre die Gefahr nur durch Regulirung des Flussbettes von Reichenau an bis gegen Wiener-Neustadt zu beseitigen.

Der Weissenbach in der O.G. Gloggnitz tritt bei anhaltendem Regen, bei Wolkenbrüchen und Anschwellung der Gebirgsgiessbäche aus. Die letzte grosse Ueberschwemmung war im Jahre 1835.

Der Haidbach in den O. G. Breitenstein und Schottwien erleidet gewöhnlich im Frühjahre bei dem Weggehen des Schnees und auch bei den nicht selten vorkommenden Wolkenbrüchen gefährliche Anschwellungen. Ueberschwemmungen fanden in den Jahren 1813, 1833 und 1846 Statt; sie wirkten durch Erdabrutschungen und Verschüttung der Grundstücke sehr verheerend.

Durch die örtliche Lage bedingt, erscheint nach der Ansicht des Gemeindevorstandes zu Breitenstein auch jede Eindämmung oder Regelung des Bachbettes, wodurch dem Uebel nur zeitweise gesteuert werden könnte, unzureichend. Ein Gleiches ist mit dem Adlitzbache und mit dem Pleyerbrunn in der O. G. Breitenstein der Fall.

Der Höllgrabenbach in der O. G. Reichenau verschlämmt zeitweise die naheliegenden Grundstücke. Dem Uebelstande wäre durch Verdämmung abzuhelfen.

Der Preinbach in der O. G. Reichenau ist ein reissendes und gefährliches Wasser, dessen Bett nur mit grösserem Kostenaufwande regulirt werden könnte.

Der Trattenbach und der Pfaffenbach in der O. G. Kranichberg überschwemmten ihr Uferland zuletzt im Jahre 1833. Seitdem ist an den gefährlichsten Stellen der Lauf des Wassers nach Thunlichkeit erweitert und am Ufer kein Gebäude mehr aufgeführt worden.

Bei Wolkenbrüchen und bei dem Eisgange im Frühjahre treten ferner zuweilen aus, ohne aber bedeutenden Schaden zu verursachen: der Syhrenbach in den O. G. Raach und Enzenreith, der Greislerbach in der O. G. Schottwien, das Stuppachgrabenwasser in den O. G. Prigglitz und Gloggnitz, der Sieringbach in der O. G. Gloggnitz, der Fuchsgrabenbach in der O. G. Grafenbach, der Annabach in der O. G. Wimpassing und der Aubach in der O. G. Altendorf.

Fischerei.

Schwarzaufluss Forellen, Asche, Alteln, Koppen, Weissfische, Krebse in mittelmässiger Menge, auch Fischottern.

Erlenbach wenige Forellen.

Syhrenbach wenige Forellen.

Weissenbach Forellen, Gründlinge, Krebse.

Haidbach sehr wenige Forellen und Krebse.

Adlitzbach wenige Forellen.

Göstritzbach sehr wenige Forellen.

Stuppachgrabenwasser . wenige Forellen, Gründlinge und Krebse.

Sieringbach Forellen, Gründlinge und Krebse.

Preinbach wenige Forellen.

Annabach Forellen, Asche und kleine Steinkrebse in mittelmässiger Menge.

Trattenbach wenige Forellen.

Pfaffenbach wenige Forellen.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Gloggnitz:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Agenten, s. Privatagenten.			
Anstreicher	1	2	30
Apotheker	1	30	—
Bäcker	10	122	—
Bäcker, *Säge-* und *Mahlmüller*	1	12	—
s. auch Gastwirthe, Müller, Obsthändler.			
Barbiere	5	13	30
Bauholzhändler, s. Brennholzhändler.			
Baumwollspinnfabrikanten	3	1050	—
Bierbräuer	1	60	—
Bierversilberer	1	5	—
Billardhälter	3	13	—
Bohrerschmiede	1	4	—
Branntweinbrenner	1	2	—
Branntwein-, Essig- und *Pottasche-Erzeuger*	1	4	—
s. auch Destillateure, Essig- u. Pottasche-Erzeuger.			
Branntweinhändler	4	14	—
s. auch Vermischtwaahändler.			
Brenn-, Bau- und *Werkholzhändler*	2	15	—
Brennholzhändler	1	10	—
Bürstenbinder	1	5	—
Curschmiede, s. Hufschmiede.			
Destillateure	1	5	—
Drahtzieher	1	—	8

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Drechsler	1	2	—
Eisenhändler, s. Nagelschmiede, Vermischtwaarenhändler.			
Essigsieder, s. Branntwein-Erzeuger.			
Färber	2	4	30
Fassbinder	5	13	—
Fassbinder u. Gastwirthe	1	5	—
Fleckputzer	1	2	30
Fleischer	6	108	—
s. auch Gastwirthe, Müller, Salzhändler.			
Fleischhändler	1	15	—
Fleischselcher	4	20	30
s. auch Jungschlächter, Stechviehhändler.			
Fuhrleute	1	4	—
s. auch Lohnkutscher.			
Gastwirthe	75	567	—
Gastwirthe u. Bäcker	1	6	—
Gastwirthe u. Fleischer	2	80	—
Gastwirthe und Lederer	1	10	—
Gastwirthe und *Lohstampfer*	1	2	—
Gastwirthe u. Maurer	1	8	—
Gastwirthe u. *Müller*	3	50	—
Gastwirthe, Salzhändler, Fleischer und *Müller*	1	20	—
Gastwirthe, *Victualienhändler* u. *Müller*	1	50	—
Gastwirthe und *Victualienhändler*	3	65	—
s. auch Fassbinder, Sägemüller, Traiteure.			
Geflügelhändler, s. Obsthändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Gerätheltrüger	2	5	—
Geschirrhändler	2	7	—
s. auch Glaser.			
Getreidehändler, s. Mehlhändler.			
Glaser	2	6	—
Glaser und Geschirrhändler	1	4	—
s. auch Salzverschleisser.			
Goldarbeiter	1	5	—
Greissler	14	65	30
Greissler u. Pfaidler	2	8	—
Greissler und Salzhändler	1	5	—
Grünwaarenhändler	4	12	—
s. auch Obsthändler.			
Gypsmüller	3	70	—
Gyps- u. *Mahlmüller*	1	40	—
Hafner	2	14	—
Hammerschmiede, s. Sensenschmiede.			
Hammer- und Schmelzwerkbesitzer	2	250	—
Handelsleute, s. Eisenhändler, Geschirrhändler, Krämer, Lederhändler, Leinwandhändler, Marchandes de Modes, Materialwaarenhändler, Pfaidler, Specereiwaarenhändler, Vermischtwaarenhändler, Weinhändler, Zwirnhändler.			
Handschuhmacher	2	7	—
Holzhändler, s. Bau-, Brenn- und Werkholzhändler, Kohlenhändler.			
Hufschmiede	4	16	
Huf- u. Curschmiede	1	10	—
Hutmacher	3	11	—
Jungschlächter	1	2	—
Kaffeesieder	1	20	—
s. auch Billardhälter.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Kalkbrenner	10	22	—
Kesselschmiede	1	16	—
Kohlenhändler	7	46	—
Kotzenwalker	1	2	—
Krämer	6	36	—
Krämer und Salzhändler	3	20	—
Kürschner	3	12	30
Lederer	2	15	—
s. auch Gastwirthe, Weissgärber.			
Lederhändler	1	8	—
Leinwandhändler	1	2	—
s. auch Vermischtwaarenhändler.			
Leinweber	2	4	—
Lohnkutscher	2	13	—
Lohstampfer	5	24	—
s. auch Gastwirthe, Müller, Sägemüller.			
Marchandes de Modes	1	2	30
Maschinenfabrikanten	1	8	—
Materialwaarenhändler	1	20	—
Maurer	2	14	—
s. auch Gastwirthe.			
Mehl- und *Getreidehändler*	1	10	—
Müller	19	139	—
Müller und Bäcker	1	30	—
Müller und *Lohstampfer*	1	30	—
s. auch Bäcker, Gastwirthe, Gypsmüller, Lohstampfer, Oelstampfer, Sägemüller.			
Nagelschmiede	4	10	—
Nagelschmiede und Eisenhändler	1	5	—
Notare	1	25	—
s. auch Privatagenten.			
Obsthändler	6	12	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	2	4	30
Obst-, *Grünwaaren-* u. *Geflügelhändler*	1	4	—
Obst-, *Grünwaaren-* und Luxusgebäckhändler	1	4	—
Oelstampfer	1	2	—
Papierfabrikanten	1	80	—
s. auch Strazzensammler.			
Pfaidler	3	8	—
s. auch Greissler, Marchandes de Modes.			
Pottaschesieder, s. Branntweinerzeuger, Salzverschleisser.			
Privatagenten	1	10	—
s. auch Notare			
Privilegiums-Inhaber	4	19	—
Rauchfangkehrer	1	5	—
Riemer	1	10	—
Sägemüller	9	58	—
Sägemüller- u. Gastwirthe	1	25	—
Sägemüller u. *Mahlmüller*	12	161	—
Sägemüller, *Lohstampfer* u. *Mahlmüller*	4	29	—
Salzverschleisser	5	12	—
Salzverschleisser, Glaser und *Pottaschesieder*	1	10	—
s. auch Gastwirthe, Greissler, Krämer, Vermischtwaarenhändler.			
Sattler	6	23	30
Schleifer	1	2	—
Schlosser	3	9	—
Schmiede	14	51	—
s. auch Bohrerschmiede, Hammerschmiede, Hufschmiede, Kes-			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
selschmiede, Nagelschmiede, Sensenschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	48	129	30
s. auch Pfaidler.			
Schuhmacher	64	185	30
s. auch Gerätheltträger.			
Schuhwichs-Erzeuger	1	2	—
Seifensieder	1	10	—
Seiler	2	4	30
Sensen- und Hammerschmiede	1	60	—
Siebmacher	1	2	30
Spängler	3	9	—
Specereiwaarenhändler	1	2	—
Stechviehhändler	2	10	—
s. auch Viehhändler.			
Strazzensammler	1	5	—
Tischler	14	51	—
Traiteure	3	28	—
Uhrmacher	3	9	—
Vermischtwaarenhändler	6	146	—
Vermischtwaaren- u. Eisenhändler	1	60	—
Vermischtwaaren-, Leinwand- u. Salzhändler	1	24	—
Vermischtwaaren-,			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Salz- und Branntweinhändler	2	24	—
Viehhändler	1	10	—
s. auch Stechviehhändler.			
Victualienhändler	41	140	—
s. auch Gastwirthe, Greissler, Grünwaarenhändler, Mehlhändler, Obsthändler, Salzverschleisser.			
Wachszieher	1	2	—
Wagner	11	34	—
Wasenmeister	1	10	—
Wattamacher	1	5	—
Weber	19	38	30
s. auch Leinweber.			
Weinhändler	3	29	—
Werkholzhändler, s. Brennholzhändler.			
Weissgärber	2	8	—
s. auch Lederer.			
Wollhändler, s. Zwirnhändler.			
Wundärzte, s. Barbiere.			
Zeugschmiede	3	15	—
Ziegelbrenner	3	6	—
Zimmermeister	4	20	—
Zwirn- und Wollhändler	1	2	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

	l. f.		Erwerbsteuer		
Altendorf	2	mit	4 fl.	—	kr.
Breitenstein	29	»	167 »	—	»
Buchbach	4	»	10 »	—	»
Danegg (Ober-)	3	»	6 »	—	»
Enzenreith	18	»	76 »	—	»
Gloggnitz	159	»	2210 »	—	»
Grafenbach	9	»	18 »	—	»
Köttlach	9	»	36 »	—	»
Kranichberg	39	»	306 »	30	»
Pottschach	26	»	383 »	—	»
Prigglitz	22	»	58 »	—	»

			l. f. Erwerbsteuer
Raach am Hochgebirge	14	mit	45 fl. — kr.
Reichenau	164	»	1067 » — »
Schottwien	66	»	601 » — »
Tachenberg	1	»	2 » — »
Thiermannsdorf	2	»	4 » — »
St. Valentin-Landschach	18	»	48 » — »
Vöstenhof	3	»	6 » — »
Wimpassing	12	»	52 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 8·49 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche S. 129, Kalkbrennerei S. 130, Ziegelbrennerei S. 130, Kohlenbrennerei S. 131, über den Mühlen- und Stampfenbetrieb S. 151.

VI. Bezirk Gutenstein.

Flächeninhalt: 96.725 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	3640	Joch oder	3·76%	—	3639	Joch oder	3·76%
Weingärten	55	» »	0·06%	=	55	» »	0·06%
Wiesen und Gärten	6513	» »	6·73%	—	6510	» »	6·73%
Hutweiden	2741	» »	2·84%	—	2737	» »	2·83%
Alpen	2705	» »	2·80%	=	2705	» »	2·80%
Waldungen und Auen	79134	» »	81·81%	=	79134	» »	81·81%

Der ganze Bezirk zählt 9669 Einwohner, 930 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	13939 fl.	13939 fl.	0·144 fl.	1·44 fl.
Hausclassensteuer	1412 »	1489 »	0·015 »	0·15 »
Hauszinssteuer	267 »	274 »	0·003 »	0·03 »
Erwerbsteuer	2704 »	3600 »	0·037 »	0·37 »
Einkommensteuer	1797 »	1599 »	0·017 »	0·17 »
Zusammen	20119 fl.	20901 fl.	0·216 fl.	2·16 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	20	+	30
Korn	»	3384	+	3446
Gerste und Linsfutter	»	948	+	1662
Hafer und Futtergerste	»	2767	+	2815
Mais	»			
Hirse	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen			
Fisolen	»			
Bohnen	»			
Erbsen	»			
Linsen	»			
Wicken	»			
Erdäpfel	»	812	+	916
Rüben	»	510	+	892
Kraut	Schilling	2660	+	3283
Kastanien	Metzen			
Obst	»	16	+	100
Wein	Eimer	3	+	42
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	13607	—	12523
Stroh	»	9398	—	8870
Flachs	»	34	+	55
Hanf	»	1	—	
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	$3\frac{1}{2}$	—	3
Wachs	»	$\frac{1}{4}$	—	
Milch	Eimer	$6078\frac{1}{2}$	+	7667
Butter	Zentner	$143\frac{7}{100}$	+	223
Käse	»			
Schafwolle	»	$7\frac{7}{20}$	—	$6\frac{1}{20}$
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	437	+	$922\frac{1}{2}$
Weiche Scheiter und Auholz	»	2693	—	2426
Bürtelholz	Stück			
Holzkohlen	Metzen	45408	+	76320
Steinkohlen	Zentner	16152	—	
Pech	»	660	+	691
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	112.848	+	138.257

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 112.848 fl. (pr. Joch 1·19 fl., pr. Kopf 11·89 fl.), im Jahre 1855: 138.257 fl. (pr. Joch 1·46 fl., pr. Kopf 14·3 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Dürnbach.	**Dorf Dürnbach**	1547	*Unterer Muschelkalk*, südwestl. *Gosaumergel* u. *Sandstein.*
	Rotte Steinbach		
Markt Gutenstein.	**Markt Gutenstein**	18102	*Gutensteiner* u. *Hallstätter Kalk*, am Mariahilferberge *bunter Sandstein*, am Oehler und Schober *Dachsteinkalk*
	E. H. Blätterthal		*Gutensteiner Kalk*, von *buntem Sandstein* durchzogen
	Rotte Hintergschaid		
	Hammerschmiede Katzenfurth		
	Rotte Klosterthal		*Dolomitischer Hallstätter* und *Liaskalk*
	Rotte Längapiesting		*Dolomitischer Hallstätter* und *Liaskalk*
	Rotte Mariahilfberg		*Bunter Sandstein*, von *Gutensteiner Kalk* umgeben
	Hammerwerk Quick		
	Rotte Steinapiesting		westlich *dolomitischer Hallstätter Kalk*, östl. *dolomitischer Gutensteiner Kalk*
	Rotte Ugesbach		
	Rotte Vorderbruck (Edelthal)		
	Rotte Zellenbach		*Gutensteiner Kalk*, von *dolomitischem Hallstätter Kalk* umgeben.
Gemeinde Miesenbach.	**Gemeinde Miesenbach**	5894	westlich *Gosau-Conglomerate*, östl. *Gosaumergel* u. *Sandstein*, stellenweise *bunter Sandstein, Gutensteiner Kalk* und *Liaskalk*, *Gyps*
	E. H. Bach		
	Rotte Balbersdorf		
	Rotte Frohnberg		*Gosauschichten*, *Kohle*
	E. H. Kaltenberg		westlich *Gosauschichten*, östl. *Gutensteiner Kalk*
	Rotte Krottenbach		*Gosauschichten* mit *Kohlenspuren*, nordwestl. *Gutensteiner Kalk*
	E. H. Nussberg		
	E. H. Oed		
	E. H. Rohrbach		
	Rotte Scheuchenstein		westl. *Gosau-Conglomerate*, östl *Gosaumergel* und *Sandstein*, stellenweise *bunter Sandstein* und *Gutensteiner Kalk.*
	E. H. Ungerberg		
	E. H. Waidmannsbach (Wamesbach)		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Muckendorf (Muggendorf).	**Dorf Muckendorf**	710	nördl. *Gutensteiner Kalk*, östl. *dolomitischer Hallstätter Kalk*, westl. *Liaskalk*, von *dolomitischem Gutensteiner Kalke* begränzt
	E. H. Atzt		
	E. H. Berg		
	Hof Bettsteig		
	Dorf Grabenweg		
	Rotte Greith (Kreuth)		*Gutensteiner Kalk*, westl. *dolomitisch*
	E. H. Hohenwarth		
	E. H. Klause		
	E. H. Laimweg (Lehmweg)		
	Hof Mariathal		*Liaskalk*, südwestl. *dolomitisch*
	Rotte Mieselbach		
	E. H. Purbach		
	Rotte Steinwandgraben		*Liaskalk*, theilweise *dolomitisch*, von *Gosauschichten* durchzogen.
	Rotte Thal		
Dorf Peisching.	**Dorf Peisching**	736	am kalten Gang *Alluvium*; *unterer Muschelkalk*, *Gutensteiner Kalk*, östl. u. südl. von *Gosaumergel* und *Sandstein* umgeben
	E. H. Brand		
	Dorf Waldegg (Wallegg)	393	*Gutensteiner Kalk*, am Kressenberg *Dachsteinkalk*.
Dorf Pernitz.	**Dorf Pernitz**	1413	am kalten Gang *Alluvium*, von *Diluvial-Conglomeraten* und *Schotter* begränzt, *dolomitischer Liaskalk*, *Gyps*
	Hof Grassach		
	Dorf Feuchtenbach	1473	*Dolomitischer Liaskalk*
	E. H. Geyer		
	E. H. Mandling		
Rotte Rohr.	**Rotte Rohr**	14058	*Dolomitischer Dachsteinkalk*, an welchen sich südl. *dolomitischer Hallstätter Kalk* anschliesst
	Rotte Winseberg		*Dolomitischer Hallstätter Kalk.*
Markt Schwarzau im Gebirge.	**Markt Schwarzau**	33231	*Liaskalk*, nordwestlich *dolomitisch*, am Obersberge *Gutensteiner Kalk*, am Kuhschneeberg und Schneeberg *Liaskalk*, im Schwarzauthale streckenweise *Löss*
	Rotte Gegend		
	Rotte Graben		
	E. H. Hirschbach		

Ortsgemeinde	Catastral gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Wirthshaus Auf der Höh (Höhbauer)		*Dachsteinkalk*, nördl. *dolomitisch* mit einer *Gosaueinlagerung*, südl. *Gutensteiner Kalk*
	Holzschlag Nusswald		*Liaskalk*
	E. H. Oberhof		
	Rotte Preinthal		
	E. H. Reithof		
	Rotte Steinbruch		
	Rotte Trauch		
	Rotte Vois		
	E. H. Wasserhof		
Dorf Waidmannsfeld.	**Dorf Waidmannsfeld**	1439	westl. *neogener Sand* u. *Sandstein* mit *Ligniteinlagerungen*, östl. *Gosau - Conglomerate*, südl. *Gosaumergel* und *Sandstein*
	E. H. Quarb		
	Rotte Wipfelhof		
	Dorf Neusiedl	2270	
	Mühle Kohlhofmühle		
	Rotte Schallhof.		
Dorf Wopfing.	**Dorf Wopfing**	2662	am kalten Gang *Alluvium*, von *Gutensteiner Kalk* umschlossen, am Mandling *Dachsteinkalke*
	Rotte Stampfthal		
	Dorf Oed	411	*Gutensteiner Kalk.*

Gestaltung des Bodens.

Der ganze Bezirk ist ein mit wenigen Ausnahmen bewaldetes Gebirgsland. Die Berge selbst gehören verschiedenen Zügen des Alpengebirges an.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Bunter Sandstein mit Gypseinlagerungen. Gutensteiner und Hallstätter Kalk. Isocardienkalk. Dachsteinkalk. Dolomit. Kössener Schichten. Unterer Oolith. Weisser Jurakalk. Oxford. Marmor. Gosaugebilde mit Braunkohle. Tertiärgebilde. Diluvium. Alluvium.

Der Mandling, die dürre Wand, der Oehler, Schober, Handles und Obersberg gehören dem vom Anninger bei Gumpoldskirchen bis zur Bürgeralpe bei Maria-Zell gehenden Bergzuge an. In diesem Zuge treten theilweise **schwarze Kalke des bunten Sandsteines** und **Dachsteinkalke** auf, aber auf mehreren

Stellen erscheinen hier bereits **Liasschichten** und **Oxfordkalke** und an seinen nördlichen Abhängen treten Schichten von **Liassandsteinen** auf. Auch **Gosaugebilde** trifft man noch in kleinen Parthien.

Triasformation. Vom Maumau über Schwarzau geht ein Zug von Werfener Schiefern und Gutensteiner Kalken, vielfach in einzelne Arme gespalten, zwischen welchen die Hallstätter Kalke in grösserer Verbreitung auftreten. Auch vom Waxeneckberg gegen Gutenstein läuft ein Zug von Werfener Schiefern. Bei Gutenstein findet sich in diesen Schichten *Myacites Fassaensis.*

Am Mariahilferberge bei Gutenstein stehen bunte Sandsteine mit den characteristischen **Petrefacten** an.

Bei Scheuchenstein am Miesenbach und bei Gutenstein treten **Schiefer** und bunter Sandstein auf. Mit den obersten Schichten wechsellagert häufig ein schwarzer, von weissen Kalkspathadern durchzogener Kalkstein.

Im Kaltengangthale sind den bunten Sandsteinen **Isocardienkalke** aufgelagert.

Vom Lindkogel und Mandling beginnend zieht sich eine breite Parthie unteren Muschelkalkes, welcher stellenweise **Dolomit** einschliesst, über Starhemberg, Waldegg und Oed südöstlich, und lässt sich an dem Gebirgszuge der dürren Wand, des Lola-, Oehler-, Schober- und Kressenberges, des Fadnerkogels und Kohlberges bis westlich zum Schneeberge verfolgen.

Die grauen Kalksteine bei Gutenstein, dann die mit Crinoidenstielgliedern gefüllten **Dolomite** von den östlichen Ausläufern des Rohrerberges bei Gutenstein gehören dem oberen Muschelkalke an, sind aber arm an **Petrefacten**. Der in westlicher Richtung von Gutenstein bis St. Egydi im Bezirke Lilienfeld (K. O. W. W.) gehende Zug von oberem Muschelkalke ist hier meistens **dolomitisch**.

Am Schneeberge und auf der Raxalpe folgt auf die Gutensteiner Kalke unmittelbar Hallstätter Kalk.

Dolomit. Bei Pernitz und Gutenstein, dann in den Umgebungen von Rohr und Schwarzau, breitet sich ein mächtiger Zug von **Dolomiten** aus. Diese Dolomite sind meistens aus **Liaskalken** entstanden, aber in der Nähe der mitten durchgehenden **bunten Sandsteine** zwischen Furth und Gutenstein treten auch Dolomite der **schwarzen Kalke**, und westlich an diese anschliessend solche des **oberen Muschelkalkes** auf. In diesem ganzen Dolomit-Terrain sind nur wenige geringe Parthien von unverändertem Kalksteine zu finden.

In vielen Thälern zeigt der Dolomit eine wunderbar romantische Gruppirung in der zerrissenen, durch Auswitterung entstandenen mauerartigen Gestaltung der Felsen, vorzüglich bei Gutenstein in den Thälern des Miesenbaches, des Triefels und des Streimlings.

Die ganze Masse von Dolomiten ist aus verschiedenen Kalksteinen entstanden, die man zum Theil noch recht gut unterscheiden kann; einige führen Reste von **Versteinerungen**, oder liegen in der Streichungslinie des noch unveränderten Kalkes und zeigen auch dessen Schichtungsverhältnisse. Selbst das Ansehen und die Structur des Dolomits ist je nach den verschiedenen Kalkarten, aus denen er entstanden ist, ein anderes.

Mitten in diesem Dolomitgebiete sind jedoch auch kleinere Stellen von unverändertem Kalkstein, es sind diess meistens die **oolithischen Kalksteine** mit vielen

Versteinerungen, in deren Nähe man Einlagerungen von **Mergeln** und **Sandsteinen** findet, die den **Keupersandsteinen** vollständig gleichen, und unzweifelhaft diesen Kalksteinen einen Schutz gegen die Dolomitisirung verliehen. Solche Vorkommen sind südlich von Gutenstein in zwei getrennten Zügen, dann bei Rohr an mehreren Stellen zu finden.

Ferner zeigt sich noch an anderen kleinen Stellen mitten im Dolomit unveränderter Kalkstein, der weder dem Streichen noch dem Verflächen nach anhält; er findet sich mehr an den Rändern als in der Mitte dieses Dolomitzuges.

Das Einfallen der Schichten ist fast durchgehends nach Südost gerichtet, wegen der Zerklüftungen des Dolomites aber nicht immer deutlich. Theils aus den Dolomiten selbst, theils aus den Mergeln und Kalksteinen dieser Region, wurden an vielen Orten **Molluskenreste**, aus den **schwarzen Liasschiefern** des Klosterthales südlich von Gutenstein auch **Fischreste** gesammelt.

Nördlich von diesen Dolomitmassen ist die Lagerung der mehr unveränderten Gesteinarten viel deutlicher, doch auch hier sind einzelne Parthien in Dolomit verwandelt. Die Schichten von verschiedenem Alter folgen in Wiederholungen rasch aufeinander.

Es wird hier auffallend deutlich, wie eine von der Südseite wirkende Kraf die Schichten zusammengeschoben und gebrochen hat. Solche Brüche gehen bis in den **bunten Sandstein**.

Dachsteinkalke. Den Mandling, Kressenberg, Dürrenstein, Oehler, Schober und das Preineck bilden Dachsteinkalke. Ein Zug solcher Kalke geht auch vom Schoberberge westlich über den Handles und Obersberg.

Die Höhen des Kuhschneeberges wie des Schneeberges bildet ein lichtgrauer **Liaskalk**, der theilweise eine grosse Menge von **Korallen** führt.

Die **Kössener Schichten** an der Mandlingerwand und am Kitzberge sind reich an **Fossilien**; insbesondere kommt *Terebratula* und auf letzterem Berge auch *Rhynchonella* häufig vor.

Der **untere Oolith** am Fadnerkogel ist reich an **Fossilresten**, vornehmlich *Terebratula*, minder im Miesenbachthale, am Hut- und Haltberge und an den südlichen Abhängen des Kressenberges.

Der **Oxford** im Miesenbachthale enthält viele characteristische *Ammoniten*, *Terebrateln* u. s. w., jener am Fadnerkogel ist dagegen arm.

Marmor. Bei Waldegg stehen grosse Massen von dunkel- und lichtgrau, röthlich gezeichneten Kalken mit weissen Adern an.

Bei Gutenstein brechen dunkelgraue und schwarze Kalke in dünnen Schichten; am Eingange in das Steinapiestingthal lichtgraue, fast weisse Kalke.

Gyps. Nordwestlich von Waidmannsfeld bei Pernitz bestand ein Bruch von körnigem mit grünem Thone sehr gemengten Gyps, der seit längerer Zeit aufgelassen ist. Er wird von ostsüdöstlich einfallenden **Dolomiten** bedeckt, und gehört wahrscheinlich auch den **bunten Sandsteinen** an, welche in demselben Thale, südlich bei Miesenbach, unter den **Gosauschichten**, die auch die nächsten Umgebungen des Gypsvorkommens bedecken, zu Tage gehen.

Braunkohle. Bei Frohnberg ist ein schwaches, $1/2$ bis $1\,1/2$ Schuh mächtiges, südöstlich einfallendes Kohlenflötz (den Herren Reyer und Schlick gehörig) im

Abbaue. Auch bei Krottenbach finden sich Spuren von Kohle. Die Schichten gehören der oberen Kreide- oder **Gosauformation** an.

Die isolirte **Tertiärmulde** von Pernitz führt in den tieferen Mergelschichten etwas Lignit.

Diluvium. Das Thal zwischen Gutenstein und Pernitz ist mit Diluvium überdeckt.

Südlich von Pernitz ist eine Diluvialterrasse.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Der Bezirk Gutenstein ist sehr reich an **Kalksteinlagern.** Solche bestehen an der Wandleiten in der O. G. Dürnbach; an sämmtlichen Bergen in den O. G. Gutenstein und Miesenbach, s. S. 168 und 169; am Unterberg in der O. G. Muckendorf; an sämmtlichen Bergen in den O. G. Peisching, Schwarzau und Waidmannsfeld, s. S. 170 und 171; endlich am Sulzberg und Wopfingstein in der O. G. Wopfing.

Die Steine sind zur Verwendung als Baustein wie zur Kalkbrennerei geeignet.

Ein **Sandsteinlager** besteht nur am Unterberg in der O. G. Muckendorf, ein **Schleifsteinlager** zu Ober-Steinbruch in der O. G. Schwarzau.

Das Gestein wird gegenwärtig wenig benützt, indem bloss in der O. G. Dürnbach ein Steinbruch regelmässig betrieben und in der O. G. Gutenstein zeitweilig in mehreren Steinbrüchen gearbeitet wird.

Zu Dürnbach, Gutenstein und Miesenbach wird **Kalkbrennerei** betrieben, jedoch nur zeitweilig, wenn es der Localbedarf fordert. Die jährliche Erzeugung beträgt circa 350 Metzen. Der Ueberschuss wird in die Gegend bei Wiener-Neustadt verkauft.

Das **Braunkohlenlager** bei Frohnberg in der O. G. Miesenbach mit vorzüglicher Kohle lieferte im Jahre 1854: 16152 Ztr. Kohle, im Jahre 1855 wurde es nicht abgebaut.

Lehmgruben.

In der Rotte Gegend Nr. 21 (O. G. Schwarzau) ist eine Lehmgrube, wo im Jahre 1855 gelegentlich eines Hausbaues Ziegel geschlagen und gebrannt wurden.

Sand- und Schotterlager.

Sandlager bestehen in diesem Bezirke nicht, einige Ablagerungen von grobem Schotter aber in der O. G. Miesenbach.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Gutenstein laut der Catastralaufnahme bloss Hochwaldungen im Flächenmasse von 79.142 Joch 26 Quadratklaftern. Hierunter scheinen aber auch die Erlenbrände und gemischten Culturgründe begriffen zu sein.

In den **Hochwaldungen** dominiren abwechselnd die Tanne, Fichte, Schwarz- und Weissföhre. Am häufigsten beigemischt erscheint die Buche, hier und da eingesprengt die Lärche.

Auf den **Erlenbränden** dominiren die Birke und Erle, Nadelholz ist ihnen beigemischt.

Die **gemischten Culturgründe** (Hutweiden mit Holznutzung) sind mit Erlen und Weiden bestockt.

Der grösste Theil des gewonnenen Holzes wird als Brennholz verwendet, und mittelst der vorhandenen Holzschwemme zum Verkaufe befördert. Ein Theil wird an Ort und Stelle **verkohlt**, und zwar in den O. G. Gutenstein, Muckendorf, Pernitz, Rohr, Schwarzau und Waidmannsfeld, und die **Kohle** (circa 100000 Metzen jährlich) theils an die Eisenwerke der Umgegend, theils ebenfalls nach Wien abgesetzt. Ein Gleiches ist mit dem producirten Bau- und Werkholze der Fall.

Pechsiederei wird in den O. G. Dürnbach, Muckendorf, Peisching, Pernitz, Waidmannsfeld und Wopfing betrieben. Jährliche Erzeugung: 1850 Ztr. Absatz nach Wiener-Neustadt und Wien.

Terpentin-Erzeugung zu Pernitz und Wopfing. Jährliche Erzeugung circa 100 Ztr. Absatz nach Wiener-Neustadt und Wien. Von Waidmannsfeld wird das rohe Product zum Sieden nach Pernitz, Piesting und der Umgebung verführt.

Die am 7. August 1820 privilegirte **Holzschwemme** des Herrn Grafen Hoyos-Sprinzenstein bezieht das Holz von den eigenen gutsherrlichen Waldungen zu Gutenstein und Hohenberg. Das Holz, bloss Brennholz, wurde bis zum Jahre 1854 auf der Schwarzau mit deren

Seitenbächen, dann am Kehrbache bis Wiener-Neustadt geschwemmt, und von da auf eigenen Schiffen nach Wien geführt, jährlich circa 14000 Klafter, in früheren Jahren auch grössere Quantitäten. Seit dem Jahre 1854 geht aber die Holzschwemme nur bis Payerbach im Bezirke Gloggnitz.

Der Waldertrag ist bei den Hochwaldungen pr. Joch und Jahr mit 100—120jähr. Turnus 0·35—1·10 Klafter 30″ Scheiter.

Der jährliche Ertrag gibt also für die Hochwaldungen 27700 bis 87056 Klafter.

Berge.

O. G. Dürnbach. Die **Wandleiten** und der **Kressenberg**, 1 St. vom Orte, mit Fichten, Tannen und Buchen bewaldet.

O. G. Gutenstein. Da das Gebiet dieser Gemeinde einen ausgedehnten, in seinem ganzen Umfange durch Wasserscheiden begränzten Gebirgskessel bildet, so ergibt sich von selbst, dass die höchsten Berge an den Gränzen des Gemeindebezirkes vorkommen. Unter den zahlreichen Bergen und Bergrücken sind die vorzüglichsten:

Der **hohe Schneeberg**, 6 St. vom Markte. Die Gemeindegränze reicht bis zu einer Seehöhe von 6200 Wiener Fuss hinauf.

Der **Oehler** und **Schober**, 3 St. vom Markte, letzterer 4360′ hoch.

Die **lange Wand am Kathareinschlag**, 2½ St. vom Markte, 3981′.

Der **Neukogel**, 2 St., und der **Lola**, 3 St. vom Markte, ersterer 2705′ hoch.

Der **Klosterberg** (**Mariahilferberg**), 1 St. vom Markte, 2640′.

Der **Inzenstein**, 2 St. vom Markte.

Der **Hutberg**, 3 St. vom Markte.

Der **Geiskopf**, 2 St. vom Markte, 3172′.

Der **Haberkogel**, 3 St. vom Markte, 3380′.

Das **Triefel** am Abhange des **Unterberges**, 3½ St. vom Markte, 3598′ hoch.

Der **Rohrerberg**, westl. von Gutenstein, 27251′ hoch.

Der **Kolberg** und **Nebelstein** bei Längapiesting.

Aus den angegebenen Seehöhen der Berge ist zu erkennen, dass der überwiegend grösste Theil des 18102 Joch umfassenden Gemeindegebietes seiner Elevation nach in die Waldregion gehört. Nur am **hohen Schneeberg** liegen einzelne Flächentheile über der Region der Wälder in der Alpenregion, wo der hochstäm-

mige Holzwuchs aufhört. In den Waldständen ist die Fichte vorherrschend; untergeordnet erscheint die Tanne, Schwarz- und Weissföhre, Rothbuche und Lärche; der Bergahorn, die Esche, Linde, Rotheibe u. dgl. kommen vereinzelt vor.

Die tieferen Parthien der Gebirgsabhänge werden als Wiesen oder Ackerland benützt. Der Weidebetrieb dehnt sich über den grössten Theil der Flächen aus.

O. G. Miesenbach. Der **Kitzberg** und die **Höldenleiten** mit der **Stangenleiten** im Norden der Gemeinde.

Der **Palberstein**, nordöstlich.

Der **Martersberg** und **Ungerberg**, beide Ausläufer der **dürren Wand**, als Hauptgebirgssaum nach Westen, nordwestlich.

Die **Fischauerwand** als Hauptgebirgssaum der Gemeinde, mit den Ausläufern **Hartberg**, **Hufberg**, **Klent** und **Rastberg**, mehr südwestlich, dann **Rabenstein**, **Kienstein** und **Himberg** südöstlich.

Die **Fischauerwand** mit den Ausläufern **Föhrenberg**, **Hörstein** und **Kressenberg**, letzterer 2803′ hoch, im Osten der Gemeinde.

Der **Aschaberg** und **Nussberg** als Ausläufer der **dürren Wand**, letztere 3618′ hoch, im Westen der Gemeinde.

Der Hauptsaum des Thales und der Gemeinde Miesenbach sind die **Fischauerwand** (auch **Starhemberg-** oder **Neustädter-Wand** genannt mit dem 3591′ hohen **Plackles**, 2 St. vom Orte) und die **dürre Wand** (auch **Dürrenwalderberg** genannt, 3653′ hoch, 3 St. vom Orte). Alle anderen Berge sind nur Ausläufer.

Sämmtliche Berge sind vom Hauptorte der Gemeinde, deren Mittelpunct so ziemlich die Kirche von Scheuchenstein und die Gemeindekirche ist, $3^1/_2$, $2^1/_2$, $1^1/_2$, 1 und $^1/_2$ St. entfernt. Sie sind durchgehends bewaldet, und zwar mit Tannen, Fichten, theilweise auch Buchen.

Die Schwarzföhre, Weissföhre, der Ahorn und die Lärche kommen seltener vor.

Theilweise werden die Berge auch zur Viehweide benützt.

O. G. Muckendorf. Der **Unterberg**, 4 St. vom Dorfe, 4243′ hoch, mit einem grossen Teiche im Innern, theils mit jungem Buchen- und Fichtennachwuchs bewaldet, theils Viehweide.

Der **Kalteberg** und **Almesbrunnberg**, zusammen Ein Berg, 3417′, westlich von Muckendorf, zur Hälfte Föhren-, Buchen- und Fichtenwaldung, zur Hälfte Viehweide.

O. G. Peisching. Der **Ternberg**, die **Bockleiten** und **Waudleiten**, 1 St. vom Orte.

Der **Kressenberg**, ½ St. von Waldegg, 2802′ hoch.

Die Berge sind grösstentheils felsig und unfruchtbar, und nur spärlich mit Tannen und Fichten, seltener mit Buchen, bewachsen.

O. G. Pernitz ohne Berge.

O. G. Rohr. Der **Unterberg**, 2 St. vom Orte, zum Theil als Viehweide benützt.

Der **Jochart**, ½ St. vom Orte, 4006′ hoch, zum Theil Viehweide.

Der **Kressenberg**, 1 St. vom Orte, mit Fichten, Tannen und Föhren bewaldet.

Der **Streimling**, 3323′ hoch, 1½ St. vom Orte, mit Fichten, Tannen, Föhren und wenigen Lärchen bewachsen.

O. G. Schwarzau. Der **Schneeberg**, ½ St. vom Markte, theilweise zur Weide und Alpenwirthschaft benützt. Die Abdachung des 5928′ hohen **Kuhschneeberges** ist streckenweise mit Fichten, Tannen, Weissföhren und Lärchen bewaldet.

Der **Sonnleitstein**, 5180′ hoch, 4 St. vom Markte.

Der **Kaiserstein**, 6517′ hoch, an der südöstlichen Bezirksgränze, 5 St. vom Markte.

Der **Nassberg**, an der steirischen Gränze, 2508′, 5 St. vom Markte.

Der **Scheuchwald (Scheibwald)**, nördl. Vorsprung der **Raxalpe**, 6140′, und der **Schwarzriegel**, beide 1 St. vom Markte, theils mit Fichten, Tannen, Weissföhren und Lärchen bewaldet, theils zur Weide- und Alpenwirthschaft benützt.

Der **Mitterberg**, 1 St. vom Markte, theils Jungmaiss mit Tannen, Fichten, Lärchen und Birken, theils zur Weide- und Alpenwirthschaft benützt.

Der **Gipl**, **Obersberg (Ahornstein)** 4630′ und **Fegenberg**, eine Gebirgskette, an deren Fusse Schwarzau liegt, theils mit Fichten, Weissföhren, etwas Buchen, Ahorn und Lärchen bewaldet, theils zur Weide- und Alpenwirthschaft benützt.

Der **Winseberg**, **Falkenstein** und **Handlesberg**, 4332′ hoch, eine Gebirgskette, eben so wie die vorgenannte (Gipl etc.) benützt. Der Fuss des Falkensteins berührt den Markt Schwarzau.

Der **Sulzberg**, ³/₄ St. vom Markte, mit Föhren, Fichten, Tannen und Lärchen bewaldet. Auch sind an diesem Berge einige kleine Wiesen.

O. G. Waidmannsfeld. Der **Kitzberg** ¹/₄ St., der **Neukogel** 1 St., 2705′ hoch, die **Wolfthalleiten** ¹/₄ St., die **Steinthalleiten** ¹/₄ St., der **Hammath** 1 St., das **Ebenthal** ¹/₄ St. und der **Kogel** ¹/₄ St. vom Orte entfernt. Die Berge sind grösstentheils mit Fichten, Föhren, Tannen und Buchen bewaldet.

Ein kleiner Theil des Kitzberges wird als Wiesenland, der nördliche Abhang des Ebenthals als Hutweide, der östliche Theil des Kogel als Ackerland benützt.

Der **Schweingartriegel**, ¹/₄ St. östlich vom Orte, 1822′ hoch, vorzüglich mit Haselnussstauden und nebstbei mit verkümmertem Buchengesträuche bewachsen, auch als Hutweide benützt.

Der **Kirchenberg** zunächst dem Orte, kahl, Schafweide.

O. G. Wopfing. Der **hintere Mandling**, 1¹/₂ St. vom Orte, theils mit Buchen und Schwarzföhren bewaldet, theils unbenützter Felsboden.

Der **Rosenkogel**, 2760′ hoch, 1 St. nordwestlich vom Orte, theils Jungmaiss, theils unbenützter Felsboden.

Der **vordere Mandling**, 2936′ hoch, sammt der **Wand am Hals**, ganz nahe bei Wopfing. Der Fuss des Berges wird theils zum Acker-, theils zum Weinbaue benützt. Am oberen Theile Schwarzföhren-, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Lindkogel**, 2760′, 1 St. vom Orte, mit Tannen und etwas Schwarzföhren bewaldet.

Der **Sulzberg**, ¹/₄ St. vom Orte, theils mit Schwarzföhren bewaldet, theils Hutweide und unbenützter Felsengrund.

Der **Wopfingstein**, ganz nahe am Orte, theils Weideland, theils unbenützter Felsboden, unbewaldet.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Gutenstein	1442
Gutenstein, Schallhofbrücke über die Piesting	1463
Gutenstein, westlich am Gschaid	2730
Oed, Fabrik	1110
Rohr, Pfarrhof	2030

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Die Flora in den O. G. Gutenstein und Schwarzau ist bei der grossen Ausdehnung der Communalbezirke und bei der sehr verschiedenen Hochlage der einzelnen Puncte im Allgemeinen höchst reichhaltig. Insbesondere kommen Arzneigewächse ziemlich häufig vor, welche auch mehrfach gesammelt und an die Apotheker, so wie an die Materialwaarenhandlungen in Wien, verkauft werden.

Die wichtigsten vorkommenden Pflanzen sind:

Achillea atrata (Clusiana)	schwarzkelchige Schafgarbe	gemein in den höheren Regionen des Schneeberges
Achillea Clavennae	bittere Schafgarbe	gemein in u. oberhalb der Krummholzregion des Schneeberges
Achillea Millefolium (tanacetifolia)	gemeine Schafgarbe	an der Steinapiesting und am Mariahilferberg bei Gutenstein
Aconitum Anthora	feinblättriger Eisenhut	auf dem Kuhschneeberg
Aconitum Napellus (neomontanum)	wahrer Eisenhut	um die Schwaighütten, gemein auf dem Schneeberg
Aconitum variegatum (Cammarum)	bunter Eisenhut	in der Vois, am Kuhschneeberg und auf der Kuhplagge
Acorus Calamus	gemeiner Kalmus	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Actaea spicata	ährenförmiges Christophskraut	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Agrimonia Eupatoria	gemeines Odermennig	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Althaea officinalis	officineller Eibisch	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Anemone alpina	Alpen-Windröschen	überall in der Krummholzregion des Schneeberges
Anemone Hepatica	dreilappiges Windröschen	in den Bergwäldern und schattigen Thälern
Anemone narcissiflora	narcissenblütiges Windröschen	gemein in der Krummholzregion des Schneeberges
Anemone pratensis	Wiesen-Windröschen	auf trockenen sonnigen Hügeln
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	in Auen und Wäldern niedriger und gebirgiger Gegenden

Angelica Archangelica	Angelike	wird am Schneeberg und in den benachbarten Voralpen cultivirt
Angelica silvestris (angustisecta)	wilde Angelike	am Kuhschneeberg, in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Angelica verticillaris	s. *Peucedanum verticillare*	
Anthyllis montana	Berg-Wundklee (Wollblume)	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Anthyllis Vulneraria	gemeiner Wundklee	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Arbutus (Arctostaphylos) Bärentraube:		
Arbutus alpina	Berg-Bärentraube	am Kuhschneeberg bei der Höhbauerhütte, am Wetterkogelsteig, auf der hohen Lechnerin
Arbutus Uva ursi	gemeine Bärentraube	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, am Kuhschneeberg
Arnica montana	Berg-Wolverlei	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, am Unterberg, in der Vois, am Kitzberg bei Pernitz
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	auf dem Alpen-Kalkgebirge vom Schneeberge bis nach Gaden, auf den Bergen in der O. G. Peisching
Asarum europaeum	europäische Haselwurz	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Aspidium Filix mas	wurmtreibender Schildfarn	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Aspidium Lonchitis	sichelblättriger Schildfarn	am Kuhschneeberg
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, und auf den Bergen in der O. G. Peisching
Betonica Alopecurus	weissgelbe Betonie	im Saugraben
Betonica officinalis	gemeine Betonie	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, auf steinigen Hügeln, Wiesen, Rainen, Wegen und zwischen Gebüschen.
Boletus purgans	Lerchenschwamm	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Calendula arvensis	Ringelblume	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Campanula alpina	Alpen-Glockenblume	häufig auf dem Ochsenboden, auf dem Abhange des Kaisersteins gegen den Kuhschneeberg, auf dem Wetterkogel, auf der hohen Lechnerin

Campanula caespitosa	rasige Glockenblume	überall im Thale des Kaltenganges von der Oed aufwärts, im Saugraben, am Kuhschneeberg
Campanula Cervicaria	natterkopfblättrige Glockenblume	auf Wiesen im Piestingthale, bei Pernitz
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	auf trockenen Wiesen, steinigen Hügeln, zwischen Gebüschen
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	auf allen Wiesen der Ebene und der Gebirge
Campanula persicifolia	pfirsichblättrigeGlockenblume	in schattigen Bergwäldern
Campanula pulla	dunkelblaue Glockenblume	gemein auf dem Schneeberg
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	auf Aeckern, in Wäldern, zwischen dem Getreide
Campanula rotundifolia	rundblättrige Glockenblume	
a. *grandiflora*		gemein auf den höheren Voralpen bis in die Krummholzregion der Kalkalpen
b. *minor*		überall auf Feldern und Wiesen, in Auen und Wäldern
c. *multiflora*		an allen schattigen Stellen höherer Bergwälder der montanen und subalpinen Region auf Kalk und Sandstein
d. *pusilla*		gemein in der Krummholzregion des Schneeberges
e. *vulgaris*		gemein in Auen, auf Felsen, in Schluchten, Wäldern und auf Wiesen der subalpinen Gegenden bis an die Gränze des Krummholzes
Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	gemein in Bergwäldern und Vorhölzern
Carlina simplex	einfache Eberwurz	
a. *acaulis*		in den O. G. Gutenstein und Schwarzau; übrigens gemein auf Wiesen und grasigen Hügeln der gebirgigen Gegenden
b. *caulescens*		seltener, aber sehr üppig im Saugraben
Cetraria islandica	isländische Flechte	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Chaerophyllum aureum	gelbfrüchtiger Kälberkropf	bei Gutenstein und im Klosterthale (gewöhnlich in der Nähe menschlicher Wohnungen)

Chaerophyllum bulbosum	knolliger Kälberkropf	meistens truppenweise zwischen Gebüsch und an Hecken
Chaerophyllum hirsutum	rauhhaariger Kälberkropf	gemein auf dem Schneeberge und den Vorbergen desselben
Chaerophyllum temulum	berauschender Kälberkropf	in Auen, an Hecken, auf wüsten Plätzen, an Zäunen und zwischen Gesträuch
Chamorchis alpina	Alpen-Zwerchorche	auf den Triften der Kalkalpen, besonders in der Krummholzregion, auf der Kuhplagge gegen die Abdachung des Waxriegels zu, und auf der Abdachung des Kaisersteines gegen den Kuhschneeberg, am Wetterkogel, auf der hohen Lechnerin und Heukuppe
Colchicum autumnale	Herbstzeitlose	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, überhaupt ziemlich gemein und meistens truppenweise auf nassen Wiesen der gebirgigen Gegenden
Corallorrhiza innata	eingewachsene Korallenwurz	häufig und meistens truppenweise in den feuchten Voralpenwäldern, am Mariahilferberg bei Gutenstein, am Unterberg und Hengst
Cytisus biflorus (collinus)	zweiblütiger Geisklee	sehr gemein und in unzähliger Menge auf den Kalkbergen
Cytisus capitatus (bisflorens et verus)	kopfförmiger Geisklee	gemein zwischen den Gebüschen in Bergwäldern und Vorhölzern
Daphne alpina	Alpen-Seidelbast	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Daphne Cneorum	wohlriechender Seidelbast	sehr häufig und schön auf den hohen Bergwiesen des Waxeneck und des Mandling (vermischt mit *Gentiana acaulis* und *verna* in der schönsten Farbenpracht weite Strecken überziehend)
Empetrum nigrum	schwarze Rauschbeere	gemein in der Krummholzregion des Schneeberges

Erythraea Centaurium	gemeines Tausendguldenkraut	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau. Uebrigens ziemlich gemein auf sonnigen Wiesen, buschigen Hügeln und in Holzschlägen der gebirgigen Gegenden
Festuca drymeia	Wald-Schwingel	häufig in den Schluchten und Wäldern der Voralpen bis an die Gränze des Krummholzes
Festuca elatior	höherer Schwingel	in Auen, feuchten Hainen, an schattigen Waldstellen und auf Wiesen ebener und gebirgiger Gegenden
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	(ditto)
Festuca heterophylla	verschiedenblättriger Schwingel	ziemlich häufig in den feuchten Nadelwäldern der Voralpen
Festuca ovina (duriuscula, hirta et pannonica)	Schaf-Schwingel	sehr gemein auf den Voralpen und Alpen, bis auf die höchsten Spitzen derselben steigend
Festuca Scheuchzeri	Scheuchzer's Schwingel	im Saugraben und auf der Heuplagge des Schneeberges
Festuca varia	bunter Schwingel	an felsigen buschigen Stellen der Kalkalpen, besonders in der Krummholzregion, im Saugraben, auf der Heuplagge, auf dem Lux- und Ochsenboden des Schneeberges, auf dem Wetterkogel, auf der Heukuppe und hohen Lechnerin.
a. *major*	stellenweise sehr häufig	(ditto)
b. *minor*	seltener	(ditto)
Fragaria vesca	wilde Erdbeere	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, übrigens gemein in Holzschlägen, an Rainen, in Wäldern und auf Wiesen
Gentiana acaulis	kurzstängliger Enzian	
a. *excisa*		nur einzeln in der Oed und am Schneeberg
b. *vulgaris*		sehr häufig auf dem Waxeneck und Mandling, auf den Bergen und in den Thalschluchten zwischen Pottenstein und Pernitz, auf dem Unterberg und überall auf dem Schneeberge
Gentiana nivalis	Schnee-Enzian	auf der Heu- und Kuhplagge, Heukuppe, auf dem Luxboden und Schneeberg

Gentiana pannonica	ungarischer Enzian	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau; im Saugraben, auf derKuhplagge,auf demWaxriegel, auf dem Abhange des hohen Schneeberges gegen den Kuhschnuberg, u. auf dem Plateau des letzteren, häufig auf der hohen Lechnerin
Gentiana pumila	niedriger Enzian	gemein in und oberhalb der Krummholzregion auf dem Schneeberge
Gentiana utriculosa	bauchiger Enzian	an Waldrändern in der Oed
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	
a. *angulosa*		auf dem Waxeneck, Unterberg und Wetterkogel
b. *vulgaris*		auf Wiesen der montanen und subalpinen Region, und auf Triften der Alpen
Helleborus niger	schwarze Niesswurz	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, beginnt in den Wäldern zwischen dem Triesting- und Piestingthal, und erstreckt sich bis an die südliche Gränze des Kalkgebietes, und im Schwarzauthal bis gegen Neunkirchen herab
Herminium Monorchis	gemeine Herminie	selten und sehr zerstreut bei Gutenstein
Hyoscyamus niger	schwarzes Bilsenkraut	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau; übrigens gemein auf Aeckern und lockerem Boden *(Var. annuus)*, auf wüsten Plätzen, Schutt, Wegen und Zäunen *(Var. biennis)*
Hyssopus officinalis	gemeiner Ysop	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Inula britannica	gemeiner Alant	in Gräben, an feuchten Orten, Strassen und Wegen
Inula Conyza	dürrwurzartiger Alant	auf buschigen sonnigen Hügeln, in Holzschlägen u. an Waldrändern
Inula Helenium	der wahre Alant	wird im Kloster- u. Piestingthale häufig als Arzneipflanze gebaut (s. Bezirk Gloggnitz)
Inula hirta	rauchhaariger Alant	auf trockenen sonnigen Bergen, in lichteren Vorhölzern und zwischen Gebüschen

Inula salicina	weidenblättriger Alant	auf buschigen steinigen Plätzen, am Rande von Weingärten, an Rainen und Wegen
Juniperus communis	gemeiner Wachholder	überall auf Voralpen
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	
a. *monocephalus*		am Ochsenboden
b. *trichocephalus*		am Ochsenboden, vermischt mit *vulgaris*
c. *vulgaris*		sehr gemein in der Krummholzregion der Alpen
Leontodon hastilis	spiessförmiger Löwenzahn	an Rainen, auf Wegen u. Wiesen
Leontodon Taraxaci	schwarzköpfiger Löwenzahn	im Saugraben, auf dem Ochsenboden, Kaiserstein u. auf dem Alpengipfel des Schneeberges, auf der hohen Lechnerin und Heukuppe
Levisticum officinale	Liebstöckel	wird im Gutensteiner- u. Klosterthale zum officinellen Gebrauche gebaut
Lichen islandicum	isländisches Moos	am Schneeberg
Linaria alpina	Alpen-Leinkraut	hin und wieder auf den Bergen zwischen Pernitz und Pottenstein, in der Oed und bei Gutenstein, im Saugraben, am Kaiserstein und Wetterkogel
Linaria minor	kleines Leinkraut	auf Schutt und Sandfeldern, an Rainen, uncultivirten Plätzen, Wegen u. auf schlechten Wiesen
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	
Listera cordata	herzblättrige Listere	im Klosterthale und im Neuwalde hinter dem Huebmer'schen Durchschlag
Lonicera alpigena	Voralpen-Heckenkirsche	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, gemein auf den Kalk-Voralpen, im Piestingthale
Lonicera nigra	schwarze Heckenkirsche	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, in Bergschluchten hinter Muckendorf, auf der Heu- und Kuhplagge, im Saugraben und am Kuhschneeberg
Lonicera Xilosteum	gemeine Heckenkirsche	an Rainen, Wegen u. in Vorhölzern
Matricaria Chamomilla	Kamille	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau

Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume (Bitterklee)	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, im Gebirge bei Pernitz, in der Vois
Ononis repens	kriechender Hauhechel	an Wegrändern am Klosterberg bei Gutenstein
Orchis globosa	kugelähriges Knabenkraut	im Piestingthale bei Pernitz, auf der Heu- und Kuhplagge, auf dem Unterberge, häufig auf Voralpenwiesen bis an die Gränze des Krummholzes
Orchis latifolia	breitblättriges Knabenkraut	gemein auf subalpinen Wiesen
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	überall auf den Voralpen
Orchis mascula	rothgeflecktes Knabenkraut	auf den Wiesen und an den Waldrändern der Kalkgebirge, besonders der Voralpen, auf den Berglehnen zwischen der Triesting und Piesting, bei Gutenstein und Pernitz, am Hengst, beim kalten Wasser, auf dem Kuhschneeberg, stellenweise sehr häufig auf subalpinen Wiesen
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	häufig auf buschigen steinigen Plätzen und Wiesen der Voralpen bis an die Gränze des Krummholzes
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	auf den Voralpen, am Kuhschneeberg
Orchis Spitzelii	Spitzel's Knabenkraut	bisher bloss auf dem Ochsenboden des Schneeberges gegen den Saugraben zu
Origanum vulgare	gemeiner Dosten (Wohlgemuth)	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, übrigens gemein an buschigen steinigen Orten, auf trockenen Hügeln und im Gerölle der Weinberge
Papaver alpinum (albiflorum)	Alpenmohn	einst sehr häufig im Saugraben, seit dem Wolkenbruche von 1845 aber grösstentheils unter Felstrümmern begraben, am breiten Riss des Kaisersteins, letzterer auch auf Aeckern und unter Getreide
Papaver Rhoeas (hispidum)	Klatschmohn	
Paris quadrifolia	vierblättrige Einbeere	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau

Pedicularis foliosa	reichblättriges Läusekraut	auf den subalpinen Wiesen und Triften der Kalkalpen, häufig im Saugraben, auf der Heuplagge und auf dem Kuhschneeberg
Pedicularis Jacquini	Jacquin's Läusekraut	gemein auf den Felsen u. Alpentriften in und oberhalb der Krummholzregion, aber nur auf Kalk
Pedicularis incarnata	fleischfarbiges Läusekraut	in der Krummholzregion der Kalkalpen, auf der Kuh- und Heuplagge, im Saugraben, am Wetterkogel
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	in den sumpfigen Thälern der Voralpen bei Pernitz
Pedicularis Portenschlagii	Portenschlag's Läusekraut	auf felsigen buschigen Stellen der Kalkalpen, aber selten; auf dem obern Ochsenboden des Schneeberges am Rand der Bockgrube, häufiger am Jacobskogel, am Wetterkogel u. auf der hohen Lechnerin
Pedicularis recutita	trübrothes Läusekraut	an feuchten, üppigen oder waldigen Stellen der Kalkalpen und höheren Voralpen; in grosser Menge mit *Rumex alpinus* am Plateau des Kuhschneeberges, im untern Scheibwald gegen das Nassthal, um die Alpenhütten
Pedicularis rosea	rosenrothes Läusekraut	auf den hohen Triften der Kalkalpen, aber selten, vom Waxriegel über den Ochsenboden bis auf den Kaiserstein u. Alpengipfel, einzeln auch im Saugraben
Pedicularis verticillata	quirliges Läusekraut	sehr gemein an buschigen Stellen und im Gerölle der höheren Kalkvoralpen, auf den Triften der Alpen
Peucedanum alsaticum	elsassischer Haarstrang	auf trockenen steinigen Hügeln, zwischen Gebüschen, am Rande und im Gerölle der Weinberge
Peucedanum austriacum	österreichischer Haarstrang	überall auf subalpinen Kalkbergen

Peucedanum Cervaria	hirschwurzartiger Haarstrang	wie bei *P. alsaticum*
Peucedanum Ostruthium	meisterwurzartiger Haarstrang	in den Voralpenwäldern und felsigen Schluchten, am Kuhschneeberg, am Saurücken
Polygala amara	bittere Kreuzblume	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Polygala Chamaebuxus	buxbaumblättrige Kreuzblume	in der Schwarzau, am Hengst, im Saugraben
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	auf buschigen Hügeln, an Rainen, auf Wegen und Wiesen
Polygonum Bistorta	Nattern-Knöterig	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, im Piestingthale bei Pernitz, im Klosterthale, im Saugraben, auf dem Plateau des Kuhschneeberges
Polygonum Convolvulus	windender Knöterig	auf Brachen, in Gärten und auf Stoppelfeldern
Polygonum dumetorum	Hecken-Knöterig	an Hecken, Gebüschen und Zäunen, in Vorhölzern
Polygonum Hydropiper	pfefferartiger Knöterig	an Bächen, Mühlgräben und in schattigen Wäldern
Polygonum lapathifolium	ampferblättriger Knöterig	auf Aeckern, wüsten u. bebauten Plätzen, an Bächen, Gräben und Wegen
Polygonum viviparum	spitzkeimender Knöterig	häufig auf dem Plateau des Kuhschneeberges, und gemein in der Krummholzregion des Schneeberges
Polypodium alpestre	Voralpen-Tüpfelfarn	sehr häufig auf dem Plateau des Kuhschneeberges, auf der hohen Lechnerin
Polypodium montanum (eigentlich *Cystopteris montana)*	Berg-Blasenfarn (Steinwurzel)	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, im Saugraben, häufig am Kuhschneeberg in der Nähe der Höhbauerhütte
Polypodium Phegopteris	Buchen-Tüpfelfarn	am Kuhschneeberg
Polypodium vulgare	gemeiner Tüpfelfarn	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, an Baumstämmen, feuchten Stellen und moosigen Plätzen der schattigen Bergwälder

Pulmonaria officinalis	gemeines Lungenkraut	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau; überhaupt an Bächen und in Wäldern der gebirgigen Gegenden
Ranunculus aconitifolius	eisenhutblättriger Hahnenfuss	sehr gemein auf den Subalpinen des Schneeberges
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	auf den Alpen in der Nähe der Schwaighütten
Ranunculus alpestris	Alpen-Hahnenfuss	
a. *angustisectus*		auf dem Schneeberg (aber höchst selten)
b. *latisectus*		auf dem Schneeberg (gemein)
Ranunculus anemonoides	anemonenblütiger Hahnenfuss	ziemlich häufig an der Trauch in der Schwarzau beim Trauch- und Ortnerbauer gegen den Geisrücken zu
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	auf Wiesen, Triften, Wegen und an Rainen
Ranunculus hybridus	Bastard-Hahnenfuss	im Saugraben, auf der Abdachung des Kaisersteins gegen den Kuhschneeberg, am Wetterkogel
Ranunculus montanus	Berg-Hahnenfuss	gemein auf dem Schneeberg
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	an Bächen, in Gräben, auf überschwemmten Plätzen und quelligen Waldstellen
Ranunculus Thora	Wolfswurzel	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau (ist eine Var. von *Ranunc. hybridus*)
Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere	sehr häufig auf den Alpen; zerstreut an den Waldrändern der Voralpen bis an die Gränze des Krummholzes, im Saugraben
Rubus caesius	bereifte Brombeere	in Auen und Weingärten, an schattigen Bergbächen, auf Aeckern und Stoppelfeldern
Rubus fruticosus	gemeine Brombeere	auf buschigen Hügeln, besonders auf Kalk, in Holzschlägen, an Hecken, Wegen und Zäunen, an Waldrändern und Bergbächen
Rubus hybridus	Bastard-Brombeere	in schattigen Bergwäldern, auf sonnigen buschigen Hügeln u. in den Holzschlägen

Rubus Idaeus	Himbeere	in den O. G. Gutenstein u. Schwarzau
Rumex Acetosa	gemeiner Ampfer	an Bächen, im Gerölle, an Holzriesen, in Schluchten und auf Wiesen der Voralpen, sowohl auf Kalk als auf Schiefer
Rumex Acetosella	gemeiner Ampfer	
Rumex alpinus	Alpen-Ampfer	an feuchten Stellen der Alpen u. höheren Voralpen, besonders in grosser Menge in der Nähe der Schwaighütten, auf Kalk und Schiefer (meistens vermischt mit *Aconitum Napellus* und *Senecio alpinus*); auf der Kuhplagge; sehr häufig auf dem Kuhschneeberg von der Höhbauerhütte bis in die Krummholzregion des Schneeberges. Ueberall auf dem Plateau der Raxalpe vom Grünschacher bis zur Heukuppe u. zum obern Scheibwalde
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	gemein an Bächen, Gräben, Rainen, in Sümpfen, auf Wegen, Wiesen und in Dörfern
Rumex crispus	krauser Ampfer	
Rumex scutatus	schildförmiger Ampfer	auf den Alpen und Voralpen wirklich wild; gemein auf den Felsen und im Felsenschutte der Kalkvoralpen im Piestingthale und im Saugraben
Rumex vulgaris	gemeiner Ampfer	gemein auf Dächern, Mauern, wüsten und bebauten Plätzen, Schutt, an Rainen und Wegen
Scabiosa Columbaria	Tauben-Scabiose	
a. *lucida*		gemein auf den Voralpen bis an die Gränze des Krummholzes
b. *ochroleuca*		überall auf Hügeln, Rainen, Wegen und Wiesen
Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	auf den Kalkbergen von Gutenstein bis Kalksburg
Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	auf nassen Wiesen ebener und gebirgiger Gegenden
Senecio abrotanifolius	stabwurzblättriges Kreuzkraut	auf Felsen der subalpinen Thäler und Voralpen, dann zwischen Krummholz und im Gerölle der Alpen gemein, aber nur auf Kalk. Kommt schon in der Oed- und Würflacher-Klause vor

Senecio alpinus	Alpen-Kreuzkraut	meistens truppenweise auf Voralpen-Wiesen und feuchten Alpentriften, besonders auf Kalk in der Nähe der Schwaighütten, u. zwar:
a. *auriculatus*		in grosser Menge auf dem Plateau des Kuhschneeberges und des obern Scheibwaldes, im Geflötz, auf der Heukuppe gegen den Grünschacher und die Raxalpe zu
b. *cordifolius*		höchst selten und nur einzeln mit dem vorigen
Senecio Doria (scaber)	dickblättriges Kreuzkraut	an Waldrändern und buschigen Stellen der Voralpen, vom Grabenweger Thal über den Hals bis auf die Strasse, die von Oed nach Pernitz führt
Senecio integrifolius	ganzblättriges Kreuzkraut	
a. *alpestris*		an buschigen steinigen Stellen, Waldrändern und Wiesen der Voralpen, und zwar im Piestingthale, in der Vois
b. *auranticus*		vermischt mit *S. alpestris*, aber seltener; in der Oed und am Kitzberg bei Pernitz
Senecio silvaticus	Wald-Kreuzkraut	überall in den subalpinen Thälern und auf den Voralpen bis an die Gränze des Krummholzes
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	auf Dächern, Mauern, wüsten u. bebauten Plätzen, Rainen, Schutt und Wegen
Symphytum officinale	gemeine Beinwurz (Schwarzwurz)	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau; übrigens gemein in Auen, an Bächen, Gräben, Sümpfen und auf nassen Wiesen
Taraxacum officinale		
a. *genuinum et alpinum*	officinelles Pfaffenröhrlein	gemein auf Wiesen und Alpentriften
b. *palustre*		auf sumpfigen Wiesen bei Pernitz
Teucrium Chamaedrys	gemeiner Gamander (Gallkraut)	in der O. G. Waidmannsfeld; überhaupt gemein, besonders auf Kalkboden

Thlaspi alpinum	Alpen-Täschelkraut	auf felsigen Stellen der Krummholzregion der Kalkalpen und der angränzenden Voralpen; gemein auf dem Schneeberg
Thlaspi arvense *Thlaspi perfoliatum*	Acker-Täschelkraut durchwachsenes Täschelkraut	auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, Rainen und Wiesen gemein (letzteres meistens truppenweise)
Thlaspi rotundifolium	rundblättriges Täschelkraut	am Kaiserstein
Tussilago Farfara	gemeiner Huflattig	in der O. G. Waidmannsfeld; übrigens gemein und meist truppenweise an Bächen, feuchten Plätzen, an Sümpfen und im Sand der Flüsse
Vaccinium uliginosum	Moor-Heidelbeere	am Kuhschneeberg, Ochsenboden, auf der Heukuppe und hohen Lechnerin, im obern Scheibwalde
Vaccinium Vitis Idaea	rothe Heidelbeere	höchst gemein in schattigen Nadelholzwäldern der Voralpen und an felsigen Stellen der Alpen
Valeriana officinalis (sambucifolia)	officineller Baldrian	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau, ziemlich häufig
Veratrum album *Veratrum nigrum*	weisser Gerber schwarzer Gerber	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau. Die grünblühende Spielart des *V. album* einzeln auf der Kuhplagge
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand	zwischen Gebüschen, an sonnigen trockenen Hügeln
Verbascum phlomoides	grossblütiger Himmelbrand	in den O. G. Gutenstein und Schwarzau
Veronica agrestis (parvifolia)	Acker-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, Rainen und Wegen
Veronica alpina *Veronica aphylla*	Alpen-Ehrenpreis kurzstängliger Ehrenpreis	überall in und oberhalb der Krummholzregion des Schneeberges, beide Arten mit einander vermischt
Veronica Buxbaumii *Veronica Chamaedrys*	Buxbaum's Ehrenpreis Gamander-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Kleefeldern, Wegen und Zäunen, auf trockenen Wiesen und zwischen Gebüschen, bald truppenweise, bald zerstreut

Veronica fruticulosa (azurea)	halbstrauchiger Ehrenpreis	gemein auf Abstürzen und felsigen buschigen Plätzen der höheren Kalk-Voralpen und in der Krummholzregion der Alpen
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	auf Aeckern, an Baumwurzeln, auf wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, Wegen u. Zäunen
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	in den Bergwäldern und Holzschlägen
Veronica Teucrium (latifolia)	Wiesen-Ehrenpreis	auf allen Kalkbergen
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	auf Aeckern, bebautem Lande u. wüsten Plätzen
Viola alpina	Alpen-Veilchen	überall in und über der Krummholzregion des Schneeberges
Viola biflora	zweiblütiges Veilchen	gemein in höheren Voralpenwäldern und im Krummholz der Alpen, sowohl auf Kalk als Schiefer
Viola Martii (alba, odorata und *hirta)*	März-Veilchen	auf Bergwiesen und in lichten Holzschlägen gebirgiger Gegenden, an Bächen, Hecken, Rainen und Wiesen, in Auen, zwischen Gebüschen, in Wäldern u. an Zäunen
Viola Martii (umbrosa)		in der Schwarzau
Viola silvestris (Riviniana)	Wald-Veilchen	gemein in Holzschlägen, Vorhölzern und an Waldrändern der gebirgigen Gegenden.

Gewässer.

I. Die Piesting (der kalte Gang)

- Dürnbach
- Klosterthalbach
 - Graben-bach
 - Weissen-bach
 - Unger-bach
 - Zeller-bach
- Steinapiesting
 - Winse-bach
 - Ranners-bach
 - Raders-bach
- Längapiesting
- Jagelgraben
- Panzenbach
- Segraben
- Miesenbach
 - Waidmanns-bach
- Mirabach
- Feuchtenbach

II. Der Schwarzaufluss

Rohrerbach	Hirschbach	Preinbach	Voisbach	Paxbach	Trauchbach
Klausbach		Nassbach			

Ausser diesen sind erwähnenswerth:

Der Frohnsbergerbach, Tiefenbach und Krottenbach in der O. G. Miesenbach.

1. Die **Piesting** (der kalte Gang) in den O. G. Gutenstein, Waidmannsfeld, Peisching und Wopfing. Man sehe S. 107.

2. Der **Dürnbach** in den O. G. Miesenbach und Dürnbach entspringt nordöstlich von Scheuchenstein, und mündet östlich von Waldegg in den kalten Gang.

3. Der **Klosterthalbach** (kalte Gang vom Schneeberge) in der O. G. Gutenstein entspringt an der unter dem Namen „Trenk" bekannten Einsattlung zwischen dem hohen Schneeberg und dem Kuhschneeberg, und vereinigt sich bei Gutenstein mit der Länga- und Steinapiesting.

4. u. 5. Der **Grabenbach** und **Weissenbach** in der O. G. Gutenstein münden in den Klosterthalbach.

6. Der **Ungerbach** in den O. G. Miesenbach und Gutenstein mündet in den Klosterthalbach.

7. Der **Zellerbach** in den O. G. Rohr und Gutenstein entspringt am Zellerberg, und mündet in den Klosterthalbach.

8. Die **Steinapiesting** in der O. G. Gutenstein entspringt an den Abhängen des Unterberges, und vereinigt sich bei Gutenstein mit der Längapiesting.

9., 10. u. 11. Der **Winsebach**, **Rannersbach** und **Radersbach** in der O. G. Gutenstein münden in die Längapiesting.

12. Die **Längapiesting** in der O. G. Gutenstein entspringt an den Abhängen des Schoberberges. Sie nimmt nur ganz untergeordnete Seitengräben auf, und vereinigt sich bei Gutenstein mit der Steinapiesting.

13., 14. u. 15. Der **Jagelgraben**, **Panzenbach** und **Seegraben** in der O. G. Gutenstein münden unterhalb des Marktes in die Piesting.

16. Der **Miesenbach** in der O. G. Miesenbach entspringt am

Fusse des Hutberges und der dürren Wand, und mündet nordöstlich von Waidmannsfeld in den kalten Gang.

17. Der **Waidmannsbach** in den O. G. Miesenbach und Waidmannsfeld entspringt aus einem gleichnamigen Graben, und mündet östlich von Waidmannsfeld in den Miesenbach.

18. Der **Mirabach** in den O. G. Muckendorf und Pernitz entspringt aus dem im Innern des Unterberges befindlichen Teiche, bildet bei Muckendorf einen interessanten, über 40 Klafter hohen Wasserfall, und ergiesst sich zu Pernitz in den kalten Gang.

19. Der **Feuchtenbach** in der O. G. Pernitz entspringt bei dem Dorfe Feuchtenbach, und mündet östlich von Pernitz in den kalten Gang.

20. Der **Schwarzaufluss** in der O. G. Schwarzau. Man sehe S. 147.

21. Der **Rohrerbach** in den O. G. Miesenbach und Rohr, die Hauptquelle des Schwarzaufluss, s. unter 20.

22. Der **Klausbach** in der O. G. Rohr entspringt am Fusse des Unterberges, und mündet bei Rohr in den Rohrerbach.

23. Der **Hirschbach** in der O. G. Schwarzau entspringt am Ahornberg, und mündet in der Schwarzaufluss.

24. Der **Preinbach** in der O. G. Schwarzau entspringt bei dem Durchschlage am Gschaid, und mündet in den Schwarzaufluss.

25. Der **Nassbach** in der O. G. Schwarzau entspringt im Reisthale an der Wasseralpe und am Schwarzriegel, und mündet in den Preinbach.

26. Der **Voisbach** in der O. G. Schwarzau entspringt am Gschaid, und mündet in den Schwarzaufluss.

27. Der **Paxbach** in der O. G. Schwarzau entspringt am Fusse des Handlesberges, und mündet in den Schwarzaufluss.

28. Der **Trauchbach** in der O. G. Schwarzau entspringt am Trauch in der Nähe des Giplberges, und mündet in den Schwarzaufluss.

29., 30. u. 31. Der **Frohnsbergerbach**, **Tiefenbach** und **Krottenbach** in der O. G. Miesenbach haben ihren Ursprung in den Seitenthälern der dürren Wand und der Fischauerwand.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Gutenstein betrieben:

1. Vom **Piestingbache (kalten Gang)** in der O. G. Gutenstein 2 öff. Getreide- und 2 Sägemühlen, das Kupferhammerwerk von Vincenz Prick, das Drahtzug- und Walzwerk von Carl Schmidt und 2 Hammerwerke; in der O. G. Pernitz 1 öff. Getreidemühle und 1 Bretersäge (beide mit 2′ Gefälle); in der O. G. Waidmannsfeld 2 öff. Getreidemühlen (3′ Gef.), 3 Bretersägen (4′ Gef.) und 2 grosse Hammerwerke; in der O. G. Peisching 2 öff. Getreidemühlen, 4 kleine Blechhämmer der Gebrüder Rosthorn in Waldegg, das Hammer- und Walzwerk der Gebrüder Zugmayer in Waldegg; in der O. G Wopfing 1 Hausmühle (1½′ Gef.), 2 Sägemühlen (2′ Gef.), die Metallwaarenfabrik der Gebrüder Rosthorn in Oed und 2 Eisenhammerwerke.

2. Vom **Klosterthalbache** in der O. G. Gutenstein 5 öff. Getreidemühlen, 17 Sägemühlen, 1 Lohstampfe, 1 Hammerwerk.

3. Vom **Ungerbache** in der O. G. Miesenbach 1 Hausmühle; in der O. G. Gutenstein 1 Hausmühle, 2 Sägemühlen.

4. Vom **Zellerbache** in der O. G. Rohr 1 öff. Getreidemühle und 2 Sägemühlen; in der O. G. Gutenstein 2 öff. Getreidemühlen, 2 Sägemühlen und 1 Lohstampfe.

5. Von der **Steinapiesting** in der O. G. Gutenstein 1 Sägemühle, 1 Hammerwerk und 1 Rohrhammer von Joseph Heitzenberger.

6. Vom **Klosterthalbache** und von der **Steinapiesting** nach ihrer Vereinigung in der O. G. Gutenstein 1 öff. Getreidemühle und 1 Lohstampfe.

7. Von der **Längapiesting** in der O. G. Gutenstein 1 öff. Getreidemühle, 5 Sägemühlen und 1 Lohstampfe.

Oberhalb des Marktes Gutenstein ist das Gefälle der von 2—7 angeführten Bäche wohl sehr bedeutend, durchschnittlich 6 : 500, allein die Wassermenge ist klein und sehr ungleichförmig.

8. Vom **Miesenbache** in der O. G. Miesenbach 7 öff. Getr-mühlen, 6 Bretersägen, 3 Lohstampfen und 1 Hammerwerk (5—9′ Gef.).

9. Vom **Waidmannsbache** in der O. G. Miesenbach 2 Hausmühlen; in der O. G. Waidmannsfeld 2 öff. Getreidemühlen (10′ Gef.) und 1 Sägemühle (7′ Gef.).

10. Vom **Mirabache** in der O. G. Muckendorf 2 öff. Getreidemühlen (8 und 9' Gef.), 3 Hausmühlen und 10 Bretersägen (8' Gef.); in der O. G. Pernitz 1 öff. Getreidemühle. Die Werke stehen häufig wegen Wassermangel still.

11. Vom **Feuchtenbache** in der O. G. Pernitz 1 Lohstampfe (nur im Frühjahre und Herbste, wenn Regen- oder Schneewasser sich angesammelt hat).

12. Von der **Schwarzau** in der O. G. Schwarzau 5 öff. Getreidemühlen, 1 Hausmühle und 2 Hammerwerke.

13. Vom **Rohrerbache** in der O. G. Rohr 3 öff. Getreidemühlen, 1 Hausmühle und 3 Sägemühlen.

14. Vom **Klausbache** in der O. G. Rohr 1 öff. Getreidemühle, 1 Hausmühle und 2 Sägemühlen.

15. Vom **Hirschbache** in der O. G. Schwarzau 1 öff. Getreidemühle und 1 Hausmühle.

16. Vom **Preinbache** in der O. G. Schwarzau 1 öff. Getreidemühle, 2 Hausmühlen und 1 Bretersäge.

17. Vom **Nassbache** in der O. G. Schwarzau 1 öff. Getreidemühle und 1 Hammerwerk.

18. Vom **Voisbache** in der O. G. Schwarzau 2 öff. Getreidemühlen, 1 Hausmühle und 1 Bretersäge.

19. Vom **Paxbache** in der O. G. Schwarzau 2 Hausmühlen und 1 Sägemühle.

20. Vom **Trauchbache** in der O. G. Schwarzau 2 Hausmühlen.

Die Werke in der O. G. Schwarzau haben durchschnittlich 4' Gef.

Auch besitzt Herr Graf Hoyos auf den Bächen dieser Gemeinde das Schwemmprivilegium.

21. Vom **Frohnsbergerbache** in der O. G. Miesenbach 1 Hausmühle.

Im ganzen Bezirke Gutenstein werden demnach betrieben:

43 öff. Getreidemühlen mit 52 Mahlgängen,
20 Hausmühlen mit 20 Mahlgängen,
62 Sägemühlen,
8 Lohstampfen,
12 Eisenhammerwerke,
4 Blechhämmer,
1 Metallwaarenfabrik,
1 Rohrhammer,

1 Kupferhammerwerk,
1 Drahtzug- und Walzwerk,
1 Hammer- und Walzwerk.

Der Betrieb der Getreide- und Sägemühlen ist durchgehends wegen Mangel an Materiale von geringer Bedeutung.

Auf sämmtlichen Getreidemühlen werden jährlich nicht mehr als:

600 Metzen Weizen,
4000 „ Roggen,
2600 „ Gerste und
600 „ Wicken

im Lohne vermahlen. Handelsmüllerei wird nicht betrieben.

Der Abgang an Mehl wird durch Ankäufe bei den Müllern der Bez. Wiener-Neustadt, Baden etc. gedeckt.

Die Zahl der auf den Sägemühlen jährlich geschnittenen Breter wird auf 68000 Stück berechnet.

Auf den Lohstampfen werden jährlich etwa 7000 Metzen Lohe, welche nach Wien Absatz findet, erzeugt.

Teiche und Sümpfe.

Wie bereits erwähnt, hat der Unterberg im Innern eine mit Wasser angefüllte grosse finstere Höhle. Dieser Teich enthält auch (blinde) Forellen.

Andere Teiche oder Sümpfe sind im Bez. Gutenstein nicht vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

In der O. G. Gutenstein ist die landwirthschaftliche Benützung des Wassers nur mässig, einerseits wegen ihres geringen Erfolges bei der stets niederen Temperatur des Wassers, andererseits wegen der sehr geringen Breite der Thalsohlen.

In der O. G. Miesenbach wird das Wasser gleichfalls nur theilweise zur Bewässerung der Grundstücke benützt, da der Boden ohnehin in der Regel feucht ist, und das Kalkwasser dem an sich kalkigen Erdreiche wenig zusagt. Am häufigsten wird daher die künstliche Bewässerung nach Gewittern und im Frühjahre nach der Schneeschmelze vorgenommen.

In allen anderen Gemeinden macht die fortwährende natürliche Feuchtigkeit der Wiesengründe deren künstliche Berieselung entbehrlich, wesshalb auch eine solche nirgends stattfindet.

Ueberschwemmungen.

Nach der bis jetzt angestellten Beobachtung wiederholen sich grössere Ueberschwemmungen, durch Wolkenbrüche oder anhaltenden Regen hervorgerufen, in der O. G. Gutenstein nach je 15 bis 20 Jahren. Die Verheerungen sind des grossen Gefälles der Bäche wegen, und da sich die werthvollsten Grundstücke, der überwiegende Theil der Behausungen und so viele Wasserwerke im Ueberschwemmungsbezirke befinden, sehr erheblich. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes lassen sich künstliche Schutzmassregeln nicht wohl anwenden, oder es könnte ihre Anwendung nur eine sehr locale Bedeutung haben. Eine sorgfältige Behandlung der Wälder und die Wiederbewaldung kahler Bergabhänge, um das allzurasche Abströmen der Wässer zu verhüten, erscheint zunächst wünschenswerth.

Auch die Bäche in der O. G. Miesenbach und der Dürnbach in der O. G. Dürnbach verursachen zeitweilig bei Wolkenbrüchen, Schneefall u. dgl. Ueberschwemmungen. Im Mai 1853 richtete ein von Hagelschlag begleiteter Wolkenbruch auf einer bedeutenden Strecke des Miesenbachthales grossen Schaden an. Nach dem Ermessen des Gemeindevorstandes lässt sich die weitere Gefahr kaum oder gar nicht beseitigen.

Der gleichfalls im Monate Mai 1853, und früher im Jahre 1847, erfolgte Austritt der Piesting richtete in den O. G. Pernitz, Waidmannsfeld, Peisching und Wopfing solche Verheerungen an, dass grosse Strecken von Feld- und Wiesengrund, so wie festgebaute Wasserwerke, weggerissen wurden. Auch der Schade an fortgeschwemmtem Holze war beträchtlich. Nach der Ansicht der Gemeindevorstände lässt sich die Gefahr nicht beseitigen.

Die Schwarzau tritt bei Wolkenbrüchen oder anhaltendem Regen aus, und verursacht häufig nicht geringen Nachtheil, wie in den Jahren 1833 und 1846, wo der Schade für die Marktgemeinde Schwarzau allein sich auf mehrere tausend Gulden bezifferte. Auch hier ist nach der Meinung des Gemeindevorstandes Abhilfe nicht

möglich. Auch der Austritt des Voisbaches in der O. G. Schwarzau, gleichzeitig mit den Ueberschwemmungen des Schwarzauflusses, bringt bedeutenden Nachtheil. Dagegen sind die bei Ueberschwemmungen der anderen Bäche in der O. G. Schwarzau und eben so der Bäche in der O. G. Rohr angerichteten Schäden ohne allen Belang.

Der wasserarme Mirabach, dessen Bett so häufig ganz trocken liegt, verursachte in den Jahren 1813 und 1833 Ueberschwemmungen, durch welche die anliegenden Mühlen und Grundstücke ganz verwüstet wurden.

Fischerei.

In den Bächen der O. G. Gutenstein	die gewöhnliche Bachforelle und in mässiger Anzahl Asche. Krebse sehr selten.
In den Bächen der O. G. Miesenbach	wenige Forellen.
Im Piestingbache	Forellen und Asche, bei Waidmannsfeld in grosser Menge. Wenige Krebse.
Im Zellerbache	wenige Forellen.
Im Waidmannsbache	wenige Forellen.
Im Mirabache	kleine Forellen, höchst selten.
In der Schwarzau	viele Forellen und Asche.
Im Rohrerbache, Klausbache, Hirschbache und in den anderen Bächen der O. G. Schwarzau	wenige Forellen.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Gutenstein:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Bäcker	6	40	—
s. auch Brotverschleisser.			
Band- u. Zwirnhändler	1	2	—
Barbiere	1	4	—
Barbiere u. Wundärzte	1	2	—
s. auch Wundärzte.			
Betenkrämer	2	8	—
Billardhälter	1	4	—
Binder, s. Fassbinder.			
Bindergeschirrhändler	12	27	30
s. auch Holz- und Binderwaarenhändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Branntweinhändler	1	2	—
s. auch Surrogatkaffee- u. Liqueurschänker und Victualienhändler.			
Brotverschleisser	1	2	—
Büchsenmacher	1	2	—
Drahtfabrikanten, s. Hammerschmiede.			
Eisenhändler	1	2	—
Eisenhammerwerksbesitzer	2	36	—
Eisen- und Kupferwalzwerkfabrikanten	1	100	—
Färber	1	4	—
Fassbinder	6	16	—
Fassbinder u. *Holzhändler*	3	12	—
Fleischer	5	40	—
s. auch Stechviehfleischer.			
Fuhrleute	2	6	—
Gastwirthe	38	244	—
s. auch Müller, Traiteure.			
Glaser	2	4	—
Greissler	4	10	—
Greissler und Salzhändler	1	8	—
Hackenschmiede	1	8	—
Hacken- u. Hammerschmiede	1	16	—
Hafner	1	2	—
Hammerschmiede	5	140	—
Hammerschmiede und Drahtfabrikanten	1	50	—
Hammer- und Zeugschmiede	1	16	—
s. auch Hackenschmiede.			
Handelsleute, s. Betenkrämer, Bindergeschirrhändler, Eisenhändler, Holzschnitzwaarenhändler, Krämer, Lederhändler, Pechhändler, Pfaidler, Regenschirm- und Riemenhändler, Vermischtwaarenhändler.			
Handschuhmacher	4	10	30
Holzhändler	10	65	—
Holz- und *Binderwaarenhändler* ..	4	10	—
s. auch Fassbinder, Sägemüller.			
Holz- und *Kohlenhändler*	4	119	—
Holzschnitzwaarenhändler, s. Kohlenhändler.			
Hufschmiede	8	28	—
Huf- und Kettenschmiede	1	4	—
Hutmacher	1	4	—
Kaffeeschänker, s. Billardhälter, Surrogatkaffeeschänker.			
Kalkbrenner	3	8	—
Kettenschmiede, s. Hufschmiede, Zeugschmiede.			
Kohlenhändler	14	273	—
s. auch Holzhändler.			
Kohlen- u. *Holzschnitzwaarenhändler* ..	1	5	—
Krämer	11	74	—
Krämer und Salzhändler	1	12	—
s. auch Betenkrämer.			
Kupferwalzwerkfabrikanten, s. Eisenwalzwerkfabrikanten.			
Lebzelter	1	4	—
Lederer	2	12	—
s. auch Weissgärber.			
Lederhändler	1	2	—
Liqueurschänker, s. Surrogatkaffeeschänker.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Lohstampfer	3	31	—
s. auch Müller.			
Maurer	2	14	—
Mehlhändler	1	2	—
Metallwaarenfabrikanten	2	1200	—
Müller	19	181	30
Mahl- u. *Sägemüller*	22	177	—
Müller und *Lohstampfer*	2	60	—
Müller und Wirthe	1	20	—
s. auch Sägemüller.			
Nagelschmiede	1	4	—
Notare	1	10	—
Pechhändler	1	4	—
Pechsieder	3	28	—
Pfaidler	1	2	—
Rauchfangkehrer	1	5	—
Regenschirm- u. Riemenhändler	1	2	30
Rohrhammerbesitzer, s. Eisenhammerbesitzer.			
Sägemüller	15	65	30
Sägemüller und *Holzhändler*	1	8	—
s. auch Mahlmüller.			
Salzhändler, s. Greissler, Krämer, Victualienhändler.			
Sattler	3	10	—
Schlosser	2	8	—
Schmiede	2	8	—
s. auch Hackenschmiede, Hammerschmiede, Hufschmiede, Nagelschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	22	54	—
Schuhmacher	36	110	30
Seiler	1	2	—
Stechviehfleischer	1	2	30
Stechviehhändler	1	6	—
Surrogatkaffee-u. Liqueurschänker	1	2	30
Tischler	7	22	—
Traiteure	6	29	—
Uhrmacher	1	2	30
Vermischtwaarenhändler	1	16	—
Victualienhändler	18	37	30
Victualien- und *Branntweinhändler*	1	4	—
Victualien- u. *Salzhändler*	1	4	—
s. auch Greissler, Mehlhändler.			
Viehhändler, s. Stechviehhändler.			
Wagner	5	14	—
Weber	16	32	30
Weissgärber	2	8	—
s. auch Lederer.			
Wundärzte	1	4	—
s. auch Barbiere.			
Zeug- und Kettenschmiede	1	2	—
s. auch Hammerschmiede			
Zimmermeister	1	5	—
Zwirnhändler, s. Bandhändler.			

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer			
Dürnbach	3	mit	8	fl.	—	kr.
Gutenstein	98	»	882	»	—	»
Miesenbach	28	»	128	»	—	»
Muckendorf	19	»	262	»	—	»
Peisching	23	»	1322	»	—	»

		l. f. Erwerbsteuer
Pernitz	34 »	192 » – »
Rohr	36 »	123 » — »
Schwarzau	80 »	384 » 30 »
Waidmannsfeld	21 »	128 » — »
Wopfing	34 »	207 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 9·67 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche und Kalkbrennerei S. 166, Kohlenbrennerei, Pechsiederei, Terpentin-Erzeugung und Holzschwemme S. 167, dann über den Mühlenbetrieb S. 191.

VII. Bezirk Hainburg.

Flächeninhalt: 34.346 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854					im Jahre 1855			
Aecker	17158	Joch	oder	49·96%	=	17158	Joch	oder	49·96%
Sümpfe mit Rohrwuchs	20	»	»	0·06%	=	20	»	»	0·06%
Weingärten	789	»	»	2·30%	=	789	»	»	2·30%
Wiesen und Gärten	1840	»	»	5·36%	+	1850	»	»	5·39%
Hutweiden	4137	»	»	12·04%	=	4137	»	»	12·04%
Waldungen und Auen	5116	»	»	14·89%	=	5116	»	»	14·89%

Der ganze Bezirk zählt 12.994 Einwohner, 1631 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	20914 fl.	20310 fl.	0·591 fl.	1·56 fl.
Hausclassensteuer	2873 »	3797 »	0·111 »	0·29 »
Hauszinssteuer	2007 »	2082 »	0·061 »	0·16 »
Erwerbsteuer	3477 »	3512 »	0·102 »	0·27 »
Einkommensteuer	4149 »	4770 »	0·139 »	0·37 »
Zusammen	33420 fl.	34471 fl.	1·004 fl.	2·65 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	2089	—	2039
Korn	»	36087	+	48180
Gerste und Linsfutter	»	11928	+	13390
Hafer und Futtergerste	»	42486	+	47075
Mais	»	698	+	1365

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Hirse	Metzen	138	—	79
Haidekorn	»	1520	+	3437
Fisolen	»	204	—	182
Bohnen	»	4	—	
Erbsen	»			
Linsen	»	123	+	160
Wicken	»			
Erdäpfel	»	17792	+	23332
Rüben	»	11800	+	21105
Kraut	Schilling	786	+	806
Kastanien	Metzen			
Obst	»	740	+	853
Wein	Eimer	5875	+	12488
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	9080	+	13950
Stroh	»	66740	+	106556
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	41	+	46½
Wachs	»	2¼	+	4½
Milch	Eimer	7482	+	9747
Butter	Zentner	180½	—	51
Käse	»	2⅖	—	
Schafwolle	»	362½	+	377
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	1109	+	1113½
Weiche Scheiter und Auholz	»	2055	+	3196½
Bürtelholz	Stück	12000	—	1200
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	576.177	+	641.738

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 576 177 fl. (pr. Joch 19·83 fl., pr. Kopf 45·46 fl.); im Jahre 1855: 641.738 fl. (pr. Joch 22·08 fl., pr. Kopf 49·39 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Deutsch-Altenburg.	**Dorf Deutsch-Altenburg**	2138	südöstlich über den Hundsheimerberg *Grauwackenkalk*, in der Nähe von Altenburg stark *dolomitisch*, zwischen dem Hundsheimerberg und seinem Ausläufer bei Deutsch-Altenburg Einlagerung von *Leithakalk*.
	Mühle Bienenfeldmühle		
Dorf Berg.	**Dorf Berg**	1576	nordwestl. bis Wolfsthal *Granit*, westl. von *Gneiss* begränzt; südlich vom Dorfe bis an die Gränze *neogener Sand* und *Sandstein*.
Dorf Ellend.	**Dorf Ellend**	2312	*Löss*
	Hof Ellenderhof		*Löss*, am Ellenderwald *neogener Schotter*, von *Löss* umgeben.
Stadt Hainburg.	**Stadt Hainburg**	4023	am Schlossberge u. Braunsberge *Grauwackenkalk*, am östlichen Abhange des Braunsberges *Grauwackenquarz*, westl., südlich und südöstl. von der Stadt *neogener Sand* u. *Sandstein*, südwestl. an der Donau bis gegen Deutsch-Altenburg *Löss*
	Schlossbezirk Freyung Hainburg (Schloss Hainburg)		
Dorf Croatisch-Haslau.	**Dorf Croatisch-Haslau**	1905	*Löss*.
Dorf Deutsch-Haslau.	**Dorf Deutsch-Haslau**	1184	*Tegel*, nördlich von *neogenem Sand* und *Sandstein* begränzt.
	Dorf Wangheim	400	*Tegel*, nördlich von *neogenem Sand* und *Sandstein* begränzt.
Dorf Hollern.	**Dorf Hollern**	1042	*Tegel*, westlich in einer langgestreckten Ausdehnung, östlich bald von *neogenem Sand* und *Sandstein* begränzt, an der Leitha schmales *Alluvium*.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Hundsheim.	Dorf Hundsheim	2254	nordöstl. *Granit,* an welchen sich östl. *Leithakalk* anschliesst, südl. und östl. von Hundsheim *Löss,* östl. von *neogenen Conglomeraten* und *Schotter* begränzt, am Hundsheimerberg *Grauwackenkalk,* an welchen sich östl. ein schmaler Zug von *Thonglimmerschiefer* schliesst.
Markt Petronell.	Markt Petronell E. H. Schaflerhof.	4413	*Neogener Schotter.*
Dorf Prellenkirchen.	Dorf Prellenkirchen Mühle Teichmühle	4746	am Spitzerberg *Grauwackenkalk,* um das Dorf *neogener Schotter,* von *neogenem Sand* u. *Sandstein* begränzt.
Dorf Regelsbrunn (Riegelsbrunn).	Dorf Regelsbrunn	1151	westl. und südl. *Löss,* östl. *neogener Schotter.*
Dorf Scharndorf.	Dorf Scharndorf	1860	*Neogener Schotter,* westlich bald von *Löss,* südl. von *neogenem Sand* u. *Sandstein* begränzt.
Dorf Schönabrunn.	Dorf Schönabrunn	788	*Neogener Schotter,* an welchen sich westl. *neogener Sand* u. *Sandstein* schliesst.
Dorf Wildungsmauer.	Dorf Wildungsmauer	1454	*Neogener Schotter.*
Dorf Wolfsthal.	Dorf Wolfsthal	3100	südöstlich bis Berg *Granit,* westl. von *Gneiss* begränzt, westl. vom Dorfe an beiden Seiten der Strasse *neogener Sand* u. *Sandstein,* an der Donau *Alluvium.*

Gestaltung des Bodens.

Der Boden ist nur zwischen Hainburg und Prellenkirchen gebirgig, im Uebrigen bildet der Bezirk eine zum Theil stark wellenförmige Hochebene.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Granit. Gneiss. Thonglimmerschiefer. Grauwackenkalk. Grauwackenquarz. Tertiärgebilde. Löss. Alluvium.

Die Donau, welche nördlich an den Hainburger Bergen vorbeifliesst, und mit ihrem rechten Ufer den Fuss der Berge berührt, ist auch am gegenüberliegenden linken Ufer durch die Pressburger Berge eingeengt, die sich nördlich in die kleinen Karpathen und weissen Berge fortsetzen. Die geologische Zusammensetzung der Berggruppe von Hainburg ist ganz gleich mit den jenseitigen Bergen von Pressburg, derselbe **Granit** und **Kalkstein** setzt auch jenseits fort. Die Donau, welche sie nun trennt, suchte in der Alluvialzeit ihren Weg nicht in den weichen tertiären Schichten südlich von der Berggruppe, sondern durchbrach diese festen Gesteine. Schon Boué sagt in seinem geognostischen Gemälde Deutschlands, dass hier die Donau einst ihre Katarakten hatte. Die Stelle, wo Hainburg steht, war früher ein Donauarm, den der nördlich gelegene Braunsberg von dem Hauptarme trennte.

Die Formationsglieder dieser Berggruppe gehören dem **Granit**, den **krystallinischen Schiefern** und der unteren **Grauwacke** an. Diese sind vielfach mit tertiären Schichten und Diluvien um- und überlagert.

Der **Granit** tritt in zwei Parthien zu Tage.

Südlich von Hainburg erhebt sich ein ausgebreitetes zerrissenes Terrain von Granit auf eine Höhe von 900 Fuss. Auf den bewaldeten Höhen ist der Granit wenig sichtbar, da ein grosser Theil desselben in einem verwitterten Zustande ist; in den Thälern jedoch ist er in mehreren Steinbrüchen aufgeschlossen, worin Bruch- und Bausteine gewonnen werden. Dieser Granit ist meist feinkörnig und glimmerreich.

Südlich von Wolfsberg erhebt sich gegen das Dorf Berg in südöstlicher Richtung allmälig ansteigend die zweithöchste Spitze dieser Berggruppe.

Aus sehr ungleicher Mengung bestehend erscheint der Granit bald grob-, bald feinkörnig, er ist sehr feldspathreich, an mehreren Stellen, vorzüglich an der Spitze, finden sich grosse Stücke von weissem krystallinischen Feldspath mit feinvertheiltem Quarz wie im Schriftgranit; der Glimmer ist bald weiss, bald grünlich, theilweise strahlenförmig angehäuft, auch sieht man nicht selten die sechsseitigen Spaltungsflächen des Glimmers; der lichtgraue Quarz bildet oft grössere Massen. Diese Granitparthie geht an ihrer Westseite in **Gneiss** über.

Der **Gneiss** bildet Uebergänge in den eben beschriebenen Granit bei Wolfsthal, seine deutliche Schichtung nach der Lage der Glimmerblättchen fällt hier westlich bei 70 Grad ein. So wie der Granit, so ist auch dieser Gneiss in seinen Mengungsverhältnissen sehr verschieden; auch das Korn ist ungleich, und darnach auch die Schichtung an manchen Stellen sehr dünnschieferig. Der Glimmer, theils weiss, theils grünlich, parthienweise talkartig, ist entfernter vom Granit durchgehends mattgrün, und der Gneiss enthält grössere rothe Feldspathkrystalle eingeschlossen.

Der **Thonschiefer** oder richtiger ein **Thonglimmerschiefer** lehnt sich an die erste Granitparthie südlich von Hainburg an. Es ist nur ein schmaler Streifen dieses grauen halbverwitterten und mürben Gesteines an den östlichen Abhängen des

Hundsheimerberges sichtbar, das fast ganz genau nach West unter diesen Berg einfällt.

Von **Grauwackengesteinen** findet man Kalkstein und Quarz.

Der **Kalkstein** ist bedeutend überwiegend; er zieht sich von Deutsch-Altenburg gegen den Hundsheimerberg, nimmt diesen ganz ein, und bildet hier die höchste Kuppe der ganzen Berggruppe. Als Fortsetzung des letzteren Berges bildet er nördlich den Schlossberg und Braunsberg bei Hainburg, nach Süden den langgestreckten Spitzerberg. Das Streichen der fast durchgehends deutlichen Schichtung geht bei Deutsch-Altenburg und Hainburg von Nord nach Süd, wendet sich bei Hundsheim etwas östlich, und erscheint am Spitzerberge noch östlicher. Das Einfallen der oft dünnen Schichten ist stets westlich und südwestlich.

Der Kalk, dicht, von dunkelgrauer Farbe, erscheint bei Deutsch-Altenburg und Hainburg fast gänzlich schwarz mit einigen weissen Kalkspathadern. Oestlich von Altenburg ist fast der ganze Ausläufer des Hundsheimerberges stark **dolomitisch** und dadurch viel lichter gefärbt. Eine Anzahl von begonnenen und wieder aufgelassenen Steinbrüchen, worin Strassenschotter gewonnen wurde, hat den Fuss dieses Berges durchwühlt. In der Höhe dieses Ausläufers, bei 900 Fuss Meereshöhe, sieht man eine Reihe von Felsen dieses **Dolomits**, welche wohl durch einige Zeit als Anprallungsufer des tertiären Meeres im Wiener Becken gedient haben mögen; die später beschriebenen Anhäufungen von Conglomeraten, welche unter den Wänden an den Abhängen liegen, erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer solchen Annahme.

Der Stock des Hundsheimerberges besteht wieder aus dunklem, fast schwarzen, nicht dolomitischen Kalk, darunter sind einzelne kleine Parthien bei Hundsheim, die lichtgrau, ja theilweise ganz weiss erscheinen, und mit der lichteren Farbe eine um so deutlichere feinkrystallinisch-körnige Structur annehmen: sie brausen heftig mit Säuren, sind also nicht dolomitisch.

Der schwarze dichte Kalkstein wird in der Nähe von Hundsheim in mehreren Steinbrüchen zum Brennen gebrochen. Nördlich von diesen Steinbrüchen sieht man in einer Meereshöhe von nahe 800 Fuss an mehreren Schichtungsflächen eine grosse Menge von Pholadenlöchern in diesen schwarzen Kalk eingebohrt; die meisten sind ausgefüllt mit **Leithakalk**, der in der Nähe 60 bis 80 Fuss höher ansteht.

Am Spitzerberge steht ebenfalls derselbe Grauwackenkalk an, er ist hier aber etwas lichter grau gefärbt, und lässt seine Schichtung nur an wenigen Stellen deutlich sehen.

Von Gletscher-Schliffflächen konnte keine Spur entdeckt werden, wohl aber sieht man in manchen Steinbrüchen eine parallele Streifung, die sich in das Innere des Gesteines zieht, und durch Rutschungen desselben entstanden sein mag.

Der **Grauwackenquarz**, von lichtgrauer Farbe, ist an manchen Stellen auch röthlich gefärbt; er ist meistens dicht, und nur an wenigen Orten sieht man eine deutliche körnige Structur. Dieser letztere Umstand ist die einzige Ursache, wesswegen man dieses Gestein der Grauwacke zurechnet, und da der Quarz am Braunsberge mitten im Kalke liegt, wie diess am nördlichen Abhange dieses Berges nahe dem Donauufer deutlich zu beobachten ist, so muss auch der Kalk demselben Gebilde zugezählt werden. Weder im Quarze noch im Kalksteine konnte man bisher die

mindeste Spur von **Fossilresten** entdecken, es darf also wohl dieses Gebilde einer azoischen Periode oder der untersten Grauwacke zugezählt werden.

Ausser an dem erwähnten Braunsberge, dessen östlichen Abhang der Quarz einnimmt, erscheint dieser auch noch in einer kleinen Parthie an der Ostseite des Schlossberges bei Hainburg; an beiden Orten fällt er gleichförmig mit den Kalkschichten westlich ein.

Die **Tertiärschichten**, welche sich zwischen den Höhen der Hainburger Berggruppe angesetzt haben, sind viel mannigfaltiger, und erheben sich auf viel bedeutendere Höhen als in den Flächen ausserhalb derselben, daher zuvor die ersteren besprochen werden sollen, dann erst folgt die Uebersicht des weiteren flachen Tertiärlandes.

Zwischen den Bergen ist wenig **Tegel** zu bemerken, dagegen tritt **Sand** und **Sandstein** in bedeutender Menge und Mächtigkeit auf. Der Sand breitet sich zwischen Hainburg und Wolfsthal in der Niederung aus, zwischen Hundsheim und Edelsthal in Ungarn bildet er Höhen, und gelangt zu einer bedeutenden Mächtigkeit. Es ist ein lockerer, feiner, gelber oder bläulicher Meeressand, der nur nördlich von Edelsthal sanft östlich abfällt, sonst aber horizontal geschichtet erscheint.

An mehreren Stellen ist der Sand zu Sandstein erhärtet, hiervon zeigen sich einige schwache Schichten nördlich von Edelsthal; viel mächtiger aber ist er südlich von Edelsthal um das östliche Ende des Spitzerberges in mehreren Steinbrüchen aufgeschlossen. Der Sandstein zeigt hier eine Mächtigkeit von nahe 40 Fuss, die Schichten sind ganz horizontal abgelagert, und nach allen Richtungen zerklüftet. In den oberen Lagen ist der Sandstein sehr aufgelöst und mürbe, einzelne Schichten sind noch lockerer, mit etwas Glimmer untermengter gelber oder weisser Sand, worin Bruchstücke des nahen **Grauwackenkalkes** eingeschlossen sind. Fast durchgehends ist der Sandstein braun gefärbt, nur wenige grössere Blöcke enthalten einen blauen Kern. Er ist dünngeschichtet, meistens ungleichkörnig und nur einzelne Schichten sind ziemlich fest, die grössere Platten oder Werkstücke geben; viele Schichten enthalten **Thonknollen** und sind dadurch mürbe und unbrauchbar. Nur wenige Schichten konnten zu grösseren Schleifsteinen von 3 bis 5 Fuss Durchmesser verwendet werden, deren Erzeugung jedoch gegenwärtig aufgegeben wurde. Weder in den Sandsteinen noch im Sande konnte eine Spur von **Fossilresten** aufgefunden werden, aber das Verhalten, Aussehen und die Schichtungsverhältnisse lassen diese Gebilde als ein Glied der Mitteltertiärschichten nicht verkennen.

Der **Leithakalk** und **seine Conglomerate** nehmen zwischen der Berggruppe einen grossen Raum ein.

Nahe dem 963 Fuss hohen Sattel zwischen dem Hexen- und Pfaffenberge, d. i. westlich von der Spitze des Hundsheimerberges, wo der Ausläufer gegen Deutsch-Altenburg beginnt, in einer Meereshöhe von 900 Fuss, sind zwei bedeutende Steinbrüche im Leithakalk eröffnet, die bei 40 Fuss Höhe haben. Die horizontalen Schichten, aus reinem **Nulliporenkalk** bestehend, sind sehr mächtig, fest, und geben ausgezeichnete Werksteine, die in Menge bearbeitet werden. Die Abfälle dienen zum Kalkbrennen in den nahen Kalköfen. Von Versteinerungen, die hier etwas seltener sind, finden sich ausser den erwähnten Nulliporen einige *Ostreen*, *Pecten Macovii*, Steinkerne von *Conus* und eine grosse Menge von *Amphistegina Hauerina*.

Eine andere ausgedehnte Parthie von Leithakalk erstreckt sich von Hundsheim bis Wolfsthal, ist aber grösstentheils mit **Schotter** und **Löss** bedeckt. Dieser Stein wird um Hundsheim nicht gebrochen, obwohl er hier an mehreren Stellen zu Tage geht, und den nördlichen Fuss des Spitzerberges umsäumt; dagegen ist die ausgedehnte unbedeckte Parthie, welche südwestlich von Wolfsthal eine fast ganz ebene plattenförmige Höhe bildet, an ihrem nördlichen Rande durch mehrere Steinbrüche aufgeschlossen. Es wechseln hier feste mit sehr mürben Schichten, die an der Luft leicht zerfallen. Der Stein ist hier fast kreideweiss, theilweise voll von Abdrücken von *Venus*, *Pectunculus*, *Pecten*, *Ostrea* u. s. w., woraus die Muscheln verschwunden sind. Einige Schichten liefern einen vorzüglich leichten Stein, der in der Umgebung zu Bauten für Mauergewölbe gesucht wird, er hat ein eigenthümliches Aussehen und scheint aus lauter kleinen Kügelchen zu bestehen; nur durch die Loupe erkennt man, dass diese Kügelchen aus Kalkspathbläschen bestehen, man glaubt darin *Foraminiferen* zu entdecken, aber diese sind sehr selten, denn die Bläschen sind fast alle leer.

Die **Conglomerate** finden sich nur in der Nähe der Kalkberge, vorzüglich rings um den Hundsheimerberg und seine Ausläufer. Sie erheben sich auf dem vorerwähnten Sattel bei den Leithakalkbrüchen auf 903 Fuss Meereshöhe, und stehen meistens in horizontalen Bänken an, oder bedecken unmittelbar den Leithakalk. Sie bestehen aus völlig zugerundeten Geschieben des dunklen **Grauwackenkalkes**, und sind mit einem kalkigen, dichten, ziemlich festen Cement verbunden. Es ist deutlich, dass sie hier am Orte durch den Wellenschlag entstanden sein müssen. Das tertiäre Meer konnte also, wenigstens eine Zeit hindurch, über diese Berge nicht hinweggegangen sein. Sie liegen am Fusse der Abhänge, wo die Felsenbildung eine Anprallung der Meereswogen voraussetzen lässt. Diese Conglomerate werden nirgends gebrochen.

Der **Schotter**, aus losen Geschieben von Quarz und einigen Urfelsgesteinen bestehend, erhebt sich in den Bergen nahezu auf 800 Fuss, lagert über **Sand** und **Leithakalk**, und breitet sich vorzüglich zwischen Hundsheim und Edelsthal aus. Weniger ausgebreitet bildet er nur geringe Hügel östlich von Hainburg.

Der **Löss** steigt zwischen den Bergen ebenfalls auf viel ansehnlichere Höhen als in den Ebenen, er erhebt sich an einzelnen Stellen bis auf 800 Fuss Meereshöhe, und füllt die meisten von den genannten Gebilden zurückgebliebenen Mulden und Niederungen in nicht sehr mächtigen Lagen aus. Er zieht sich von Altenburg über Hundsheim nach Edelsthal, sitzt auf den Vorragungen des Pfaffenberges gegen Altenburg, legt sich bei Hainburg an den Fuss der Berge, und umkreist den Braunsberg. An letzterem Orte dürfte seine untere Gränze das Niveau anzeigen, von welchem in der Alluvialzeit die Donau herabsank und sich ein tieferes Bett grub.

Die **Tertiärgebilde** rings um die Berggruppe erheben sich nicht über 700 Fuss Meereshöhe, nur weiter westlich steigen die Hügel des Ellender Waldes und jene bei Fischamend im Bezirke Schwechat auf 800 bis 850 Fuss an.

Die Uebersicht der Formationsglieder ist hier ganz einfach; die tiefsten Einbuchtungen nimmt **Tegel** ein, an den sanften Abhängen sieht man durchgehends eine Lage von **Sand**, der auf den Höhen, die sich meistens plattenförmig ausbrei-

ten, von **Schotter** bedeckt ist. Man muss also die jetzt bestehenden Vertiefungen, wo der Tegel von seiner Bedeckung entblösst ist, für später entstandene Abschwemmungsthäler erklären. Von **Leithakalken** und den **Conglomeraten** ist in der ganzen Ebene keine Spur zu entdecken. Von **Löss** sieht man nur in den westlichen Theilen, die sich dem Ellender Walde nähern und etwas mehr erheben, grössere Parthien.

Die Donau drängt sich von Fischamend bis Deutsch-Altenburg an ihr südliches Ufer, das sie stets unterwäscht, und dadurch in den Tertiärschichten eine fortlaufende Reihe von steilen Abstürzen, die 150 bis 180 Fuss hoch sind, erzeugt. An diesen Abstürzen ist die Schichtenfolge deutlich zu sehen. Die Schichten zeigen von Regelsbrunn an ein sehr sanftes östliches Einfallen. Bei Regelsbrunn nimmt die tiefsten Schichten Tegel ein, der voll ist von *Cardium Carnuntinum Partsch;* in diesen Schichten ist eine schwache **Kohlenlage**, darüber Schichten mit *Melanopsiden* und *Congerien,* die zum Theile auch schon im darüber liegenden Sande vorkommen und zu Tage stehen. Der Sand ist mit einer mächtigen Schichte von Schotter und dieser mit einer dünnen Lage Löss bedeckt.

Verfolgt man am Rande des Ufers die Donau gegen Altenburg, so muss man vermöge der Schichtenneigung auf immer höhere Schichten gelangen. Man findet bei Wildungsmauer unten an der Donau Tegel mit erhärteten Mergelknollen, wie sie auch in unseren Ziegeleien bei Wien über den Congerienschichten liegen. Weiter ist der Tegel dünngeschichtet, und enthält hin und wieder kleine *Bivalven.* Bei Petronell erscheint in dem dünngeschichteten blauen Tegel eine dünne Schichte, die aus *Serpulen* gebildet ist. Auch beginnt sich der Sand und Schotter zur Ebene des Donauspiegels herabzusenken. Nahe bei Altenburg steht nur Sand und Schotter an. Bei Altenburg selbst ist der Sand zu Sandstein erhärtet, darüber liegt Schotter.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Kalksteine am Kirchberg, Pfaffenberg und Hundsheimerberg in der O. G. Deutsch-Altenburg; das Gestein ist ein dunkler geschichteter Grauwackenkalk, welcher in der Nähe des Ortes fast schwarz und von weissen Kalkspathadern durchzogen ist, östlich gegen den Hundsheimerberg jedoch lichter und dolomitisch wird. Auch am Hundsheimerberg in den O. G. Hainburg und Hundsheim, ferner am Braunsberg und Schlossberg in der Stadtgemeinde Hainburg, findet sich dunkler, geschichteter Grauwackenkalk, am Spitzerberge in der O. G. Prellenkirchen blauer Kalkstein.

An der Westseite des Hundsheimerberges in der O. G. Hundsheim, dann im Sattel des Pfaffenberges westlich von der Spitze des Hundsheimerberges in der O. G. Deutsch-Altenburg, ist **Leithakalk.**

Granit und **Quarz** am Braunsberg und Schlossberg in der Stadtgemeinde Hainburg. Der an diesen Bergen vorkommende **Thon-**

glimmerschiefer ist durchgehends verwittert. Auch am Schlossberg und Schafberg in der O. G. Wolfsthal sind Granitlager.

An der Königswart, am Kobelberg und Hindlerberg in der O. G. Berg, wie auch am Rehfeldberge in der O. G. Wolfsthal, sind einige **Sandsteinlager**.

Steinbrüche werden gegenwärtig betrieben: Mehrere am Kirchberg und Pfaffenberg in der O. G. Deutsch-Altenburg (Wasserbausteine und Strassenschotter), 1 in der Stadtgemeinde Hainburg (Kalkstein), 2 am Hundsheimerberge in der O. G. Hundsheim (Bau-, Werk- und Kalksteine), 1 in der O. G. Prellenkirchen (gewöhnlicher weicher, gelber Stein), 1 am Fusse des Schlossberges und 1 am Fusse des Schafberges in der O. G. Wolfsthal (Granit), 1 auf der Nordseite des Rehfeldberges in der O. G. Wolfsthal (zu Werksteinen geeigneter Sandstein).

Der gebrochene **Grauwackenkalkstein** wird theils als Baumateriale, theils zur **Kalkbrennerei** benützt. Letztere wird zu Hainburg in Einem und zu Hundsheim in vier Etablissements betrieben. Die Kalkerzeugung zu Hainburg beträgt im Jahre nicht mehr als 200 Metzen, welche der hierorts ansässige Baumeister nur zum eigenen Gebrauche verwendet, so dass der sonstige Kalkbedarf für die Stadt von Hundsheim beigeschafft werden muss. Die Kalkerzeugung zu Hundsheim beläuft sich jährlich auf 12- bis 16000 Metzen (5 Oefen à 30 bis 40 Brände jährlich à 80 Metzen Kalk).

Lehmgruben.

In der O. G. Berg, und zwar ganz nahe an der Strasse, welche unterhalb Wolfsthal seitwärts nach Kittsee in Ungarn führt, findet sich gutes Materiale für Mauer- und Dachziegel.

In der O. G. Deutsch-Haslau ist östlich unweit vom Dorfe eine Lehmgrube.

In der Stadtgemeinde Hainburg liegt $^1/_2$ St. nordöstlich von der Stadt auf der dortigen Hutweide eine ergiebige Lehmgrube.

In der O. G. Prellenkirchen sind zwischen dem Weingebirge an der Edelsthaler Gränze mehrere Lehmgruben.

Ziegelbrennerei wird in den O. G. Berg und Hainburg betrieben. Jährliche Erzeugung in der O. G. Berg: 107000 Stück Mauerziegel, 143000 Dachziegel, 1400 Hohlziegel. Erzeugungsfähigkeit: 123000 Mauerziegel, 168000 Dachziegel. Absatz in die umliegenden

Gemeinden an der österreichischen und ungarischen Gränze. Beschäftigt sind auf diesem Ziegelwerke 6 bis 8 Arbeiter und 1 Werkführer.

Jährliche Erzeugung in der Stadtgemeinde Hainburg: 150000 Dachziegel, 300000 Mauerziegel. Erzeugungsfähigkeit: 300000 Dachziegel, $1^1/_2$ Mill. Mauerziegel. Absatz vorzugsweise in Hainburg selbst, und in den benachbarten Ortschaften Deutsch-Altenburg, Petronell, Hundsheim und Prellenkirchen. Beschäftigt sind 18 Arbeiter.

Sand- und Schotterlager.

Solche sind: 3 in der Ebene bei Croatisch-Haslau, 1 östlich von Deutsch-Haslau, einige nahe bei Regelsbrunn und am Donaugelände daselbst (Kieselschotter), 1 auf der Anhöhe zu Schönabrunn (mit Sand und Thon vermengter Kieselschotter), 1 am sogenannten Galgenbergel in der O. G. Wolfsthal (zu Bauten verwendeter Wellsand).

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Hainburg:

4223 Joch	1182	Quadratklafter	Niederwaldungen
2276 »	750	»	Auen.

Hochwaldungen sind in diesem Bezirke nicht vorhanden.

In den **Niederwaldungen** dominirt die Eiche, welcher Buchen, Birken und wenige weiche Laubholzarten beigemischt sind.

In den **Auen** sind die weichen Laubholzarten, nämlich Espe und Weide, vorherrschend, mit einer sehr geringen Beimischung von Erlen, Rusten und Eschen.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Niederwaldungen mit 25—40jähr. Turnus	0·50—1·00	Klafter 30″ Scheiter
» » Auen mit 25—40jähr. Turnus	1·34—2·20	» » »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Niederwaldungen	2112	bis	4224	Klafter
Auen	3050	»	5007	»
Zusammen	5162	bis	9231	Klafter.

Ein kleiner Theil des gewonnenen Holzes wird als Bau-, Werk- und Zeugholz (die beiden letzteren Gattungen namentlich von den Auen), alles übrige als Brennholz verwendet.

Berge.

O. G. Deutsch-Altenburg. Bei Deutsch-Altenburg, und zwar am rechten Donauufer steil aufsteigend, und den Ort gegen Nordost unmittelbar begränzend, beginnt die s. g. **Hainburger Berggruppe**, welche als die südlichst auslaufende, durch die Donau vom Hauptstamme getrennte Gebirgskette der Karpathen zu betrachten ist. Von dieser gehören zur O. G. Deutsch-Altenburg: Der **Kirchenberg** 547′, der **Pfaffenberg** 1016′ (an der westlichen Spitze 984′ hoch) und ein Theil der nördlichen und westlichen Lehne des **Hundsheimerberges**.

Der **Kirchberg** steigt unmittelbar am Orte auf, und geht mit dem **Pfaffenberge** terrassenförmig in den **Hundsheimerberg** über.

Die Einbuchtung (der Sattel) zwischen dem **Hexenberg** (der Hauptspitze des **Hundsheimerberges**) und **Pfaffenberg** hat eine Höhe von 963′.

Nur ein Theil der zu Deutsch-Altenburg gehörigen Lehne des **Hundsheimerberges**, und zwar deren untere Hälfte, ist mit Laubholz bewachsen.

Der Kirchberg wird zum grössten Theile als Weideland und das Plateau des Pfaffenberges zum Ackerbaue benützt. Am Fusse des westlichen Theiles des Hundsheimerberges sind Weingärten.

O. G. Berg. Die **Königswart**, hart am Dorfe, 1200′ hoch; der **Kobelberg** und von diesem südlich der **Hindlerberg**, beide $^1/_2$ St. vom Orte und durch eine kleine Vertiefung von der Königswart getrennt.

Die genannten drei Berge sind ihrer geringen Höhe wegen eigentlich nur Hügel, an den nördlichen Abhängen mit verschiedenen Laubholzarten, namentlich Buchen, Eichen, Eschen, Ulmen und Rusten, bewaldet. Die südlichen Abhänge liefern guten Wein. Die kahlen Hügelrücken werden grösstentheils als Schafweide und nur ein kleiner Theil als Ackerland benützt.

O. G. Ellend ohne Berge.

Stadtgemeinde Hainburg. Der **Braunsberg**, nördlich $^1/_4$ St. von Hainburg am rechten Donauufer steil aufsteigend, 1111′ hoch, an der Nordseite mit Laubholz bewaldet, am westlichen, südlichen und östlichen Abhange zum Acker- und Weinbaue benützt, an der oberen Fläche Weideland.

Der **Schlossberg**, $^1/_4$ St. südöstlich von Hainburg, 972′ hoch,

an der Nordost- und Südseite mit Laubholz bewaldet, an der Ostseite zum Acker- und Weinbaue benützt.

Der nördliche und nordöstliche Theil des **Hundsheimerberges**, mit der 1508′ hohen Hauptspitze **Hexenberg**, $^1/_4$ St. südlich von Hainburg. Der Berg ist an der nördlichen und östlichen Lehne mit Laubholz bewaldet, an der oberen Fläche Weideland.

O. G. Croatisch-Haslau

O. G. Deutsch-Haslau } ohne Berge.

O. G. Hollern

O. G. Hundsheim. Die Südseite und ein Theil der Südwestseite des **Hundsheimerberges**, hart am Orte steil aufsteigend, ganz kahl und nur als Hutweide benützt.

O. G. Petronell ohne Berge.

O. G. Prellenkirchen. Der **Spitzerberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, 1000′ hoch, an der Nordseite mit verschiedenen Laubholzarten, namentlich Weissbuchen, Eichen, Eschen und einigen weichen Hölzern, bewaldet. Am Fusse des Berges liegen südlich mehrere Weingärten. Die Fläche wird als Weideland benützt.

O. G. Regelsbrunn

O. G. Scharndorf } ohne Berge.

O. G. Schönabrunn. Eine Anhöhe, auf welcher das Dorf liegt. Die häuserfreie Fläche wird theils als Weideland, theils zum Acker- und Weinbaue benützt.

O. G. Wildungsmauer ohne Berge.

O. G. Wolfsthal. Der **Schlossberg**, $^1/_2$ St. südwestlich vom Orte, mit Weissbuchen, Eschen, Eichen und Linden bewaldet, auf einer nördlichen Abstufung zum Weinbaue benützt.

Die **Königswart**, $^3/_4$ St. südwestlich vom Orte, an der Nordseite gleich dem Schlossberge bewaldet, an der Südseite Weideland.

Der **Schafberg**, $^1/_2$ St. südwestlich vom Orte, nördlich und südöstlich gleich dem Schlossberge bewaldet, südwestlich Weideland, nordwestlich am Fusse zum Weinbaue benützt.

Der **Kronawetberg**, $^1/_2$ St. südwestlich vom Orte, ganz gleich dem Schlossberge bewaldet.

Das **Rehfeld**, $^1/_4$ St. südwestlich vom Orte, an der Nordseite mit Eichen, Linden und wenigen Eschen bewaldet. Der obere, eine grössere Fläche bildende Theil wird als Weideland benützt.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Deutsch-Altenburg	426
Deutsch-Altenburg, Kirche bei dem Dorfe	547
Deutsch-Altenburg, Hügel an der Strasse südwestlich vom Dorfe	542
Deutsch-Altenburg, höchster Punct der Berge östlich vom Dorfe	1023
Höchster Punct der Strasse von Deutsch-Altenburg nach Hainburg	553
Altenburgerbach bei der Tabakmühle	480
Braunsberg, Donauspiegel am Fusse des Berges	427
Croatisch-Haslau	602
Croatisch-Haslau, Donauspiegel	445
Ellender Höhe	854
Ellender Wald	738
Hainburg, Platz	502
Hainburg, Wiener Thor, Strasse	501
Hainburg, Donauspiegel	422
Tiefster Punct der Strasse von Hainburg nach Wolfsthal	439
Petronell, Donauspiegel	431
Regelsbrunn, Donauspiegel	445
Scharndorf, Goldbergel	645
Schönabrunn, Hutweide	582
Wolfsthal, Donauspiegel	407

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium (vulgaris)	gemeine Schafgarbe	am Fusse, dann in den Vertiefungen und Einschnitten auf den Bergen in der O. G. Deutsch-Altenburg, auf den Bergen in der Stadtgemeinde Hainburg. Uebrigens gemein auf Grasplätzen, an Rainen, Wegen u. auf Wiesen
Aconitum Napellus	wahrer Eisenhut	auf den Bergen in der O. G. Deutsch-Altenburg und Stadtgemeinde Hainburg, letzteres überhaupt gemein in den Bergwäldern und schattigen Thälern
Althaea officinalis	officineller Eibisch	(ditto)
Anemone Hepatica	dreilappiges Windröschen	(ditto)
Anemone pratensis	Wiesen-Windröschen	auf trockenen sonnigen Stellen der Hainburger Berge
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	in Auen und Wäldern niedriger und gebirgiger Gegenden

Anemone Pulsatilla (angustisecta)	küchenschellenartiges Windröschen	sehr häufig auf den Hainburger Bergen und auf den Bergen der O. G. Deutsch-Altenburg
Anthemis arvensis	Acker-Kamille	auf Aeckern, in den Dörfern, auf wüsten Plätzen, an Rainen und Wegen, unter dem Getreide
Anthemis austriaca	österreichische Kamille	auf Aeckern, in den Dörfern, auf wüsten Plätzen, an Rainen und Wegen, unter dem Getreide
Anthemis nobilis		auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Arnica montana	Berg-Wolverlei	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Artemisia austriaca	österreichischer Beifuss	überall bei Hainburg und Petronell
Artemisia campestris (glabra)	Feld-Beifuss	auf sandigen Grasplätzen, Hügeln, Rainen, Wegen u. trockenen Wiesen
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	in Auen, zwischen Gebüschen, an Hecken, Ufern, Wegen u. Weingärten, auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Asarum europaeum	europäische Haselwurz	auf den Bergen in der Stadtgemeinde Hainburg
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Berberis vulgaris	gemeiner Sauerdorn	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Daphne Laureola	lorbeerblättriger Seidelbast	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg
Daphne Mezereum	gemeiner Seidelbast	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Dictamnus albus	weisser Diptam	auf den Hainburger Bergen
Digitalis lutea	gelber Fingerhut	auf den Bergen bei Hainburg und Deutsch-Altenburg
Erythraea Centaurium	gemeines Tausendguldenkraut	auf den Hainburger Bergen. Uebrigens gemein auf buschigen Hügeln, in Holzschlägen und auf sonnigen Wiesen
Euphrasia officinalis	gemeiner Augentrost	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Festuca elatior	höherer Schwingel	auf Wiesen
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	in Auen, feuchten Hainen und an schattigen Waldstellen
Festuca ovina (glauca)	Schaf-Schwingel	sehr häufig auf dem Uebergangskalk der Hainburger Berge

Helleborus viridis	gemeine Niesswurz	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Hyssopus officinalis	gemeiner Isop	
Inula Helenium	der wahre Alant	auf den Bergen von Hainburg (siehe Bez. Gloggnitz)
Juniperus communis	gemeiner Wachholder	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Lamium album	weisser Bienensaug	
Lamium amplexicaule	stängelumfassender Bienensaug	gemein in Auen, an Bächen, auf Brachen, zwischen Gebüsch, auf wüsten u. bebauten Plätzen, auf Wegen, in Weingärten und an Zäunen zerstreut
Lamium maculatum	gefleckter Bienensaug	
Lamium purpureum	purpurrother Bienensaug	
Linaria genistifolia	ginsterblättriges Leinkraut	auf den Hainburger Bergen
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	gewöhnlich truppenweise an Bächen, Dämmen, auf uncultivirten Plätzen, an Rainen, Wegen und auf schlechten Wiesen gemein
Malva rotundifolia	rundblättrige Malve	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg, übrigens gemein auf wüsten Plätzen, Schutt und an Zäunen
Malva silvestris	wilde Malve	
Matricaria (Chrysanthemum) Chamomilla	Kamillen-Wucherblume	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Matricaria corymbosa	doldentraubige Wucherblume	gemein auf steinigen Hügeln, in Vorhölzern, an Waldwegen, im Gerölle der Weingärten, auf Aeckern, Grasplätzen u. Rainen, auf Wiesen
Matricaria inodora	geruchlose Wucherblume	
Matricaria Leucanthemum	weisse Wucherblume	
Melissa (Calamintha)	Calaminthe	auf den Bergen von Hainburg
Melissa Acinos	Feld-Calaminthe	gemein auf Brachen, Grasplätzen, Sandfeldern u. in Weingärten
Melissa Chinopod.		auf den Bergen von Deutsch-Altenburg
Melittis Melissophyllum	melissenblättriges Immenblatt	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Mentha arvensis	Acker-Münze	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg
Mentha silvestris (vulgaris)	wilde Münze	an Bächen, Sümpfen, Ufern und zwischen Weidengebüschen gemein
Origanum vulgare	gemeiner Dosten	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg

Papaver Argemone	Ackermohn	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg
Papaver Rhoeas (hispidum)	Klatschmohn	gemein auf Aeckern und unter Getreide
Peucedanum alsaticum	elsassischer Haarstrang	gemein auf steinigen trockenen Hügeln, am Rande und im Gerölle von Weinbergen, und zwischen Gebüsch
Peucedanum Cervaria	hirschwurzartiger Haarstrang	
Peucedanum Oreoselinum	Berg-Haarstrang	häufig am Braunsberge
Pulmonaria officinalis	gemeines Lungenkraut	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	gemein an Rainen, auf Triften, Wegen und Wiesen
Ranunculus illyricus	illyrischer Hahnenfuss	häufig auf dem Plateau des Braunsberges bei Hainburg
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	gemein an Bächen, in Gräben, an überschwemmten Plätzen, an Sümpfen und quelligen Waldstellen
Salvia austriaca	österreichische Salbei	überall um Hainburg
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	gemein an Rainen, auf Hügeln und Wiesen
Salvia verticillata	quirlige Salbei	an Erdabhängen, Strassen und Wegen
Sambucus Ebulus	Zwerg-Hollunder	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg. Ueberhaupt gemein
Sambucus nigra	gemeiner Hollunder	
Saponaria officinalis	gemeines Seifenkraut	auf den Hainburger Bergen
Satureia hortensis	Abart von *Thymus Serpyllum* (Feld-Thymian)	auf den Bergen bei Hainburg und Deutsch-Altenburg
Scabiosa columbaria	Tauben-Scabiose	
a. *ochroleuca*		überall auf Hügeln, Rainen, Wegen und Wiesen
b. *pauciseta*		auf den Hainburger Bergen
Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	auf den Hainburger Bergen
Scilla bifolia	zweiblättrige Meerzwiebel	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg
Senecio integrifolius (pratensis)	ganzblättriges Kreuzkraut	auf Uebergangskalk in den Hainburger Bergen
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	gemein auf wüsten und bebauten Plätzen, auf Dächern, Mauern, Schutt, an Rainen und Wegen

Solanum dulcamara	bittersüsser Nachtschatten	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Tanacetum vulgare	gemeiner Rheinfarn	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Teucrium Chamaedrys	gemeiner Gamander	auf steinigen Hügeln, am Rande und im Gerölle von Weingärten, an Rainen und Wegen
Teucrium montanum	Berg-Gamander	sehr häufig auf den Hainburger Kalkbergen
Thymus Serpyllum	Feld-Thymian	auf den Bergen in der O. G. Deutsch-Altenburg
Valeriana officinalis	officineller Baldrian	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg
Verbascum nigrum	schwarzer Himmelbrand	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Verbascum phlomoides	grossblütiger Himmelbrand	auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Verbascum phoeniceum	violetblühender Himmelbrand	überall auf Hügeln und buschigen Grasplätzen der Hainburger Berge, besonders auf dem Braunsberg
Verbascum speciosum	ansehnlicher Himmelbrand	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Verbascum Thapsus	gemeiner Himmelbrand	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Verbena officinalis	gemeines Eisenkraut	auf den Bergen bei Deutsch-Altenburg und Hainburg
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, Rainen und Wegen
Veronica Anagallis	Wasser-Ehrenpreis	an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	zwischen Gebüschen, an Rainen, Wegen, auf trockenen Wiesen und an Zäunen
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	auf Aeckern, Baumwurzeln, wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, Wegen und Zäunen
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	in Bergwäldern und Holzschlägen, auf den Bergen von Deutsch-Altenburg und Hainburg
Veronica Teucrium (angustifolia)	Wiesen-Ehrenpreis	häufig an buschigen Stellen des Hundsheimerberges bei Hainburg

Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen
Viola Martii	März-Veilchen	an Bächen, Hecken, Rainen und auf Wiesen
Viola mirabilis	verschiedenblütiges Veilchen	häufig in den Wäldern der Hainburger Berge
Viola tricolor (arvensis)	dreifarbiges Veilchen	auf Aeckern, wüstem und bebautem Boden, unter dem Getreide.

Gewässer.

Die Donau

Leithafluss — Bach in Deutsch-Altenburg — Bach in Petronell — Bach in Regelsbrunn

(Leithafluss:) Mühlbach in Prellenkirchen — Bach in Schönabrunn.

Ausser diesen sind noch zu erwähnen:

Der römische Canal in Deutsch-Altenburg.
Der Bach in Hundsheim.
Der Bach in Wolfsthal.

1. Die **Donau** in den O. G. Ellend, Croatisch-Haslau, Regelsbrunn, Wildungsmauer, Petronell, Deutsch-Altenburg, Hainburg und Wolfsthal.

2. Der **Leithafluss** in den O. G. Hollern, Schönabrunn und Deutsch-Haslau. S. den Bezirk Bruck an der Leitha S. 83.

3. Der **Mühlbach** in der O. G. Prellenkirchen entspringt mitten im Dorfe, und ergiesst sich südlich von Pama in Ungarn in den Leithafluss.

4. Der **Bach** in der O. G. Schönabrunn bildet sich aus mehreren Brunnenquellen im Dorfe, und mündet in den Leithafluss.

5. Der **Bach** in der O. G. Deutsch-Altenburg bildet sich im Felde daselbst aus mehreren Brunnenquellen, und mündet nahe am Dorfe in die Donau.

6. Der **Bach** in der O. G. Petronell ist eine aufgehende Quelle und zum Theil Seigwasser; er bildet sich am Felde bei Petronell, und mündet in die Donau.

7. Der **Bach** in der O. G. Regelsbrunn entspringt im Dorfe selbst, welches er in nördlicher Richtung durchfliesst, und mündet in die Donau.

8. Der **römische Canal** in der O. G. Deutsch-Altenburg durchzieht das dortige Feld.

9. Der **Bach** in der O. G. Hundsheim bildet sich daselbst aus den zwei Gemeindebrunnen.

10. Der **Bach** in der O. G. Wolfsthal entspringt in einer etwas sumpfigen Wiese am Fusse des nahen Waldberges, und ergiesst sich auf der gegenüberliegenden Seite des Dorfes in einen durch Hochwässer der Donau entstandenen Graben. Der Bach trocknet manchmal im Hochsommer aus.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Hainburg durch Wasserkraft betrieben:

1. Von der **Donau** in der O. G. Ellend 1 Schiffmühle; in der O. G. Hainburg 9 Schiffmühlen; in der O. G. Wildungsmauer 1 Schiffmühle; in der O. G. Wolfsthal 2 Schiffmühlen.

2. Vom **Leithaflusse** in der O. G. Deutsch-Haslau 2 öff. Getreidemühlen (2′ Gefälle).

3. Vom **Mühlbache** in der O. G. Prellenkirchen 1 öff. Getreidemühle ($15\frac{1}{2}$′ Gef.). Wegen Wassermangel kann von beiden Mühlgängen nur Einer betrieben werden.

4. Vom **Bache** in der O. G. Deutsch-Altenburg 1 öff. Getreidemühle.

5. Vom **Bache** in der O. G. Petronell 1 öff. Getreidemühle.

6. Vom **Bache** in der O. G. Regelsbrunn 2 öff. Getreidemühlen (26 und 30′ Gef.).

Im ganzen Bez. Hainburg werden demnach durch Wasserkraft betrieben:
13 Schiffmühlen mit 13 Mahlgängen,
7 andere öff. Getreidemühlen mit 18 Mahlgängen.

Auf sämmtlichen Mühlen werden jährlich im Durchschnitte 45000 Metzen Weizen, Roggen, Gerste und Haidekorn vermahlen, wovon ungefähr $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ Korn, das Uebrige grossentheils Gerste. Die Bäcker zu Hainburg beziehen ihren Mehlbedarf von Enzersdorf an der Fischa im Bez. Schwechat, die Einwohner von Hainburg ihren Bedarf an Weizenmehl meistentheils von Pressburg.

Teiche und Sümpfe.

Am oberen Ende des Dorfes Wolfsthal ist ein Teich von ungefähr 1 Joch Grösse, wovon aber $\frac{3}{4}$ versumpft und mit Rohr be-

wachsen sind. Früher befand sich an diesem Teiche eine kleine Mahlmühle, die aber wegen Mangel an Wasser aufgelassen wurde.

In der O. G. Deutsch-Haslau sind an der Leitha einige Sumpfstellen von unbedeutender Ausdehnung.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Eine solche Benützung des Wassers findet im Bezirke Hainburg nirgends Statt, und es wäre auch nur der Mühlbach in der O. G. Prellenkirchen hierzu geeignet, da die Bette der anderen Bäche zu tief liegen.

Ueberschwemmungen.

Die Donau tritt wohl zeitweilig in den Niederungen bei Hainburg am rechten Ufer gegen Wolfsthal zu aus, ohne aber bedeutenden Schaden anzurichten. Dagegen verursacht sie am linken Ufer bei Hochwasser in den Auen bedeutende Uferbrüche. Ebenso in den Auen bei Petronell.

Der Leithafluss tritt in den O. G. Hollern, Schönabrunn und Deutsch-Haslau zeitweilig aus. Die letzte grosse Ueberschwemmung war im August 1846, wobei die Mühlwerke, die anliegenden Wiesen, Obstgärten und Aecker bedeutenden Schaden erlitten. Eine kleinere Ueberschwemmung war in der O. G. Hollern im Jahre 1853. Die theilweise Regulirung des Flusses ist eben im Werke.

Fischerei.

Donau..........Karpfen, Störe, Barben, Hechte, Schille und Weissfische in nicht bedeutender Menge.

Leithafluss Weissfische, wenige Hechte, Karpfen, Alteln, Schille, Barben, Perschlinge und Rothaugen; vorzügliche Krebse.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Hainburg:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Apotheker	1	30	—
Badhausinhaber	1	20	—
Bäcker	12	106	—
Schwarzbäcker	2	4	—
s. auch Brotverschleisser, Luxusbäcker.			
Barbiere	3	6	30
Bierbrauer	2	40	—
Brotverschleisser	3	7	—
Buchbinder	1	8	—
Butter- u. *Eierhändler*	2	4	—
Drechsler	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Eierhändler, s. Butterhändler.			
Färber	1	3	—
Fassbinder	11	37	30
Fischer	5	16	—
Flachshändler	1	2	—
Fleischer	10	69	—
s. auch Gastwirthe.			
Fleischselcher	4	29	—
s auch Jungschlächter.			
Gastwirthe	37	344	30
Gastwirthe u. Fleischer	3	46	—
s. auch Traiteure.			
Geflügelhändler, s. Obsthändler.			
Geschirrhändler	5	13	30
Getreidehändler	8	45	—
Getreide- u. *Strohhändler*	4	20	—
Glaser	2	13	—
Greissler	10	25	—
Grünwaarenhändler	5	16	—
s. auch Obsthändler.			
Hafner	5	21	—
Handelsleute, s. Flachshändler, Geschirrhändler, Krämer, Marktfieranten, Pfaidler, Putzwaarenhändler, Vermischtwaarenhändler, Zucker- u. Kaffeeverschleisser.			
Handschuhmacher	1	3	—
Harfenspieler	2	4	—
Holzhändler	7	72	—
Hufschmiede	13	70	—
Hutmacher	1	8	—
Jungschlächter	10	48	30
Käsehändler	3	19	—
Kaffeesieder	2	36	—
s. auch Surrogatkaffeeschänker.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Kaffeeverschleisser, s. Zuckerverschleisser.			
Kalkbrenner	6	48	—
Kammmacher	1	5	—
Kleien- u. *Schweinmehlhändler*	1	5	—
Korbmacher	4	14	—
Krämer	8	42	—
Kürschner	2	5	30
Lebzelter	1	15	—
Lohnkutscher	2	16	—
s. auch Stellwagen-Inhaber.			
Luxusbäcker	2	6	—
Marktfieranten	1	5	—
Maurer	2	19	—
Mehlhändler	1	3	—
s. auch Kleien- und Schweinmehlhändler.			
Messerschmiede	1	5	—
Müller	21	270	—
Musikdirectoren	1	5	—
s. auch Harfenspieler, Ringelrennenbesitzer.			
Nadelfabrikanten	1	300	—
Notare	1	40	—
Obsthändler	7	14	—
Obst- und *Geflügelhändler*	1	3	—
Obst- und *Grünwaarenhändler*	1	2	—
Pfaidler	1	3	—
Putzwaarenhändler	1	3	—
Rauchfangkehrer	1	8	—
Regenschirmmacher	1	2	—
Regenschirmmacher u. Schleifer	1	5	—
Ringelrennenbesitzer	1	3	—
Salzhändler	2	17	—
Sattler	7	34	—
Schleifer	5	13	—
s. auch Regenschirmmacher.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Schlosser	6	33	—
Schmiede	4	20	—
s. auch Hufschmiede, Messerschmiede.			
Schneider	37	120	30
Schuhmacher	47	144	30
Seifensieder	2	23	—
Seiler	3	13	30
Spängler	3	9	—
Stechviehhändler	3	14	—
Steinbrecher	3	10	—
Steinmetze	1	8	—
Stellwagen-Inhaber	4	32	—
s. auch Lohnkutscher.			
Strohhändler	5	22	30
s. auch Getreidehändler.			
Surrogatkaffeeschänker	1	8	—
Tischler	14	57	30
Traiteure	3	55	—
Uhrmacher	2	16	—
Vermischtwaarenhändler	11	334	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Victualienhändler	36	106	—
s. Butter- u. Eierhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Käsehändler, Obsthändler, Salzhändler, Strohhändler, Zucker- u. Kaffeeverschleisser.			
Viehhändler, s. Stechviehhändler.			
Wagner	11	49	30
Wasenmeister	2	8	—
Weber	10	24	—
Wirthe, s. Gastwirthe.			
Wundärzte, s. Barbiere.			
Ziegelbrenner	2	40	—
Ziegeldecker	1	5	—
Zimmermeister	2	10	—
Zuckerbäcker	2	12	—
Zucker-u.Kaffeeverschleisser	1	4	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer fl.	kr.
Altenburg (Deutsch-)	50	mit	260 fl.	— kr.
Berg	13	»	62 »	— »
Ellend	15	»	66 »	— »
Hainburg	169	»	1733 »	30 »
Haslau (Croatisch-)	8	»	24 »	— »
Haslau (Deutsch-)	10	»	120 »	— »
Hollern	10	»	31 »	— »
Hundsheim	21	»	109 »	— »
Petronell	45	»	206 »	30 »
Prellenkirchen	36	»	179 »	30 »
Regelsbrunn	20	»	116 »	— »
Scharndorf	22	»	96 »	30 »
Schönabrunn	5	»	17 »	— »
Wildungsmauer	27	»	120 »	— »
Wolfsthal	28	»	140 »	— »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 6·87 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche, Kalkbrennerei und Ziegelbrennerei S. 206, dann über den Mühlenbetrieb S. 216.

VIII. Bezirk Hernals.

Flächeninhalt: 6954 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854		im Jahre 1855
Aecker	1660 Joch oder 23·87%	+	1661 Joch oder 23·89%
Weingärten	1036 » » 14·90%	—	1013 » » 14·57%
Wiesen und Gärten	1396 » » 20·08%	+	1424 » » 20·48%
Hutweiden	402 » » 5·78%	=	402 » » 5·78%
Waldungen	2023 » » 29·09%	=	2023 » » 29·09%

Der ganze Bezirk zählt 39862 Einwohner, 2000 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	16469 fl.	17026 fl.	2·448 fl.	0·43 fl.
Hausclassensteuer	6405 »	6773 »	0·974 »	0·17 »
Hauszinssteuer	95007 »	104875 »	15·088 »	0·63 »
Erwerbsteuer	23470 »	22839 »	3·284 »	0·57 »
Einkommensteuer	10192 »	11060 »	1·590 »	0·28 »
Zusammen	151543 fl.	162573 fl.	23·384 fl.	4·08 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	7	+	50
Korn	»	4120	—	3766
Gerste und Linsfutter	»	7807	+	8462
Hafer und Futtergerste	»	188	+	462
Mais	»			
Hirse	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen			
Fisolen	»		+	15
Bohnen	»			
Erbsen	»			
Linsen	»			
Wicken	»			
Erdäpfel	»	2030	+	3180
Rüben	»	1310	—	800
Kraut	Schilling	99	—	80
Kastanien	Metzen			
Obst	»	280	+	700
Wein	Eimer	6600	—	4565
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	24900	+	25200
Stroh	»	10683	+	15055
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner			
Wachs	»			
Milch	Eimer	26535	—	23352½
Butter	Zentner			
Käse	»			
Schafwolle	»			
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	620	—	300
Weiche Scheiter und Auholz	»			
Bürtelholz	Stück	450	—	20
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	280.824	—	257.912

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 280.824 fl. (pr. Joch 43·09 fl., pr. Kopf 7·17 fl.), im Jahre 1855: 257.912 fl. (pr. Joch 39·54 fl., pr. Kopf 6·47 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Ober-Döbling.	**Dorf Ober-Döbling**	486	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, südwestl. über die Türkenschanze *neogener Schotter*, südl. von der Donau *Löss*, am Donauarme *Alluvium*.
	E. H. Türkenschanze		
Dorf Unter-Döbling.	**Dorf Unter-Döbling**	126	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, östl. von einer schmalen Linie von *Löss* begränzt, am Donauarme *Alluvium*.
Dorf Dornbach.	**Dorf Dornbach**	1405	westl. *Wiener Sandstein*, östl. *neogener Sand*, *Sandstein* und *Tegel*, von *Löss* durchzogen.
Dorf Gersthof.	**Dorf Gersthof**	204	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, nördlich *Lösseinlagerung*.
Dorf Hernals.	**Dorf Hernals**	287	*Neogener Tegel*, westlich von *neogenem Sand* und *Sandstein*, südl. von *neogenem Schotter* begränzt.
Dorf Neulerchenfeld.	**Dorf Neulerchenfeld**	37	*Neogener Schotter*.
Dorf Neustift am Walde.	**Dorf Neustift**	261	*Wiener Sandstein*, nördlich ein schmaler Zug von *Aptychenkalk*, südöstl. *neogener Sand* u. *Sandstein* mit *Lösseinlagerungen*.
Dorf Neuwaldegg.	**Dorf Neuwaldegg**	719	*Wiener Sandstein*, westlich eine Einlagerung von *Aptychenkalk*
	Jägerhaus Hameau (Holländerdörfel)		*Wiener Sandstein*.
Dorf Ottakring (Ottagrün).	**Dorf Ottakring**	1326	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, südl. und nördl. von *Löss* begränzt
	Schloss Galizinberg		*Wiener Sandstein*.
	Hof Schottenhof		*Wiener Sandstein*.
Dorf Pötzleinsdorf.	**Dorf Pötzleinsdorf**	476	westlich *Wiener Sandstein*, östl. *neogener Sand* und *Sandstein*, hier u. da *Löss*.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Salmannsdorf.	**Dorf Salmannsdorf**	494	*Wiener Sandstein,* südwestl. und nordöstl. vom Dorfe ein schmaler Zug von *Aptychenkalk.*
Dorf Ober-Sievering (Siefring).	**Dorf Ober-Sievering**	393	*Wiener Sandstein,* westlich Einlagerung von *Aptychenkalk*
	Schloss Himmel		*Wiener Sandstein,* von einem schmalen Zuge *Aptychenkalk* durchschnitten.
Dorf Unter-Sievering (Siefring).	**Dorf Unter-Sievering**	335	*Neogener Sand* u. *Sandstein,* südl. *Löss,* nordöstl. an der Grinzinger Strasse *Löss.*
Dorf Währing.	**Dorf Währing**	371	südl. *Löss,* nördl. *neogener Schotter,* von *neogenem Sand* u. *Sandstein* begränzt.
Dorf Weinhaus.	**Dorf Weinhaus**	34	*Löss,* von *neogenem Sand* und *Sandstein* begränzt.

Gestaltung des Bodens.

Der westliche Theil dieses Bezirkes ist von den Ausläufern des Kahlengebirges erfüllt, der östliche Theil ist eben.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Aptychenkalk. Wiener Sandstein. Cerithienschichten und andere tertiäre Bildungen. Löss. Alluvium.

Aptychenkalk. Von Salmannsdorf läuft in südsüdwestlicher Richtung ein Zug von **rothen Mergeln** hin, die an wenigen Stellen **weisse Kalksteine** (Aptychenkalk) enthalten. Auch die Mergel führen eine grosse Menge von *Aptychus lamellosus,* meistens in kleinen Exemplaren.

Wiener Sandstein. Pötzleinsdorf liegt an den Gränze des Wiener Sandsteinzuges und der Tertiärablagerungen des Wiener Beckens. Von ersterem laufen langgestreckte Hügel, die durch tiefe Einschnitte getrennt sind, gegen die Donau zu aus; auf der höchsten Spitze eines derselben, unmittelbar rückwärts vom Friedhofe des Ortes, kommen die **Versteinerungen** in einem äusserst feinen gelben Quarzsande vor, der von einem groben Schotter aus Wienersandstein-Geschieben u. s. w. bedeckt ist. Die Versteinerungen werden hier in einem Zustande der Er-

haltung gefunden, wie sonst nirgends im Wiener Becken. In dem feinen Sande nämlich haben sich selbst die feinsten Linien und Rippen auf den Schalen erhalten, ja sogar die Bänder der Bivalven sind noch ganz gut conservirt und bewahrten den thierischen Leim. Man kennt gegenwärtig 77 Mollusken-Species aus diesen Schichten, von denen 48 *Univalven* und 29 *Bivalven* sind; die am häufigsten vorkommenden Species sind: *Conus fusco-cingulatus Bronn, Terebra fuscata Brocc., Tellina complanata Brocc., Lucina anodonta Say, L. divaricata Lam., L. columbella Lam., Cytherea chione Lam., Venus Brocchii Desh.* Interessant ist das auffallende Vorherrschen der *Bivalven* über die *Univalven,* sowohl in der Anzahl der häufiger vorkommenden Arten, als hauptsächlich in der Anzahl der Exemplare selbst. Was die Verwandtschaft der Fauna dieses Fundortes betrifft, so ist dieselbe wohl an und für sich eigenthümlich, steht jedoch der Fauna von Grund im Bezirke Ober-Hollabrunn, K. U. M. B., und vom Kienberge nahe; hierauf deutet das Vorkommen einer sehr grossen *Cassis,* der *C. tuberosa Lam.,* von welcher Exemplare an allen drei Orten gefunden werden. Auch Knochenreste wurden hier schon gefunden, ein Beweis, dass diese Schichten bereits zu den jüngeren Gebilden im Wiener Becken gehören.

In den (Wiener) Sandsteinen des Sieveringer Steinbruches kommen Fragmente von Stängeln und Blättern des *Pterophyllum longifolium* vor, ganz so wie im echten alpinen Keuper.

Cerithienschichten. Auf der Türkenschanze und zu Hernals bricht Cerithiensandstein. Die Cerithienschichten sind hier durch kohlensauren Kalk so stark zusammengekittet, dass sie harte Bänke bilden, die in Wien als Bruchsteine zu den Fundamenten der Häuser benützt werden. In diesen Bänken sind jedoch die Schalen der Conchylien ganz aufgelöst, und man sieht nichts mehr als hohle Räume und Abdrücke der deutlich erkennbaren Cerithien.

Die im Hernalser Tegel aufeinander gelagerten Schichten und ihre Mächtigkeit sind bereits näher bestimmt. Unter einer 3 Fuss mächtigen Dammerde findet man einen 4 Fuss mächtigen gelben Sand und Schotter, mit einer Lage von gelbem Tegel und ein 3 Fuss mächtiges Gerölle von Wiener Sandstein, unter diesem folgt eine $5^1/_2$ Fuss mächtige Schichte von blauem Tegel, der in seinen oberen Theilen Ueberreste von Fischen aus der Familie der *Labroiden* (Lippenfische) und in den unteren Theilen Pflanzenreste führt; unter diesem Tegel befindet sich eine dünne Lage, in der die Säugethierreste gefunden wurden, und unter diesen ist ein durch Eisenoxyd gebräunterTegel bis auf 12 Fuss Mächtigkeit aufgedeckt.

Fossilien. Bei Hernals enthalten die Mergelschiefer Blätterabdrücke und andere fossile Pflanzenfragmente. Die hierortigen Ziegelöfen gehören zu den wichtigsten Fundorten fossiler Pflanzenreste. Auch wurden im Tegel daselbst im Jahre 1852 zwei Exemplare von versteinerten Flussschildkröten *(Trionyx)*, dann Knochen einer *Phoca,* eines *Siluroiden, Delphins* und andere *Fischpetrefacten* aufgefunden. Da ähnliche Fossilien auch im Leithakalke des Leithagebirges gefunden wurden, so geht daraus der Beweis hervor, dass die Tegelschichten bei Hernals ein gleiches Alter mit den tertiären Ablagerungen im Leithagebirge haben.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Sandsteine finden sich auf der Türkenschanze in den O. G. Ober-Döbling und Währing, ferner am Scheibenberg in der O. G. Gersthof.

Bausteine am Heuberg in der O. G. Dornbach, am Galizinberg in den O. G. Dornbach und Ottakring (von blauer Farbe), auf der Anhöhe zwischen Pötzleinsdorf und Neustift, am Berge bei Salmannsdorf, am Himmel in der O. G. Ober-Sievering.

Schottersteine am Schafberg in der O. G. Neuwaldegg (blaue Nagelsteine) und am Himmel in der O. G. Ober-Sievering.

Steinbrüche werden gegenwärtig betrieben: Auf **Sandstein** mehrere kleine Brüche an der Türkenschanze in der O. G. Ober-Döbling; auf **Mauersteine** 1 Bruch am Heuberg in der O. G. Dornbach, 3 Brüche am Galizinberge in den O. G. Dornbach und Ottakring, 2 Brüche am Himmel in der O. G. Ober-Sievering; auf **Schottersteine** 1 am Schafberg in der O. G. Neuwaldegg und 2 am Himmel in der O. G. Ober-Sievering.

Auch am Berge bei Salmannsdorf wird der dortige **Baustein** zeitweilig gebrochen.

Lehmgruben

sind zu Hernals bei dem Hause Nr. 207 und zu Ottakring bei dem Hause Nr. 81 vorhanden, wo auch **Ziegelbrennerei** betrieben wird.

In der Ziegelbrennerei zu Hernals werden jährlich bei entsprechender Nachfrage $1\frac{1}{2}$ Mill. Mauerziegel und 50000 Dachziegel erzeugt. Beschäftigt sind hierbei 30 bis 40 Arbeiter. Absatz in Hernals selbst und in den naheliegenden Ortschaften.

In der Ziegelbrennerei zu Ottakring beträgt die jährliche Erzeugung 500000 Mauerziegel und 50000 Dachziegel. Die Production könnte bei dem in Menge vorhandenen guten Rohmateriale auf das Drei- bis Vierfache gesteigert werden. Beschäftigt sind während der Sommermonate 15 Personen. Absatz grösstentheils im Orte selbst.

Sand- und Schotterlager.

Auf der Türkenschanze wird in den O. G. Ober-Döbling und Währing gelber und weisser Sand in beträchtlicher Menge gewonnen. Am Alseckberge in der O. G. Gersthof findet sich Sand und Schotter.

Bewalduug.

Es bestehen im Bezirke Hernals:

1769 Joch Hochwaldungen

254 » Niederwaldungen.

In den **Hochwaldungen** dominirt die Rothbuche, welcher ungefähr $^1/_{10}$ Eichen beigemischt sind. In den **Niederwaldungen** kommt die Rothbuche und Eiche in ziemlich gleichem Mischungsverhältnisse vor.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 120jähr. Turnus......0·43—1·40 Klafter 30" Scheiter

» » Niederwäldern mit 30—40jähr. Turnus..0·40—0·85 » » »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	761	bis	2477	Klafter
Niederwäldern	102	»	216	»
Zusammen	863	bis	2693	Klafter.

Mit Ausnahme schönwüchsiger zu Werkholz geeigneter Eichenstämme wird das gewonnene Holz bloss als Brennholz verwendet.

Berge.

O. G. Ober-Döbling. Die **Türkenschanze**, ein kahler Hügel.

O. G. Unter-Döbling ohne Berge.

O. G. Dornbach. Der **Heuberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, 1456' hoch, theils Buchenwaldung, theils Wiesenland.

Der **Galizinberg** (s. g. **Predigtstuhl**), $^1/_2$ St. vom Orte, theils Buchenwaldung, theils Acker- und Wiesenland.

O. G. Gersthof. Der **Scheibenberg**, nahe am Orte, theils Parkanlage, theils Wiesengrund.

Der **Alseckberg**, 5 Minuten vom Orte, unbewaldet, theils zum Weinbaue, theils als Wiesenland benützt.

O. G. Hernals ohne Berge.

O. G. Neulerchenfeld ohne Berge.

O. G. Neustift liegt zwischen zwei Bergen, wovon der eine zum Weinbaue benützt wird, der andere grösstentheils Wiesen- und Weideland, im Uebrigen aber bewaldet ist.

O. G. Neuwaldegg. Der **Schafberg**, 1226' hoch, unbewaldet, bloss zum Ackerbaue benützt.

Der **Michaelerberg**, **Grünberg** und **Exelberg**, letzterer 1623' hoch, mit Föhren, Buchen und Eichen bewaldet.

O. G. Ottakring. Der **Galizinberg**, 1 St. vom Orte, bewaldet, vorherrschend mit Buchen und Eichen; am Abhange des Berges sind Felder, Wiesen und Weingärten.

O. G. Pötzleinsdorf. Der **Schafberg**, ¼ St. vom Orte, an der nordwestlichen Seite mit Buchen bewaldet, welchen wenige Eichen beigemischt sind. Die südöstliche Seite wird theils als Wiesen-, theils als Ackerland benützt.

Der südöstliche Theil des **Michaelerberges**, ¼ St. vom Orte, Buchen- und Eichenwaldung.

O. G. Salmannsdorf. Ein Berg nahe am Orte, theils als Hutweide benützt, theils mit wildem Gesträuche bewachsen.

O. G. Ober-Sievering. Der **Himmel** (s. g. **Pfaffenberg**), ¼ St. vom Orte, grösstentheils Föhren- und Eichenwaldung, im Uebrigen Wiesen- und Ackerland.

Der **Hornsberg (Hohenberg)**, ein Ausläufer des Himmels, 10 Minuten vom Orte, grösstentheils zum Weinbaue benützt.

Die **Zinnleiten**, ein Bergrücken und Ausläufer des **Salmannsdorfer Berges**, theils Hutweide, theils Wiesen- und Ackerland.

Eine Abdachung der **Zinnleiten** bildet das s. g. **Haselegg** und der **Glazingberg** (als Rieden), die zum Wein- und Kleebaue benützt werden.

O. G. Unter-Sievering. Eigentliche Berge sind in dieser Gemeinde nicht. An beiden Seiten des Dorfes ziehen sich aber Bergrücken hin, die mit den Bergen in Ober-Sievering in Verbindung stehen, und zwar vom **Himmel** her der **Hornsberg** und der **Kasgraben**, als Rieden, die grösstentheils mit Reben bepflanzt sind.

Die **Feldeln**, ¼ St. vom Orte, werden zum Ackerbaue benützt.

Eine weitere Abdachung der von Ober-Sievering nach Unter-Sievering am rechten Bachufer sich ausdehnenden **Zinnleiten** bilden die Rieden **Hackenberg**, **Grottenbach** und **Sonnberg**, 10 bis 20 Minuten vom Orte, und grösstentheils zum Weinbaue benützt.

O. G. Währing. Die **Türkenschanze**, kaum 10 Minuten vom Orte, mit Ausnahme weniger Weingärten am Fusse und sehr weniger Aecker auf der Anhöhe kahl.

O. G. Weinhaus. Die **Türkenschanze**, nahe am Orte, theils kahl, theils zum Acker- und Weinbaue benützt.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Pötzleinsdorf, Sand, Gerölle und Tegel	840
Türkenschanze, Sand, Gerölle und Tegel	735

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium	gemeine Schafgarbe	
a. *lanata*		auf der Türkenschanze
b. *vulgaris*		gemein auf Grasplätzen, an Rainen, Wegen und auf Wiesen
Achillea nobilis	edle Schafgarbe	auf der Türkenschanze
Actaea spicata	ährenförmiges Christophskraut	in den Wäldern bei Neuwaldegg
Anemone Hepatica	dreilappiges Windröschen	in den Wäldern und schattigen Thälern gemein
Anemone pratensis	Wiesen-Windröschen	sehr häufig auf der Türkenschanze, letzteres meistens truppenweise
Anemone Pulsatilla (angustisecta)	küchenschellenartiges Windröschen	
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	gemein in den Wäldern
Anthemis arvensis	Acker-Kamille	gemein auf Aeckern, wüsten Plätzen, an Rainen u. Wegen
Anthemis austriaca	österreichische Kamille	gemein auf Aeckern, Wegen und unter dem Getreide, auf der Türkenschanze besonders die grobzipflige Form derselben
Anthemis tinctoria	Färber-Kamille	auf dem Himmel, auf dem Schafberge bei Pötzleinsdorf und am Rande der Weingärten bei Dornbach
Antirrhinum Orontium	Feld-Löwenmaul	auf wüsten Plätzen bei Hernals und in Weingärten zwischen Gersthof und Sievering
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	in den Wäldern zwischen Neuwaldegg und Hütteldorf (aber selten)
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein auf steinigen, trockenen Hügeln und zwischen Gebüsch
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	gemein auf allen Wiesen
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	in den schattigeren Bergwäldern

Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	auf Aeckern, zwischen dem Getreide, auf wüstem und bebautem Lande, in Wäldern und Weingärten
Campanula rotundifolia (minor)	rundblättrige Glockenblume	in Wäldern und auf Wiesen
Campanula sibirica	sibirische Glockenblume	auf der Türkenschanze, oft in grosser Menge beisammen
Chaerophyllum aromaticum	gewürzhafter Kälberkropf	an den Ufern des Alserbaches von Hernals bis Neuwaldegg
Chaerophyllum bulbosum	knolliger Kälberkropf	gemein und meistens truppenweise zwischen Gebüsch, an Hecken und am Rande von Weingärten
Chaerophyllum temulum	berauschender Kälberkropf	zwischen Gesträuch, an Hecken, wüsten Plätzen und Zäunen
Chrysanthemum corymbosum	doldentraubige Wucherblume	auf steinigen Hügeln, im Gerölle der Weingärten und auf Waldwegen
Chrysanthemum inodorum	geruchlose Wucherblume	auf Aeckern, Grasplätzen, an Rainen und Wegen
Chrysanthemum Leucanthemum	weisse Wucherblume	an Ackerrändern, in Grasgärten, an Rainen und auf Wiesen
Chrysanthemum Parthenium	mutterkrautartige Wucherblume	häufig im Eichenwalde des Hameau bei Neuwaldegg
Chrysanthemum segetum	Saat-Wucherblume	am Alserbache, bei Dornbach, am Schafberge hinter den Gärten von Neuwaldegg
Digitalis ambigua	blassgelber Fingerhut	in den Bergwäldern bei Neuwaldegg (gegen Hütteldorf u. Mauerbach zu)
Eranthis hiemalis	sternblütiger Winterling	bei Sievering. Im Parke von Neuwaldegg wurde diese Art in neuester Zeit auch gebaut
Euphrasia lutea	gelber Augentrost	auf der Türkenschanze und von hier längs der Höhen von Gersthof und Pötzleinsdorf bis Neuwaldegg, auf dem Galizin

Euphrasia Odontites	rother Augentrost	sehr gemein an Bächen, in Gruben, auf wüsten feuchten Plätzen, an Sümpfen und Wassergräben (kommt manchmal auch mit weissen Blüten vor)
Euphrasia officinalis	gemeiner Augentrost	
a. *nemorosa*		auf kahlen Hügeln der Türkenschanze, sehr häufig in den Wäldern bei Neuwaldegg und Salmannsdorf
b. *pratensis*		gemein auf feuchten Wiesen
Festuca arundinacea	rohrartiger Schwingel	stellenweise häufig auf den Bergwiesen bei Neuwaldegg
Festuca elatior	höherer Schwingel	auf Wiesen
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	in feuchten Hainen und an schattigen Waldstellen
Festuca heterophylla	verschiedenblättriger Schwingel	auf dem Heuberge
Festuca ovina	Schaf-Schwingel	
a. *amethystina*		häufig auf der Türkenschanze gegen Weinhaus zu, vermischt mit der *Var. duriuscula*, auf Hügeln bei Neustift und Sievering
b. *duriuscula*		mit einander vermischt auf trockenen Wiesen
c. *hirta*		
d. *pannonica*		
Festuca rubra	rother Schwingel	zerstreut auf lockerem sandigen Boden, schlechten Grasplätzen, an Rainen, Waldrändern u. Wegen
Gentiana ciliata	gefranster Enzian	auf buschigen Hügeln zwischen Neuwaldegg, Salmannsdorf u. Sievering, am Himmel
Gentiana cruciata	Kreuz-Enzian	häufig auf dem Satzberge u. auf dem Heuberge bei Dornbach
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	sehr häufig auf der grossen Wiese hinter Neuwaldegg gegen den Rosskopf zu
Hyssopus officinalis	gemeiner Isop	verwildert im Dornbacher Steinbruch
Linaria Elatine	liegendes Leinkraut	auf Aeckern bei Hernals u. Ottakring
Linaria genistifolia	ginsterblättriges Leinkraut	auf der Türkenschanze gegen Weinhaus zu
Linaria spuria	unechtes Leinkraut	mit der *L. Elatine*, jedoch etwas seltener

Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	gewöhnlich truppenweise an Bächen, Dämmen, uncultivirten Plätzen, an Rainen, Wegen und auf schlechten Wiesen
Lonicera Caprifolium	wohlriechende Lonicere (Geisblatt)	sehr häufig am Aufgang zum Galizin von Ottakring u. Dornbach aus, am Rande der Weingärten bei Hernals, Dornbach, Gersthof, Pötzleinsdorf, an Hecken und Waldrändern hinter Neuwaldegg
Lonicera Xilosteum	gemeine Heckenkirsche	an Hecken, Waldrändern u. Wegen gemein
Melilotus macrorrhiza	langwurzliger Steinklee	in den Wäldern bei Neuwaldegg
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	an Rainen, Wegen und Wiesen
Ononis repens	kriechender Hauhechel	auf den Triften und Wiesen zwischen Neulerchenfeld u. Ottakring (sehr selten)
Ophrys apifera	bienentragende Ragwurz	auf dem Schafberge bei Pötzleinsdorf (selten)
Ophrys arachnites	spinnenblumige Ragwurz	auf dem Galizin und Schafberge auf einer Wiese zwischen Gersthof und Neustift
Ophrys aranifera	gemeine Ragwurz	auf dem Schafberge
Ophrys muscifera	fliegentragende Ragwurz	stellenweise häufig auf dem Schafberge
Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	auf der grossen Wiese hinter Neuwaldegg
Orchis fusca	braunrothes Knabenkraut	am Schafberge bei Neuwaldegg, am Himmel
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	gemein und meistens truppenweise auf den Berg- und Waldwiesen
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	auf Bergwiesen, sonnigen Hügeln, am Rande der Weinberge und an Waldsäumen
Orchis Morio	Triften-Knabenkraut	auf mehr trockenen Wiesen
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	auf dem Schafberge bei Pötzleinsdorf
Orchis variegata	buntes Knabenkraut	an Rainen bei Dornbach
Papaver Argemone	Ackermohn	auf Brachäckern u. Sandplätzen bei Weinhaus
Papaver dubium	zweifelhafter Mohn	am Rande der Weinberge zwischen Gersthof, Hernals und Pötzleinsdorf

Papaver Rhoeas	Klatschmohn	gemein auf Aeckern und unter Getreide
Paris quadrifolia	vierblättrige Einbeere	an Waldrändern bei Neuwaldegg
Peucedanum alsaticum	elsassischer Haarstrang	auf trockenen steinigen Hügeln, zwischen Gebüsch, am Rande und im Gerölle der Weinberge
Peucedanum Cervaria	hirschwurzartiger Haarstrang	auf trockenen steinigen Hügeln, zwischen Gebüsch, am Rande und im Gerölle der Weinberge
Peucedanum Chabraei	kümmelblättriger Haarstrang	stellenweise sehr häufig auf Wegen, Wiesen und Waldrändern vom Heuberge bei Dornbach über den Galizin bis zum Satzberge und von da in die Thäler bei Neuwaldegg herabsteigend
Peucedanum Oreoselinum	Berg-Haarstrang	auf der Türkenschanze gegen Weinhaus zu und von hier längs der Weinberge bis auf die Höhe von Pötzleinsdorf sehr häufig
Plantago arenaria	Sand-Wegetritt	im lockern Sande der Türkenschanze gegen Weinhaus zu
Plantago lanceolata (pumila und *vulgaris*)	lanzettblättriger Wegetritt	an Grasplätzen, Rainen, Wegen und auf Wiesen
Plantago major	grosser Wegetritt	an Gräben, Grasplätzen, Rainen, kothigen Wegen und auf Wiesen gemein
Plantago media	mittlerer Wegetritt	an Gräben, Grasplätzen, Rainen, kothigen Wegen und auf Wiesen gemein
Polygala amara	bittere Kreuzblume	auf Bergwiesen bei Dornbach (weissblühende Form und selten), auf Wiesen bei Neuwaldegg (blau oder bläulich blühende Form und viel gemeiner)
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	auf buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen und auf Wiesen
Polypodium Dryopteris	Eichen-Tüpfelfarn	am Hameauberge bei Neuwaldegg
Pulmonaria azurea	azurblaues Lungenkraut	auf Wiesen bei Salmannsdorf, auf dem Heuberge bei Dornbach, auf dem Galizin gegen Hütteldorf zu
Pulmonaria officinalis	gemeines Lungenkraut	gemein an Bächen und in Wäldern der gebirgigen Gegenden
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	auf Wiesen gemein
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	an Rainen, Triften, Wegen und auf Wiesen
Ranunculus lanuginosus	wolliger Hahnenfuss	sehr häufig in den Wäldern bei Neuwaldegg gegen Hütteldorf zu

Ranunculus polyanthemos	vielblütiger Hahnenfuss	
a. *angustisectus*		gemein auf buschigen steinigen Hügeln und auf Sumpfwiesen
b. *latisectus*		seltener, am häufigsten auf dem Schafberge bei Pötzleinsdorf zwischen Eichengebüsch
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	an Bächen, in Gräben, an überschwemmten Plätzen, an Sümpfen u. quelligen Waldstellen
Rubus caesius	bereifte Brombeere	in Auen, auf Aeckern, an schattigen Bergbächen, in feuchten Gebüschen, auf Stoppelfeldern und in Weingärten gemein
Rubus fruticosus	gemeine Brombeere	
a. *discolor*		gemein an Hecken, Wegen, am Rande der Weingärten und an Zäunen
b. *tomentosus*		zerstreut in den Bergwäldern zwischen Neuwaldegg und Hütteldorf
Rubus hybridus (hirtus)		in den schattigen Bergwäldern gemein
Rumex Acetosa	gemeiner Ampfer	auf Hügeln, an Raineu und auf Wiesen
Rumex Acetosella	kleiner Ampfer	auf der Türkenschanze, auf Aeckern und Bergwiesen bei Salmannsdorf
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	gemein an Bächen und Gräben, in Dörfern, zwischen Gebüsch, auf buschigen, wüsten Plätzen, an Rainen, Wegen, auf feuchten Weiden und Wiesen
Rumex crispus	krauser Ampfer	
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	
Salvia austriaca	österreichische Salbei	auf der Türkenschanze
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	auf Erdabhängen, Hügeln, Rainen, an Wegen und Wiesen gemein
Salvia verticillata	quirlige Salbei	
Scabiosa columbaria	Tauben-Scabiose	
a. *ochroleuca*		überall auf Hügeln, Rainen, Wegen und Wiesen
b. *pauciseta*		auf den buschigen Hügeln bei Salmannsdorf und von da über das Hameau in grösster Menge, auf dem Heuberge u. Galizin
c. *vulgaris*		zerstreut und mit *pauciseta* vermischt bei Salmannsdorf

Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	auf der Türkenschanze bis über Gersthof hinaus
Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	gemein auf allen nassen Wiesen der Ebene und der gebirgigen Gegenden
Senecio crucifolius	rautenblättriges Kreuzkraut	auf dem Schafberge zwischen Neuwaldegg u. Pötzleinsdorf
Senecio Jacobaea	Jacobs-Kreuzkraut	gemein auf den nassen Wiesen bei Hernals, Döbling u. Dornbach
Senecio viscosus	klebriges Kreuzkraut	in allen Bergwäldern zwischen Neuwaldegg und Hütteldorf
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	gemein auf Dächern, Mauern, auf bebauten und wüsten Plätzen, an Rainen, auf Schutt und an Wegen
Solanum nigrum	gemeiner Nachtschatten	
a. *miniatum*		an Häusern und Zäunen in Pötzleinsdorf
b. *vulgdtum*		gemein an Bächen, Häusern, wüsten und bebauten Plätzen und Zäunen
Spiranthes autumnalis	Herbst-Drehähre	bei den sieben Eichen bei Salmannsdorf, auf Wiesen am Galizin, bei der Rohrerhütte hinter Neuwaldegg
Symphythum officinale	gemeine Beinwurz	gemein an Bächen, Gräben, Sümpfen und auf nassen Wiesen
Symphytum tuberosum	knollige Beinwurz	sehr häufig in den Wäldern von Neuwaldegg
Taraxacum officinale	officinelles Pfaffenröhrlein	
a. *genuinum*		gemein auf Wiesen
b. *glaucescens*		auf der Türkenschanze
Thymus Serpyllum lanuginosus	Feld-Thymian (Quendel)	auf der Türkenschanze
Trifolium alpestre	Waldklee	auf Wiesen bei Neuwaldegg und Salmannsdorf
Trifolium arvense	Ackerklee	auf Brachen und in verwilderten Weingärten bei Gersthof, Salmannsdorf, Pötzleinsdorf und Sievering, in Holzschlägen auf dem Heuberge und Galizin
Trifolium aureum	goldgelber Klee	sehr schön auf dem Heuberge bei Dornbach
Trifolium filiforme	fädlicher Klee	auf den kahlen Bergen zwischen Neustift und Sievering bis zu den sieben Eichen von Salmannsdorf (leicht zu übersehen)

Trifolium fragiferum	erdbeerartiger Klee	gemein auf sumpfigen oder überschwemmten Grasplätzen, in Gruben und Lachen
Trifolium hybridum	Bastardklee	auf feuchten sumpfigen Wiesen
Trifolium medium	mittlerer Klee	am Himmel, Galizin, bei Salmannsdorf, auf dem Schafberge, in grosser Menge vom Hameau über den Rosskopf
Trifolium montanum	Bergklee	gemein auf Wiesen und sonnigen Hügeln
Trifolium ochroleucum	blassgelber Klee	stellenweise sehr häufig am Galizin, von Salmannsdorf über das Hameau
Trifolium pratense	Wiesenklee	gemein auf Triften, Wegen und Wiesen
Trifolium repens	kriechender Klee	gemein auf buschigen Hügeln, an Rainen, in steinigen Wäldern und Vorhölzern, an Wegen, Weiden, am Rande und im Gerölle der Weinberge und auf Wiesen
Trifolium rubens	röthlicher Klee	
Vaccinium Myrtillus	gemeine Heidelbeere	auf dem Galizin
Valeriana officinalis	officineller Baldrian	auf den Bergen zwischen Dornbach, Gersthof und Pötzleinsdorf
Veratrum album	weisser Gerber	auf den Bergwiesen bei Neuwaldegg
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	
a. *grandifolia*		gemein auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, an Rainen und Wegen (*grandifolia* etwas seltener)
b. *parvifolia*		
Veronica Anagallis erecta	Wasser-Ehrenpreis	gemein an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	gemein zwischen Gebüsch, an Rainen, Wegen, auf trockenen Wiesen und an Zäunen
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	gemein auf Aeckern, an Baumwurzeln, an Rainen, Wegen und Zäunen
Veronica montana	Berg-Ehrenpreis	in den Wäldern bei Neuwaldegg
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	gemein in allen Bergwäldern und Holzschlägen
Veronica praecox	früher Ehrenpreis	auf der Türkenschanze (letzterer sehr gemein)
Veronica spicata	ähriger Ehrenpreis	
a. *latifolia*		

b. *orchidea*		am Rande der Weingärten zwischen Dornbach, Gersthof und Pötzleinsdorf, auf dem Galizin
c. *vulgaris*		gemein auf der Türkenschanze
Veronica Teucrium (prostrata)	Wiesen-Ehrenpreis	gemein, und zwar sehr schön auf der Türkenschanze
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis	häufig und meist truppenweise auf der Türkenschanze bis Hernals und Weinhaus herab, bei den sieben Eichen von Salmannsdorf
Viola canina (montana u. *stagnina)*	Hundsveilchen	auf den Bergwiesen bei Neuwaldegg
Viola Martii (alba, hirta und *odorata)*	Märzveilchen	gemein an Bächen, zwischen Gebüsch, an Hecken und Rainen, in Wäldern, auf Bergwiesen und an Zäunen
Viola silvestris	Waldveilchen	
a. *arenaria*		auf der Türkenschanze, auf Hügeln und Weiden bei Neustift und Sievering
b. *nemorosa*		gemein in Gebüschen u. Hainen
c. *Riviniana*		gemein in Holzschlägen, Vorhölzern und an gebirgigen Waldrändern.

Gewässer.

I. Der Alsbach

Währingerbach

II. Der Krotten- und Arbesbach

III. Der Ortsbach in Gersthof

Dürrwähringbach

IV. Der Ottakringerbach (Liebhartgraben).

1. Der **Alsbach** in den O. G. Neuwaldegg, Gersthof, Dornbach und Hernals entspringt am Exelberge, erhält einen Zufluss aus dem k. k. Dornbacher Forste, und mündet nach einem nur etwas über 1 Meile langen Laufe zwischen den Vorstädten Althan und Rossau im Weichbilde von Wien, innerhalb dessen er überwölbt ist, in den Donaucanal.

2. Der **Währingerbach** in der O. G. Währing sammelt sein Wasser aus mehreren Quellen in den O. G. Pötzleinsdorf, Gersthof, Weinhaus und Währing, und mündet zwischen den Vorstädten Himmelpfort- und Michelbeuerngrund in Wien in den Alserbach.

3. Der **Krottenbach** in den O. G. Neustift, Unter-Döbling und Ober-Döbling, entspringt auf dem Kobelberge bei Salmannsdorf, und vereinigt sich in der O. G. Ober-Döbling mit dem Arbesbache, wornach er ausserhalb der Nussdorferlinie Wiens gegenüber der Brigittenau in den Donaucanal mündet.

4. Der **Arbesbach (Sieveringerbach)** in den O. G. Ober-Sievering, Unter-Sievering und Ober-Döbling entsteht durch den Zusammenfluss mehrerer Quellen, welche an der Zinnleiten, Röhrawiese, im Heidgraben, in der Finstergasse (am Kogel) und am Himmel entspringen. Der Arbesbach vereinigt sich mit dem Krottenbache, s. unter 3.

5. Der **Ortsbach** in der O. G. Gersthof entspringt zwischen der Pötzleinsdorfer Viehweide und dem Gemeindewald von Pötzleinsdorf.

6. Der **Dürrwähringbach** in der O. G. Gersthof entspringt im s. g. Winternest bei Pötzleinsdorf, läuft in den Park zu Gersthof, und mündet hier in den Ortsbach.

7. Der **Ottakringerbach (Liebhartgraben)** in der O. G. Ottakring entspringt am Galizinberge.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bez. Hernals durch Wasserkraft betrieben:

1. Vom **Alsbache** in der O. G. Dornbach 1 öff. Getreidemühle; in der O. G. Hernals gleichfalls 1 öff. Getreidemühle. Der Bach hat den grössten Theil des Jahres hindurch gar kein oder für den Werkbetrieb nur unzureichendes Wasser, wesshalb die Mühle in Hernals jährlich höchstens durch drei Monate gehen kann.

2. Vom vereinigten **Krottenbache** und **Arbesbache** in der O. G. Ober-Döbling 1 öff. Getreidemühle (29′ Gefälle). Beide Bäche haben bei trockener Witterung äusserst wenig Wasser, und die Mühle könnte auch nicht betrieben werden, wenn nicht drei ergiebige, in den Krottenbach laufende artesische Brunnen das Wasser vermehren würden.

3. Vom **Arbesbache** in der O. G. Ober-Sievering 1 öff. Getreidemühle (29′ Gef.).

Die angeführten 4 Getreidemühlen haben zusammen 6 Mahlgänge, und vermahlen jährlich im Durchschnitte nicht mehr als 4400 Metzen Weizen, Roggen und Gerste.

Teiche und Sümpfe.

Im Parke zu Pötzleinsdorf sind zwei kleine Teiche, welche lediglich zur Zierde dienen.

In der O. G. Ottakring ist der s. g. Ganstererteich, welcher circa 50 Klafter lang, 20—40 Klafter breit und 3—4 Klafter tief ist, und bloss im Winter zur Eisbildung benützt wird.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Der Liebhartgraben in der O. G. Ottakring ist ein Wildbach und sein Bett zur Sommerszeit fast trocken. Die an den Bachufern ansässigen Küchengärtner schwellen das Wasser zum Begiessen ihrer Grundstücke an.

Die anderen Bäche des Bezirkes können wegen ihrer tiefliegenden Bette zur Bewässerung nicht benützt werden.

Nur bei dem Alsbache wäre in der O. G. Gersthof eine solche Verwendung möglich.

Ueberschwemmungen.

Der Alsbach trocknet im Hochsommer ganz aus, verursacht aber bei anhaltenden Regengüssen und Wolkenbrüchen grosse Ueberschwemmungen, wobei Brücken zerstört, Gebäude beschädigt und Grundstücke verwüstet werden.

In der O. G. Neuwaldegg war diess in den Jahren 1845, 1851 und 1853, in der O. G. Dornbach im Jahre 1854, in der O. G. Hernals am 24. April 1845 und am 18. Mai 1851 der Fall. In dem letztgenannten Jahre wurde der dem Gemeinde- und Privateigenthum zugefügte Schade für den Ort Hernals allein mit 10-bis 12.000 fl. berechnet. Nach der Ansicht der Gemeindevorstände lässt sich auch für die Zukunft die Gefahr nicht beseitigen.

Der Währingerbach in der O. G. Währing hat zwar nach Regengüssen grosses Wasser, bei der Tiefe des Bachbettes ist aber

noch niemals eine Ueberschwemmung oder eine namhafte Beschädigung vorgekommen. Der Bach wird seit einigen Jahren stellenweise überwölbt.

Der Krottenbach, gleichfalls ein sehr kleiner, im Sommer oft ganz trockenliegender Bach, verursacht in der O. G. Ober-Döbling nach starken Regengüssen zeitweilig Ueberschwemmungen, aber bloss in den an beiden Ufern gelegenen Gärten, wo er in den letzteren Jahren viel Erdreich wegführte und Bäume entwurzelte. Durch Anlegung eines breiteren, geregelten, an beiden Ufern versicherten Bachbettes ist weiterer Gefahr so viel als möglich vorgebeugt worden.

Der Arbesbach veranlasst zuweilen in den O. G. Ober-Sievering und Unter-Sievering durch furchtbare Ueberschwemmungen grossen Schaden an den Bachufern, Strassen, Häusern und Grundstücken. Die letzten Ueberschwemmungen fanden am 18. und 19. Mai 1851, dann am 10. Juni 1853 Statt, wodurch beiden Gemeinden ein Schade von circa 12.000 fl. erwachsen ist. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes in Unter-Sievering lassen sich Vorkehrungen zur Beseitigung der Wassergefahr nicht leicht treffen, da der Bach überall sehr eingeengt ist, und die Häuser zu nahe an die Ufer gebaut sind.

Der Ortsbach in der O. G. Gersthof macht nur bei Elementarereignissen Schaden, der sich nach der Aussage des Gemeindevorstandes nicht beseitigen lässt.

Der Liebhartgraben in der O. G. Ottakring schwillt bei Regengüssen oft bis zum Austritte aus seinem Bette an. Seit dem Jahre 1847 ist er im Innern des Ortes mittelst eines 5' hohen und 4' weiten Canales eingewölbt, und daher nicht so leicht mehr eine Ueberschwemmung zu besorgen.

Fischerei.

Keiner der Bäche des Bezirkes Hernals enthält Fische oder Krebse.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Hernals:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Anstreicher	21	130	—
Apotheker	3	130	—
s. auch Blutegelhändler, Dürrkräutler, Mäusevertilgungspulver-erzeuger.			
Appreteure	2	10	—
Arbeitsschulen (weibliche)	9	45	—
Asphalterzeuger	1	10	—
Augenglasgestellmacher	2	10	—
Augenglasmacher	3	15	—
s. auch Schleifer optischer Gläser.			
Auskocher	4	20	—
Badeanstalt-Inhaber	3	40	—
Bäcker	39	975	—
Schwarzbäcker	8	90	—
s. auch Brotverschleisser.			
Bandmacher	3	35	—
Seidenbandmacher	1	5	—
Barbiere	8	50	—
s. auch Wundärzte.			
Bauholzhändler	1	30	—
s. auch Zimmermeister.			
Baumeister	11	190	—
s. auch Maurer.			
Beinsammler	1	20	—
Beinsieder	4	40	—
Berchtesgadnerwaaren-Verschleisser	1	5	—
s. auch Kinderspielwaaren-Erzeuger.			
Bierbrauer	3	1000	—
Bierversilberer	3	70	—
Bildercolorirer	1	5	—
Bilderhändler	1	5	—
Bildhauer	1	5	—
Billardhälter	5	30	—
s. auch Gastwirthe.			
Bimssteinerzeuger	1	10	—
Blumenkorbmacher	1	5	—
Blumenmacher (Kunst-)	2	15	—
s. auch Kranzelbinder, Wachsblumenerzeuger.			
Blutegelhändler	2	10	—
Börtelmacher, s. Schnürmacher.			
Branntweinbrenner	4	55	—
Branntwein- u. Rosogliobrenner	4	90	—
Branntweiner	21	190	—
s. auch Greissler, Krämer, Liqueur- und Rosoglioverschleisser, Presshefeverschleisser, Wurstmacher.			
Branntweinhändler	4	30	—
Brennholzhändler	14	135	—
s. auch Zimmermeister.			
Brotverschleisser	5	30	—
Brunnenmeister	4	30	—
Buchbinder	5	40	—
s. auch Cartonnage-Arbeiter, Ledergalanterie-Arbeiter.			
Büchsenmacher	2	10	—
Bürstenbinder	7	50	—
Butter-, Käse- und Rindschmalzhändler	1	5	—
Butter- u. Quargelhändler	1	5	—
Canalräumer	4	25	—
Cartonnage-Arbeiter	1	5	—
Chemischer Producte Erzeuger	5	135	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Chemischer Producte u. Farbenerzeuger	2	140	—
s. auch Farbenerzeuger, Leimsieder, Spodiumerzeuger, Tintenerzeuger, Wichsmacher.			
Coakshändler, s. unter Holzhändler.			
Conductansager	1	5	—
Cravatenmacher	1	5	—
Curschmiede	1	5	—
Darmsaiten-Erzeuger	2	10	—
Deckenmacher	1	5	—
Dominospielmacher	1	5	—
Drahtstiften-Erzeuger	2	15	—
Drechsler	81	550	—
s. auch Dominospielmacher, Kinderspielwaaren - Erzeuger, Messingdrechsler.			
Dürrkräutler	6	40	—
Eierhändler, s. Obst- und Grünwaarenhändler.			
Eisenhändler	1	10	—
Eisentrödler	7	50	—
Erdäpfelhändler	2	10	—
Essigsieder	6	80	—
Färber	2	15	—
Falschschmuckarbeiter	5	30	—
s. auch Galanterie-Arbeiter.			
Farbenerzeuger	2	15	—
Farbenhändler, s. Oelhändler.			
Fassbinder	22	155	—
Feigenbrenner, s. Lebzelter.			
Feilhauer	3	30	—
Fischhändler	2	10	—
Flechtenmacher	1	5	—
s. auch Korbmacher.			
Fleckputzer	1	5	—
s. auch Kleiderputzer.			
Flecksieder	3	25	—
Fleischer	27	660	—
s. auch Freischlächter, Pferdeschlächter.			
Fleischselcher	20	250	—
s. auch Jungschlächter, Koscherselcher, Stechviehhändler, Wurstmacher.			
Fragner	47	485	—
s. auch Rohrwaschelmacher.			
Freischlächter	3	20	—
Friseure	2	10	—
s. auch Perrückenmacher.			
Fuhrleute	80	645	—
s. auch Landkutscher, Stellwageninhaber.			
Gärtner	18	105	—
Galanterie-Arbeiter	1	5	—
Gastwirthe	166	3415	—
Gastwirthe und Billardhälter	1	50	—
Gastwirthe u. Kaffeesieder	2	120	—
s. auch Auskocher, Traiteure.			
Geflügelhändler	2	15	—
Gelbgiesser	7	75	—
Gerätheltträger	2	20	—
Germhändler	3	15	—
s. auch Presshefeverschleisser.			
Geschirrhändler	13	75	—
s. auch Porzellanmaler, Victualienhändler.			
Getreidehändler	2	60	—
Gewehrfabrikanten	1	100	—
Glaser	15	125	—
Glasschleifer, s. Schleifer optischer Gläser.			
Glasschmelzer	1	5	—
Glas- und Wachsperlen-Erzeuger	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Goldarbeiter	5	35	—
Gold- und Silberarbeiter	2	15	—
s. auch Falschschmuckarbeiter, Silberarbeiter.			
Greissler	22	190	—
Greissler u. Branntweiner	1	20	—
Grossuhrmacher	1	5	—
s. auch Uhrmacher.			
Grünwaarenhändler	54	270	—
s. auch Obsthändler, Victualienhändler.			
Gürtler	10	70	—
s. auch Falschschmuckarbeiter.			
Gummi-Surrogat-Erzeuger	1	10	—
Guttaperchawaaren - Erzeuger	1	5	—
Hadernsammler	6	30	—
Hafer-, Heu- und *Strohhändler*	2	10	—
Hafner	6	50	—
Handelsleute, s. Berchtesgadnerwaaren - Verschleisser, Bilderhändler, Eisenhändler, Eisentrödler, Geschirrhändler, Lederausschneider, Leichenwaarenhändler, Marktfieranten, Productenhändler, Teppichhändler, Vermischtwaarenhändler.			
Handschuhmacher	8	40	—
Harfenisten	1	5	—
Harmonikamacher	9	45	—
Hemdknöpfchenmacher	2	10	—
Heuhändler, s. Haferhändler.			
Holzhändler	6	80	—
Holz-, Kohlen- und Coakshändler	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Holz- u. Steinkohlenhändler	4	55	—
s. auch Bauholzhändler, Brennholzhändler.			
Honighändler, s. Obsthändler.			
Hülsenfrüchtenhändler, s. Mehlhändler.			
Hufschmiede	2	20	—
s. auch Curschmiede.			
Hutmacher	14	95	—
Instrumentenmacher	3	15	—
Instrumenten- u. Vogelwerkelmacher	1	5	—
Jungschlächter	1	5	—
Käsehändler	2	10	—
Käse- und Salamihändler	2	15	—
s. auch Butterhändler, Südfrüchtenhändler, Victualienhändler, Wurstmacher.			
Kaffeemühlenverfertiger	1	5	—
Kaffeesieder	10	260	—
s. auch Billardhälter, Gastwirthe, Surrogatkaffeeschänker.			
Kammmacher	14	70	—
Kappenmacher	1	5	—
s. auch Schirmschneider.			
Kerzenverschleisser	2	10	—
Kerzen- und Seifenverschleisser	2	15	—
Kinderspielwaaren-Erzeuger	3	15	—
Kleienhändler, s. Mehlhändler.			
Kleiderputzer	1	5	—
s. auch Fleckputzer.			
Knoblauchhändler, s. Zwiebelhändler.			
Knopfmacher	5	90	—
s. auch Hemdknöpfemacher, Metallknöpfmacher.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Knopföhrmacher	1	5	—
Kohlenhändler, s. unter Holzhändler.			
Korbmacher	6	30	—
Korb- und Flechtenmacher	1	5	—
Koscherselcher und Traiteure	1	10	—
Kotzenmacher, s. Tuchmacher.			
Kranzelbinder	3	20	—
s. auch Blumenkorbmacher, Blumenmacher, Conductansager, Leichenwaarenhändler.			
Krämer	19	160	—
Krämer u. Branntweiner	1	20	—
Kuchenbäcker	3	15	—
Kuchengebäckverschleisser	1	5	—
Kümmelhändler	1	5	—
Kürschner	7	45	—
Kupferschmiede	2	15	—
Lackirer	2	15	—
s. auch Wagenlackirer.			
Landkutscher	6	70	—
Laubsägenmacher	1	5	—
Lebzelter	1	10	—
Lebzelter u. Feigenbrenner	1	20	—
Lebzelter u. Wachszieher	1	10	—
s. auch Honighändler, Methsieder.			
Lederer	2	205	—
s. auch Rothgärber, Weissgärber.			
Lederausschneider	1	10	—
s. auch Schirmschneider.			
Ledergalanterie-Arbeiter	5	35	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Lederlackirer	3	80	—
s. auch Wachsleinwand-Erzeuger.			
Leichenwaarenhändler	3	15	—
s. auch Conductansager, Trauerwaarenverschleisser.			
Leimsieder	3	20	—
Liqueur- und Rosoglio-Verschleisser	3	45	—
Mäusevertilgungspulver-Erzeuger	1	5	—
Majoranhändler, s. Zwiebelhändler.			
Maler, s. Porzellanmaler, Zimmermaler.			
Malerrequisiten-Erzeuger	1	20	—
Mandolettibäcker	3	20	—
Marchandes de Modes	9	50	—
Marktfieranten	9	60	—
Maschinisten	1	5	—
Maurer	5	80	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	27	220	—
Mehl- und Hülsenfrüchtenhändler	11	85	—
Mehl- u. Kleienhändler	1	10	—
Messerschmiede	6	40	—
Messingdrechsler	1	5	—
Metallarbeiter	4	30	—
s. auch Packfongwaaren-Erzeuger, Stahlarbeiter.			
Metallknöpfmacher	3	25	—
Methsieder	1	5	—
Milchhändler	84	520	—
s. auch Victualienhändler.			
Milchschänker, s. Surrogatkaffeeschänker.			
Müller	5	100	—

16 *

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Musik-Blechinstrumentenmacher	1	10	—
s. auch Instrumentenmacher.			
Musikdirectoren	16	115	—
s. auch Harfenisten, Ringelspielbesitzer.			
Nachtführer	1	5	—
Nadler	19	135	—
Nagelschmiede	7	45	—
Notare	1	50	—
Oblatenerzeuger	1	5	—
Obsthändler	35	175	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	99	500	—
Obst-, Grünwaaren- u. *Eierhändler*	2	10	—
Obst- u. Honighändler	1	5	—
Obst- u. *Victualienhändler*	4	20	—
s. auch Grünwaarenhändler.			
Oel- und Farbenhändler	1	5	—
Oelwaarenhändler	2	25	—
Packfongwaaren - Erzeuger	1	10	—
Papierfärber	2	15	—
Pappendeckelmacher	2	20	—
Perlenmacher, s. Glas- und Wachsperlen-Erzeuger.			
Perrückenmacher	2	10	—
s. auch Friseure.			
Pfaidler	25	155	—
Pfaidler, Woll- und Zwirnhändler	4	25	—
s. auch Zwirnhändler.			
Pfeifenbeschlägmacher	6	60	—
Pfeifenschneider	6	35	—
Pferdehändler	2	10	—
Pferdeschlächter	1	10	—
Pflasterer	4	35	—
Photographen	1	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Porzellanmaler	1	10	—
Posamentirer	4	25	—
Presshefe-Erzeuger	3	15	—
Presshefeverschleisser u. Branntweiner	1	80	
s. auch Germhändler.			
Privilegiums-Inhaber	16	290	—
Productenhändler	1	10	—
Putzwaaren - Erzeuger, s. Cravatenmacher, Marchandes de Modes.			
Quargelhändler, s. Butterhändler.			
Rauchfangkehrer	5	80	—
Regenschirmmacher	2	10	—
Reisszeugmacher	1	5	—
Riemer	1	10	—
Rindschmalzhändler, s. Butterhändler.			
Ringelspielbesitzer	1	10	—
Rohrschneider	1	10	—
Rohrsesselerzeuger	1	10	—
Rohr-, Stroh- und *Bastwaschelmacher*	1	5	—
Rosoglio - Erzeuger, s. Branntweiner.			
Rothgärber	4	25	—
s. auch Lederer.			
Rübenhändler, s. Sauerkrauthändler.			
Saitenmacher, s. Darmsaitenmacher.			
Salami-Erzeuger, s. Wurstmacher.			
Salamihändler, s. Käsehändler, Victualienhändler.			
Sattler	10	85	—
Sattlerstiften - Erzeug er	2	10	—
Sauerkraut- und Rübenhändler	3	15	—
Schirmschneider	1	5	—
Schleifer	5	25	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Schleifer optischer Gläser	1	5	—
Schlosser	40	315	—
Schmiede	11	110	—
s. auch Curschmiede, Hufschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	77	435	—
Schnür- und Börtelmacher	1	5	—
Schraubenmacher	1	5	—
Schuhmacher	113	695	—
s. auch Gerätheltäger, Lederausschneider, Stiefeleisen-Erzeuger.			
Schulen, s. Arbeitsschulen.			
Schweinhändler	1	10	—
Schwertfeger	2	15	—
Seifensieder	5	55	—
s. auch Kerzenverschleisser			
Seiler	6	50	—
Senferzeuger	1	5	—
Silberarbeiter	1	10	—
s. auch Goldarbeiter			
Spängler	19	135	—
Spodiumerzeuger	3	40	—
Sporer	3	25	—
Stärkhändler	1	5	—
Stärkmacher	5	35	—
Stahlarbeiter	4	25	—
Stechviehhändler	9	90	—
Stechviehhändler u. Fleischselcher	2	30	—
Stellwageninhaber	62	680	—
Steinbruchbesitzer	4	30	—
Steinkohlenhändler, s. unter Holzhändler			
Steinmetze	2	20	—
Stiefeleisen-Erzeuger	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Strohhändler, s. Haferhändler			
Strohwaschelmacher, s. Rohrwaschelmacher			
Strumpfwirker	1	5	—
Stukadorer	6	35	—
Südfrüchtenhändler	2	15	—
Südfrüchten-, Käse- u. Salamihändler	1	5	—
Surrogatkaffee-Erzeuger	1	10	—
s. auch Feigenbrenner			
Surrogatkaffeeschänker	7	45	—
Surrogatkaffee- und Milchschänker	3	20	—
Tapezierer	3	25	—
Taubenhändler	2	10	—
Teichgräber	2	15	—
Teppichhändler	1	5	—
Thonpfeifenerzeuger	1	20	—
Tintenerzeuger	1	5	—
Tischler	61	455	—
Tischlerwaaren-Verkäufer	1	5	—
Traiteure	3	60	—
s. auch Auskocher, Koscherselcher.			
Trauerwaarenverschleisser	1	5	—
s. auch Leichenwaarenverschleisser.			
Trödler	23	195	—
Tuch- und Kotzenmacher	1	5	—
Uhrbestandtheilmacher	2	15	—
Uhrfedermacher	1	5	—
Uhrmacher	19	110	—
s. auch Grossuhrmacher.			
Vergolder	3	25	—
Vermischtwaarenhändler	29	1420	—
Victualienhändler	246	1485	—
Victualien- und Geschirrhändler	1	10	—
Victualien- u. *Grünwaarenhändler*	1	5	—
Victualien-, Käse- u. Salamihändler	1	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Victualien- u. *Milchhändler*	1	5	—
s. auch Butterhändler, Erdäpfelhändler, Fragner, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Haferhändler, Käsehändler, Kümmelhändler, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Sauerkraut- und Rübenhändler, Südfrüchtenhändler, Weinhändler, Wildprethändler, Zwiebel- und Knoblauchhändler.			
Viehhändler	4	35	—
s. auch Pferdehändler, Schweinhändler, Stechviehhändler, Taubenhändler.			
Vogelhändler	2	10	—
Vogelwerkelmacher, s. Instrumentenmacher			
Wachsblumenerzeuger	1	5	—
Wachsleinwanderzeuger	2	15	—
Wachsleinwanderzeuger und Lederlackirer	1	10	—
Wachsperlenerzeuger, s. Glasperlenmacher.			
Wachstaffetfabrikanten	2	110	—
Wachszieher	1	5	—
s. auch Lebzelter.			
Wäscher	5	85	—
Wagenfabrikanten	1	100	—
Wagenlackirer	2	20	—
Wagmacher	1	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Wagner	14	110	—
Wattamacher	7	50	—
Weber	24	130	—
s. auch Wollzeugmacher.			
Weinhändler	1	40	—
Weissgärber	1	10	—
s. auch Lederer.			
Wichsmacher	8	45	—
Wildprethändler	1	5	—
Wollhändler, s. Pfaidler.			
Wollzeugmacher	2	10	—
s. auch Tuch- und Kotzenmacher			
Wundärzte	9	45	—
s. auch Barbiere.			
Wurstmacher	1	5	—
Wurstmacher und Branntweiner	1	5	—
Wurst- u. Käsemacher	1	10	—
Wurst- u. Salamimacher	1	10	—
Zeitungsverschleisser	12	60	—
Zeugschmiede	1	5	—
Ziegeldecker	6	50	—
Ziegelbrenner	2	25	—
Maschinenziegel-Erzeuger	1	50	—
Zimmerleute	5	80	—
Zimmermaler	7	35	—
Zimmermeister, Bau- u. Brennholzhändler	1	20	—
Zinngiesser	1	5	—
Zuckerbäcker	6	50	—
s. auch Kuchenbäcker, Mandolettibäcker.			
Zwiebel- und *Knoblauchhändler*	3	15	—
Zwiebel-, Knoblauch- u. *Majoranhändler*	1	5	—
Zwirnhändler	10	55	—
Zwirn- und Weisswäschehändler	1	5	—
s. auch Pfaidler.			

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

		l. f. Erwerbsteuer
Döbling (Ober-)	228	mit 2430 fl. — kr.
Döbling (Unter-)	49	» 370 » — »
Dornbach	76	» 680 » — »
Gersthof	31	» 260 » — »
Hernals	592	» 6460 » — »
Neulerchenfeld	555	» 5910 » — »
Neustift	14	» 90 » — »
Neuwaldegg	17	» 150 » — »
Ottakring	520	» 4970 » — »
Pötzleinsdorf	30	» 245 » — »
Salmannsdorf	8	» 40 » — »
Sievering (Ober-)	39	» 260 » — »
Sievering (Unter-)	76	» 500 » — »
Währing	227	» 2875 » — »
Weinhaus	32	» 265 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 10·23 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche und Ziegelwerke S. 225, ferner über den Mühlenbetrieb S. 238.

IX. Bezirk Hietzing.

Flächeninhalt: 8727 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854		im Jahre 1855
Aecker	2881 Joch oder 33·01%	—	2622 Joch oder 30·05%
Weingärten	576 » » 6·60%	+	577 » » 6·61%
Wiesen und Gärten	2481 » » 28·43%	+	2483 » » 28·45%
Hutweiden	617 » » 7·07%	=	617 » » 7·07%
Waldungen und Auen	1427 » » 16·35%	+	1429 » » 16·37%

Der ganze Bezirk zählt 20.677 Einwohner, 1313 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	19866 fl.	19865 fl.	2·276 fl.	0·96 fl.
Hausclassensteuer	7421 »	7440 »	0·853 »	0·36 »
Hauszinssteuer	45293 »	48277 »	5·532 »	2·33 »
Erwerbsteuer	17637 »	17732 »	2·032 »	0·86 »
Einkommensteuer	10198 »	12265 »	1·405 »	0·59 »
Zusammen	100415 fl.	105579 fl.	12·098 fl.	5·10 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	265	+	432
Korn	»	6982	—	6728
Gerste und Linsfutter	»	17658	+	19255
Hafer und Futtergerste	»	2390	—	1815
Mais	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Hirse	Metzen			
Haidekorn	»			
Fisolen	»	10	+	20
Bohnen	»			
Erbsen	»			
Linsen	»	4	+	10
Wicken	»	4200	—	10
Erdäpfel	»	5845	—	4940
Rüben	»	19300	+	19835
Kraut	Schilling			
Kastanien	Metzen			
Obst	»	30	+	160
Wein	Eimer	2668	+	2800
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	32850	+	43150
Stroh	»	24140	+	29162
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	14	—	10
Wachs	»			
Milch	Eimer	36100½	+	36817
Butter	Zentner			
Käse	»			
Schafwolle	»			
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	723	—	620
Weiche Scheiter und Auholz	»	148	—	21
Bürtelholz	Stück			
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	379.911	+	419.959

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 379.911 fl. (pr. Joch 47·6 fl., pr. Kopf 18·71 fl.); im Jahre 1855: 419.959 fl. (pr. Joch 54·34 fl., pr. Kopf 20·31 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Altmannsdorf.	**Dorf Altmannsdorf**	479	*Tegel.*
Dorf Atzgersdorf.	**Dorf Atzgersdorf** Mühle Abgebrannte Mühle (Hofmühle) Fabrik Haidemühle Mühle Springermühle.	645	westl. *neogener Sand* u. *Sandstein*, östl. *Tegel.*
Dorf Baumgarten an der Wien (oberes Gut).	**Dorf Baumgarten (oberes Gut)**	114	*Tegel*, nordöstlich *neogener Sand* und *Sandstein*
	Dorf Baumgarten (unteres Gut)	174	*Tegel*, nordöstlich *neogener Sand* und *Sandstein.*
Dorf Breitensee.	**Dorf Breitensee**	449	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, südl. von *Tegel* begränzt, nordwestl. gegen Ottakring *Löss.*
Dorf Erlaa.	**Dorf Erlaa**	421	*Tegel.*
Dorf Hacking.	**Dorf Hacking**	70	*Tegel*, westl. *Wiener Sandstein.*
Dorf Hetzendorf.	**Dorf Hetzendorf**	351	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, westl. und östl. von *Tegel* begränzt.
Dorf Hietzing.	**Dorf Hietzing**	194	*Tegel.*
Dorf Hütteldorf.	**Dorf Hütteldorf** E.H. Halterbach (Kühstand, Knedlhütten)	952	südl. *Tegel*, nördl. *Wiener Sandstein*
Dorf Kalksburg.	**Dorf Kalksburg**	720	westl. *dolomitischer Hallstätter Kalk*, von *Wiener Sandstein* begränzt, nordöstlich *neogener Sand* u. *Sandstein.*
Dorf Lainz.	**Dorf Lainz**	275	westl. *Tegel*, östl. *neogener Sand* und *Sandstein.*
Dorf Liesing.	**Dorf Liesing**	479	südl. *neogener Sand* u. *Sandstein*, nördl. *Tegel*, östl. *Löss.*
Dorf Mauer.	**Dorf Mauer**	1451	*Tegel.*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Penzing.	**Dorf Penzing**	408	*Löss.*
K. k. Schloss Schönbrunn.	**K. k. Schloss Schönbrunn**	335	nördl. *Tegel,* südl. *neogener Sand* und *Sandstein.*
Dorf Speising.	**Dorf Speising**	300	*Tegel*
	Dorf Rosenberg (Rosenhügel)	60	*Tegel.*
Dorf St. Veit an der Wien (Ober- u. Unter-).	**Dorf Ober- u. Unter-St. Veit**	820	*Tegel,* nordöstl. bei der Einsiedelei *hornsteinreicher Jurakalk,* südwestl. über den Güten- und Laaberbach *Aptychenkalk.*
	Mühle Feldmühle		
	Mühle Neumühle		

Gestaltung des Bodens.

Der westliche Theil des Bezirkes ist von den Ausläufern der Gebirgskette des Wiener Waldes berührt. Von Mauer gegen Hetzendorf und Altmannsdorf ist der Boden hügelig, östlich von Altmannsdorf, Atzgersdorf und Liesing flach.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Gutensteiner und Hallstätter Kalk. Crinoidenkalk. Oberer Jura- und Aptychenkalk Marmor. Wiener Sandstein. Neogener Sand, Sandstein und Tegel. Löss. Alluvium.

Gutensteiner und Hallstätter Kalk. Bei Kalksburg beginnt ein Kalksteinzug, der sich ununterbrochen bis an den Unterberg in den Bezirken Hainfeld (K.O.W. W.) und Gutenstein erstreckt; er gehört zum Theile den tiefsten Triasschichten an.

Jura- und Aptychenkalk. Von St. Veit geht fast in der Mitte der Breite des **Wiener Sandsteinzuges** ein Zug Aptychenschiefer bis Laab im Bezirke Purkersdorf. Bei St. Veit sind in diesem Schiefer grössere Parthien von reinen Hornsteinen mit rothen und grünen Farben anstehend.

Die rothen hornsteinreichen Kalksteine zwischen St. Veit und Lainz gehören der oberen (oder mittleren?) Juraformation an. Inselartig tauchen dieselben aus dem umgebenden Tertiärlande auf, nur westwärts stehen sie mit dem vorhin erwähnten Aptychenzuge in Verbindung. Von **Fossilien** lieferten sie in grosser Menge *Aptychus lamellosus, A. latus* und *Belemnites hastatus,* auch *Ammoniten* aus der Familie der *Planulaten* kommen darin vor. Ueberlagert werden sie von **weissen Kalkschiefern,** die ebenfalls Aptychen enthalten. Die Nebenlagen bildet ver-

steinerungsleerer **Wiener Sandstein**. Am Wege von der Einsiedelei bei St. Veit nach Lainz steht **Crinoidenkalk** an.

In den **rothen Mergeln** der länglichen Hügel bei Mauer tritt weisser Aptychenkalk auf, und wird meistens zu Strassenschotter für die inneren Strassen des Thiergartens gebrochen. Mit dem weissen Kalk erscheint zugleich ein rother Kalkstein, beide enthalten Belemniten und eine grosse Menge von *Aptychus lamellosus* und *A. latus Park.*

Die Schichtung dieser beiden verschieden gefärbten Kalksteine zeigt am Gütenbache eine Ueberlagerung des rothen über den weissen, im Katzengraben westlich vom Teichhause eine Ueberlagerung des weissen über den rothen Kalkstein.

Marmor. Südwestlich von Kalksburg brechen graue und rothe Kalkarten.

Cerithiensandstein und Tegel. Bei Mauer tritt Cerithiensandstein auf, ähnlich jenem an der Türkenschanze im Bezirke Hernals. Auch finden sich bei Mauer und eben so bei Liesing in den oberen Tegelschichten viele Cerithien. Bei Liesing sind diese Schichten durch kohlensauren Kalk so stark zusammengekittet, dass sie harte Bänke bilden, die in Wien als Bruchsteine zu den Fundamenten der Häuser benützt werden. In diesen Bänken sind jedoch die Schalen der Conchylien ganz aufgelöst, und man sieht nichts mehr als hohle Räume und Abdrücke der deutlich erkennbaren Cerithien.

Alluvium zwischen Hütteldorf und Hacking am rechten Ufer, gegenüber von Ober-St. Veit am linken Ufer, von Ober-St. Veit bis Hietzing wieder am rechten Ufer des Wienflusses.

Silbererze. Im Thale zwischen Hütteldorf und Weidlingau im Bezirke Purkersdorf wurde Anfangs des sechzehnten Jahrhunderts ein Silberbergwerk betrieben, welches der Chronik zufolge einen reichen Ertrag geliefert haben soll. Ein Zentner Erz enthielt angeblich ein Loth Silber. In späterer Zeit verlor sich jede Spur dieses Bergbaues, und es ist bis jetzt hierüber nichts Weiteres bekannt geworden.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Bausteine finden sich in der Ebene zwischen Atzgersdorf und Mauer, und zwar von sehr guter Beschaffenheit; ferner in der Ebene bei Hütteldorf und in der s. g. Reisbergen in der O. G. Kalksburg.

Schottersteine am Fusse des Consinwaldes auf der Gemeindehutweide in der O. G. Kalksburg.

Südlich und westlich von Breitensee enthält der tiefer liegende Grund ein Geschiebe von sandigem, thonigem und kalkigem lockeren Gestein, welches weder als Bau- noch als Schottermateriale recht verwendbar ist.

Steinbrüche stehen gegenwärtig im Betriebe: Auf **Bausteine** 4 in der O. G. Atzgersdorf (die Steine werden grösstentheils nach

Wien geliefert); 2 in der O. G. Hütteldorf, und zwar einer in der Ried Ramesbügl, der andere in der s. g. Rosen; 2 in der Reisbergen in der O. G. Kalksburg.

Am Fusse des Consinwaldes in der O. G. Kalksburg wird auch in zwei Brüchen **Schotter** für die Aerarialstrassen gewonnen.

Lehmgruben.

Oestlich und nördlich vom Dorfe Breitensee sind Lehmablagerungen, die durch die dort betriebenen zwei **Ziegelbrennereien** schon bedeutend erschöpft sind. Auf diesen beiden Ziegelwerken werden nur Mauerziegel, und zwar mit 48 Arbeitern jährlich 1,400.000 bis 1,900.000 Stück erzeugt, welche grösstentheils in den, Wien umgebenden Ortschaften Absatz finden.

Sand- und Schotterlager.

In den O. G. Hacking und Hietzing wird aus dem Wienflusse der nöthige Bausand und auch Schotter gewonnen.

In der O. G. Kalksburg wird in der Reisbergen Bausand geworfen.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Hietzing:

980	Joch	738	Quadratklafter	Hochwaldungen
432	»	13	»	Niederwaldungen
21	»	81	»	Auen
50	»	1580	»	Wiesen mit Obstbäumen.

In den **Hochwaldungen** dominirt die Buche, welcher etwa $^1/_5$ Nadelhölzer und wenige Eichen beigemischt sind. In dem hierher gehörigen Theile des k. k. Schlossgartens von Schönbrunn herrscht die Eiche vor, mit wenigen beigemengten Weiss- und Rothbuchen, Rusten und Linden.

Die **Niederwaldungen** enthalten circa $^3/_4$ harte und $^1/_4$ weiche Hölzer, nämlich Buchen, Eichen, Birken, — Pappeln und Weiden.

In den **Auen** ist das Verhältniss umgekehrt, nämlich $^1/_5$ harte und $^4/_5$ weiche Hölzer: Rusten, Eichen etc., — Pappeln und Weiden.

Das **gemischte Culturland** ist in diesem Bezirke nur Wiesenland mit Obstbäumen.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit wechselndem Turnus	0·80—1·10	Klafter	30″	Scheiter
» » Niederwäldern mit 40jähr. Turnus	0·72 – 1·40	»	»	»
» » Auen mit 40jähr. Turnus	1·00—2·00	»	»	»

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	784	bis	1078	Klafter
Niederwäldern	311	»	605	»
Auen	21	»	42	»
Zusammen	1116	bis	1725	Klafter.

Ausser wenigem in den Auen producirten Nutz- und Werkholz wird die gesammte Holzausbeute als Brennholz verwendet, und nach Deckung des eigenen Bedarfes grösstentheils an Holzhändler abgesetzt.

Berge.

O. G. Altmannsdorf, **O. G. Atzgersdorf**, **O. G. Baumgarten** ohne Berge.

O. G. Breitensee. Das Dorf liegt westlich von einem Hügelrücken, welcher als ein Ausläufer des **Kahlengebirges**, namentlich des **Galizinberges**, erscheint. Die an diesem Hügelrücken zur Gemeinde gehörigen Weingärten führen den Namen „**Altenbürgen**,“ ohne für sich ein eigener Berg zu sein. Die ganze Anhöhe ist grösstentheils zum Ackerbaue, im Uebrigen zum Weinbaue benützt.

O. G. Erlaa, **O. G. Hacking**, **O. G. Hetzendorf** ohne Berge.

O. G. Hietzing. Der **Küniglberg**, 12 Minuten vom Orte, wird vom Eigenthümer theils als Parkanlage, theils als Ackerland benützt.

O. G. Hütteldorf, **O. G. Kalksburg**, **O. G. Lainz** hügeliger Boden.

O. G. Liesing ohne Berge.

O. G. Mauer hügeliger Boden.

O. G. Penzing, **O. G. Speising** ohne Berge.

O. G. St. Veit. Der **Himmelberg**, **Gemeindeberg**, **Kreuzbühelberg**, **Gir-**

zenberg und **Rotheberg**, circa 200 Klafter vom Orte, bloss mit Gestrüppe bewachsen; nur der Himmelberg wird zum Acker- und Weinbaue benützt.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Altmannsdorf, Wienerberg	675
Hütteldorf, Kirche (verhärteter Tegel und Sand)	695
Liesing, Bahnhof	693
Schönbrunn, am Wienufer	596
Schönbrunn, Schlossplatz	613
Schönbrunn, Gloriette (Sandstein und Cerithienkalk)	751

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Aconitum Lycoctonum	Wolfs-Eisenhut	häufig in den Wäldern bei Kalksburg
Actaea spicata	ährenförmiges Christophskraut	in den Wäldern von Hütteldorf gegen Neuwaldegg
Adoxa Moschatellina	gemeines Bisamkraut	in der Hütteldorfer Au an Baumwurzeln
Anemone hepatica	dreilappiges Windröschen	in den Bergwäldern und schattigen Thälern gemein
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	in den Wäldern bei Schönbrunn
Anemone Pulsatilla (angustisecta)	küchenschellenartiges Windröschen	auf allen Kalkbergen von Kalksburg bis Vöslau
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	gemein in Auen u. Wäldern
Anemone silvestris	wildes Windröschen	auf der Hügelkette zwischen Lainz und St. Veit
Anthemis arvensis	Acker-Kamille	gemein in Dörfern, auf Aeckern, wüsten Plätzen, an Rainen u. Wegen
Anthemis austriaca	österreichische Kamille	gemein auf Aeckern, unter dem Getreide und auf Wegen
Anthemis tinctoria	Färber-Kamille	am Rande der Weingärten bei Hütteldorf, Kalksburg, Lainz, Mauer und St. Veit
Antirrhinum majus	grosses Löwenmaul	bloss verwildert, am Lainzerbache bei Hietzing, im Sande der Wien bei Hütteldorf

Artemisia campestris (glabra)	Feld-Beifuss	gemein auf Hügeln, sandigen Grasplätzen, an Rainen, Wegen und auf trockenen Wiesen
Artemisia pontica	römischer Beifuss	auf den steinigen Hügeln zwischen Lainz und St. Veit
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	überall in Auen, zwischen Gebüsch, an Hecken, Ufern, Wegen und in Weingärten
Asarum europaeum	europäische Haselwurz	in der Hütteldorfer Au
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	in den Wäldern zwischen Hütteldorf und Neuwaldegg
Campanula bononiensis	Bologneser Glockenblume	auf den buschigen Plätzen bei Atzgersdorf bis zum Rosenhügel
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein zwischen Gebüsch, auf steinigen Hügeln, in Vorhölzern und auf trockenen Wiesen
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	gemein auf allen Wiesen der Ebene und der Gebirge
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	in schattigen Bergwäldern
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	gemein auf Aeckern, zwischen dem Getreide, in Wäldern und Weingärten
Campanula rotundifolia	rundblättrige Glockenblume	
a. *minor*		gemein in Auen, auf Felsen, in Wäldern und auf Wiesen
b. *vulgaris*		gemein in Auen, auf Felsen, in Schluchten, Wäldern und auf Wiesen
Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	gemein in Bergwäldern und Vorhölzern
Chaerophyllum aromaticum	gewürzhafter Kälberkropf	in der Hütteldorfer Au und am Halterbach, an Bächen bei Kalksburg
Chaerophyllum bulbosum	knolliger Kälberkropf	gemein und meistens truppenweise zwischen Gebüsch, an Hecken und am Rande der Weinberge
Chaerophyllum temulum	berauschender Kälberkropf	gemein in Auen, zwischen Gesträuch, an Hecken, wüsten Plätzen und Zäunen
Chrysanthemum corymbosum	doldentraubige Wucherblume	gemein an steinigen Hügeln, im Gerölle der Weingärten, in Vorhölzern und an Waldwegen

Chrysanthemum inodorum	geruchlose Wucherblume	auf den Aeckern, bebautem und wüsten Boden, auf Grasplätzen, an Rainen und Wegen
Chrysanthemum Leucanthemum	weisse Wucherblume	an den Ackerrändern, in Grasgärten, an Rainen u. auf Wiesen
Chrysanthemum Parthenium	mutterkrautartige Wucherblume	in den Gässen und auf Schutt in Hietzing, hinter Hütteldorf
Conium maculatum	gefleckter Schierling	am Rande der Weingärten der Kalkgebirge von Kalksburg bis Vöslau
Cytisus capitatus	kopfförmiger Geisklee	
a. *bisflorens* u. *verus*		in Bergwäldern, zwischen Gebüsch und in Vorhölzern
b. *lateriflorus*		im Eichenwalde von Schönbrunn
Cytisus nigricans	schwärzlicher Geisklee	in lichteren Bergwäldern, Holzschlägen und Vorhölzern
Dictamnus albus	weisser Diptam	auf der Hügelreihe zwischen Lainz und St. Veit, am Rande der Weinberge bei Liesing und Mauer
Digitalis ambigua	blassgelber Fingerhut	bei Kalksburg, in Bergwäldern bei Hütteldorf, im Eichenwalde von Schönbrunn
Eranthis hiemalis	sternblütiger Winterling	im Halterthale
Euphrasia Odontites	rother Augentrost	in Auen, an Bächen, in Gruben, auf feuchten, wüsten Plätzen, an Sümpfen und Wassergräben
Euphrasia officinalis	gemeiner Augentrost	
a. *nemorosa*		in den Wäldern von Hütteldorf
b. *pratensis*		auf feuchten Wiesen
Festuca arundinacea	rohrartiger Schwingel	stellenweise häufig in der Hütteldorfer Au
Festuca elatior	höherer Schwingel	gemein auf Wiesen
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	gemein in Auen, feuchten Hainen und an schattigen Waldstellen
Festuca ovina	Schaf-Schwingel	
a. *duriuscula*		auf trockenen Wiesen
b. *hirta*		auf trockenen Wiesen
c. *pannonica*		auf trockenen Wiesen
d. *vulgaris*		auf der Weide von Baumgarten
Festuca rubra	rother Schwingel	zerstreut auf lockerem sandigen Boden, schlechten Grasplätzen, in Holzschlägen, an Rainen, Wegen und Waldrändern

Genista germanica	deutscher Ginster	in Bergwäldern, Holzschlägen, und auf Waldwiesen
Genista pilosa	behaarter Ginster	in unübersehbarer Menge auf allen Kalkbergen von Kalksburg bis Vöslau
Genista sagittalis	geflügelter Ginster	auf offenen Waldplätzen in Schönbrunn
Genista tinctoria	Färber-Ginster	in Holzschlägen, Vorhölzern, auf Wald- und Bergwiesen
Gentiana ciliata	gefranster Enzian	im Eichenwäldchen von St. Veit
Gentiana Cruciata	Kreuz-Enzian	im Halterthale bei Hütteldorf, auf offenen Waldplätzen bei Kalksburg
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	auf Wiesen bei Kalksburg, überhaupt gemein
Helleborus viridis (grandiflorus)	grüne Niesswurz	im Halterthale bei Hütteldorf, angefangen von den Brunnstuben durch alle Schluchten des Halterbaches
Humulus Lupulus	gemeiner Hopfen	sehr häufig in den Auen der Wien
Lonicera Caprifolium	wohlriechendes Geisblatt	im Eichenwalde von Schönbrunn
Lonicera Xilosteum	gemeine Heckenkirsche	gemein an Hecken, Wegen, Waldrändern und in Vorhölzern
Malva borealis	nördliche Malve	auf wüsten Plätzen bei Breitensee
Malva moschata	bisamduftende Malve	in der Nähe des Hameau (gegen den Rosskopf zu), auf Bergwiesen bei Mauer (hier jedoch sehr selten)
Malva rotundifolia	rundblättrige Malve	gemein in Dörfern, auf wüsten und bebauten Plätzen, auf Schutt und an Zäunen
Malva silvestris	wilde Malve	
Melilotus macrorrhiza	langwurzliger Steinklee	in der Hütteldorfer Au
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	gemein an Rainen, Wegen und auf Wiesen
Mentha silvestris undulata	wilde Münze	sehr häufig im feuchten Sande der Wien von Penzing bis Purkersdorf
Ophrys arachnites	spinnenblumige Ragwurz	auf den steinigen Hügeln zwischen Lainz und St. Veit
Orchis fusca	braunrothes Knabenkraut	im Eichenwäldchen von St. Veit gegen den Thiergarten zu

Orchis globosa	kugelähriges Knabenkraut	auf Wiesen zwischen Kalksburg und dem Thiergarten, besonders im obern Gütenthale
Orchis latifolia	breitblättriges Knabenkraut	
a. *longibracteata*		einzeln im obern Halterthale bei Kalksburg (letzteres überhaupt gemein)
b. *majalis*		
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	gemein, und meist truppenweise auf Berg- und Waldwiesen
Orchis mascula	rothgeflecktes Knabenkraut	auf Wiesen und Waldrändern bei Kalksburg
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	auf Bergwiesen, sonnigen Hügeln, am Rande der Weinberge und an Waldsäumen
Orchis Morio	Triften-Knabenkraut	auf mehr trockenen Wiesen
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	zerstreut auf Hügeln hinter St. Veit gegen den Thiergarten zu, an Waldrändern bei Hütteldorf (gegen Maria-Brunn)
Orchis variegata	buntes Knabenkraut	sehr zerstreut, an Rainen bei Hietzing, Lainz und St. Veit
Papaver dubium	zweifelhafter Mohn	auf der Hügelreihe zwischen Lainz und St. Veit
Papaver Rhoeas	Klatschmohn	
a. *hispidum*		gemein auf Aeckern und unter dem Getreide
b. *flore pleno*		als eine Zufälligkeit hin und wieder in der Wien bei Hietzing und Hütteldorf
Papaver somniferum	Gartenmohn	verwildert auf Aeckern, wüstem und bebautem Boden und Gartenauswürfen
Paris quadrifolia	vierblättrige Einbeere	an Waldrändern bei Hütteldorf
Peucedanum alsaticum	elsassischer Haarstrang	gemein auf steinigen trockenen Hügeln, zwischen Gebüschen, am Rande und im Gerölle von Weinbergen
Peucedanum austriacum	österreichischer Haarstrang	auf Bergspitzen bei Kalksburg
Peucedanum Cervaria	hirschwurzartiger Haarstrang	gemein wie *P. alsaticum*
Peucedanum Chabraei	kümmelblättriger Haarstrang	in allen Thälern bei Hütteldorf (gegen Neuwaldegg), am häufigsten hinter der Marswiese und am obern Halterbache
Polygala amara	bittere Kamille	
a. *genuina*		auf sonnigen Hügeln, Felsen, an lichten Waldstellen aller Kalkgebirge von Kalksburg bis Vöslau

b. *parviflora*		auf Wiesen bei Hütteldorf (mit blauer oder bläulich blühender Form)
Polygala Chamaebuxus	buxbaumblättrige Kamille	sehr gemein auf allen Kalkbergen von Kalksburg (bis Vöslau)
Polygala major	grössere Kreuzblume	auf den Vorhügeln zwischen Lainz und St. Veit, in grösster Menge auf allen Kalkbergen von Kalksburg bis Vöslau
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	gemein an buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen u. auf Wiesen
Pulmonaria azurea	azurblaues Lungenkraut	in der Gegend von Hütteldorf (gegen den Galizin zu)
Pulmonaria officinalis	gemeines Lungenkraut	an Bächen und in Wäldern gemein
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	gemein auf Wiesen
Ranunculus aquatilis	Wasser-Hahnenfuss	in den Lachen der Wien von Penzing bis Purkersdorf
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	gemein an Rainen, Triften, Wegen und auf Wiesen
Ranunculus lanuginosus	wolliger Hahnenfuss	sehr häufig in den Wäldern bei Hütteldorf gegen Neuwaldegg
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	an Bächen, in Gräben, auf überschwemmten Plätzen, an Sümpfen und quelligen Waldstellen
Rubus fruticosus	gemeine Brombeere	
a. *discolor*		gemein an Hecken, Wegen, am Rande der Weingärten und an Zäunen
b. *tomentosus*		zerstreut in den Bergwäldern bei Hütteldorf gegen Neuwaldegg
c. *viridis*		am Halterbache
Rubus hybridus (hirtus)	Bastard-Brombeere	in den schattigen Bergwäldern
Rumex Acetosa	gemeiner Ampfer	auf Hügeln, an Rainen und auf Wiesen
Rumex Acetosella	kleiner Ampfer	auf den Hügeln zwischen Lainz und St. Veit
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	gemein an Bächen, Sümpfen, Strassen und Wassergräben, auf buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen u. auf Wiesen, auf wüsten Plätzen und an Zäunen
Rumex crispus	krauser Ampfer	(ebenso)
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	(ebenso)

Saponaria officinalis	gemeines Seifenkraut	sehr häufig im Bett der Wien zwischen Hietzing und Hütteldorf
Scabiosa columbaria	Tauben-Scabiose	
a. *ochroleuca*		gemein und überall auf Hügeln, an Rainen, Wegen und auf Wiesen
b. *pauciseta*		stellenweise ebenfalls sehr häufig auf Bergwiesen und an Waldrändern
Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	auf allen Kalkbergen von Kalksburg bis Merkenstein
Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	auf nassen Wiesen der Ebene u. der Gebirge
Scilla bifolia	zweiblättrige Meerzwiebel	in der Hütteldorfer Au
Senecio Jacobaea	Jacobs-Kreuzkraut	gemein auf nassen Wiesen bei Hietzing und Lainz
Senecio viscosus	klebriges Kreuzkraut	in den Bergwäldern bei Hütteldorf gegen Neuwaldegg und bei Kalksburg
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	auf Dächern, Mauern, bebauten und wüsten Plätzen, an Rainen, Schutt und Wegen gemein
Sideritis montana	Berg-Gliedkraut	auf Aeckern zwischen Atzgersdorf, Mauer und Speising
Solanum nigrum miniatum	gemeiner Nachtschatten	auf Schutt in Liesing
Spiranthes autumnalis	Herbst-Drehähre	auf der grossen Wiese im obern Halterthale
Symphytum officinale	gemeine Beinwurz	gemein in Auen, an Bächen, Gräben, Sümpfen und auf nassen Wiesen
Symphytum tuberosum	knollige Beinwurz	sehr häufig in den Wäldern von Hütteldorf
Teucrium Botrys	Trauben-Gamander	auf den Hügeln zwischen Lainz und St. Veit
Teucrium Chamaedrys	gemeiner Gamander	auf steinigen Hügeln, an Rainen, Wegen und im Gerölle der Weinberge gemein, besonders auf Kalkboden
Thymus Serpyllum	Feld-Thymian (Quendel)	
a. *angustifolius*		sehr häufig auf den kahlen Hügeln des Hetzendorfer Berges, gleich ausserhalb Hietzing längs der Mauer des Tirolergartens

b. *latifolius*		gemein an Hügeln, Rainen, Waldrändern, Wegen und auf trockenen Wiesen
Trifolium alpestre	Waldklee	im Eichenwalde von Schönbrunn
Trifolium aureum (agrarium)	goldgelber Klee	überall auf steinigen Hügeln, an Waldrändern, auf Berg- und Waldwiesen, sehr schön z. B. im Eichenwalde von Schönbrunn
Trifolium filiforme	fädlicher Klee	auf magern Wiesen und leicht zu übersehen, bei Hietzing, Lainz, St. Veit, hinter den Hüttlern bei Hütteldorf
Trifolium fragiferum	erdbeerartiger Klee	in Gruben, Lachen, an sumpfigen oder überschwemmten Grasplätzen und auf feuchten Wiesen gemein
Trifolium hybridum	Bastard-Klee	
Trifolium medium	mittlerer Klee	im Eichenwäldchen bei St. Vei,
Trifolium montanum	Bergklee	auf Wiesen und sonnigen Hügeln
Trifolium ochroleucum	blassgelber Klee	überall um Kalksburg
Trifolium pratense	Wiesenklee	überall auf Triften, Wegen und Wiesen
Trifolium procumbens	liegender Klee	
a. *majus*		etwas selten, auf Feldern bei Breitensee und St. Veit
b. *minus*		gemein auf Brachen, Stoppelfeldern und Wiesen, an Rainen und Wegen
Trifolium repens	kriechender Klee	an Rainen und Wegen, auf Weiden und Wiesen
Trifolium rubens	röthlicher Klee	am Rande und im Gerölle der Weinberge, auf buschigen Hügeln, in Vorhölzern und steinigen Wäldern
Vaccinium Myrtillus	gemeine Heidelbeere	auf dem Hochbrückenberge bei Hütteldorf
Valeriana officinalis minor	officineller Baldrian	auf der Hügelreihe zwischen Lainz und St. Veit
Veratrum album	weisser Gerber	auf Bergwiesen bei Kalksburg
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	gemein an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum nigrum	schwarzer Himmelbrand	in den Auen der Wien von Penzing bis Purkersdorf

Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand	auf sonnigen trockenen Hügeln, im Steingerölle von Weinbergen und zwischen Gebüsch
Verbascum phlomoides (sessile)	grossblütiger Himmelbrand	gemein und meistens truppenweise an Strassen, Ufern und Waldrändern, auf öden, sandigen, wüsten Plätzen
Verbascum Schottianum	Schott's Himmelbrand	an allen Stellen, wo *V. orientale, speciosum* und *Thapsus* zugleich vorkommen
Verbascum speciosum	ansehnlicher Himmelbrand	im Eichenwalde von Schönbrunn
Verbascum Thapsus	gemeiner Himmelbrand	im obern Halterthale, an den Ufern der Wien von Hietzing bis Purkersdorf
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	an Rainen und Wegen, auf Aeckern, Brachen und Grasplätzen
Veronica Anagallis	Wasser-Ehrenpreis	
a. *erecta*		an Bächen, Ufern und Wassergräben, in Lachen u. Sümpfen gemein
b. *prostrata*		etwas seltener, im Sande der Wien
Veronica Beccabunga	Quellen-Ehrenpreis	an quelligen Stellen, im nassen Sande der Wien von Meidling bis Purkersdorf
Veronica Buxbaumii	Buxbaum's Ehrenpreis	bald sehr zerstreut, bald truppenweise an Wegen u. Zäunen, auf Aeckern, Brachen u. Kleefeldern
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	an Rainen, Wegen und Zäunen, auf trockenen Wiesen und zwischen Gebüsch
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	an Baumwurzeln, Rainen, Wegen und Zäunen, auf Aeckern, bebauten und wüsten Plätzen
Veronica montana	Berg-Ehrenpreis	in den Wäldern bei Hütteldorf
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	in allen Bergwäldern und Holzschlägen
Veronica spicata (orchidea)	ähriger Ehrenpreis	im Halterthale bei Hütteldorf, an Wegen und Waldrändern bei Kalksburg
Veronica Teucrium (latifolia)	Wiesen-Ehrenpreis	auf der Hügelreihe zwischen Lainz und St. Veit
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	gemein auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis	im Eichenwalde von Schönbrunn.

Gewässer.

I. Der Wienfluss

Mühlbach Amaisbach Lainzerbach Halterbach Rosenbach.

II. Der Liesingbach

Gütenbach.

1. Der **Wienfluss** in den O. G. Hütteldorf, Hacking, St. Veit, Baumgarten, Hietzing und Penzing entspringt westlich von Pressbaum am Buchberg und Kaiserbrunnberg aus zwei Quellen, Dürrewien und Grottwien genannt, und mündet nach einem $4\frac{1}{2}$ Meilen langen Laufe bei der Vorstadt Weissgärber in Wien in den Leopoldstädter Donaucanal.

2. Der **Mühlbach** in den O. G. Hütteldorf, St. Veit, Baumgarten und Hietzing, ist an der Wehre bei Maria-Brunn von dem Wienflusse abgeleitet, trägt sein Wasser durch hölzerne Rinnen über den Wienfluss auf das Gebiet von Unter-St. Veit, und mündet in den genannten Fluss zurück.

3. Der **Amaisbach** in den O. G. Breitensee und Penzing entspringt am westlichen Ende des Bergrückens bei Breitensee, und mündet bei Penzing in den Wienfluss. Der Bach hat ein tief eingeschnittenes Bett und bei trockener Witterung sehr wenig Wasser.

4. Der **Lainzerbach** in der O. G. Hietzing kommt aus dem k. k. Thiergarten, und mündet zu Hietzing in den Wienfluss.

5. Der **Halterbach** in der O. G. Hütteldorf entspringt am Rosskogel, und mündet zu Hütteldorf in den Wienfluss.

6. Der **Rosenbach** in der O. G. Hütteldorf mündet hier in den Wienfluss.

7. Der **Liesingbach** in den O. G. Kalksburg (hier Reichliesingbach genannt), Atzgersdorf und Liesing entsteht aus der Vereinigung des Dürrliesing- und Reichliesingbaches bei Rodaun im Bez. Mödling, und mündet nach einem 4 Meilen langen Laufe zwischen Alt-Kettenhof und Rannersdorf im Bez. Schwechat in den Schwechatfluss. Die Reichliesing entspringt zu Hochrotherd im Bez. Pottenstein, die Dürrliesing zu Stangau im Bez. Mödling.

8. Der **Gütenbach** in der O. G. Kalksburg entspringt im k. k. Thiergarten, und mündet bei Kalksburg in den Reichliesingbach.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Hietzing betrieben:

1. Vom **Wienflusse** in der O. G. Hacking 1 Materialienmühle (9' Gefälle).

2. Vom **Mühlbache** in der O. G. Hütteldorf 1 öff. Getreidemühle (10' Gef.) und mehrere Werksvorrichtungen im Bräuhause daselbst (10' Gef.), im Sommer enthält der Bach äusserst wenig und zuweilen gar kein Triebwasser für die Getreidemühle; in der O. G. St. Veit 1 Farbholzschneidemühle; in der O. G. Baumgarten 1 öff. Getreidemühle und in der O. G. Hietzing 1 öff. Getreidemühle (10' Gef.).

3. Vom **Liesingbache** in der O. G. Kalksburg 1 Sägemühle (durch eine Turbine und durch ein Wasserrad in Bewegung gesetzt, 20' Gef.); in der O. G. Atzgersdorf 3 öff. Getreidemühlen (10 bis 11' Gef.) und die Knochenmehlfabrik von Fichtner und Söhnen (12' Gef.); in der O. G. Liesing 3 öff. Getreidemühlen ($8^1/_2$, $9^1/_2$ und $16^1/_2$' Gef.) und die Zwirn-, Börtel- und Schnürfabrik des Fürsten von Montléart ($9^1/_2$' Gef.).

Anmerkung. Das Wasser des Wienflusses wird auch von den Druckereien, Färbereien und Gärbereien, welche in den anliegenden Ortschaften bestehen, als Spülwasser u. dgl. benützt.

Im ganzen Bezirke Hietzing werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

9 öff. Getreidemühlen mit 29 Mahlgängen,
1 Sägemühle,
1 Farbholzschneidemühle,
1 Materialienmühle,
1 Knochenmehlfabrik,
1 Zwirn-, Börtel- und Schnürfabrik,
die Werkvorrichtungen eines Bräuhauses.

Von den vorhandenen 9 Getreidemühlen ist eine dreigängige Mühle in Atzgersdorf gegenwärtig unbetrieben. Auf den übrigen 8 Mühlen werden jährlich im Durchschnitte 53000 Metzen Getreide vermahlen, wovon etwa die Hälfte Weizen, die Hälfte Roggen. Die Mühlen sind Handelsmühlen.

Die Sägemühle in Kalksburg, dem Tischlermeister und Parqueten-Erzeuger Carl Leistler in Wien gehörig, ist erst vor Kurzem in Betrieb gesetzt worden. Es werden darauf einstweilen mit

zwei Arbeitern Fourniere geschnitten, und Hölzer für Parqueten zugerichtet.

Die Farbholzschneidemühle zu St. Veit verarbeitet jährlich 5100 Ztr. Knoppern und 1500 Ztr. Gummi, beschäftigt sind 5 Arbeiter. Die Producte werden nach Wien und den Umgebungen, so wie nach Mähren, abgesetzt.

Die Materialienmühle in Hacking verreibt jährlich circa 3600 Ztr. Materialien.

Die jährliche Menge der in der Knochenmehlfabrik zu Atzgersdorf vermahlenen Knochen ist sehr verschieden, da die Lieferungen der Knochensammler unregelmässig sind. Das erzeugte Knochenmehl wird als Düngmittel verwendet.

Teiche und Sümpfe.

In der O. G. Altmannsdorf bestehen mehrere Blutegelteiche. Die Egel werden vom Teichbesitzer aus Ungarn bezogen, und hier zur Aufbewahrung für den Verkauf eingesetzt.

In der O. G. Atzgersdorf sind zwei Teiche, der s. g. Maurer Teich mit einem Flächenmasse von 952$^3/_5$ Quadratklaftern, gegen das Dorf Mauer zu gelegen, und der Hetzendorfer Teich mit einem Flächenmasse von 954$^4/_5$ Quadratklaftern, gegen Hetzendorf gelegen. Beide Teiche, in welchen wilde Egel in grosser Anzahl vorkommen, sind gegenwärtig mit Karpfen besetzt.

In der O. G. Mauer ist ein Teich, Klausenbergteich genannt, von geringem Umfange. Er wirft nur den Eisnutzen ab.

Im Garten des k. k. Lustschlosses zu Schönbrunn sind eine Anzahl Fischteiche, welche selbstverständlich nur zur Zierde dienen.

In der Mitte des Dorfes Breitensee ist ein Wasserbehälter von 313 Quadratklaftern Ausdehnung und mit einer Maximaltiefe von 11 Schuh. Diese Wasserlache, der Sage nach einst ein breiter See, von welchem das Dorf seinen Namen erhielt, ruht auf einer dichten Sohle, und wird durch das sich ansammelnde Schnee- und Regenwasser gebildet.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Es wird gegenwärtig bloss der Amaisbach in der O. G. Breitensee zeitweilig zur Bewässerung der anliegenden Gemeindehutweide und der wenigen Wiesen benützt. In der O. G. Penzing ist

mit dem genannten Bache Gleiches nicht der Fall, weil die Wiesengründe ohnehin stets die nöthige Feuchtigkeit haben.

Eine künstliche Bewässerung durch die vorhandenen Bäche findet sonst nirgends im Bezirke Statt, da die Bachbette zu tief liegen. Angeblich wären nur in der O. G. Penzing der Wienfluss und in der O. G. Liesing der Liesingbach zur Bewässerung der Grundstücke geeignet.

Ueberschwemmungen.

Der Wienfluss verursacht bei Hochwässern verheerende Ueberschwemmungen. Eine solche trat zuletzt am 18. Mai 1851 ein, wobei die Ufer stellenweise zerrissen, von den angränzenden Grundstücken mehrere Klafter breite Erdmassen fortgeschwemmt, viele Bäume entwurzelt, Gartengründe 5 bis 30 Klafter tief zerwühlt, mit Schlamm, Steinen und Sand überlagert, so wie Brücken und Stege weggerissen wurden.

Die Gemeindevorstände bezeichnen zur Hintanhaltung weiterer Gefahren die Regulirung des ganzen Flussbettes, so wie die Errichtung hoher und breiter Dämme, als nothwendig.

Der Amaisbach, dessen Wasserspiegel zur Sommerszeit kaum 4 Zoll breit ist, wächst bei starken Regengüssen und besonders im Frühjahre stromartig an, überflutete am 18. Mai 1851 ungeachtet seiner hohen Ufer die anliegenden Aecker und Wiesen, trieb eine Menge schwerer Steine dem Wienflusse zu, und hinterliess gleichfalls das traurige Bild arger Verwüstungen.

Der Lainzerbach in der O. G. Hietzing verursacht zeitweilig Ueberschwemmungen.

Der zuweilen wasserarme Liesingbach veranlasst vornehmlich im Frühjahre bei Schmelzung des Schnees, aber auch nach starken Regengüssen, Ueberschwemmungen. Solche fanden in den Jahren 1824 und 1851 Statt, wobei das Wasser bis in die Häuser von Atzgersdorf drang, und sowohl diese wie auch viele Grundstücke beschädigte. Eine kleinere Ueberschwemmung war im Jahre 1853. Aushebung des Schotters wird als das einzig zulässige Mittel der Abhilfe bezeichnet.

Der Gütenbach kann aus den bezeichneten Ursachen, wie die Erfahrung lehrte, eben so gefährlich werden, wie der Liesingbach.

Fischerei.

Wienfluss wenige Weissfische und Grundeln, sehr kleine Krebse.

Liesingbach } wenige Grundeln.
Gütenbach }

Man sehe auch die Rubrik »Teiche«.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Hietzing:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Agenten, s. Privatgeschäftskanzleibesitzer.			
Anstreicher	13	75	—
Anstreicher u. Glaser	1	5	—
Arbeitsschulen (weibliche)	2	10	—
Apotheker	1	20	—
s. auch Blutegelhändler, Dürrkräutler.			
Appreteure u. Färber	1	20	—
Auskocher	1	5	—
Auskocher (israelitische)	1	5	—
Badhausbesitzer	7	110	—
Badhaus- und *Schwimmschulbesitzer*	1	30	—
Badhausbesitzer u. *Traiteure*	1	40	—
Kaltbad- und *Schwimmschulbesitzer*	2	25	—
Bäcker	31	495	—
Schwarzbäcker	2	20	—
s. auch Zwieback-Erzeuger.			
Barbiere	9	50	—
s. auch Wundärzte.			
Baumeister	4	60	—
s. auch Maurer.			
Baumwoll- und Schafwollfärber	2	330	—
Berchtesgadnerwaarenverschleisser	2	10	—
Betenerzeuger (Rosenkranz-Erzeuger)	1	10	—
s. auch Rosenkranzhändler.			
Bierbrauer	4	1870	—
s. auch Getreidemalzereibesitzer, Presshefe-Erzeuger.			
Bier- und Branntweinschänker	1	10	—
Bierversilberer	2	30	—
Bilderhändler, s. Rosenkranzhändler.			
Billardhälter	11	65	—
s. auch Gastwirthe.			
Binder, s. Fassbinder.			
Bleichereibesitzer	1	20	—
Blutegelhändler	1	20	—
Branntweiner	16	120	—
s. auch Liqueur-Erzeuger, Spiritusfabrikanten.			
Brunnenmeister	4	35	—
Buchbinder	2	10	—
Buchdrucker	2	20	—
Bürstenbinder	2	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Casino-Inhaber	1	100	—
Cassenmacher	1	5	—
Chemischer Producte Fabrikanten	2	540	—
s. auch Farbestoff-Erzeuger, Knochenmehlfabrikanten, Spodiumerzeuger.			
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Chocolatemacher	3	25	—
Cravatenmacher	1	5	—
Dosenmacher	1	5	—
Drechsler	8	40	—
s. auch Betenerzeuger, Peitschen- u. Stockmacher, Pfeifenschneider.			
Drehorgelspieler, s. Werkelleute.			
Drucker (Zeugdrucker)	14	310	—
Druckwaarenfabrikanten	9	1750	—
Dürrkräutler	2	10	—
Erfrischungsanstalt - Besitzer	1	10	—
Essigsieder	5	35	—
Färber	4	40	—
s. auch Appreteure, Baumwoll- u. Schafwollfärber.			
Farbestofferzeuger	1	40	—
Fassbinder	25	140	—
Fischhändler	1	5	—
Fleischer	30	400	—
s. auch Freischlächter, Pferdefleischausschrotter.			
Fleischselcher	6	45	—
Fleischselcher und Stechviehhändler	2	20	—
s. auch Freischlächter, Gastwirthe.			
Fragner	1	5	—
Freischlächter	1	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Freischlächter und Fleischselcher	2	10	—
Friseure	2	10	—
Fuhrleute	21	135	—
s. auch Landkutscher, Stellfuhrinhaber.			
Futter- und *Früchtenhändler*	1	5	—
Gärtner	2	35	—
Gastwirthe	63	1145	—
Gastwirthe u. Billardhälter	3	70	—
Gastwirthe u. Fleischselcher	1	20	—
Gastwirthe u. Kaffeesieder	2	35	—
s. auch Auskocher, Bier-u. Branntweinschänker, Casino-Inhaber, Traiteure.			
Geflügelhändler	3	15	—
Gerätheltträger	1	5	—
Geschirrhändler	8	40	—
Getreidehändler	3	25	—
Getreide- u. *Mehlhändler*	2	20	—
Getreidemalzereibesitzer	1	20	—
Glaser	10	80	—
s. auch Anstreicher.			
Gold- u. Silberarbeiter	1	5	—
Greissler	29	240	—
Grünwaarenhändler	4	20	—
s. auch Obsthändler.			
Haarwäscher	1	5	—
Häringhändler	1	5	—
Hafner	3	20	—
Handelsleute, s. Berchtesgadnerwaarenhändler, Geschirrhändler, Krämer, Pfaidler, Productenhändler, Rosenkranzhändler, Vermischtwaarenhändler, Zwirn- u. Wollhändler.			
Handschuhmacher	2	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Holzhändler	4	45	—
Brennholzhändler	8	40	—
Holz- und Kohlenhändler	1	5	—
Hufschmiede	2	10	—
Hutmacher	7	35	—
Kaffeesieder	9	150	—
s. auch Billardhälter, Gastwirthe, Erfrischungsanstalt-Besitzer, Surrogatkaffeeschänker.			
Kammmacher	6	30	—
Kerzenverschleisser, s. Seifenverschleisser.			
Knochenmehlfabrikanten	1	100	—
Knopfmacher	1	5	—
Kohlenhändler, s. Holzhändler.			
Korbmacher	1	5	—
Krämer	17	230	—
Kranzelbinder	2	10	—
Kürschner	5	25	—
Kupferschmiede	1	10	—
Lackirer	5	30	—
Landkutscher	19	350	—
s. auch Stellfuhrinhaber.			
Lebzelter	1	10	—
Lederer	2	25	—
s. auch Rothgärber, Weissgärber.			
Lederfabrikanten	2	500	—
Leimsieder	7	75	—
Liqueur-Erzeuger	1	10	—
Mandolettibäcker	2	15	—
Marchandes de Modes	4	20	—
Maurer	12	165	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	5	25	—
s. auch Getreidehändler.			
Milchhändler	21	125	—
Müller	11	580	—
Musikdirectoren	2	20	—
s. auch Werkelleute.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Nagelschmiede	2	10	—
Obsthändler	9	45	—
Obst- u. Grünwaarenhändler	4	20	—
Parfumeure, s. Pomade-Erzeuger.			
Peitschen- u. Stockmacher	1	5	—
Pfaidler	13	80	—
s. auch Cravatenmacher, Marchandes de Modes.			
Pfeifenschneider	6	35	—
Pferdefleischausschrotter	1	10	—
Pferdehändler	1	10	—
Pflasterer	1	10	—
Pomade- u. Seifenerzeuger	1	5	—
Presshefe-Erzeuger	2	10	—
Privatgeschäftskanzleibesitzer	2	20	—
Privilegiums-Inhaber	8	80	—
Productenhändler	1	10	—
Putzwaarenerzeuger, s. Marchandes de Modes.			
Rauchfangkehrer	5	40	—
Rosenkranz- und Bilderhändler	1	5	—
s. auch Betenmacher.			
Rothgärber	1	10	—
s. auch Lederer.			
Sattler	15	85	—
Schlosser	22	135	—
s. auch Cassenmacher, Windenmacher.			
Schmiede	17	110	—
s. auch Hufschmiede, Kupferschmiede, Nagelschmiede.			
Schneider	46	250	—
Schuhmacher	69	400	—
s. auch Gerätheltrâger.			
Schulen, s. Arbeitsschulen, Schwimmschulbesitzer.			
Schutzvereine	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Schwimmschulbesitzer, s. Badhausbesitzer.			
Seidenerzeuger	1	5	—
Seidenzeugmacher	3	15	—
Seifensieder	2	20	—
s. auch Pomade-Erzeuger.			
Seifen- und Kerzenverschleisser	1	5	—
Seiler	8	45	—
Silberarbeiter, s. Goldarbeiter.			
Spängler	8	45	—
Spiritusfabrikanten	2	200	—
Spodiumerzeuger	1	10	—
Stärkmacher	5	25	—
Stärkmacher u. Weber	1	5	—
Stechviehhändler	1	10	—
s. auch Fleischselcher, Victualienhändler.			
Stellwageninhaber	24	800	—
Stellwageninhaber und *Landkutscher*	1	200	—
Stockmacher, s. Peitschenmacher.			
Surrogatkaffeeschänker	2	10	—
Tapezierer	4	20	—
Teppichmacher	1	10	—
Tischler	36	225	—
Traiteure	6	55	—
s. auch Auskocher, Badhausbesitzer.			
Trödler	7	40	—
Uhrmacher	6	35	—
Vermischtwaarenhändler	24	1200	—
Victualienhändler	111	585	—
Victualien- und *Stechviehhändler*	1	10	—
s. auch Fischhändler, Fragner, Futter- u. Früchtenhändler, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Häringhändler, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Weinhändler, Wildprethändler.			
Viehhändler	7	50	—
s. auch Pferdehändler, Stechviehhändler.			
Viehschneider	1	5	—
Wachsleinwanderzeuger	2	20	—
Wachsleinwandfabrikanten	1	100	—
Wagenfabrikanten	1	60	—
Wagner	18	150	—
Wasenmeister	1	10	—
Weber	39	205	—
s. auch Stärkmacher, Teppichmacher.			
Weinhändler	1	10	—
Weissgärber	3	35	—
s. auch Lederer.			
Werkelleute	2	4	30
Wildprethändler	1	10	—
Windenmacher	1	5	—
Wollhändler, s. Zwirnhändler.			
Wundärzte	6	30	—
s. auch Barbiere.			
Ziegelbrenner	2	100	—
Ziegeldecker	1	10	—
Zimmermaler	2	10	—
Zimmermeister	12	135	—
Zinngiesser	1	5	—
Zuckerbäcker	3	20	—
s. auch Mandolettibäcker			
Zuckerraffineriebesitzer	1	40	—
Zwiebackerzeuger	1	10	—
Zwirnfabrikanten	1	100	—
Zwirn- und Wollhändler	1	5	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer
Altmannsdorf	42	mit	390 fl. — kr.
Atzgersdorf	66	»	810 » — »
Baumgarten	42	»	350 » — »
Breitensee	43	»	532 » — »
Erlaa	41	»	735 » — »
Hacking	28	»	440 » — »
Hetzendorf	38	»	300 » — »
Hietzing	166	»	2350 » — »
Hütteldorf	87	»	1835 » — »
Kalksburg	14	»	130 » — »
Lainz	24	»	200 » — »
Liesing	63	»	2435 » — »
Mauer	79	»	917 » 30 »
Penzing	251	»	3510 » — »
Schönbrunn	3	»	60 » — »
Speising	33	»	245 » — »
St. Veit an der Wien	146	»	2350 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 15.25 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche S. 252, über die Ziegelbrennerei S. 253, dann über den Mühlenbetrieb S. 265 und 266.

X. Bezirk Kirchschlag.

Flächeninhalt: 43.425 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	21084	Joch oder	48·55%	—	21082	Joch oder	48·55%
Wiesen und Gärten	3075	» »	7·08%	—	2968	» »	6·84%
Hutweiden	5254	» »	12·10%	—	5251	» »	12·09%
Waldungen	12860	» »	29·61%	=	12860	» »	29·61%

Der ganze Bezirk zählt 12096 Einwohner, 1211 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	12020 fl.	12020 fl.	0·277 fl.	0·99 fl.
Hausclassensteuer	1137 »	1162 »	0·027 »	0·10 »
Hauszinssteuer	195 »	200 »	0·005 »	0·02 »
Erwerbsteuer	1582 »	1590 »	0·036 »	0·13 »
Einkommensteuer	975 »	1391 »	0·032 »	0·11 »
Zusammen	15909 fl.	16363 fl.	0·377 fl.	1·35 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	4465	—	3473
Korn	»	15510	+	18300
Gerste und Linsfutter	»	6722	—	5325
Hafer und Futtergerste	»	30010	+	31870
Mais	»		+	30
Hirse	»	11	+	18

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Haidekorn	Metzen	240	—	209
Fisolen	»		+	110
Bohnen	»	118	—	88
Erbsen	»	72	+	120
Linsen	»			
Wicken	»	20	+	100
Erdäpfel	»	3650	+	7620
Rüben	»	9450	+	9700
Kraut	Schilling	6710	+	9400
Kastanien	Metzen			
Obst	»	1045	+	2060
Wein	Eimer			
Obstmost	»	808	+	1140
Heu, Klee und Grummet	Zentner	33860	+	61730
Stroh	»	65600	+	88880
Flachs	»	371	—	345
Hanf	»			
Leinsamen	»	270	+	425
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner	33	—	$12\frac{3}{4}$
Rübsamen	»	$\frac{1}{10}$	+	$\frac{15}{100}$
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	$\frac{1}{3}$	+	1
Wachs	»	$\frac{1}{8}$	+	$\frac{1}{2}$
Milch	Eimer	7170	+	7514
Butter	Zentner	910	—	211
Käse	»		+	7
Schafwolle	»	54	+	$67\frac{1}{2}$
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	1380	—	919
Weiche Scheiter und Bürtelholz	»	5400	+	7154
Holzkohlen	Metzen	5000	+	6000
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	332.446	+	371.093

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 332.446 fl. (pr. Joch 7·86 fl., pr. Kopf 27·98 fl.), im Jahre 1855: 371.093 fl. (pr. Joch 8·8 fl., pr. Kopf 30·68 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Amt Aigen.	**Amt Aigen**	3965	*Glimmerschiefer*, westl. und östl. von *Amphibolschiefer* begränzt.
	Dorf Strass		
	Dorf Thomasdorf		
Dorf Gschaidt oder March.	**Dorf Gschaidt**	1650	*Glimmerschiefer*
	Dorf Burgerschlag (Purkerschlag)		*Glimmerschiefer*, östl. *Amphibolschiefer*
	Dorf Grametschlag		*Glimmerschiefer*, östl. *Amphibolschiefer*
	Dorf Loipersdorf		*Glimmerschiefer*, östl. *Amphibolschiefer*
	Dorf Ollringsdorf (Ulrichsdorf)		westl. *Gneiss*, östl. *Glimmerschiefer*, durch eine schmale Einlagerung von *Talkschiefer* getrennt.
	Mühle Ringmühle		
Dorf Hochneukirchen.	**Dorf Hochneukirchen**	4504	westlich *Amphibolschiefer*, östlich *Glimmerschiefer*, von *porphyrartigem Gneiss* durchzogen
	Dorf Harmannsdorf (Hammersdorf)		*Gneiss*, von *Amphibolschiefer* durchschnitten
	Dorf Hattmannsdorf		*Amphibolschiefer*
	Dorf Kirchschlagl		*Gneiss*
	Dorf Maltern		*Gneiss*
	Dorf Ofenegg (Hohenegg)		*Amphibolschiefer*
	Dorf Züggen		*Gneiss*.
Markt Kirchschlag	**Markt Kirchschlag**	1620	*Amphibolschiefer*, westl. und östl. *Gneiss*, an welchen sich nordöstl. bis an die Gränze *neogener Schotter* anschliesst
	E. H. Auf der Au		
	Rotte Lehen		*Amphibolschiefer*, westl. und östl. von *Gneiss* begränzt
	Hof Sechterleiten		*Amphibolschiefer*, westl. und östl. von *Gneiss* begränzt

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Markt Krumbach.	**Markt Krumbach**	8001	*Löss*, nördl. von *Glimmerschiefer*, nordwestl., östl. und südöstl. von *neogenem Schotter*, südl. von *Gneiss* begränzt
	Rotte Ausserlehen		
	Rotte Buchegg		*Gneiss*
	Rotte Eckviertel (Scheiblegg)		
	Rotte Feuchten		*Gneiss*, südl. *Amphibolschiefer*
	Rotte Haselgraben		
	Rotte Hohensien (Hosien)		
	Rotte Kampichel		westl. *Gneiss*, östl. *neogener Schotter*
	Rotte Königeck		
	Rotte Kraxenberg		*Gneiss*
	Amt Krumbach		südl. *Gneiss*, südwestl. *Glimmerschiefer*, nordöstl. *neogener Schotter*
	Rotte Lackenhof		
	Rotte Leder		
	Rotte Meldern		westl. *Glimmerschiefer*, östl. *Gneiss*
	Rotte Pichl		*Gneiss*
	Rotte Krumbacher Ponholz		westl. *neogener Schotter*, östl. u. nördl. *Glimmerschiefer*, südl. *Löss*
	Rotte Pregat		
	Rotte Ranzgraben		
	Rotte Saubüchl		*Amphibolschiefer*
	Mühle Steuermühle		
	Mühle Strobelmühle		westlich *Glimmerschiefer*, östlich *Gneiss*
	Rotte Tiefenbach		
	(Krumbacher)		*Glimmerschiefer*
	Rotte Unterhaus		*Neogener Schotter*
	E. H. Weissenkreuz		
	Rotte Zöberau		
	Dorf Zöbersdorf		*Glimmerschiefer*.
Amt Lembach.	**Amt Lembach**	1474	südlich und südöstlich *neogener Schotter*, südwestlich und nordwestlich *Amphibolschiefer*, nordöstlich bis an die Gränze *Gneiss*.
Dorf Lichtenegg.	**Dorf Lichtenegg**	6335	*Gneiss*, östlich von *Talkschiefer* durchzogen
	Rotte Amlos (Ambles)		*Gneiss*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Rotte Feichten		östlich *Glimmerschiefer*, westlich *Gneiss*
	Dorf Kaltenberg, auch Kallenberg		westlich *Glimmerschiefer*, östlich *Gneiss*
	Rotte Kapelln		
	Rotte Kühbach		*Glimmerschiefer*
	E. H. Lehen bei Hollenthon		
	Amt Lichtenegg (Zerstreut)		
	Rotte Mayerhöfen		*Gneiss*
	Rotte Pengersdorf		*Glimmerschiefer*
	Rotte Pesendorf (Pösendorf)		*Gneiss*, südwestlich von *Talkschiefer* durchschnitten
	Rotte Purgstall		*Glimmerschiefer*
	Dorf Ransdorf (Reinsdorf)		*Glimmerschiefer*
	E. H. Spratzau		
	Rotte Thal		*Glimmerschiefer*
	Rotte Wieden		westlich *Gneiss*, östlich *Glimmerschiefer*.
Dorf Schönau im Gebirge.	**Dorf Schönau**	3727	*Neogener Schotter*, nördlich *Gneiss*
	Dorf Almen		
	Dorf Habich		*Amphibolschiefer*
	Dorf Mayerhöfen		*Gneiss*
	Dorf Schlägen		westlich *Amphibolschiefer*, östlich *Gneiss*
	Dorf Schützenkasten		*Gneiss*
	Mühle Steinmühle		
	Dorf Ungerbach		westlich *Gneiss*, östlich *Amphibolschiefer*
	Rotte Ungerbacher-Höhe		
	Rotte Wenigreith		*Gneiss*.
Amt Stang.	**Amt Stang**	1581	westlich *Gneiss*, östlich *Amphibolschiefer*
	Rotte Gradorf		
	Rotte Hofstatt		
	Rotte Neubauern		*Amphibolschiefer*
	E. H. St. Wolfgang		westlich *Gneiss*, östlich *Amphibolschiefer*.
Dorf Stickelberg.	**Dorf Stickelberg**	3919	nördl. *Gneiss*, südl. *Glimmerschiefer*, von *Grauwackenquarz*, welcher den Stickelberg bildet, begränzt

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Hof Beistein		*Glimmerschiefer*
	Hof Dornleiten		
	Rotte Mitter-Eck		*Glimmerschiefer*
	Rotte Ober-Eck		westl. *Gneiss,* östl. *Glimmerschiefer*
	Rotte Unter-Eck		*Gneiss*
	Dorf Gleichenbach		westl. *Gneiss,* östl. *Amphibolschiefer*
	Hof Gollnhof		
	Hof Grabenhof		
	Rotte Gradorf		
	Hof Grundhof		
	Hof Hahnlhof		
	Dorf Hollenthon		*Gneiss,* westl. und östl. von *Glimmerschiefer* begränzt, nordwestl. gegen Stickelberg *Grauwackenquarz*
	Dorf Horndorf		*Glimmerschiefer*
	Hof Lackenhof		
	Rotte Michelbach		
	Rotte Pürkhöfen (Pürihöfen)		
	Mühle Rammelmühle		
	Hof Rollenhof		
	Hof Schmalzhof		
	Hof Seidlhof		
	Rotte Spratzau		*Glimmerschiefer*
	Dorf Spratzeck		
	Hof Stockhof		
	Hof Stubenleiten.		
Markt Wiesmath	**Markt Wiesmath**	6649	*Glimmerschiefer,* nordöstlich von *granitischem Gneiss* durchzogen
	Rotte Fürgenberg (Fürnberg)		
	Rotte Geretschlag		*Glimmerschiefer,* von *Gneiss* durchschnitten
	Rotte Höll		*Amphibolschiefer,* westl. von *Glimmerschiefer,* östl. von *Gneiss* begränzt
	Rotte Hollergraben		
	Mühle Neumühle		*Gneiss*
	Rotte Nussleiten		*Gneiss,* von *Glimmerschiefer* durchzogen
	Rotte Peistein (Beystein)		*Glimmerschiefer*
	Hof Plettenhof		
	Rotte Schwarzenberg		*Gneiss*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Rotte Stadtweg		*Glimmerschiefer*, westl. und
	Hof Weghof bei Geretschlag		östl. von *Gneiss* begränzt
	Rotte Weinsegg (Wenetzeck)		*Gneiss*, von *Glimmerschiefer*
	Amt Wiesmath (Zerstreut)		durchzogen
	Mühle Wintermühle.		

Gestaltung des Bodens.

Die Berge, welche diesen Bezirk in allen Richtungen durchziehen, sind ein Theil des s. g. Rosaliengebirges, welches dem krystallinischen Gebirge der Central-Alpenkette angehört. Die Berge haben mit ihren viel verzweigten Ausläufern vorzüglich auf den Höhen flache zugerundete Formen, und sind fast durchgehends mit Nadelhölzern bewaldet.

Die Thäler der Bäche und ihrer reichlichen Zuflüsse sind ziemlich tief eingeschnitten, und zeigen wenige Ausweitungen. Ihre Gehänge sind nur an wenigen Stellen schroff. Fast alle Thäler erweisen sich als Erosionsthäler, aber in manchem Thale, wie z. B. in jenem nördlich von Gschaidt und Hochneukirchen, sieht man die Schichtung der Gesteine wie in Spaltungsthälern beiderseits abfallen.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Serpentin. Weissstein (Granulit). Gneissgranit und Gneiss. Granaten. Hornblendeschiefer. Glimmerschiefer. Talkschiefer. Chloritschiefer. Quarzschiefer. Grauwackengesteine. Tertiäre Bildung. Eisensteine. Satinober. Diluvium. Alluvium.

Serpentin. Fast parallel dem Streichen der krystallinischen Schiefer treten bei Kirchschlag Serpentine auf.

Weissstein (Granulit). An den südlichen Gehängen des Sieggrabenberges bei Schwarzenbach (Bezirk Wiener-Neustadt) tritt ein langer Zug aus den **Tertiärschichten** hervor, welcher Anfangs südwestlich, dann südlich über Spratzau, St. Wolfgang, Ungerbach und Habich bis über die Landesgränze streicht, und in einer Mächtigkeit zwischen 500 bis 1000 Klafter ansteht. Er besteht zumeist aus einem feinkörnigen, flaserigen, feldspathreichen **Gneiss**, worin einzelne Schichten sehr weiss sind, und entweder aus feinkörnigem Feldspath allein, oder aus einem feinen Gemenge von Feldspath und Quarz bestehen. Glimmer fehlt in diesem Gestein nur auf kurze Strecken; er durchzieht es meistens in weissen fei-

nen Blättchen, und macht es dünnflaserig. Grössere Mengen von Glimmer in weissen, grauen und grünlichen Farben sind nicht selten, und benehmen dem Gestein das Ansehen des Weisssteines. In dem langen Zuge treten die bezeichneten weissen Schichten in etwas grösserer Menge nordwestlich von Kirchschlag und im Thale von Ungerbach auf.

Gneissgranit und **Gneiss**. Bei Stickelberg und Lichtenegg erscheinen bedeutende Parthien eines porphyrartigen Gneissgranites mit oft rothen Feldspathkrystallen, streckenweise ganz ungeschichtet, an den Gränzen aber in Gneiss und **Glimmerschiefer** übergehend.

Vom Schlattenbache bis nahe zu Stickelberg ist der Gneiss stets porphyrartig, führt wenig Quarz, Flecken und Flammen von weissem feinschuppigen Glimmer und weissem Feldspath mit grösseren weissen **Orthoklas-Zwillingen**. In den grösseren Feldspathkrystallen sieht man hin und wieder Sprünge, die mit grauem **Quarz** ausgefüllt sind, der also erst nach vollständiger Ausbildung dieser Krystalle eingeführt wurde. Die Schichtung ist bei den unvollständigen Aufschlüssen nur hin und wieder deutlich und südlich einfallend, die Anhöhen sind kuppenförmig. An der Nordgränze dieses Gneisses wird der Glimmer grünlich, die Feldspathkrystalle werden kleiner und weniger, der Quarz mehrt sich schnell, und bald ist er mit dem chloritischen Glimmer allein da. Dieser Uebergang in **Glimmerschiefer** ist auf einer Strecke von nur wenigen Klaftern am linken Ufer des Schlattenbaches deutlich sichtbar. Am Zöbernbache bei Schönau und östlich von Hochneukirchen sind in der Masse des porphyrartigen Gneisses Uebergänge zu feinkörnigem Gneiss bis zu **Glimmerschiefer** wahrzunehmen.

Bei Hochneukirchen erscheinen mitten im ausgebildeten **Glimmerschiefer** kleine Parthien des porphyrartigen Gneisses eingelagert.

Nördlich von Kirchschlag führt der granitische Gneiss grosse bis 1½ Zoll lange weisse Zwillingskrystalle; die übrige Masse ist ziemlich feinflaserig, zu gleichen Theilen aus grauem Quarz, schwarzem und weissem Glimmer und weissem feinkörnigen Feldspath zusammengesetzt. Die Flasern stossen an den grossen Krystallen ab.

Am Zöbernbache nördlich von Schönau nächst der Strasse nach Kirchschlag besteht das stark flaserige Gestein aus mehr Feldspath als Quarz mit schwarzen und weissen Glimmernestern, dazwischen mit einigen grösseren Zwillingskrystallen, um die sich die Flasern herumlegen.

Der zwischen den drei später erwähnten Zügen des **Glimmerschiefers** lagernde granitische Gneiss führt im ersten Zuge westlich von Wiesmath dünne Einlagerungen von **Talkschiefer**. Dieser Zug ist etwas südlicher durch den **Glimmerschiefer** ganz verdrängt, kommt aber weiter südlich bald wieder zum Vorschein, und streicht in ansehnlicher Mächtigkeit über Schönau, Wenigreith und Kirchschlagl bis an die Gränze.

Der zweite näher zu Wiesmath gelegene Zug des granitischen Gneisses läuft südlich über Hollenthon bis auf den Schüttenberg; er ist in diesem letzten Theile nicht mehr granitisch, und verschwindet zwischen dem **Glimmerschiefer**, kommt aber weiter südlich bei Reithofer wieder zum Vorschein, und setzt über Mayerhöfen und Schlagen südlich bis an die Gränze fort.

Der Gneisszug östlich von Wiesmath kann sowohl in nordöstlicher Rich-

tung gegen den Sieggrabenberg, wo er jedoch schon vom **Tertiären** bedeckt ist, wie auch in südlicher Richtung über Spratzau, Stang, St. Wolfgang, Ungerbach bis an die Südgränze ununterbrochen verfolgt werden. Er behält durchgehends seine ansehnliche Mächtigkeit, nur von Ungerbach an südwärts wird er immer schmäler. Er besteht grösstentheils aus feinflaserigem, dem **Weisssteine** (Granulit) ähnlichen Gneiss. Durchgehends nach Osten abfallend erscheint nur nördlich vom Schwarzenbach eine nordwestliche Neigung der Schichten. Ueber diesem Gneiss liegt eine Lage von **Hornblendeschiefer**, dann granitischer Gneiss. Letzterer ist nordöstlich von Wiesmath mächtiger, wird aber nach Süden zu über Kirchschlag immer schmäler, und verliert sich gänzlich.

Nordöstlich von Lichtenegg besteht das lichtgraue Gestein aus viel weissem Feldspath, wenig weissem Quarz und sparsamen Flasern von schwarzem Glimmer; darin sind einzelne, röthliche, grössere, nicht deutlich auskrystallisirte Feldspathkörner eingestreut. Das Ganze ist uneben parallel spaltbar.

Südwestlich von Wiesmath sind in dem dünnschieferigen, leicht spaltbaren Gestein grünliche Quarzkörner von weissem feinkörnigen Quarz umschlossen, der Glimmer ist grünlich oder auch weiss, theilweise auch von **Eisenoxydhydrat** gelb gefärbt; von Feldspath finden sich nur kleine Körner.

Südöstlich von Kirchschlag sind im braunen und gelben Glimmer, der durch dünne Streifen von Feldspath geschieden ist, einige wenige kleine **Granaten** eingesprengt.

Die Parthien von feinkörnigem Gneiss, wie sie sich als breitere Uebergänge zwischen dem porphyrartigen Gneiss und **Glimmerschiefer** östlich von Kirchschlag darstellen, sind im Ganzen betrachtet schon mehr **Glimmerschiefer** als Gneiss, indem der Feldspath darin oft sehr sparsam zerstreut ist.

Nordwestlich von Kirchschlag ist das Gestein (Gneiss) auf weite Strecken gänzlich aufgelöst.

Hornblendeschiefer. Bei Krumbach und Kirchschlag treten im **Glimmerschiefer** auch **Chloritschiefer** und mehrere Züge von Hornblendeschiefer auf. Einer der letzteren beginnt östlich vom Schlosse Krumbach, und zieht in ansehnlicher Mächtigkeit über Hochneukirchen und Harmannsdorf bis über die südliche Landesgränze. Der zweite Zug des **Glimmerschiefers** nimmt schon bei Strass, nordöstlich von Krumbach, Schichten mit Hornblende auf, die Anfangs von **Glimmerschiefer** umschlossen, dann aber allein nur von **granitischem Gneiss** beiderseits umgeben, in genau südlicher Richtung ohne bedeutende Mächtigkeit östlich bei Hammersdorf vorbei an die Gränze ziehen. Der dritte Zug von **Glimmerschiefer** nimmt an seiner Ostgränze in derselben Parallele östlich von Thomasdorf Hornblendeschiefer auf, der nach kurzer Strecke allein ohne Begleitung des **Glimmerschiefers** über Felberberg, Friedberg und Habich südlich zieht, wobei er sich dem zweiten Zuge allmälig nähert.

Im dritten Zuge des eben besprochenen **Glimmerschiefers** stehen zwischen Thomassdorf und Wiesmath keine Hornblendeschiefer an, aber östlich von Wiesmath stellen sie sich wieder an der Ostgränze des **Glimmerschiefers** ein, und ziehen in nordöstlicher Richtung über den Sieggrabenberg bis hinab zum **Tertiären**.

Der ganze Zug von Hornblendeschiefer südlich vom Schlosse Krumbach besteht aus einer Wechsellagerung von verschiedentlich verbogenen Schichten von

Glimmerschiefer und Hornblendegesteinen; es tritt darin bald schwarze, bald grüne Hornblende mit etwas Feldspath auf. Oestlich vom Schlosse Krumbach aber ist der Zug viel schmäler und sammt dem ihn umgebenden **Glimmerschiefer** verwittert; die kaum noch kennbare Hornblende ist hier grün.

Die nächsten zwei östlichen Züge zeigen dieselbe Wechsellagerung, und führen meistens eine grünliche, kleinkrystallisirte Hornblende, wenig Quarz und kleinkörnigen Feldspath.

Zu Hochneukirchen, im Bereiche der Hornblendeschiefer, fing man im Jahre 1568 an, auf mehrere **Erzfundgruben** zu bauen; eine Urkunde vom Jahre 1629 nennt die Baue, deren Spuren gegenwärtig verwischt sind, »das Bleibergwerk im Lesergraben«.

Bei Kirchschlag tritt die Hornblende sehr deutlich auf. Nördlich von diesem Orte ist der Zug reich daran, sie ist feinkörnig-krystallinisch, dunkel- oder lichtgrün gefärbt. Das Gestein enthält oft ganz schmale Feldspathstreifen und kleine stockförmige Räume, mit Chlorit gefüllt. An den Zug schmiegt sich westlich eine schmale Lage von **granitischem Gneiss** und ein Streifen von weissem **Talkschiefer** an. Südlich von Kirchschlag steht das alte Schloss auf dunklen und sehr festen Hornblendegesteinen, deren weiterer südlicher Verlauf eine kleine Parthie von **porphyrartigem Gneiss** einschliesst. Die Hornblende ist hier theils schwarz, theils grünlich.

Bei Kirchschlag findet sich im Hornblendeschiefer Chlorit.

Der östlich von Wiesmath beginnende und nordöstlich fortsetzende Zug von Hornblendeschiefer besteht aus schwarzer oder dunkelgrüner, ziemlich grobkörniger Hornblende, mit vielen braunen **Granaten** gemengt; weder Quarz noch ein anderes Bindemittel ist darin zu bemerken. Es steht also dem **Eklogit** am nächsten. Dieses Gestein wechsellagert in ungefähr ein Fuss mächtigen Schichten mit **granitischem Gneiss** und mit **Glimmerschiefer**, tritt jedoch vorwaltend vor diesen auf. Dieser Zug ist bei 200 Klafter breit, und verliert sich gegen Wiesmath im **Glimmerschiefer**.

Der den **Gneisszug** östlich von Wiesmath überlagernde Hornblendeschiefer ist der vierte Zug dieses Schiefers auf der Ostseite, er läuft nördlich bis Schwarzenbach im Bezirke Wiener-Neustadt. Die südliche Fortsetzung des Hornblendeschieferzuges geht von Kirchschlag in südwestlicher Richtung über die Gränze.

Glimmerschiefer. Südlich von Stickelberg, zwischen Lichtenegg und Hollenthon, dann bei dem Aigenbauer, nordwestlich von Kirchschlag, ist der Glimmerschiefer gegen den **Gneiss** überwiegend, und verdrängt theilweise denselben. Auch von Gschaidt an südlich bis an die Gränze geht ein Zug von Glimmerschiefer.

Die Schichten des Glimmerschiefers sind meistens dünnschieferig, aber selten gerade, grösstentheils wellig und auch stellenweise so verkrümmt und verbogen, wie im Kegelgraben, dass die wahre Lagerung schwierig zu erkennen ist.

Im Kegelgraben, dann östlich und südlich von Wiesmath, ist der halbaufgelöste, sehr dünne, oft krummschalige Glimmerschiefer grau, sehr zerklüftet, fast in **Thonschiefer** übergehend; Quarz und Glimmer sind matt, der erstere feinporös und von **Eisenoxydhydrat** durchdrungen, der Glimmer grau und erdig mit wenigen feinen talkartigen Glimmerschuppen.

Am Wege von Hollenthon gegen Wiesmath trifft man im thonigen Glimmerschiefer einen lichtgelben **Quarzschiefer**, der, wie in der ganzen Umgebung, von **Eisenoxydhydrat** durchdrungen ist; zwischen seinen krummen Blättern und Fasern ist ein Anflug von weissem Glimmer sichtbar. Im Quarz scheinen jedoch auch einige Feldspathkörner zu sitzen, die wegen der Verwitterung nicht deutlich sind.

Nördlich von Lichtenegg sind zwischen vielem feinschuppigen, lichtgrünen, glänzenden Glimmer grössere Einlagerungen von weissem, grünlichem und ziemlich reinem Quarz, die hin und wieder kleine rothe **Granaten** enthalten.

Nördlich von Gschaidt findet sich zwischen vielem lichtgrauen, in Talk übergehenden Glimmer nur wenig Quarz; viele kleine **Granaten** sind in der Masse zerstreut, und einige dünne Quarzadern verqueren das Gestein. Auch im Kegelgraben, zwischen Kaltenberg und Lichtenegg, kommen im Glimmerschiefer kleine, meistens braune **Granaten** ziemlich häufig vor; im Kegelgraben erscheinen überdiess, jedoch nur selten, kleine Säulen von schwarzem **Turmalin.** Zwischen Hollenthon und Lichtenegg trifft man einzelne Körner oder kleine Flasern von feinkörnigem Feldspath im Glimmerschiefer an.

Der Glimmerschiefer ist häufig chloritisch, weniger der Gneiss, und manche Schichten des ersteren würden für reinen **Chloritschiefer** gelten können, wenn sie nicht mitten im Glimmerschiefer wären, wie z. B. im Kegelgraben. Kleinere Ausscheidungen von reinem Chlorit in Hohlräumen, in gang- und stockförmigen Parthien, führt der **Gneiss** und Glimmerschiefer nördlich von Lichtenegg.

Das Schloss Krumbach steht auf ganz verwittertem Glimmerschiefer, der sich ebenso nördlich und nordöstlich ausbreitet. Auch um Wiesmath ist die Zersetzung des Gesteins allgemein.

Talkschiefer. Bei Lichtenegg treten im **granitischen** und **porphyrartigen Gneiss** und westlich von Wiesmath im **Glimmerschieferzuge** schmale Einlagerungen eines Talkschiefers hervor.

Bei Gschaidt und weiter südlich bei Ulrichsdorf finden sich dünne Einlagerungen von Talkschiefer im **Gneiss** und **Glimmerschiefer.**

Grauwackengesteine. Bei Stickelberg tritt eine vereinzelte Parthie von Grauwackenquarzen und Kalken auf.

Den Stickelberg zwischen Wiesmath und Lichtenegg bildet eine bedeutende Quarzparthie. Sie besteht theils aus körnigem, festem, grünlichem Quarz mit einigen röthlichen Körnern, oder aus lichtgrauem körnigen Quarz, welcher der Grundmasse des **Forellensteines** bei Gloggnitz ähnlich, aber grobkörniger ist, auch hin und wieder rothbraune, nicht aber schwarze Flecken führt, die hier als poröse mit **Eisenoxydhydrat** gefärbte Räume zu erkennen sind; theils finden sich hier körnige, grünliche Quarze, die schieferig sind, und dichte feinschieferige **Quarzthonschiefer** mit grünlichem Glimmer. Diese Quarze reichen vom Stickelberg hinab bis in das Quellengebiet des Schlattenbaches, und setzen noch an den jenseitigen Gehängen aufwärts fort. Ein kleiner Ausläufer zieht sich in nordöstlicher Richtung gegen Wiesmath, in welchem auch etwas **Kalk** erscheint, wovon man jedoch nur einzelne Stücke in der Nähe der Baue auf gelbe Farbe findet; er ist **dolomitisch,** etwas krystallinisch, sehr zersprungen und von **Eisenoxydhydrat** durchdrungen.

Tertiäre Bildung. Die isolirte Tertiärmulde bei Krumbach, einerseits südöstlich bis in die Thalmulde von Schönau, andererseits nordwestlich gegen Kulma und in die Thonn bei Thomasberg reichend, besteht aus Tegel, Mergel, Sand und Schotter, und schliesst eine **Braunkohle** ein, welche gegenwärtig aber nur bei Thomasberg im Bezirke Aspang abgebaut wird.

Reste von **Mollusken** sind in dieser Mulde nicht enthalten. Im südlichen Theile derselben, im Becken von Schönau, zeigen sich unter dem Quarzschotter Sand und sandig-thonige, dem **Kohlenschiefer** ähnliche graue Lagen, worin man bisher keine Kohle fand. Von hier zieht sich der Schotter, mit Sand gemengt, an die nördlichen Gehänge des Thales von Krumbach, und senkt sich erst unterhalb des Schlosses Krumbach in das Thal, bleibt aber immer an den nördlichen Gehängen mehr ausgebreitet als an den südlichen. Nördlich von Krumbach treten Sandlagen im Wechsel mit sandigem Tegel hervor, und kleine **Kohlenstreifen** sind darin nicht selten; die Baue daselbst konnten aber bisher noch kein abbauwürdiges Flötz auffinden. Von Krumbach nordwestlich zieht sich der Schotter mit feinem glimmerreichen und grobkörnigem Quarzsand bis über die Wasserscheide in das obere Edlitzthal. Die tiefeingeschnittenen Bäche legen hier vielfach die Schichten bloss, die unter dem Schotter zumeist aus gelbem Sand bestehen.

Thon. Zwischen Wiesmath und Stickelberg gelangt man auf ganz aufgelösten thonigen Boden. Der intensiv gelbe Thon wird hier mittelst Stollen abgebaut, und zu gelber Tünchfarbe verwendet. In den Stollen sieht man die regelmässig südöstlich einfallende Schichtung. Es wechseln Quarzlagen, die zu weissem Quarzsand und eckigen Quarzstücken, worin auch Quarzkrystalle vorkommen, zerfallen sind, mit Lagen von gelbem Lehm, welche zur weiteren Aufbereitung ausgebeutet werden. Der Lehm wird in Bottichen mit Wasser aufgerührt, und durch Leitungen über Kästen und Rinnen vom Sande befreit; er gelangt so in grössere Kästen, wo er sich setzen und das klare Wasser darüber abgelassen werden kann. Von hier wird er in lange, flache und gedeckte Trockenkästen gebracht, wo er allmälig austrocknet, und nach geraden kreuzweisen Einschnitten in Ziegelform zerspringt. Nach gänzlicher Austrocknung wird er in dieser Form ohne Verpackung verführt. Im trockenen Zustande ist die Farbe lichtgelb, und wird in Wiener-Neustadt zu 1 Gulden C. M. per Zentner verkauft. Der tiefste Stollen hat hier auch festere Schichten des **Glimmerschiefers** erreicht.

Von dem ersteren Baue ungefähr 100 Klafter weiter westlich im Thale hinab ist ein zweiter Bau auf **Satinober** angelegt, der jedoch auch nur eine ähnliche thonige, aber etwas intensiver gelbe Farbe liefert. Auch hier erkennt man die Schichten noch in ihrer natürlichen Lage. Nur einige ganz verwitterte, thonige Lagen sind brauchbar, andere sind grau oder hart, steinig und sandig. Die gelbe Färbung kommt allein vom Eisenoxydhydrat, es macht aber durch Anhäufung manche Schichte wieder fest; auch etwas **Mangan** ist zu sehen, das schwarze knollige Massen bildet. Die Manipulation bei diesem Baue ist dieselbe, nur verrichtet das Umrühren hier ein Wasserrad.

Noch weiter westlich hinab war ein dritter Bau, der gegenwärtig nicht mehr betrieben wird; die hier erzeugte Farbe soll zu lehmig gewesen sein.

Diluvium. Der Ort Krumbach steht auf gelbem und röthlichem Thon, worin

keine Fossilreste bekannt sind; nur wegen der Aehnlichkeit mit den ungeschichteten Massen des Löss wurde er demselben zugezählt.

Alluvium zwischen Schönau und Kirchschlag am linken Ufer des Zöbernbaches.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Bausteine finden sich am Grametschlagerberg in der O. G. Gschaidt; am Bohnholzberg, Lembacherberg und in der Biermannischen Leiten in der O. G. Kirchschlag; am Kraxenberg und Seisbichlerriegel in der O. G. Krumbach; am Schönauerberg in der O. G. Schönau (Quarz); am Annaberg, Sandriegel und Moisesriegel in der O. G. Wiesmath; **Quarz** und **Sandsteine** am Sperberriegel in der O. G. Wiesmath.

Die Steine werden gegenwärtig nur in vier Brüchen, und zwar am Grametschlagerberg, Bohnholzberg, in der Biermannischen Leiten, so wie am Annaberg, gewonnen.

Kalksteine. Zu Schützenkasten in der O. G. Schönau befand sich vor Zeiten eine Kalkgrube, die aber gegenwärtig wegen der schlechten Beschaffenheit des Kalkes ganz verfallen ist.

Eisenerze. Am Schlossberg, Bohnholzberg, Lembacherberg und in der Biermannischen Leiten in der O. G. Kirchschlag sind Eisensteine vorhanden, die nach dem Ausspruche des Herrn Eisenwerksverwesers zu Reichenau zum Abbaue nicht reif sind, und Schwefel enthalten.

Ocher. Am Hollerbauerriegel in der O. G. Wiesmath wurde bis zum Jahre 1853 ein Ocherbergbau betrieben, wegen zu geringen Nutzens aber aufgelassen.

Lehmgruben.

Eine Lehmgrube ist in der O. G. Kirchschlag (dermalen unbenützt); eine zweite in der O. G. Krumbach, $^1/_4$ St. ausserhalb des Marktes nahe an der Strasse mit einer schwach betriebenen **Mauerziegelbrennerei**; die jährliche Erzeugung beläuft sich auf 50000 Stück Mauerziegel, für Dachziegel ist das Materiale nicht geeignet.

Hinsichtlich des Satinoberlagers zwischen Wiesmath und Stickelberg sehe man S. 284.

Andere Lehmgruben sind nicht aufgeschlossen.

Sand- und Schotterlager.

Ein Sandlager ist am Sandriegel in der O. G. Wiesmath.

Auf den Grundstücken des Anton Dangler und Simon Halbauer in der O. G. Aigen wird Weisserde gegraben.

Im Uebrigen dient der aus den Bächen gewonnene Sand für den nöthigsten Bedarf.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Kirchschlag:

12865	Joch	759·7	Quadratklafter	Hochwaldungen
2675	»	176·7	»	Wiesen mit Holznutzung
2494	»	173·6	»	Hutweiden mit Holznutzung.

Die **Hochwaldungen** sind mit Nadelhölzern (Fichten, Tannen, Weissföhren und wenigen Lärchbäumen) bestockt, welchen etwa $^1/_{20}$ Rothbuche beigemischt ist. Auf den **Bränden** dominirt die Birke, mit Weisserlen und auch Nadelholzarten vermengt.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwaldungen mit 100jähr. Turnus	0·40—1·20	Klafter 30″ Scheiter
» » Wiesen mit Holznutzung mit 20jähr. Turnus	0·75—1·50	» » »
» » Hutweiden mit Holznutzung mit 20jähr. Turnus	0·75—1·50	» » »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwaldungen	5146	bis	15438	Klafter
Wiesen mit Holznutzung	1996	»	3991	»
Hutweiden mit Holznutzung	1871	»	3741	»
Zusammen	9013	bis	23170	Klafter.

Ein grosser Theil des gewonnenen Holzes wird auf den vorhandenen **Sägemühlen** zu Schindeln, Weinpfählen, Bretern u. dgl. aufgearbeitet, welche nach den benachbarten Ortschaften in Ungarn und Nieder-Oesterreich Absatz finden. Auch die **Kohlenbrennerei** ist bei der Nähe von viel consumirenden Eisenwerken in den O. G. Stickelberg und Wiesmath in gutem Betriebe. Die jährliche Erzeugung beträgt circa 9000 Metzen Kohle. Der Brennholzverkauf ist gering.

Pottaschesiederei wird in Kirchschlag und Krumbach betrieben. Wegen Mangel an Materiale und Absatz ist die Production gering, und beläuft sich jährlich nur auf etwa 50 Zentner.

Berge.

O. G. Amt Aigen. In dieser Gemeinde befinden sich nur namenlose Hügel, die meistens mit Nadelhölzern bewaldet sind, im Uebrigen aber als Ackerland verwendet werden.

O. G. Gschaidt. Der **Kagerberg**, 10 Minuten vom Orte, zur Hälfte in die O. G. Hochneukirchen gehörig, grösstentheils zum Ackerbaue benützt, theilweise mit Birken, Tannen, Fichten und Lärchbäumen bewaldet.

Der **Schneiderriegel**, $^1/_4$ St. westlich vom Orte, 2504′ hoch, theils mit jungem Gehölze bewachsen, theils zum Ackerbaue benützt. (Dieser Berg gewährt eine imposante Aussicht nach Ungarn und Steiermark.)

Der **Grammetschlagerberg**, 1 St. vom Orte, grösstentheils Ackerland, theilweise wie der Kagerberg bewaldet.

O. G. Hochneukirchen. Der **Hutwisch**, $^1/_2$ St. östlich vom Orte, 2831 hoch, theils mit Tannen, Föhren und Birken bewaldet, theils Hornviehweide, mit einer wundervollen Aussicht.

O. G. Kirchschlag. Der **Seiserriegel**, $^1/_2$ St. vom Orte, Ackerland.

Der **Schlossberg**, an dem Markte anliegend, mit Gestrüppe bewachsen.

Der **Hutkobel**, $^1/_2$ St. vom Orte, mit Fichten, Tannen, Föhren und Lärchbäumen bewaldet.

Das **Bohnholz**, anstossend mit dem **Lembacherberge** und der **Biermannischen Leiten**, $^1/_4$ St. vom Orte, theils mit Fichten, Tannen und Föhren bewaldet, theils zum Ackerbaue benützt.

Die **Weingartleiten**, an den Markt anstossend, Ackerland.

Die **Kreuzwegleiten**, gleichfalls an den Markt anstossend, mit dem Calvarienberge und Friedhofe, im Uebrigen Ackerland.

O. G. Krumbach. Der **Dirndlbauernriegel (Hasenriegel)**, $^1/_2$ St. vom Markte, theils Weide-, theils Ackerland, theils mit Gestrüppe bewachsen.

Der **Waldbauernriegel (Waldbauernberg)**, 2750′ hoch, 1 St. vom Markte, theils mit Nadelholz bewaldet, theils Weide- und Ackerland.

Der **Kraxenberg**, 1 St. vom Markte, grösstentheils zum Ackerbaue benützt, im Uebrigen Hutweide, an den steilsten Abhängen mit Tannen und Fichten bewachsen.

Der **Seisbichlerriegel**, $^1/_2$ St. vom Markte, grösstentheils Ackerland, im Uebrigen Viehweide und mit etwas Gestrüppe bewachsen.

Der **Kampbühel**, $^3/_4$ St. vom Markte, grösstentheils Ackerland, im Uebrigen Hutweide, Fichten- und Tannenwaldung.

O. G. Lembach. Der Ort liegt in einem Thale, von Hügeln umgeben, die theils mit Nadelholz bewaldet, theils Ackerland sind.

O. G. Lichtenegg. Das Terrain besteht durchgehends aus Bergen, Hügeln und Thälern, und ist von mehreren Gräben durchschnitten. Die Berge und Anhöhen haben ausser dem 2729′ hohen **Kaltenberg** nordwestlich von Lichtenegg, keine besonderen Namen; sie sind theilweise mit Tannen, Fichten und Lärchen, jedoch nur schwach bestockt, theils mit Gestrüppe bewachsen, theils als Acker- und Weideland benützt.

O. G. Schönau. Der **Schönauerberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, mit Fichten, Tannen, etwas Lärchen und Föhren bewaldet; die Birke wuchert hier als Unterholz.

Der **Habicherberg**, $1^1/_2$ St. vom Orte, gleich dem **Schönauerberge** bewaldet.

Der **Schlägenberg**, vordere Anhöhe des **Hutwischberges**, $1^1/_4$ St. vom Orte, unbewaldet, Ackerland.

Die **Almen-** und **Wengreithberglehne**, $1^1/_4$ St. vom Orte, gleich dem Schönauerberge bewaldet.

Die **Ungerbeckerhöhe**, $1^1/_2$ St. vom Orte, bloss Ackerland (Haferfelder).

Der **Mayerhöfnerberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, theils mit Nadelholz bewaldet, theils als Wiese benützt.

Der **Niklasriegel**, nördlich von Ungerbach, 2076′ hoch.

O. G. Stang. Der **Stangerberg**, auf welchem die unbedeutende Ortschaft Stang liegt.

Die diesen Berg umgebenden Hügel sind theilweise mit Nadelholz bewaldet; wo es thunlich ist, werden sie als Ackerland verwendet.

O. G. Stickelberg. Der **Stickelberg**, 20 Minuten von Hollenthon, mit Weissföhren, Fichten, Tannen, Buchen und Birken bewaldet.

Der **Hornberg**, 10 Minuten von Hollenthon, mit Weissföhren, Fichten, Tannen und Birken bewaldet.

O. G. Wiesmath. Der **Sperkerriegel**, $^1/_4$ St. südöstlich vom Markte,

grösstentheils kahl und nur auf einer Seite am Fusse mit Föhren bewachsen. Der Berg wird zur Schafweide benützt.

Der **Annaberg**, $^1/_4$ St. vom Markte, grösstentheils Ackerland, im Uebrigen Hutweide.

Der **Sandriegel**, $^1/_4$ St. vom Markte, an der Ost- und Westseite Ackerland, an der Südseite mit Föhren bewaldet, an der Nordseite Weideland, an der Spitze mit Birken und Wachholdergesträuche bewachsen.

Der **Moisesriegel**, $^1/_4$ St. vom Markte, unbewaldet, grösstentheils Ackerland, im Uebrigen Hutweide.

Der **Hollerbauerriegel**, $^1/_2$ St. vom Markte, nächst dem Dorfe Geretschlag, mit Weisskiefern bewaldet, an der Westseite Ackerland, an der Südseite ein kleiner Theil Wiesenland und Viehweide.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

		Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Der Bergrücken bei Gschaidt		3183
Wasserscheide zwischen Krumbach und Edlitz, tertiäres Gerölle		2007
Hollenthon	circa	1990
Lichtenegg	»	2400
Wiesmath	»	2000

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	am Seiserriegel
Artemisia campestris (glabra)	Feld-Beifuss	gemein auf sandigen Grasplätzen, auf Hügeln, an Rainen, Wegen und auf trockenen Wiesen
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	an Hecken, Ufern und Wegen, in Auen und Weingärten und zwischen Gebüsch
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	am Bohnholzberge
Conium maculatum	gefleckter Schierling	am Bohnholzberge
Erythraea Centaurium	gemeines Tausendguldenkraut	auf buschigen Hügeln, sonnigen Wiesen und in Holzschlägen, namentlich am Seiserriegel
Festuca elatior	höherer Schwingel	gemein auf allen Wiesen
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	an schattigen Waldstellen, in Auen und feuchten Hainen

Festuca heterophylla	verschiedenblättriger Schwingel	ziemlich häufig in der Bergregion des Schiefergebirges
Festuca ovina	Schafschwingel	
a. *duriuscula*		überall auf trockenen Wiesen
b. *hirta*		überall auf trockenen Wiesen
c. *pannonica*		überall auf trockenen Wiesen
Festuca rubra	rother Schwingel	zerstreut an Rainen, Wegen u. Waldrändern, auf schlechten Grasplätzen und in Holzschlägen
Hyoscyamus niger	schwarzes Bilsenkraut	am Bohnholzberg, übrigens gemein, und zwar:
a. *annuus*		auf Aeckern oder lockerem Boden
b. *biennis*		an Wegen und Zäunen, auf wüsten Plätzen und Schutt
Lolium italicum	italienischer Lolch	an Rainen, auf Wegen und Wiesen verbreitet
Lolium perenne (vulgare)	ausdauernder Lolch	an Rainen, uncultivirten Orten, Wegen und auf Wiesen
Lolium temulentum	betäubender Lolch	am Bohnholzberge
Malva rotundifolia	rundblättrige Malve	gemein an Zäunen, auf wüsten und bebauten Plätzen, Schutt und in Dörfern, erstere namentlich am Seiserriegel
Malva silvestris	wilde Malve	gemein an Zäunen, auf wüsten und bebauten Plätzen, Schutt und in Dörfern, erstere namentlich am Seiserriegel
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	gemein und meistens truppenweise auf den Berg- und Waldwiesen
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	auf Bergwiesen, sonnigen Hügeln und an Waldsäumen
Orchis sambucina	hollunderblütiges Knabenkraut	auf Schiefer der Voralpenwiesen
Radix Bardanae	Klettenwurzel	am Bohnholzberge
Solanum Dulcamara	bittersüsser Nachtschatten	sehr zerstreut an Bächen, Gräben und quelligen Orten, am Bohnholzberge
Solanum nigrum (vulgatum)	gemeiner Nachtschatten	an Bächen, Häusern und Zäunen, auf bebauten und wüsten Plätzen und in Dörfern
Symphytum officinale	gemeine Beinwurz	an Bächen, Gräben und Sümpfen, auf nassen Wiesen und in Auen, namentlich auch am Bohnholzberge

Vaccinium Vitis idaea . rothe Heidelbeere sehr häufig auf schieferigen Felsenstellen der Alpen und Voralpen

Verbascum Blattaria . Motten-Himmelbrand gemein an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen

Verbascum orientale . . orientalischer Himmelbrand . auf sonnigen, trockenen Hügeln und zwischen Gebüsch

Verbascum Thapsus . . . gemeiner Himmelbrand sehr zerstreut und meistens einzeln an Bergabhängen, an Ufern und Waldrändern, namentlich am Seiserriegel

Veronica agrestis Acker-Ehrenpreis an Rainen und Wegen, auf Aeckern, Brachen und Grasplätzen

Veronica Anagallis ... Wasser-Ehrenpreis an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben

Veronica Buxbaumii . . Buxbaum's Ehrenpreis an Wegen und Zäunen, auf Aeckern, Brachen und Kleefeldern, bald truppenweise, bald sehr zerstreut

Veronica Chamaedrys . Gamander-Ehrenpreis an Rainen, Wegen und Zäunen, auf trockenen Wiesen und zwischen Gebüschen

Veronica hederifolia . . epheublättriger Ehrenpreis . . an Baumwurzeln, Rainen, Wegen und Zäunen, auf Aeckern und wüsten Plätzen

Veronica officinalis . . . officineller Ehrenpreis in Bergwäldern und Holzschlägen

Veronica triphyllos . . . dreitheiliger Ehrenpreis auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen

Viola Martii (alba, odorata et hirta) . . Märzveilchen an Bächen, Hecken, Rainen und Zäunen, auf ebenen und Bergwiesen, in Auen, lichten Holzschlägen und Wäldern und zwischen Gebüschen

Viola silvestris (nemorosa et Riviniana) . . Waldveilchen in Auen, Gebüschen, Hainen, Holzschlägen, Vorhölzern und an Waldrändern

Viola tricolor dreifarbiges Veilchen

a. *vulgaris* wirklich wild an Waldrändern und in der Voralpenregion des Schiefergebirges

b. *arvensis* gemein auf Aeckern, bebautem und wüstem Boden und zwischen Gebüschen.

Gewässer.

I. Der Zöbernbach

Weissenbach — Reisenbach — Tiefenbach — Krumbacherbach — Erlenbach — Luaubach — Steinmühlbach

Luaubach: Hollerbach — Schlägenbach.

II. Der Spratzaubach (Plamaubach)

Thalbach — Gradorferbach.

Ferner sind noch zu nennen:

Der Loipersdorferbach.
Der Züggnerbach.
Der Aubach.
Der grössere Schlattenbach.
Der Michelbach.
Der kleinere Schlattenbach.
Der Mühlbach (Csavabach).
Der kleinere Hoheraubach.

1. Der **Zöbernbach** in den O. G. Krumbach, Schönau, Amt Aigen und Kirchschlag. Man sehe S. 18.

2. Der **Weissenbach** in den O. G. Amt Aigen und Kirchschlag entsteht in ersterer Gemeinde aus mehreren Gräben, wird durch andere zufliessende Bergquellen verstärkt, und mündet bei Kirchschlag in den Zöbernbach.

3. Der **Reisenbach** in den O. G. Stang und Kirchschlag entsteht aus zwei Gräben, wovon einer der O. G. Aigen, der andere der O. G. Stang angehört, und ergiesst sich nahe bei Kirchschlag in den Zöbernbach.

4. Der **Tiefenbach** in der O. G. Krumbach entspringt bei Wiesfleck in der O. G. Thomasberg (Bez. Aspang), und mündet südöstlich von Krumbach in den Zöbernbach.

5. Der **Krumbacherbach** in der O. G. Krumbach entspringt in dieser Gemeinde, und ergiesst sich auch hier in den Zöbernbach.

6. Der **Erlenbach**, vulgo **Edlitzbach**, in der O. G. Schönau entspringt im Wolfsbüchelwalde in der O. G. Krumbach, und mündet in den Zöbernbach.

7. Der **Luaubach** in der O. G. Schönau entspringt bei dem Dorfe Habich, und mündet östlich von Schönau in den Zöbernbach.

8. Der **Hollerbach** in der O. G. Schönau entsteht aus zwei Quellen, wovon eine zu Schützenkasten, die andere zu Wenigreith entspringt, und mündet in den Luaubach.

9. Der **Schlägenbach** in der O. G. Schönau entspringt zu Schlägen, und mündet in den Luaubach.

10. Der **Steinmühlbach** in der O. G. Schönau entspringt zu Habich, und mündet jenseits der Landesgränze in den Zöbernbach.

11. Der **Spratzaubach (Plamaubach)** in den O. G. Lichtenegg, Stickelberg, Wiesmath und Lembach entsteht aus mehreren Grabenwässern in der O. G. Lichtenegg, und verbindet sich bei Plamau hart an der ungarischen Gränze mit dem in der O. G. Aigen entspringenden Plamaubache, wornach er zunächst (in der O. G. Lembach) diesen Namen, in Ungarn aber den Namen Repczefluss und in seinem weiteren Laufe den Namen Rabnitz annimmt. Er vereinigt sich bei Raab mit dem Raabflusse.

12. Der **Thalbach** in den O. G. Lichtenegg und Stang entsteht in ersterer Gemeinde aus mehreren Gräben, und ergiesst sich an der Gränze südöstlich von Gleichenbach in den Spratzaubach (Plamaubach).

13. Der **Gradorferbach** in der O. G. Stickelberg entspringt in der O. G. Lichtenegg, und mündet in den Spratzaubach.

14. Der **Loipersdorferbach** in der O. G. Gschaidt entsteht hier aus vier verschiedenen Quellen, und mündet jenseits der Gränze in Ungarn in den Schütznerfluss.

15. Der **Züggnerbach** in den O. G. Hochneukirchen und Gschaidt entspringt bei dem Dorfe Züggen, tritt nach Steiermark über, und mündet hier in den Pinkabach.

16. Der **Aubach** in der O. G. Hochneukirchen entspringt im Hochneukirchner Walde, und mündet jenseits der steierischen Gränze in den Elsenauerbach.

17. Der **grössere Schlattenbach** in der O. G. Stickelberg entspringt im Stickelberger Walde, und mündet bei Scheiblingkirchen im Bez. Neunkirchen in den Pittenbach.

18. Der **Michelbach** in der O. G. Stickelberg entspringt unweit der Wolfsbauern-Sägemühle in der O. G. Lichtenegg, und mündet bei Scheiblingkirchen in den Schlattenbach.

19. Der **kleinere Schlattenbach** in der O. G. Wiesmath. Eine Quelle entspringt im Haidgraben nächst Wiesmath, die zweite im Zehentwald bei Stickelberg; der Bach selbst mündet in den grösseren Schlattenbach.

20. Der **Mühlbach** in der O. G. Wiesmath entspringt 300 Schritte östlich vom Markte an der s. g. Scharbarin, tritt nach Un-

garn über, und erhält hier den Namen Csavabach, als welcher er sich bei Frankenau mit dem Repczeflusse vereinigt.

21. Der **kleinere Hoheraubach** in der O. G. Wiesmath entspringt nächst den Steghöfen in der O. G. Hochwolkersdorf (Bez. Wiener-Neustadt), und ergiesst sich an der Gemeindegränze gegen Schwarzenbach in den grösseren Hoheraubach.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bez. Kirchschlag betrieben:

1. Vom **Zöbernbache** in der O. G. Krumbach 5 öffentliche Getreidemühlen, 3 Sägemühlen und 1 Oelstampfe (10—24′ Gefälle); in der O. G. Schönau 1 öff. Getreide- und 1 Sägemühle (12′ Gef.); in der O. G. Aigen 1 öff. Getreidemühle (8′ Gef.); in der O. G. Kirchschlag 3 öff. Getreidemühlen und 3 Sägemühlen (6—10′ Gef.). Wegen Mangel an Wasser muss ein Theil der Werke zeitweilig die Arbeit einstellen; bei anhaltender Kälte im Winter und grosser Dürre im Sommer tritt gänzlicher Stillstand im Betriebe ein, da der Bach ganz austrocknet oder gefriert.

2. Vom **Weissenbache** in der O. G. Amt Aigen 1 Oelstampfe.

3. Vom **Reisenbache** in der O. G. Stang 1 öff. Getreidemühle (11′ Gef.), 1 Hausmühle (13′ Gef.) und 1 Oelstampfe, welche jedoch selten im Gange ist; in der O. G. Kirchschlag 3 Hausmühlen (10′ Gef.).

4. Vom **Tiefenbache** in der O. G. Krumbach 2 öff. Getreidemühlen und 1 Sägemühle (10—12′ Gef.). Die Werke sind wegen Wassermangel das Jahr hindurch nur etwa sechs Monate im Betriebe.

5. Vom **Krumbacherbache** in der O. G. Krumbach 1 Oelstampfe, 1 Lohstampfe und 1 kleiner Zeugschmiedhammer. Der Bach, welcher im Sommer austrocknet, im Winter gefriert, kann wegen schwacher Wasserkraft auch während der übrigen Jahreszeit nur zeitweilig durch Anschwellung des Wassers benützt werden.

6. Vom **Luaubache** in der O. G. Schönau 2 öff. Getreidemühlen (10—12′ Gef.). Dieser Bach ist im Jahre fast neun Monate hindurch ausgetrocknet.

7. Vom **Hollerbache** in der O. G. Schönau 1 Hausmühle (10′ Gef.). Der Bach ist im Jahre fast durch neun Monate ausgetrocknet.

8. Vom **Steinmühlbache** in der O. G. Schönau 1 öff. Getreidemühle, schlecht bestellt (11′ Gef.).

9. Vom **Spratzaubache** (**Plamauerbache**) in der O. G. Lichtenegg 9 öff. Getreidemühlen, 7 Sägemühlen (8—10′ Gef.) und 2 Oelstampfen. Wegen Wassermangel sind die Getreidemühlen zeitweilig, die Sägemühlen häufig ausser Betrieb, da es letzteren auch an geeigneten Hochstämmen mangelt. In der O. G. Stickelberg 2 öff. Getreidemühlen, 3 Sägemühlen und 1 Oelstampfe (durchgehends 10½—11′ Gef.); in der O. G. Wiesmath 1 öff. Getreidemühle und 1 Bretersäge; in der O. G. Lembach 1 öff. Getreidemühle und 1 Sägemühle (letztere zwei Werke sind wegen unzureichenden Wassers nur abwechselnd im Betriebe).

10. Vom **Thalbache** in der O. G. Stang 1 öff. Getreidemühle und 1 Sägemühle (12′ Gef.), wegen Wassermangel gleichfalls nur abwechselnd im Betriebe.

11. Vom **Gradorferbache** in der O. G. Stickelberg 4 öff. Getreidemühlen, 5 Bretersägen und 2 Oelstampfen (10—11′ Gef.), wegen Wassermangel zeitweilig ausser Betrieb.

12. Vom **Loipersdorferbache** in der O. G. Gschaidt 3 öff. Getreidemühlen (12—15′ Gef.) und 1 Oelstampfe, wegen Wassermangel zeitweilig ausser Betrieb.

13. Vom **Züggnerbache** in der O. G. Hochneukirchen 5 öff. Getreidemühlen; in der O. G. Gschaidt 1 Sägemühle (20′ Gef.).

14. Vom **Aubache** in der O. G. Hochneukirchen 2 öff. Getreidemühlen.

15. Vom **grösseren Schlattenbache** in der O. G. Stickelberg 1 öff. Getreidemühle (12′ Gef.).

16. Vom **Michelbache** in der O. G. Stickelberg 2 öff. Getreidemühlen, 1 Hausmühle, 1 Sägemühle (durchgehends 11—12′ Gef.).

17. Vom **kleineren Schlattenbache** in der O. G. Wiesmath 2 öff. Getreidemühlen, 2 Bretersägen, 1 Oelstampfe, 1 Lohstampfe.

18. Vom **Mühlbache** in der O. G. Wiesmath 1 öff. Getreidemühle.

19. Vom **Hoheraubache** in der O. G. Wiesmath 1 Hausmühle.

Im ganzen Bezirke bestehen demnach:
50 öff. Getreidemühlen mit 86 Mahlgängen,
7 Hausmühlen mit 7 Mahlgängen,
30 Sägemühlen,
11 Oelstampfen,

2 Lohstampfen,
1 Hammerwerk.

Wie schon aus dem Vorgesagten erhellet, ist der Werksbetrieb durch Wassermangel häufig unterbrochen. Im Ganzen werden auf sämmtlichen Getreidemühlen (durchgehends Lohnmühlen) das Jahr hindurch vermahlen:

5800	Metzen	Weizen
17500	„	Korn
6700	„	Gerste
16300	„	Hafer
200	„	Haidekorn
700	„	Mais.

Auf den Sägemühlen werden jährlich circa 9000 Blöcke geschnitten. Die Fournierschneidemühle in Gschaidt erzeugt 80- bis 100000 Quadratschuh Fourniere.

Auf den Oelstampfen werden im Durchschnitte 200 Metzen Leinsamen verstampft, und hieraus $44^1/_5$ Ztr. Leinöl und 7000 Stück Leinkuchen gewonnen.

Der Betrieb der Lohstampfen ist unbedeutend.

Teiche und Sümpfe

sind in diesem Bezirke nicht vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Der Zöbernbach wird in den O. G. Krumbach, Aigen und Kirchschlag, der Erlenbach, Luaubach und Hollerbach in der O. G. Schönau zur Wiesenbewässerung ziemlich stark benützt.

Auch der Weissenbach dient in den O. G. Aigen und Kirchschlag zu gleichem Zwecke. Ebenso der Reisenbach, Krumbacherbach, Steinmühlbach, Thalbach, Gradorferbach, Loipersdorferbach, Züggnerbach, Aubach, grössere Schlattenbach, Michelbach, kleinere Schlattenbach, Mühlbach und kleinere Hoheraubach.

Der Tiefenbach, Schlägenbach und Spratzaubach werden wegen Mangel an Wasser und aus Rücksicht für die anliegenden Industriewerke nur wenig zur Bewässerung benützt.

Im Ganzen ist sonach für die Wiesencultur gut gesorgt.

Ueberschwemmungen.

Der Zöbernbach richtet in den O. G. Krumbach, Schönau und Kirchschlag bei Wolkenbrüchen und nach anhaltenden Regengüssen Ueberschwemmungen an. Am 1. September 1846 stieg das Wasser im Markte Kirchschlag 3 Schuh hoch, wobei Gebäude und Möbel vielen Schaden litten. Im Jahre 1854 wurde zu Schönau durch das Anschwellen dieses Baches die Wasserwehre bei der Mühle demolirt. Vom Gemeindevorstande zu Krumbach wird die Verlegung mit Rauchbäumen empfohlen.

Am 1. September 1846 traten auch der Weissenbach und Reisenbach im Markte Kirchschlag aus, der von ihnen angerichtete Schade war gleichfalls bedeutend. In der O. G. Stang hat der Reisenbach in den Jahren 1813 und 1830 durch Ueberschwemmung bedeutenden Nachtheil angerichtet, seitdem aber nicht mehr.

Der Spratzaubach (Plamaubach) tritt bei anhaltendem Regen, Wolkenbrüchen und rascher Schneeschmelze aus. Die letzte Ueberschwemmung war im Jahre 1851.

Der Tiefenbach, Krumbacherbach, Thalbach, Gradorferbach, Loipersdorferbach, Züggnerbach, Aubach, grössere und kleinere Schlattenbach, Michelbach, Mühlbach und kleinere Hoheraubach verursachen nur selten Ueberschwemmungen, die auch bloss bei dem kleineren Schlattenbache von einiger Bedeutung sind; doch wurde hier eine weitere Gefahr an manchen Puncten bereits beseitigt. Am Züggnerbache sind stellenweise Wehren angelegt worden. Im Allgemeinen lassen sich aber der ziemlich tiefen Bachbette wegen nur wenige wirksame Schutzmittel ohne grossen Kostenaufwand anbringen.

Die vorhin nicht genannten Bäche sind gefahrlos.

Fischerei.

Zöbernbach Grundeln, sehr wenige Forellen und Weissfische, Krebse nur zu Schönau und Kirchschlag, jedoch in geringer Menge.

Reisenbach Fische und Krebse sehr selten.

Tiefenbach Forellen höchst selten.

Luaubach wenige Forellen und Krebse.

Hollerbach ausnahmsweise ganz kleine **Forellen.**

Spratzaubach (Plamaubach) bei mittlerem Wasserstande einige **Forellen**, keine **Krebse.**

Thalbach **Fische** und **Krebse** sehr selten.

Gradorferbach kleine **Forellen**, sehr selten.

Loipersdorferbach wenige kleine **Fische**, meistens **Forellen. Krebse** sehr selten.

Züggnerbach kleine **Fische**, meistens **Forellen.**

Aubach kleine **Forellen.**

Grösserer Schlattenbach sehr wenige kleine **Forellen** und **Krebse.**

Michelbach sehr wenige kleine **Forellen** und **Krebse.**

Kleinerer Schlattenbach sehr wenige kleine **Forellen**, keine **Krebse.**

In den nicht genannten Bächen sind weder Fische noch Krebse vorhanden.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Kirchschlag.

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Bäcker	8	30	—
Schwarzbäcker	1	2	—
s. auch Gastwirthe, Müller.			
Barbiere	2	4	—
Baumeister	1	4	—
s. auch Maurer.			
Bierbräuer, s. Gastwirthe.			
Branntweiner, s. Pottaschesieder.			
Butter-, Eier- u. *Geflügelhändler*	1	2	30
Drechsler	2	4	—
Eisenhändler	2	9	—
Färber	2	6	—
Fassbinder	8	16	30
Fleischer	4	21	—
s. auch Gastwirthe.			
Fournier- und *Bretersägebesitzer*	1	8	—
Fleischer und *Stechviehhändler*	1	6	—
Gastwirthe	47	165	30
Gastwirthe und Bäcker	1	4	—
Gastwirthe u. Bierbrauer	1	8	—
Gastwirthe u. Fleischer	2	22	—
Gastwirthe u. *Stechviehhändler*	2	10	—
s. auch Müller.			
Geflügel- und *Schmalzhändler*	1	2	—
s. auch Butterhändler.			
Geschirrhändler	1	2	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Getreidehändler	1	2	—
s. auch Haferhändler.			
Glaser	3	6	—
Glasschneider	2	4	—
Greissler	5	17	—
Haferhändler	4	16	—
Hafer- u. *Bauholzhändler*	1	2	—
Hafer- u. *Schmalzhändler*	1	2	—
Hafer- u. *Stechviehhändler*	1	4	—
s. auch Weber.			
Hafner	3	6	30
Hammerschmiede, s. Müller.			
Handelsleute, s. Eisenhändler, Geschirrhändler, Krämer, Pfaidler, Productenhändler, Riemenhändler, Spielwaarenhändler, Vermischtwaarenhändler.			
Handstabmacher	1	2	—
Holzhändler	4	26	30
Brennholzhändler	2	4	—
Holz- u. *Weinstöckehändler*	2	15	—
Werkholzhändler	1	5	—
s. auch Haferhändler.			
Hufschmiede	2	6	30
Huf- und Zeugschmiede	1	8	—
s. auch Schmiede.			
Hutmacher	2	4	—
Krämer	9	27	—
Krämer u. *Victualienhändler*	1	4	—
Kürschner	2	4	—
Lebzelter	1	2	—
Lederer	3	16	—
s. auch Rothgärber, Weissgärber.			
Leimsieder, s. Schuhmacher.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Leinweber	7	16	30
s. auch Weber.			
Lohstampfer, s. Oelstampfer.			
Maurer	4	14	—
s. auch Baumeister.			
Modistinnen	1	2	—
s. auch Pfaidler.			
Müller	31	235	30
Mahl- u. *Sägemüller*	17	123	—
*Mahl-*u.*Stampfmüller*	3	16	—
Müller und Bäcker	1	4	—
Müller, Hammerschmiede u. Gastwirthe	1	8	—
s. auch Sägemüller, Stampfmüller.			
Notare	1	20	—
Oelstampfer	3	8	—
Oel- u. *Lohstampfer*	1	2	—
Pfaidler	1	4	—
s. auch Modistinnen, Weissnäherinnen.			
Pottaschesieder u. Branntweiner	1	4	—
Productenhändler	2	7	—
Rauchfangkehrer	2	4	—
Riemenhändler	1	2	—
Rothgärber	1	2	—
s. auch Lederer, Weissgärber.			
Sägemüller	4	14	—
*Säge-*u.*Stampfmüller*	1	2	—
s. auch Fourniersägebesitzer, Müller.			
Salzhändler	2	4	—
Sattler	3	6	30
Schlosser	2	4	30
Schmalzhändler, s. Geflügelhändler, Haferhändler.			
Schmiede	14	34	—
s. auch Hufschmiede, Müller, Zeugschmiede.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Schneider	39	78	—
Schuhmacher	69	143	—
Schuhmacher und Leimsieder	1	4	—
Seiler	1	2	—
Spielwaarenhändler	1	2	30
Stampfmüller	1	2	—
s. auch Müller, Oelstampfer.			
Stechviehhändler	4	20	—
s. auch Fleischer, Gastwirthe, Haferhändler.			
Stellwagen-Inhaber	1	4	—
Tischler	13	27	—
Tuchmacher	5	14	—
Vermischtwaarenhändler	4	66	—
Victualienhändler	7	16	—
s. auch Butterhändler, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Haferhändler, Krämer, Salzhändler.			
Viehhändler	9	56	—
s. auch Stechviehhändler.			
Wagner	11	22	—
Weber	29	58	30
Weber und Haferhändler	1	4	—
s. auch Leinweber.			
Weinstöckehändler, s. Holzhändler.			
Weissgärber	1	2	—
s. auch Lederer, Rothgärber.			
Weissnäherinnen	4	9	—
s. auch Pfaidler.			
Zeugschmiede	5	12	30
s. auch Hufschmiede.			
Ziegelbrenner	1	8	—
Zimmermeister	10	28	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer	
Aigen	9	mit	29 fl.	— kr.
Gschaidt oder March	15	»	52 »	— »
Hochneukirchen	50	»	149 »	30 »
Kirchschlag	86	»	352 »	30 »
Krumbach	95	»	408 »	— »
Lembach	6	»	22 »	— »
Lichtenegg	50	»	165 »	— »
Schönau am Gebirge	31	»	91 »	— »
Stang	7	»	20 »	— »
Stickelberg	42	»	132 »	— »
Wiesmath	70	»	204 »	30 »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 3·52 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche und über die Ziegelerzeugung S. 285, über die Kohlenbrennerei und Pottaschesiederei S. 286, über den Mühlen- und Stampfwerkbetrieb S. 296.

XI. Bezirk Klosterneuburg.

Flächeninhalt: 14.896 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	791	Joch oder	5·31%	—	789	Joch oder	5·30%
Weingärten	1929	» »	12·95%	—	1580	» »	10·61%
Wiesen und Gärten	2750	» »	18·46%	+	2785	» »	18·69%
Hutweiden	698	» »	4·69%	+	700	» »	4·70%
Waldungen und Auen	6759	» »	45·37%	+	6887	» »	46·23%

Der ganze Bezirk zählt 14.532 Einwohner, 1396 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	22754 fl.	22185 fl.	1·489 fl.	1·53 fl.
Hausclassensteuer	5733 »	5725 »	0·384 »	0·39 »
Hauszinssteuer	14080 »	12097 »	0·812 »	0·83 »
Erwerbsteuer	9968 »	9588 »	0·644 »	0·66 »
Einkommensteuer	8240 »	9591 »	0·644 »	0·66 »
Zusammen	60775 fl.	59186 fl.	3·973 fl.	4·07 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	120	—	85
Korn	»	1720	+	2130
Gerste und Linsfutter	»	1902	+	2080
Hafer und Futtergerste	»	640	+	770
Mais	»	165	—	140
Hirse	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen			
Fisolen	»	51	—	50
Bohnen	»			
Erbsen	»	30	+	35
Linsen	»	5	+	10
Wicken	»			
Erdäpfel	»	4260	+	4420
Rüben	»	700	—	600
Kraut	Schilling	190	+	220
Kastanien	Metzen			
Obst	»	1900	+	2620
Wein	Eimer	6880	—	5890
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	12910	+	18075
Stroh	»	3120	+	3590
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner			
Wachs	»			
Milch	Eimer	26063	+	27480
Butter	Zentner			
Käse	»			
Schafwolle	»			
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter			
Weiche Scheiter und Auholz	»	200	=	200
Bürtelholz	»	5	=	5
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	209.536	+	232.226

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 209.536 fl. (pr. Joch 16·21 fl., pr. Kopf 14·68 fl.); im Jahre 1855: 232.226 fl. (pr. Joch 18·23 fl., pr. Kopf 15·98 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Grinzing.	**Dorf Grinzing**	1244	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, mit Einlagerungen von *Löss*, nördl. gegen den Krapfenwald Einlagernng von *Leithakalk*
	Schloss Kobenzlberg (Pfaffenberg)		*Wiener Sandstein*, von *Aptychenschiefer* durchschnitten
	Wirthshaus Krapfenwaldl		*Wiener Sandstein*, von *Aptychenschiefer* durchschnitten.
Dorf Heiligenstadt.	**Dorf Heiligenstadt** E. H. Halterau E. H. Spittlau	476	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, östl. gegen die Donau von *Löss* begränzt, an welchen sich *neogener Tegel* schliesst, südwestl. vom Orte *neogener Schotter*.
Dorf Höflein bei Kritzendorf.	**Dorf Höflein**	686	*Nummuliten-Sandstein*.
Dorf Kahlenbergerdörfel.	**Dorf Kahlenbergerdörfel**	307	*Wiener Sandstein*, von *Aptychenschiefer* durchzogen
	Dorf Josephsdorf	112	*Wiener Sandstein*, von *Aptychenschiefer* durchzogen
	Schloss Leopoldsberg		*Wiener Sandstein*, von *Aptychenschiefer* durchzogen.
Dorf Kierling.	**Dorf Kierling**	1997	*Wiener Sandstein*, südöstl. *Lösseinlagerung*, am Kierlingbache schmales *Alluvium*
	Hof Harschhof		*Wiener Sandstein*
	Waldhütte Meidlingerhütte		*Wiener Sandstein*.
Stadt Klosterneuburg.	**Stadt Klosterneuburg**	2121	an der Donau *Löss*, westlich *Wiener Sandstein* mit *Fucoidenmergeln*, südl. *Ruinenmarmor*.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Kritzendorf (Ober- u. Unter-).	**Dorf Kritzendorf (Ober- u. Unter-)**	2610	an der Donau *Löss*, südwestl. vom Orte *Wiener Sandstein*, nordwestl. *Nummuliten-Sandstein*
	Hof Freibergerhof		*Wiener Sandstein*, von *Aptychenschiefer* durchzogen
	E. H. Sandhöfl		
	Hof Weissenhof		*Nummulitenkalk*.
Dorf Nussdorf.	**Dorf Nussdorf**	374	nördl. *Wiener Sandstein*, südlich *neogener Sand* und *Sandstein*, am Fusse des Kahlenberges zwischen Nussdorf und Grinzing *Leithakalk*, an der Donau *Löss*
	E. H. Halterau		*Alluvium*.
Dorf Weidling.	**Dorf Weidling**	2415	*Wiener Sandstein*, am Hermannskogel mit Einlagerungen von *Aptychenkalk*, am Bache sehr schmales *Alluvium*.
Dorf Weidlingbach.	**Dorf Weidlingbach**	2554	*Wiener Sandstein*
	Waldhütte Gsängerhütte		*Wiener Sandstein*
	E. H. Scheiblingstein		*Wiener Sandstein*
	E. H. Windischhütten		*Wiener Sandstein*.

Gestaltung des Bodens.

Den ganzen Bezirk bis nahe an die Donau durchstreichen in einer ununterbrochenen Kette die Ausläufer des Kahlengebirges.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Marmor. Aptychenkalk. Wiener Sandstein. Nummuliten-Sandstein und Kalk. Tegel. Neogener Sand und Sandstein. Leithakalk. Diluvium. Löss. Alluvium.

Marmor. Bei Klosterneuburg wird in den südlich gelegenen Weingärten ein Ruinenmarmor gefunden, der weniger graue als vielmehr gelbliche und braune

Farbenzeichnungen hat, und eine schöne Politur annimmt. Im Stifte daselbst ist hiervon eine Tischplatte von seltener Grösse zu sehen.

Aptychenkalk. Am Hermannskogel ist den Schichten des Wiener Sandsteines weisser Aptychenkalk ziemlich mächtig eingelagert, welcher von rothen, theilweise auch grünen Mergeln begleitet wird.

Ein über den Schottenwald, Salmannsdorf (Bezirk Hernals) und den Kobenzel gehender Zug von rothen Mergeln trennt sich nordwestlich von Nussdorf nahe bei dem Kahlenbergerdörfel in zwei Theile, deren einer südlich verflächend über den Nussberg bei Nussdorf an die Donau geht, der andere nördlich verflächend über den Südabhang des Leopoldsberges ebenfalls bis zur Donau streicht. Die Mergel enthalten jedoch nur an wenigen Stellen weisse Kalksteine.

Am Leopoldsberge treten mit den rothen Schiefern braune und graue, etwas kalkhältige Hornsteine auf, die mit bläulichen Schiefern wechsellagern, und von eben solchen lichtgrauen Mergeln an der Nordseite bedeckt sind.

Bei dem Weissen- und Freibergerhof nächst Klosterneuburg erscheint gleichfalls ein deutlich entwickelter Zug von Aptychenschiefern, welcher nebst weissen Kalksteinen viele graue und nur wenige rothe, *Fucoiden* enthaltende Mergel führt. In seinem südwestlichen Verlaufe ist er im Kierlingthale fast gänzlich verdrückt.

Aus den in der Nähe von Klosterneuburg brechenden Fucoidenmergeln des Wiener Sandsteines wird von einer daselbst etablirten Fabrik Cement erzeugt. Dieser Cement gehört unter die vorzüglicheren Sorten. Er enthält in 100 Theilen 24·0 Kieselerde, 5·5 Thonerde und Eisenoxyd, 41·1 Kalkerde, 4·0 Magnesia und Alkalien und 25·3 Kohlensäure und Wasser.

Leithakalk, tertiärer Tegel und Petrefacten. Der Kahlenberg, Krapfenwald und Himmel sind durch enge Schluchten von einander getrennt, aus welchen Bäche den Dörfern Nussdorf, Grinzing und Sievering zufliessen. Auf beiden Seiten der Anhöhe, welche zwischen dem Nussdorfer und Grinzinger Bache aufsteigt, und über deren Rücken ein Fussteig zum Krapfenwalde führt, kommen Muscheln verschiedener Art in den mit Weingärten besetzten Abhängen gegen die Bäche vor, unter welchen *Venericardia, Venus rugosa* und *Corbula* vorherrschen. Ausserhalb Nussdorf führt ein Hohlweg auf den Kahlenberg, in welchem in der Strecke zwischen dem sogenannten grünen und weissen Kreuze Grobkalk (Leithakalk) die Grundlage bildet. Hier finden sich sparsam *Austern, Pecten* und *Anomien*, häufiger Steinkerne und Deckel von *Turbo rugosus*. Vom weissen Kreuze aufwärts ist mit einem Male alle Spur von Muscheln scharf abgeschnitten, und es fängt der **Wiener Sandstein** an. Ein kleines ganz kahles Plätzchen neben dem grünen Kreuze im Hohlwege ist mit *Foraminiferen* übersät.

Von diesem Fundorte sind 261 Species fossiler Mollusken bekannt, unter denen sich 36 *Gasteropoden*, 21 *Acephalen*, 24 *Entomostraceen*, 127 *Foraminiferen* und 47 *Polyparien* befinden. Jedenfalls gehört dieser Fundort zu den bestuntersuchten im ganzen Wiener Becken. Die Seehöhe der ganzen Ablagerung, so wie der einzelnen Schichten, ist nicht bestimmt. Man sieht an diesem Fundorte die deutliche Auflagerung des Leithakalkes auf dem sogenannten unteren Tegel. Durch Bohrungen im Leithakalk ist man stets auf den Tegel gelangt.

Bei Nussdorf findet sich auch Leithakalk von poröser Structur, und meistens aus Polyparienfragmenten gebildet. *Buccinum baccatum* kommt darin in ungeheurer Anzahl vor.

Nordwestlich von Grinzing auf dem Wege nach dem Kahlenberge, gleich unmittelbar ausserhalb des Ortes, findet sich ein gelblichgrauer Tegel, der gegenwärtig durch Anlage eines neuen Weges blossgelegt ist. Aus diesem Tegel kennt man 73 Arten fossiler Conchylien, darunter 35 *Gasteropoden*, 21 *Acephalen*, 12 *Entomostraceen* u. s. w. Die Fossilien gleichen im Allgemeinen denen von Gainfahrn, doch kommen auch hier schon Formen vor, welche dem Badner Tegel eigenthümlich sind, wie z. B. die *Mitra cupressina Brocc.* u. s. w.

Ueber die Stellung dieses Tegels kann hier nur bemerkt werden, dass sich am Fusse des Kahlengebirges eine Leithakalk-Ablagerung befindet, dessen unterstes Glied der fragliche Tegel sein dürfte. Diese Leithakalk-Ablagerung erstreckt sich in einer ziemlichen Mächtigkeit, jedoch in einer geringen Längenausdehnung von Ost nach West, beginnt bei Nussdorf und endet oberhalb Grinzing.

Der bei Nussdorf zu Tage tretende obere Tegel enthält viele *Cerithien*, aber nicht eine einzige anderwärts vorkommende Conchylie.

In den Tegelschichten von Grinzing kommen auch mehrere Species von *Conus*, dann die in den typisch miocenen und pliocenen Ablagerungen sehr verbreitete *Cancellaria lyrata* vor.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Fast in jeder Gemeinde dieses Bezirkes sind Lager von nutzbaren Gesteinen (meistens **Sandsteine**) vorhanden, nämlich:

In der O. G. Grinzing am Steinberg; in der O. G. Heiligenstadt am Mitterberg Bausteine, an der Pointen **Kalksteine** an der Kirchhorten bröckliger Sandstein; an den Bergen in der O. G. Höflein Steine zum Wasserbau; an den Bergen in der O. G. Kahlenbergerdörfel Steine von geringer Qualität; in der O. G. Kierling am Haschberg und Freiberg grober Sandstein, in der Gegend des Freiberges auch etwas **Kalkstein**; in der O. G. Klosterneuburg am Kahlenberge und Hengstberge Sandsteine, am Haschberge schlechter Schotter; in der O. G. Kritzendorf am Herzogenburgerberge und Hartelberge Steine zum Wasserbau; in der O. G. Weidling am Hermannskogel Mauer- und Schottersteine.

Die Berge in der O. G. Weidlingbach enthalten bloss Gerölle.

Steinbrüche sind gegenwärtig im Betriebe: In der O. G. Grinzing 1 am Steinberge; in der O. G. Höflein 2 am Berge Schwiebeln, 1 an der Tieffrösen, 1 am Passgrub; in der O. G. Kahlenbergerdörfel 1 am Leopoldsberge und 1 am Hochgrub; in der Stadtgemeinde Klosterneuburg 1 am Kahlenberge, 1 am Hengst-

berge; in der O. G. Kritzendorf 1 am Herzogenburgerberg und 1 am Hartelberg, letzterer ist ein uralter Steinbruch und wird stark ausgebeutet; in der O. G. Weidling 1 am Hermannskogel.

In der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht ein grösseres Etablissement zur Erzeugung von hydraulischem Kalk (Eigenthümer C. M. Pobisch). Man sehe S. 305.

Lehmgruben.

Solche bestehen in der O. G. Heiligenstadt, in der Stadtgemeinde Klosterneuburg, in der O. G. Kritzendorf nahe am südlichen Ende des Dorfes, in der O. G. Nussdorf neben dem Hause Nr. 175 und in der O. G. Weidling bei dem s. g. Höllengraben.

Ziegelbrennerei zu Heiligenstadt: Jährliche Erzeugung 160000 Dach-, 2 Mill. Mauerziegel. Erzeugungsfähigkeit: 160000 Dach-, 2,600.000 Mauerziegel. Absatz vorzugsweise nach Wien, Döbling, Währing und Hernals. 60 bis 70 Arbeiter.

Zu Klosterneuburg: Jährliche Erzeugung 20000 Dach-, 180000 Mauerziegel. Erzeugungsfähigkeit: 1 Mill. Mauer- und Dachziegel. Absatz in der Umgegend. 20 Arbeiter im Sommer, im Winter wird fast gar nicht gearbeitet.

Zu Kritzendorf: Wegen Mangel an Absatz ist die hierortige Ziegelbrennerei seit zwei Jahren ausser Betrieb. Es könnten jährlich 4 bis 5 Mill. Ziegel erzeugt werden, der Lehm ist von ganz vorzüglicher Qualität und als alter Pfeifenthon nicht allein für Ziegel, sondern auch für Ornamente und Töpferarbeiten geeignet. Das Lehmlager hat eine Mächtigkeit von 20 Klaftern.

Zu Nussdorf: Jährliche Erzeugung 50000 Dach-, 700000 Mauerziegel. Erzeugungsfähigkeit: 800000 Stück Ziegel. Absatz nach Wien und der nächsten Umgebung. 20 Arbeiter.

Sand- und Schotterlager.

In der O. G. Grinzing sind am Schenkenberg zwei Sandgruben.

In den O. G. Klosterneuburg und Weidling wird der nöthige Sand und Schotter aus der Donau und aus dem Weidlingerbache genommen.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Klosterneuburg:

5819 Joch	755·96	Quadratkl.	Hochwaldungen
56 »	426·90	»	Niederwaldungen
249 »	372·92	»	Auen
764 »	709·67	»	Gestrüppe.

In den **Hochwaldungen** herrscht die Rothbuche vor, welcher die Eiche, durchschnittlich $^1/_{10}$, beigemischt ist.

In den **Niederwaldungen** tritt die Rothbuche und Eiche in ziemlich gleichem Mischungsverhältnisse auf.

Die **Auen**, deren aus Wellsand bestehender, mit aufgeschlemmter fruchtbarer Erde gemengter tiefgründiger Lehmboden besonders der Eiche, Ruste, Erle, Esche, Espe, dann allen Pappel- und Weidenarten gut zusagt, enthalten hauptsächlich Pappeln und Weiden, mit geringer Beimischung von Rusten.

Unter dem Reisenberg auf der Röhrerwiese und in Klosterneuburg kommt auch der weisse Maulbeerbaum (*Morus alba*) häufig vor.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 80—120jähr. Turnus	0·43—1·40	Klafter	30″	Scheiter
» » Niederwäldern mit 30—40jähr. Turnus	0·40—0·85	»	»	»
» » Auen mit 40jähr. Turnus	1·87	»	»	»
» » Gestrüppe mit 30—40jähr. Turnus	0·21	»	»	»

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	2502	bis	8147	Klafter
Niederwäldern	22	»	48	»
Auen	466	»	466	»
Gestrüppen	160	»	160	»
Zusammen	3150	bis	8821	Klafter.

In den Hochwaldungen werden schönwüchsige Eichen, in den Auen Rusten als Nutzholz übergehalten. Das übrige Holz wird in der Regel als Brennholz verwendet, und theilweise nach Wien abgesetzt.

Berge.

O. G. Grinzing. Der **Himmelberg**, 10 Minuten und der **Reisenberg** (**Kobenzelberg**), $^1/_4$ St. vom Orte, beide bloss zum Weinbaue benützt.

Der **Schenkenberg**, $^1/_4$ St., und der **Steinberg**, $^1/_2$ St. vom Dorfe, beide theils zum Weinbaue, theils als Kühweide benützt.

Der **Catusberg**, $^1/_2$ St., der **Handlersberg**, 40 Minuten, und der **Langerberg**, gleichfalls 40 Minuten vom Dorfe, durchgehends mit Buchen bewaldet, unter welche kürzlich hier und da Föhren gesetzt wurden.

O. G. Heiligenstadt. Am Fusse der Abdachung des **Kahlenberges** unterhalb Josephsdorf in einer Abtiefung sind im Gemeindebezirke Heiligenstadt die **Mitterbergen** und die **Pointen**, beide $^1/_2$ St. vom Dorfe; südlich vom Orte, aber ganz nahe an demselben, erhebt sich die **Kirchhorten**, welche eine schöne Fernsichtüber Wien bietet. Diese Berge sind vornehmlich dem Weinbaue gewidmet, und werden nur zu einem geringen Theile für den Obst-, Getreide- und Futterbau benützt.

O. G. Höflein. Die **Schwiebeln**, $^1/_2$ St. vom Orte, als Wiesenland und zum Weinbaue benützt.

Die **Tieffrösen**, $^1/_4$ St. vom Orte, theils mit Gestrüppe bewachsen, theils Wiesenland.

Der **Passgrub**, $^1/_4$ St. vom Orte, mit Niederholz bewaldet.

O. G. Kahlenbergerdörfel. Der **Kahlenberg**, auch **Josephsberg** genannt, $^1/_2$ St. vom Orte, mit Buchen- und Eichenwaldung.

Der **Leopoldsberg**, 1330′ hoch, ganz nahe am Dorfe, auf der dem Orte zugewendeten Seite mit wenigem Gestrüppe bewachsen, gegen Osten theilweise zum Weinbaue benützt.

Der **Hochgrub (Jude)**, ganz nahe am Orte, grösstentheils schlechter Wiesengrund.

O. G. Kierling. Der **Haschberg** und **Freiberg**, letzterer 1237′ hoch, an deren Fusse das Dorf liegt, hier und da mit Buchen bewaldet, theils als Wiesen-, theils als Weideland, theils zum Weinbaue benützt.

Stadtgemeinde Klosterneuburg. Der **Harschberg**, $^1/_4$ St. von der Stadt, mit Gestrüppe bewachsen und als Hutweide benützt.

Das **Käferkreuz**, $^1/_4$ St. von der Stadt, theils Wiesen-, theils Ackerland.

Der **Kahlenberg** und der **Hengstberg**.

O. G. Kritzendorf. Der **Langstögerberg (Herzogenburgerberg)**, $^1/_4$ St. vom Dorfe, 1380′ hoch, bloss Waldung, und zwar ein kleiner Theil schlagbarer Eichenwald, der grösste Theil Jungholz.

Der **Hartelberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, an der Gränze gegen Höflein mit Ausnahme einiger magerer Wiesenflecke kahl.

O. G. Nussdorf. Der **Nussberg**, an den Ort gränzend, bloss zum Weinbaue benützt.

O. G. Weidling. Der **Hermannskogel**, 1712′ hoch, 1 St. vom Orte, grösstentheils Buchen- und Eichenwaldung, zum kleineren Theile Wiesenland.

Der **Sauberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, Buchen- und Eichenwaldung.

Der **Taferlberg**, 1 St. vom Orte, Eichen- und Buchenwaldung.

O. G. Weidlingbach. Der **Taferlberg**, $^1/_2$ St., der **Hirschberg**, 1 St., und der **Exelberg**, gleichfalls 1 St. vom Dorfe. Diese drei Berge sind mit Buchen bewaldet.

Der **Rossberg**, $^3/_4$ St. vom Dorfe, bloss Wiesenland.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Klosterneuburg, Donauspiegel bei dem Stifte	501
Leopoldsberg, Donauspiegel	495
Nussdorf, Donauspiegel	492

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium	gemeine Schafgarbe	
a. *lanata*		auf dem Leopoldsberge
b. *vulgaris*		an Grasplätzen, Rainen, Wegen und auf Wiesen
Aconitum Lycoctonum	Wolfs-Eisenhut	auf dem Hermannskogel u. Kahlenberge
Actaea spicata	ährenförmiges Christophskraut	auf dem Hermannskogel u. Leopoldsberge
Althaea hirsuta	steifhaariger Eibisch	auf dem Kahlen- und Leopoldsberge
Anemone Hepatica	dreilappiges Windröschen	in Bergwäldern und schattigen Thälern gemein
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	in Bergwäldern und schattigen Thälern gemein
Anemone pratensis	Wiesen-Windröschen	auf sonnigen u. trockenen Hügeln
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	in Auen und Wäldern der Ebene und der Gebirge
Anemone silvestris	wildes Windröschen	auf dem Kahlengebirge u. seinen Vorhügeln
Anthemis arvensis	Acker-Kamille	an Rainen und Wegen, auf Aeckern und wüsten Plätzen und in Dörfern

Anthemis austriaca	österreichische Kamille	an Wegen und auf Aeckern unter Getreide
Anthemis tinctoria	Färber-Kamille	auf dem Leopoldsberge und am Rande der Weingärten bei Grinzing
Artemisia austriaca	österreichischer Beifuss	stellenweise sehr häufig auf dem Leopoldsberge, sowohl in der Schlucht gegen den Kahlenberg zu, als auch auf der Spitze desselben
Artemisia campestris	Feld-Beifuss	gemein an Rainen und Wegen, auf Hügeln, sandigen Grasplätzen und trockenen Wiesen
Artemisia pontica	römischer Beifuss	am Leopoldsberg
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	an Hecken, Ufern und Wegen, in Auen und Weingärten, und zwischen Gebüsch
Aspidium Filix mas	wurmtreibender Schildfarn	an feuchten Stellen schattiger Bergwälder gemein
Aspidium Oreopteris	Berg-Schildfarn	auf dem Kahlenberge und in den Wäldern zwischen Hadersfeld und Kierling
Aspidium spinulosum (genuinum)	dorniger Schildfarn	an den Bergbächen und in den Wäldern zwischen Scheiblingstein und Weidlingbach
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	in Bergschluchten
Calamintha Acinos	Feld-Calaminthe	auf Brachen, Grasplätzen, Sandfeldern und in Weingärten gemein
Calamintha Nepeta	poleiartige Calaminthe	am Kahlenberge
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein auf steinigen Hügeln, trockenen Wiesen, in Vorhölzern und zwischen Gebüsch
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	auf allen Wiesen der Ebene und der Gebirge
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	an schattigen Stellen der Bergwälder
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	gemein auf Aeckern, in Wäldern und Weingärten und zwischen Getreide
Campanula Rapunculus	Rapunzel-Glockenblume	auf der Nordwestseite des Kobenzel gegen Weidling zu (ist aber sehr selten)
Campanula rotundifolia (minor)	rundblättrige Glockenblume	gemein auf Felsen und Wiesen, in Auen und Wäldern

Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	in Bergwäldern und Vorhölzern
Conium maculatum	gefleckter Schierling	am Rande der Weingärten des Kahlenberges u. in Gebüschen
Corallorrhiza innata	eingewachsene Korallenwurz	auf dem Hermannskogel (jedoch selten)
Daphne Laureola	lorbeerblättriger Seidelbast	in den Wäldern zwischen dem Hermannskogel und Leopoldsberge
Dictamnus albus	weisser Diptam	häufig auf dem Leopoldsberge
Euphrasia lutea	gelber Augentrost	auf dem Leopoldsberge
Euphrasia Odontites	rother Augentrost	gemein an Bächen, Sümpfen u. Wassergräben, auf wüsten, feuchten Plätzen, in Auen und Gruben
Euphrasia officinalis (pratensis)	gemeiner Augentrost	auf feuchten Wiesen gemein
Gentiana ciliata	gefranster Enzian	auf buschigen Hügeln bei Grinzing (gegen Sievering u. Salmannsdorf zu), auf dem Hermannskogel
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	auf dem Hermannskogel u. Kahlenberge
Helleborus viridis (grandiflorus)	grüne Niesswurz	am Kahlenberge
Inula britannica	gemeiner Alant	gemein an Gräben, feuchten Orten, Strassen und Wegen
Inula Conyza	dürrwurzartiger Alant	gemein an den Waldrändern, auf sonnigen buschigen Hügeln, im Gerölle der Weingärten und in Holzschlägen
Inula ensifolia	schwertblättriger Alant	auf dem Leopoldsberge
Inula germanica	deutscher Alant	auf der Südseite und nahe am Gipfel des Leopoldsberges
Inula hybrida	Bastard-Alant	bisher nur auf dem Leopoldsberge (zwischen *I. ensifolia* und *germanica*)
Inula Oculus Christi	Christauge-Alant	auf dem Hermannskogel und Leopoldsberge
Juniperus communis	gemeiner Wachholder	häufig auf dem Kahlen- und Leopoldsberge
Linaria genistifolia	ginsterblättriges Leinkraut	auf dem Leopoldsberge
Lolium temulentum	Taumellolch	unter der Saat, selten
Melilotus alba	weisser Steinklee	sehr häufig in den Donau-Auen bei Klosterneuburg u. Kritzendorf
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	gemein an Rainen, Wegen und auf Wiesen

Ononis hircina	stinkender Hauhechel	zwischen dem Kobenzel und Hermannskogel
Ophrys apifera	bienentragende Ragwurz	auf dem Leopoldsberge gegen Klosterneuburg zu, oberhalb der Steinbrüche an der Strasse
Ophrys arachnites	spinnenblumige Ragwurz	auf dem Kahlen- und Leopoldsberge
Ophrys aranifera	gemeine Ragwurz	auf dem Kahlen- und Leopoldsberge
Ophrys muscifera	fliegentragende Ragwurz	stellenweise häufig in der Schlucht zwischen dem Kahlen- u. Leopoldsberge, im Göröggraben bei Grinzing
Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	auf Wiesen zwischen Kierling u. Klosterneuburg
Orchis fusca	braunrothes Knabenkraut	zwischen dem Kobenzel u. Krapfenwäldchen, auf dem Kahlenberge
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	meistens truppenweise auf Berg- und Waldwiesen
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	am Rande der Weinberge, auf sonnigen Hügeln und Bergwiesen und an Waldsäumen
Orchis Morio	Triften-Knabenkraut	auf mehr trockenen Wiesen
Orchis ustulata	angebranntes Knabenkraut	auf Wiesen sowohl niedriger als gebirgiger Gegenden
Orchis variegata	buntes Knabenkraut	
Polygala major	grössere Kreuzblume	auf dem Leopoldsberge
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	an Rainen und Wegen, auf buschigen Hügeln und Wiesen
Polygonum Convolvulus	windender Knöterig	gemein auf Brachen, Stoppelfeldern und in Gärten, an Gebüschen, Hecken und Zäunen, am Rande der Weingärten u. in Vorhölzern, an Bächen und Mühlgräben, in feuchten Auen und schattigen Wäldern, an Sümpfen und Wegen, auf Aeckern und wüsten Plätzen
Polygonum dumetorum	Hecken-Knöterig	
Polygonum Hydropiper	pfefferartiger Knöterig	
Polygonum lapathifolium (nodosum und *procumbens)*	ampferblättriger Knöterig	
Polygonum Persicaria	Flöh-Knöterig	
a. *angustifolium*		am Klosterneuburger Sumpfe
b. *densiflorum*		an Bächen, Sümpfen und Wassergräben, in Dörfern und Lachen
c. *laxiflorum*		
Polypodium Dryopteris	Eichen-Tüpfelfarn	im obern Weidlingthale gegen den Scheiblingstein zu
Polypodium Phegopteris		

Polypodium vulgare	gemeiner Tüpfelfarn	auf dem Kahlenberge
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	gemein auf Wiesen
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	gemein an Rainen und Wegen, auf Triften und Wiesen
Ranunculus polyanthemos	vielblütiger Hahnenfuss	
a. *angustisectus*		gemein auf buschigen steinigen Hügeln, Sumpfwiesen und in Vorhölzern
b *latisectus*		ist seltener, jedoch ziemlich häufig auf dem Leopoldsberge
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	gemein an Bächen, quelligen Waldstellen, auf überschwemmten Plätzen, in Gräben und Sümpfen
Scilla bifolia	zweiblättrige Meerzwiebel	auf der Spitze des Hermannskogels
Scorzonera hispanica	spanische Schwarzwurz	häufig auf Wiesen bei Kierling
Solanum Dulcamara	bittersüsser Nachtschatten	in Gebüschen
Solanum nigrum	gemeiner Nachtschatten	
a. *miniatum*		auf Schutt bei Klosterneuburg (jedoch selten und ohne bleibenden Standort)
b. *vulgatum*		gemein an Bächen, Häusern und Zäunen, auf bebauten und wüsten Plätzen, und in den Dörfern
Teucrium Botrys	Trauben-Gamander	auf dem Leopoldsberge
Teucrium Chamaedrys	gemeiner Gamander	am Rande und im Gerölle der Weinberge, an Rainen u. Wegen, und auf steinigen Hügeln
Trifolium aureum	goldgelber Klee	an Waldrändern, auf steinigen Hügeln, Berg- und Waldwiesen, und in Holzschlägen
Trifolium filiforme	fädlicher Klee	auf den magern Wiesen zwischen Kierling, Klosterneuburg und Weidling (leicht zu übersehen)
Trifolium fragiferum	erdbeerartiger Klee	auf überschwemmten oder sumpfigen Grasplätzen, in Gruben und Lachen, auf feuchten Wiesen
Trifolium hybridum	Bastardklee	
Trifolium medium	mittlerer Klee	auf dem Leopoldsberge
Trifolium montanum	Bergklee	gemein auf sonnigen Hügeln und Wiesen, auf Triften und Wegen, an Rainen, auf Brachen und Stoppelfeldern, auf Weiden, am Rande und im Gerölle der Weinberge, in steinigen Vorhölzern und Wäldern
Trifolium pratense	Wiesenklee	
Trifolium procumbens (minus)	liegender Klee	
Trifolium repens	kriechender Klee	
Trifolium rubens	röthlicher Klee	

Vaccinium Myrtillus	gemeine Heidelbeere	bei Weidlingbach (gegen den Dreimarkstein und Hameauberg hinauf)
Vaccinium Vitis Idaea	rothe Heidelbeere	
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand	auf sonnigen trockenen Hügeln, im Steingerölle der Weinberge und zwischen Gebüsch
Verbascum speciosum	ansehnlicher Himmelbrand	auf dem Leopoldsberge
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	gemein an Rainen und Wegen, auf Aeckern, Brachen und Grasplätzen
Veronica Anagallis	Wasser-Ehrenpreis	an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben
Veronica Beccabunga	Quellen-Ehrenpreis	an quelligen Stellen und im nassen Sande der Flüsse
Veronica Buxbaumii	Buxbaum's Ehrenpreis	an Wegen und Zäunen, auf Aeckern, Brachen u. Kleefeldern, auf trockenen Wiesen und zwischen Gebüsch, an Baumwurzeln, auf wüsten und bebauten Plätzen
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	gemein in Bergwäldern u. Holzschlägen
Veronica Teucrium (latifolia)	Wiesen-Ehrenpreis	auf dem Leopoldsberge
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen
Viola Martii	Märzveilchen	
a. *alba*		gemein auf Bergwiesen und in lichten Holzschlägen der gebirgigen Gegenden
b. *hirta*		an Bächen, Hecken, Rainen und auf Wiesen
c. *odorata*		an Hecken und Zäunen, in Auen und Wäldern, und zwischen Gebüsch, sowohl der niederen als auch der gebirgigen Gegenden
d. *umbrosa*		im Krapfenwäldchen
Viola silvestris	Waldveilchen	
a. *arenaria*		auf Hügeln u. Weiden bei Grinzing, auf dem Hermannskogel
b. *nemorosa*		in Auen, Gebüschen und Hainen
c. *Riviniana*		an den Waldrändern, in Holzschlägen und Vorhölzern der gebirgigen Gegenden

Viola tricolor (arvensis) dreifarbiges Veilchen gemein auf Aeckern, bebautem und wüstem Boden und zwischen dem Getreide.

Gewässer.

Die Donau

Reisenbergerbach und Steinbergerbach | Nestelbach und Nussbach | Altweingartsbach | Schablerbach | Kierlingbach | Weidlingbach | Bach in Kritzendorf | Neudauerbach

Hirschgrabenbach Dombach Taferlgraben Rothgrabenbach.

1. Die **Donau** berührt die O. G. Höflein, Kritzendorf, Klosterneuburg, Kahlenbergerdörfel, Nussdorf und Heiligenstadt.

2. Der **Reisenbergerbach** in der O. G. Grinzing entspringt zwischen den Gütern Reisenberg und Himmel, er vereinigt sich

3. im Dorfe Grinzing mit dem **Steinbergerbache**, welcher am südlichen Abhange des Handlersberges entspringt.

Nach ihrer Vereinigung gehen beide Bäche über Heiligenstadt in die Donau.

4. Der **Nestelbach** in der O. G. Heiligenstadt entspringt am Fusse des Kahlengebirges hinter Grinzing, er vereinigt sich

5. mit dem **Nussbache** in der O. G. Nussdorf, welcher im Walde hinter Wildgrub, Anfangs der Schwarzmannswiese, entspringt. Die beiden vereinigten Bäche münden in der Halterau in die Donau.

6. Der **Altweingartsbach** in der O. G. Kahlenbergerdörfel entspringt auf der sogenannten Miniwiese, und ergiesst sich in die Donau.

7. Der **Schablerbach** in der O. G. Kahlenbergerdörfel entspringt bei dem Weingarten, Blachen genannt, und mündet in die Donau.

8. Der **Kierlingbach** in den O. G. Kierling und Klosterneuburg bildet sich aus zwei Quellen bei Hadersfeld und Hintersdorf, erstere **Maibach**, letztere **Haselbach** genannt, und mündet zu Klosterneuburg in den Donauarm.

9. Der **Weidlingbach** in den O. G. Weidlingbach, Weidling und Klosterneuburg hat seinen Ursprung am Steinriegel, und mündet südlich von Klosterneuburg in die Donau.

10. Der **Hirschgrabenbach** in der O. G. Weidlingbach entspringt bei der Scheiblingsteiner Hütte, fliesst durch den Wald, und mündet bei dem Jägerhause in den Weidlingbach.

11. Der **Dombach** in der O. G. Weidlingbach entspringt am Rosskopf, und mündet nach einem $^3/_4$ St. langen Laufe in den Weidlingbach.

12. Der **Taferlgraben** in der O. G. Weidlingbach entspringt am Taferlberg, und mündet 1 St. westlich von Weidling in den Weidlingbach.

13. Der **Rothgrabenbach** in der O. G. Weidling entspringt zwischen der Meidlinger- und Gsengerhütte, und mündet bei Weidling in den Weidlingbach.

14. Der **Bach** in Unter-Kritzendorf bildet sich aus mehreren Brunnquellen, und mündet in die Donau.

15. Der **Neudauerbach** in Ober-Kritzendorf entspringt im Walde Fuchlur und Grünleiten, und mündet in die Donau.

Wassergräben, welche sämmtlich im Walde bei Weidling entspringen, und das von den Bergen abfliessende Wasser aufnehmen, sind noch: Der **Höllengraben**, der **kleine** und **grosse Frauengraben**, der **Saugraben**.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bez. Klosterneuburg betrieben:

1. Vom **Steinbergerbache** in der O. G. Grinzing 1 öffentl. Getreidemühle und 1 Mahlwerk zur Surrogatkaffee-Erzeugung.

2. Vom **Nestelbache** in der O. G. Heiligenstadt 2 öff. Getreidemühlen.

3. Vom **Nussbache** in der O. G. Nussdorf 2 öff. Getreidemühlen (20 und 28′ Gefälle).

Eine eigene Wasserleitung treibt in diesem Orte 1 Krätzmühle.

4. Vom **Kierlingbache** in der O. G. Kierling 2 öff. Getreidemühlen ($16^1/_2$ und 18′ Gef.); in der Stadtgemeinde Klosterneuburg 3 öff. Getreidemühlen (16′ Gef.), dann die Drahtstiften- und Nietenfabrik des Joseph Ritter v. Hohenblum.

5. Vom **Weidlingbache** in der O. G. Weidling 1 öff. Getreidemühle (18′ Gef.); in der Stadtgemeinde Klosterneuburg 1 öff. Getreidemühle (16′ Gef.).

Der Weidlingbach hat im Hochsommer Wassermangel, und trocknet zuweilen gänzlich aus.

6. Vom vereinigten **Rothgraben-** und **Weidlingbache** in der O. G. Weidling 1 öff. Getreidemühle (16′ Gef.).

Im ganzen Bezirke Klosterneuburg werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

13 öff. Getreidemühlen mit 22 Mahlgängen,
1 Krätzmühle,
1 Mahlwerk zur Surrogatkaffee-Erzeugung,
1 Drahtstiften- und Nietenfabrik.

Auf sämmtlichen Getreidemühlen werden jährlich im Durchschnitte vermahlen:

7000	Metzen	Weizen
11000	„	Roggen
4500	„	Gerste.

Die Mühlen sind Handelsmühlen.

Teiche und Sümpfe.

Es besteht im ganzen Bezirke bloss ein zum Gute Reisenberg (O. G. Grinzing) gehöriger Teich.

Sümpfe sind gar nicht vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Die Bäche im Bez. Klosterneuburg haben mit Ausnahme des Altweingarts-, Unter-Kritzendorfer- und Neudauerbaches durchgehends ein zu tiefes Bett, als dass sie zur Bewässerung der anliegenden Grundstücke mit Vortheil benützt werden könnten.

Der Altweingartsbach in der O. G. Kahlenbergdörfel, welcher gegenwärtig eine Wasserleitung der dortigen Spiritusfabrik speiset, wäre zur Bewässerung geeignet, wird aber nicht benützt; wohl aber dienen der Neudauerbach in Ober-Kritzendorf und zuweilen auch der kleine Bach in Unter-Kritzendorf zur Berieselung der Wiesen.

Ueberschwemmungen.

Der Reisenbergerbach und der Steinbergerbach in der O. G. Grinzing verursachen wohl keine Ueberschwemmungen, aber ein starkes Wasser macht oft vielen Schaden an Grundstücken, Uferbauten, Bachmauern u. s. w. Es fehlt eben an praktischen Wasserbauten.

Der Nestelbach in der O. G. Heiligenstadt überflutet, beson-

ders im Frühjahre oder bei grossen Wassergüssen, die angränzenden Grundstücke, welche hierdurch bedeutenden Schaden nehmen.

Der Altweingartsbach und der Schablerbach in der O. G. Kahlenbergerdörfel erhielten durch das anhaltende Regenwetter im Mai 1851 eine derartige Anschwellung, dass sie die Klosterneuburger Aerarialstrasse durchrissen, und einen Garten mit einer mächtigen Lage von Schotter und Steinen überdeckten.

Eben so hat der Kierlingbach, welcher im trockenen Sommer oft ohne Wasser ist, so dass die Mühlen stehen bleiben müssen, im Jahre 1851 in den Gemeinden Kierling und Klosterneuburg sämmtliche Brücken und das angelegene Uferland zerstört. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes zu Kierling könnte weitere Gefahr nur durch kostspielige Dämme verhütet werden.

Der Nussbach in der O. G. Nussdorf richtet bei Wolkenbrüchen namhaften Schaden in den Weingärten an. Nach der Aussage des Gemeindevorstandes ist Abhilfe nicht möglich.

Der Weidlingbach macht in der O. G. Weidlingbach, wo er nur zwischen Waldungen fliesst, und an den Ufern mit Sträuchern und Bäumen stark bepflanzt ist, wohl nur unbedeutenden Schaden; weit mehr aber in den Gemeinden Weidling und Klosterneuburg, obwohl das Bachbett im heissen Sommer ganz ausgetrocknet ist.

In den Jahren 1851, 1853 und 1855, besonders im erstgenannten Jahre, schwollen der Weidlingbach und der Rothgrabenbach zu einer solchen Höhe an, dass die stärksten Bäume am Bachufer unterspült und fortgerissen wurden; eben so in der O. G. Weidling allein vier Brücken, welche zwei Klafter hoch über dem Wasserspiegel waren. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes in Weidling lässt sich die Gefahr nicht beseitigen, weil bei Regengüssen aus den beiderseits liegenden Waldungen eine zu grosse Wassermasse in die Bäche strömt.

Im Jahre 1851 wurde auch vieles Erdreich von den Gründen weggeschwemmt; dieser Gefahr hat man in der O. G. Weidling durch Einlegen von Faschinen vorgebeugt, so dass in den Jahren 1853 und 1855 das über die Ufer getretene Wasser die Gründe bloss mit Steingerölle überdeckte.

Fischerei.

Der Kierlingbach und der Weidlingbach enthalten Gründlinge und Krebse in sehr geringer Anzahl.

In allen anderen Bächen des Bezirkes sind weder Fische noch Krebse vorhanden. Es findet daher eine Fischerei nur in der Donau Statt, deren Ertrag sich übrigens seit der Befahrung des Stromes mit Dampfschiffen bedeutend verringert hat.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Klosterneuburg:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Anstreicher	5	25	—
Apotheker	1	50	—
Arbeitsschulen (weibliche)	1	5	—
Badeanstaltbesitzer	3	50	—
Badeanstaltbesitzer u. Gastwirthe	1	30	—
Bäcker	18	221	—
Schwarzbäcker	2	15	—
s. auch Brotverschleisser.			
Barbiere	6	27	—
s. auch Wundärzte.			
Baumeister	3	45	—
Baumwollhändler, s. Zwirnhändler.			
Bierbrauer	3	680	—
Billardhälter	9	44	—
Branntweiner	8	65	—
Branntweiner u. *Essighändler*	1	10	—
s. auch Essigerzeuger, Rosoglio-Erzeuger.			
Brotverschleisser	2	10	—
Buchbinder	1	5	—
Büchsenmacher	1	5	—
Bürstenbinder	1	5	—
Butterhändler, s. Obsthändler.			
Casino-Inhaber	1	20	—
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Drahtstiftenfabrikanten	1	50	—
Drechsler	4	20	—
s. auch Pfeifenschneider.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Eierhändler, s. Obsthändler.			
Eisentrödler	2	12	—
Erdäpfelhändler u. Syruperzeuger	1	10	—
Essighändler, s. Branntweiner.			
Essigsieder	2	10	—
Essig- und Spirituserzeuger	1	40	—
Färber	1	5	—
Schön- u. Schwarzfärber (hierunter eine Fabrik)	3	705	—
Farben- und Farbstofferzeuger	1	10	—
Fassbinder	12	61	—
Fischer	5	22	—
Flechtenmacher	1	5	—
Fleischer	17	259	—
s. auch Freischlächter.			
Fleischselcher	4	30	—
Freischlächter	1	10	—
Friseure	1	5	—
Fuhrleute	23	180	—
s. auch Landkutscher, Stellwageninhaber.			
Gärtner	2	10	—
Gastwirthe	51	823	—
Gastwirthe u. Kaffeesieder	1	5	—
s. auch Badeanstaltbesitzer, Casino-Inhaber, Traiteure.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Geflügelhändler	2	15	—
Geräthelträger	1	5	—
Geschirrhändler	3	15	—
Getreide- u. *Mehlhändler*	2	10	—
Glaser	4	25	—
Glasperlenmacher	1	5	—
Greissler	22	165	—
Grünwaarenhändler	5	25	—
s. auch Obsthändler.			
Hafner	4	30	—
Handarbeiterinnen	3	15	—
Handelsleute, s. Geschirrhändler, Krämer, Kreidehändler, Pfaidler, Productenhändler, Schnittwaarenhändler, Vermischtwaarenhändler, Zwirnhändler.			
Handschuhmacher	2	10	—
Holzhändler	26	965	—
Bauholzhändler	2	30	—
Bau- u. *Brennholzhändler*	2	60	—
Brennholzhändler	2	65	—
Hufschmiede	3	30	—
Hutmacher	3	15	—
Kaffeeschänker, s. Milchschänker, Surrogatkaffeeschänker.			
Kaffeesieder	2	40	—
s. auch Billardhälter, Gastwirthe.			
Kalkbrenner	1	5	—
Erzeuger hydraulischen Kalkes	1	20	—
Kammmacher	1	5	—
Knopfmacher	1	5	—
Korbmacher	2	10	—
s. auch Flechtenmacher.			
Krämer	12	129	—
Kreidehändler	1	5	—
Kuchenbäcker	1	5	—
Kürschner	2	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Kupferschmiede	1	10	—
Landkutscher	5	120	—
Lebzelter	1	10	—
Lederer	2	15	—
s. auch Weissgärber.			
Liqueur-Erzeuger, s. Rosoglio-Erzeuger.			
Marchandes de Modes	3	15	—
s. auch Handarbeiterinnen.			
Maschinenbauer	1	10	—
Mehlhändler	5	40	—
s. auch Getreidehändler.			
Messerschmiede	2	10	—
Milchhändler	5	40	—
Milch- und Kaffeeschänker	1	4	—
Musikdirectoren	4	20	—
s. auch Theaterdirectoren.			
Müller	15	225	—
Nadler	2	15	—
Nagelschmiede	2	15	—
Notare	1	50	—
Obsthändler	18	75	—
Obst-, *Butter-* und *Eierhändler*	1	5	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	7	35	—
Obst- u. *Victualienhändler*	1	5	—
Orgelbauer	1	5	—
Parquetenfabrikanten	1	80	—
Pfaidler	2	10	—
s. auch Handarbeiterinnen, Marchandes de Modes.			
Pfeifenschneider	2	10	—
Pferdeausleiher	12	110	—
Pferdehändler	1	5	—
Posamentierer	1	5	—
Privilegiums-Inhaber	4	25	—
Productenhändler	1	5	—
Rauchfangkehrer	2	30	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Rosoglio- und Liqueur-Erzeuger	1	50	—
Sattler	7	40	—
Schilder- und Schriftenmaler	1	5	—
Schleifer	1	5	—
Schlosser	6	40	—
Schmiede	10	83	—
s. auch Hufschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede.			
Schneider	32	147	—
Schnittwaarenhändler	1	10	—
Schuhmacher	48	257	—
s. auch Gerätheltränger.			
Schulen, s. Arbeitsschulen.			
Schwefelsäurefabrikanten	1	100	—
Seifensieder	2	20	—
Seiler	2	15	—
Spängler	4	20	—
Spiritus-Erzeuger, s. Essigerzeuger.			
Stärkmacher	1	5	—
Stechviehhändler	3	20	—
Steinbruchbesitzer	7	105	—
Steinmetzmeister	1	5	—
Stellwageninhaber	15	298	—
Südfrüchtenhändler	1	5	—
Surrogatkaffee-Erzeuger	1	100	—
Surrogatkaffeeschänker	2	10	—
Syruperzeuger, s. Erdäpfelhändler.			
Tapezierer	1	5	—
Theaterdirectoren	1	10	—
s. auch Musikdirectoren.			
Tischler	17	94	—
Traiteure	1	10	—
Trödler	3	20	—
s. auch Eisentrödler.			
Uhrmacher	6	32	—
Holzuhrenmacher	1	5	—
Vermischtwaarenhändler	11	478	—
Victualienhändler	120	604	—
s. Erdäpfelhändler, Essighändler, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Mehlhändler, Obsthändler, Südfrüchtenhändler, Weinhändler.			
Viehhändler, s. Pferdehändler, Stechviehhändler.			
Wachsleinwandfabrikanten	2	155	—
Wagner	7	60	—
Weber	3	15	—
Weinhändler	1	20	—
Weissgärber	3	25	—
Wundärzte	2	10	—
s. auch Barbiere.			
Zeitungsverschleisser	1	5	—
Ziegelbrenner	6	190	—
Ziegeldecker	1	5	—
Zimmermaler	1	5	—
Zimmermeister	7	110	—
Zuckerbäcker	2	10	—
s. auch Kuchenbäcker.			
Zwirnhändler	1	5	—
Zwirn- und Baumwollhändler	2	10	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer
Grinzing	79	mit	795 fl. — kr.
Heiligenstadt	136	»	2165 » — »
Höflein	11	»	86 » — »
Kahlenbergerdörfel	25	»	250 » — »
Kierling	30	»	144 » — »
Klosterneuburg	212	»	2150 » — »
Kritzendorf	27	»	185 » — »
Nussdorf	214	»	3563 » — »
Weidling	26	»	184 » — »
Weidlingbach	3	»	13 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 12·50 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche S. 306, über die Kalk- und Ziegelbrennerei S. 307, dann über den Mühlenbetrieb S. 318.

XII. Bezirk Mödling.

Flächeninhalt: 39.088 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	11727	Joch oder	30·00%	+	11728	Joch oder	30·00%
Weingärten	2391	» »	6·12%	+	2394	» »	6·12%
Wiesen und Gärten	6090	» »	15·58%	+	6094	» »	15·59%
Hutweiden	3037	» »	7·77%	+	3188	» »	8·16%
Waldungen und Auen	14490	» »	37·07%	—	13813	» »	35·34%

Der ganze Bezirk zählt 27.708 Einwohner, 2813 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	43370 fl.	43370 fl.	1·109 fl.	1·56 fl.
Hausclassensteuer	9593 »	9623 »	0·246 »	0·35 »
Hauszinssteuer	11118 »	11576 »	0·296 »	0·42 »
Erwerbsteuer	17877 »	17145 »	0·439 »	0·62 »
Einkommensteuer	10495 »	14840 »	0·380 »	0·53 »
Zusammen	92453 fl.	96554 fl.	2·470 fl.	3·48 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	5930	+	6868
Korn	»	16932	+	25928
Gerste und Linsfutter	»	40897	+	63069
Hafer und Futtergerste	»	6493	+	8134
Mais	»	30	—	

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Hirse	Metzen			
Haidekorn	»			
Fisolen	»	76	+	96
Bohnen	»	50	—	10
Erbsen	»	146	—	37
Linsen	»	119	+	301
Wicken	»	80	—	52
Erdäpfel	»	15759	+	22258
Rüben	»	19948	+	20611
Kraut	Schilling	1310	—	100
Kastanien	Metzen			
Obst	»	468	+	1010
Wein	Eimer	21160	—	17856
Obstmost	»		+	10
Heu, Klee und Grummet	Zentner	46359	+	93732
Stroh	»	47219	+	88803
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	26	+	29
Wachs	»	11	—	8
Milch	Eimer	58725	+	67203
Butter	Zentner			
Käse	»			
Schafwolle	»			
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	$2430\frac{3}{4}$	—	2135
Weiche Scheiter und Auholz	»	2241	+	2959
Bürtelholz	Stück	518	+	600
Holzkohlen	Metzen	55	—	20
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	941.132	+	1,112.519

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 941.132 fl. (pr. Joch 24·94 fl., pr. Kopf 34·58 fl.); im Jahre 1855: 1,112.519 fl. (pr. Joch 29·89 fl., pr. Kopf 40·15 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Biedermannsdorf.	**Dorf Biedermannsdorf**. Canalhaus Krottenbach.	1577	nördl. *Tegel*, südl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*
Dorf Brühl (Hinter-).	**Dorf Brühl (Hinter-)** Mühle Höldrichsmühle	505	*Bunter Sandstein* mit *Gypslagern* und *Gutensteiner Kalke*.
Dorf Brühl (Vorder-).	**Dorf Brühl (Vorder-)**	618	*Dolomitischer Gutensteiner Kalk*, nordwestl. von *buntem Sandstein* begränzt
	Dorf Klausen		*Dolomitischer Gutensteiner Kalk*, südl. von *dolomitischem Hallstätter Kalk* begränzt, *Marmor*.
Markt Brunn am Gebirge.	**Markt Brunn**	1269	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, östl. von *Tegel*, westl. von *Leitha-Conglomeraten* begränzt.
Dorf Enzersdorf (Maria-) am Gebirge.	**Dorf Enzersdorf (Maria-)**	829	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, östl. von *Tegel*, westl. von *Leitha-Conglomeraten* begränzt.
	Schloss Liechtenstein		*Dolomitischer Gutensteiner Kalk*, östlich von *Leitha-Conglomeraten* begränzt
	Hof Perlhof		*Gosaumergel* u. *Sandstein*
	Hof Wälschehof		*Leitha-Conglomerate*.
Dorf Gaden.	**Dorf Gaden** E. H. Anger	3169	*Neogener Schotter*, *bunter Sandstein* mit *Gypslagern*
	E. H. u. C. G. k. k. Anningerforst I. Abtheilung **(Hinter-Otter)**	1641	*Klausschichten*, nördlich mit *Hornstein*.
Dorf Gisshübel.	**Dorf Gisshübel**	602	*Gosaumergel* und *Sandstein*
	E. H. Hochleiten		*Leitha-Conglomerate*.
Dorf Grub.	**Dorf Grub** E. H. Ameisbügel E. H. Buchelbach	2604	nördl. *neogener Schotter*, südl. *Jurakalk*, weisser *Kalkschiefer* mit *grauen Mergeln*.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Markt Gumpoldskirchen.	**Markt Gumpoldskirchen**	1396	*Leitha-Conglomerate*, östlich von *neogenem Sand* und *Sandstein*, westlich von *Jurakalk* begränzt, *Marmor*.
	Hof Eichkogelhof		
	Gut Thallern		
Markt Guntramsdorf.	**Markt Guntramsdorf**	2582	westl. *neogene Ablagerungen*, östl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*
	Hof Eichkogel am Wartberg		an der Spitze des Eichkogels *Süsswasserkalk*.
Dorf Inzersdorf am Wienerberge.	**Dorf Inzersdorf**	2660	*Tegel*
	Fabrik Neusteinhof		*Tegel*.
Dorf Kaltenleutgeben.	**Dorf Kaltenleutgeben**	3692	*Lias-* und *Jurakalk*, mit eingelagerten *Gosau-Conglomeraten*, *Marmor*
	E. H. Schiechenwald (Schreiwald)		
	E. H. Wassergespreng (Einbethen).		
Markt Laxenburg.	**Markt Laxenburg**	1808	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*.
Markt Mödling.	**Markt Mödling**	1029	*Neogener Sand* u. *Sandstein*, westl. ein schmaler Streifen von *Leitha-Conglomeraten*.
Dorf Neudorf.	**Dorf Neudorf**	1201	nördl. *Löss*, südl. *Tegel*.
Markt Perchtholdsdorf (Petersdorf).	**Markt Perchtholdsdorf**	2085	*Leitha-Conglomerate*, westlich von *dolomitischem Liaskalk*, östlich von *neogenem Sand* und *Sandstein* begränzt
	Mühle Gauguschmühle		
	Mühle Hofmühle		
	E. H. Oede Mühle		
	E. H. Schiltenhelm		
	Mühle Schröckmühle (Lindemermühle)		
	Mühle Speichmühle		*Neogener Sand* u. *Sandstein*
	Mühle Spitalmühle (Widermühle)		
	Mühle u. Wirthshaus Waldmühle.		
Dorf Rodaun.	**Dorf Rodaun**	337	*Neogene Ablagerungen*, westl. von *dolomitischem Liaskalke* begränzt, *Marmor*
	Mühle Aumühle		
	Mühle Bergmühle		
	Mühle Neumühle		
	Mühle Wiesmühle.		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Siebenhirten.	**Dorf Siebenhirten**	433	*Tegel*, westl. von *neogenem Sand* und *Sandstein*, im Uebrigen von *Löss* begränzt
	Bräuhaus Schellenhof		*Tegel*, westl. von *neogenem Sand* und *Sandstein*, im Uebrigen von *Löss* begränzt
	Mühle Teufelsmühle (Engelmühle)		*Neogener Tegel.*
Dorf Sittendorf.	**Dorf Sittendorf**	1088	nördl. und östl. *Gosaumergel* und *Sandstein*, westl. *Jurakalk* mit *Hornstein*, südl. *neogener Schotter*
	Schloss Wildegg		*Crinoidenkalk*, *Marmor.*
	Dorf Dornbach	946	westl. *neogener Schotter*, östl. *Jurakalk*, von *Gosauschichten* durchzogen
	E. H. Festleiten		
	E. H. Fratzenberg (Gstättenhäuseln)		
	E. H. Lindenhof		
	E. H. Neuweg (Speckkammer).		
Dorf Sparbach.	**Dorf Sparbach**	1103	nördl. *bunter Sandstein*, südl. *neogener Schotter*.
Dorf Sulz.	**Dorf Sulz**	488	*Wiener Sandstein*, südl. und südöstl. von *Crinoidenkalk* begränzt.
	E. H. Rohrberg		
	E. H. Vögelgraben		
	E. H. Stangau	3249	*Wiener Sandstein*
	E. H. Gruberau		*Wiener Sandstein*
	Dorf Wöglerin		*Wiener Sandstein.*
Dorf Vösendorf.	**Dorf Vösendorf**	1809	*Löss*, westl. von *Tegel* begränzt.
Dorf Weissenbach.	**Dorf Weissenbach**	368	*Bunter Sandstein*, nördl. von *Gosaumergeln* u. *Sandsteinen*, stellenweise von *Hallstätter Kalk*, südl. von *Gutensteiner Kalk* begränzt.

Gestaltung des Bodens.

Den westlichen Theil des Bezirkes nehmen die Kalkalpen ein, nur an der äussersten Westgränze tritt Wiener Sandstein auf. Die Berge sind mit wenigen Ausnahmen bewaldet, wobei Laubholz, und

von diesem besonders die Buche, dominirt. Der östliche Theil des Bezirkes gehört zur Ebene des Wiener Beckens.

Bezüglich der Thalbildung in den Kalkalpen s. den Bezirk Baden.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Marmor. Bunter Sandstein und Gutensteiner Kalke mit Gypsablagerungen. Hallstätter Kalk. Dachsteinkalke. Grestener Sandstein und Grestener Kalk. Oxfordkalk. Unterer Oolith. Weisser Kalkschiefer. Aptychenkalk. Wiener Sandstein. Gosaugebilde. Tertiäre Gesteine und Tegel. Diluvium. Löss.

Marmor. Bei Gumpoldskirchen tritt dichter, eisenschwarzer, höher am Anninger grauer und röthlicher, hin und wieder mit gelben Tupfen gezierter Kalkstein auf.

Bei Kaltenleutgeben ist ein schöner grauer und ein brauner, oft ziegelrother Marmor gebrochen worden, mit welchem die Kirche daselbst ausgeschmückt ist.

Ferner wird daselbst ein Kalk gebrochen, der sehr schönen Marmor liefern könnte, nämlich grünlichgrauer mit gelben und weissen Flecken und gelben Adern, ferner ein gelblicher, schwarz und weiss gefleckt.

Bei Rodaun, gegen Kaltenleutgeben, brechen graue, bläuliche und gelbliche Marmorarten mit weissen Adern.

In der Brühl sind schwarze und graue Kalke.

Bei Wildegg findet sich schöner Marmor.

Bunter Sandstein, Gutensteiner, Dachstein-, Crinoiden- und oberer Jurakalk. Die Kalkalpen dieses Bezirkes gehören drei verschiedenen Gebirgszügen an. Der erste Zug beginnt mit dem Anninger bei Gumpoldskirchen, und schliesst mit der Bürgeralpe bei Maria-Zell in Steiermark; es treten hier theilweise schwarze Kalke des bunten Sandsteins und Dachsteinkalke auf, aber auf mehreren Stellen erscheinen auch Liasschichten und Oxfordkalke (letztere namentlich auf den Höhen des Anningers), und an den nördlichen Abhängen treten Schichten von Liassandsteinen auf.

Der zweite Zug geht von der Brühl aus, und erstreckt sich in wachsender Breite, westlich vom ersten Zuge, bis in den südlichen Theil des Bezirkes Lilienfeld; er besteht aus **Dolomiten**, die meistens aus Liaskalken entstanden sind, in der Brühl aber nehmen bunte Sandsteine mit schwarzen Kalken und ihren **Dolomiten** die Tiefen ein; der Zug des bunten Sandsteines läuft von Hinterbrühl über Weissenbach nach Sparbach, und ist bei Sittendorf auf eine kurze Strecke von **Gosaugebilden** und **tertiären Geröllen** bedeckt. In der Hinterbrühl lagert sich unmittelbar über den bunten Sandstein Dachsteinkalk, darauf folgt eine Lage Liassandstein, dann **Dolomite, Gervillienkalke** und lichte Liaskalke.

Der dritte Zug beginnt bei Rodaun, und läuft in einer schmalen, etwas unterbrochenen Linie bis zum Unterberge im Bezirke Hainfeld, wo er sich dann nach zwei Richtungen spaltet; er gehört zum Theile den tiefsten Triasschichten an, da bunte Sandsteine und schwarze Kalke in ausgebreiteten Lagen vorkommen; daran reihen sich obere Muschelkalke und Liasschichten. Nebst jüngeren, schnell wechselnden, theilweise petrefactenreichen Gesteinen, vorzüglich an den nördlichen

Abfällen, erscheinen in diesem Zuge auch Oxford- und Crinoidenkalke, die auf den Höhen südlich von Kaltenleutgeben bei Gisshübel beginnen, und mit kleinen Unterbrechungen fortsetzen. **Gosaugebilde**, aus Mergel, Sandstein und Conglomeraten bestehend, folgen von Perchtholdsdorf an dem bunten Sandstein.

In der Brühl und bei Gaden kommen in den Werfener Schiefern **Gypsablagerungen** vor.

Bei Gumpoldskirchen finden sich einzelne Blöcke eines sehr dunkel gefärbten Kalksteines (unterer Oolith) auf den bewachsenen Abhängen, welche an der Gränze des **Tertiärlandes** gegen den Alpenkalk zu ansteigen. Der zunächst entblösste Alpenkalk ist **dolomitisch**, grau und versteinerungsleer.

Am Schuberthof südwestlich von Gumpoldskirchen erscheint der Alpenkalk mit vielen inliegenden Hornsteinknollen.

In der Nähe von Grub tritt eine mächtige Lage von weissen Kalkschiefern in Begleitung von grauen Mergeln auf.

Aptychenkalke. Bei Sulz geht in südwestlicher Richtung ein Zug verschiedenfärbiger Hornsteine aus, in welchem weisse Aptychenkalke hin und wieder geringe Einlagerungen bilden.

Der Bergzug südlich von Kaltenleutgeben ist auf seinen Höhen bis in die Nähe von Gisshübel mit vielen Lagen von weissen Aptychenkalken durchzogen, in deren Nähe rothe **Crinoidenkalke** auftreten; dieses Vorkommen erstreckt sich über Wildegg bis in die Nähe von Grub, wo es von grossen Geröllen von **Wiener Sandstein** bedeckt wird.

Tertiärgebilde zeigen sich in der Umgegend von Inzersdorf, zwischen Rodaun und Liesing, Perchtholdsdorf und Vösendorf, Brunn, Mödling und Neudorf, westlich von Laxenburg bis südlich von Gumpoldskirchen, zwischen Sittendorf und Gaden, Sulz und Grub.

Bei Perchtholdsdorf, Mödling und Gumpoldskirchen werden **Cerithien-Sand-** und **Kalksteine** zu Bausteinen gebrochen.

Im miocenen Mergelschiefer bei Inzersdorf finden sich **Blätterabdrücke** und andere **fossile Pflanzenfragmente**, die auf ein subtropisches Clima während der Miocen-Periode hindeuten.

Der ziemlich steile nördliche Abhang des Eichkogels lässt theilweise eine Unterlage von glimmerreichem Sand wahrnehmen. In der halben Höhe des Berges bemerkt man schon Spuren von **Süsswasserkalk** (das oberste Glied der Neogenformation), und bald darauf steht er selbst an, und reicht bis an die Spitze; er ist ein grauer oder gelblicher Kalkstein, von geringer Härte und erdigem Bruche, der viel Thonerde und etwas Eisen in seinen Gemengtheilen enthält. Häufig ist er aber auch von Kieselerde durchdrungen, und dann sehr zähe, hart und von gelbgrauer Farbe. Seine Mächtigkeit ist hier mehr als 100 Fuss. Die untere Lage ist reiner Kieselkalk, nach oben wird er mehr thonig. In seinen Mittellagen findet man die meisten Versteinerungen von **Mollusken.** Es gibt nur wenige Puncte, wo man die tertiären Gebilde bei Wien so hoch ansteigen sieht, und auffallend ist es, dass die fast isolirt in das Wiener Becken hineinreichende Bergkuppe des Eichkogels von einer über 100 Fuss mächtigen Ablagerung aus Süsswasser gekrönt ist.

Die grossartigen Ziegeleien des Herrn Alois Miesbach zu Inzersdorf liegen auf der Südseite des Wienerberges, und ihre Abgrabungen reichen auf eine Erstre-

ckung von mehr als 6000 Fuss Länge, beinahe durchgehends bis zu einer Tiefe von 73 Fuss. Eine Reihe von verschiedenen Tegellagen, nur hin und wieder von Sandleisten unterbrochen, alle der Miocenformation des Wiener Beckens angehörig, sind in diesen Abgrabungen entblösst. Bedeckt werden sie von Geröllen und von einer dünnen **Lösslage**. Die höheren Schichten zeigen durchgehends eine durch **Eisenoxyd** hervorgebrachte gelbliche, — die tieferen, in welchen eine höhere Oxydation nicht stattfinden kann, eine bläuliche Färbung. Der Tegel enthält einen geringen, selten 6 Percent übersteigenden Gehalt an kohlensaurem Kalk, der sich durch Aufbrausen mit Säuren zu erkennen gibt. Geschlämmt hinterlässt er etwas Sand, der stets aus Quarz, nie aus Kalkkörnern besteht. Feine Glimmerblätter sind ebenfalls stets beigemengt.

Mannigfaltige **organische Reste**, die bei den Grabungen in Inzersdorf aufgefunden wurden, verdanken die Wiener Museen dem wissenschaftlichen Eifer des Besitzers. Besonders bemerkenswerth in dieser Beziehung sind Zähne und Knochenstücke des *Acerotherium incisivum*, dann des *Hippotherium gracile* und des *Cybium Partschii*, ferner das Schwanzstück eines fossilen Fisches aus der Familie der *Gadoiden* oder Stockfische, Schalen von Muscheln und Schnecken, besonders aber die mikroscopisch kleinen Gehäuse einiger *Crustaceen*, der *Cypridinen* und *Cytherinen*, finden sich in den meisten Schichten vor. Am häufigsten trifft man die Fossilien in den Sandleisten in den tieferen Theilen der ganzen Ablagerung. Die aufgefundenen Fossilreste stellen es fest, dass die Schichten dieser Ablagerungen aus schwach brackischen Gewässern abgesetzt wurden, somit einer Zeitperiode angehören, in welcher das tertiäre Binnenmeer von Wien, durch die steten Zuflüsse von süssen Wässern, vorzüglich den höheren Strömungen der Donau entlang, und durch die allmälige Ausfüllung des Bodens ausgesüsst war, bis ein tumultuarisches Ueberschütten von Geröllen, das wahrscheinlich mit den letzten Hebungen der Alpen im Zusammenhange steht, den tertiären Bildungen im Wiener Becken ein Ende machte.

Auch im Tegel bei Brunn und Guntramsdorf kommen **fossile Knochenreste** von Säugethieren, Fischwirbeln u. s. w., dann viele **Mollusken** vor, namentlich *Congeria subglobosa*, *Melanopsis Martiniana*, *M. Bouéi* und *M. pygmaea*. Die Tegelgruben bei Brunn, welche auch das Materiale zu den dortigen Ziegelöfen liefern, sind südöstlich vom Orte, in der Nähe des Punctes, wo die Poststrasse den Krottenbach übersetzt. Die oberen Schichten dieser Tegelgruben bestehen aus einem graulich-gelben, sehr sandigen, die unteren aus aschgrauem sandigen Tegel; der Sand ist in diesen Ablagerungen so vorherrschend, dass man die Schichten für reine Sandschichten erklären möchte, da der äusserst feine Sand nur durch eine geringe Menge Thon zusammengehalten wird, so dass selbst grössere Stücke sehr leicht zerreiblich sind. Bei dem häufigen Vorkommen der *Congeria subglobosa* und der *Melanopsiden*, welche nur in brackischen Gewässern leben, müssen diese Schichten als eine Brackwasser-Ablagerung bezeichnet werden.

Diluvium in der Ebene zwischen Neudorf, Achau, Laxenburg und Guntramsdorf.

Oestlich und südlich von Vösendorf, dann nördlich von Neudorf, steht **Löss** an.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Kalksteine finden sich in bedeutenden Massen an allen Bergen der Hinter- und Vorderbrühl, zu Grub, Sulz und Weissenbach, am Schweizerkogel, Teneber, grossen Anninger, hinteren, mittleren und vorderen Otterberg in der O. G. Gaden, am Sallopberg (Salatberg), Eichberg und Hundskogel in der O. G. Gisshübel, am Fusse des Anninger und am Eichkogel in der O. G. Gumpoldskirchen, am Klein- und Gross-Flössel, Höllenstein, Heuberg und Speckkammerl, dann am Geisberg, so wie östlich am Gern und Stollgraben in der O. G. Kaltenleutgeben, am Kalenderberg und Freiensteinberg (Maaberg) in der O. G. Mödling, an der nordöstlichen Abdachung des Parapluieberges in der O. G. Perchtholdsdorf, am Zugberg in der O. G. Rodaun, am Alleeberg, Hausberg, Höppelberg, Buchberg und Frotzenberg in der O. G. Sittendorf, am Heuberg, Hanfsamenberg und Mühlparz in der O. G. Sparbach; **Wiener Sandstein** von grobkörniger Beschaffenheit und in kleinen Geschieben am Langenberg, Mitterberg und Einbethen in der O. G. Kaltenleutgeben; ein gleicher Sandstein, jedoch kieselhältig, an der Ziegelmaiss und am Bärenloch, ferner am Ramaseck und Brand, so wie an der Westseite des Gern und Stollgraben in der O. G. Kaltenleutgeben; **Cerithiensandstein** zu Brunn und Maria-Enzersdorf; **Cerithienkalk**, als Bau- und Waschsand benützbar, am Freienstein (Maaberg) in der O. G. Mödling; **Sandstein**, zu Platten verwendbar, am Eichberg und Hundskogel in der O. G. Gisshübel; **Gyps** am Sandriegel in der O. G. Gaden und in der O. G. Hinterbrühl; **Kies** am Eichkogel in der O. G. Gumpoldskirchen.

Kalksteinbrüche bestehen dermalen: 1 am Anninger, 1 am Hundsogel in der O. G. Hinterbrühl; 3 am Teneber und grossen Anninger, 1 am Otterberg in der O. G. Gaden; 1 am Flössel in der O. G. Kaltenleutgeben; 1 am Parapluieberg in der O. G. Perchtholdsdorf; 2 auf der südlichen Abdachung des Hanfsamenberges in der O. G. Sparbach. Die an diesen Localitäten gewonnenen Steine werden bloss zur **Kalkbrennerei** verwendet, die Kalksteine der Vorderbrühl sind wegen ihrer leichten Auflöslichkeit zum Brande wenig geeignet.

Kalkbrennereien bestehen:
5 in der Hinterbrühl
4 in Gaden mit 31 Kalköfen
5 in Kaltenleutgeben
1 in Rodaun
1 in Sparbach.

Die jährliche Gesammterzeugung von Kalk beläuft sich auf 340000 Metzen (à $4^1/_2$ Kubikschuh). Beschäftigt sind hierbei 200 Arbeiter. Absatz nach Wien und Umgebung.

Kalkhändler bestehen in Gaden 11, in Sittendorf 3, in Sulz 2.

Bausteinbrüche (Kalksteine): 1 am Eichkogel in der O. G. Gumpoldskirchen, 1 am Weissenbacherkogel in der O. G. Weissenbach.

Sandsteinbrüche: 6 in Brunn, mehrere am Eichberg in der O. G. Gisshübel (Plattensteine), 1 an der Ziegelmaiss und am Bärenloch in der O. G. Kaltenleutgeben (die kieselhältigen Steine werden wegen ihrer Eigenschaft des Verglasens zur Ausfütterung der Kalköfen verwendet).

Gypsbrüche: 1 sehr bedeutender am Sandriegel in der O. G. Gaden.

Schottersteinbrüche: Am Hocheck in der O. G. Grub, am Anninger in der O. G. Gumpoldskirchen, am Parapluieberg in der O. G. Perchtholdsdorf, am Sulzberg und Weglerberg in der O. G. Sulz, am Zöchenberg in der O. G. Weissenbach.

Steinkohlenlager. Am Raitlberg in der O. G. Sittendorf besteht eine Schürfung auf Steinkohle (in letzterer Zeit von Joseph Pflügel betrieben), jedoch bisher ohne Erfolg.

Anmerkung. Bei Sulz wird **Jaspis** gefunden.

Lehmgruben.

Es befinden sich solche zu Biedermannsdorf, Brunn, Guntramsdorf, Inzersdorf, Mödling, Neudorf und Vösendorf. An allen diesen Orten, mit Ausnahme von Mödling, sind auch bedeutende **Ziegelbrennereien**, und zwar:

		mit einer jährlichen Erzeugungsfähigkeit von Stück Ziegeln
in Biedermannsdorf	1	6,000.000
» Brunn am Gebirge	3	8,000.000
» Guntramsdorf	4	10,300.000

		mit einer jährlichen Erzeugungsfähigkeit von Stück Ziegel
in Inzersdorf	2	68,000.000
» Vösendorf	3	14,000.000
» Neudorf	2	6,000.000.

Auf dem, Herrn Alois Miesbach gehörigen Ziegelwerke zu Inzersdorf, welches als das grossartigste des Continents bekannt ist, finden fast alle durch die Aufgrabungen des Bodens entblössten Schichten bei der Ziegelbereitung ihre Verwendung, wobei ein sorgfältiges Augenmerk darauf gerichtet wird, zu welcher Art von Ziegeln sich der Tegel jeder einzelnen Schichte besonders eignet. Jährlich werden bei 26000 Kubikklafter Tegel gewonnen. Derselbe wird im Herbste gegraben, friert im Winter gehörig durch, und wird den Sommer über verarbeitet. Die jährliche Erzeugung, im Jahre 1820 noch nicht höher als 1,200.000 Stück, war im Jahre 1850 bis auf 68,000.000 gestiegen, darunter 1,200.000 Dachziegel, 3,520.000 Verkleidziegel und 2,150.000 Schlämmziegel, welche letztere eine doppelt so grosse Tragfähigkeit wie die ordinären Ziegel besitzen. Bei der Erzeugung sind gegen 3000 Arbeiter beschäftigt, und 41 Brennöfen, die nach ihrer Grösse und Einrichtung 45000 bis 110000 Ziegel fassen, und mit Braunkohlen geheizt werden, im Gange. Für den nöthigen Wasserstand dient ein 120 Klafter langer Entwässerungsstollen und ein 360 Klafter langer Haupt-Abzugscanal, ferner sind 42 gewöhnliche und 5 artesische Brunnen vorhanden. Die 101 Trockenhütten und 16 Setzhütten für Wintervorräthe haben eine Gesammtlänge von 5471 Klaftern. Der jährliche Bedarf an Braunkohlen beläuft sich auf 8- bis 900.000 Zentner.

Sand- und Schotterlager.

Zu Guntramsdorf und Inzersdorf sind ergiebige Wellsandgruben aufgeschlossen. Ausserdem sind Sandgruben am Liechtenstein in der O. G. Maria-Enzersdorf, am Freiensteinberg in der O. G. Mödling (Cerithiensand), am Kreuzberg in der O. G. Sittendorf (angeschwemmtes Geschiebe, mit Sand gemengt), endlich zu Vösendorf an der Neustädter Strasse links ober der Engelsmühle gegen Neudorf.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Mödling:

11434	Joch	480	Quadratklafter	Hochwaldungen	
978	»	950	»	Niederwaldungen	
8167	»	1021	»	gemischte Culturen.	

In den **Hochwaldungen** dominirt die Buche, welcher $^1/_5$ bis $^1/_3$ Nadelhölzer (Tannen, Fichten und Weissföhren) mit sehr wenigen eingesprengten Eichen beigemischt sind.

In den **Niederwaldungen** und **gemischten Culturen** (Wiesen und Hutweiden mit Holznutzung) herrscht die Rothbuche mit geringer Beimischung von Weissbuchen, Eichen, Birken und weichen Laubhölzern (Pappeln und Weiden).

In den **Auen** am Schwechatbache sind circa $^1/_5$ harte Hölzer: Rusten, Eichen etc., $^4/_5$ weiche: Pappeln und Weiden.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 90—120jähr. Turnus	0·55—1·15	Klafter	30″	Scheiter	
» » Niederwäldern mit 40jähr. Turnus	0·64 - 1·15	»	»	»	
» » gemischten Culturen mit 40jähr. Turnus	0·64	»	»	»	

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	6289	bis	13149	Klafter
Niederwäldern	627	»	1126	»
gemischten Culturen	5228	»	5228	»
Zusammen	12144	bis	19503	Klafter.

Das gewonnene Holz wird hauptsächlich als Brennholz verwendet, und in der Regel nur das für den eigenen Bedarf nöthige Bau-, Nutz- und Werkholz übergehalten. Der Absatz findet nach Wien und Baden Statt. Die **Kohlenbrennerei** in diesem Bezirke ist unbedeutend.

In der O. G. Hinter-Brühl besteht eine **Pechsiederei, Terpentinöl- und Colophonium-Erzeugung**. Jährliche Production: 1400 Ztr. Harz, 300 Ztr. Terpentinöl, 900 Ztr. Colophonium. Das Terpentinöl wird vorzugsweise nach Wien, das Pech nach Prag abgesetzt.

In der O. G. Siebenhirten wird eine **Pottaschesiederei** betrieben, wo jährlich circa 130 Ztr. Pottasche erzeugt werden, die meistentheils nach Böhmen abgesetzt wird.

Berge.

O. G. Biedermannsdorf ohne Berge.

O. G. Hinter-Brühl. Der **Anninger**, dem Dorfe gegenüber, 2006′ hoch, der **Hundskogel** im Rücken, das **Himmelreich** seitwärts des Dorfes, dann der **Schweizerberg**, sämmtlich mit Nadelholz und wenigen Eichen bewaldet, theilweise Wiesenland.

O. G. Vorder-Brühl. Der **Anninger** mit seinen beiden Ausläufern:

Maaberg und **Jennyberg**. Zwei Dritttheile dieser Berge sind mit Buchen und Schwarzföhren bewaldet, ein Theil wird als Hutweide benützt.

O. G. Brunn. Ein niederes namenloses Weingebirge, $^1/_3$ desselben (ausgerodete Weingärten) wird als Acker- und Kleefeld benützt.

O. G. Maria-Enzersdorf. Der **Liechtenstein**, theils bewaldet, vorherrschend mit Tannen, theils als Wiese, Weide, Park und zum Weinbaue benützt.

O. G. Gaden. Der **Mühlparz** und der **Schwarzkopf**, jeder 5 Minuten, der **Schweizerkogel** $^1/_4$ St. nördlich vom Orte, mit Föhren bewaldet; der **Sandriegel** und der **Reisachberg**, 10 Minuten westlich vom Orte, mit Föhren und Tannen bewaldet (auch finden sich hier viele Schwämme und Pilslinge); der **Teneber** und der **grosse Anninger**, 2127′ hoch, 10 Minuten südlich von Gaden, mit Tannen, Föhren und Buchen bewaldet, im Thale etwas Weide; der **hintere, mittlere** und **vordere Otter**, bis $^1/_2$ St. östlich von Gaden, Tannen-, Föhren- und Buchenwaldungen.

O. G. Gisshübel. Der **Sallopberg** (vulgo **Salatberg**), $^1/_4$ St. nördlich vom Orte, theilweise mit Tannen und Eichen bewaldet, am südlichen Abhange nur mit Gestrüppe bedeckt.

Der **Eichberg**, $^1/_4$ St. südlich vom Orte, ganz mit Tannen, Buchen, Eichen und Föhren bewaldet.

Der **Hundskogel**, $^1/_4$ St. südöstlich vom Orte, theils mit jungen Tannen, Buchen, Eichen und Föhren besetzt, am nördlichen Abhange theilweise Wiesen- und Ackerland.

Der **Hochleitenberg** (vulgo **Todtenhauer**), $^1/_4$ St. östlich vom Orte, am südlichen Abhange zum Weinbau, sonst zum Feldbau benützt.

O. G. Grub. Der **Peifentannkobel** an der Südgränze gegen Heiligenkreuz, $^1/_4$ St. von Grub, fast ganz mit Tannen und Buchen bewaldet, auf den Abhängen und in den Thalmulden Wiesenland.

Das **Hocheck**, nordöstlich vom vorigen, 8 Minuten von Grub. Der grösste Theil ist Weideland mit wilden Obstbäumen, in der Mulde sind Aecker und Wiesen, ein kleiner Theil des Berges ist vorwiegend mit Buhen bewaldet. Auch Wachholdersträucher kommen vor.

Der **Hetzenberg**, nördlich vom vorigen, 8 Minuten von Grub,

der grösste Theil vorwiegend mit Tannen bewaldet, im Uebrigen Ackerland mit wenigen Wiesenflecken.

Der **Kirchleitenberg**, westlich vom Hocheck, $^1/_4$ St. von Grub, grösstentheils mit Tannen und Buchen, auch mit Rusten, Ahorn und Föhren bewaldet; zunächst des Ortes ist ein Theil Wiesenland.

Der **Winkelberg**, nördlich vom vorigen, $^1/_2$ St. von Grub, zum grösseren Theile mit Buchen, etwas Tannen, Rusten, Ahorn etc. bewaldet, der übrige Theil Acker-, etwas Wiesen- und Weideland.

Der **Mitterspitz**, westlich vom vorigen, $^3/_4$ St. von Grub, fast ganz bewaldet, vorwiegend mit Tannen, welchen etwas Buchen, Ahorn etc. beigemischt sind. Ein ganz kleiner Theil an den Bergeinschnitten ist Wiesenland.

Der **Habelsberg**, nördlich vom Mitterspitz, 1 St. von Grub, 1866′ hoch, grösstentheils bewaldet, vorwiegend mit Tannen und Föhren; kleine Flächen am Fusse desselben sind Wiesenland.

Das **Brenntholz** mit der **Brenntmaiss**, westlich vom Habelsberge, $1^1/_4$ St. von Grub, ganz bewaldet, vornehmlich mit Tannen.

Der **Geisrücken**, nördlich vom vorigen, $1^1/_2$ St. von Grub; der **Dreigrabenberg**, nordwestlich vom Geisrücken, 2 St. von Grub; der **Kronabitkobel**, südwestlich vom Brenntholz, $2^1/_4$ St. von Grub. Diese drei Berge sind fast ganz bewaldet, vorwiegend mit Tannen, einige kleine Flächen am Fusse sind Wiesenland.

Der **Rossgipfl**, westlich vom Geisrücken, 2042′ hoch, 2 St. von Grub, dann die **geschriebene Buche**, nördlich vom Rossgipfl, westlich vom Dreigrabenberge und mit diesem zusammenhängend, $2^1/_4$ St. von Grub. Beide Berge sind ganz bewaldet, vorwiegend mit Tannen.

O. G. Gumpoldskirchen. Der Fuss des **Anninger** und **Eichkogels**. Am Fusse dieser Berge sind die bekannten Weingelände, höher hinauf Obstgärten und Waldungen, in welchen letzteren Laubholz dominirt.

O. G. Guntramsdorf. Der **Eichkogel**, eine starke Viertelstunde vom Markte, theils zum Weinbau, theils als Wiesengrund, theils auch als Ackerland benützt.

O. G. Inzersdorf. Der **Wienerberg**, 675—748′ hoch, unbewaldet, meistens Ackerland, wenige Weingärten.

O. G. Kaltenleutgeben. Der **Klein-** und **Gross-Flössel**, $^1/_4$ St. vom Orte, $^5/_6$ bewaldet mit Buchen und Eichen, $^1/_6$ Wiesen- und weniges Ackerland. Mit dem grossen Flössel stehen südlich der Langenberg und der Höllensteinberg in Verbindung.

Der **Geisberg**, dessen Fuss inmitten des Ortes ruht, $^7/_8$ mit Buchen und Eichen bewaldet, $^1/_8$ Wiesen.

Der **Langenberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, $^4/_5$ bewaldet mit Buchen, Tannen, Eichen und Ahorn, $^1/_5$ Wiesen und wenige Aecker.

Die **Ziegelmaiss** und das **Bärenloch**, 2 St. vom Orte, $^7/_8$ mit Buchen, Tannen und Eichen bewaldet, $^1/_8$ Wiesenland.

Das **Bamaseck** und der **Brand**, 1 St. vom Dorfe, $^2/_3$ mit Buchen, Tannen und Eichen bewaldet, $^1/_3$ Wiesen- und Ackerland.

Der **Gern** und **Stollgraben** in der Mitte des Ortes, $^4/_5$ mit Buchen, Tannen und Eichen bewaldet, $^1/_5$ Wiesen- und Ackerland.

Der **Höllenstein**, 2020′ hoch, 1 St. vom Orte, Buchen-, Tannen- und Ahornwaldung.

Der **Heuberg**, 1 St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Mitterberg**, $^3/_4$ St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung, etwa 40 Joch Wiesen.

Das **Speckkammerl**, 1 St. vom Orte, Buchen-, Tannen-, Eichen- und Ahornwaldung, etwa 20 Joch Wiesen.

Der **Einbethen**, 1 St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung, etwa 20 Joch Hutweide, 4 Joch Wiesen.

O. G. Laxenburg ohne Berge.

O. G. Mödling. Ein Theil der Ost- und Südseite des **Kalenderberges**, 1119′ hoch; am Fusse dieses Berges liegt Mödling. Derselbe bildet die Fürst Liechtenstein'sche Parkanlage, mit Schwarzföhren und Birken bepflanzt.

Die Ost- und ein Theil der Nordseite des **Freiensteinberges (Maaberges)**, welcher an den Kalenderberg, so wie gleichfalls an den Markt Mödling gränzt, und theilweise zum Weinbaue benützt ist.

Die Nordseite des **Stäudelberges**, $^1/_2$ St. von Mödling, als Wiesenland und zum Weinbaue benützt.

Die Nordseite des **Eichkogels**, 1146′ hoch, $^1/_2$ St. vom Markte, als Wiesenland, zum Wein- und ein geringer Theil zum Ackerbaue benützt.

O. G. Neudorf ohne Berge.

O. G. Perchtholdsdorf. Der **Hochberg**, kahl, an der Südseite Weingärten.

Der **Leonhardsberg**, mit einem Föhrenanfluge bewachsen. Er

dient wegen seiner weiten Fernsicht nach Wien und Umgebung bis an das Leithagebirge als Promenade.

Der **Geisberg**, mit Buchen- und Eichenwaldungen, an der Ostseite bis zur Höhe Hutweide.

Der **Parapluieberg**, ganz mit Buchen und Eichen bewaldet.

Der **Föhrenberg**, höchste Spitze des Geisberges, 1828′ hoch, ganz mit Föhren bewaldet.

O. G. Rodaun. Der **Zugberg**, als Vorsprung der cetischen Gebirge, mit einem bereits sehr starken Anfluge von Föhrenwaldung.

O. G. Siebenhirten ohne Berge.

O. G. Sittendorf. Der **Alleeberg**, 1/2 St. nordwestlich vom Orte, höchster Berg der Gemeinde, ganz bewaldet, meistens mit Tannen, welchen Rusten, Eschen und Ulmen beigemischt sind.

Der **Hausberg**, gegen Norden mit dem Alleeberge zusammenhängend, 1/2 St. von Sittendorf, theilweise bewaldet mit Tannen, Buchen, Eschen, Rusten und Ulmen, theilweise Acker-, Wiesen- und Weideland.

Der **Höppelberg**, 1/4 St. vom Orte, ein östlicher Ausläufer des Hausberges, so weit er im Gemeindebezirke liegt und mit Ausnahme einiger Weideflecke, durchaus mit Buchen, Eichen, Föhren und Eschen bewaldet.

Der **Kreuzberg**, ein südöstlicher Ausläufer des Hausberges, 1/4 St. vom Orte, fast ganz als Hutweide benützt. Auch kommt auf diesem Berge der Wachholderstrauch häufig vor.

Der **Buchberg**, 1/4 St. südwestlich von Sittendorf, grösstentheils mit Tannen bewaldet, welchen Buchen, Eschen und Föhren beigemengt sind. Der übrige Theil ist Acker-, Wiesen- und Weideland.

Der **Frotzenberg**, 1/4 St. nördlich von Dornbach, 3/4 St. von Sittendorf, grösstentheils bewaldet, vorwiegend mit Buchen, welchen Föhren und Lärchen beigemengt sind. Einzelne Strecken sind auch Acker-, Wiesen- und Weideland.

Der **Todtenhengst**, 3/4 St. westlich von Dornbach, 1 1/2 St. von Sittendorf, zum Theil in den Gemeindebezirk Grub gehörig, grossentheils bewaldet, meistens mit Buchen, welchen Tannen und etwas Föhren beigemischt sind. Im Uebrigen Acker-, Wiesen- und Weideland.

Der **Raitlberg**, zwischen dem Frotzenberg und Todtenhengst, nur mit seiner südlichen Abdachung nach Dornbach, sonst zur O. G.

Sulz gehörig, $^1/_2$ St. von Dornbach, 1 St. von Sittendorf. Er ist theilweise bewaldet, vorwiegend mit Tannen; auch kommen auf demselben Wachholdersträuche vor. Der unbewaldete Theil ist Acker-, Wiesen- und Weideland.

O. G. Sparbach. Der **Heuberg**, $^3/_4$ St. westlich vom Orte, 1456′ hoch, grösstentheils mit Roth- und Weissbuchen bewaldet, welchen Eschen, Rusten und Eichen beigemischt sind. Einige Flecken werden als Wiesen- und Weideland benützt.

Der **Höppelberg**, Ausläufer des Heuberges, $^1/_2$ St. vom Orte, grösstentheils bewaldet, fast ausschliesslich mit Tannen, ein kleiner Theil ist Weideland.

Der **Hegenberg**, Ausläufer des Heuberges, $^1/_4$ St. vom Orte, mit Tannen, welchen Schwarzföhre beigemischt ist, bewaldet; ein kleiner Theil ist Weideland.

Der **Kreuzriegel**, Ausläufer des Heuberges, $^1/_4$ St. vom Orte, grösstentheils kahl, mit wenigen Tannen, als Weideland benützt.

Der **Schanzkogel**, Ausläufer des Kreuzriegels, $^1/_4$ St. vom Orte, ganz mit Tannen, Föhren, Buchen und Eichen bewaldet.

Der **Kirchenberg**, Ausläufer des Kreuzriegels, $^3/_4$ St. vom Orte, ganz bewaldet, vorwiegend mit Buchen, welchen Ahorn, Eschen, Rusten, Eichen und wenige Tannen beigemengt sind.

Der **Hanfsamenberg**, $^1/_4$ St. östlich von Sparbach, mit steiler Abdachung nach Norden und Süden, nach den anderen Seiten sich verflächend. Er ist mit denselben Holzarten wie der Kirchenberg bewaldet.

Der **Mühlparz**, mit der nördlichen Abdachung nach Sparbach, sonst zur Gemeinde Gaden gehörig, $^1/_4$ St. vom Orte, grösstentheils bewaldet, vornehmlich mit Tannen, welchen Buchen und Weissföhren beigemischt sind. Einige Flecken sind Wiesen- und Ackerland.

O. G. Sulz. Der **Sulzerberg**, $^1/_4$ St. nördlich von Sulz, als Weide und zum Ackerbaue benützt; auch kommen Wachholdersträuche vor.

Der **Rohrberg**, mit dem Sulzerberge gegen Südosten zusammenhängend, $^1/_4$ St. von Sulz. Der Berg hat als südlichen Ausläufer einen zuckerhutförmigen Kegel, der **Rohrkogel** genannt; er ist mit Gestrüppe bedeckt, und dient als Hutweide, zum Theile auch als Wiesen- und Ackerland.

Der **Weglerberg**, mit dem grossen und kleinen **Winkelberg**,

westlich vom Sulzerberge, $^1/_2$ St. von Sulz, mit Nadel- und Laubholzwaldung, wovon ein Theil in schlagbarem Zustande, der grösste Theil aber bereits abgetrieben ist. Der Weglerberg wird auch als Wiesen-, Weide- und Ackerland benützt, der Winkelberg ist grösstentheils Waldboden.

Der **grosse** und **kleine Reidesberg**, südlich vom Wegler- und Winkelberge, $^3/_4$ St. von Sulz, mit Laub- und Nadelholzwaldung, grösstentheils Jungwald. Kleine Flecken sind als Wiese und Weide benützt.

Das **vordere** und **hintere Bruneck**, westlich vom Winkelberge, $1^1/_2$ St. von Sulz, gleich dem Reidesberg bewaldet, zur Hälfte Jungwald. Ein sehr kleiner Theil ist Wiesen- und cultivirtes Weideland.

Das **Eibeck**, westlich vom vorderen Bruneck, $1^3/_4$ St. von Sulz, ganz bewaldet mit Buchen und Tannen, zum grossen Theile noch Jungwald.

Der **Mitterriegel**, nördlich vom Eibeck, und wie dieses bewaldet.

Das **Kreuzeck**, 2 St. von Sulz, ganz bewaldet, vorwiegend mit Buchen, welchen Tannen beigemengt sind.

Der **Ellbogen**, westlich vom Kreuzeck, wie dieser Berg bewaldet.

O. G. Vösendorf ohne Berge.

O. G. Weissenbach. Der **Weissenbacherkogel**, östlich vom Orte, theilweise mit Rothbuchen, Eichen und Weissföhren bewaldet, theils mit verschiedenem Gestrüppe bewachsen, theils zur Viehweide benützt.

Der **Schweizerberg**, südlich vom Orte, mit Rothbuchen, Eichen, Tannen, Weiss- und Schwarzföhren, dann mit Gestrüppe bewachsen, theils Viehweide.

Der **Mödlingerkogel**, westlich vom Orte, ganz mit Rothbuchen, Weissbuchen, Tannen, Schwarz- und Weissföhren bewaldet.

Der **Zöchenberg**, nördlich vom Orte, von grossen Felsenklippen durchzogen, ganz mit Rothbuchen, Eichen, Tannen und Föhren, so wie mit Gestrüppe bewachsen.

Der **Eichberg**, nördlich vom Orte, gleich dem Zöchenberge bewaldet.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Gumpoldskirchen, Schienen der Eisenbahn nächst dem Bahnhofe	673
Laxenburg, Ritterburg	557
Mödling, Bahnhof	657
Mödling, Ebene	651
Mödling, Basis der Kirche (Sandstein, Gränze des Alpenkalkes)	777
Neudorf, Flur des Posthauses	537
Perchtholdsdorf, Basis der Kirche (Sandstein und Cerithienkalk)	790
Conglomerate zwischen Perchtholdsdorf und Brunn	858
Teufelsmühle, an der Südseite des Wienerberges	675

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium	gemeine Schafgarbe	am Eichkogel in der O. G. Mödling. Von den fünf Abarten derselben sind besonders zu erwähnen:
a. *crustata*		auf den sumpfigen Wiesen und Moorgründen bei Laxenburg
b. *vulgaris*		gemein an Rainen u. Wegen, auf Grasplätzen und Wiesen
Achillea Ptarmica	bertramartige Schafgarbe	an Ufern, auf nassen Wiesen, in Auen und Gräben zwischen Gaden und Sittendorf, jedoch sehr selten
Aconitum Lycoctonum	Wolfs-Eisenhut	am grossen Anninger und am Teneber in der O. G. Gaden, im Thale der Brühl in grosser Menge, ferner in den Wäldern bei Kaltenleutgeben u. Perchtholdsdorf
Actaea spicata	ährenförmiges Christophskraut	in den Schluchten des Geisberges und des grossen Flössels bei Gisshübel, am Anninger und auf dem Hundskogel
Adoxa Moschatellina	gemeines Bisamkraut	auf dem Sattelberge bei Gisshübel und auf dem Vierjochkogel des Anningers
Althaea hirsuta	steifhaariger Eibisch	auf Brachen, an steinigen Orten u. in Weingärten bei Laxenburg und Gisshübel, auf den Aeckern der hintern Brühl

Althaea officinalis	officineller Eibisch	auf sumpfigen Wiesen bei Laxenburg gegen Münchendorf und Velm zu
Anemone Hepatica (Hepatica triloba)	dreilappiges Windröschen	gemein in Bergwäldern u. schattigen Thälern, am Stäudelberg in der O. G. Mödling
Anemone pratensis	Wiesen-Windröschen	überall auf trockenen sonnigen Hügeln, namentlich am Eichkogel, am Freiensteinberg u. Stäudelberg in der O. G. Mödling
Anemone Pulsatilla	küchenschellenartiges Windröschen	
a. *angustisecta*		sehr häufig u. meistens truppenweise, z. B. am grossen Anninger und am Teneber in der O. G. Gaden
b. *latisecta*		viel seltener und mehr einzeln auf dem Geisberge, bei Gisshübel und auf dem Kalenderberge
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	gemein in allen Auen u. Wäldern
Anthemis arvensis	Acker-Kamille	gemein an Rainen und Wegen, auf Aeckern, wüsten Plätzen, in Dörfern und unter Getreide
Anthemis austriaca	österreichische Kamille	
Anthemis Cotula	stinkende Kamille	stellenweise sehr häufig an Häusern und Wegen, auf Brachen, wüsten Plätzen und Sandfeldern bei Laxenburg
Anthemis tinctoria	Färber-Kamille	am Rande der Weingärten in der Brühl und bei Perchtholdsdorf
Anthyllis montana	Berg-Wundklee	auf den kahlen Abfällen des Geisberges gegen Perchtholdsdorf, besonders auf dem hintern Föhrenkogel
Anthyllis Vulneraria	gemeiner Wundklee	gemein an Erdabhängen, Rainen und Wegen, auf Brachen und trockenen Grasplätzen
Antirrhinum majus	grosses Löwenmaul	bloss verwildert an Wegrändern bei Neudorf
Antirrhinum Orontium	Feld-Löwenmaul	auf Aeckern in der Brühl
Aristolochia Clematitis	gemeine Osterluzei	an Dämmen und in Gräben bei Guntramsdorf und Laxenburg, am Rande der Weingärten bei Gumpoldskirchen und Mödling, am Stäudelberg in der O. G. Mödling

Artemisia campestris	Feld-Beifuss	gemein an Rainen und Wegen, auf sandigen Grasplätzen, Hügeln und trockenen Wiesen
Artemisia pontica	römischer Beifuss	sehr häufig auf buschigen Wegen bei Inzersdorf, Laxenburg und Vösendorf
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	an Hecken, Ufern und Wegen, in Weingärten, Auen und zwischen Gebüsch
Aspidium aculeatum	stachliger Schildfarn	in Nadelwäldern bei Gaden
Aspidium Filix mas	wurmtreibender Schildfarn	an feuchten Stellen schattiger Bergwälder
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	sehr häufig in den Holzschlägen bei Gaden, Sittendorf u. Sulz, am Anninger, Himmelreich, Hundskogel und Schweizerberg in der O. G. Hinterbrühl, am Teneber und grossen Anninger in der O. G. Gaden, am Langenberg u. Speckkammerl in der O. G. Kaltenleutgeben
Bryonia dioica	zweihäusige Zaunrübe	gemein an Hecken und Zäunen, am Teneber und grossen Anninger in der O. G. Gaden
Calamintha Acinos	Feld-Calaminthe	gemein auf Brachen, Grasplätzen, Sandfeldern und in Weingärten
Calamintha alpina	Alpen-Calaminthe	sehr häufig auf Felsen und sonnigen Hügeln der Kalkgebirge von Rodaun bis Vöslau
Campanula Cervicaria	natterkopfblättrige Glockenblume	in den Wäldern bei Mödling und Perchtholdsdorf
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein auf allen Wiesen, auf steinigen Hügeln, zwischen Gebüsch und in Vorhölzern
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	gemein auf allen Wiesen, auf steinigen Hügeln, zwischen Gebüsch und in Vorhölzern
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	in den schattigen Bergwäldern
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	gemein auf Aeckern, in Wäldern und Weingärten und zwischen Getreide
Campanula rotundifolia		
a. *major*	rundblättrige Glockenblume	auf dem Anninger
b. *minor*		überall auf Felsen und Wiesen, in Auen, Wäldern und Weingärten
c. *vulgaris*		überall auf Felsen und Wiesen, in Auen, Wäldern und Weingärten

Campanula sibirica	sibirische Glockenblume	auf dem Kalenderberge, im Thale der Brühl, auf der Ostseite des Anningers, oft in grosser Menge beisammen, am häufigsten aber auf Wiesen bei Laxenburg
Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	gemein in den Bergwäldern und Vorhölzern
Chaerophyllum aromaticum	gewürzhafter Kälberkropf	an Bächen in der Brühl, bei Gaden und Sparbach
Chaerophyllum bulbosum	knolliger Kälberkropf	am Rande von Weingärten und an Hecken, dann zwischen Gebüschen gemein und oft truppenweise beisammen
Chaerophyllum temulum	berauschender Kälberkropf	an Hecken und Zäunen, auf wüsten Plätzen, in Auen und zwischen Gesträuchen
Chelidonium majus	gemeines Schellkraut	an Zäunen, auf Mauern, Schutt und zwischen Gebüschen, namentlich am Eichkogel in der O. G. Mödling
Conium maculatum	gefleckter Schierling	auf Schutt und am Stäudelberg in der O. G. Mödling, ferner auf Schutt bei Laxenburg und Neudorf
Cytisus biflorus	zweiblütiger Geisklee	
a. *collinus*		gemein an Waldrändern, auf sonnigen Hügeln und in lichteren Hölzern
b. *umbrosus*		etwas seltener und im Schatten der Bäume, z. B. auf dem Anninger
Cytisus capitatus	kopfförmiger Geisklee	gemein in Bergwäldern, Vorhölzern und zwischen Gebüschen
Cytisus nigricans	schwärzlicher Geisklee	gemein in Bergwäldern, Vorhölzern und zwischen Gebüschen
Daphne Cneorum	wohlriechender Seidelbast	auf dem Anninger, Flössel, Geisberge und in der Mödlinger Klause
Daphne Laureola	lorbeerblättriger Seidelbast	auf dem Anninger, Flössel, Geisberge und Hundskogel, in den Wäldern bei Gisshübel und Weissenbach
Dictamnus albus	weisser Diptam	häufig am Rande der Weinberge bei Perchtholdsdorf und in der hintern Brühl, auf dem Eichkogel und Geisberge

Digitalis ambigua (acutiflora)	blassgelber Fingerhut	auf dem Anniger
Erythraea Centaurium	gemeines Tausendguldenkraut	auf buschigen Hügeln, sonnigen Wiesen und in Holzschlägen
Erythraea linarifolia	schmalblättriges Tausendguldenkraut	auf den Moorwiesen bei Laxenburg
Euphrasia lutea	gelber Augentrost	auf allen Kalkbergen von Rodaun bis Merkenstein
Euphrasia Odontites	rother Augentrost	gemein an Bächen und Sümpfen, in Auen, Gruben und Wassergräben
Euphrasia officinalis	gemeiner Augentrost	am Teneber und grossen Anninger in der O. G. Gaden, übrigens gemein auf feuchten Wiesen, in Holzschlägen, Vorhölzern und Wäldern
Euphrasia salisburgensis	Salzburger Augentrost	auf den Abfällen des Geisberges gegen Perchtholdsdorf und Rodaun
Festuca arundinacea	rohrartiger Schwingel	stellenweise häufig auf den Bergwiesen bei Gaden, in grösster Menge aber auf den Moorwiesen bei Laxenburg
Festuca drymeia	Wald-Schwingel	auf dem Hundskogel
Festuca elatior	höherer Schwingel	auf Wiesen gemein
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	an schattigen Waldstellen, in Auen und feuchten Hainen
Festuca heterophylla	verschiedenblättriger Schwingel	auf dem Anninger und Hundskogel, die ungegrannte Varietät auf dem hintern Föhrenkogel des Geisberges
Festuca ovina	Schaf-Schwingel	
a. *duriuscula*		überall auf trockenen Wiesen, vermischt mit *F. hirta* und *pannonica*
b. *glauca*		häufig in der Mödlinger Klause
Festuca rubra	rother Schwingel	zerstreut an Rainen, Waldrändern und Wegen, auf lockerem sandigen Boden und schlechten Grasplätzen, in Holzschlägen
Fragaria collina	Hügel-Erdbeere	überall an Rainen, auf Wiesen, in Holzschlägen und Wäldern gemein

Fragaria elatior	Garten-Erdbeere	in grösster Menge und mit den schmackhaftesten Früchten in den Holzschlägen von Gaden bis Siegenfeld
Fragaria vesca	wilde Erdbeere	überall an Rainen, auf Wiesen, in Holzschlägen und Wäldern gemein
Fumaria officinalis	gemeiner Erdrauch	gemein auf Brachäckern, bebautem Lande und in Weingärten, namentlich ersterer in der O. G. Mödling
Fumaria Vaillantii	Vaillant's Erdrauch	
Gentiana ciliata	gefranster Enzian	auf den Abfällen des Anningers gegen Gaden
Gentiana cruciata	Kreuz-Enzian	auf offenen Waldplätzen bei Kaltenleutgeben, auf den Kalkhügeln in der Brühl und bei Perchtholdsdorf
Gentiana germanica	deutscher Enzian	gemein auf allen Kalkbergen von Rodaun bis Merkenstein
Gentiana Pneumonanthe	Wiesen-Enzian	auf allen Wiesen um Laxenburg
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	auf den Wiesen bei Gaden und Kaltenleutgeben. Die Varietät *G. verna vulgaris* ist gemein auf den Wiesen der montanen und subalpinen Region
Gratiola officinalis	gemeines Gnadenkraut	in den Sümpfen bei Laxenburg u. auf nassen Wiesen bei Gaden
Helleborus viridis (parviflorus)	grüne Niesswurz	in der hintern Brühl u. bei Weissenbach
Hyoscyamus niger	schwarzes Bilsenkraut	am Teneber u. grossen Anninger in der O. G. Gaden
Hyssopus officinalis	gemeiner Ysop	auf Felsen am Maaberg bei Mödling
Inula britannica	gemeiner Alant	gemein an Gräben, feuchten Orten, Strassen und Wegen
Inula Conyza	dürrwurzartiger Alant	gemein an Waldrändern, auf buschigen sonnigen Hügeln und in Holzschlägen
Inula Oculus Christi	Christauge-Alant	häufig auf der Ostseite des Anningers und auf dem Kalenderberge

Inula salicina	weidenblättriger Alant	gemein am Rande der Weingärten, an Rainen und Wegen, auf buschigen steinigen Plätzen, besonders in grosser Menge auf Moorwiesen
Juniperus communis	gemeiner Wachholder	auf dem Kalenderberge; überall zwischen Kaltenleutgeben, Sittendorf und Sulz
Leontodon hastilis	spiessförmiger Löwenzahn	an Rainen, Wegen und auf Wiesen
Leontodon incanus	grauer Löwenzahn	in grosser Menge auf allen Kalkbergen von Perchtholdsdorf bis Vöslau
Linaria Elatine	liegendes Leinkraut	auf Aeckern bei Guntramsdorf u. Laxenburg
Linaria genistifolia	ginsterblättriges Leinkraut	in grosser Menge auf allen Kalkbergen von Rodaun bis Vöslau
Linaria spuria	unechtes Leinkraut	mit *L. elatine*, aber etwas seltener
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	gemein und gewöhnlich truppenweise an Bächen, Dämmen, Rainen u. Wegen, auf schlechten Wiesen und wüsten Plätzen
Lonicera Caprifolium	wohlriechendes Geisblatt	auf buschigen Hügeln bei Perchtholdsdorf
Lonicera Xilosteum	gemeine Heckenkirsche	gemein an Hecken, Waldrändern, Wegen und in Vorhölzern
Malva borealis	nördliche Malve	auf wüsten Plätzen bei Laxenburg
Malva moschata	bisamduftende Malve	auf Bergabhängen zwischen der hintern Brühl u. Weissenbach
Malva rotundifolia	rundblättrige Malve	gemein an Zäunen, auf bebauten und wüsten Plätzen, auf Schutt und im Innern der Dörfer
Malva silvestris	wilde Malve	
Marrubium peregrinum	fremder Andorn	sehr häufig an Ackerrändern und Wegen, auf wüsten Plätzen u. Schutt bei Laxenburg u. Neudorf
Marrubium vulgare	gemeiner Andorn	sehr zerstreut an Erdabhängen und Wegen, auf Mauern, Sandfeldern, Schutt und im Kies der Bäche
Matricaria Chrysanthemum Chamomilla	Kamillen-Wucherblume	in und um Laxenburg
Melilotus macrorrhiza	langwurzliger Steinklee	auf Wiesen bei Laxenburg
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	an Rainen, Wegen und Wiesen gemein; am Freienstein in der O. G. Mödling

Mentha piperita	Pfeffermünze	in Sümpfen bei Kaltenleutgeben, gleich ausserhalb des Dorfes rechts von der Strasse nach Sulz
Mentha Pulegium	Poleimünze	häufig auf sumpfigen Plätzen bei Laxenburg
Mentha silvestris (vulgaris)	wilde Münze	gemein an Bächen und Ufern, in Sümpfen und zwischen Weiden gebüsch
Ononis Columnae	kleiner Hauhechel	am Kalenderberge
Ononis hircina	stinkender Hauhechel	auf Wiesen im Parke von Laxenburg und bei Guntramsdorf gegen Münchendorf zu
Ophrys arachnites	spinnenblumige Ragwurz	auf sonnigen Bergen, magern Grasplätzen, steinigen Hügeln u. in verwilderten Weingärten, aber ziemlich selten; bei Perchtoldsdorf, bei der Waldmühle von Kaltenleutgeben und in der hintern Brühl
Ophrys aranifera	gemeine Ragwurz	sehr zerstreut auf der Sonnenseite aller Kalkgebirge von Perchtholdsdorf bis Vöslau
Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	auf Bergwiesen bei Gaden und Sparbach, auf Moorwiesen bei Laxenburg
Orchis fusca	braunrothes Knabenkraut	am Rande der Weingärten bei Perchtholdsdorf, in der Brühl, bei Gisshübel u. Weissenbach
Orchis globosa	kugelähriges Knabenkraut	auf Wiesen bei Kaltenleutgeben bis zum rothen Stadel
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	gemein und meistens truppenweise auf Berg u. Waldwiesen
Orchis mascula	rothgeflecktes Knabenkraut	auf Wiesen zwischen Gaden, Kaltenleutgeben und Wildegg
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	überall am Rande der Weinberge und an Waldsäumen, auf Bergwiesen und sonnigen Hügeln
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	fast überall, aber sehr zerstreut, in den gebirgigen Gegenden, häufig in den Wäldern bei Gisshübel, Kaltenleutgeben und Perchtholdsdorf, auf dem Anninger und Geisberge

Orchis sambucina	hollunderblütiges Knabenkraut	sehr zerstreut auf Bergwiesen u. an Waldrändern, auf dem Anninger, bei Gisshübel u. Kaltenleutgeben, dann zwischen Gaden und Sittendorf
Orchis ustulata	angebranntes Knabenkraut	auf den Sumpfwiesen bei Laxenburg
Orchis variegata	buntes Knabenkraut	sehr zerstreut auf den Bergwiesen in der Brühl und bei Gaden
Papaver Argemone	Ackermohn	auf Brachäckern, Sandplätzen u. unter dem Getreide bei Inzersdorf und Rodaun
Papaver dubium	zweifelhafter Mohn	am Rande der Weinberge, an Wegen und auf buschigen Hügeln bei Mödling, Perchtholdsdorf, Rodaun u. auf dem Kalenderberge
Papaver Rhoeas	Klatschmohn	
a. *flore pleno*		als Zufälligkeit in der Liesing bei Rodaun
b. *hispidum*		gemein auf Aeckern und unter dem Getreide, allenthalben auf dem Wiesenboden in der O. G. Mödling
c. *strigosum*		etwas seltener als *P. hispidum*
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	häufig auf Wiesen bei Laxenburg
Peucedanum alsaticum	elsassischer Haarstrang	gemein am Rande und im Gerölle der Weinberge, auf steinigen trockenen Hügeln u. zwischen Gebüsch
Peucedanum austriacum	österreichischer Haarstrang	am Rande der Weingärten zwischen Gisshübel und Perchtholdsdorf, auf dem Anninger und Hundskogel
Peucedanum Cervaria	hirschwurzartiger Haarstrang	auf allen Plätzen, wo *P. alsaticum* vorkommt, auch auf nassen Wiesen
Polygala Chamaebuxus	buxbaumblättrige Kreuzblume	auf dem kleinen Anninger, auf dem Geisberge und bei Kaltenleutgeben, selten
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	gemein an Rainen und Wegen, auf buschigen Hügeln und Wiesen
Polygonum amphibium	Wasser-Knöterig	in Wassergräben bei Laxenburg
Polygonum Convolvulus	windender Knöterig	gemein auf Brachen, Stoppelfeldern und in Gärten

Polygonum dumetorum	Hecken-Knöterig	gemein an Gebüschen, Hecken und Zäunen, besonders am Rande von Weingärten und in steinigen Vorhölzern
Polygonum Hydropiper	pfefferartiger Knöterig	an Bächen und Mühlgräben, in feuchten Auen und schattigen Wäldern
Polygonum lapathifolium	ampferblättriger Knöterig	
a. *nodosum*		an Bächen, Gräben, Sümpfen u. Wegen, auf Aeckern, bebauten und wüsten Plätzen und Sandfeldern
b. *procumbens*		im Sande der Bäche und Flüsse
Polygonum Persicaria	Flöh-Knöterig	gemein an Bächen, Wassergräben, in Dörfern, Lachen und Sümpfen
Polypodium vulgare	gemeiner Tüpfelfarn	bei Gaden
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	gemein auf Wiesen
Ranunculus aquatilis	Wasser-Hahnenfuss	in Wassergräben bei Laxenburg
Ranunculus arvensis	Acker-Hahnenfuss	in der Hinter-Brühl, bei Gaden, Gisshübel und Laxenburg
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	an Rainen, Wegen, auf Triften und Wiesen
Ranunculus divaricatus	ausgesperrter Hahnenfuss	vermischt mit *R. aquatilis*, aber seltener
Ranunculus Flammula	brennender Hahnenfuss	bei Laxenburg
Ranunculus polyanthemos	vielblütiger Hahnenfuss	gemein, sehr häufig auf den Wiesen von Laxenburg
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	gemein an Bächen und quelligen Waldstellen, auf überschwemmten Plätzen, in Gräben und Sümpfen
Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere	auf felsigen steinigen Hügeln bei Gisshübel, am Fusse des Calvarienberges bei Perchtholdsdorf
Ribes Grossularia (pubescens)	gemeine Stachelbeere	auf dem kleinen Anninger und Kalenderberge, wird übrigens sonst häufig am Rande der Weinberge gepflanzt, und verwildert auch in deren Nähe
Rubus caesius	bereifte Brombeere	
a. *agrestis*		gemein auf Aeckern, Stoppelfeldern und in Weingärten

b. *umbrosus*		gemein an schattigen Bergbächen, in Auen u. feuchten Gebüschen
Rubus fruticosus	gemeine Brombeere	
a. *discolor*		gemein am Rande der Weingärten, an Hecken, Wegen und Zäunen
b. *tomentosus*		häufig auf allen Kalkbergen von Perchtholdsdorf bis Vöslau
c. *velutinus*		in den Holzschlägen bei Gaden
d. *viridis*		auf dem Anninger und bei Gaden, an Bergbächen u. Waldrändern
Rubus hybridus	Bastard-Brombeere	
a. *hirtus*		gemein in den schattigen Bergwäldern
b. *spinosissimus*		seltener, aber sehr schön in de Holzschlägen bei Gaden und Sittendorf
Rumex Acetosa	gemeiner Ampfer	beide gemein, ersterer an Rainen, auf Hügeln und zwar stellenweise sehr häufig an Rainen u. Wegen, auf Brachen, steinigen Hügeln u. Wiesen, besonders auf den Aeckern und Bergwiesen bei Gaden
Rumex Acetosella	kleiner Ampfer	
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	gemein an Bächen, Strassen- und Wassergräben, an Wegen, auf feuchten Wiesen, in Dörfern, in Sümpfen u. zwischen Gebüsch
Rumex crispus	krauser Ampfer	gemein an Gräben, Rainen und Wegen, auf buschigen Hügeln, wüsten Plätzen und Wiesen
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	gemein, und zwar vermischt mit *R. conglomeratus* und *crispus*
Salvia Aethiopis	ungarische Salbei	an Ackerrändern und Wegen bei Inzersdorf, Laxenburg u. Vösendorf
Salvia austriaca	österreichische Salbei	auf Wiesen im Parke von Laxenburg
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	gemein an Rainen, auf Hügeln u. Wiesen
Salvia verticillata	quirlige Salbei	an Rainen, Strassen und Wegen, auf Erdabhängen und Hügeln
Scabiosa columbaria	Tauben-Scabiose	
a. *lucida*		auf dem hintern Föhrenkogel des Geisberges
b. *ochroleuca*		gemein an Rainen, auf Hügeln, Wegen und Wiesen

Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	gemein auf allen nassen Wiesen
Scilla bifolia	zweiblättrige Meerzwiebel	an Zäunen in der hintern Brühl und bei Gisshübel
Scorzonera hispanica	spanische Schwarzwurz	auf waldigen Plätzen bei Gisshübel, häufiger auf Wiesen bei Gaden und Laxenburg
Senecio crucifolius	raukenblättriges Kreuzkraut	an den Rändern der Weingärten in der Brühl, bei Gisshübel, Mödling und Perchtholdsdorf, an Wiesenrändern bei Laxenburg
Senecio integrifolius (pratensis)	ganzblättriges Kreuzkraut	auf Alpenkalk vom Geisberg bis in die Voralpen, in der Ebene von Laxenburg
Senecio nemorensis	Berg-Kreuzkraut	auf dem Anninger
Senecio rupestris	Felsen-Kreuzkraut	auf dem vorderen Föhrenkogel des Geisberges in der Nähe der sogenannten Parapluie-Schwarzföhre
Senecio viscosus	klebriges Kreuzkraut	in den Bergwäldern auf dem Anninger und bei Gaden
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	an Mauern, Rainen und Wegen, auf Dächern, wüsten Plätzen und Schutt
Sideritis montana	Berg-Gliedkraut	am Freiensteinberg und am Kalenderberg in der O. G. Mödling, auf sandigen Aeckern bei Laxenburg u. Mödling
Solanum nigrum	gemeiner Nachtschatten	
a. *miniatum*		in Guntramsdorf, aber ohne bleibenden Standort
b. *vulgatum*		sehr gemein
Taraxacum officinale	officinelles Pfaffenröhrlein	
a. *genuinum*		gemein auf Wiesen, allenthalben z. B. auf dem Wiesenboden in der O. G. Mödling
b. *glaucescens*		auf allen Kalkhügeln bei Rodaun bis Baden
c. *palustre*		auf den sumpfigen Wiesen bei Laxenburg
Taraxacum serotinum	spätblühendes Pfaffenröhrlein	auf den Sandfeldern bei Laxenburg, Mödling und Neudorf, bei Inzersdorf
Teucrium Botrys	Trauben-Gamander	auf dem Anninger und Kalenderberge

Teucrium Chamaedrys	gemeiner Gamander	überall gemein, besonders auf Kalkboden
Teucrium montanum	Berg-Gamander	gemein auf allen Kalkbergen bei Rodaun bis Vöslau
Teucrium Scordium	knoblauchduftender Gamander	auf der Ebene bei Laxenburg gegen Münchendorf und Velm
Thlaspi arvense	Acker-Täschelkraut	gemein auf Aeckern, wüsten Plätzen und in Weinbergen
Thlaspi montanum	Berg-Täschelkraut	auf dem Calvarienberge bei Perchtholdsdorf, auf dem Anninger, Geisberge und in der Klause von Mödling
Thlaspi perfoliatum	durchwachsenes Täschelkraut	gemein und meistens truppenweise an Rainen, auf Aeckern, Wiesen und in Weingärten
Trifolium alpestre	Waldklee	überall zwischen Kaltenleutgeben, Stangau und Sulz
Trifolium fragiferum	erdbeerartiger Klee	auf überschwemmten oder sumpfigen Grasplätzen, in Gruben und Lachen
Trifolium hybridum	Bastardklee	überall auf feuchten, sumpfigen Wiesen
Trifolium medium	mittlerer Klee	in Holzschlägen und auf Wiesen bei Gisshübel und Kaltenleutgeben
Trifolium montanum	Bergklee	auf sonnigen Hügeln und Wiesen
Trifolium ochroleucum	blassgelber Klee	auf dem Anninger, Geisberge und Hundskogel; überall um Gisshübel und Kaltenleutgeben
Trifolium pratense	Wiesenklee	auf Triften, Wegen u. Wiesen
Trifolium procumbens	liegender Klee	auf Feldern bei Laxenburg und Mödling
Trifolium repens	kriechender Klee	an Rainen, Wegen, auf Weiden und Wiesen
Trifolium rubens	röthlicher Klee	gemein am Rande und im Gerölle der Weinberge, auf buschigen Hügeln, in steinigen Wäldern und Vorhölzern
Valeriana officinalis	officineller Baldrian	auf der Ostseite des Anninger u. auf dem Eichkogel in der O. G. Mödling
Veratrum album	weisser Gerber	am grossen Anninger u. am Teneber in der O. G. Gaden, ferner auf Bergwiesen bei Gaden und Sulz

Veratrum nigrum	schwarzer Gerber	sehr häufig auf dem Anninger bis in das Thal der Brühl herab, auf dem Flössel und Geisberge, und in den Wäldern zwischen Gisshübel und Weissenbach
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	gemein an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum Lychnitis	bepuderter Himmelbrand	auf dem Anninger, Hundskogel und im Thale der Brühl bis Gaden, letzterer auch auf Wiesen bei Laxenburg
Verbascum nigrum	schwarzer Himmelbrand	
Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand	sehr gemein auf sonnigen trockenen Hügeln, im Steingerölle der Weinberge und zwischen Gebüschen
Verbascum phlomoides	grossblütiger Himmelbrand	im Thale der Brühl bis Gaden; die Varietät *V. phlomoides sessile* übrigens gemein u. meistens truppenweise auf öden, sandigen und wüsten Plätzen, an Strassen, Ufern und Waldrändern
Verbascum Schottianum	Schott's Himmelbrand	in der Brühl, bei Gaden, ferner an allen Orten, wo *V. orientale, speciosum* und *Thapsus* zugleich vorkommen
Verbascum speciosum	ansehnlicher Himmelbrand	auf den Wiesen bei Gaden und Laxenburg, in Holzschlägen auf dem Anninger
Verbascum Thapsus	gemeiner Himmelbrand	auf dem Geisberge und in Holzschlägen auf dem Anninger
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen und Grasplätzen, an Rainen u. Wegen
Veronica Anagallis	Wasser-Ehrenpreis	an Bächen und Ufern, in Lachen, Sümpfen und Wassergräben
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	an Rainen, Wegen und Zäunen, auf trockenen Wiesen u. zwischen Gebüsch
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	an Baumwurzeln, Rainen, Wegen und Zäunen, auf Aeckern und wüsten Plätzen
Veronica longifolia	langblättriger Ehrenpreis	in den sumpfigen Wiesen bei Laxenburg
Veronica montana	Berg-Ehrenpreis	in den Wäldern bei Sulz
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	in den Holzschlägen und Bergwäldern

Veronica praecox	früher Ehrenpreis	auf grasigen Hügeln u. im Kalkgerölle bei Perchtholdsdorf, dann auf dem Kalenderberge
Veronica scutellata	schildfrüchtiger Ehrenpreis	in Wiesengräben und sumpfigen Gruben bei Laxenburg
Veronica spicata	ährenförmiger Ehrenpreis	an Waldrändern und Wegen bei Gisshübel
Veronica Teucrium	Wiesen-Ehrenpreis	auf der Ostseite des Anningers, auf halbtrockenen Moorwiesen bei Laxenburg, sehr häufig auf den Spitzen des Geisberges
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	auf Aeckern, bebautem Lande u. wüsten Plätzen
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis	auf dem Eichkogel und auf den kahlen Hügeln bei Mödling
Viola canina	Hundsveilchen	
a. *elatior*		im Parke von Laxenburg
b. *pratensis*		auf den Sumpfwiesen bei Laxenburg
c. *stagnina*		in den Sümpfen und Wiesengräben bei Laxenburg
Viola Martii	Märzveilchen	
a. *alba*		gemein auf Bergwiesen und in lichten Holzschlägen
b. *hirta*		gemein an Bächen, Hecken, Rainen und auf Wiesen
c. *odorata*		gemein an Hecken und Zäunen, in Auen und Wäldern
d. *umbrosa*		in Felsenspalten der Mödlinger Klause
Viola silvestris	Waldveilchen	
a. *arenaria*		auf Hügeln u. Weiden in der Brühl
b. *Riviniana*		gemein an Waldrändern, in Holzschlägen und Vorhölzern
Viola tricolor	dreifarbiges Veilchen	auf Aeckern, wüsten Plätzen u. zwischen dem Getreide, in Weingärten zu Mödling.

Gewässer.

I. Der Schwechatbach.

Mödlingerbach	Krottenbach	Münichbach	Weidenbach	Liesingbach	Petersbach
(Grünbach, Gadnerbach, Nonnenbach)		(Gruberauer-, Sattelbach)	(Feichtenbach)	Dürrliesing	Wehbach
Pöllengraben, Sparbach		Dornbach			
Sparbach: Wassersprengbach.					

II. Der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal

Mühlbach (Badnerbach)	Zwei Bäche in Gumpoldskirchen	Seegrundbach.

III. Der Triestingbach.

1. Der **Schwechatbach** in den O. G. Guntramsdorf und Laxenburg. Man sehe S. 58.

2. Der **Mödlingerbach (Grünbach, Sulzbach, Gadnerbach, Altbach,** in früherer Zeit auch **Nonnenbach** genannt) in den O. G. Sulz, Sittendorf, Gaden, Hinter-Brühl, Vorder-Brühl, Mödling, Neudorf und Biedermannsdorf entspringt südlich vom Dorfe Sulz am Winkelberge nächst der Weglerin, verstärkt sich bald mit anderen kleinen Bergquellen, und mündet nach einem $3^1/_2$ Meilen langen Laufe bei Achau im Bez. Schwechat in den Schwechatbach.

3. Der **Pöllengraben** in der O. G. Brunn entspringt oberhalb des Dorfes Gisshübel, und mündet bei Mödling in den Mödlingerbach.

4. Der **Sparbach** in den O. G. Weissenbach und Sparbach entspringt mit seinem linken stärkeren Arme am Höllenstein in der O. G. Kaltenleutgeben, nimmt ein von der Südseite des Heuberges zufliessendes Bächlein auf, und ergiesst sich an der Gränze des Gemeindebezirkes Sparbach in den Mödlingerbach.

5. Der **Wassersprengbach** in der O. G. Weissenbach kommt aus den Waldungen bei Kaltenleutgeben, und vereinigt sich im Dorfe Weissenbach mit dem Sparbach.

6. Der **Krottenbach** in den O. G. Maria-Enzersdorf und Biedermannsdorf entspringt im Gebirge bei Perchtholdsdorf, und mündet bei Achau in den Schwechatbach.

7. Der **Münichbach (Gruberauerbach, Sattelbach)** in den O. G. Sulz und Grub. Man sehe S. 58.

8. Der **Dornbach** in der O. G. Sittendorf. Man sehe S. 58.

9. Der **Weidenbach** (vulgo **Feichtenbach**) in der O. G. Grub. Man sehe S. 59.

10. Der **Mühlbach** (s. g. **Badnerbach**) in den O. G. Guntramsdorf und Laxenburg. Man sehe S. 60.

11. Der **Liesingbach** in den O. G. Perchtholdsdorf, Rodaun und Inzersdorf. Man sehe S. 264.

12. Die **Dürrliesing** in den O. G. Kaltenleutgeben und Rodaun. Man sehe S. 264.

13. Der **Petersbach** in den O. G. Perchtholdsdorf, Siebenhirten und Vösendorf. Eine Quelle entspringt in den Krautgärten rückwärts

der Häuser der Wiener Strasse und Hochstrasse im Markte Perchtholdsdorf, die zweite aus dem Gartenteiche des Hauses Nr. 229 daselbst, welcher Teich als Kaltbade- und Schwimmanstalt benützt wird. Der Petersbach mündet südlich von Maria-Lanzendorf in den Schwechatfluss.

14. Der **Wehbach** in der O. G. Perchtholdsdorf entspringt östlich vom Markte im Schickenbrunner Weingebirge, und mündet nach einem ganz kurzen Laufe in den Petersbach.

15. Der **Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal** in den O. G. Biedermannsdorf, Laxenburg, Guntramsdorf und Gumpoldskirchen.

16. **Mehrere Wasserursprünge** in der O. G. Gumpoldskirchen. Der Hauptursprung mit einem fast immer gleich starken Wasserstrahle ist bei der Kirche. Sämmtliche Wasserursprünge münden in den Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal.

17. Der **Seegrundbach** in der O. G. Gumpoldskirchen, die Gemeindegränze bildend.

Anmerkung. Ein sehr kleiner Theil der O. G. Laxenburg wird von dem **Triestingbache** berührt, welcher zur Speisung des Teiches im kaiserl. Schlossparke benützt wird.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Mödling betrieben:

1. Vom **Schwechatbache** kein Werk.

2. Vom **Mödlingerbache** in der O. G. Sulz (mittelst einer vom Rohrberg kommenden Quelle) 1 öffentliche Getreidemühle (26′ Gefälle); in der O. G. Sittendorf 1 öff. Getreidemühle (18′ Gef.); in der O. G. Gaden 1 öff. Getreidemühle und 2 Gypsstampfen; in der O. G. Hinter-Brühl 2 öff. Getreidemühlen; in der O. G. Vorder-Brühl 3 öff. Getreidemühlen (9—16′ Gef.) und 2 Gypsstampfen (10′ Gef.); in der O. G. Mödling 6 öff. Getreidemühlen (7½—12′ Gef.), die Mange und Trockenmaschine der Neugedeiner Druckfabrik (5′ Gef.) und die Druckfabrik von Elias Steiner (5′ Gef.); in der O. G. Neudorf 2 öff. Getreidemühlen (14—15′ Gef.), und in der O. G. Biedermannsdorf 2 öff. Getreidemühlen (15′ Gef.).

3. Vom **Pöllengraben** in der O. G. Brunn 1 öff. Getreidemühle. Der Bach ist wasserarm, hat ein ganz geringes Gefälle, und der Mühlwerksbetrieb demnach häufig unterbrochen.

4. Vom **Sparbache** wird, obwohl er ein starkes Gefälle hat, gegenwärtig kein Werk betrieben. Die früher im Schlossgebäude zu Sparbach bestandene Mahlmühle mit 1 oberschlächtigen Gange ist aufgelassen worden, und nun bereits verfallen.

5. Vom **Münichbache** wurde früher in Gruberau eine waldämtliche Sägemühle betrieben. Gegenwärtig ist das bedeutende Gefälle bis Heiligenkreuz unbenützt.

6. Vom **Mühlbache** in der O. G. Guntramsdorf 3 öff. Getreidemühlen (3, 4 und 10′ Gef.), 1 Fourniersäge ($4^1/_2$′ Gef.) und die Druckfabrik von Vitus Mayer und Söhnen (5′ Gef.); in der O. G. Laxenburg befindet sich kein Wasserwerk, obwohl hier ein Gefälle von ungefähr 9′ zu erzielen sein dürfte.

7. Vom **Liesingbache** in der O. G. Perchtholdsdorf 2 öff. Getreidemühlen (17 und 21′ Gef.); in der O. G. Rodaun 2 öff. Getreidemühlen (18′ Gef.); in der O. G. Inzersdorf 1 öff. Getreidemühle ($9^1/_2$′ Gef.) und die Walke der Fabrik orientalischer Kappen von Theodor Gülcher. Im trockenen Sommer ist Wassermangel, und es stehen die Werke oft mehrere Wochen hindurch ausser Betrieb.

8. Vom **Dürrliesingbache** in der O. G. Kaltenleutgeben 1 öff. Getreidemühle (11′ Gef.); in der O. G. Rodaun 2 öff. Getreidemühlen (17 und 22′ Gef.) und 1 Knochenmühle (13′ Gef.).

9. Vom **Petersbache** in der O. G. Perchtholdsdorf 6 öff. Getreidemühlen (15 bis 18′ Gef.); in der O. G. Siebenhirten 3 öff. Getreidemühlen; in der O. G. Vösendorf 2 öff. Getreidemühlen (11 und 12′ Gef.).

10. Vom **Wien-Neustädter Schiffahrts-Canal** in der O. G. Biedermannsdorf die Papierfabrik von Carl Rheinboldt; in der O. G. Guntramsdorf 2 öff. Getreidemühlen ($3^1/_2$ und 16′ Gef.); in der O. G. Gumpoldskirchen 1 öff. Getreidemühle, 1 Materialien-Reibmühle, 1 Fournierschneidemühle und 1 Papiermühle.

11. Vom **Hauptursprunge** in der O. G. Gumpoldskirchen 2 öff. Getreidemühlen und die Seidenbearbeitungsanstalt von Anton Chwalla und Comp.

Im ganzen Bezirke Mödling bestehen demnach:

46 öff. Getreidemühlen mit 117 Mahlgängen,
4 Gypsmühlen,
2 Fournierschneidemühlen,
1 Materialienreibmühle,

1 Knochenmühle,

1 Papiermühle.

Ausserdem bedienen sich sechs Fabriken des vorhandenen Wassers als Triebkraft.

Auf sämmtlichen 47 Getreidemühlen werden jährlich im Durchschnitte

268000	Metzen	Weizen,
54000	„	Korn und
6000	„	Gerste

vermahlen.

Die Mühlen sind mit wenigen Ausnahmen Handelsmühlen, wobei nämlich der Mühlbesitzer das Getreide einkauft und das Mehl verkauft. Im Lohne wird nur wenig gemahlen.

Auf den vorhandenen 4 Gypsmühlen wird nur Feldgyps (jährlich circa 90000 Zentner) erzeugt.

Auf der Materialienreibmühle zu Gumpoldskirchen wurden im Jahre 1855: 7150 Ztr. diverse Sorten von Roth-, Blau- und Gelbhölzern geschnitten und geraspelt, so wie 2700 Ztr. diverse Farb- und andere Materialien, als: Curcume, Knoppern, Schmack, Braunstein, Antimonium, Federweiss, Thonerde, Leinsamen, Leinkuchen, Gummi, Gallus, Senfsamen, Bimsstein, Satinober, Gentiana, Calami, Farbhölzer u. dgl. gemahlen und gestampft. Beschäftigt sind bei diesem Werke 6 bis 8 Personen. Die Producte werden grösstentheils nach Wien und dessen Umgebungen, der übrige Theil nach Ungarn abgesetzt.

Auf der Fournierschneidemühle des Joseph Pfeifer in Guntramsdorf werden jährlich 112000 Quadratschuh Fourniere aus slavonischem Eichenholz geschnitten. Absatz nach Wien. Beschäftigt sind zwei Arbeiter.

Teiche und Sümpfe.

Teiche bestehen:

1. Im kaiserlichen Lustparke zu Laxenburg.

2. Der Gemeindeteich im Markte Mödling mit einem Flächenraume von 420 Quadratklaftern. Er wird von dem Ueberfallwasser der Brunnstube gespeist, und ist zur Eisbildung für den Ortsbedarf bestimmt.

3. Der Vierpatzteich im Markte Perchtholdsdorf, 700 Quadratklafter gross. Er wird bloss zur Eisgewinnung benützt.

4. Zwei Teiche im Hausgarten von Casimir Chazel zu Perchtholdsdorf, 286 und 144 Quadratklafter gross.

5. Der Teich im Hausgarten von N. Geissel zu Perchtholdsdorf, 600 Quadratklafter gross.

An jedem der beiden letztgenannten Teiche ist eine Kaltbade- und Schwimmanstalt angelegt.

6. Zwei Teiche im fürstl. Liechtenstein'schen Thiergarten zu Sparbach, beide vom Sparbache gespeist. Der höher gelegene hat 956·77 Quadratklafter, der tiefer gelegene 1 Joch 419·3 Quadratklafter Flächenraum. Sie sind mit Karpfen besetzt.

Sümpfe sind im Bezirke Mödling nicht vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Der Schwechatbach wird für den gedachten Zweck gegenwärtig nicht benützt, da den anliegenden Wasserwerken die ausschliessende Benützung des Wassers zusteht. Mehrere Gemeindevorstände sprechen die Ansicht aus, dass ein Theil des Wassers ohne Nachtheil für die Mühlen zur Bewässerung verwendet werden könnte, wesshalb man auch dem neuen Wasserrechtgesetze mit Spannung entgegensieht.

Ein ähnliches Bewandtniss hat es mit dem Mödlingerbache, Sparbache, Münichbache, Mühlbache, Liesingbache und Dürrliesingbache, deren Wasser jetzt nur als Triebwasser verwendet werden darf. Uebrigens haben einige dieser Bäche thatsächlich nur höchst selten Wasserüberfluss.

Vom Pöllengraben in der O. G. Brunn wird im Frühjahre und Sommer alles Wasser zur Wiesenbewässerung verwendet.

Der Krottenbach in den O. G. Maria-Enzersdorf und Biedermannsdorf wird im Frühjahre theilweise zur Wiesenberieselung benützt.

Vom Petersbache werden in der O. G. Siebenhirten theilweise die anliegenden Gärten und in der O. G. Vösendorf einige Tagwerke Wiesengrund bewässert.

Die Wasserursprünge in der O. G. Gumpoldskirchen dienen sämmtlich zur Wiesenbewässerung.

Der Mühlbach in Laxenburg diente in früherer Zeit zur Spei-

sung des Bassins und zur Treibung des Wasserstrahles im kaiserlichen Schlossparke.

Ganz unbenützt für wirthschaftliche und industrielle Zwecke sind demnach der Wassersprengbach in der O. G. Weissenbach, der Dornbach in der O. G. Sittendorf und der Weidenbach in der O. G. Grub.

Ueberschwemmungen.

Der Schwechatbach überschwemmt in der O. G. Laxenburg bloss die Wiesen bei Hochwässern, und die Aecker bei einem Dammbruche. Im Jahre 1855 hat der Bach in den Feldern grossen Schaden angerichtet, weiterer Gefahr ist durch Erhöhung der Dämme bereits vorgebeugt worden. In der O. G. Guntramsdorf verursacht das s. g. Rechenwasser (Aubach genannt) in manchen Jahren Ueberschwemmungen, welche einen bedeutenden Schaden zur Folge haben, und nach der Angabe des Gemeindevorstandes nur durch eine allgemeine Regulirung des ganzen Baches verhütet werden könnten.

Der Mödlingerbach tritt in der O. G. Sittendorf bei lange andauerndem oder starkem Platzregen, so wie im Frühjahre bei dem Eisgange aus, überschwemmt die angränzenden Grundstücke, und überdeckt sie mit Massen von Geschiebe, wie diess noch zuletzt im Jahre 1855 geschehen ist. Der Grund liegt in den zahllosen Bachkrümmungen zwischen Sittendorf und Gaden, die durch Durchstiche beseitigt werden könnten. In den übrigen Gemeinden richtet der Mödlingerbach nur selten und nur sehr geringen Schaden an. Dennoch hat er im Jahre 1846 in der O. G. Mödling Brücken und Stege derart beschädigt, dass zu ihrer Wiederherstellung circa 600 fl. C. M. erforderlich waren.

Der Pöllengraben in der O. G. Brunn richtet bei Hochgewittern in den Weingärten durch Abtragen und in den Wiesen durch Ueberschwemmungen Schaden an.

Der Sparbach, dessen Lauf durch das Dorf Sparbach im Jahre 1853 aus Anlass der Strassenherstellung regulirt wurde, richtet weder zu Weissenbach noch zu Sparbach einen Schaden an.

Der Wassersprengbach in der O. G. Weissenbach ist gefahrlos.

Der Krottenbach schwillt im Frühjahre und nach bedeuten-

den Regengüssen auch im Sommer an, tritt über seine Ufer, und verschlämmt in der O. G. Biedermannsdorf den Graswuchs.

Der Münichbach ist von Grub an sehr reissend, tritt häufig aus, und verursacht, wie zuletzt in den Jahren 1846, 1848 und 1855 Ueberschwemmungen der angränzenden Grundstücke, die mit Geschieben bedeckt wurden.

Der Dornbach in der O. G. Sittendorf überschwemmt bei Platzregen nicht nur die anstossenden Grundstücke, sondern auch die Ortschaft selbst. Die letzte derartige Verwüstung fand im Jahre 1847 Statt, wobei das Haus Nr. 30 fast weggerissen wurde. Nach der Meinung des Gemeindevorstandes könnten Durchstiche den Lauf reguliren und die Gefahr abwenden.

Der Mühlbach in der O. G. Laxenburg tritt bei starker Schneeschmelze fast jährlich aus, und schadet den angränzenden Feldern nicht wenig. Der Gemeindevorstand meint, dass diese Unannehmlichkeit durch Ziehung eines Dammes an beiden Seiten behoben werden könnte.

Der Liesingbach wird bei Wolkenbrüchen reissend. In der O. G. Rodaun erreichte er zuletzt im Jahre 1851, und zwar am 25. Mai und 23. September, eine derartige Höhe, dass jedesmal die Wehre bei dem Badhause und die Wehre bei der Wieselmühle sammt der Brücke vernichtet wurde. In der O. G. Inzersdorf ist der angerichtete Schade nie von Bedeutung.

Die Dürrliesing in der O. G. Kaltenleutgeben hat einen geraden Lauf, und verursacht daher auch keinen namhaften Schaden, den bedeutendsten, etwa von 6—700 fl., im Jahre 1851.

Der Petersbach hat noch niemals Ueberschwemmungen verursacht.

Der Wehbach in der O. G. Perchtholdsdorf tritt bei Wolkenbrüchen aus, und hat vor einigen Jahren die Felder überschwemmt. Im trockenen Sommer ist er ohne Wasser.

Der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal überschreitet äusserst selten bei Schneeverwehungen seine Ufer.

Fischerei.

Der Schwechatbach, Mühlbach, Liesingbach, Sparbach, Wassersprengbach und der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal enthalten wenige Weissfische und Krebse (im Liesingbache meistens Steinkrebse); im Canal sind die Fische und Krebse über-

diess des fast stagnirenden Wassers wegen von schlechter Qualität. Der Münichbach enthält wenige Weissfische, Grundeln und Krebse, die Dürrliesing bloss Krebse von mittlerer Grösse.

Der Dornbach und der Mödlingerbach in der O. G. Sittendorf enthalten ziemlich viel Grundeln, Weissfische und Krebse; der Fang ist aber nicht bedeutend und ungeregelt. Weiter abwärts sind im Mödlingerbache Weissfische, Gründlinge, Perschlinge und Alteln in geringer Menge, auch wenige Forellen und kleine Krebse vorhanden. Die Forellen sind nicht von besonderer Güte, da ihnen die durch die vielen Wasserwerke beunruhigte Strömung nachtheilig wird.

Bezüglich der Teichfischerei s. man die betreffende Rubrik.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Mödling:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Agenten, s. Privatgeschäftskanzleibesitzer.			
Anstreicher	6	29	—
Apotheker	2	50	—
Arbeitsschulen (weibliche)	1	5	—
Auskocher	1	5	—
Auskocher (israelitische)	1	10	—
Badhausinhaber	1	10	—
Badhausinhaber u. *Traiteure*	3	50	—
Kaltbadeanstaltbesitzer	2	24	—
Bäcker	33	614	—
Schwarzbäcker	3	15	—
s. auch Obsthändler.			
Bandhändler, s. Zwirnhändler.			
Barbiere	11	51	—
s. auch Wundärzte.			
Baumeister	2	15	—
s. auch Maurer.			
Bauornamenten-Erzeuger	1	20	—
Beinsieder	3	20	—
Berchtesgadnerwaarenhändler	2	7	30
Bierbrauer	4	1010	—
Bierversilberer	3	60	—
Bilderhändler	1	5	—
Billardhälter	10	65	—
s. auch Gastwirthe.			
Binder, s. Fassbinder.			
Branntweiner	11	65	—
s. auch Essigfabrikanten.			
Brotverschleisser, s. Obsthändler.			
Brunnenmacher	2	15	—
Buchbinder	2	10	—
Büchsenmacher	2	7	30
Bürstenbinder	3	15	—
Butter- und *Eierhändler*	2	4	30
Chemischer Producte Fabrikanten	1	10	—
s. auch Percussionszünderfabrikanten, Spodiumerzeuger.			
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Drechsler	9	57	30
s. auch Pfeifenschneider.			
Druckwaarenfabrikanten	7	765	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Druckfedernerzeuger, s. Spiraldruckfedernerzeuger.			
Eierhändler, s. Butterhändler, Geflügelhändler.			
Eisenhändler	3	65	—
Eisentrödler	1	5	—
Erdäpfelhändler, s. Obsthändler.			
Essigsieder	3	20	—
Essig- und Rosogliofabrikanten	1	30	—
Färber	2	10	—
Farbholzmühlenbesitzer	1	20	—
Fassbinder	28	131	—
Feilhauer	1	10	—
Fischer	1	5	—
Flechtenmacher	1	2	30
Fleischer	31	532	—
s. auch Freischlächter.			
Fleischselcher	6	35	—
Fleischselcher und Freischlächter	1	10	—
Fleischselcher und *Stechviehhändler*	4	35	—
s. auch Jungschlächter.			
Fournierschneidemühlenbesitzer	2	20	—
Fragner	4	25	—
Freischlächter	4	35	—
s. auch Fleischselcher, Gastwirthe.			
Friseure	1	10	—
Fuhrleute	2	7	—
s. auch Landkutscher, Stellwageninhaber.			
Galanteriewaaren-Erzeuger, s. Metallgalanteriewaaren-Erzeuger.			
Gastwirthe	75	1121	—
Gastwirthe u. Billardhälter	7	145	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Gastwirthe u. Freischlächter	1	20	—
Gastwirthe u. Kaffeesieder	1	20	—
s. auch Auskocher, Traiteure.			
Geflügel- u. *Eierhändler*	3	15	—
Gerätheträger	3	15	—
Geschirrhändler	10	50	—
s. auch Metallküchengeräthehändler.			
Getreidehändler	4	60	—
Glaser	13	68	30
Greissler	14	111	—
Greissler und Salzhändler	1	5	—
Grünwaarenhändler	11	46	30
s auch Obsthändler.			
Gürtler	1	5	—
Gypsmüller (Gypsstampfer)	4	70	—
Haferhändler	1	5	—
Hafner	5	60	—
Handarbeiterinnen	1	5	—
s. auch Weissnäherinnen.			
Handelsleute, s. Berchtesgadnerwaarenhändler, Bilderhändler, Eisenhändler, Eisentrödler, Geschirrhändler, Krämer, Marktfieranten, Metallgalanteriewaarenhändler, Metallküchengeräthehändler, Pfaidler, Spediteure, Vermischtwaarenhändler, Werkzeughändler, Zwirnhändler.			
Handschuhmacher	8	36	—
Harmonikamacher	1	10	—
Heu- u. *Strohhändler*	1	10	—
Holzhändler	3	20	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Bau- u. Brennholzhändler	1	10	—
Brennholzhändler	7	22	—
s. auch Steinkohlenhändler.			
Holzschrauben- u. Nietenfabrikanten	1	60	—
Hülsenfrüchtenhändler, s. Mehlhändler, Obsthändler.			
Hufschmiede	7	53	—
Hutmacher	4	20	—
Hutschachtelmacher	1	5	—
Jungschlächter	1	5	—
Kaffeesieder	6	60	—
s. auch Billardhälter, Gastwirthe, Surrogatkaffeeschänker.			
Kalkbrenner	15	206	—
Kalkhändler	16	87	—
Kammmacher	8	37	30
Knochenmüller	1	20	—
Kohlenhändler, s. Steinkohlenhändler.			
Korbmacher	1	5	—
s. auch Flechtenmacher.			
Kotzenmacher	2	10	—
Krämer	28	294	—
Kranzelbinder	3	15	—
Kuchenbäcker	1	5	—
Kürschner	7	37	30
Kuhhändler (Melkkühe)	1	10	—
Kupferschmiede	1	5	—
Landkutscher	8	74	—
Lebzelter	2	30	—
Lederer	6	37	30
s. auch Rothgärber, Weissgärber.			
Leihbibliothekbesitzer	1	10	—
Leimsieder	16	85	—
Lohnkutscher, s. Stellwageninhaber.			
Maler	1	5	—
s. auch Schildermaler, Zimmermaler.			
Mandolettibäcker	2	10	—
Marktfieranten	1	5	—
Maschinenbauer	2	30	—
Maurer	9	100	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	6	27	30
Mehl- und *Hülsenfrüchtenhändler*	1	5	—
Messerschmiede	2	10	—
Metallgalanteriewaarenerzeuger	1	5	—
Metallküchengeräthehändler	1	10	—
Milchhändler	42	165	—
Modistinnen	3	15	—
s. auch Handarbeiterinnen.			
Mühlsteinhauer	1	10	—
Müller	45	2192	—
s. auch Farbholzmühlenbesitzer, Fournierschneidemühlenbesitzer, Gypsmüller, Knochenmüller.			
Musikdirectoren	5	30	—
Nagelschmiede	1	2	—
Nietenfabrikanten, s. Holzschraubenfabrikanten.			
Notare	1	60	—
Obsthändler	5	19	30
Obst- u. *Erdäpfelhändler*	1	5	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	11	50	—
Obst-, Grünwaaren- u. Brotverschleisser	2	10	—
Obst- und *Hülsenfrüchtenhändler*	1	5	—
Obst- u. *Victualienhändler*	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Oelraffineriebesitzer	1	5	—
Papierfabrikanten	1	40	—
Papier- und Pappendeckelerzeuger	1	40	—
s. auch Strazzensammler.			
Pechsieder	1	16	—
Percussionszünderfabrikanten	1	100	—
Perlbläser	1	5	—
Pfaidler	10	47	—
s. auch Handarbeiterinnen, Victualienhändler, Weissnäherinnen.			
Pfeifenerzeuger, s. Thonpfeifenerzeuger.			
Pfeifenschneider	2	10	—
Pferdeausleiher	1	5	—
Pferdehändler	3	25	—
Pottaschesieder	1	5	—
Privatgeschäftskanzleibesitzer	1	10	—
Privilegiums-Inhaber	6	40	—
Rauchfangkehrer	3	45	—
Riemer	5	25	—
s. auch Sattler.			
Rosogliofabrikanten, s. Essigfabrikanten.			
Rothgärber	2	30	—
s. auch Lederer, Weissgärber.			
Salzhändler	3	15	—
s. auch Greissler, Victualienhändler.			
Sammtmacher	1	5	—
Sattler	11	72	—
Sattler und Riemer	1	10	—
Schilder- und Schriftenmaler	1	5	—
Schleifer	2	10	—
Schlosser	19	110	30
s. auch Windenmacher.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Schmiede	19	157	—
s. auch Hufschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	65	314	30
Schraubenfabrikanten, s. Holzschraubenfabrikanten.			
Schuhmacher	91	424	—
s. auch Gerätheltträger.			
Schulinhaber, s. Arbeitsschulen, Zeichnungsschulen.			
Seidenzeugmacher	1	10	—
Seifensieder	4	35	—
Seiler	4	20	—
Siebmacher	1	5	—
Spängler	8	54	—
Spediteure	1	10	—
Spinnfabrikanten	1	100	—
Spiraldruckfedernerzeuger	1	30	—
Spodiumerzeuger	2	20	—
Stärkmacher	2	10	—
Stechviehhändler	3	20	—
s. auch Fleischselcher, Victualienhändler.			
Steinbruchbesitzer	1	5	—
Steinkohlenhändler	1	5	—
Steinmetzmeister	4	30	—
Stellwageninhaber	10	83	—
Stellwageninhaber und Lohnkutscher	2	30	—
Strazzensammler	1	5	—
Strohhändler, s. Heuhändler			
Strumpfwirker	1	5	—
Südfrüchtenhändler	1	10	—
Surrogatkaffeefabrikanten	2	25	—
Surrogatkaffeeschänker	1	5	—
Tapezierer	2	10	—
Taschner	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Tischler	38	187	30
Thonpfeifenerzeuger	1	5	—
Trauerzeugmacher	1	5	—
Traiteure	9	110	—
s. auch Auskocher, Badhausinhaber.			
Trödler	2	7	30
s. auch Eisentrödler.			
Uhrmacher	7	32	30
Vermischtwaarenhändler	23	1120	—
Victualienhändler	105	514	30
Victualienhändler und Pfaidler	1	10	—
Victualienhändler und Salzhändler	1	5	—
Victualienhändler u. Stechviehhändler	2	20	—
s. auch Butterhändler, Fragner, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Haferhändler, Heuhändler, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Salzhändler, Südfrüchtenhändler.			
Viehhändler	4	55	—
s. auch Kuhhändler, Pferdehändler, Stechviehhändler.			
Waffenscheidemacher	1	5	—
Wagner	19	115	—
Wasenmeister	1	5	—
Wattamacher	1	5	—
Weber	23	78	30
s. auch Sammtmacher, Seidenzeugmacher, Trauerzeugmacher.			
Weissgärber	6	60	—
s. auch Lederer, Rothgärber.			
Weissnäherinnen	3	12	—
Werkzeughändler	1	4	—
Windenmacher	2	15	—
Wollhändler, s. Zwirnhändler.			
Wundärzte	2	15	—
s. auch Barbiere.			
Zeichnungsschulinhaber	1	5	—
Zeugschmiede	2	15	—
Ziegelbrennereien (hierunter eine Fabrik).	16	1945	—
Decorationsziegel-Erzeuger	1	20	—
Ziegeldecker	1	10	—
Zimmermaler	1	5	—
s. auch Maler.			
Zimmermeister	14	125	—
Zuckerbäcker	2	15	—
s. auch Kuchenbäcker, Mandolettibäcker.			
Zünderfabrikanten, s. Percussionszünderfabrikanten.			
Zwirnhändler	1	5	—
Zwirn-, Woll- u. Bandhändler	1	5	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer			
Biedermannsdorf	35	mit	547	fl.	30	kr.
Brühl (Hinter-)	35	»	270	»	—	»
Brühl (Vorder-)	47	»	395	»	—	»
Brunn am Gebirge	65	»	1480	»	—	»
Enzersdorf (Maria-)	38	»	335	»	—	»
Gaden	51	»	317	»	—	»
Gisshübel	9	»	32	»	—	»

			l. f. Erwerbsteuer		
Grub	11	mit	37 fl.	30 kr.	
Gumpoldskirchen	74	»	659 »	— »	
Guntramsdorf	69	»	1327 »	30 »	
Inzersdorf	180	»	2875 »	— »	
Kaltenleutgeben	42	»	307 »	— »	
Laxenburg	50	»	615 »	— »	
Mödling	220	»	2882 »	30 »	
Neudorf	56	»	785 »	— »	
Perchtholdsdorf	126	»	1675 »	— »	
Rodaun	42	»	510 »	— »	
Siebenhirten	30	»	593 »	— »	
Sittendorf	20	»	78 »	— »	
Sparbach	9	»	36 »	— »	
Stangau	6	»	35 »	30 »	
Sulz	18	»	85 »	— »	
Vösendorf	46	»	630 »	— »	
Weissenbach	6	»	32 »	— »	

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 12·87 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche S. 332, über die Ziegelbrennerei S. 333 und 334, über die Kohlenbrennerei, Pechsiederei, Terpentinerzeugung, Colophoniumerzeugung und Pottaschesiederei S. 335, endlich über den Mühlenbetrieb S. 360.

XIII. Bezirk Neunkirchen.

Flächeninhalt: 66.044 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854			im Jahre 1855		
Aecker (reine)	20017	Joch oder	30·31%	=20017	Joch oder	30·31%
Weingärten	468	» »	0·71%	= 468	» »	0·71%
Wiesen und Gärten	5910	» »	8·95%	— 5909	» »	8·95%
Hutweiden	4373	» »	6·62%	= 4373	» »	6·62%
Alpen	494	» »	0·75%	= 494	» »	0·75%
Waldungen und Brandäcker	31928	» »	48·34%	=31928	» »	48·34%

Der ganze Bezirk zählt 21.451 Einwohner, 2320 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	24740 fl.	25667 fl.	0·389 fl.	1·20 fl.
Hausclassensteuer	4708 »	4629 »	0·070 »	0·21 »
Hauszinssteuer	3158 »	3586 »	0·054 »	0·17 »
Erwerbsteuer	11877 »	12397 »	0·188 »	0·58 »
Einkommensteuer	9612 »	9736 »	0·147 »	0·45 »
Zusammen	54095 fl.	56015 fl.	0·848 fl.	2·61 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	9942	+	10511
Korn	»	14029	+	16437
Gerste und Linsfutter	»	14147	+	14452
Hafer und Futtergerste	»	8763	+	9235
Mais	»	590	+	818
Hirse	»	170	—	97

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen	2402	+	2889
Fisolen	»	168	—	83
Bohnen	»	58	+	117
Erbsen	»	41	+	80
Linsen	»	1088	+	1216
Wicken	»	2580	+	2633
Erdäpfel	»	11510	+	13837
Rüben	»	5661	+	6718
Kraut	Schilling	9168	+	9700
Kastanien	Metzen			
Obst	»	1881	+	3279
Wein	Eimer	$313\frac{1}{2}$	—	185
Obstmost	»	139	+	919
Heu, Klee und Grummet	Zentner	38013	+	38676
Stroh	»	59100	+	62917
Flachs	»	$125\frac{1}{2}$	—	$106\frac{1}{2}$
Hanf	»	21	—	18
Leinsamen	»	$84\frac{1}{2}$	+	85
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner	11	—	9
Rübsamen	»	$\frac{1}{4}$	+	$\frac{13}{25}$
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	$6\frac{1}{4}$	—	3
Wachs	»	$3\frac{1}{4}$	—	$2\frac{17}{100}$
Milch	Eimer	13009	+	13690
Butter	Zentner	$249\frac{3}{5}$	+	$289\frac{24}{25}$
Käse	»	$1\frac{1}{2}$	—	
Schafwolle	»	25	—	$24\frac{1}{4}$
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	1143	—	926
Weiche Scheiter und Auholz, Bürtelholz	»	9568	+	10101
Holzkohlen	Metzen	13000	+	13200
Steinkohlen	Zentner	364037	+	371315
Pech	»	1100	+	1440
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	648.006	—	563.307

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 648.006 fl. (pr. Joch 10·25 fl., pr. Kopf 30·76 fl.); im Jahre 1855: 563.307 fl. (pr. Joch 8·91 fl., pr. Kopf 26·26 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Breitenau.	**Dorf Breitenau**	1174	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter.*
	E. H. Linsern		
Markt Buchberg (Puchberg) am Schneeberge.	**Markt Buchberg**	7780	östlich *Gutensteiner Kalk*, in der Nähe des Marktes *dolomitisch*, südlich *Gosauschichten*, in der Nähe des Marktes *Gosau-Conglomerate*, nördlich *Gosau-Conglomerate* mit Einlagerungen von *buntem Sandstein*, westlich *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, am Sierningbache *Alluvium; Gypslager*
	E. H. Grössenberg		
	E. H. Auf der Grub		*Bunter Sandstein* mit *Gyps*
	Dorf Hengstberg		*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*
	Rotte Hengstthal		*Gutensteiner Kalk*
	E. H. Hinternberg		*Dachsteinkalk*, südlich von *buntem Sandstein* begränzt
	E. H. Hof.		*Alluvium*
	Dorf Knöpfles (Knöpflitz)		*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*
	Rotte Losenheim		
	E. H. Mittering		
	Hammerschmiede Oedenhof.............		*Isocardienkalke (Marmor)*
	Dorf Schneeberg		*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, östlich von *buntem Sandstein* begränzt
	Hof Schwabenhof		
	Rotte Schwarzengrunden		*Gutensteiner Kalk* mit Einlagerungen von *buntem Sandstein, Hallstätter Kalk* und *Gosauschichten*
	E. H. Sonnleiten		
	Hof Strenberg (Stremberg)................		*Gutensteiner Kalk*
	E. H. Unterberg		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Rotte Vierlehen		westlich *Gosauschichten*, südwestlich *Hallstätter Kalk*, südl. und östl. *bunter Sandstein* mit *Gyps*, von *Gutensteiner Kalk* umgeben.
	Dorf Rohrbach im Graben	2420	westl. *Gutensteiner Kalk*, östl. *bunter Sandstein*, an welchen sich *Gosau-Conglomerate* schliessen, gegen Buchberg zu *Breccienkalke (Marmor)*
	E. H. Arbesthal		
	E. H. Breitensohl		*Bunter Sandstein*, westl. von *rauchwackenartigem Kalkstein*, östl. von *Gosauschichten* begränzt
	Rotte Stolzenwörth	4236	
	Rotte Bruck		*Gosau-Conglomerate*
	E. H. Eichberg		westl. *Gosau - Conglomerate*, östl. *Löss*
	Hof Haltberg		nördl. *Gutensteiner Kalk*, von *buntem Sandstein* durchzogen, südl. *dolomitischer Hallstätter Kalk*
	E. H. Lanzing		*Gosauschichten* mit *Kohle*
	Rotte Pfenningbach		*Bunter Sandstein* mit *Gypslager*, südl. von *Gutensteiner Kalk*, nördl. von *Gosauschichten* begränzt
	Bergwerk Pfenningwiesen		
	E. H. Ratzenberg		*Gosau - Conglomerate* mit
	Hof Schober		*Kohle*
	Dorf Sierning		*Gosau - Conglomerate*, mit eingelagertem *bunten Sandstein*.
Dorf Unter-Danegg (Thannegg).	**Dorf Unter-Danegg**	507	westl. *Leitha-Conglomerate*, östl. *Löss*, südöstl. *Glimmerschiefer*.
Dorf Dunkelstein.	**Dorf Dunkelstein**	937	*Leitha-Conglomerate*
	Dorf Blindendorf		*Leitha-Conglomerate*, an der Schwarzau *Alluvium*.
	Jägerhaus St. Peter		
Dorf Erlach.	**Dorf Erlach**	1145	südl. *Löss*, von *körnigem Kalk* und *Gneiss* begränzt, nördl. *Alluvium*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Hof Harathof		*Löss*, westlich von *neogenem Schotter*, östl. von *Glimmerschiefer* begränzt, *Eisensteine*.
Dorf Flatz.	**Dorf Flatz**	1891	am Kehnberge *Marmor*
	Dorf Mahrersdorf		westl. *bunter Sandstein*, östl. *Leitha-Conglomerate*
	Dorf Reith am Steinfelde		*Leitha-Conglomerate*, westl. von *Gosauschichten* begränzt
	Rotte St. Lorenzen am Steinfelde		westlich *bunter Sandstein*, mit einer Einlagerung von *neogenem Schotter*, östl. *Leitha-Conglomerate*.
Dorf Gerasdorf.	**Dorf Gerasdorf**	475	*Tegel*, nordwestl. von *Gosauschichten*, südöstlich von *Leitha-Conglomeraten* begränzt.
Dorf Grünbach am Schneeberge.	**Dorf Grünbach am Schneeberge**	1125	*Gosauschichten* mit *Kohle*, am Glendberge und gegen Rosenthal zu, so wie an der Wand, *Marmor*
	E. H. Klaus E. H. Olbersberg E. H. Hinter der Wand		*Gosauschichten* mit *Kohle*, am Glendberge und gegen Rosenthal zu, so wie an der Wand, *Marmor*.
	Dorf Neusiedl am Walde	1355	*Gosauschichten*, südlich und östl. von *buntem Sandsteine* u. *Gutensteiner Kalk* begränzt.
Dorf Gundrams (Guntrams).	**Dorf Gundrams**	261	*Neogener Schotter*.
Dorf Hafning (Hafnern).	**Dorf Hafning**	523	*Glimmerschiefer*, östlich von *Grauwackenschiefer* begränzt
	E. H. Dobel E. H. Steinmassel		
Dorf Hassbach.	**Dorf Hassbach**	1508	*Glimmerschiefer* mit Einlagerungen von *Grauwackenkalk*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Rotte Berg		*Glimmerschiefer*, nordw. von *Gneissgranit* begränzt
	Rotte Greith		
	Rotte Hasendorf		
	Rotte Hohenberg		
	Dorf Molfritz		*Glimmerschiefer*
	Rotte Ponholz		
	Rotte Unterm-Rain		
	E. H. Rauchhof		
	Rotte Reisach (Raisa)		
	Rotte Riegel		
	Rotte Schabernack		*Glimmerschiefer.*
	Dorf Kirchau	1238	*Glimmerschiefer*
	Rotte Laa		
	RotteLeiding(Leiting)		*Glimmerschiefer*
	Rotte Palm		*Grauwackenkalk* mit eingelagertem *Glimmerschiefer*
	Rotte Schachen (Schacha)		
	Rotte Wieden.		
	Dorf Kulm	299	*Glimmerschiefer*, von *Grauwackenschiefer* begränzt.
	Dorf Tann (Thann)	256	
Dorf Hettmannsdorf.	**Dorf Hettmannsdorf**	244	*Leitha-Conglomerate*, west. von *Gosauschichten* begränzt
	Dorf Wolfssohl	103	*Leitha-Conglomerate.*
Dorf Ober-Höflein.	**Dorf Ober-Höflein**	754	*Bunter Sandstein*, mit eingelagertem *Rauchwackenkalk* und *Serpentin*, nördl. von *Gosauschichten* begränzt, *Kohle*
	Hof Haselhof		
	Dorf Unter-Höflein	499	*Bunter Sandstein*, mit eingelagertem *Rauchwackenkalk* und *Serpentin*, nördlich von *Gosauschichten* begränzt, *Kohle*
	Dorf Zweiersdorf	266	*Gosaumergel* und *Sandstein.*
Dorf St. Johann am Steinfelde.	**Dorf St. Johann am Steinfelde**	1093	westl. *bunter Sandstein* und *Rauchwackenkalk*, östlich *Leitha-Conglomerate*, *Serpentin*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Döppling		westl. *bunter Sandstein* und *Rauchwackenkalk*, östlich *Leitha-Conglomerate*, *Serpentin*, südwestl. *Gosau-Einlagerung*
	Dorf Hinterberg		*Rauchwackenartiger Gutensteiner Kalk*, südlich von *buntem Sandstein* begränzt
	Dorf Ternitz		*Leitha-Conglomerate.*
Dorf Loipersbach.	**Dorf Loipersbach**	782	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Schwarzau *Alluvium.*
Dorf Mollram (Molrams).	**Dorf Mollram**	1430	westl. *Leitha-Conglomerate*, östl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter.*
Dorf Natschbach.	**Dorf Natschbach**	758	südwestl. *Leitha-Conglomerate*, südöstl. *Löss*, nördl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter.*
Markt Neunkirchen.	**Markt Neunkirchen** Mühle Steinfeldmühle	702	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, westl. und südl. von *Leitha-Conglomeraten* begränzt, an der Schwarzau *Alluvium.*
Dorf Neusiedl am Steinfelde.	**Dorf Neusiedl am Steinfelde**	1355	westl. *Leitha-Conglomerate*, östl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter.*
Dorf Peisching.	**Dorf Peisching**	1238	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Schwarzau *Alluvium.*
Markt Pitten.	**Markt Pitten** Dorf Weinberg	1015	südwestl. *Löss*, an der Pitten *Alluvium*, nordwestl. *Grauwackenkalk*, nordöstl. körniger *Kalk*, *Marmor.*
	Dorf Brunn Waldkörper Feistritzwald	275	*Löss*, nördlich von *Glimmerschiefer*, westlich von *körnigem Kalk* begränzt
	Dorf Inzenhof	297	*Neogener Sand*, *Sandstein* und *Schotter*, nordöstlich *Gneissgranit*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Leiding	652	nördlich *neogener Sand* und *Sandstein, Kohle*, südwestl. *Gneissgranit* mit *Eisenerzen*, südöstlich *Glimmerschiefer*
	Dorf Linsberg	179	*Glimmerschiefer.*
Dorf Raglitz.	**Dorf Raglitz**	1212	*Leitha-Conglomerate.*
Dorf Ramplach (Ramblach).	**Dorf Ramplach**	808	westl. *Leitha-Conglomerate*, südlich *Löss*, östl. *neogener Schotter*
	Dorf Diepolz	206	*Leitha-Conglomerate*
	Dorf Lindgrub	361	*Neogener Schotter.*
Dorf Rohrbach am Steinfelde.	**Dorf Rohrbach**	600	*Leitha-Conglomerate*, an der Schwarzau *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter.*
Dorf Saubersdorf.	**Dorf Saubersdorf**	2299	westl. *Leitha-Conglomerate*, von *Tegel* begränzt, östlich *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter.*
Dorf Sautern.	**Dorf Sautern**	298	*Löss*, nördlich von *neogenem Schotter*, südlich von *Alluvium* begränzt.
Dorf Scheiblingkirchen.	**Dorf Scheiblingkirchen**	400	östlich *rauchwackenartiger Kalkstein*, westl. *Glimmerschiefer*, an der Pitten *neogener Schotter* und *Alluvium*, gegen Klein-Gleisenfeld hin *Eisensteine*
	Dorf Gleisenfeld (Ober- und Unter-)	1384	bei Gross-Gleisenfeld westl. *neogener Schotter*, östl. *Rauchwackenkalk*, *Eisensteine*; bei Klein-Gleisenfeld *Glimmerschiefer*
	Dorf Witzelsberg Hof Zishof		südöstlich *Glimmerschiefer*, nordöstl. *neogener Schotter*
	Hof Zottelhof		*Glimmerschiefer, Eisensteine*
	Dorf Reitersberg	319	nördl. *Glimmerschiefer*, südl. *Gneiss.*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Schildern (Schiltern).	**Dorf Schildern**	205	*Alluvium*, südlich u. östlich von *körnigem Kalk* begränzt
Rotte Schrattenbach.	**Rotte Schrattenbach**	1887	*Bunter Sandstein*, von *Gutensteiner* und *Hallstätter Kalk* begränzt
	Rotte Greith		
	Rotte Hornungthal		*Bunter Sandstein*, von *Gutensteiner* und *Hallstätter Kalk* begränzt, *Serpentin.*
	Rotte Innthal (Thal)		
	Dorf Rosenthal		*Bunter Sandstein*, von *Gutensteiner* und *Hallstätter Kalk* begränzt, *Serpentin.*
Dorf Schwarzau am Steinfelde.	**Dorf Schwarzau**	976	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Schwarzau *Alluvium.*
	Schlossbezirk Neudegg-Schwarzau		
Dorf Seebenstein.	**Dorf Seebenstein**	1204	südl. *rauchwackenartiger körniger Kalk*, am Pittenbache *Alluvium*
	Dorf Sollgraben		*Grauwackenkalk.*
Dorf Sieding.	**Dorf Sieding**	4198	südlich *Leitha-Conglomerate*, südwestl. von *buntem Sandstein* begränzt, westlich u. östl. *Rauchwackenkalk*, nördl. *Gutensteiner Kalk*, *Marmor*
	Rotte Gadenweith		*Gosauschichten*, von *Hallstätter Kalk* umgeben
	Rotte Gutenmann		*Gosau-Conglomerate*, von *Hallstätter* u. *Gutensteiner Kalk* begränzt
	Rotte Stixenstein		nördlich *Hallstätter Kalk*, südl. *Gutensteiner Kalk*, *Marmor*
	Dorf Thann (Thon)		*Bunter Sandstein.*
Dorf Strasshof.	**Dorf Strasshof**	1058	nordwestl. *Leitha-Conglomerate*, nordöstl. u. südwestl. *Löss*, südöstl. *Glimmerschiefer*
	Dorf Gramatl		*Glimmerschiefer*, südöstlich *Grauwackenschiefer*
	Dorf Wechselhof		*Grauwackenschiefer*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Weidnitz		*Glimmerschiefer*, südwestlich *Grauwackenschiefer*.
Markt Thernberg.	**Markt Thernberg**	4654	südl. *Grauwackenkalk* mit Einlagerungen von *Glimmerschiefer*, nördl. *Glimmerschiefer* mit Einlagerungen von *Grauwackenkalk*
	Rotte Ober-Arzberg		südl. *Gneiss*, nördl. *Glimmerschiefer*
	Rotte Unter-Arzberg		südl. *Gneiss*, nördl. *Glimmerschiefer*
	Rotte Unter-Bromberg		*Glimmerschiefer*
	Rotte Eichberg		*Glimmerschiefer*, von *Grauwackenkalk* begränzt
	Dorf Grub		*Glimmerschiefer*
	Rotte Hart		
	Dorf Kreith		*Glimmerschiefer*, *Eisensteine*
	Rotte Neustift		
	Rotte Offenbach		*Glimmerschiefer*, von *Grauwackenkalk* begränzt, südöstl. *körniger Kalk*
	Dorf Ausser-Schildgraben		*Rauchwackenkalk*
	Dorf Inner-Schildgraben		*Rauchwackenkalk*
	Dorf Schlag		*Gneiss*
	Hof Stang		*Glimmerschiefer*
	Rotte Steinhof		*Gneiss*
	Amt Thernberg		
	Rotte Urbach		
	Dorf Weingarten		*Gneiss*, nordwestlich *Grauwackenschiefer*, nördlich *Glimmerschiefer*
	Rotte Zaunegghof		*Gneiss*.
Dorf Urschendorf.	**Dorf Urschendorf**	508	*Leitha-Conglomerate*, westl. von *Tegel*, östl. von *Diluvial-Conglomeraten* u. *Schotter* begränzt
	Dorf St. Egiden am Steinfelde		*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*
	C.G. Neusiedler-Antheil	59	westl. *Leitha-Conglomerate*, östl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf St. Valentin (Zerstreut).	**Dorf St. Valentin (Zerstreut)**	957	
	Mühle Aumühle		
	Hof Feichtenhof		
	E. H. Feld		
	Mühle Hofmühle		
	Rotte Kienberg		
	Rotte Lichtenau		
	E. H. Linden		
	Hof Mühlhof		
	Wirthshaus Oedenkirchen		
	Hof Rain (Ober dem Kogel)		
	E. H. Schacher		
	Schloss Steyersberg		nördl. *Grauwackengesteine*, östl. *Dolomit*.
Dorf Warth.	**Dorf Warth**	1172	
	E. H. Bärenreith		*Glimmerschiefer*
	E. H. Buchberg		*Glimmerschiefer*, östlich mit einer Einlagerung von *körnigem Kalk*
	Rotte Hütten		*Rauchwackenkalk*, von *Grauwackenschiefer* begränzt
	Dorf Petersbaumgarten		südlich *Rauchwackenkalk*, nördl. *Glimmerschiefer*.
Dorf Wartmannstetten.	**Dorf Wartmannstetten**	627	nördl. *Leitha - Conglomerate*, südl. *Löss*.
Dorf Willendorf.	**Dorf Willendorf**	983	*Gosaumergel* und *Sandstein*
	Dorf Dörfles		
	Mühle Parzmühle		
	Dorf Strelzhof		*Gosaumergel* und *Sandstein*, südwestl. von *Hallstätter Kalk* begränzt, *Serpentin*
	Dorf Rothengrub	93	*Bunter Sandstein*, von *Rauchwackenkalk* umgeben, *Serpentin*
	C. G. Zweyerswald	219	
Dorf Würflach.	**Dorf Würflach**	1796	südlich *Leitha-Conglomerate*, nördl. *Tegel*, beide westlich von *Gosaumergel* u. *Sandstein* begränzt, am Kettenloizberge *Marmor*.

Gestaltung des Bodens.

Die westliche Hälfte und die südöstliche Gränze des Bezirkes wird von Gebirgen eingenommen. Das übrige Gebiet gehört der Ebene des Steinfeldes an.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Serpentin. Krystallinischer Kalk. Gneissgranit und Gneiss. Glimmerschiefer. Talkschiefer. Grauwackengesteine. Bunter Sandstein. Gutensteiner Kalk. Gyps. Hallstätter Kalk. Marmor. Gosaugebilde. Tertiäres. Diluvium. Alluvium. Tuff. Eisenstein. Kohle.

Serpentin. Bei Willendorf erscheint an mehreren Puncten Serpentin im **Kalkstein**, der in der Nähe des Serpentins zu **Rauchwacke** umgewandelt ist.

Bei Strelzhof, Rothengrub und Hornungthal liegt Serpentin in der **Grauwacke**.

In der Gegend von Ober-Höflein und bei Strelzhof liegen mitten zwischen den Schiefern des **bunten Sandsteines** Serpentine.

Südwestlich von St. Johann am Wege zum Vöstenhof tritt unter dem **Grauwackenquarz** Serpentin hervor. Er hat durchaus lichtgrüne bis zeisig- und pistaziengrüne Farben, und ist mit vielen weissen **Asbestadern** nach allen Richtungen durchzogen, an denen er sehr leicht bricht. In dem kleinen Raume, an dem er hervortritt, ist keine Schichtung wahrnehmbar. In einem Hohlwege südwestlich von St. Johann ist die kleine Serpentinpartbie von schmutziggrünen und verwitterten **Hornblendegesteinen**, an denen weder eine Schichtung noch eine Wechsellagerung wahrnehmbar ist, umgeben, und bald mit quarzreichen **Grauwackenschiefern** überlagert.

Krystallinischer Kalk. Einlagerungen von körnigem Kalk erscheinen bei Pitten in etwas grösserer Mächtigkeit, in viel geringerer Ausdehnung sind sie bei Seebenstein, Gleisenfeld, Hassbach und südwestlich von Thernberg.

Nebst dem Kalklager bei Pitten ist eine zweite mächtige Kalklage weiter südlich vom Markte, sie bildet die Gehänge an der östlichen Seite des Leithabaches zwischen Seebenstein und Pitten, mit nordöstlichem Streichen, ist aber durch Bedeckung oftmals unterbrochen. Kleine hervorsehende Kalkparthien trifft man südwestlich von Gleisenfeld. Eine dritte schwache Einlagerung ist südlich von Leiding sichtbar. Auch der **Glimmerschiefer** bei Hassbach hat schmale und kurze Kalkeinlagerungen.

Bei Pitten kommen so mannigfaltige Umbildungen des Kalkes vor, dass es an vielen Stellen zweifelhaft ist, ob sie den krystallinischen oder den **Grauwackengesteinen** angehören.

Die zunächst Scheiblingkirchen südlich und südöstlich bei Buchberg

im **Glimmerschiefer** eingelagerten Kalkstreifen sind gelbe, stark drusige **Rauchwacken**; nur eine kleine isolirte Kuppe östlich von Urbach ist feinkörniger lichtgrauer bis weisser dünnschieferiger Kalk.

Südlich von Leiding sieht man nur ganz dünne Kalkeinlagerungen, grau und feinkörnig, an der Gränze zwischen **porphyrartigem Gneiss** und **Glimmerschiefer**. Weiter nordwestlich zwischen Stupferei und Harathof erscheint dieselbe Schichte stark **rauchwackenartig**.

Südlich von Pitten an den Südgehängen der Pittenau bis über Seebenstein ist eine mächtige Kalklage, die grösstentheils **dolomitisch** ist. Bei Schildern wird sie von dem tief eingefurchten Schildgrabenbache quer durchschnitten; ihre wechselnden Schichten lassen sich hier besser erkennen. Südlich von Schildern ist der Kalk grau und wenig krystallinisch, bald beginnen aber lichtgraue bis weisse oder gelbliche Kalke mit dünnen, kleinen, porösen Stellen, als würde sich da **Rauchwacke** bilden; viele Lagen aber sind grau, mehr dicht und nicht porös, die Schichtungsflächen trennt Glimmer. Weiter südlich ist fast alles mehr oder weniger lichtgrauer **Dolomit**, dann folgen bis zum **Gneiss** graue, dichte, dazwischen aber auch weisse feinkörnige Kalke, die hin und wieder sehr dünnschieferig sind. Näher zu Seebenstein sind die nördlichen Schichten dieses Kalkzuges eine sehr löcherige, meist lichtgelbe **Rauchwacke** mit geraden und unregelmässigen Wänden, zwischen denen sich viel **gelbes Dolomitpulver** befindet, das bei dem Zerschlagen auffliegt; manche Stücke klingen bei dem Anschlagen und fast alle sind sehr zähe und lassen sich schwer spalten. Bei Seebenstein am Wege zum alten Schlosse sieht man unten grauen Kalk, höher wird er theilweise rein-weiss und sehr feinkörnig mit Zwischenlagen von **Glimmerschiefer**; auf der Höhe ist nur **Rauchwacke** zu sehen. In dem Graben südwestlich von Gross-Gleisenfeld ragen an zwei Stellen Kalke aus dem **Tertiärschotter** hervor, welche die südwestliche Fortsetzung dieses Zuges zu sein scheinen. Zuerst gelangt man hier auf dünnschieferige, körnige, lichtgraue **Dolomite** und bald auf weisse, körnige, schieferige Kalke mit Glimmer zwischen den Schichten, darauf folgen sehr gelbe **Rauchwacken**. Weiter im Thale aufwärts ragt unter einem grünlichen sehr aufgelösten **Glimmerschiefer** etwas **Dolomit** hervor, und bald sieht man mehr hiervon zu Tage gehen; er ist hier grob-krystallinisch und von **Eisenoxyden** roth und braun gefärbt, so dass er wegen seiner Aehnlichkeit mit verwitterndem Spatheisenstein zu Schurfbauen Veranlassung gab.

Auch hier sieht man noch etwas von sehr quarzreichem **Glimmerschiefer**, der ebenfalls stellenweise von **Eisenoxyd** roth gefärbt ist, den **Dolomit** überlagern. Will man den Kalkzug südlich von Pitten in nordöstlicher Richtung verfolgen, so findet man an den Gehängen des Walpersbaches unter dem **Tertiären** und dem **Löss** einige Vorragungen desselben; der Zug ist hier viel schmäler, und zwischen **porphyrartigem Gneiss** mit rothen Feldspathkörnern eingelagert. Der Kalk ist wenig krystallinisch, grau, stark **dolomitisch**, mit Flimmern von Eisenglanz, und fällt am Tage südöstlich ein.

Bei Pitten lagert über dem eisenerzführenden **Gneiss** ein anderer mächtiger Kalkzug, der sowohl in seinen unteren Schichten bei der Kirche von Pitten, wie auch oben bei der Schlossruine und an den nördlichen Gehängen durchaus als **Dolomit** mit vielen Uebergängen in **Rauchwacke** erscheint. Durch die Stollen des Eisensteinbergbaues ist dieser Kalkzug am besten aufgeschlossen; er ist nur an der Ober-

fläche gelbgrau und löcherig, im Innern aber ein körniger, weisser oder grauer, fester **Dolomit**, mit einzelnen, oft bedeutenden Nestern von verwittertem grünlichen **Glimmerschiefer** und **Quarz.**

Bei Saubersdorf ist der Kalk sehr feinkörnig, gelblich, fast weiss; hin und wieder sind darin kleine eckige Löcher mit ganz kleinen Kalkspathrhomboëdern umkleidet, die nicht von Rauchwackenbildung herrühren. Nach Süden zu wird aber der Kalk immer mehr **rauchwackenartig**, im Innern also mehr **dolomitisch**; so sieht man schon in der Nähe des Pittener Kalkofens das Gestein zum Theil lichtgrau, weiss und gelb, stets feinkörnig mit eckigen Löchern voll gelben Staubes, zum Theil auch grössere Parthien reiner, gelber, grosszelliger **Rauchwacke** aus ziemlich dicken, nach allen Richtungen sich kreuzenden geraden Kalkwänden von körnigem Kalk bestehend, die in den Zwischenräumen ein gelblich-weisses sehr feines erdiges Pulver einschliessen, das mit Säuren heftig braust (hier aber kein Merkmal für Kalk oder Dolomit sein kann, denn beide brausen als sehr feines Pulver ziemlich stark). Weiter südlich scheint der Kalkzug mit **Grauwackenkalk** bedeckt zu sein, der zu ganz bröckeliger und sandiger **Rauchwacke** geworden ist. Die Gränzen sind hier sehr unbestimmt, und es ist schwer anzugeben, ob auch jene Kalke, die gleich südlich von Schwarzau an der Strasse nach Guntrams anstehen, der einen oder der anderen Formation angehören. Es sind sehr veränderte Kalke, das Gestein ist fleckig und durchaus sehr feinkörnig-krystallinisch, im fleischrothen Grunde sind rosenrothe eckige Flecken und weisser Kalkspath. Etwas näher zu Schwarzau ist das Gestein röthlichgelb, aus lauter kleinen krystallinischen Körnern von rosenrother oder gelber Farbe bestehend, die parthienweise sehr fest verbunden, dazwischen aber wieder locker sind, leicht herausfallen, und unregelmässige Höhlungen zurück lassen. Einige Parthien dieses Kalkes brausen heftig, andere nur wenig mit Säuren, selbst einige der rothen Körner bleiben wie Quarzsand liegen, während andere aufbrausen.

Im Hassbachthale begegnet man an zwei Orten schmalen Einlagerungen des körnigen Kalkes im **Glimmerschiefer.** An den östlichen Häusern von Hassbach am Fusse des nördlichen Gehänges ist eine 20 bis 30 Klafter mächtige Lage von grauem und weissem feinkörnigen Kalk mit wenigen Drusen; die nordwestlich flach einfallende Schichtung ist geradlinig und deutlich, und tritt durch dünne Zwischenlagen von mit Kalkkörnern gemengtem, weissem und gelbem Glimmer um so deutlicher hervor.

Gneissgranit und **Gneiss.** Bei Pitten und Hassbach erscheinen bedeutende Parthien eines porphyrartigen Gneissgranites mit oft rothen Feldspathkrystallen, streckenweise ganz ungeschichtet, an den Gränzen aber in Gneiss und **Glimmerschiefer** übergehend. Sowohl der Gneiss wie der **Glimmerschiefer** führen grosse **Quarzausscheidungen**, die oft auswittern und in Blöcken auf den Höhen umherliegen.

Der Gneiss, welcher über dem **Glimmerschiefer** von Scheiblingkirchen liegt, und von Schlag nordöstlich bis über den Schlattenbach gegen Bromberg (Bez. Wiener-Neustadt) zu anhält, ist theilweise granitisch, d. i. dem porphyrartigen Granit in den nördlichen Gegenden Oesterreichs ähnlich, ohne wirklicher Granit zu sein, da er meistens seine Parallelstructur behält.

Im Kegelgraben östlich von Petersbaumgarten und südlich von Hass

bach erscheinen mitten im ausgebildeten **Glimmerschiefer** kleine Parthien des porphyrartigen Gneisses eingelagert.

Bei Pitten hat der porphyrartige Gneiss ein schönes Ansehen; er besteht aus grünem matten chloritischen Glimmer, der wellenförmig über rosenrothe grössere und unregelmässige Körner von Feldspath in parallelen Lagen lauft, und dazwischen einige kleine weisse Quarzkörner einschliesst. Dieser Gneiss führt bei Pitten **Eisenerze**, und wird daher dort der erzführende genannt; er ist aber hier nicht der einzige, worin sich Eisensteine vorfinden.

Nordwestlich von Thernberg sieht man über dem **Grauwackenquarz** einen glimmerreichen Gneiss aus lichtgrauem bis weissem Glimmer, dazwischen dünne oft sehr verbogene Quarzblätter und etwas wenigen Feldspath im Quarze.

Der feinkörnige, glimmerreiche Gneiss südlich von Schlag und Zaunegg ist ganz mürbe, theilweise thonig und von **Eisenoxyden** durchdrungen.

Glimmerschiefer. Bei Scheiblingkirchen ist ringsherum Glimmerschiefer, der hier die Unterlage der andern Schichten bildet, und sich auf alle benachbarten Höhen zieht, obwohl er theilweise mit Parthien von **Grauwackengesteinen** bedeckt ist. Südlich von Scheiblingkirchen und am Buchberg führt der Glimmerschiefer kleine Einlagerungen von **Kalk**.

Westlich von Scheiblingkirchen zieht sich der Glimmerschiefer durch das Hassbachthal mit nordwestlichem Einfallen. In östlicher Richtung von Scheiblingkirchen, durch das Thal des Schlattenbaches, trifft man den Glimmerschiefer bis über Bromberg hinaus, wo sich das Thal nach Süden wendet. Er ist zwar hier mit **Grauwackengesteinen** bis nach Thernberg bedeckt, aber an den südlichen und nördlichen Gehängen gelangt man durch die Seitenthäler bald wieder auf den Glimmerschiefer, der wohl hin und wieder Krümmungen zeigt, aber im Ganzen nördlich einfällt. Auf den nördlichen Höhen stellt sich über dem Glimmerschiefer bald der **granitische Gneiss** ein, der allmälig feinkörnig wird, und nördlich wieder einer Lage von Glimmerschiefer Platz macht, die von Klein-Gleisenfeld über Schildgraben gegen die Stupferei zieht, und sich hier mit dem tieferen Glimmerschiefer vereinigt, so dass der dazwischen lagernde **Gneiss** sich auskeilt. Weiter nördlich erscheint abermals um Leiding der **granitische Gneiss**, der bis in die Nähe von Pitten anhält; hier folgt ihm eine schmale Lage von Glimmerschiefer, dann wieder eine schmale Lage von **granitischem Gneiss** mit **Eisenerzen**, worauf die Pittener Eisensteinbaue geführt sind, hierauf liegt eine mächtige Lage von **körnigem Kalk**, die auch auf den Anhöhen zwischen Pitten und Schwarzau hervortritt, worauf noch am Linsberge nördlich von Pitten Glimmerschiefer aus der Ebene des Steinfeldes emportaucht.

Nördlich von Weingarten bis Scheiblingkirchen überwiegt der **Quarz** im Glimmerschiefer so sehr, dass das Gestein das Ansehen des **Quarzschiefers** erlangt.

Bei Buchberg trifft man einzelne Körner oder kleine Flasern von feinkörnigem Feldspath im Glimmerschiefer an. Der grünlichgraue Glimmerschiefer besteht hier aus weissem und grünem chloritischen Glimmer in gewundenen und verkrümmten Lagen über grünlich grauem **Quarz**, dazwischen bemerkt man etwas feinkörnigen Feldspath. Bei Hassbach ist der Glimmerschiefer eben so dünnschieferig, und besteht aus grünlichem und weissem, aber nicht Talkglimmer, wellig über Lagen von **Quarz** ziehend, zwischen denen einige schmale Linsen von

feinem, etwas gelblichen Feldspath sitzen; auch scheint der Quarz kleine Körnchen dieses Feldspathes einzuschliessen.

Der Linsberg nördlich von Pitten besteht aus quarzarmen dünnschieferigen, grünlichen und grauen, theilweise verwitterten matten Glimmerschiefer.

Die Zersetzung des Glimmerschiefers ist wie jene des **Gneisses** auf grössere Strecken verbreitet. Der Eichberg mit seinen Gehängen bis hinab nach Eichbügl führt ein ganz lockeres, zum Theile thoniges Gestein. Westlich von Gleisenfeld ist der Glimmerschiefer sehr weich, und mit einer Lage von **gelbem Lehm** bedeckt, die aus seiner Zersetzung entstanden ist.

Talkschiefer. Südlich von Landschach sind ganz schmale Lagen von weissem dünngeschichteten Talkschiefer sichtbar.

Grauwackenformation. Grauwackenschiefer bei Strelzhof und Rothengrub. Im Hassbachthale von Landschach bis Wechselhof, bei Gleisenfeld, Scheiblingkirchen, Thernberg und Petersbaumgarten lassen sich mitunter bedeutende Parthien der Grauwackenquarze und Kalke verfolgen.

Bei dem Schlosse Steyersberg beginnt eine isolirte Grauwackenparthie, und erstreckt sich bis Hassbach. Der Quarz ist etwas körnig und lichtgrau, er zieht sich bis unter das Schloss Steyersberg, hier aber ist **Rauchwacke**, und im Schlosse selbst sieht man grauen, schieferigen Kalk anstehen, der östlich ausserhalb des Schlosses **Dolomit** ist. Dann stehen nur in der Nähe von Hassbach in der Thalsohle sehr löcherige **Rauchwacken** an, worauf auch das alte Schloss bei Hassbach steht; höher den Abhang hinauf sieht man aber nur dünnschieferige graue, nordwestlich einfallende Kalke, unter welchen die Quarze hervortreten, und sich am Abhange noch etwas höher hinaufziehen. Von hier auf dem Wege nach Schloss Steyersberg gelangt man aber bald wieder auf **Glimmerschiefer**.

Auf den Anhöhen nördlich von Hassbach bei Gramatl bildet ein lichtgrauer, zum Theile schieferiger Quarz, der nordwestlich abfällt, einen breiten Zug, der sich Anfangs über Wechselhof nordöstlich, von Weidnitz aber nordwestlich wendet. Dieser Quarz ist an vielen Stellen deutlich geschichtet, und bald fest, bald sehr bröckelig, das letztere vorzüglich an seinen tiefer liegenden Puncten. Bei Landschach ist er grünlichgrau, aus sehr feinkörnigem grünlichen Quarz bestehend, mit deutlicher, aber verkrümmter Schieferung. Bei Weidnitz sieht man die nördlich einfallenden Schichten des **Glimmerschiefers** in seiner Nähe südlich überbiegen, und unter den Quarz einfallen, als wenn er hier in den **Glimmerschiefer** eingedrückt wäre.

Nahe von diesem Quarzzuge östlich ist ein zweiter viel schmälerer; er beginnt östlich von Kulm und zieht in nordostnördlicher Richtung bei Hafning östlich vorbei. Auch hier nahe von Hafning biegen sich Schichten des **Glimmerschiefers** unter ihn ein. Seine Fortsetzung ist mit **tertiärem Sand und Schotter** bedeckt, nur östlich von Gross-Gleisenfeld ragt aus dem Schotter eine gelblichbraune, sehr löcherige und zerfallene **Rauchwacke** hervor.

Nördlich von Gross-Gleisenfeld an demselben westlichen Gehänge des Leithathales ziehen sich die **Rauchwacken** nächst der Strasse bis Seebenstein. In einem kleinen, tief eingeschnittenen Thale, nahe bei Gleisenfeld, sieht man die Schichtung steil nordwestlich einfallen. Es wechseln hier graue, gelbe und weisse Schichten, vorzüglich die letzteren sind drusig und mürbe, und brau-

sen mit Säuren. Weiterhin sieht man an der Oberfläche nur sehr löcherige und mürbe, gelbe und braune **Rauchwacken**; vorzüglich auf den Höhen bilden sie nur zerbröckelten, gelben, feinen Kalksand, mit wenigen etwas festeren Parthien, worin die Löcher mehr rundlich, selten geradwandig sind, voll bräunlich gelben Staubes, der bei dem Zerschlagen herausfällt. Auch sieht man hin und wieder in der mürben gelben Grundmasse graue eckige Einschlüsse von derselben lockeren Consistenz.

Südwestlich von Pitten haben die **Rauchwacken** meistens dieselbe Beschaffenheit.

Die Felsen des Türkensprungs bei Gross-Gleisenfeld bestehen aus grauem **dolomitischen**, etwas schieferigen Kalk, der nur auf der Höhe **Rauchwacken** führt. In dem Graben, der gegen Klein-Gleisenfeld herabkommt, bemerkt man etwas Quarz, der unter den Kalk einfällt. Daneben sind die **Rauchwacken** theilweise gelblichweiss und gelb, weiter östlich aber stehen wieder graue und dunkelgraue schieferige Kalke an.

Um Scheiblingkirchen breitet sich eine grössere und mehrfach verzweigte Parthie von Grauwackengesteinen aus, die grösstentheils in tiefen Mulden des **Glimmerschiefers**, in dem sie wie eingedrückt liegt, zurückgeblieben ist.

Westlich von Scheiblingkirchen bildet das linke Gehänge des Leithathales ein dunkelgrauer, geschichteter Kalk mit nordwestlichem Einfallen. Man kann ihn an dieser Seite südlich bis zum Reiterwirthshaus bei Hütten verfolgen, nur an der Mündung des Hassbaches bei Warth ragt an der südlichen Ecke **Glimmerschiefer** hervor. Bei Scheiblingkirchen bildet dieser Kalk nur einen schmalen Streifen, und man sieht im Hassbachthale am nördlichen Ufer Quarz unter den Kalk einfallen, und unter dem Quarz noch etwas **Glimmerschiefer** hervortreten. Das südliche Ufer des Hassbachthales, am halben Wege zwischen Kirchau und Warth, besteht aus schwarzem Kalk, der dunkelgrau, hin und wieder lichtgrau gefleckt, mit weissen, schmalen Kalkspathadern nach allen Richtungen durchzogen, geradschieferig und mit nördlichem Einfallen deutlich geschichtet ist, auch hier gebrochen und in mehreren Oefen gebrannt wird. Weiter östlich an demselben Ufer sieht man einige **Rauchwacken**, dann folgt grauer **dolomitischer** Kalk. In dieser grösseren Breite zieht er sich südlich über den Schöberlberg, auf dem die alte Burg Grimmenstein steht, bis zu der bezeichneten Stelle südlich von Hütten, und ist durchgehends mehr Kalk als **Dolomit**, nur in der Gegend von Petersbaumgarten etwas **rauchwackenartig**. An ihn schliesst sich westlich ein dünner Streifen von Quarz an, der ihn umkreist, und wieder erscheint derselbe Kalk hinter dem Quarze bei Wieden.

Mit dieser eben beschriebenen, fast dreieckigen Parthie steht ein Ausläufer in Verbindung, der zwischen Petersbaumgarten und dem Reiterwirthshause auch auf das östliche Gehänge des Leithathales hinüber tritt, und in nordöstlicher Richtung auf die Höhen südlich von Buchberg gelangt. Der dünne Quarzstreifen tritt auch hier an das andere Ufer über, und begleitet an der Ostseite den Kalk, reicht aber weiter als dieser, indem er östlich bis nahe gegen Greith fortsetzt. Dieser Ausläufer wird von dem Dürredlitzgraben, der bei Hütten, und von dem Kögelgraben, der bei Petersbaumgarten mündet, durchschnitten, und lässt hier genauere Beobachtungen zu. Der Quarz zeigt vorzüglich im Dürredlitzgraben die wahre Structur der Grauwacke; in der licht-

grauen, körnigen Quarzmasse sieht man dunklere, graue Körner eingeschlossen, dann stehen hier zugleich dünnschieferige, lichtgraue Quarze an, die an den Schichtungsflächen sehr feine weisse, in's Grünlichgraue spielende und feingerippte Glimmerschuppen haben. Der Kalk ist in demselben Graben **dolomitisch**, grau und splitterig, weiter nördlich aber erscheinen bald **Rauchwacken**, die auch vom Kögelgraben durchschnitten werden. Sie sind hier nahe der Mündung des Kögelgrabens ganz weiss, mürbe, bröckelig, nicht löcherig und in Säure sehr stark brausend; dazwischen sind aber auch löcherige, gelbe **Rauchwacken**, dann festerer **Dolomit** und ziemlich fester Kalk, theilweise etwas körnig, theilweise aber dicht, grau, weiss, röthlich mit splitterigem Bruch, gestreiften Schieferungsflächen und nicht dolomitisch. Auch sieht man Breccien und Conglomerate von eckigen Kalkstücken mit einer lockeren, kalkigen Bindemasse dick eingehüllt. Das Streichen und Verflächen dieses Kalkes ist hier nicht deutlich, doch zieht er sich in nordöstlicher Richtung weiter auf die Höhen, wo mehr grauer Kalk zu sehen ist.

Oestlich von Scheiblingkirchen sind die beiderseitigen Gehänge des Schlattenbaches mit Grauwackengesteinen bis über Thernberg hinaus bedeckt. Verquert man den Zug bei Scheiblingkirchen in nördlicher Richtung, so findet man am Schlattenbache sehr löcherige **Rauchwacken**, weiter nördlich aber reinen Kalk von dunkelgrauer Farbe mit dichtem unebenen und feinsplitterigen Bruche, darin einige kleine Höhlungen, als wenn er aus Stückchen zusammengesetzt wäre; dann folgt wieder sehr bröckelige **Rauchwacke**, auf sie unmittelbar etwas **Glimmerschiefer**, der hier hervorragt, dann erst tritt Quarz auf bei 80 Klafter Mächtigkeit; er bildet in das Leithathal abfallende Felsen, auf denen ein Rest von einer Thurmruine steht. Weiter nördlich folgt dann **porphyrartiger Gneiss** und **Glimmerschiefer**. Verquert man den Zug von Scheiblingkirchen in südlicher Richtung, so kommt man nur auf **dolomitischen Kalk** mit **Rauchwacken**, und vor Buchberg auf graue Kalkschiefer.

Am nördlichen Gehänge des Schlattenbaches bis nach Thernberg nimmt die Grauwacke nur eine geringe Breite ein; neben der fortlaufenden Strasse stehen durchgehends sehr löcherige und zerfressene gelbe **Rauchwacken** an. Ihre Schichtung sieht man recht deutlich an einer fortlaufenden Streifung, die von grösserer und geringerer Löcherigkeit herrührt; sie geht genau dem Thale nach mit nördlichem Einfallen. Hin und wieder sieht man am Grunde etwas grauen **dolomitischen** Kalk.

Die **Rauchwacken** bilden nur niedere Felsen an dem Gehänge, darüber ragen die Quarzfelsen hervor. Von den Gehängen kommen kleine Bäche herab, die durch die **Rauchwacke** nur einen schmalen Ausgang finden. Verfolgt man ein solches kleines Thal aufwärts, so sieht man in der Sohle nicht Rauchwacke, sondern nur grauen Kalk anstehen, der schon nach einigen Schritten verschwindet; es folgen thonige **Quarzschiefer**, die hin und wieder kleine **Turmalinkrystalle** führen, und sehr steil nördlich einfallen, dann feste, mächtige Quarzfelsen, über welchen der **Glimmerschiefer** mit 40 bis 50 Grad nördlicher Neigung liegt. Es ist also die ganze Grauwackenparthie in nördlicher Richtung tief in den **Glimmerschiefer** eingesunken. Im nächsten Graben sieht man genau dasselbe. Es fällt auf, dass die **Rauchwacke** so schmal wie eine angelehnte Wand erscheint, und doch zwischen zwei Gräben immer viel höher hinaufreicht, und dass sie an der Thalsohle meistens aus Kalk besteht.

Das südliche Gehänge des Schlattenbaches wird viel breiter von der Grauwacke bedeckt, aber die grösseren Bäche, welche hier bei Schildgraben und Thernberg münden, haben sich im **Glimmerschiefer** eingetieft, und durchbrechen nur nahe ihrer Mündung den von den Anhöhen herabreichenden Kalk. Die Schichten fallen wie an der Nordseite, nördlich aber flächer ab. Zwischen Scheiblingkirchen und Schildern reicht der Kalk südlich bis nahe zu Buchberg; er bildet hier einen felsigen Berg mit vielen **Rauchwacken**, die südliche und östliche Seite enthält aber mehr grauen Kalkschiefer. Zwischen Schildgraben und Thernberg ziehen sich die **Rauchwacken** weit auf den Gschollberg hinauf; südlich von Thernberg aber im Graben sieht man zwischen der **Rauchwacke** auch graue geschichtete, nicht dolomitische Kalke mit einzelnen Schichten und Flecken, die lichter bis weiss, auch rosenroth sind, und mit der lichteren Färbung auch körniger werden. Erst nahe der Spitze des Berges herrschen die dunkelgrauen Kalkschiefer vor, die höchste Spitze aber besteht aus körnigem Quarz. Südlich von Thernberg ist die **Rauchwacke** deutlich geschichtet, mit steilen, nordöstlich fallenden Schichten; theilweise ist sie aber auch sehr aufgelöst, mürbe und sandig. Erst auf der Höhe des Schlossberges bei Thernberg stellen sich dichte, graue, dünnschieferige Kalke ein, darunter auch lichtgraue und etwas körnige; doch mangelt auch hier die **Rauchwacke** nicht gänzlich. Der Kalk zieht sich in einem schmalen Streifen südöstlich bis auf den Thernberger Riegel, und wird ostseits von Quarz begränzt.

Bei Landschach lehnt sich an den Grauwackenquarz ein gelber und rother glimmerreicher **Lehm** an, woraus Ziegel gebrannt werden; in den höheren Abgrabungen sind darin viele **Löss-Schnecken** zu sehen.

Die Grauwacke ragt in der Umgegend des Schneeberges auf mehreren Stellen zu Tage, und ist auf dem Sattel zwischen diesem und dem Hengstberge noch in einer Meereshöhe über 4000 Fuss zu treffen. Die Umgebung des Schneeberges muss gewaltige Schichtenstörungen erlitten haben. Südlich von St. Johann und westlich von Buchberg übergeht die Grauwacke in **Thonschiefer**, unter welchem **Amphibolschiefer** und **Gneiss** sichtbar wird.

Triasformation. Bei St. Lorenzen beginnt ein bis Neuberg in Steiermark gehender Zug von Werfener Schiefern. Auch über Willendorf und Buchberg geht ein bis Maria-Zell in Steiermark sich erstreckender Zug von Werfener Schiefern und Gutensteiner Kalken, welcher vielfach in einzelne Arme gespalten ist, zwischen denen die Hallstätter Kalke in grösserer Verbreitung auftreten. Der Gutensteiner Kalk enthält **Fossilien** meistens nur da, wo er in 2 bis 3 Zoll dicken Bänken mit dem Werfener Schiefer wechsellagert; so bei Unter-Höflein und Rosenthal.

Ueber dem bunten Sandstein lagern sich conform meistens deutlich geschichtete, dem untern Muschelkalke angehörige Kalksteine von dichtem Bruche und grauer, auch röthlicher Farbe. Im Süden von Buchberg stehen sie am Sierningbache und bei Rohrbach im Graben an, wo sie durch die zerstörenden Hebungen dieses Terrains als abgerissene Theile erscheinen.

Die bunten Sandsteine in der Gegend von Schrattenbach, Ober- und Unter-Höflein, Rosenthal und Hornungthal zeigen an vielen Orten eine reiche **Petrefactenführung**, wie bei Zweiersdorf, in der neuen Welt, am Sattelberge bei Ober-Höflein, bei Rosenthal und Hornungthal, bei Schratten-

bach und Gutenmann, Pfenningbach und Bruck. Bei Rosenthal und Pfenningbach kommt der s. g. *Myacites fassaensis* (etwas schief gedrückte Steinkerne) am häufigsten vor. Meistens findet man den bunten Sandstein mit schwarzen geschichteten Kalksteinen wechsellagern, die vorzüglich die höchsten Schichten desselben bilden, und bei Buchberg nicht unbedeutende Räume einnehmen. Dem bunten Sandsteine sind **Gypslager** eigenthümlich, wie bei Buchberg an drei Orten.

Der **Gyps** ist in ausgebreiteten Massen vorhanden und rein.

Bei Buchberg tritt der **Gyps** in bedeutenden Massen an drei Orten auf: *a.* Südlich am linken Sierningbachufer, am Fusse des Himberges, durch einen kleinen, jetzt nicht betriebenen Bruch aufgeschlossen; *b.* bei Grub durch zahllose Vertiefungen der Oberfläche angedeutet, und an mehreren ganz entblössten Stellen in der Nähe der Bauernhöfe rein zu Tage gehend; *c.* endlich auf dem nördlichen Theile der Pfenningwiese, in einem ebenso unebenen Terrain, durch Ausgrabungen unter der **Rauchwacke** aufgedeckt, bietet er ein unerschöpfliches Materiale zur Gewinnung dar. Der **Gyps** ist rein, feinkörnig und mitunter ganz weiss, so dass er zur Bearbeitung als **Alabaster** benützt werden könnte. Hinlängliche Wasserkraft zum Stampfen desselben ist gleich bei der Hand, und doch bleiben diese reichen Localitäten selbst für die nächste Umgebung ganz unbenützt. Der **Gyps** liegt hier in den Schiefern des bunten Sandsteines, und scheint in allen drei Localitäten ein zusammenhängendes Lager zu bilden. Ueber den bunten Sandsteinen lagert geschichteter schwarzer Kalkstein, zum Theile **dolomitisch.**

Die grauen Kalke von Stixenstein und Buchberg, dann die Kalke bei Lanzing, gehören dem oberen Muschelkalke (Hallstätter Kalke) an.

Marmor. Bei Buchberg am Sierningbache, nahe am Oedenhof, brechen dunkelgraue Isocardienkalke mit vielen weissen Adern.

Nahe bei Rohrbach im Graben sind lichtgraue dichte Kalke, dann röthliche Breccienkalke.

Bei Stixenstein, am Sierningbache, stehen grosse Massen eines sehr festen lichtgrauen, weissgelblich und röthlich gefleckten Kalkes an.

Bei Sieding brechen dunkelgraue und schwarze weissgeaderte Kalke.

Der Kettenloizberg enthält lichtgrauen und bläulichen dichten Kalk, an den Ostabhängen röthliche Breccien.

Bei Grünbach gegen Rosenthal stehen sehr feste Gosau-Conglomerate in schönen Farbennuancen an.

Bei Grünbach nördlich am Abhange des Glendberges, beim Schneidhofer, sind röthliche und grau melirte schöne Kalke.

An der Wand und am Kehnberge sind sehr lichte, grau und roth geflammte und geaderte Kalke.

Bei Pitten brechen etwas körnige Kalke mit dunklen grauen Flecken im lichteren Grunde mit rothen Adern.

Bei Schrattenbach, Ober- und Unter-Höflein, Rosenthal und Hornungsthal treten bunte Sandsteine auf.

Gosauformation. Am Klensberge westlich von Grünbach biegen die von Dreistetten (Bezirk Wiener-Neustadt) in einem Hochplateau hierherziehenden Kreideablagerungen um, einen Hauptarm westlich in das Thal von Buchberg,

einen zweiten in jenes nördlich von Lanzing und einen kurzen südlichen Arm nach Raitzenberg entsendend.

In der Nähe dieses Hauptzuges befinden sich noch mehrere kleinere Parthien von Kreideablagerungen. Die bedeutendste hiervon nimmt die Thäler von Gadenweith und Breitensohl südlich von Buchberg ein. Eine zweite Parthie erscheint auf der Moos- und Bodenwiese auf den Höhen des Kettenloizberges zwischen Grünbach und Stixenstein; ferner finden sich kleinere Parthien auf dem Nordabhange des Kettenloizberges in das Schrattenbachthal, bei St. Johann, beim Schoberbauer nordwestlich von Buchberg, im Blätterthale nördlich von Buchberg. Alle diese kleinen Parthien sieht man nur auf den Höhen, in den nahen Thälern ist hiervon nichts zu finden; sie können daher nur durch Hebungen auf diese Höhen gelangt sein, welche nach ihrer Ablagerung stattfanden, und es ist wahrscheinlich, dass alle diese nun vereinzelten Theile einstens zusammenhingen, und durch Abwaschung ihrer bei der Hebung zertrümmerten, ohnehin sehr weichen Schichten gänzlich getrennt wurden.

Bei Grünbach findet man zwei Züge der **Orbituliten-Sandsteine**, einen nördlichen und einen südlichen. An beide reihen sich nach Aussen kohlenführende Sandsteine, dann Conglomerate an, während dazwischen nur Mergelschichten erscheinen. Diese Sandsteine, meistens aus festen, mit Kalkcement verbundenen feinkörnigen Sandsteinen bestehend, sind von gelblichgrauer Farbe. Das eigenthümliche Aussehen dieses Steines lässt ihn leicht von allen anderen Sandsteinen dieser Kreidegebilde unterscheiden. Theilweise sind darin die Orbituliten in ungeheurer Menge angehäuft. An den östlichen Abhängen des Kehn- und Kettenloizberges erscheinen in diesen Sandsteinen auch die Abdrücke von *Halianassa Faujasii.*

Zwischen Pottschach (Bezirk Gloggnitz) und Würflach erscheinen Gebilde, dem rothen Sandstein ähnlich, jedoch der Gosauformation angehörend.

Das Thal des tief eingeschnittenen Sierningbaches, als Fortsetzung des Buchberger Thales, gibt eine gute Uebersicht der Schichten, Es enthält an seinem Ausgange bei St. Johann und südlich von Sieding **Grauwackenschiefer** und **krystallinische Gesteine**; bei Sieding erheben sich über die ersteren nördlich abfallend **bunte Sandsteine** mit schwarzen dünngeschichteten, in den tieferen Schichten in **Rauchwacken** verwandelten Kalksteinen, auf welchen sich marine **Keuperkalke** ausbreiten, die auf dem Kettenloizberge noch von **Jurakalken** überlagert sind. Am Sierningbache erscheint erst vor Oedenhof ein Bruch des Gebirges, unter den **Keuperkalken** treten **bunte Sandsteine** in einer Einsattlung hervor.

In der Thalsohle sind diese Sandsteine ausgewaschen, und die entstandene Mulde durch **Kalktuff** ausgefüllt. Hier waren die Katarakte des Sierningbaches vor dem Durchbruche des über dem Sandsteine näher gegen Buchberg liegenden geschichteten **Dachsteinkalkes**, worin man viele Isocardiendurchschnitte sieht.

Dieser Kalk hatte einst den Damm gegen den Diluvialsee gebildet, und ist daher erst in der Alluvialzeit ausgewaschen worden, wie diess an dem engen Felsthale mit beiderseits übereinstimmender Schichtung sichtbar ist. Noch weiter gegen Buchberg tritt abermals **bunter Sandstein** und der ihn überlagernde **schwarze Kalk** auf. Zwischen dem **bunten Sandsteine** und dem **schwarzen Kalke** sieht man hier in der Nähe von Vierlehen eine unregelmässige Parthie von **Gyps** eingelagert.

Der Gosau angehörige Schichten sieht man parthienweise angelehnt und aufgelagert bei Buchberg und Sierning, am Lerchbaumriegel und bei St. Johann. Parthien von **tertiären Conglomeraten** sieht man nur bis aufwärts zum Eisenhammer.

Die der **Trias** angehörigen Gesteinarten bilden hier das Grundgebirge, und sind von grosser Ausbreitung in der Umgebung von Buchberg. Die einzelnen Glieder der **Trias** liegen gleichförmig übereinander, aber Hebungen in langgestreckten Zügen, welche gegen das Thal von Buchberg convergiren, verursachten in der Nähe des Schneeberges viele Störungen. Der **bunte Sandstein**, der nur in den tieferen Einbuchtungen hervortritt, erscheint hier am Sattel zwischen dem Waxriegel und Hengstberge in einer Höhe von 4182 Fuss, auf der Maumauwiese von 3100 Fuss.

Tertiärbildung. Tertiärer Schotter und feste Conglomerate nehmen einen grossen Theil der Niederungen um Neunkirchen ein.

Bei Pitten und Seebenstein findet man theils in den Thälern, theils aber auch auf den Höhen (bis 1500 Fuss Meereshöhe) eine Menge Gerölle von Alpenkalk und Gosaugesteinen. Die Gerölle gleichen den Moränengeschieben, darunter sind auch scharfkantige Bruchstücke des Weisssteins (Forellensteins) von Gloggnitz.

Südwestlich von Neunkirchen breiten sich feste Conglomerate aus.

Die Höhen zwischen Neunkirchen und Gleisenfeld bedeckt tertiärer Schotter.

Dem Gebirge lagernt heilweise Tertiärschichten auf; so auf dem Tannberg westlich von Gross-Gleisenfeld, Seebenstein und Pitten, dann bei Leiding.

Bei Strasshof reichen Conglomerate der Leithakalke bis zum Natschbache, und bilden zwischen ihm und dem Schwarzaflusse eine Terrasse, die s. g. Steinplatte, die erst kurz vor Neunkirchen wieder abfällt. Ein kalkiges Cement verbindet zumeist Geschiebe von Alpenkalken in verschiedener, oft bedeutender Grösse. Am Abfalle der Terrasse sieht man schichtenweise festere und lockere Lagen, auch solche, die allein aus dem gelblichen Cement bestehen, sehr heftig in Säuren brausen, und nur hin und wieder ganz kleine Sandkörner enthalten. Manche Schichten führen viel mehr, als andere, zugerundete Geschiebe von **Quarz**, **Grauwacken** und **krystallinischen Schiefern** in einer sandigen, kalkig-thonigen Bindemasse, die theilweise röthlich gefärbt ist. Auf diesen Conglomeraten liegen hin und wieder noch Gerölle von gelbgefärbtem **Quarz** und **Grauwackengesteinen**, dann grössere **Quarzblöcke**, die wahrscheinlich von dem bei St. Valentin und Landschach ansteigenden **Grauwackenquarz** herabgekommen sind.

Auf der Höhe zwischen Stupferei und Harathof finden sich ebenfalls Gerölle von Alpenkalken, wie bei Pitten, und dazwischen einige Bruchstücke von **Forellenstein**. Die Ablagerung ist hier nicht mächtig, da die das Grundgebirge durchstreifenden **krystallinischen Kalke** daraus hervorragen.

Der Bergrücken zwischen dem Leithabache und Schwarzaflusse ist von Guntrams an südwestlich bis auf den Tannberg und bis in die Nähe von Witzelsdorf und Thon mit Quarzschotter bedeckt, der nur bei Gross-Gleisenfeld in das Leithathal herabreicht, an der nordwestlichen Seite sich aber bis in die Ebene von Neunkirchen herabsenkt. Nur der südliche Theil des Tannberges zwischen Thon und Hafning besteht aus glimmerigem, etwas

thonigen Sand. Der Schotter besteht meistens aus Quarzgeröllen mit lockerem Sand; Geschiebe von krystallinischem Gebirge sind darin ebenfalls nicht selten, aber meistens kleiner. Die Quarzgeschiebe erreichen oft eine ansehnliche Grösse, von 1 Fuss und darüber im Durchmesser. Das gegen Gross-Gleisenfeld mündende Thal ist theilweise bis auf das Grundgebirge ausgewaschen, an seiner Sohle sieht man aber viele grosse Geschiebe von zuweilen ganz reinem Quarz, die wohl meistens von den Gehängen herabgerollt sind. Auf den westlichen Abfällen dieses Bergrückens sind in dem lockeren Gebilde durch Gewässer tiefe Einrisse entstanden, in denen man gelbe, mehr oder weniger sandige Lehmlagen zwischen dem ebenfalls gelbgefärbten Schotter fast horizontal liegen sieht, die an der Oberfläche, wo alles mit Geröllen bedeckt ist, nicht bemerkbar sind. Tiefer im Thal ist der Schotter mehr roth als gelb.

Oestlich von Schildern bei Pitten ist auf dem Kalkgehänge eine kleine Parthie von Conglomeraten angelagert, die aus eckigen, aus dem nahen Gebirge stammenden Stücken besteht, welche mit Kalkcement fest verbunden sind.

Oestlich von Pitten auf der Höhe kommen Gerölle in losem Zustande vor; es sind meistens Alpenkalkgeschiebe, viele von der langen Wand, Gosau-Conglomerate, Orbituliten-Sandsteine u. a. Obenauf findet man auch **Forellenstein**, wie er bei Gloggnitz ansteht, aber nur in eckigen Stücken. Unter den Geröllen kommt auf einer Stelle eine thonige Molasse zum Vorschein, von lichtgrauer, fast weisser Farbe und erdigem Bruche, worin man selten einige undeutliche **Blätterabdrücke** bemerkt. Die Gerölle ziehen sich auf die Höhe südlich bis Leiding, nur tritt hin und wieder gelber **Sand** hervor.

Leiding selbst steht aber auf festen Conglomeraten aus ganz gleichen Geröllen, die hier mit einer sandig-kalkigen Bindemasse verbunden sind, und mitunter hohle Geschiebe führen, d. i. solche, die aus der Mitte hohl zu werden anfangen.

Oestlich von Leiding ziehen sich die Tertiärschichten in das Walpersbacher Thal hinab; sie bestehen aber hier aus Sand und Mergelschichten, die mit einander wechsellagern und ein **Kohlenflötz** einschliessen. Die schieferigen Mergel sind in der Nähe der Kohlen dunkelgrau, voll zerstörter und zerdrückter **Muschelfragmente**, worunter eine *Planorbis* noch am deutlichsten und häufigsten hervortritt; sie wären also eine Süsswasserbildung. Auch von **Pflanzenresten** zeigen sich einige Spuren.

Eisenstein. Eisensteinflötze, aus Eisenglimmer und Spatheisenstein bestehend, ziehen sich von Pitten bis Walpersbach im Bezirke Wiener-Neustadt; schmälere Flötze stehen westlich, südwestlich und südöstlich von Gleisenfeld und bei Greith südlich von Thernberg an. Die Eisensteine zu Pitten brechen in einem feldspathreichen, dem **porphyrartigen** angehörigen **Gneiss**, der mit dem darunter liegenden **Glimmerschiefer** und dem überlagernden **Dolomit** den Schlossberg bei Pitten bildet. Nahe dem Liegenden sind zwei Lager, kaum 6 Fuss von einander entfernt, im **Gneisse** ziemlich regelmässig eingebettet. Ihr vom Tage steiles nordwestliches Einfallen wird in der Tiefe flächer. Die Braun- und Rotheisensteine (Braunerz und Blauerz) herrschen in der Höhe vor, und verrathen zuweilen durch ihre Structur den Spatheisenstein, aus dem sie hervorgegangen sind; er findet sich in grösserer Tiefe noch unverändert vor, und mit ihm treten auch Magneteisenstein

und **Schwefelkies** mit etwas wenigem **Kupferkies** als Producte der Tiefe in katogener Bildung auf.

Die Anbrüche bei Harathof östlich von Pitten liegen ebenfalls in einem ähnlichen **Gneiss**, gehören aber einem anderen südlicheren, tiefer liegenden Zuge an. Hier ist ein älterer Bau wieder geöffnet, die Erze bestehen aus braunem und gelblichem Spatheisenstein mit Magneteisenstein.

Nahe dem Schlosse von Seebenstein findet man ebenfalls Stückchen von verwittertem Spatheisenstein.

Zwischen Scheiblingkirchen und Klein-Gleisenfeld auf dem rechten Gehänge des Leithathales werden im **porphyrartigen Gneiss** aus geringer Tiefe Braun- und Rotheisensteine mit Eisenglimmer gewonnen. Weiter östlich bei Weingarten findet sich Eisenglanz im **Quarz** eingesprengt, und die darunter liegenden Schichten des **Glimmerschiefers** sind blutroth gefärbt.

Nahe dem Zottelhof bei Kirchau westlich von Scheiblingkirchen wurde vor einigen Jahren im **Glimmerschiefer** eine $1/2$ bis 1 Fuss mächtige Lage von Spatheisenstein aufgeschlossen. Er ist frisch und unverändert, aber hier voll **Schwefelkies.**

Bei Gross-Gleisenfeld kommt ein Graben von Südwest herab, in dem man unter dem Tannberge auf **Rauchwacken** und **Dolomit** gelangt, die von **tertiären Geröllen** bedeckt sind. Hier befinden sich mehrere Schürfungen in den **Dolomiten**, die von Eisenoxyden durchdrungen sind, und bald braun, bald roth erscheinen; die Krystalle, die man darin, theilweise in Drusen, bemerkt, sind leicht mit verwittertem Spatheisenstein zu verwechseln. An der Oberfläche ist der Eisengehalt am grössten, so dass hier gute Stücke von Brauneisenstein zu finden sind.

Ganz nahe von diesen Schürfungen findet sich zwischen dem **Dolomit** und einem dünnschieferigen **Glimmerschiefer** eine Reibungsbreccie, wovon Stücke herumliegen. Die Bindemasse der eckigen Brocken besteht aus rothem Eisenoxyd, das oft in Glaskopf übergeht.

Im Jahre 1531 erhielten Joachim Marschallch und seine Mitgewerken die Erlaubniss, zwischen Tan und Hofen (Thon und Hafning, nordwestlich von Scheiblingkirchen) ein Waschwerk und eine Grube auf **Gold** zu bauen. Die Gegend hat nur **Glimmerschiefer**, **Grauwackenquarz** und **tertiären Sand.**

Kohle. Bei Ober-Höflein werden mehrere schwache Kohlenflötze abgebaut. Auch bei Grünbach, Raitzenberg und Lanzing sind mehrere mehr oder minder ergiebige, theils verworfene, theils unregelmässige Flötze im Abbaue. Auf der Pfenningwiese finden sich gleichfalls mehrere Spuren von Kohlen. Sämmtliche Lagerstätten gehören der **Gosauformation** an.

Bei Leiding ist eine isolirte **Tertiärmulde**, aus Tegel, Mergel, Sand und Schotter bestehend; sie schliesst ein Braunkohlenflötz ein, deren **Fossilreste** sie den mioceuen Süsswasserbildungen anreihen.

Das Kohlenflötz ist nicht mächtig, übersteigt selten 4 Fuss, und scheint schon nahe der Sohle der Tertiärbildungen zu liegen, da nicht fern vom Grundgebirge die Schächte 15 bis 18 Klafter tief sind. Die Kohle zeigt keine Holztextur, ist schwarz, glänzend und lagerweise gestreift, hat einen braunen Strich und muscheligen Querbruch, ist aber theilweise mit schwarzem Schiefer durchzogen. Der Bau ist Eigenthum der Herren Reyer und Schlick.

Fossilien. In der Braunkohle von Leiding wurden Zähne, Kinnladen und Knochen des *Dorcatherium Vindobonense*, einer Thierart aus der Familie der Moschiden, dann Knochenreste eines *Phalaeomeryx*, endlich *Rhinoceros*- und *Krokodilzähne* gefunden, die das Alter der Kohle in die Neogenzeit stellen.

Auch aus dem **Löss** in der Nähe des Ziegelofens östlich von Seebenstein wurden im Jahre 1851 ein Zahn von *Rhinoceros tichorhinus* und im Jahre 1854 zwei Unterkieferstücke eines grossen Hirsches, welcher dem *Cervus dama-giganteus* zunächst verwandt ist, vielleicht dieser Art selbst angehört, nebst zahlreichen Skeletttheilen von Hirschen ausgegraben.

Diluvium. Bei Pitten finden sich Geschiebe aus dem erratischen Diluvium, die oft eine Grösse von 50 bis 70 Pfund Schwere haben, meistens einen rothen **Marmor** und dem sogenannten **Forellenstein**, der in Gloggnitz ansteht, angehören, und auf das Vorhandensein von Gletschern zur Zeit der Diluvialperiode im Wiener Becken hindeuten.

Der Grund des Buchberger Thales wird von Diluvialschotter, bestehend aus Kalkgeröllen der nächsten Umgegend, welcher eine sehr bedeutende Mächtigkeit besitzt und einem ehemaligen See seinen Ursprung verdanken muss, ausgefüllt. Von Tertiärschichten konnte in diesem Thale keine Spur entdeckt werden, **Gosaugebilde** dagegen treten an mehreren Stellen auf.

Der nordöstliche Theil des Buchberger Thales, die Pfenningwiese, hat ebenfalls einen Diluvialboden, der jedoch hier nicht aus Gerölle, sondern aus einem blauen **Lehm** besteht, worin **Löss-Schnecken** und **Süsswassermuscheln** *(Cyclas)* vorkommen, und der mit **Kalktuff** theilweise bedeckt ist. Die Ursache, warum hier der Diluvialboden eine andere Beschaffenheit zeigt, liegt in seiner Umgebung; es besteht nämlich das Grundgebirge theils aus **Gosauschichten**, theils aus mächtigen **Gypslagern**, die stets viele **thonige** Beimengungen enthalten.

Jüngere Diluvialgerölle füllen eine kleine Mulde bei Pitten aus.

Bei Schildgraben nordwestlich von Thernberg ist in dem Bette jenes Baches, der bei Schildern in den Leithafluss mündet, eine Anhäufung von gelbem und röthlichem **Lehm**, der zwar keine **Löss-Schnecken** führt, aber auch einer Alluvialanhäufung nicht leicht zugeschrieben werden kann.

Oestlich von Thernberg zieht sich eine dünne **Lösslage** am südlichen Ufer dem Bache entlang bis in die Nähe von Bromberg.

Oestlich und westlich von Unter-Thannegg bei Strasshof sitzen kleine Parthien von **Löss** auf den Conglomeraten auf. Um Wartmannstetten hat der **Löss** eine viel grössere Ausbreitung über den Conglomeraten, und wird in mehreren Ziegeleien verarbeitet; er ist meistens gelb, und zieht sich an dem niederen Gehänge bis Ramplach, wo er sich an **Schotter** anlehnt. Hier ist eine neu angelegte Ziegelhütte; der Lehm ist mehr dunkelgelb und ziemlich plastisch, mit feinen Glimmerblättchen. Einzelne kleine unregelmässige Lagen von Geröllen darin sind in einem sehr aufgelösten Zustande. Die Quarzgerölle zerfallen zu Sand, die Glimmerschieferstückchen sind ganz weich, und die meisten Körner und Gerölle an der Oberfläche schwarz gefärbt. Es scheint diess also eine secundäre Lagerstätte nach Schotter zu sein, und daher nicht dem Tertiären, sondern dem Diluvium anzugehören. Der Besitzer der Ziegelei gab an, dass er noch nie Fossilreste in dem Thone bemerkt habe.

Von Natschbach nach Osten zu zieht sich eine Parthie von gelbem und sandigem **Löss.**

Südwestlich von Seebenstein am linken Gehänge des Leithathales ist nur eine kleine **Lössparthie** an die **Rauchwacken** angelehnt, die zu Ziegeln verarbeitet wird; hier fand sich *Rhinoceros tichorhinus Cuv.*, und *Cervus dama-giganteus.*

Nördlich von Seebenstein zieht sich über Sautern bis gegen Pitten ein gelber **Löss**, der hin und wieder **Löss-Schnecken** führt.

Südlich von Schildern bei Seebenstein lehnt sich eine kleine Terrasse von **Geröllen** an das Gebirge an.

Südlich von Pitten ist der gelbe **Löss** sehr reich an **Schnecken**, und darin finden sich jene geritzten Geschiebe, die A. von Morlot als Gletscherspuren beschreibt. Herr Werdmüller v. Elgg, der sich bei der geologischen Untersuchung dieser Gegend besonders betheiligte, hat die mannigfaltigsten Stücke von gerifften, zersprengten, gequetschten und zerschobenen Geröllen, nebst Stücken von **Forellenstein** gesammelt. Die eckigen Stücke vom **Forellenstein** finden sich nicht allein an der von Herrn von Morlot beschriebenen Stelle, sondern auch auf der Höhe östlich von Pitten und nördlich von der Stupferei.

Nordöstlich von Pitten sind die Gehänge beiderseits des Thales mit **Löss** bedeckt, an der Südseite jedoch breitet er sich bald mehr aus.

Löss zieht sich auch theilweise in das Thal von Seebenstein.

Bei Ramplach ist eine neue Ziegelei im **Löss** angelegt. Der Eigenthümer liess etwa 60 Schritte von dieser Ziegelei entfernt einen Bohrbrunnen anlegen, wobei nach seiner Angabe folgende Schichten durchfahren wurden:

42 Fuss abwechselnd gelber Thon und Schotter, durch ein eben so langes Rohr von 6 Zoll Durchmesser ausgefüttert.

22 Fuss wurde ein ziemlich fester Stein durchstossen — Leithakalk-Conglomerat; — die unteren Schichten waren aber locker und sind zusammengefallen.

Die ersten zwei Tage stieg viel Wasser über die Röhre empor, nachdem aber der lockere Stein zusammengefallen war, und wahrscheinlich das Bohrloch verstopft hatte, verminderte sich das Wasser, und er liefert gegenwärtig kaum einige Eimer täglich.

Bei Scheiblingkirchen erscheint zwischen dem Leitha- und Schlattenbache eine kleine, aber deutliche Terrasse an das Gebirge gestützt.

Alluvium. An der Nordseite des Buchberger Thales erzeugen die vielen hervordringenden Quellen nicht unbedeutende **Tuffabsätze**, die man hier als Baumateriale verwendet. Von Gloggnitz gegen Neunkirchen nimmt die Ebene eine Breite von mehreren hundert Klaftern ein, verschwindet aber bei St. Peter vor Neunkirchen fast gänzlich. Von diesem Orte an abwärts ist der Schwarzau- und Leithafluss bald mit schmalen, bald mit etwas breiteren Alluvien umsäumt.

Bei Seebenstein wird das Leithathal breiter, und weitet sich gegen Pitten in der Pittenau etwas aus, wo hin und wieder kleine Alluvial-Sandhügel angehäuft sind.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Kalksteine an sämmtlichen Bergen in der O. G. Buchberg (s. S. 399); am Bromberg, an der Steinwand, am Kettenloiz- und Kehrberg in der O. G. Flatz; an der Wand in der O. G. Grünbach; am Fichtenspitz in der O. G. Hettmannsdorf; an der Steinwand in der O. G. Höflein; an sämmtlichen Bergen in der O. G. Pitten (s. S. 401); an sämmtlichen Bergen, mit Ausnahme des Karth, in der O. G. Scheiblingkirchen (s. S. 401); am Weissjackel und an der Kienleiten in der O. G. Schildern; am Hochberg, Kettenloiz- und Sommerauberg in der O. G. Schrattenbach; am Schlossberg in der O. G. Seebenstein (Mauersteine); an den Bergen in der O. G. Sieding (s. S. 402); an den Bergen in der O. G. Thernberg (s. S. 402); am Buchberg, Windhag und Hüttlerberg in der O. G. Warth; an sämmtlichen Bergen in der O. G. Würflach (s. S. 403).

Gauwackensteine an den Bergen in der O. G. Sieding (s. S. 402).

Mauersteine auf mehreren Aeckern und Hutweiden in der Ried Teichgraben (O. G. Flatz); an der Grabenleiten, am Engelmarch- und Niederberge in der O. G. Mollram; auf einigen Aeckern in den O. G. Neunkirchen und Raglitz; in der Ebene bei Rohrbach; am Thalberg in der O. G. Sautern.

Quadersteine an der Grabenleiten, am Engelmarch- und Niederberge in der O. G. Mollram; am Mittelgebirge nördlich von Thernberg; am Hörriegel in der O. G. Urschendorf.

Quarz am Karth in der O. G. Scheiblingkirchen.

Serpentin an der Anhöhe bei Ober-Höflein (O. G. Höflein).

Eisensteine am Kaholz in der O. G. Erlach; am Pittenberg in der O. G. Pitten.

Folgende Steinbrüche stehen gegenwärtig im Betriebe:

Auf **Kalksteine** an den Bergen in der O. G. Flatz, zeitweilig zur Kalkerzeugung für den Ortsbedarf; am Pittenberge und am Weissjackel bei Leiding in der O. G. Pitten (der am Pittenberge gewonnene Kalkstein wird bei der Eisenschmelze verwendet); an den Bergen in der O. G. Sieding, zeitweilig zur Kalkerzeugung für den Ortsbedarf; vier Brüche an den Bergen in der O. G. Thernberg.

Auf **Mauersteine** in der Ebene Ried Teichgraben der O. G. Flatz; vier Brüche an den Bergen in der O. G. Mollram; in den Aeckern

bei Neunkirchen und Raglitz; in der Ebene bei Rohrbach. (Die hier gebrochenen Steine wurden auch zu den Semmering-Eisenbahnbauten verwendet.)

Auf **Quadersteine** an den Bergen in der O. G. Mollram; am Hörriegel in der O. G. Urschendorf.

Auf **Serpentin** am s. g. Pressbügl, einer Anhöhe zu Ober-Höflein in der O. G. Höflein, eine kleine Viertelstunde von der Strasse gelegen. Die Steine dieses vom h. Aerar betriebenen Steinbruches werden nach Wiener-Neustadt geliefert.

In den periodisch betriebenen **Kalkbrennereien** zu Pitten, Sieding und Thernberg werden jährlich im Durchschnitte 2700 Metzen Kalk erzeugt.

Lehmgruben.

In der O. G. Erlach befinden sich sieben Lehmgruben, nämlich 4 in der Ried Hochfeld, 3 in der Ried Burgweg.

In der O. G. Hafning sind zwei Lehmgruben. Eine davon ist unbenützt, die zweite wird für die Hafner in Neunkirchen ausgebeutet.

In der O. G. Ramplach ist 1 Lehmgrube, welche schon ziemlich erschöpft ist.

In der O. G. Wartmannstetten ist an der Ortsgränze 1 Lehmgrube.

Ziegelbrennerei wird zu Erlach, Ramplach und Wartmannstetten betrieben. Es werden jährlich im Durchschnitte erzeugt:

Zu Erlach 250000 Dachziegel, 800000 Mauerziegel (Absatz nach Wiener-Neustadt, Neunkirchen und Umgegend; beschäftigt sind 40 Arbeiter).

Zu Ramplach 200000 Mauer- und Dachziegel (Absatz nach Neunkirchen, 2 Arbeiter).

Zu Wartmannstetten 80000 Mauerziegel (Absatz in der Umgegend, 4 Arbeiter).

Bei entsprechendem Absatze könnten auf allen drei Werken jährlich 4,400.000 Dach- und Mauerziegel erzeugt werden.

Sand- und Schotterlager.

In der O. G. Neunkirchen ist eine dem h. Aerar gehörige Sandgrube aufgeschlossen.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Neunkirchen:

31038 Joch	1058·9	Quadratklafter	Hochwaldungen	
25 »	250·9	»	Auen	
257 »	526·7	»	Hutweiden mit Holznutzung.	

In den **Hochwaldungen** dominiren Nadelhölzer (Weissföhren, Fichten, Tannen und wenige Lärchen), welchen in geringem Verhältnisse Rothbuche beigemischt erscheint.

Die **Waldbrände** sind vorherrschend mit Birken, welchen Weisserle und Nadelholz beigemischt ist, — die **Niederwaldungen** mit Buchen und Eichen bestockt. Die **gemischten Culturen** (Hutweiden mit Holznutzung) bestehen aus Buchen, Eichen, Birken, Erlen, Pappeln und Weiden.

Das gewonnene Holz wird theils als Brennholz verwendet, theils auf den vorhandenen Sägemühlen zu Bau- und Werkholz ausgearbeitet, theils verkohlt. Das Holz wird hauptsächlich nach Wiener-Neustadt und nach den holzarmen Gegenden des Steinfeldes, die Holzschnittwaaren auch nach Ungarn, die Holzkohle an die umliegenden Eisenwerke, aber auch nach Wien und Wiener-Neustadt, abgesetzt.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwaldungen mit 100—150jähr. Turnus	0·35—1·20	Klafter 30″ Scheiter
» » Auen mit 16—30jähr. Turnus	0·60—0·75	» » »
» » Hutweiden mit Holznutzung mit 6—20jähr. Turnus	0·75—1·50	» » »
» » Waldbränden mit 15—25jähr. Turnus	0·25—0·65	» » »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwaldungen	10864	bis	37247	Klafter
Auen	15	»	19	»
Hutweiden mit Holznutzung	193	»	385	»
Waldbränden	216	»	562	»
Zusammen	11288	bis	38213	Klafter.

Kohlenbrennerei zu Buchberg, Flatz, Mollram, Schrattenbach, Sieding und Würflach. Jährliche Erzeugung: 13200 Metzen Holzkohle.

Pechsiederei zu Flatz, Grünbach, Hettmannsdorf, Unter-Höflein, St. Johann, Mollram, Neusiedl am Steinfelde, Raglitz, Saubersdorf und Würflach. Jährliche Erzeugung: 2350 Ztr. Pech. Absatz

nach Wiener-Neustadt, Neunkirchen und Wien, theilweise auch nach Steiermark.

Terpentinerzeugung zu Flatz, jährlich 80 bis 100 Ztr. Absatz nach Wiener-Neustadt, Neunkirchen und Wien.

Berge.

O. G. Breitenau ohne Berge.

O. G. Buchberg. Der **Hutberg**, $1^1/_4$ St., und der **Haltberg**, $^3/_4$ St. vom Markte, Fichten- und Tannenwaldung.

Der **Oehlerberg**, $1^1/_2$ St. vom Markte, Fichten-, Tannen- und Buchenwaldung.

Der **Schoberberg**, 3 St. vom Markte, Fichten-, Tannen- und Lärchenwaldung.

Der **Wiesberg**, 1 St. vom Markte, Fichten-, Tannen- und Föhrenwaldung.

Der **Kressenberg**, $1^1/_4$ St. vom Markte, Fichten- und Tannenwaldung.

Der **Schneeberg**, $1^1/_2$ St. vom Markte, grösstentheils nackter Felsengrund, im Uebrigen mit Fichten, Tannen und Lärchen bewachsen.

Der **Hengstberg**, Voralpe des Schneeberges, 3294′ hoch, 1 St. vom Markte, Fichten-, Tannen- und Lärchenwaldung.

Der **Buchberg**, $^1/_2$ St. vom Markte, Fichten- und Tannenwaldung.

Der **Himberg**, 8 Minuten vom Markte, Fichten-, Tannen- und Föhrenwaldung, zum Theile kahler Felsboden.

Der **Arzberg**, $^3/_4$ St. vom Markte, Fichten-, Tannen- und Föhrenwaldung.

Die **Wasserleiten** oder der **Schacher**, $1^1/_4$ St., der **Gansberg**, $1^1/_2$ St., und der **Kienberg**, gleichfalls $1^1/_2$ St. vom Markte, sämmtlich mit Fichten, Tannen, Föhren und Lärchen bewaldet.

O. G. Unter-Danegg. Diese Gemeinde ist in einer viertelstündigen Entfernung von kleinen, mit Nadelholz bewaldeten Anhöhen umgeben.

O. G. Dunkelstein ohne Berge.

O. G. Erlach. Der **Hammersberg**, 10 Minuten vom Orte, mit Tannen, Fichten und Föhren bewaldet, theilweise Wiesen- und Ackerland.

Das **Kaholz**, 8 Minuten vom Orte, mit Tannen, Fichten und Föhren bewaldet, theilweise Ackerland.

O. G. Flatz. Der **Bromberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, Schwarzföhren-, Tannen- und Lärchenwaldung.

Die **Steinwand**, $^1/_4$ St. vom Orte, Schwarzföhrenwaldung; am Fusse des Berges sind mehrere Gründe zum Weinbaue benützt.

Der **Kettenloizberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, Buchen-, Schwarzföhren-, Tannen- und Fichtenwaldung.

Der **Kehrberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, Schwarzföhren-, Tannen- und Fichtenwaldung.

Der **Kambühel** (mässig grosser Hügel), 8 Minuten vom Orte, Schwarzföhrenwaldung.

O. G. Gerasdorf ohne Berge.

O. G. Grünbach. Die **Wand**, $^3/_4$ St. vom Orte, grösstentheils mit Föhren, Fichten und Tannen bewaldet, $^1/_4$ kahler Felsboden, ein kleiner Theil Wiesenland.

O. G. Gundrams liegt auf einer unbedeutenden Anhöhe.

O. G. Hafning. Der **Doppel**, eine kleine Anhöhe, $^1/_4$ St. vom Orte, mit Weissföhren bewachsen.

O. G. Hassbach. Obgleich die ganze Gemeinde sich im Gebirge befindet, so kommt in derselben doch ein eigens benannter Berg nicht vor. Das Gebirge, auf welchem die Häuser des Dorfes zerstreut liegen, ist theils mit Föhren, Lärchen, Fichten, Tannen und Birken bewaldet, theils als Hutweide, so wie zum Garten- und Ackerbaue benützt.

O. G. Hettmannsdorf. Der **Fichtenspitz**, $^1/_4$ St. vom Orte, Tannen- und Schwarzföhrenwaldung.

O. G. Höflein. Die **Steinwand**, 1 St. vom Orte, am oberen Theile kahl, unten mit Fichten und Tannen bewaldet.

Die **Sonnleiten**, $^1/_4$ St. vom Orte, Schwarzföhrenwaldung.

Der **Eichberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, Fichten-, Föhren- und Tannenwaldung.

O. G. St. Johann. Der **Gfiederberg**, ganz nahe am Dorfe, mit Tannen, Fichten, Lärchen und Weissföhren bewaldet.

Der **Gösingberg**, 2843′ hoch, $^1/_2$ St. vom Dorfe, mit Schwarzföhren, etwas Tannen und Fichten bewaldet; ein kleiner Theil wird auch zum Acker- und Weinbaue benützt.

O. G. Loipersbach ohne Berge.

O. G. Mollram. Die **Grabenleiten** (Hügel), ¼ St. vom Orte, mit Schwarzföhren, Weissföhren und etwas Fichten bewaldet.

Die **Engelmarch** und der **Niederberg** (kleine Anhöhen), ¼ St. vom Orte, grösstentheils als Ackerland, im Uebrigen zum Weinbaue benützt.

O. G. Natschbach ohne Berge. Die dortigen Waldungen sind mit Weissföhren bestockt.

O. G. Neunkirchen
O. G. Neusiedl } ohne Berge.
O. G. Peisching

O. G. Pitten. Der **Weissjackel**, 2549′ hoch, der **Bachleitenberg**, **Aichberg**, **Baderberg** und **Brunnwaldberg**, ½ St. im Umkreise, mit Fichten, Tannen, Föhren und theilweise mit Buchen bewaldet.

Der **Pittenberg (Schlossberg)**, 1452′ hoch, am nördlichen Theile schwach mit Nadelholz bewaldet, am südlichen kahl, am östlichen Ackerland, am westlichen Theile Kalksteinbruch. Die West- und Südseite wird auch theilweise als Viehweide benützt.

O. G. Raglitz
O. G. Ramplach
O. G. Rohrbach } ohne Berge.
O. G. Saubersdorf

O. G. Sautern. Der **Thalberg**, ¼ St. vom Orte, theils Nadelholzwaldung, theils Hutweide.

O. G. Scheiblingkirchen. Der **Buchberg**, 5 Minuten vom Orte, Laub- und Nadelholzwaldung.

Der **Romuskropf**, 10 Minuten, und der **Arzberg**, ¼ St. vom Orte, theils Nadelholzwaldung, theils Ackerland.

Der **Türkensturz**, 1926′ hoch, ½ St. vom Orte, Nadelholzwaldung.

Das **Karth**, ½ St., und der **Kegel**, 10 Minuten vom Orte, theils Nadelholzwaldung, theils Weide- und Ackerland.

O. G. Schildern. Der **Weissjackel** und die **Kienleiten**, beide ½ St. vom Orte, theils Nadelholzwaldung, theils Hutweide.

O. G. Schrattenbach. Der **Hochberg**, 3027′ hoch, ferner ein Theil des **Kettenloizberges** und ein Theil der **Sommerau**, von Rosenthal, dem Hauptorte der Gemeinde, ½ St. entfernt, sämmtlich mit Buchen,

Fichten und Tannen bewaldet. Ein Theil des Kettenloizberges ist Wiesenland.

O. G. Schwarzau ohne Berge. Zwischen Schwarzau und Pitten ist aber eine Anhöhe, früher zum Weinbaue, jetzt zum Ackerbaue benützt.

O. G. Seebenstein. Das Dorf liegt in einem Thale, welches an beiden Seiten von namenlosen, theils mit Fichten und Weissföhren bewaldeten, theils zum Ackerbaue benützten Bergen begränzt ist.

Zu erwähnen ist nur der **Schlossberg** (**Seebenstein**), 1948′ hoch, 10 Minuten vom Orte, mit Nadelholz bewaldet, ein Theil ist Acker- und Wiesenland.

O. G. Sieding. Der **Hintenberg**, $^1/_4$ St., der **Gross-** und **Kleinschacher** $1^1/_4$ St., der **Asand**, nahe am Orte, der **Kitzberg**, $^1/_4$ St., der **Gösingberg**, nahe am Orte, sämmtlich mit Schwarz- und Weissföhren, Fichten, Tannen, Buchen und wenigen Lärchen bewaldet.

O. G. Strasshof. Der **Kulmberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, Föhrenwaldung.

O. G. Thernberg. Der **Schlossberg**, 5 Minuten, der **Gschollberg**, 2499′ hoch, höchster Berg der Gemeinde, gleichfalls 5 Minuten, südwestlich der **Kemmet**, $^1/_2$ St., und der **Windhag**, $^3/_4$ St. vom Orte, grösstentheils mit Fichten, Tannen, Föhren und Buchen bewaldet.

Gleich nördlich von Thernberg beginnt ein namenloses Mittelgebirge, theils bewaldet, theils Acker- und Weideland mit Obstbäumen.

O. G. Urschendorf. Der **Hörriegel**, nahe am Orte, grösstentheils zum Acker-, im Uebrigen zum Weinbaue benützt.

O. G. St. Valentin. Die Gemeinde liegt auf einem namenlosen Gebirge zerstreut, welches theils mit Föhren und Fichten, theils mit Lärchen und Birken bewaldet, theils zum Ackerbaue und als Weideland benützt ist.

O. G. Warth. Der **Buchberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, wenig bewaldet mit Föhren und Fichten, theils Weide-, theils Ackerland.

Der **Windhag**, $^1/_2$ St. vom Orte, theils Föhren- und Fichtenwaldung, theils kahler Felsengrund.

Der **Hüttlerberg** (auch **Berneggberg** genannt), mit etwas Föhren und Buchen bewaldet, im Uebrigen Felsengrund.

O. G. Wartmannstetten ohne Berge.

O. G. Willendorf. Der **Kienberg** und der **Hinterberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, Schwarzföhrenwaldung.

O. G. Würflach. Der **Kettenloizberg**, $^1/_2$ St., der **Dünnberg**, $^1/_4$ St., das **Hocheck**, 10 Minuten, das **Mittereck**, $^1/_2$ St., die **Brandleiten**, $^1/_2$ St., die **Kogeln** und der **Aichberg**, ganz nahe am Orte, theils mit Schwarzföhren, theils mit Tannen und Fichten bewaldet. Die Kogeln und ein Theil des Aichberges werden zum Weinbaue benützt.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Buchberg, Dorf	1794
Mollramer Wald, höchster Punct	1290
Neunkirchen	1114
Neunkirchen, Bahnhof	1147
Neunkirchen, Postfeld südlich vom Markte	1267
Stixenstein, am Fusse des Schlossberges	1315

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium	gemeine Schafgarbe	
a. *tanacetifolia*		am Gösing bei Stixenstein
b. *vulgaris*		gemein an Rainen und Wegen, auf Grasplätzen und Wiesen
Aconitum Anthora	feinblättriger Eisenhut	findet sich in der Würflacher Klause und bei der Ruine Schrattenstein vor, ferner am Gösing u. Stixensteiner Schlossberg bis an die Strasse nach Buchberg herab
Anthemis	Kamille	auf der Steinwand und am Kettenloizberge in der O. G. Flatz, namentlich aber sind:
Anthemis arvensis	Acker-Kamille	gemein an Rainen und Wegen, auf Aeckern u. wüsten Plätzen, in Dörfern und unter dem Getreide
Anthemis austriaca	österreichische Kamille	gemein an Rainen und Wegen, auf Aeckern u. wüsten Plätzen, in Dörfern und unter dem Getreide
Arbutus alpina	Berg-Bärentraube	in der Nähe des Buchberger Thales an den Abstürzen des Waxriegels hinauf
Arbutus Uva ursi	gemeine Bärentraube	etwas gemeiner, und kommt an buschigen, steinigen Plätzen, an Waldrändern u. auf Felsen vor

26 *

Arnica montana	Berg-Wolverlei	im obern Buchberger Thale
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	auf den Bergen in der O. G. Pitten, bei Neunkirchen
Artemisia campestris (glabra)	Feld-Beifuss	an Rainen, Wegen, auf Hügeln, sandigen Grasplätzen und trockenen Wiesen
Artemisia pontica	römischer Beifuss	häufig am Steinfelde
Artemisia scoparia	Besen-Beifuss	
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	gemein an Hecken, Ufern und Wegen, in Auen, Weingärten und zwischen Gebüsch
Asperula odorata	wohlriechender Waldmeister	auf der Steinwand und am Kettenloizberge in der O. G. Flatz
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	häufig bei Neunkirchen
Campanula caespitosa	rasige Glockenblume	am Gösing im Sierningthale
Carlina simplex	einfache Eberwurz	
a. *acaulis*		gemein auf grasigen Hügeln und Wiesen
b. *caulescens*		viel seltener, aber sehr üppig im Gerölle des Gösing bei Sieding und am Schlossberg bei Stixenstein
Gentiana pannonica	ungarischer Enzian	auf der Sattelwiese am Hengstberge
Gentiana verna (vulgaris)	Frühlings-Enzian	gemein auf Wiesen und Triften der montanen und subalpinen Region
Helleborus niger	schwarze Niesswurz	in den Wäldern bei Neunkirchen in der Richtung gegen Gloggnitz u. das Schwarzauthal zu
Herminium Monorchis	gemeine Herminie	selten u. sehr zerstreut im Sierningthale bei Stixenstein, dann bei Schrattenstein und hinter Grünbach
Hyssopus officinalis	gemeiner Ysop	auf Felsen bei Stixenstein
Juniperus communis	gemeiner Wachholder	häufig bei Neunkirchen
Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume	im Gebirge bei Grünbach
Ononis hircina	stinkender Hauhechel	sehr spärlich bei Ternitz
Ononis repens	kriechender Hauhechel	mit einander vermischt an den Ufern der Sierning und auf Wiesen zwischen St. Johann und Ternitz, ersterer auch am Gösing
Ononis spinosa	dorniger Hauhechel	
Ophrys muscifera	fliegentragende Ragwurz	hin und wieder in den subalpinen Gegenden bei Buchberg

Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	in den Sümpfen bei Würflach
Orchis globosa	kugelähriges Knabenkraut	im Buchberger Thale bei Losenheim
Orchis latifolia(majalis)	breitblättriges Knabenkraut	gemein auf nassen, sumpfigen Wiesen der gebirgigeren Gegenden
Orchis maculata	gefleckten Knabenkraut	auf Berg- und Waldwiesen
Orchis mascula	rothgefleckten Knabenkraut	im obern Sierningthale bei Buchberg, am Gösing u. am Hengstberge
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	am Rande von Weinbergen und an Waldsäumen, auf Bergwiesen und sonnigen Hügeln
Origanum vulgare	gemeiner Dosten (Wohlmuth)	häufig bei Neunkirchen
Polygonum Bistorta	Nattern-Knöterig	auf Wiesen bei Buchberg
Polygonum Convolvulus	windender Knöterig	mehr oder weniger gemein und zerstreut auf Brachen, Stoppelfeldern und in Gärten, an Hecken, Gebüschen u. Zäunen, an Bächen, Mühlgräben, in feuchten Auen u. schattigen Wäldern, im Sande der Bäche und Flüsse, in Lachen und im Innern der Dörfer
Polygonum dumetorum	Hecken-Knöterig	
Polygonum Hydropiper	pfefferartiger Knöterig	
Polygonum lapathifolium (nodosum und *procumbens)*	ampferblättriger Knöterig	
Polygonum Persicaria (densiflorum u. *laxiflorum)*	Flöh-Knöterig	
Pulmonaria officinalis	gemeines Lungenkraut	häufig bei Neunkirchen
Ranunculus arvensis	Acker-Hahnenfuss	auf Brachen, bebautem Boden, unter dem Getreide bei Neunkirchen
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	gemein an Rainen, Wegen, auf Triften und Wiesen
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	gemein an Bächen u. quelligen Waldstellen, auf überschwemmten Plätzen, in Gräben und Sümpfen
Thymus Serpyllum	Feld-Thymian (Kuttelkraut)	häufig bei Neunkirchen
Verbascum	Himmelbrand	auf der Steinwand u. am Kettenloizberge in der O. G. Flatz. Von den neun Hauptgattungen desselben sind hier besonders zu bemerken:
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	gemein an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand	gemein auf sonnigen trockenen Hügeln, im Steingerölle von Weinbergen und zwischen Gebüsch

Verbascum phlomoides (sessile) grossblütiger Himmelbrand . . gemein an Strassen, Ufern und Waldrändern, auf öden, sandigen und wüsten Plätzen

Gewässer.

I. Der Schwarzaufluss.

Sebastianibach — Gemeindebach in Hafning — Hollersbach — Sierningbach — Bach in Wartmannstetten — Natschbach.

Losenheimerbach — Hengstbergerbach — Schoberbach — Rohrbach

Pfenningwiesenbach.

II. Der Pittenbach

Altabach — Hassbach — Schlattenbach. — Aufengrabenbach

Biribach — Ponholzbach — Thernbach.

Ferner sind noch zu bemerken:

Der Kehrbach.
Der Angerbach.
Der Dorfbach in Flatz.
Der Johannisbach.
Der Augustinerbach.
Der Mühlbach in Peisching.
Die Brunnquelle in Raglitz.
Die Quelle in Rohrbach.
Der Bach in Saubersdorf.
Die Brunnenquellen in Schrattenbach.
Der kleine Bach in St. Valentin.
Der Frauenbach.

1. Der **Schwarzaufluss** in den O. G. Dunkelstein, Rohrbach, Neunkirchen, Loipersbach, Peisching, Schwarzau und Erlach. Man sehe S. 147.

2. Der **Sebastianibach** in den O. G. Buchberg und St. Johann entspringt auf der Maumau im Bez. Gutenstein, und mündet in den Schwarzaufluss.

3. Der **Losenheimerbach** in der O. G. Buchberg entspringt auf dem Faden, und mündet in den Sebastianibach.

4. Der **Hengstbergerbach** in der O. G. Buchberg entspringt am Hengstberg, und mündet in den Sebastianibach.

5. Der **Schoberbach** in der O. G. Buchberg entspringt am Schoberberg, und mündet in den Sebastianibach.

6. Der **Pfenningwiesenbach** in der O. G. Buchberg entspringt auf der Pfenningwiese, und mündet in den Schoberbach.

7. Der **Rohrbach** in der O. G. Buchberg entspringt zu Rohrbach im Graben, und mündet in den Sebastianibach.

8. Der **Gemeindebach** in der O. G. Hafning entspringt daselbst aus mehreren Brunnquellen und Sümpfen, und mündet in den Schwarzaufluss.

9. Der **Hollersbach** in der O. G. Schwarzau entspringt zu Breitenau bei der Eholdsmühle, und mündet in den Schwarzaufluss.

10. Der **Sierningbach** in der O. G. Sieding entspringt an den Bergen westlich von Buchberg, und mündet östlich von Ternitz in den Schwarzaufluss.

11. Der **Bach** in der O. G. Wartmannstetten entspringt am Matzenbrunn bei dem Kulmriegel, und mündet in den Schwarzaufluss.

12. Der **Natschbach** in der O. G. Natschbach sammelt sein Wasser aus den vom Gebirge in dreistündiger Umgebung kommenden Quellen, und mündet nördlich vom Dorfe in den Schwarzaufluss.

13. Der **Pittenbach** in den O. G. Scheiblingkirchen, Warth, Seebenstein, Schildern, Sautern, Pitten und Erlach. Man sehe S. 17.

14. Der **Altabach** in den O. G. Pitten und Erlach entspringt zu Brunn aus dem s. g. Höllenloch, und mündet kurz vor dem Ausflusse des Pittenbaches in denselben.

15. Der **Hassbach** in der O. G. Hassbach entspringt in der Lichtenau, und mündet östlich von Kirchau in den Pittenbach.

16. Der **Biribach** in der O. G. Hassbach entspringt im Birigraben, und mündet in den Hassbach.

17. Der **Ponholzbach** in der O. G. Hassbach entspringt im Ponholzgraben, und mündet in den Hassbach.

18. Der **Schlattenbach** in den O. G. Thernberg und Scheiblingkirchen entspringt bei Stickelberg im Bez. Kirchschlag, und mündet bei Scheiblingkirchen in den Pittenbach.

19. Der **Thernbach** in der O. G. Thernberg entspringt in der Hofau nahe bei Thernberg, und mündet hier in den Schlattenbach.

20. Der **Aufengrabenbach** in der O. G. Warth entspringt zu Petersbaumgarten, und mündet nach einem nur sechs Minuten langen Laufe in den Pittenbach.

21. Der **Kehrbach** in den O. G. Peisching, Breitenau und Schwarzau wird in der O. G. Peisching vom Schwarzaufiusse durch die s. g. Landwehre abgeleitet, und mündet theils in die kleine Fischa, theils in den Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal.

22. Der **Angerbach** in der O. G. Erlach entspringt zu Breitenbuch, und mündet in den Arzbergerbach.

23. Der **Dorfbach** in der O. G. Flatz bildet sich aus den dortigen Bergquellen und dem abfliessenden Brunnenwasser, und mündet in den Teich zu St. Lorenzen.

24. Der **Johannisbach** in den O. G. Würflach, Gerasdorf, Urschendorf und Neusiedl entspringt oberhalb Schrattenbach und Hornungthal, erhält vom s. g. Leitenbrunnen im Orte Würflach auch einiges Wasser, und verliert sich allmälig in der Ebene bei Wiener-Neustadt.

25. Der **Augustinerbach** in der O. G. Höflein entspringt zu Ober-Höflein, und mündet in den unterhalb des Dorfes Unter-Höflein entspringenden Bach.

26. Der **Mühlbach** in der O. G. Peisching ist hier vom Schwarzaflusse abgeleitet, und mündet an der Gemeindegränze in den Kehrbach.

27. Die **Brunnquelle** in der O. G. Raglitz wird durch unterirdisch gelegte Bleiröhren von Reith in der O. G. Flatz hergeleitet.

28. Die **Quelle** in der O. G. Rohrbach ist von einem Brunnen zu Döppling abgeleitet.

29. Der **Bach** in der O. G. Saubersdorf ist von einem Brunnen im Dorfe selbst hergeleitet, und verliert sich am Ende des Dorfes wieder.

30. Die **Brunnquellen** in der O. G. Schrattenbach entspringen theils zu Garungsthal, theils zu Schrattenbach, und münden in den von Grünbach kommenden Bach.

31. Der **Bach** in der O. G. St. Valentin entspringt zu Lichtenau, und mündet in einen von der Gemeinde Kranichberg herfliessenden namenlosen Bach.

32. Der **Frauenbach** in der O. G. Willendorf entspringt einige Schritte unterhalb der Kirche „Maria Kirchbühel", und verliert sich bei Weikersdorf am Steinfelde.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bez. Neunkirchen durch Wasserkraft betrieben:

1. Vom **Schwarzaflusse** in der O. G. Dunkelstein 1 öffentliche Getreidemühle und 1 Lohstampfe; in der O. G. Rohrbach die Baumwollspinnerei von Jos. Mohr und Söhnen; in der O. G. Neunkirchen 6

öff. Getreidemühlen (4—5′ Gefälle), 3 Sägemühlen (4—5′ Gef.), das Hammerwerk von Carl Jurmann, die Baumwollspinnerei von Chs. Roulet, die Baumwollspinnerei der Friedrich Eltz'schen Erben, die Schraubenfabrik von Brevillier und Comp. und die Kattundruckfabrik von Du Pasquier, Fatton und Ce.

2. Vom **Sebastianibache** in der O. G. Buchberg 4 öff. Getreidemühlen, 1 Hausmühle, 18 Sägemühlen, 1 Walkmühle (derzeit unbetrieben), 1 Lohstampfe und 1 Hammerwerk (4—12′ Gef.); in der O. G. St. Johann 2 öff. Getreidemühlen (4 und 5′ Gef.); das Hammerwerk und die Nägelfabrik von Ferdinand Melcher, das Hammerwerk von Leopold Auer, das Blechwalzwerk und die Schleife sammt Drahtzug des Carl Freih. v. Reichenbach.

3. Vom **Losenheimerbache** in der O. G. Buchberg 1 öff. Getreidemühle und 3 Sägemühlen (6—13′ Gef.).

4. Vom **Hengstbergerbache** in der O. G. Buchberg 5 Sägemühlen (5—12′ Gef.).

5. Vom **Schoberbache** in der O. G. Buchberg 1 Hausmühle, 9 Sägemühlen und 1 Lohstampfe (6—12′ Gef.).

6. Vom **Pfenningwiesenbache** in der O. G. Buchberg 1 öff. Getreidemühle (11′ Gef.).

7. Vom **Rohrbache** in der O. G. Buchberg 1 öff. Getreidemühle und 4 Sägemühlen (9—10′ Gef.).

8. Vom **Sierningbache** in der O. G. Sieding 2 öff. Getreidemühlen (4—5′ Gef.), 5 Sägemühlen und das Hammerwerk der Maria Auer.

9. Vom **Pittenbache** in der O. G. Scheiblingkirchen 1 öff. Getreidemühle und 1 Sägemühle (11′ Gef.); in der O. G. Warth 1 öff. Getreidemühle und die Pulverwerke des Freiherrn v. Lazarini; in der O. G. Seebenstein 1 öff. Getreidemühle; in der O. G. Pitten 1 öff. Getreidemühle (6′ Gef.), 1 Sägemühle, 2 Papiermühlen in der Papierfabrik von F. Güdl und Comp., das Eisenwerk von Anna Oesterlein; in der O. G. Erlach 1 öff. Getreidemühle (6′ Gef.), 1 Sägemühle und die Baumwollspinnerei von Joseph Bauer und Comp.

Der Pittenbach hat eine bedeutende permanente Wasserkraft, und es wäre die Strecke zwischen Seebenstein und Pitten zur Anlage neuer Werke vorzüglich geeignet.

10. Vom **Altabache** in der O. G. Pitten 2 öff. Getreidemühlen (6′ Gef.).

11. Vom **Hassbache** in der O. G. Hassbach 4 öff. Getreidemühlen, 1 Sägemühle und 1 Oelstampfe. Das Gefälle bei diesen Werken beträgt 16′.

12. Vom **Schlattenbache** in der O. G. Thernberg 3 öff. Getreidemühlen und 2 Bretersägen.

13. Vom **Thernbache** in der O. G. Thernberg 1 öff. Getreidemühle.

14. Vom **Aufengrabenbache** in der O. G. Warth gleich am Ursprunge 1 öff. Getreidemühle (24′ Gef.).

15. Vom **Kehrbache** in der O. G. Breitenau 2 öff. Getreidemühlen ($3^1/_2$ und 5′ Gef.) und 2 Sägemühlen. Der Bach gefriert im Winter, so dass die Werke manchmal drei Monate stillestehen.

Im Jahre 1811 war an diesem Bache durch den Herrn Grafen Hoyos eine Holzschwemme errichtet worden, welche bis zum Jahre 1854 betrieben wurde.

16. Vom **Johannisbache** in der O. G. Würflach 3 öff. Getreidemühlen (8—13′ Gef.); in der O. G. Gerasdorf 1 öff. Getreidemühle; in der O. G. Urschendorf 1 öff. Getreidemühle.

17. Vom **Augustinerbache** in der O. G. Höflein 2 öff. Getreidemühlen und 1 Sägemühle (18′ Gef.).

18. Vom **Mühlbache** in der O. G. Peisching 1 öff. Getreidemühle ($3^1/_2$′ Gef.), 1 Hausmühle und 1 Lohstampfe ($1^5/_6$′ Gef.).

19. Von den **vereinigten Brunnenquellen** (eigentlich vom **Grünbache**) in der O. G. Schrattenbach 1 öff. Getreidemühle und 1 Sägemühle. Wegen häufigem Wassermangel gehen beide Werke etwa nur sechs Monate im Jahre.

20. Vom **Bache** in der O. G. St. Valentin 2 öff. Getreidemühlen (14—15′ Gef.).

21. Vom **Frauenbache** in der O. G. Willendorf 5 öff. Getreidemühlen (10—15′ Gef.) und 3 Sägemühlen (12—14′ Gef.). Wegen Wassermangel kann in jeder dieser Mühlen jährlich fast durch sechs Monate nur Ein Gang in Bewegung gesetzt werden.

Anmerkung. Im Dorfe Strelzhof (O. G. Willendorf) ist die Nadelfabrik von Kraskovitz, welche ein anderes Wasser mit einem Gefälle von 12′ als bewegende Kraft besitzt.

Im ganzen Bezirke Neunkirchen werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

52 öff. Getreidemühlen mit 118 Mahlgängen,
3 Hausmühlen mit 3 Mahlgängen,

60 Sägemühlen,
4 Lohstampfen,
1 Oelstampfe,
1 Papiermühle,
1 Papierfabrik,
6 Hammerwerke,
1 Schraubenfabrik,
1 Nägelfabrik,
1 Nadelfabrik,
1 Blechwalzwerk mit Schleife und Drahtzug,
1 Pulverwerk,
4 Baumwollspinnereien,
1 Kattundruckfabrik.

Auf sämmtlichen Getreidemühlen werden jährlich im Durchschnitte vermahlen:

43200	Metzen	Weizen,
35000	„	Roggen,
17600	„	Gerste,
7300	„	Hafer,
8200	„	Haidekorn,
2100	„	Mischling.

Ausserdem werden auf Einer der angeführten Mühlen jährlich 2000 Zentner Rollgerste erzeugt.

Unter den Mühlen sind nur vier eigentliche Handelsmühlen, die ihr Product hauptsächlich nach Wien absetzen. Die übrigen Mühlen mahlen grösstentheils im Lohne.

Auf den im Betriebe stehenden 60 Sägemühlen werden jährlich circa 205000 Stück Breter geschnitten und 1100 Stück Blöcke zu Pfosten ausgearbeitet.

Die vier Lohstampfen bringen jährlich 8000 Metzen Lohe in den Handel. Absatz nach Wiener-Neustadt und Wien.

Auf der Oelstampfe zu Hassbach werden jährlich 2 Ztr. Leinöl erzeugt, und im Gemeindebezirke selbst abgesetzt.

Teiche und Sümpfe.

In der O. G. Flatz ist nächst St. Lorenzen ein Fischteich von etwa 10 bis 12 Joch Ausdehnung, worin sich die kleinen Gewässer der Gebirgs- und Brunnenquellen sammeln. Dieser Teich wird zur Karpfenzucht benützt, auch kommen darin kleine Krebse vor.

Die Abfischung wird alle 4 bis 5 Jahre vorgenommen, und liefert ein Erträgniss von 12 bis 14 Zentner.

In der O. G. Sieding besitzt die Gutsinhabung Stixenstein einen kleinen Teich von 1 Joch Ausdehnung, welcher als Fischbehälter (für Forellen, Asche und Weissfische) dient.

Sümpfe sind nur in der O. G. Hafning, und auch hier bloss in sehr beschränktem Masse, vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Die Bewässerung der Wiesen findet im Bezirke Neunkirchen sehr häufig Statt. Es dienen hierzu:

Der Schwarzaufluss in den O. G. Rohrbach, Neunkirchen und Loipersbach. In den übrigen Gemeinden liegt das Flussbett für den gleichen Zweck zu tief.

Der Sebastianibach in der O. G. St. Johann (wenig), der Gemeindebach in der O. G. Hafning, der Hollersbach in der O. G. Schwarzau (dient auch als Wasserreservoir bei Feuersbrünsten, und wird desshalb auch „Feuerbach" genannt), der Sierningbach in der O. G. Sieding (zeitweilig bei trockener Witterung), der Bach in der O. G. Wartmannstetten (wenig).

Der Pittenbach in den O. G. Seebenstein, Pitten und Erlach, jedoch nur theilweise, weil an vielen Puncten das Bachbett zu tief liegt, anderseits aber auch die Werksbesitzer Einsprache erheben.

Der Altabach in den O. G. Pitten und Erlach (hat auch streckenweise ein zu tiefes Bett, und bleibt im Hochsommer oft 2 bis 3 Monate aus), der Hassbach in der O. G. Hassbach, der Schlattenbach und Thernbach in der O. G. Thernberg, der Kehrbach in den O. G. Peisching, Breitenau und Schwarzau (wird sehr häufig zur Bewässerung der vielen anliegenden Wiesen und Gärten benützt, und wurde vornehmlich zu diesem Zwecke vom Schwarzauflusse abgeleitet), der Angerbach in der O. G. Erlach (wenig), der Dorfbach in der O. G. Flatz (nur bei Anschwellung nach Regengüssen), der Johannisbach in den O. G. Würflach, Gerasdorf (zeitweilig), Urschendorf (wöchentlich einmal) und Neusiedl, der Natschbach in der O. G. Natschbach (zeitweilig), der Mühlbach in der O. G. Peisching (häufig), die Quelle in der O. G. Rohrbach, der Grün-

bach oder die vereinigten Brunnenquellen in der O. G. Schrattenbach (sehr wenig), der Bach in der O. G. St. Valentin und der Frauenbach in Willendorf.

Ueberschwemmungen.

Der Schwarzaufluss verursachte im Jahre 1833 eine derartige Ueberschwemmung, dass Brücken, Wasserwehren und Grundstücke weggerissen wurden, und der Schade für den Markt Neunkirchen allein auf 60000 fl. C. M. geschätzt worden ist. Seit jener Zeit sind jedoch entsprechende Uferschutzbauten fortwährend im Entstehen, so dass die zweite Ueberschwemmung im Jahre 1846 nur mehr an wenigen noch ganz unversicherten Stellen, am meisten in der Marktgemeinde Schwarzau, durch Einreissen der Grundstücke Nachtheil brachte.

Auch der Sebastianibach trat im Jahre 1833 aus.

Der Sierningbach in der O. G. Sieding verursacht zeitweilig Ueberschwemmungen, wobei die an den Ufern liegenden Aecker durch Abschwemmen der Erde stark beschädigt werden. Das letzte Hochwasser war im September 1848.

Der Bach in der O. G. Wartmannstetten schwillt bei Wolkenbrüchen zu einer gefährlichen Höhe an.

Der Pittenbach überschwemmte in früherer Zeit öfters sein ganzes Thal, wie zuletzt in den Jahren 1833 und 1846, wo auch bedeutende Verheerungen stattfanden.

Durch streckenweise Regulirung des Bachbettes und Aufdämmung ist eine weitere Gefahr zum Theil beseitigt; kleinere Ueberschwemmungen kommen aber in den O. G. Scheiblingkirchen, Schildern, Sautern und Erlach auch jetzt nicht selten vor.

Der Hassbach, Biribach und Ponholzbach in der O. G. Hassbach verursachen selten kleine Ueberschwemmungen, wobei nur die anliegenden Wege geringen Schaden nehmen.

Der Schlattenbach in den O. G. Thernberg und Scheiblingkirchen, ferner der Thernbach in der O. G. Thernberg, traten zuletzt in den Jahren 1833 und 1846 aus.

Kleinere Ueberschwemmungen verursachen zeitweilig auch der Aufengrabenbach in der O. G. Warth, der Angerbach in der O. G. Erlach, der Augustinerbach in der O. G. Höflein, der Natschbach in der O. G. Natschbach, der Grünbach in der O. G. Schrat-

tenbach, der Bach in der O. G. St. Valentin und der Bach in der O. G. Willendorf. Es wirken aber hierbei die vielen bei Regengüssen von den nahen Bergen herabstürzenden kleinen Wässer nicht wenig mit, wesshalb auch den ohnehin nur geringen Nachtheilen nicht vorgebeugt werden kann.

Der Dorfbach in der O. G. Flatz trat zuletzt im Jahre 1852, der Johannisbach in den O. G. Würflach und Urschendorf im Jahre 1855 aus, wobei die anliegenden Grundstücke mit Schotter überdeckt und der Dammerde beraubt wurden. Weiteren Gefahren durch den Johannisbach wäre nach Angabe des Gemeindevorstandes zu Würflach durch Erweiterung der s. g. Klause vorzubeugen.

Fischerei.

Schwarzaufluss	wenige Forellen, Asche, Weissfische und Steinkrebse.
Sebastianibach	wenige Forellen und Krebse.
Sierningbach	wenige Forellen, Alteln, Weissfische und Krebse.
Pittenbach	wenige Forellen, Asche, Alteln, Barben, Weissfische und Krebse.
Altabach	wenige Forellen, Asche und Krebse.
Hassbach	wenige Forellen.
Biribach	wenige Forellen.
Ponholzbach	wenige Forellen.
Schlattenbach	wenige Forellen, Asche, Alteln, und Krebse.
Thernbach	sehr wenige Forellen und Krebse.
Kehrbach	wenige und kleine Forellen, Weissfische und Krebse.
Johannisbach	sehr wenig Krebse.
Mühlbach in Peisching	wenige Weissfische, Forellen und Krebse.
Bach in St. Valentin	wenige kleine Forellen.
Frauenbach	sehr wenige Weissfische, Forellen und Krebse.

Man sehe auch die Rubrik »Teiche«.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Neunkirchen:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Anstreicher	2	10	30
Apotheker	4	44	—
Bäcker	23	315	—
Bäcker und *Müller*	1	6	—
Bäcker, *Müller* u. Schmiede	1	16	—
s. auch Brotverschleisser.			
Barbiere	3	13	—
s. auch Wundärzte.			
Baumwollspinnfabrikanten	4	2300	—
Bettunterlagen-Erzeuger	1	3	—
Bierbrauer	1	100	—
Billardhälter	2	25	—
Binder, s. Fassbinder.			
Blechwalzwerkbesitzer	1	100	—
Blumenmacher (Kunst-)	1	3	—
Branntweiner	2	10	—
s. auch Liqueur-Erzeuger.			
Breterhändler	1	2	—
Brotverschleisser	2	4	—
Brot- u. *Mehlverschleisser*	1	5	—
Buchbinder	2	6	—
Büchsenmacher	1	3	—
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Drechsler	2	6	—
Druckwaarenfabrikanten	1	1500	—
Eisenhändler	1	20	—
Essigsieder	1	4	—
Färber	3	33	—
Farbenerzeuger, s. Oelfarbenerzeuger.			
Farbenhändler	1	3	—
Farbenreiber	1	3	—
Fassbinder	11	35	—
Feilhauer	1	5	—
Fleischer	13	160	—
s. auch Gastwirthe.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Fleischer, Fleischselcher u. *Stechviehhändler*	1	5	—
Fleischselcher	3	45	—
Fleischselcher und Freischlächter	1	5	—
s. auch Jungschlächter.			
Fuhrleute	3	17	—
Fuhrleute und *Holzhändler*	1	4	
Fuhrleute und *Lohhändler*	2	4	—
s. auch Lohnkutscher.			
Gastwirthe	97	881	—
Gastwirthe u. Fleischer	5	66	—
Gastwirthe u. Kaffeesieder	1	15	—
Gastwirthe u. *Müller*	2	36	—
Gastwirthe u. Schuhmacher	1	15	—
s. auch Traiteure.			
Gelbgiesser	3	48	—
Gerätheltträger	2	6	—
Geschirrhändler	5	26	—
Getreidehändler	1	8	—
Glaser	4	30	30
Greissler	20	111	—
Greissler und Salzhändler	1	2	—
Grünwaarenhändler	3	13	—
s. auch Obsthändler.			
Gürtler	1	8	—
Hafner	7	41	—
Hammerschmiede	2	18	—
s. auch Müller.			
Handelsleute, s. Eisenhändler, Farbenhändler,			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Geschirrhändler, Kinderspielwaarenhändler, Krämer, Lohhändler, Marchandes de Modes, Pfaidler, Schafwollhändler, Vermischtwaarenhändler, Waldsamenhändler.			
Handschuhmacher	1	3	—
Holzhändler	10	42	—
Bauholzhändler	1	4	—
Brennholzhändler	1	4	—
Holz- u. *Weinstöckehändler*	1	4	—
s. auch Fuhrleute, Kohlenhändler.			
Hufschmiede	20	91	—
Hutmacher	3	14	—
Jungschlächter	1	4	—
Kaffeesieder, s. Billardhälter, Gastwirthe.			
Kammmacher	1	3	—
Kettenschmiede	1	5	—
Kinderspielwaarenhändler, s. Victualienhändler.			
Kohlenhändler	46	158	—
Kohlen- und *Sägespänehändler*	1	4	—
Korbmacher	1	3	—
Kotzenmacher	1	5	—
Krämer	23	110	—
Kranzelbinder	1	3	—
Kuchenbäcker	1	3	—
Kürschner	5	28	—
Kunstblumenmacher, s. Blumenmacher.			
Kupferschmiede	1	8	—
Lebzelter und Wachszieher	1	20	—
Lederer	4	113	—
s. auch Lohhändler, Weissgärber.			
Leimsieder	1	4	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Leinweber	4	8	—
Liqueur-Erzeuger	3	18	—
Lohhändler	1	2	—
s. auch Fuhrleute.			
Lohmüller (Lohstampfer)	2	9	—
Lohnkutscher	1	5	—
Marchandes de Modes	3	11	—
Maurer	6	54	—
Mehlhändler	4	17	—
s. auch Brotverschleisser.			
Messerschmiede	1	3	—
Metallwaaren- u. Schraubenfabrikanten	1	1500	—
Müller	40	505	—
Mahl- u. *Sägemüller*	12	209	—
Müller u. Hammerschmiede	1	16	—
s. auch Bäcker, Gastwirthe, Lohmüller, Oelstampfer, Sägemüller.			
Musikdirectoren	1	2	30
Nadelfabrikanten	1	20	—
Nägelfabrikanten	2	24	—
Nagelschmiede	3	9	—
Maschinennägel-Erzeuger	1	10	—
Notare	1	40	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	1	4	—
s. auch Stechviehhändler.			
Oel- u. Leimfarbenerzeuger	1	3	—
Oelstampfer	1	2	—
Papierfabrikanten	1	500	—
Pechsieder	6	18	—
Pfaidler	3	10	—
Pfaidler u. Trödler	1	8	—
s. auch Weissnäherinnen.			
Pflasterer	1	3	—
Privilegiums-Inhaber	1	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Rauchfangkehrer	1	15	—
Regenschirmmacher, s. Sonnenschirmmacher.			
Riemer	3	16	—
Sägemüller	42	150	—
Säge- und *Stampfmüller*	1	2	—
s. auch Breterhändler, Müller.			
Sägespänehändler	2	4	—
s. auch Kohlenhändler.			
Salpeter-Erzeuger	1	2	—
Salzhändler	1	2	—
s. auch Greissler.			
Samenhändler, s. Waldsamenhändler.			
Sattler	5	25	—
Schafwollhändler	1	2	—
Schleifer	1	3	—
Schlosser	7	38	—
Schmiede	12	38	—
s. auch Bäcker, Hammerschmiede, Hufschmiede, Kettenschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede.			
Schneider	73	194	—
Schraubenfabrikanten, s. Metallwaarenfabrikanten.			
Schraubenmutterfabrikanten	1	20	—
Schuhmacher	104	280	30
s. auch Gastwirthe, Geräthelträger.			
Seifensieder	1	50	—
Seiler	3	20	—
Siebmacher	2	6	—
Sonnen- u. Regenschirmmacher	1	3	—
Spängler	3	11	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Stechviehhändler	7	18	—
Stechvieh- u. *Obsthändler*	1	2	—
s. auch Fleischer.			
Steinmetze	1	8	—
Tischler	27	77	—
Traiteure	2	16	—
Trödler, s. Pfaidler.			
Uhrmacher	5	25	—
Vermischtwaarenhändler	10	418	—
Victualienhändler	34	109	—
Victualien- u. Kinderspielwaarenhändler	1	8	—
s. auch Brotverschleisser, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Obsthändler, Salzhändler, Weinhändler.			
Viehhändler, s. Stechviehhändler.			
Wachszieher, s. Lebzelter.			
Waffenfabrikanten	1	100	—
Wagner	16	57	—
Waldsamenhändler	2	6	—
Walkebesitzer	1	2	—
Wattamacher	2	6	—
Weber	45	99	—
s. auch Kotzenmacher, Leinweber.			
Weinhändler	2	24	—
Weinstöckehändler, s. Holzhändler.			
Weissgärber	3	14	—
s. auch Lederer.			
Weissnäherinnen	3	8	—
Wollhändler, s. Schafwollhändler.			
Wundärzte	2	10	—
Ziegelbrenner	10	48	—
Ziegeldecker	1	8	—
Zimmermeister	5	53	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer		
Breitenau	17	mit	114 fl.	— kr.	
Buchberg	132	»	522 »	30	»
Danegg, Unter-	3	»	9 »	—	»
Dunkelstein	10	»	60 »	—	»
Erlach	26	»	530 »	—	»
Flatz	8	»	20 »	—	»
Gerasdorf	13	»	38 »	—	»
Grünbach	20	»	69 »	—	»
Gundrams	2	»	6 »	—	»
Hafning	1	»	2 »	—	»
Hassbach	35	»	102 »	—	»
Hettmannsdorf	4	»	15 »	—	»
Höflein	13	»	52 »	—	»
Johann (St.)	23	»	206 »	—	»
Loipersbach	7	»	14 »	—	»
Mollram	7	»	16 »	—	»
Natschbach	4	»	12 »	—	»
Neunkirchen	251	»	7194 »	—	»
Neusiedl	1	»	2 »	—	»
Peisching	13	»	50 »	—	»
Pitten	64	»	911 »	30	»
Raglitz	5	»	10 »	—	»
Ramplach	9	»	34 »	—	»
Rohrbach am Steinfelde	11	»	849 »	—	»
Saubersdorf	15	»	36 »	—	»
Sautern	5	»	13 »	—	»
Scheiblingkirchen	25	»	103 »	—	»
Schildern	4	»	10 »	—	»
Schrattenbach	10	»	29 »	—	»
Schwarzau am Steinfelde	19	»	84 »	—	»
Seebenstein	24	»	94 »	—	»
Sieding	29	»	132 »	—	»
Strasshof	5	»	10 »	—	»
Thernberg	36	»	131 »	—	»
Urschendorf	14	»	48 »	—	»
Valentin (St.) Zerstreut	4	»	10 »	—	»
Warth	14	»	58 »	—	»
Wartmannstetten	7	»	18 »	—	»
Willendorf	21	»	136 »	—	»
Würflach	19	»	60 »	—	»

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 12·68 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche S. 396, über die Kalk- und Ziegelbrennerei S. 397, über die Kohlenbrennerei und Pechsiederei S. 398, über die Terpentin-Erzeugung S. 399, endlich über den Mühlenbetrieb S. 411.

XIV. Bezirk Pottenstein.

Flächeninhalt: 45.989 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen	im Jahre 1854			im Jahre 1855	
Aecker (reine)	6314 Joch oder	13·73%	=	6314 Joch oder	13·73%
Weingärten	188 » »	0·41%	=	188 » »	0·41%
Wiesen und Gärten	5093 » »	11·07%	=	5093 » »	11·07%
Hutweiden	3826 » »	8·32%	=	3826 » »	8·32%
Waldungen und Auen	29531 » »	64·21%	=	29531 » »	64·21%

Der ganze Bezirk zählt 13.054 Einwohner, 1558 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	22091 fl.	21340 fl.	0·464 fl.	1·63 fl.
Hausclassensteuer	2859 »	2858 »	0·062 »	0·22 »
Hauszinssteuer	1233 »	807 »	0·018 »	0·06 »
Erwerbsteuer	7324 »	7469 »	0·162 »	0·57 »
Einkommensteuer	3215 »	3474 »	0·076 »	0·27 »
Zusammen	36722 fl.	35948 fl.	0·782 fl.	2·75 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	1836	+	2075
Korn	»	7355	+	8790
Gerste und Linsfutter	»	6875	+	6886
Hafer und Futtergerste	»	7218	+	8088
Mais	»	726	—	622

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Hirse	Metzen			
Haidekorn	»		+	20
Fisolen	»	10	+	13
Bohnen	»			
Erbsen	»	2½	—	
Linsen	»	100	—	38
Wicken	»	59	—	10
Erdäpfel	»	8910	+	8988
Rüben	»	1625	+	2225
Kraut	Schilling	1278	+	1346
Kastanien	Metzen			
Obst	»	216	+	1376
Wein	Eimer	953	—	857
Obstmost	»		+	420
Heu, Klee und Grummet	Zentner	24162	+	28106
Stroh	»	23272	+	26805
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	1½	—	
Wachs	»			
Milch	Eimer	6743	+	7105
Butter	Zentner	137	—	92
Käse	»			
Schafwolle	»	3½	=	3½
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	5562	—	4654
Weiche Scheiter und Auholz / Bürtelholz	»	6881	—	4109
Holzkohlen	Metzen	5900	+	6500
Steinkohlen	Zentner	8352	+	27009
Pech	»	4070	—	3848
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	308.930	—	284.142

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 308.930 fl. (pr. Joch 6·87 fl., pr. Kopf 24·11 fl.); im Jahre 1855: 284.142 fl. (pr. Joch 6·32 fl., pr. Kopf 21·77 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Altenmarkt.	**Dorf Altenmarkt**	1284	*Bunter Sandstein* mit *Gyps*, südlich von *Gutensteiner Kalk*, nördlich von *Aptychenkalk* begränzt, östlich und nordöstlich *Dolomit*, südöstlich *Dachsteinkalk*
	Dorf Sulzbach		*Gosaumergel* u. *Sandstein*, östl.
	Spinnfabrik Thasshof (Thasdorf)		*Hallstätter Kalk, Marmor* nördl. *Gosauschichten*, südl. *Gutensteiner Kalk* mit eingelagerten *Leitha-Conglomeraten*.
Dorf Berndorf.	**Dorf Berndorf**	677	*Leitha-Conglomerate*, an der Triesting *Alluvium*.
	E. H. Kremersberg		
Dorf St. Corona.	**Dorf St. Corona**	2477	*Wiener Sandstein*, an den nördl. Abhängen des Schöpfelberges mit Einlagerungen von *Aptychenschiefer*
	E. H. Kaumberger Amt		
	E. H. Unteres Krödl		
	E. H. Krödlhütten		
	E. H. Vorder-Schöpfel		
	C. G. Klein-Mariazeller Forst	3388	*Wiener Sandstein* mit *Kalkeinlagerungen*.
Dorf Enzesfeld.	**Dorf Enzesfeld**	1468	nördl., östl. und südl. *neogener Sand, Sandstein* und *Tegel* mit *Kohle*, westlich *Lias-* und *Jurakalk*, von *Leitha-Conglomeraten* begränzt
	Mühle Aumühle		*Alluvium*
	Hof Julienhof		
	Dorf Lindabrunn	1286	*Leitha-Conglomerate*.
Dorf Fahrafeld.	**Dorf Fahrafeld**	1000	*Liaskalk*, östl. *rauchwackenartig; Grestener Sandstein* mit *Kohle*; an der Triesting *Alluvium*.
	E. H. Haselbach		
Dorf Furth	**Dorf Furth**	8932	*Gosaumergel* und *Sandstein*, westl. von *dolomitischem Liaskalk*, östlich von *buntem Sandstein* begränzt, *Kohle*
	Dorf Agsbach		
	Rotte Amöd		
	Wirthshaus Bruthenne		

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Rotte Dürnthal		
	Dorf Eberbach		westl. *Liaskalk*, nordöstlich *Gosaumergel* u. *Sandstein*, südöstl. *Grestener Sandstein* u. *Liaskalk; Kohle*
	E. H. Eblthal (Nebelthal)		*Grestener Sandstein*, von *Dolomit* umgeben
	Hof Gugehof		
	Rotte Harass (Harasseck)		
	Dorf Am Hof		
	E. H. Kienthal		
	E. H. Kolmerthal		
	Dorf Mayerhof		*Dolomit*, von *Grestener Sandstein* durchzogen, am Furthnerbache *neogener Schotter*
	Dorf Niemthal		
	Dorf Oed		
	Dorf Rehgras		*Gosaumergel* und *Sandstein*, westl. von *Dolomit*, östl. von *buntem Sandstein* begränzt
	Rotte Schindlau		
	Rotte Staff		*Dolomit*
	Rotte Wolfsgrub		*Dolomit.*
Dorf Grillenberg.	**Dorf Grillenberg**	1243	*Leitha-Conglomerate*, nordöstlich und südlich *Tegel*
	Dorf Pöllau	155	*Leitha-Conglomerate*, westl. und südlich von *Dolomit* begränzt
	Dorf Steinhof	566	westl. *Dolomit*, östl. *Leitha-Conglomerate*
	Dorf Veitsau	1557	*Leitha - Conglomerate* und *Tegel*, von *Dolomiten* begränzt.
Dorf Hörnstein-Aigen.	**Dorf Hörnstein**	1654	*Gosaumergel* u. *Sandstein*, südl. von *Leitha-Conglomeraten*, nördl. und nordwestlich von *Hallstätter*, *Lias*- und *Jurakalk* begränzt; *Gutensteiner Kalk*, *Marmor*
	Dorf Hinter- u. Vorder-Aigen		nördl. *Liaskalk*, südl. *Gosauschichten*, von *Leitha-Conglomeraten* begränzt

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Alkersdorf		*Leitha-Conglomerate*, nordöstlich *Gosaumergel* und *Sandstein*, südwestl. *neogener Schotter*.
Dorf Kleinfeld.	**Dorf Kleinfeld**	1084	*Tegel* u. *Leitha-Conglomerate*, südwestl. u. nordöstl. von *Dolomit* begränzt
	Dorf Neusiedl bei Grillenberg	2395	*Tegel* u. *Leitha-Conglomerate*, westl. und nordöstl. von *Dolomit* begränzt.
Markt Leobersdorf.	**Markt Leobersdorf**	2353	nördl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, südl. *Tegel* mit einer Einlagerung von *neogenem Sand* u. *Sandstein*, an der Triesting schmales *Alluvium*
	Dorf Hirtenberg		am linken Triestingufer *Alluvium*, an welches sich nördl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, *Tegel*, *Sand* und *Sandstein* anschliessen, *Marmor*.
Amt Klein-Maria-Zell.	**Amt Klein-Maria-Zell** E.H. Brennesselgraben	2734	*Wiener Sandstein*, südl. mit *Kalkeinlagerungen*, rother *Crinoidenkalk*, am Südabhange des Hollerberges schwache Lager von weissem *Kalkstein*
	E. H. Reitelgraben		*Wiener Sandstein*
	E. H. Stadlgraben.		
Dorf Neuhaus.	**Dorf Neuhaus**	529	*Grestener Sandstein*, von *Liaskalk* umgeben, *Kohle*
	E. H. Egydigraben		*Liaskalk*.
Amt Nöstach.	**Amt Nöstach** E. H. Berghäuser E. H. Burghäuser E. H. Dörfel E. H. Grabenhäuser	2528	*Bunter Sandstein*, nordöstl. von *Gutensteiner Kalk*, südwestl. von *Dolomit* begränzt, an beide schliessen sich *Gosauschichten* an *Marmor*

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	E. H. Hafnerberg		*Marmor*
	E. H. Klauswies		
	E. H. Kreith		
	E. H. Klein-Tenneberg.		
Markt Pottenstein.	**Markt Pottenstein**	2781	*Dolomitischer Liaskalk*, von *Leitha-Conglomeraten* begränzt, *Marmor*; an der Triesting *Alluvium.*
	Dorf Radling		
Dorf Schwarzensee.	**Dorf Schwarzensee**	1076	westlich *Grestener Sandstein* mit *Kohle*, östl. *Liaskalk*, südöstl. *Rauchwackenkalk*
	E. H. Bettsteig		*Rauchwackenkalk*
	Hof Schreihof		*Rauchwackenkalk*
	Hof Seehof		
	E. H. Wechsenhäuser		*Grestener Sandstein*
	Dorf Gadenweith	549	*Leitha-Conglomerate*, südl. und nördlich von *Grauwackenkalk* begränzt
	Dorf Kienberg		*Grestener Sandstein*, östl. von *Rauchwackenkalk* begränzt.
	E. H. Scheibenhütten		
Amt Tenneberg.	**Amt Tenneberg**	1938	südl. *Dolomit*, nördl. *Gosauschichten* mit *Kalkeinlagerungen*
	E. H. Amt Büchel		
	E. H. Dornau (Kapelln)		
	E. H. Mariazellergraben		
	E. H. Mayerhofhäuser		
	Hof Rehhof		
	E. H. Wallhäuser.		
Dorf St. Veit an der Triesting.	**Dorf St. Veit an der Triesting**	1593	südl. *Dachsteinkalk*, *Dolomit*, *Marmor*, nördlich *Leitha-Conglomerate*, an der Triesting *Alluvium*
	E. H. Stritzelberg		
	Dorf Oedlitz (Edlitz)	134	*Leitha-Conglomerate.*
Dorf Weissenbach.	**Dorf Weissenbach**	608	*Dolomitischer Liaskalk* mit Einlagerungen von *Grestener Sandstein*, an der Triesting *Alluvium, Kohle.*
	Dorf Edla		
	Dorf Schatzen		

Gestaltung des Bodens.

Mit Ausnahme des östlichsten Theiles ist der ganze Bezirk von Gebirgen durchschnitten, welche der Kalkalpenzone angehören.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Hornstein. Bunter Sandstein. Gyps. Gutensteiner Kalk. Hallstätter Kalk. Marmor. Cephalopoden- und Oxfordkalk. Dachsteinkalk. Grestener Schichten. Kössener Schichten. Crinoidenkalk. Klausschichten. Aptychenkalk. Wiener Sandstein. Gosaugebilde. Tertiäres. Braunkohle. Diluvium. -luvium.

Hornstein. Ueber die Anhöhen nördlich von Altenmarkt läuft der Strasse entlang bis Traisen im Bezirke Lilienfeld (K. O. W. W.) ein ununterbrochener Zug von Hornsteinen, die ein äusserst festes Strassenmateriale bieten. In Begleitung dieser Hornsteine, und zwar im Hangenden derselben, d. i. an der Südseite des Hornsteines, ihm unmittelbar aufliegend, treten südlich von Klein-Maria-Zell Lagen von rothen **Crinoidenkalken** auf.

Bunter Sandstein bei Nöstach und an der Triesting bei Altenmarkt, von **schwarzen Kalken** begleitet. Der bunte Sandstein bei Altenmarkt ist meistens weissgrau, schmutziggelb oder braun.

Von Altenmarkt geht in südsüdwestlicher Richtung bis Gutenstein ein Zug von Werfener Schiefern.

Im bunten Sandstein bei Altenmarkt ist **Gyps** eingelagert, der auch bergmännisch gewonnen wird.

Gutensteiner Kalk. Die petrefactenreichen Kalke von Hörnstein gehören dem unteren Muschelkalke an.

Von Altenmarkt geht über das Hocheck und den Staffkogel ein schmaler Kalksteinzug, welcher zum Theile den tiefsten Triasschichten angehört.

Hallstätter Kalk. Nördlich und nordwestlich von Hörnstein erscheint oberer Muschelkalk, die Fossilien sind hier in grauen Kalkstein eingehüllt.

Marmor. Bei Hörnstein stehen Conglomerate von schönen Farbenmischungen an. Im Schlosse daselbst liefert eine Tischplatte hiervon ein sehr beachtenswerthes Beispiel. In der Nähe sind rothe, graue und weisse Kalke.

Bei Altenmarkt stehen schwarze und dunkelgraue Kalke an, nördlich und nordwestlich graue und röthliche.

Südlich von Altenmarkt, bei Sulzbach, sind dunkelgraue und braunrothe, dann sehr schöne rothgebänderte Marmorarten anstehend.

Bei Hafnerberg und Nöstach brechen schwarze und dunkelgraue weissgeaderte Kalke. Westlich im Hollerwalde Conglomerate.

Bei Pottenstein finden sich schöne Kalkarten, als: lichtgrau, weissgeadert; gelb mit bräunlich-violetten Adern; gelb, grau, weiss melirt; rothgrau gesprengt und weiss geadert.

Von St. Veit an der Triesting südlich sind schöne dichte weisse und lichtgraue Kalke anstehend.

Bei Hirtenberg könnten einige Schichten des lichtrothen ammonitenführenden Liaskalkes schöne Marmorgegenstände liefern.

Lias- und Jurakalke. Cephalopodenkalke treten zu Hörnstein auf; weiter nördlich und östlich sind Oxfordkalke und **Dolomite** verbreitet, auch **petrefactenreicher** Jurakalk kommt vor.

Die cephalopodenführenden Kalksteine von Hörnstein lassen sich sowohl nach ihrer petrographischen Beschaffenheit, wie auch nach ihrem Inhalte an Versteinerungen, in drei wesentlich verschiedene Abtheilungen bringen. Die einen sind die grauen Marmore mit lauter Hallstätter Cephalopodenformen; die anderen sind die sogenannten rothen Marmore (Enzesfelder Schichten), welche alle ausgesprochenen liassischen Cephalopodenformen enthalten. Zwischen diesen zwei Marmorschichten findet man eine nicht mächtig entwickelte Mergelkalkablagerung, die besonders schön am Bache etwas östlich von Hörnstein entwickelt ist. Der Mergelkalk ist grau, mit dunkleren, verfliessenden Flecken. Die in diesen Mergelkalken enthaltenen Ammoniten sprechen für den untersten Lias.

Wenn wir von diesen Mergelkalkschichten ausgehen, so finden wir nördlich von denselben rothe Marmore, worin sich Formen vorfinden, die, wie der *Ammonites Zignodianus d'Orb.*, weit in den Jura hinaufgreifen, südlich graue **Marmore** mit *Monotis salinaria Bronn.* und den Hallstätter Cephalopodenformen. Nach dem eben Gesagten ist einleuchtend, dass die rothen **Marmore** jedenfalls jünger und die grauen **Marmore** jedenfalls älter sind, als die Mergelkalkschichten.

Die Aufeinanderfolge dieser drei Schichten ist zwar in der Natur recht gut zu sehen, indem man am Bache deutlich beobachten kann, wie die Mergelkalkschichten mitten zwischen die grauen ungeschichteten und die verschiedentlich verworfenen rothen **Marmore** hineinstreichen. Die Ueberlagerung ist aber nirgends deutlich zu beobachten. Die relative Altersbestimmung könnte daher rein auf paläontologische Gründe basirt sein.

Auch Brachiopoden finden sich in diesen **Marmorschichten**, und zwar in den grauen, die *Terebratula angusta Schlotth.*, die in Schlesien im Muschelkalke gefunden wird. Eben daselbst ist sehr häufig eine *Terebratula nova species Suess.* In den rothen **Marmorarten** kommt die *Terebratula variabilis Schlotth.*, übergehend in *Terebratula rimosa v. Buch*, vor, wie auch *Terebratula orbicularis Schiebler*; beide letztere, wie auch der noch daselbst vorkommende *Spirifer rostratus Schlotth.*, sprechen für den Lias im Allgemeinen.

Die grauen **Marmore** sind durch **Gosaugebilde** bedeckt, so zwar, dass man ihr Liegendes nicht beobachten kann. Die rothen **Marmore** sind von grauen Kalken mit Echiniten, welche jenen bei Enzesfeld mit Spiriferen und Echiniten entsprechen, bedeckt. Auf diese folgt der graue ungeschichtete Kalkstein ohne Versteinerungen, der aber bald gegen Neusiedl zu von **Leithakalk-Conglomeraten** bedeckt wird.

Was die einzelnen Species der Hörnsteiner Cephalopoden betrifft, sind die aus den grauen **Marmoren** mit den Cephalopoden aus den Hallstätter Marmoren vollkommen identisch. Die rothen **Marmore** dagegen enthalten Formen, die sehr gut, oft gänzlich mit den würtembergischeu und den französischen übereinstimmen.

Bei dem Schlosse Enzesfeld finden sich Cephalopoden in zwei durch ihre Farbe sowohl, als auch durch ihren Inhalt an Versteinerungen deutlich getrennten Schichtengruppen. Die ältere derselben ist gelb gefärbt (Kössener Schichten), und

lieferte fünf Arten von Ammoniten, alle aus der Familie der Arieten, unter welchen der *Ammonites angulatus Schlotth.*, der in zwei Varietäten vorkommt, der wichtigste ist. Er findet sich in Deutschland und Frankreich vor, und gilt als bezeichnend für die untersten Liasschichten, welchen demnach auch die gelben Schichten von Enzesfeld zugezählt werden müssen.

Die jüngere der beiden Schichtengruppen ist dunkelroth gefärbt (zunächst den Adnether Schichten verwandt), und enthält vier Arten von Ammoniten aus vier verschiedenen Familien. Vorzüglich characteristisch darunter ist der *Ammonites lineatus Schlotth.*, der die mittleren Schichten des Lias characterisirt.

Beiden Schichtengruppen gemein ist der *Nautilus intermedius Sow.*, der auch anderwärts in den verschiedenen Abtheilungen der Liasformationen vorkommt.

Neben den (wahrscheinlichen) Adnether Schichten bei Enzesfeld erscheinen auch die **Klausschichten** (braunroth oder ziegelroth gefärbte, oft oolithische Kalksteine), welche der unteren Juraformation angehören.

Bei St. Veit sind petrefactenreiche Liasschichten bemerkbar.

Südöstlich von Altenmarkt finden sich kleine Parthien des **Dachsteinkalkes**; viel ausgedehnter stehen sie jedoch bei St. Veit an der Triesting an.

Am Pfarrkogel und Jauling bei St. Veit treten die **Dachsteinkalke** aus der Ebene hervor. Diese Kalke bilden auch den Mandling.

In der Umgegend von Schwarzensee und Fahrafeld am Triestingbache zeigen sich hier und da Sandsteinschichten (**Grestener Schichten**) mit der **Alpenkohle.**

Von Furth geht bis Rohr im Bezirke Gutenstein und Hohenberg im Bezirke Lilienfeld (K. O. W. W.) ein **Dolomitzug.**

Ueber den Gipfel des eisernen Thores im Bezirke Baden geht nach Pottenstein und Fahrafeld ein Zug von **Dolomiten**, der sich um Furth ausbreitet. Diese **Dolomite**, dem jüngeren Muschelkalke angehörend, sind meistens aus Liaskalken entstanden, aber in der Nähe der mitten durchgehenden **bunten Sandsteine** zwischen Furth und Gutenstein treten auch **Dolomite** der schwarzen Kalke und westlich an diese anschliessend solche des oberen Muschelkalkes auf. In diesem ganzen Dolomit-Terrain sind nur wenige geringe Parthien von unverändertem Kalkstein zu finden.

Die Gehänge des Triestingthales werden bei St. Veit beiderseits von **Dolomiten** gebildet.

Aptychenkalk. Ueber die nördlichen Abhänge des Schöpfelberges geht ein Zug von Aptychenschiefer. Die Schichtenfolge ist in den Bächen, die vom nördlichen Abhange des Berges herabfliessen, sehr deutlich zu sehen. Im weiteren Verfolge wird der Zug sehr mächtig bei der Krödl- und Krottenbachklause. Von hier aus wendet er sich nach Nordost in den Bezirk Purkersdorf.

Es ist darin der Schiefer sehr vorwaltend, theilweise mehr als 100 Klafter mächtig, meistens sehr mürbe und eisenschüssig, hin und wieder **Thoneisensteinnieren** und auch **Hornsteinkugeln** enthaltend.

Am Südabhange des Hollerberges bei Klein-Maria-Zell sind einige schwache Lagen von weissem, etwas mergeligem Kalkstein, die gleichfalls dem Aptychenschiefer angehören dürften.

Westlich von Altenmarkt beginnt eine breite Reihe von weissen Aptychenkalken.

Wiener Sandstein. In der Nähe von Altenmarkt werden aus dem Wiener Sandstein grosse dünne Platten gewonnen.

Tertiäres. Die tertiären Gebilde, welche an der Ostseite die Gehänge der Kalkgebirge umlagern, machen bei Pottenstein eine bedeutende Einbuchtung.

Braunkohle. In dem der Neogenformation angehörigen Tegel in der Jauling (O. G. Enzesfeld) ist ein $2^1/_2$ Fuss mächtiges Kohlenflötz.

Die Kohlenlager bei Eberbach in der O. G. Furth, dann bei Furth, Neuhaus und Weissenbach, werden gegenwärtig nicht abgebaut.

Petrefacten. In den Weingärten unmittelbar hinter den Häusern von Enzesfeld (hauptsächlich hinter dem Hause Nr. 114) finden sich in dem sehr sandigen Tegel fossile Conchylien (*Gasteropoden* und *Acephalen)*, von ersteren namentlich *Conus fuscocingulatus, C. Mercati, C. ponderosus, C. ventricosus. C. Dujardini, Buccinen* und *Cancellaria cancellata.*

In den Feldern um St. Veit kommen grosse Austernschalen und kleine Schnecken (*Cerithien, Buccinum mutabile* und *Neritina Pachii)* häufig vor.

Unter dem **Leithakalk-Conglomerate** in der grossen Jauling wurden im Sommer 1853 in einer ziemlich mächtigen **Süsswasserablagerung** Reste von *Mastodon angustidens* ausgegraben.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Kalksteine in der O. G. Altenmarkt; in der Umgegend von Enzesfeld; an der Neufahrenleiten, am Kühberg, Doppelhof, Eichwald und Ranzenboden in der O. G. Fahrafeld; an den Hügeln in der O. G. Grillenberg; am Lindkogel in der O. G. Hörnstein-Aigen (gute Qualität); am Höhenberg in der O. G. Pottenstein; am Dernberg und Peilnstein in der O. G. Schwarzensee; am Hochegg und Griesberg in der O. G. Tenneberg; am Buchbachhügel in der O. G. St. Veit; am Wexenberg und Thorstein in der O. G. Weissenbach.

Mauersteine am Festenberge in der O. G. Altenmarkt; am Niesen-, Salvanitz-, Sulzgraben-, Schöpfel-, Scheiben-, Stützenreth-, Tannenschopf-, Ritt-, Hagelgraben- und Steinriegelberg in der O. G. St. Corona; im Kleinthal in der O. G. Kleinfeld.

Sandsteine am Aschachenberg, Anitzgraben, Hocheck, Hirschenstein, Hochgschaid, Meiselberg, Miesenberg und Mitterschöpfel in der O. G. St. Corona; an den Bergen in der Umgegend von Enzesfeld und Lindabrunn in der O. G. Enzesfeld; am Kressenberg in der O. G. Kleinfeld.

Mergelschiefer an der Sulzbachleiten in der O. G. Altenmarkt.

Quarz am Eichwald in der O. G. Fahrafeld.

Gyps am Fusse des Gemeindeberges in der O. G. Altenmarkt.

Steinbrüche stehen im Betriebe:

Auf **Kalksteine** 1 bei dem Raben- oder Steinhof in dem zur O. G. Altenmarkt gehörigen Dorfe Sulzbach (der Bruch ist sehr ergiebig, das Gestein wird meistens als Strassenschotter, wenig zur Kalkerzeugung verwendet); 1 am Thorstein in der O. G. Weissenbach. An beiden Orten und auch zu Pottenstein wird **Kalkbrennerei** betrieben.

Auf **Sandsteine** 2 an den Bergen in der Umgegend von Lindabrunn (O. G. Enzesfeld).

Auf **Mergelschiefer** 1 an der Sulzbachleiten in der O. G. Altenmarkt. Aus dem Gestein wird **Cementkalk** erzeugt, jährlich etwa 300 bis 600 Metzen.

Auf **Strassenschotter** im Anitzgraben, am Hochgschaid, Miesenberg, Sulzgrabenberg, Schöpfelberg, Scheibenberg, Stützenrethberg und Steinriegelberg in der O. G. St. Corona; an der Neufahrnleiten in der O. G. Fahrafeld; am Hocheck und Griesberg in der O. G. Tenneberg.

Der **Braunkohlenbergbau** in der Jauling (O. G. Enzesfeld) lieferte im Jahre 1855: 27009 Zentner Kohle.

In den **Kalkbrennereien** zu Altenmarkt, Pottenstein und Weissenbach werden jährlich zusammen circa 750 Metzen Kalk erzeugt, welcher in der Umgegend, auch nach Baden und Wiener-Neustadt, Absatz findet.

Lehmgruben.

In der O. G. Enzesfeld ist eine Lehmgrube, deren Product in Bezug auf Quantität und Qualität gering ist, auch nur für den seltenen Bedarf der Ortsbewohner benützt wird.

In der O. G. Tenneberg ist bei dem Hause Nr. 29 (Rehhof) eine Lehmgrube sammt **Ziegelofen**. Letzterer ist an einen Maurermeister verpachtet, der nur für den eigenen Bedarf jährlich etwa mit 3 Arbeitern 60000 Stück Mauerziegel erzeugt. Die Production könnte auf das Vier- bis Fünffache gesteigert werden.

Sand- und Schotterlager.

Der Brandberg in der O. G. Berndorf besteht fast nur aus grobem Sand.

Die Sandgrube in der O. G. Enzesfeld gibt eine geringe Ausbeute.

Die beiden Sandgruben in den O. G. Grillenberg und Kleinfeld liefern den nöthigen Bausand für den Ortsbedarf.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Pottenstein:

29539 Joch 855·2 Quadratklafter Hochwaldungen
3849 » 866 » Hutweiden mit Holznutzung.

In den **Hochwaldungen** dominiren die Fichte und Weissföhre, welchen durchschnittlich $^2/_5$ Rothbuchen beigemischt sind. Das Nadelholz und die Rothbuche bilden auch reine Bestände; ebenso die Schwarzföhre, welche circa $^1/_{10}$ des Waldlandes einnimmt, und nur selten in anderen Beständen eingesprengt erscheint. Hier und da kommt auch die Lärche vor.

Gestrüppe findet sich nur in der O. G. Tenneberg, und besteht aus gemischten harten Hölzern (Weissbuchen, Birken und Haselstauden.)

Die **gemischten Culturen** (Hutweiden mit Holznutzung) haben Erlen und Weiden zur Bestockung.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 100—120jähr. Turnus	0·30—1·20	Klafter 30″ Scheiter
» » Hutweiden mit Holznutzung mit unregelmässigem Turnus	0·44	» »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	8862	bis 35448	Klafter
Hutweiden mit Holznutzung	1694	» 1694	»
Zusammen	10556	bis 37142	Klafter.

Das gewonnene Holz wird mit geringer Ausnahme als Brennholz verwendet, und grossentheils auf dem Canal nach Wien geführt.

Die **Kohlenbrennerei** ist nicht bedeutend, und wird zu Furth, Grillenberg und Kleinfeld betrieben. Jährliche Production: 8000 Metzen Holzkohle. Absatz in der Umgegend und nach Wien.

Durch eine niedersteigende Destillation wird bei der Kohlenbrennerei aus dem Holze der Schwarzföhren und aus eigens damit eingelegten Kienstöcken **Theer** oder **Kohlpech** erzeugt, welches als **Wagenschmiere** dient. Diese Erzeugung findet sich zu Grillenberg, Hörnstein, Kleinfeld und Pottenstein. Jährliche Production: 1800 Zentner. Absatz nach Steiermark und Ungarn.

Pechsiederei findet zu Altenmarkt, Furth, Grillenberg, Hörn-

stein, Kleinfeld, Pottenstein und Tenneberg Statt. Jährliche Production: 4000 Zentner. Absatz nach Wien, Wiener-Neustadt und Ungarn.

Colophonium-Erzeugung zu Enzesfeld, Furth, Grillenberg, Hörnstein, Kleinfeld, Pottenstein und St. Veit. Jährliche Production: 32000 Ztr. Absatz nach Wien und Wiener-Neustadt.

Terpentin-Erzeugung zu Enzesfeld, Furth, Grillenberg, Hörnstein, Kleinfeld und St. Veit. Jährliche Production: 1030 Zentner. Absatz nach Wien und Wiener-Neustadt.

Terpentinöl-Erzeugung zu Grillenberg, Kleinfeld und Pottenstein. Jährliche Production: 1650 Zentner. Absatz nach Wien, Wiener-Neustadt, Steiermark, Ungarn, Ober-Oesterreich, Baiern und Böhmen.

Berge.

O. G. Altenmarkt. Der **Gemeindeberg**, nahe am Markte, Buchenjungmaiss und Schwarzföhrenwaldung, $^1/_8$ Hutweide.

Der **Wiegenberg**, nahe am Markte, Nadelholzjungmaiss und Stangen, $^1/_4$ Hutweide.

Der **Festenberg**, $^1/_4$ St. vom Markte, Föhren- und Buchenwaldung, $^1/_4$ Hutweide.

Die **Sulzbachleiten**, $^3/_4$ St. vom Markte, Waldung abgetrieben.

Der **Fassberg**, $^3/_4$ St. vom Markte, Buchenhochwald.

O. G. Berndorf. Der **Brandberg**, **Weinberg** und **Medau**, $^1/_4$ St. vom Orte, mit Schwarzföhrenanflug.

O. G. St. Corona. Der **Aschachenberg**, ganz nahe am Dorfe, und der **Anitzgraben**, $^1/_4$ St. entfernt, mit Buchen und Tannen bewaldet, theilweise Wiesenland.

Das **Hocheck**, 3281′ hoch, $^1/_2$ St., der **Hirschenstein**, $^3/_4$ St., und das **Hochgschaid**, $1^1/_4$ St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Meiselberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, Jungmaiss, theilweise Wiesenland.

Der **Miesenberg**, 8 Minuten vom Orte, $^1/_2$ Jungmaiss, im Uebrigen theils Buchen- und Tannenwaldung, theils Wiesenland.

Der **Mitterschöpfel**, $1^1/_4$ St., und der **Niesenberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, Tannen-, Buchen- und Birkenwaldung, theilweise Wiesenland.

Der **Salvanitzberg**, $^1/_2$ St., und der **Sulzgrabenberg**, $^3/_4$ St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung, theilweise Wiesenland.

Der **Schöpfelberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, 2826′ hoch, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Hollerberg**, östl. vom Orte, 2453′ hoch.

Der **Scheibenberg**, $^3/_4$ St. vom Orte, Birken-, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Stützenrethberg**, $^3/_4$ St. vom Orte, grösstentheils Birken-, Buchen- und Tannenwaldung, zum kleineren Theile Jungmaiss und Wiesenland.

Der **Tannenschopfberg** und der **Rittberg**, beide $^1/_2$ St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Hagelgrabenberg**, $^1/_4$ St., und der **Steinriegelberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, Jungmaiss, etwas Wiesenland.

O. G. Enzesfeld. In dieser Gemeinde bestehen keine hierher gehörigen Berge, doch ist die Umgegend ziemlich gebirgig.

O. G. Fahrafeld. Die **Neufahrenleiten**, nahe am Orte, Schwarzföhrenwaldung.

Der **Kühberg**, 5 Minuten vom Orte, Buchen- und Schwarzföhrenwaldung, theilweise Hutweide.

Der **Doppelhof**, $^1/_2$ St. vom Orte, Buchen-, Fichten- und Tannenwaldung.

Der **Eichwald**, $^1/_2$ St. vom Orte, Fichten-, Tannen- und Lärchenwaldung.

Der **Wolfgeistberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, Buchen-, Fichten-, Tannen-, Lärchen- und Schwarzföhrenwaldung, theilweise Wiesenland.

Das **Grottenfeld**, $^3/_4$ St. vom Orte, Tannenwaldung.

Der **Ranzenboden**, $^1/_2$ St. vom Orte, Tannen- und Fichtenwaldung, theilweise Hutweide.

O. G. Furth. Das **Hocheck**, 2 St. vom Orte, mit Buchen und etwas Föhren bewaldet.

Der **Köhlberg**, 3 St. vom Orte, Buchen-, Fichten- und Tannenwald.

Die **Schönn**, 1 St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwald.

Der **Tannberg**, $1^1/_4$ St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwald, zum Theil Viehweide.

Die **Ebenleiten**, $1^1/_4$ St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwaldung, zum Theil Hutweide.

Der **Sirnitzgupf** und der **Buchboden**, beide 2 St. vom Orte, mit Buchen und etwas Föhren bewaldet.

Das **Ladenthal**, $2^1/_2$ St., und das **Brunnthal**, 2 St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwaldung.

Die **Wolfgruben**, $2^1/_2$ St. vom Orte, Buchen- und Fichtenwaldung.

Das **Harraseck**, 3½ St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Hofgraben**, 2¼ St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwaldung.

Die **Geisbachhöhe**, 2¼ St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwaldung.

Der **Staffkogel**, 3502′ hoch, und die **Rein**, beide 3 St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwaldung.

Die **Geisruckhöhe**, 3 St. vom Orte, Föhrenwaldung.

Der **Geissteinberg**, 2½ St. vom Orte, mit Buchen und etwas Föhren bewaldet.

Die **Ruhr**, 1¼ St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwaldung, zum Theile Weideland.

Der **Thraml**, ¼ St. vom Orte, Buchen- und Fichtenwaldung.

Die **Wasserleiten**, 1 St. vom Orte, Buchen- und Föhrenwaldung, zum Theil Weideland.

O. G. Grillenberg hat bloss namenlose Hügel, meistens mit Schwarzföhren und etwas Buchen bewaldet, so wie zur Viehweide benützt.

O. G. Hörnstein-Aigen. Alle diese Gemeinde einschliessenden Berge gehören zu anderen Gemeindefreiheiten, und sind mit Schwarzföhren, etwas Buchen und Tannen bewaldet.

Der **Lindkogel**, ¾ St. westlich von Hörnstein, 2760′ hoch, mit Schwarzföhren, Tannen und etwas Buchen bewaldet.

O. G. Kleinfeld. Der **Kressenberg**, ½ St. vom Orte, mit jungen Schwarzföhren und wenigem Gestrüppe bewachsen, auch als Hutweide benützt.

Die **Brunnleiten**, ¼ St. vom Orte, mit jungem Laub- und Nadelholz bewaldet, theilweise Hutweide.

Die **Kleinthalleiten**, 8 Minuten vom Orte, mit jungen Schwarzföhren bewaldet und als Hutweide benützt.

Das **Kleinthal**, nahe am Orte, mit Gestrüppe bewachsen.

Die **weisse Leiten**, bloss als Hutweide benützt.

O. G. Leobersdorf. Der **Lindenberg**, ½ St. nördlich vom Orte, 955′ hoch, theils Föhrenwaldung, theils zum Acker- und Weinbaue benützt.

O. G. Klein-Maria-Zell, aus zerstreuten Häusern bestehend. Der **Hollerberg**, 2454′ hoch, der **Schacherberg**, **Kukuberg** und **Rosenberg**,

mit Buchen, Tannen, Fichten, Weissföhren und etwas Lärchen bewaldet, zum Theile Wiesen- und Weideland.

O. G. Neuhaus. Der **Hausberg**, 10 Minuten vom Orte, Tannen- und Weissföhrenwaldung, zum Theil Acker- und Wiesenland.

Der **Schiesel**, 8 Minuten vom Orte, Buchen- und Lärchenwaldung, zum Theil Acker- und Weideland.

Der **Kalbskopf**, 1/4 St. vom Orte, Buchenwaldung.

Das **Reinthal**, 1/4 St. vom Orte, Buchen- und Lärchenwaldung, zum Theile Acker-, Wiesen- und Weideland.

Der **Weinberg**, 8 Minuten vom Orte, Buchenwaldung, zum Theile Acker- und Wiesenland.

O. G. Nöstach, deren Häuser in einem Umkreise von vier Stunden zerstreut liegen. Der **Pankraziberg** mit einer Ruine (früher war hier eine Kirche), der **Thanberg** und **Vestenberg**, sämmtlich mit Schwarzföhren bewaldet und auch als Hutweide benützt.

Der **Hollerwald**, gegenwärtig ganz abgeholzt.

O. G. Pottenstein. Die zu dieser Gemeinde gehörigen Berge sind meistens mit Föhren bewaldet, und theilweise Ackerland.

Der **Höhenberg**, 5 Minuten vom Markte, Schwarzföhren- und Buchenwaldung.

Das **Waxeneck**, 2506′ hoch, 1 1/2 St. südl. von Pottenstein, jedoch nicht zu dieser Gemeinde gehörig, grösstentheils Buchenwaldung, etwas Wiesenland.

O. G. Schwarzensee. Der **Dernberg**, 5 Minuten, und der **Peilnstein**, 1/2 St. vom Orte, mehrentheils mit Buchen, auch mit Tannen und Föhren bewaldet.

Der **Wexenberg**, 1/4 St. nordwestlich von Schwarzensee, 2272 hoch, Buchen- und Tannen-Jungmaiss, Hutweide.

O. G. Tenneberg. Das **Hocheck** und der **Griesberg**, an deren Fusse die Häuser liegen, vornehmlich mit Buchen, Föhren und Lärchen bewaldet.

Am Hocheck sind mehrere unbenützte Strecken Weideland, der Griesberg hat Wiesen und Weiden.

O. G. St. Veit. Die **Baugestätten**, höchster Berg der Gemeinde, 1/2 St. südlich vom Orte, 1569′ hoch, Schwarzföhrenwaldung.

Die **Scheitermais**, 1/4 St. vom Orte, Schwarzföhrenwaldung.

Der **Stritzelberg**, 12 Minuten vom Orte, liegt öde und wird eben zur Waldanlage vorbereitet.

O. G. Weissenbach. Der **Weinberg, Taunberg, Hausberg,** das **Renithal** und der **Geierberg,** durchschnittlich $^1/_4$ St. vom Orte, theils mit Tannen, Buchen, Fichten und etwas Schwarzföhren bewaldet, theils zur Viehweide benützt.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Aigen, Hutweide	1686
Alluvium der Triesting bei St. Veit	875
Fahrafeld, Pflaster der Kirche	1013

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Anemone alpina	Alpen-Windröschen	am Schöpfelberg und auf seinen nachbarlichen Voralpen
Anemone narcissiflora	narcissenblütiges Windröschen	am Schöpfelberg und auf seinen nachbarlichen Voralpen
Anemone pratensis	Wiesen-Windröschen	auf sonnigen trockenen Hügeln
Anemone ranunculoides	hahnenfussartiges Windröschen	in Auen und Wäldern
Antirrhinum alpinum (*Linaria alpina*)	Alpen-Leinkraut	am Schöpfelberg u. in den Holzschlägen seiner nachbarlichen Voralpen
Arbutus alpina	Berg-Bärentraube	am Schöpfelberg u. in den Holzschlägen seiner nachbarlichen Voralpen
Arbutus Uva ursi	gemeine Bärentraube	am Schöpfelberg u. in den Holzschlägen seiner nachbarlichen Voralpen
Aristolochia Clematitis	gemeine Osterluzei (Wolfskraut)	an der Sulzbachleiten in der O. G. Altenmarkt
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	am Lindkogel in der O. G. Hörnstein-Aigen
Artemisia campestris	Feld-Beifuss	an Rainen u. Wegen, auf Hügeln, sandigen Grasplätzen u. auf trockenen Wiesen
Artemisia scoparia	Besen-Beifuss	auf Aeckern bei Leobersdorf
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	gemein an Hecken, Ufern und Wegen, in Auen und Weingärten und zwischen Gebüschen
Aspidium Filix mas	wurmtreibender Schildfarn	auf den Bergen in der O. G. Fahrafeld
Aspidium spinulosum	dorniger Schildfarn	in Wäldern und an Bergbächen, namentlich:
a. *dilatatum*		an den üppigeren feuchten Waldstellen
b. *genuinum*		am Schöpfel

Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	auf den Bergen in der O. G. Fahrafeld
Campanula alpina	Alpen-Glockenblume	am Schöpfelberg und auf seinen nachbarlichen Voralpen
Campanula barbata	bärtige Glockenblume	
Campanula caespitosa	rasige Glockenblume	am Geier bei Pottenstein
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein auf trockenen Wiesen, steinigen Hügeln, zwischen Gebüschen, in Vorhölzern und schattigen Bergwäldern
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	
Campanula pulla	dunkelblaue Glockenblume	am Schöpfelberg und auf seinen nachbarlichen Voralpen
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	gemein auf Aeckern, zwischen Getreide, in Wäldern u. Weingärten
Campanula rotundifolia (minor u. *vulgaris)*	rundblättrige Glockenblume	auf Feldern u. Wiesen, in Auen, Wäldern, Schluchten und auf Felsen
Campanula thyrsoidea	straussblütige Glockenblume	am Schöpfel und auf den nachbarlichen Voralpen
Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	in allen Bergwäldern und Vorhölzern gemein
Chaerophyllum bulbosum	knolliger Kälberkropf	meistens truppenweise am Rande von Weinbergen, an Hecken und zwischen Gebüsch
Chaerophyllum chamaecistus		am Schöpfelberge und auf seinen nachbarlichen Voralpen
Chaerophyllum ferrugineum		
Chaerophyllum hirsutum	rauhhaariger Kälberkropf	
Chaerophyllum temulum	berauschender Kälberkropf	gemein an Hecken und Zäunen, auf wüsten Plätzen u. zwischen Gesträuch
Corallorrhiza innata	eingewachsene Korallenwurz	am Hocheck in der O. G. Tenneberg
Daphne Cneorum	wohlriechender Seidelbast	sehr häufig und schön auf den hohen Bergwiesen hinter Pottenstein, und vermischt mit *Gentiana acaulis* und *G. verna* über weite Strecken sich ausbreitend
Digitalis ferruginea	rostfarbiger Fingerhut	auf den Bergen in der O. G. Fahrafeld
Empetrum nigrum	schwarze Rauschbeere	am Schöpfelberge und auf seinen nachbarlichen Voralpen

Erythraea Centaurium	gemeines Tausendguldenkraut	auf den Bergen in der O. G. Fahrafeld
Festuca elatior	höherer Schwingel	gemein auf allen Wiesen
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	gemein an schattigen Waldstellen, in Auen und feuchten Hainen
Festuca rubra	rother Schwingel	gemein an Rainen, Waldrändern u. Wegen, auf sandigem Boden und schlechten Grasplätzen, namentlich aber mit *Festuca spadicea* am Schöpfelberge u. in den Holzschlägen der nächsten Voralpen
Gentiana acaulis (vulgaris)	kurzstängliger Enzian	in grosser Menge auf den Bergen und in den Thalschluchten zwischen Pottenstein und Pernitz
Gentiana verna (vulgaris)	Frühlings-Enzian	vermischt mit *G. acaulis* und *Daphne Cneorum*
Helleborus hiemalis (Eranthis hiemalis)	sternblütiger Winterling	am Schöpfelberge u. in den Holzschlägen seiner nachbarlichen Voralpen; *H. niger* beginnt schon in den Wäldern zwischen dem Triesting- und Piestingthale, und erstreckt sich bis an die südliche Gränze des Kalkgebietes u. im Schwarzauthale über Gloggnitz bis gegen Neunkirchen herab
Helleborus niger	schwarze Niesswurz	″
Helleborus viridis	grüne Niesswurz	″
Linaria alpina	Alpen-Leinkraut	s. *Antirrhinum alpinum;* hin u. wieder auch auf anderen Bergen zwischen Pottenstein und Pernitz
Linaria Elatine	liegendes Leinkraut	häufig auf Aeckern bei Leobersdorf
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	gemein und gewöhnlich truppenweise an Bächen, Dämmen, Rainen und Wegen, auf schlechten uncultivirten Plätzen und auf schlechten Wiesen
Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume	im Gebirge bei Pottenstein

Ophrys alpina (Chamorchis alpina)	Alpen-Zwergorche	am Schöpfelberge und in den verschiedenen Holzschlägen seiner nachbarlichen Voralpen
Ophrys (Listera) cordata	herzblättrige Listere	
Ophrys Monorchis (Herminium Monorchis)	gemeine Herminie	
Orchis globosa	kugelähriges Knabenkraut	am Schöpfelberge und auf den nahen Voralpen
Orchis latifolia (majalis)	breitblättriges Knabenkraut	gemein auf Berg- u. Waldwiesen der subalpinen Gegenden
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	
Orchis mascula	rothgeflecktes Knabenkraut	an Waldrändern, auf Wiesen u. Berglehnen bei Pottenstein
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	am Rande von Weinbergen und an Waldsäumen, auf Bergwiesen und sonnigen Hügeln
Orchis Morio	Triften-Knabenkraut	vorzugsweise auf Wiesen
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	fast überall in den gebirgigen Gegenden des Bezirkes, aber sehr zerstreut
Pedicularis incarnata	fleischfarbenes Läusekraut	am Schöpfelberge und auf den nahen Voralpen
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	in den sumpfigen Thälern der Voralpen bei Pottenstein
Pedicularis rostrata (P. Jacquini)	Jacquin's Läusekraut	am Schöpfelberge und auf den nahen Voralpen
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	auf Wiesen ziemlich gemein
Ranunculus anemonoides	anemonenblütiger Hahnenfuss	auf Kalkfelsen des Geiers hinter Pottenstein
Ranunculus arvensis (spinosus)	Acker-Hahnenfuss	gemein und stellenweise auch häufig auf Aeckern u. Getreidefeldern
Ranunculus auricomus	goldgelber Hahnenfuss	an den Waldrändern der gebirgigen Gegenden, in den Holzschlägen, Vorhölzern u. auf feuchten Wiesen
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	an Rainen u. Wegen, auf Triften und Wiesen
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	gemein an Bächen und quelligen Waldstellen, auf überschwemmten Plätzen, in Gräben und Sümpfen
Rhodiola rosea		am Schöpfelberge und auf den nahen Voralpen
Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere	

Senecio Doria (scaber)	dickblättriges Kreuzkraut	im Grabenwegerthale hinter Pottenstein
Senecio rupestris	Felsen-Kreuzkraut	gemein an den Waldrändern und felsigen buschigen Stellen der Voralpen u. subalpinen Thäler von Pottenstein, steigt bis in die Krummholzregion, u. geht bis an die Häuser der Gärten und Dörfer am Fusse der Voralpen herab
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	gemein an Rainen und Wegen, auf Dächern, Mauern, wüsten und bebauten Plätzen u. Schutt
Sideritis montana	Berg-Gliedkraut	auf sandigen Aeckern bei Leobersdorf
Thlaspi alliaceum	Täschelkraut	am Schöpfelberge und auf den nachbarlichen Voralpen
Thlaspi alpestre	Alpen-Täschelkraut	
Thlaspi arvense	Acker-Täschelkraut	gemein auf Aeckern, wüsten Plätzen und in Weingärten; letzteres gewöhnlich truppenweise auch an Rainen u. auf Wiesen
Thlaspi perfoliatum	durchwachsenes Täschelkraut	
Trifolium alpestre	Waldklee	am Schöpfelberge und in den Holzschlägen der nahen Voralpen
Trifolium aureum	goldgelber Klee	an Waldrändern, auf Berg- und Waldwiesen, steinigen Hügeln und in Holzschlägen
Trifolium montanum	Bergklee	auf sonnigen Hügeln u. Wiesen
Trifolium pratense	Wiesenklee	gemein auf Triften, Wegen und Wiesen
Trifolium repens	kriechender Klee	
Trifolium rubens	röthlicher Klee	am Rande und im Gerölle der Weinberge, auf buschigen Hügeln, in steinigen Wäldern u. Vorhölzern
Vaccinium Myrtillus	gemeine Heidelbeere	am Schöpfelberge und auf den nahen Voralpen
Vaccinium uliginosum	Moor-Heidelbeere	
Vaccinium Vitis idaea	rothe Heidelbeere	
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, Rainen und Wegen
Veronica alpina	Alpen-Ehrenpreis	am Schöpfelberge und auf den nahen Voralpen
Veronica Anagallis	Wasser-Ehrenpreis	an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben
Veronica aphylla	kurzstängliger Ehrenpreis	am Schöpfelberge und auf den nahen Voralpen
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	an Rainen, Wegen u. Zäunen, auf trockenen Wiesen und zwischen Gebüsch
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	

Veronica montana Berg-Ehrenpreis am Schöpfelberge und auf seinen nachbarlichen Voralpen

Veronica officinalis . . . officineller Ehrenpreis in Bergwäldern u. Holzschlägen gemein

Veronica triphyllos . . . dreitheiliger Ehrenpreis auf Aeckern u. wüsten Plätzen.

Gewässer.

Der Triestingbach

Klauswiesbach	St. Coronabach	Veitsauerbach	Heiligenbrunner-bach	Furthnerbach	Agsbach	Eberbach	Grillenberger-bäche	Neuhauserbach	Hocheckerbach
	Klosterbach	Rohrberg-wasser	Sirnitz-wasser	Brunnthal-wasser	Wolfgruben-wasser		Harraseck-wasser	Bach in Neuhaus	

Ausser diesen sind noch zu erwähnen:

Das Staffwasser und Ebelthalwasser in der O. G. Furth, ferner das Kleinfelderwasser in der O. G. Kleinfeld.

1. Der **Triestingbach** in den O. G. Tenneberg, Altenmarkt, Weissenbach, Fahrafeld, Pottenstein, Berndorf, St. Veit, Enzesfeld und Leobersdorf. Man sehe S. 58.

2. Der **Klauswiesbach** in der O. G. Altenmarkt entspringt bei Klein-Tenneberg in der O. G. Nöstach, und mündet in den Triestingbach.

3. Der **St. Coronabach** in den O. G. St. Corona, Klein-Maria-Zell und Altenmarkt entspringt am Schöpfelberge, und mündet gleich Anfangs des Marktes Altenmarkt in den Triestingbach.

4. Der **Klosterbach** in der O. G. Klein-Maria-Zell entspringt am Hollerberge, und vereinigt sich südlich vom Dorfe mit dem St. Coronabache.

5. Der **Veitsauerbach** in der O. G. Berndorf hat seine Quellen im Walde, die „Schwarz" genannt, und bei dem Dorfe Steinhof in der O. G. Grillenberg; er mündet zu Ober-Berndorf in den Triestingbach.

6. Der **Heiligenbrunnerbach** in der O. G. St. Corona entspringt am Wärthenberg, und mündet nach einem ³/₄ St. langen Laufe in den Triestingbach.

7. Der **Furthnerbach** in den O. G. Furth und Weissenbach

entspringt am Staffkogel und Harraseck, und mündet zu Weissenbach in den Triestingbach.

8. Das **Rohrbergwasser** in der O. G. Furth entspringt am Hocheck, und mündet in den Furthnerbach.

9. Das **Sirnitzwasser** in der O. G. Furth entspringt am Sirnitzgupf, und mündet in den Furthnerbach.

10. Das **Brunnthalwasser** in der O. G. Furth entspringt am Brunnthal, und mündet in den Furthnerbach.

11. Das **Wolfgrubenwasser** in der O. G. Furth entspringt in der Wolfgruben, und mündet in den Furthnerbach.

12. Das **Harraseckwasser** in der O. G. Furth entspringt am Harraseck, und mündet in den Furthnerbach.

13. Der **Agsbach** in der O. G. Furth entspringt bei dem Dorfe Agsbach, und mündet in den Triestingbach.

14. Der **Eberbach** in der O. G. Furth entspringt bei dem Dorfe Eberbach, und mündet in den Triestingbach.

15. Die **Bäche** in Grillenberg entstehen aus vielen kleinen Quellen in den nahe liegenden Wäldern, und vereinigen sich zu Einem (namenlosen) Bache.

16. Der **Neuhauserbach** in den O. G. Nöstach und Neuhaus entspringt nördlich in der O. G. Nöstach auf einer Wiese, und mündet in der O. G. Neuhaus in den Triestingbach.

17. Der **namenlose Bach** in der O. G. Neuhaus entspringt im Dorfe Kienberg in der O. G. Schwarzensee, und mündet in den Neuhauserbach.

18. Der **Hocheckerbach** in der O. G. Tenneberg entspringt am Hocheck, und mündet in den Triestingbach.

19. Das **Staffwasser** in der O. G. Furth entspringt am Staffkogel und in der Rein.

20. Das **Ebelthalwasser** in der O. G. Furth entspringt im Ebelthal.

21. Das **Kleinfelderwasser** in der O. G. Kleinfeld sammelt sich aus mehreren Laufgräben, und verliert sich in der Ebene.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bez. Pottenstein betrieben:

1. Vom **Triestingbache** in der O. G. Tenneberg 2 öffentliche Getreidemühlen und 2 Bretersägen (9—11′ Gef.); in der O. G. Al-

tenmarkt 2 öff. Getreidemühlen (9 und 10′ Gef.), 2 Bretersägen (4 und 10′ Gef.), 1 Gypsstampfe (4′ Gef.) und die Baumwollspinnerei der Theresia Duport, öfterer Wassermangel; in der O. G. Weissenbach 1 öff. Getreidemühle und das Eisenwalzzugwerk von Cornides u. Comp.; in der O. G. Fahrafeld 2 öff. Getreidemühlen (11′ Gef., ein Gefälle könnte auf 28′ gesteigert werden) und die Baumwollspinnerei von Dl. Coith's Sohn; in der O. G. Pottenstein 1 öff. Getreidemühle, die Baumwollspinnerei von Dl. Coith's Sohn, das Kupferhammerwerk der Katharina v. Schickh (vor Kurzem abgebrannt); in der O. G. Berndorf 1 öff. Getreidemühle (5′ Gef.), der Eisenhammer von Franz Wimmer und die Messingblechfabrik von Cornides und Comp.; in der O. G. St. Veit 2 öff. Getreidemühlen (2 und 6′ Gef.), das Drahtzug- und Hammerwerk von Cornides und Comp., ferner das Drahtzug- und Hammerwerk von Gustav Neufeld; in der O. G. Enzesfeld 1 öff. Getreidemühle (3′ Gef.), die Baumwollspinnerei und das Kupferhammerwerk von Joseph Perger in Hirtenberg; in der O. G. Leobersdorf 1 öff. Getreidemühle (6½′ Gef.) und die Seidenzeugfabrik von C. G. Hornbostel und Comp.

2. Vom **Klauswiesbache** in der O. G. Altenmarkt 1 öffentliche Getreidemühle (17′ Gef., schwaches Quellwasser).

3. Vom **St. Coronabache** in der O. G. St. Corona das Hammerwerk von Leopold Reschreiter.

4. Vom **Klosterbache** in der O. G. Klein-Maria-Zell 1 Sämühle (20′ Gef.). Das Werk wird meistens nur im Frühjahre und Herbste betrieben, da der Bach im Winter gefriert, im Sommer aber das Wasser zu klein ist.

5. Vom **Veitsauerbache** in der O. G. Berndorf die Metallwaarenfabrik von Alexander Schöller.

6. Vom **Furthnerbache** in der O. G. Furth 3 öff. Getreidemühlen und 4 Sägemühlen.

7. Vom **Wolfgrabenwasser** in der O. G. Furth 1 Sägemühle.

8. Vom **Agsbache** in der O. G. Furth 1 öff. Getreidemühle.

9. Vom **Eberbache** in der O. G. Furth 1 öff. Getreidemühle.

10. Von den **vereinigten Bächen** in der O. G. Grillenberg 4 öff. Getreidemühlen und 1 Sägemühle (9—18′ Gef.).

11. Vom **Neuhauserbache** in der O. G. Nöstach 1 öff. Getreidemühle (10′ Gef.), das Werk erhält nur bei grossem Wasserstande die nöthige Triebkraft; in der O. G. Neuhaus 1 öff. Getreidemühle.

12. Vom **Hocheckerbache** in der O. G. Tenneberg 1 öff. Ge-

treidemühle (16′ Gef.), 1 Sägemühle (17′ Gef.) und die Metallwaarenfabrik von Heinrich Franz.

13. Vom **Ebelthalwasser** in der O. G. Furth 1 öff. Getreidemühle und 1 Sägemühle.

Im ganzen Bezirke Pottenstein werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

27 öff. Getreidemühlen mit 59 Mahlgängen,
13 Sägemühlen,
1 Gypsmühle,
2 Eisenhämmer,
4 Baumwollspinnereien,
1 Eisenwalzwerk,
2 Kupferhammerwerke,
1 Messingblechfabrik,
2 Hammer- und Drahtzugwerke,
2 Metallwaarenfabriken,
1 Seidenzeugfabrik.

Auf sämmtlichen Getreidemühlen werden jährlich im Durchschnitte vermahlen:

63000	Metzen	Weizen,
24000	„	Roggen,
6000	„	Gerste,
1500	„	Hafer,
1250	„	Mais.

Unter sämmtlichen Mühlen sind nur 5 bedeutendere Handelsmühlen, alle übrigen arbeiten in der Regel im Lohne.

Auf den Sägemühlen werden jährlich circa 2000 St. Blöcke zu Pfosten und Läden verschnitten.

Auf der vorhandenen Gypsmühle werden jährlich 1000 bis 1350 Ztr. Feldgyps und 400 bis 550 Ztr. Cementkalk (vom Mergelschieferbruch der Sulzbachleiten) gestampft.

Teiche und Sümpfe.

In Sulzbach (O. G. Altenmarkt) ist eine unbenützte natürliche Pfütze von ungefähr 200 Quadratklafter Umfang, an der tiefsten Stelle 5 Klafter tief.

Sonst ist im ganzen Bezirke Pottenstein weder ein Teich noch ein Sumpf vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Im ganzen Bezirke wird bloss das Kleinfelderwasser zur Bewässerung einer Wiese benützt, da einerseits die vielen an den Bächen liegenden Werke das vorhandene Wasser für sich in Anspruch nehmen, anderseits die Bette des Triestingbaches, Klosterbaches, St. Coronabaches und Neuhauserbaches zu tief liegen; nur in den O. G. Pottenstein und St. Veit wäre die Triesting nach der Ansicht der dortigen Gemeindevorstände zur Bewässerung der anliegenden Grundstücke streckenweise geeignet. Eben so der Furthnerbach in den O. G. Furth und Weissenbach.

Die an den Ufern der Grillenbergerbäche liegenden Wiesen sind fortwährend feucht, und bedürfen somit keiner künstlichen Berieselung.

Ueberschwemmungen.

Die Triesting wird bei anhaltenden Regengüssen für ihr Uferland sehr gefährlich. Eine der bedeutendsten Ueberschwemmungen war im August 1846, wo ein Theil der anliegenden Grundstücke sammt den Fechsungen verwüstet wurde. Mehr oder weniger Schaden verursacht der Bach fast alljährlich, und so auch im Mai 1855, da nur von den O. G. Altenmarkt und Pottenstein die kostspielige Regulirung des Flussbettes und die Anlage von Wasserableitungsgräben bis jetzt vorgenommen werden konnte, welche im Jahre 1856 für die Gemeinde Pottenstein allein einen Betrag von 1800 fl. C. M. in Anspruch nahm.

Der St. Corona- und der Klosterbach treten gewöhnlich bei Eisanhäufungen über ihre Ufer, aber auch Regengüsse bewirken den Austritt, wie diess mit dem St. Corona-, Heiligenbrunner- und Hocheckerbache am 24. August 1846 der Fall war. Im Uebrigen sind ausser dem Neuhauserbache und dem anderen Bache in der O. G. Neuhaus die kleineren Bäche des Bezirkes gefahrlos.

Fischerei.

Triesting wenige Forellen, Asche, Alteln, Barben, Grundeln, Weissfische und kleine Krebse.

St. Coronabach } wenige Forellen, Koppen,
Klosterbach } Weissfische, Grundeln und Steinkrebse.
Heiligenbrunnerbach wenige Edelkrebse.
Bäche in der O. G. Furth wenige Forellen.
Bäche in der O. G. Grillenberg wenige Forellen und Krebse.
Hocheckerbach wenige Weissfische und Krebse.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Pottenstein:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Anstreicher	2	4	30
Apotheker	1	10	—
Bäcker	13	139	—
s. auch Brotverschleisser.			
Barbiere	1	2	—
s. auch Wundärzte.			
Baumwollspinnfabrikanten	5	1550	—
Berchtesgadnerwaarenhändler	3	6	30
Bierbräuer	2	45	—
Billardhälter	3	11	30
Binder, s. Fassbinder.			
Branntweiner	2	4	30
Branntweinbrenner	2	502	—
Brotverschleisser	7	22	30
Buchbinder	1	5	—
Büchsenmacher	1	2	30
Butterhändler	2	4	—
Chemischer Producte Fabrikanten	1	30	—
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Colophonium-Erzeuger, s. Terpentin-Erzeuger.			
Drahtstiftenmacher	2	6	30
Drechsler	3	6	30
Eisendrechsler	1	5	—
s. auch Victualienhändler.			
Drehorgelspieler, s. Werkelleute.			
Eisentrödler	1	4	—
Eisen- und *Messinggiesserei-Inhaber*	1	300	—
Eisenwalzwerk-Inhaber	1	300	—
Färber	1	2	—
Schön- und Schwarzfärber	2	15	—
Fassbinder	17	56	—
s. auch Victualienhändler.			
Fleischer	12	138	—
s. auch Freischlächter.			
Fleischselcher	5	26	—
s. auch Jungschlächter.			
Freischlächter	4	24	—
Fuhrleute	1	5	—
Gastwirthe	47	400	—
Gastwirthe und *Holzhändler*	1	16	—
Gastwirthe und Krämer	1	12	—
Gerätheltträger	2	4	30
Geschirrhändler	2	10	—
Glaser	6	23	—
Greissler	11	41	30

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Grünwaarenhändler	3	7	—
s. auch Obsthändler.			
Gypsstampfer	1	10	—
Hafner	1	10	—
Hammerschmiede	1	20	—
Handelsleute, s. Berchtesgadnerwaarenhändler, Eisentrödler, Geschirrhändler, Krämer, Lederhändler, Pechhändler, Trödler, Vermischtwaarenhändler, Wagenschmierhändler.	•		
Handschuhmacher	3	16	30
Holzhändler	31	209	—
Bauholzhändler	1	5	—
Holz- und *Kohlenhändler*	1	5	—
s. auch Gastwirthe, Müller, Victualienhändler.			
Hufschmiede	5	31	—
Hutmacher	2	10	—
Jungschlächter	1	4	—
Kaffeesieder	1	10	—
s. auch Billardhälter.			
Kaffeeverschleisser, s. Zuckerverschleisser.			
Kalkbrenner	3	9	—
Kohlenhändler	6	67	—
s. auch Holzhändler, Pechhändler.			
Kotzenmacher	1	4	—
Krämer	9	64	—
s. auch Gastwirthe, Tischler.			
Kuchenbäcker	1	2	30
Kürschner	2	10	—
Kupferhammerwerks - Inhaber	2	350	—
Kupferschmiede	2	9	—
Lebzelter	2	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Lederer	2	50	—
s. auch Weissgärber.			
Lederhändler	1	5	—
Lohnkutscher	3	20	—
Maurer	4	39	—
Mehlhändler	6	21	30
Messingdrahtfabrikanten	1	100	—
Messinggiessereibesitzer, s. Eisengiessereibesitzer.			
Messingwaarenfabrikanten	1	300	—
Metallwaarenfabrikanten	3	1330	—
Müller	22	1134	—
Mahl- u. *Sägemüller* u. *Holzhändler*	1	20	—
Mahl- u. *Sägemüller*	5	60	—
s. auch Sägemüller.			
Nagelschmiede	2	4	30
Notare	1	25	—
Obsthändler	1	2	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	2	4	30
Pechhändler	15	405	—
Pech- und *Kohlenhändler*	1	30	—
Pech- u. *Terpentinhändler*	1	50	—
Pech- und *Wagenschmierhändler*	1	25	—
Pechsieder	5	85	—
Privilegiums-Inhaber	4	40	—
Rauchfangkehrer	1	10	—
Rechenmacher	1	2	—
Riemer	1	5	—
Sägemüller	2	10	—
s. auch Müller.			
Salzhändler	2	7	—
Sattler	5	20	30
Schleifer	1	2	30
Schlosser	7	31	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Schmiede	15	70	—
s. auch Hammerschmiede, Hufschmiede, Kupferschmiede, Nagelschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	39	119	—
Schuhmacher	60	212	—
s. auch Geräthelträger.			
Seifensieder	1	10	—
Seifen- u. Kerzenhändler	1	2	30
Seiler	4	28	—
Spängler	3	14	—
Strumpfwirker	1	2	—
Terpentinhändler, s. Pechhändler.			
Terpentin- und *Colophonium-Erzeuger*	1	5	—
Tischler	19	76	—
Tischler u. Krämer	1	8	—
Traiteure	10	68	—
Trödler	1	4	—
s. auch Eisentrödler.			
Uhrmacher	2	7	30
Vermischtwaarenhändler	17	366	—
Victualienhändler	40	117	—
Victualien-u. Branntweinhändler	1	6	—
Victualienhändler u. Drechsler	1	4	—
Victualienhändler u. Fassbinder	1	4	—
Victualien- u. *Holzhändler*	1	5	—
s. auch Butterhändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Obsthändler, Salzhändler, Seifen- und Kerzenhändler, Weinhändler, Zucker- u. Kaffeeverschleisser.			
Waffenmontirer	1	20	—
Wagenschmierhändler	1	5	—
s. auch Pechhändler.			
Wagner	16	57	—
Weber	15	32	—
Weinhändler	4	59	—
Weissgärber	1	5	—
s. auch Lederer.			
Werkelleute	1	2	—
Wundärzte	4	25	—
s. auch Barbiere.			
Zeugschmiede	2	10	—
Ziegelbrenner	1	10	—
Zimmermeister	6	35	30
Zucker- und Kaffeeverschleisser	1	4	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer
Altenmarkt	49	mit	411 fl. — kr.
Berndorf	33	»	1482 » — »
Corona (St.)	10	»	34 » — »
Enzesfeld	31	»	745 » — »
Fahrafeld	36	»	835 » — »
Furth	30	»	246 » — »
Grillenberg	31	»	386 » — »
Hörnstein-Aigen	21	»	104 » — »
Kleinfeld	5	»	78 » — »
Leobersdorf	129	»	2256 » — »
Maria-Zell (Klein-)	9	»	40 » — »

		l. f. Erwerbsteuer
Neuhaus	13 mit	46 fl. — kr.
Nöstach	11 »	52 » — »
Pottenstein	92 »	1338 » 30 »
Schwarzensee	6 »	16 » — »
Tenneberg	31 »	165 » — »
Veit (St.) an der Triesting	55 „	1138 » — »
Weissenbach	28 »	455 » 30 »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 15·85 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die vorhandenen Steinbrüche, über die Kalk- und Ziegelbrennerei S. 429, über die Kohlenbrennerei, Pechsiederei, Colophonium-, Terpentin- und Terpentinöl-Erzeugung S. 430, dann über den Mühlenbetrieb S. 443.

XV. Bezirk Purkersdorf.

Flächeninhalt: 42.273 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker (reine)	115	Joch oder	0·27%	=	115	Joch oder	0·27%
Wiesen und Gärten	7828	» »	18·52%	=	7828	» »	18·52%
Hutweiden	3736	» »	8·84%	+	3902	» »	9·23%
Waldungen und Brände	29896	» »	70·72%	—	29603	» »	70·03%

Der ganze Bezirk zählt 8178 Einwohner, 1045 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	33253 fl.	33242 fl.	0·786 fl.	4·07 fl.
Hausclassensteuer	1664 »	1694 »	0·040 »	0·21 »
Hauszinssteuer	1035 »	1215 »	0·029 »	0·15 »
Erwerbsteuer	2316 »	2148 »	0·051 »	0·26 »
Einkommensteuer	1115 »	1413 »	0·033 »	0·17 »
Zusammen	39383 fl.	39712 fl.	0·939 fl.	4·86 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	140	+	360
Korn	»	495	+	766
Gerste und Linsfutter	»	520	+	980
Hafer und Futtergerste	»	325	+	1240
Mais	»	240	—	
Hirse	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen			
Fisolen	»			
Bohnen	»			
Erbsen	»			
Linsen	»			
Wicken	»			
Erdäpfel	»	1390	+	1590
Rüben	»	2350	+	4400
Kraut	Schilling	20	—	
Kastanien	Metzen	30	—	
Obst	»	2020	+	3030
Wein	Eimer			
Obstmost	»		+	446
Heu, Klee und Grummet	Zentner	70465	+	87100
Stroh	»	940	+	1646
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner			
Wachs	»			
Milch	Eimer	25305	+	38756
Butter	Zentner			
Käse	»			
Schafwolle	»			
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	5100	—	4720
Weiche Scheiter, Au- und Bürtelholz	»	810	+	1254
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	288.302	+	317.998

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 288.302 fl. (pr. Joch 6·93 fl., pr. Kopf 35·91 fl.); im Jahre 1855: 317.998 fl. (pr. Joch 7·67 fl., pr. Kopf 38·88 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Breitenfurth.	**Dorf Breitenfurth**	4091	*Wiener Sandstein*
	Wirthshaus Grünbaum		*Wiener Sandstein,* am Reichliesingbache *Alluvium*
	Wirthshaus Rothenstadl		*Wiener Sandstein,* am Reichliesingbache *Alluvium.*
Dorf Gablitz.	**Dorf Gablitz**	3146	*Wiener Sandstein*
	E. H. Buchgraben (Fischergraben)		*Wiener Sandstein*
	E. H. Hauersteig (Hochbuch)		*Wiener Sandstein*
	E. H. Hochleichen		
	E. H. Ober-Laabach.		
Dorf Hadersdorf.	**Dorf Hadersdorf**	3038	*Wiener Sandstein,* am Mauerbache *Alluvium*
	E. H. Hainbach		
	Hof Hohewand (Sophienalpe)		
	Rotte Lebereck		
	Dorf Maria-Brunn		*Wiener Sandstein,* am Mauerbache *Alluvium*
	k. k. Forsthof Auhof ...	4149	*Wiener Sandstein,* mit Einlagerungen von *Aptychenschiefer,* am Wienflusse *Alluvium*
	Dorf Weidlingau	159	*Wiener Sandstein,* am Wienflusse *Alluvium.*
Dorf Laab im Walde.	**Dorf Laab im Walde** ..	1240	*Wiener Sandstein* mit Einlagerungen von *Aptychenkalk,* die auch an der Spitze des Hornauskogels erscheinen, am Laaberbache *Alluvium.*
Dorf Mauerbach.	**Dorf Mauerbach**	3537	*Wiener Sandstein,* mit Einlagerungen von *Aptychenkalk,* welcher auch am Heuberge ziemlich mächtig auftritt
	E. H. Allhang (Taglesberg)		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Hainbuch (Hainbach)		*Wiener Sandstein*, mit Einlagerungen von *Aptychenkalk*, welcher auch am Heuberge ziemlich mächtig auftritt
	E. H Hirschengarten		*Wiener Sandstein*
	Dorf Steinbach		*Wiener Sandstein.*
Dorf Pressbaum-Tullnerbach.	**Dorf Au am Kraking**	1655	*Wiener Sandstein*, mit Einlagerungen von *Aptychenkalk*, welcher am Hinter-Ponaberge ziemlich mächtig entwickelt ist
	Dorf Pona		*Wiener Sandstein*
	E. H. Saubüchel		*Wiener Sandstein*
	Dorf Eichgraben	211	
	E. H. Pfalzau	2167	*Wiener Sandstein*, mit Einlagerungen von *Aptychenkalk*
	E. H. Besuchhütten		
	E. H. Gumperswarth		
	E. H. Pelzleiten		
	E. H. Gross-Pfalzberg		
	E. H. Steineck		
	E. H. Zimmermannin		
	Dorf Pressbaum (Donnering)	2753	*Wiener Sandstein*, mit einzelnen schmalen Zügen von *Aptychenkalk*, an der Dürrwien *Alluvium*
	E. H. Bartberg		
	E. H. Bichaberg		
	E. H. Brentenmaiss		
	E. H. Buchberg (Zwickelhäuser)		
	E. H. Dürrwien		
	E. H. Heitzerwinkel		
	E. H. Oberes Kniewaldl		
	E. H. Unteres Kniewaldl (Erlbart)		
	E. H. Laawies		
	E. H. Rauchengern		
	E. H. Rittsteig		
	E. H. Rotherd		
	E. H. Scheerwiesleiten		
	E. H. Schmölzgraben		
	E. H. Schwabendörfl		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	E. H. Schwarzlacken		
	E. H. Taferl		
	Dorf Weidlingbach		
	E. H. Röckawinkel	3721	*Wiener Sandstein*
	E. H. Finsterleiten		
	E. H. Hagen		
	E. H. Offenmeidling		
	E. H. Sonnleiten		
	E. H. Ober- und Unter-Tullnerbach	3492	*Wiener Sandstein,* bei Unter-Tulnerbach mit einer Einlagerung von *Aptychenkalk*
	E. H. Heinrichsberg		
	E. H. Laabach		
	E. H. Prebrunn		
	E. H. Riedanleiten		
	E. H. Schmeissbach		
	E. H. Strohzogel		
	E. H. Wolfsbüchl.		
Dorf Purkersdorf.	**Dorf Purkersdorf**	5234	*Wiener Sandstein,* mit Einlagerungen von *Aptychenkalk,* am Wienflusse *Alluvium*
	E. H. Deutschwald		
	E. H. Laabensteig (Paunzen)		
	E. H. Stadlhütte (Neumühl).		
E. H. Hinter-Wolfsgraben.	**E. H. Hinter-Wolfsgraben**	3049	*Wiener Sandstein,* mit Einlagerungen von *Aptychenkalk*
	E. H. Dreikohlstätten		
	E. H. Fellinggraben		
	E. H. Hochbrucken		
	E. H. Klein-Hönig-graben		
	E. H. Langseite		
	E. H. Roppersberg		
	E. H. Tabor		
	E. H. Vorder-Wolfs-graben		
	Dorf Hochrotherd	631	*Wiener Sandstein,* nördlich Einlagerungen von *Aptychenkalk.*
	E. H. Gross-Hönig-graben		

Gestaltung des Bodens.

Der Bezirk ist von den Ausästungen des Wiener Wald-Gebirges nach allen Richtungen durchzogen.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Aptychenkalk. Wiener Sandstein. Thon. Alluvium.

Aptychenkalk. Durch die Wälder nördlich von Pressbaum auf den Eichberg bei Purkersdorf und weiter über den Rehgrabenberg und Rosskogel geht ein Zug von Aptychenkalk, der jedoch sehr absätzig ist, häufig Hornsteinausscheidungen enthält, und oft von **Hornstein** vertreten ist. In diesem Zuge, der bei Pressbaum sehr schmal wird, sind wenig **rothe Mergel** bemerkbar, dagegen sind lichtgraue und bläuliche, oft sehr kalkige Mergel die steten Begleiter dieses Zuges.

Durch den Thiergarten nach Laab geht ein zweiter Zug von Aptychenschiefern. Oestlich von Maria-Brunn endet ein Zug von **rothen Mergeln**, welcher jedoch nur an wenigen Stellen **weisse Kalksteine** enthält.

An den Nordabhängen des Hornauskogels tritt der **rothe Mergel** in grosser Mächtigkeit auf, während die Spitze dieses Kogels aus weissen Aptychenkalken besteht. Weiter südwestlich treten noch einige kleine Kalkkuppen hervor, worin am Gütenbache, vorzüglich in den **rothen Kalken**, sehr viele Aptychen erscheinen; auch die **rothen Mergel** sind mächtig entwickelt. Der Zug verschmälert sich hier sehr schnell, breitet sich aber bei Laab wieder aus, und nach einer abermaligen Verschmälerung ist er bei Hochrotherd sehr schön entwickelt, jedoch fehlen ihm hier die weissen Kalkschiefer, und nach kurzer Erstreckung verschwindet er gänzlich zwischen den **Sandsteinen**.

Am Heuberg und Hinter-Ponaberg sind gleichfalls ziemlich mächtige Lagen von Aptychenkalk. Die den Kalkstein begleitenden Mergel führen häufig Fucoiden.

Bei Heigelsfurth südlich von Purkersdorf und im Tullnerbach nordöstlich von Pressbaum sind kleinere Parthien von Aptychenschiefer.

Thon. Der bläulichgraue Thon bei Hadersdorf braust in Säuren auf. Er enthält im trockenen Zustande 85·33 Kieselsäure und Sand, 9·24 Eisenoxyd und Thonerde, 4·53 kohlensaure Kalkerde, 0·90 kohlensaure Bittererde.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Es kommen in diesem Bezirke folgende nutzbare Gesteine vor:

Sandsteine am Peilerstein in der O. G. Gablitz und an den Bergen in der O. G. Mauerbach (s. S. 456).

Mauersteine am Mühlberg in der O. G. Hadersdorf; am Dachsgschleif und Ruhland in der O. G. Laab; am Allerheiligenberg in der O. G. Mauerbach; am Pfalzberg und Wienerberg in der O. G. Pressbaum-Tullnerbach.

Pflastersteine am Mühlberg in der O. G. Hadersdorf.

Schiefersteine am Dachsgschleif und Ruhland in der O. G. Laab. Am südlichen Abhange des Feuersteinberges in der O. G. Pur-

kersdorf tritt ein fester Stein zu Tage, welcher Feuer gibt, wovon auch der Berg seinen Namen erhalten hat.

Steinbrüche stehen gegenwärtig im Betriebe:

Auf **Sandsteine** am Peilerstein in der O. G. Gablitz.

Auf **Mauersteine** am Mühlberg in der O. G. Hadersdorf und am Allerheiligenberg in der O. G. Mauerbach.

Auf **Pflastersteine** am Mühlberg in der O. G. Hadersdorf.

Strassenschotter zur Erhaltung der ärarischen Strassen wird gebrochen am Dachsgschleif und Ruhland in der O. G. Laab, am Hahnbaum in der O. G. Mauerbach und am Sag- und Brunnberg in der O. G. Purkersdorf.

Ausser diesen sind zwei aufgelassene Brüche am Kranawetter- und ein dritter verlassener Bruch am Eichberg in der O. G. Purkersdorf.

Lehmgruben.

Es besteht bloss ausserhalb des Dorfes Mauerbach eine Lehmgrube mit einem **Ziegelofen**. Hier werden aber nur zeitweilig für den eigenen Bedarf der Gutsinhabung Brände gemacht. Die jährliche Erzeugung beläuft sich im Durchschnitte auf 30- bis 36000 Stück Dach- und Mauerziegel.

Sand- und Schotterlager

sind in diesem Bezirke nicht vorhanden.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Purkersdorf:

29532	Joch	299·4	Quadratklafter	Hochwaldungen
365	»	726·8	»	Niederwaldungen
6	»	1266	»	Gestrüppe.

In den **Hochwaldungen** dominirt die Rothbuche, welche theils in reinen Beständen, theils mit beigemischten Eichen, Tannen und wenigen Fichten vorkommt.

In den **Niederwaldungen** dominirt gleichfalls die Buche, auch die Eiche tritt häufig auf.

Auf den **Bränden** kommt die Birke mit beigemischten Erlen vor.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 100—120jähr. Turnus	0·34—1·25	Klafter	30″	Scheiter
» » Niederwäldern mit 30—40jähr. Turnus	0·75—1·30	»	»	»
» » Gestrüppen mit 24jähr. Turnus........	0·43	»	»	»

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	10041	bis 36915	Klafter
Niederwäldern	274	» 475	»
Gestrüppen	3	» 3	»
Zusammen	10318	bis 37393	Klafter.

Das gewonnene Holz wird grösstentheils als Brennholz verwendet, und vornehmlich nach Wien abgesetzt.

Das wenige Nutz- und Bauholz dient zur Deckung des eigenen örtlichen Bedarfes.

Berge.

O. G. Breitenfurth. Die **Hochleiten**, die **Kupferröhre**, der **Wassergraben**, **Festenberg** und **Spörberg**, $^1/_4$ St. um das Dorf gelegen, sämmtlich mit Buchen, Eichen, Tannen und Birken bewaldet.

O. G. Gablitz. Der **Troppberg**, 1701′ hoch, 1 St., und der **Peilerstein**, $^3/_4$ St. vom Orte., beide mit Buchen bewaldet.

O. G. Hadersdorf. Die **hohe Wand** mit dem 1623′ hohen **Rosskopf**, $1^1/_2$ St. vom Orte, grösstentheils bewaldet, vorherrschend mit Rothbuchen, zum kleineren Theile Wiesen- und weniges Ackerland.

Der **Kreitkogel**, $1^1/_2$ St. vom Orte, grösstentheils bewaldet, vorherrschend mit Rothbuche, im Uebrigen Wiesenland.

Der **Hochbrückenberg**, 1 St. vom Orte, Buchen- und Eichenwaldung.

Der **Kolbeterberg**, $^1/_4$ St. vom Orte, Buchen- und Eichenwaldung.

Der **Mühlberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, unbewaldet, Hutweide.

Der **Buchberg**, 1 St. vom Orte, Buchen- und Eichenwaldung.

Der **Wolfersberg**, $^1/_2$ St. vom Orte, gemischter Holzbestand.

Der **Satzberg**, östlich von Hadersdorf.

O. G. Laab. Der **Dachsgschleif** und **Ruhland**, beide $^1/_4$ St. vom Orte, Buchen- und Eichenwaldung.

Der **Hornauskogel**, im k. k. Thiergarten, 1580′ hoch.

O. G. Mauerbach. Der **Allerheiligenberg**, ganz nahe am Orte, der **Lagerriegel**, der **Russberg**, **Scheiblingstein**, die **Badermaiss**, der **Hainbuchberg**, **Sonnenwaldberg**, **Heuberg**, **Rauchbuch**, **Gablitzerberg** und **Hahnbaum**, sämmtlich $^1/_4$ bis $^3/_4$ St. vom Orte, theils mit Rothbuchen, theils mit Weissbuchen und beigemischten Eichen bewaldet. In den verjüngten Beständen kommen Birken und Espen vor.

O. G. Pressbaum-Tullnerbach. Der **Bartberg**, ganz nahe am Orte,

der **Sattelberg** und der **Pfalzberg**, 1/4 bis 3/4 St. vom Orte, der **Jochgraben**, 1 1/2 St., der **Buchberg**, 1 St., und der **Stiefelberg**, 1 St. vom Orte, theils Buchenwaldung, theils Wiesen- und Weideland.

Der **Ameisberg**, 1 St. vom Orte, Buchenwaldung.

Der **Buchberg**, 3/4 St., und der **Wienerberg**, 1/4 St. vom Orte, theils Buchenwaldung, theils Wiesen- und Weideland.

Der **Kaiserbrunnberg**, 1 St. vom Orte, 1835′ hoch, und der **Scheibenberg**, Buchen- und Birkenwaldung.

Der **Hinter-Ponaberg**, theilweise zur O. G. Kogel (Bezirk Tulln, K. O. W. W.) gehörig.

O. G. Purkersdorf. Der **gelbe Berg**, 1/2 St. vom Orte, grösstentheils Buchenwaldung mit beigemischten Birken und Tannen, im Uebrigen Wiesenland.

Der **Georgenberg (Klosterberg)**, ganz nahe am Orte, grösstentheils Buchenwaldung, im Uebrigen Garten- und Wiesenland.

Der **Deutschwald**, 1/2 St. vom Orte, Buchen- und Tannenwaldung.

Der **Gemeindewald**, Buchenwaldung.

Der **Feuerstein**, 1589′ hoch, 3/4 St. vom Orte, grösstentheils Buchenwaldung, im Uebrigen Wiesen- und etwas Weideland.

Der **Speichberg**, 1/4 St. vom Orte, Buchen-, Lärchen- und Birkenwaldung; am Fusse des Berges sind mehrere Wiesen.

Die **Frauenwart** und der **Glaskegel**, beide 1 St. vom Orte, grösstentheils Buchenwaldung, weniges Wiesenland.

Der **Sag-** und **Brunnberg**, 1 St. vom Orte, grossentheils Weideland, im Uebrigen Buchen-, Birken- und Lärchenwaldung.

Die **Lichteiche** und die **Kaisermaiss**, beide 1 St. vom Orte, Buchenwaldung.

Der **Kranawetter**, 1/4 St. vom Orte, Buchenwaldung; am Fusse des Berges sind einige Gärten und Wiesen.

Der **Pfaffenberg**, Buchen-, Birken- und Lärchenwaldung; am Fusse des Berges liegen einige Gärten und Wiesen.

Das **Ruhmannsfeld**, 1/2 St. vom Orte, Buchenwaldung.

Der **Eichberg**, Buchen- und Eichenwaldung; am Fusse des Berges Wiesen und Gärten.

O. G. Wolfsgraben. Der Berg **Tabor**, der **Brandberg**, **Plattenberg**, **Hochstöckel** (1480′ hoch) und **Kolmriegel**, ganz nahe bei Wolfsgraben. Die Berge sind unbewaldet, und werden grösstentheils als Weide-, zum kleineren Theile als Wiesenland benützt.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Breitenfurth, das Hochstöckel, hoher Punct der Hutweide	1481
Hadersdorf, Obelisk	1434
Maria-Brunn, Kirche (auf verhärtetem Tegel und Sand)	742
Mauerbach (verhärteter Tegel und Sand)	910
Purkersdorf	725
Wolfsgraben, Hutweide nördlich vom Orte	1498

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Aconitum Lycoctonum	Wolfs-Eisenhut	in den Wäldern bei Breitenfurth
Actaea spicata	ährenförmiges Christophskraut	in schattigen, steinigen Wäldern, auf der hohen Wand
Adoxa Moschatellina	gemeines Bisamkraut	unter Gesträuch im Thale von Hadersdorf nach Mauerbach
Althaea officinalis	officineller Eibisch	an Zäunen bei Breitenfurth, Hochrotherd und Wolfsgraben
Arnica montana	Berg-Wolverlei	auf Bergwiesen bei Gablitz, und, obwohl höchst selten, auf der Hochrahm zwischen Gablitz und Purkersdorf
Asarum europaeum	europäische Haselwurz	in den Wäldern bei Breitenfurth, Gablitz, Hadersdorf, Laab und Mauerbach
Asperula arvensis	Acker-Waldmeister	auf Aeckern der hohen Wand, aber sehr zerstreut
Asperula cynanchica	gemeiner Waldmeister	gemein an Ackerrändern, Rainen, Wegen und auf Wiesen
Asperula odorata	wohlriechender Waldmeister	gemein in schattigen Bergwäldern, namentlich auf den Bergen in der O. G. Mauerbach
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein auf steinigen Hügeln, trockenen Wiesen, zwischen Gebüsch und in Vorhölzern
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	in schattigen Bergwäldern
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	auf Aeckern, in Wäldern und zwischen Getreide

Campanula rotundifolia	rundblättrige Glockenblume	
a. *major*		in Wäldern bei Gablitz und Mauerbach
b. *minor*		auf Feldern und Wiesen, in Wäldern, auf Felsen und in Schluchten
c. *vulgaris*		auf Feldern und Wiesen, in Wäldern, auf Felsen und in Schluchten
Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	in Bergwäldern und Vorhölzern
Chaerophyllum aromaticum	gewürzhafter Kälberkropf	an den Hecken und in Gärten von Gablitz und Purkersdorf, an Bächen bei Breitenfurth und Laab
Chaerophyllum bulbosum	knolliger Kälberkropf	gemein und meistens truppenweise an Hecken und zwischen Gebüsch
Chaerophyllum temulum	berauschender Kälberkropf	gemein und meistens truppenweise an Hecken und zwischen Gebüsch
Digitalis ambigua	blassgelber Fingerhut	auf Bergabhängen, steinigen, waldigen Hügeln, an Waldrändern und in Schluchten bei Breitenfurth und Laab, in den Bergwäldern bei Mauerbach
Euphrasia lutea	gelber Augentrost	auf dem Satzberge
Euphrasia Odontites	rother Augentrost	an Bächen, Sümpfen und Wassergräben, in Gruben
Euphrasia officinalis	gemeiner Augentrost	in Holzschlägen, Vorhölzern, Wäldern und auf feuchten Wiesen
Festuca arundinacea	rohrartiger Schwingel	stellenweise häufig auf den Bergwiesen bei Laab
Festuca drymeia	Wald-Schwingel	in den schattigen Laubwäldern längs des Tulbingersteiges von dem Abhange der hohen Wand bei Hainbach bis Mauerbach, und auf dem Troppberge
Festuca elatior	höherer Schwingel	gemein auf Wiesen
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	in feuchten Hainen und an schattigen Waldstellen
Festuca heterophylla	verschiedenblättriger Schwingel	auf dem Hochbrückenberge, Rosskopf, Satz- und Troppberge
Festuca rubra	rother Schwingel	auf lockerem sandigen Boden, schlechten Grasplätzen, an Rainen, Wegen, Waldrändern und in Holzschlägen

Genista germanica	deutscher Ginster	an trockenen Waldrändern, auf sandigen oder steinigen Hügeln, auf Wald- und Bergwiesen, in Bergwäldern, Vorhölzern und Holzschlägen, namentlich auf den Bergen in der O. G. Mauerbach	
Genista pilosa	behaarter Ginster		
Genista tinctoria	Färber-Ginster		
Gentiana asclepiadea	schwalbenwurzartiger Enzian	an Waldrändern bei Purkersdorf	
Gentiana Cruciata	Kreuz-Enzian	auf offenen Waldplätzen bei Laab	
Gentiana Pneumonanthe	Wiesen-Enzian	auf den Bergwiesen bei Laab	
Gentiana verna	Frühlings-Enzian	auf Wiesen bei Maria-Brunn	
Gratiola officinalis	gemeines Gnadenkraut	auf nassen Wiesen bei Laab	
Helleborus viridis (grandiflorus)	grüne Niesswurz	meistens einzeln an Bergbächen und Waldrändern vom Rücken des Satz- und Heuberges, auf den Rosskopf und die hohe Wand hinauf, dann zwischen Gebüschen im Thale von Hadersdorf nach Hainbach und Mauerbach	
Humulus Lupulus	gemeiner Hopfen	sehr häufig in den Auen der Wien	
Linaria minor	kleines Leinkraut	häufig im Sande der Wien	
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	gemein und gewöhnlich truppenweise an Bächen, Dämmen, Rainen und Wegen, auf uncultivirten Plätzen und schlechten Wiesen	
Listera ovata	eirundblättrige Listere	auf feuchten Berg- und Waldwiesen am Rosskopf, auf der hohen Wand, am Scheiblingstein, bei Breitenfurth, Gablitz, Laab, Mauerbach und Purkersdorf	
Malva moschata	bisamduftende Malve	auf dem Rosskopf gegen das Hameau zu	
Malva rotundifolia	rundblättrige Malve	gemein an Zäunen, auf wüsten Plätzen, Schutt und in Dörfern	
Malva silvestris	wilde Malve		
Melilotus macrorrhiza	langwurzliger Steinklee	in den Wäldern bei Hadersdorf	
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	gemein an Rainen, Wegen und Wiesen	

Mentha silvestris undulata	wilde Münze	im feuchten Sande der Wien zwischen Penzing und Purkersdorf
Ononis repens	kriechender Hauhechel	auf den Bergwiesen bei Maria-Brunn
Ophrys apifera	bienentragende Ragwurz	auf Wiesen zwischen Gablitz u. Purkersdorf
Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	häufig auf der hohen Wand
Orchis globosa	kugelähriges Knabenkraut	auf Wiesen bei dem Rothenstadl, gegen Kaltenleutgeben und bei Laab gegen den Thiergarten zu, ist aber selten
Orchis latifolia	breitblättriges Knabenkraut	auf Wiesen bei Laab, übrigens ziemlich gemein auf sumpfigen Berg- und Waldwiesen
Orchis maculata	geflecktes Knabenkraut	gemein und meistens truppenweise auf Berg- und Waldwiesen
Orchis militaris	Soldaten-Knabenkraut	an Waldsäumen, auf sonnigen Hügeln und Bergwiesen; letzteres auf mehr trockenen Wiesen
Orchis Morio	Triften-Knabenkraut	
Orchis pallens	bleiches Knabenkraut	fast überall, aber sehr zerstreut in den gebirgigen Gegenden des Bezirkes, z. B. auf der hohen Wand und an den Waldrändern bei Maria-Brunn (in der Richtung gegen Hütteldorf)
Orchis sambucina	hollunderblütiges Knabenkraut	auf den höheren Bergwiesen und an den Waldrändern bei Hochrotherd und Purkersdorf, selten
Orchis variegata	buntes Knabenkraut	sehr zerstreut auf den Bergwiesen am Scheiblingstein
Papaver Argemone	Ackermohn	bei Maria-Brunn auf Brachäckern u. Sandplätzen
Papaver Rhoeas	Klatschmohn	gemein auf Aeckern unter dem Getreide
Paris quadrifolia	vierblättrige Einbeere	an den Waldrändern bei Gablitz und Mauerbach
Peucedanum alsaticum	elsassischer Haarstrang	gemein auf steinigen trockenen Hügeln u. zwischen Gebüsch
Peucedanum Cervaria	hirschwurzartiger Haarstrang	

Peucedanum Chabraei	kümmelblättriger Haarstrang	am Satzberge und in dessen Umgebungen, auf Wiesen bei Gablitz und Mauerbach
Polygala amara parviflora	bittere Kreuzblume	in der weissblühenden und selteneren Form auf den Bergwiesen bei Maria-Brunn; in der blau oder bläulich blühenden und viel gemeineren Form auf den Wiesen bei Breitenfurth, Laab und Mauerbach
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	gemein an Rainen, Wegen, auf buschigen Hügeln und Wiesen
Polypodium vulgare	gemeiner Tüpfelfarn	auf den Bergen bei Mauerbach
Pulmonaria officinalis	gemeines Lungenkraut	gemein an Bächen u. in Wäldern der gebirgigen Gegenden
Pulmonaria azurea	azurblaues Lungenkraut	auf den Wiesen bei Maria-Brunn und Mauerbach
Ranunculus acris	scharfer Hahnenfuss	auf allen Wiesen gemein
Ranunculus aquatilis	Wasser-Hahnenfuss	in den Lachen der Wien von Purkersdorf bis Penzing
Ranunculus auricomus	goldgelber Hahnenfuss	gemein in allen Bergwäldern
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	gemein an Rainen, Wegen, auf Triften und Wiesen
Ranunculus divaricatus	ausgesperrter Hahnenfuss	in den Lachen der Wien von Purkersdorf bis Penzing, aber viel seltener
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	gemein an Bächen und quelligen Waldstellen, auf überschwemmten Plätzen, in Gräben u. Sümpfen
Rubus caesius	bereifte Brombeere	gemein, u. z. die *Var. R. agrestis* auf Aeckern, Stoppelfeldern und in Weingärten; die *Var. R. umbrosus* an schattigen Bergbächen und in feuchten Gebüschen
Rubus fruticosus	gemeine Brombeere	
a. *discolor*		gemein am Rande von Weingärten, an Hecken, Wegen u. Zäunen
b. *velutinus*		auf buschigen, steinigen Hügeln zwischen Gablitz u. Mauerbach
c. *viridis*		auf dem Rosskopf, dann hin und wieder an Bergbächen u. Waldrändern bei Gablitz, Hainbach u. Mauerbach

Rumex Acetosa	gemeiner Ampfer	gemein an Rainen, auf Hügeln u. Wiesen
Rumex Acetosella	kleiner Ampfer	auf Aeckern und Bergwiesen bei Gablitz, Hadersfeld, Maria-Brunn, Mauerbach u. Scheiblingstein
Rumex conglomeratus *Rumex crispus*	geknäulter Ampfer krauser Ampfer	gemein an Bächen, Strassen- u. Wassergräben, Wegen, auf feuchten Wiesen, in Dörfern, in Sümpfen, auf wüsten Plätzen, und zwischen Gebüsch
Rumex nemorosus	Wald-Ampfer	gemein in allen Bergwäldern des Bezirkes
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	an Bächen, Gräben und Zäunen, auf Aeckern und wüsten Plätzen, und im Innern der Dörfer
Sambucus nigra	gemeiner Hollunder	an Bächen und Zäunen, in Dörfern u. Wäldern
Sambucus racemosa	traubiger Hollunder	in den Wäldern zwischen Laab, Pressbaum und Purkersdorf, dann zwischen der hohen Wand und dem Tulbingersteige
Scabiosa columbaria	Tauben-Scabiose	
a. *ochroleuca*		sehr gemein an Rainen und Wegen, auf Hügeln und Wiesen
b. *pauciseta*		in grösster Menge auf den buschigen Hügeln von der hohen Wand in das Thal von Mauerbach herab, ferner am Satzberg und auf den Wiesen zwischen Gablitz und Purkersdorf
c. *vulgaris*		ist die seltenste dieser drei Varietäten, und kommt, vermischt mit *Sc. columbaria pauciseta*, aber sehr zerstreut, auf der hohen Wand vor
Scabiosa succisa	Wiesen-Scabiose	gemein auf nassen Wiesen
Senecio nemorensis	Berg-Kreuzkraut	
a. *angustifolius*		auf den Bergen bei Hochrotherd und am Weglerberge
b. *latifolius*		gemein in den Bergwäldern des Bezirkes
Senecio viscosus	klebriges Kreuzkraut	in den Wäldern bei Breitenfurth und Laab

Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	gemein an Rainen u. Wegen, auf Dächern, Mauern, wüsten Plätzen und auf Schutt
Spiranthes autumnalis	Herbst-Drehähre	auf der Südseite des Dreimarksteins und am grossen Steinbach bei Purkersdorf gegen den Tullnerbach
Trifolium alpestre	Waldklee	auf der hohen Wand und längs des Tulbingersteiges
Trifolium arvense	Ackerklee	auf dem Satzberge
Trifolium aureum	goldgelber Klee	sehr schön auf der hohen Wand, übrigens ziemlich gemein auf Berg- und Waldwiesen, auf steinigen Hügeln, an Waldrändern und in Holzschlägen
Trifolium fragiferum	erdbeerartiger Klee	auf überschwemmten oder sumpfigen Grasplätzen, in Gruben und Lachen
Trifolium hybridum	Bastardklee	auf feuchten sumpfigen Wiesen
Trifolium medium	mittlerer Klee	in grosser Menge auf den Waldwiesen vom Rosskopf auf die hohe Wand und längs des Tulbingersteiges
Trifolium montanum	Bergklee	gemein auf Triften, Wegen, Wiesen und sonnigen Hügeln
Trifolium ochroleucum	blassgelber Klee	stellenweise sehr häufig am Rosskopf, und von da über den Tulbingersteig und die hohe Wand bis in das Thal von Hadersdorf herab
Trifolium pratense	Wiesenklee	gemein auf Triften, Wegen, Wiesen und sonnigen Hügeln
Trifolium repens	kriechender Klee	beide gemein, ersterer an Rainen, auf Wegen, Weiden und Wiesen, letzterer auf buschigen Hügeln, in steinigen Wäldern und Vorhölzern
Trifolium rubens	röthlicher Klee	
Trifolium spadiceum		auf Wiesen bei Mauerbach (aber sehr selten und unsicher)
Vaccinium Myrtillus	gemeine Heidelbeere	auf der hohen Wand und über den Hameauberg auf den Dreimarkstein (bis herab nach Weidlingbach), sehr häufig am Troppberge, Weglerberge und bei Hochrotherd

Vaccinium Vitis idaea	rothe Heidelbeere	auf der Nordseite des Dreimarksteins zwischen dem Hameau und Weidlingbach, dann auf dem Gipfel des Troppberges bei Gablitz unter der Aussicht mit *Sarothamnus vulgaris* (gemeinem Besenstrauche)
Veratrum album	weisser Gerber	auf den Bergwiesen bei Laab und Mauerbach
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	gemein an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum nigrum	schwarzer Himmelbrand	in den Auen der Wien von Purkersdorf bis Penzing
Verbascum orientale	orientalischer Himmelbrand	auf sonnigen, trockenen Hügeln und zwischen Gebüsch
Verbascum phoeniceum	violetblühender Himmelbrand	auf der hohen Wand
Verbascum Thapsus	gemeiner Himmelbrand	an den Ufern der Wien von Purkersdorf bis Hietzing, und längs der Strasse nach Gablitz
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, an Rainen und Wegen
Veronica Anagallis	Wasser-Ehrenpreis	an Bächen, Lachen, Ufern, Wassergräben, in Sümpfen und im Sande der Wien
Veronica Beccabunga	Quellen-Ehrenpreis	häufig im Sande der Wien von Purkersdorf bis Meidling
Veronica Buxbaumii	Buxbaum's Ehrenpreis	bald truppenweise, bald sehr zerstreut auf Aeckern, Brachen, Kleefeldern, an Wegen und Zäunen
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	an Rainen, Wegen, Zäunen, auf trockenen Wiesen und zwischen Gebüsch
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	an Baumwurzeln, Rainen, Wegen und Zäunen, auf Aeckern und wüsten Plätzen
Veronica montana	Berg-Ehrenpreis	in den Wäldern bei Breitenfurth, Gablitz, Laab, Hainbach und Mauerbach
Veronica officinalis	officineller Ehrenpreis	in Bergwäldern und Holzschlägen
Veronica spicata (orchidea)	ähriger Ehrenpreis	an Wegen und Waldrändern bei Breitenfurth und Laab
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	gemein auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen

Viola canina	Hundsveilchen	auf den Bergwiesen bei Manerbach
Viola Martii	Märzveilchen	gemein auf Bergwiesen und in lichten Holzschlägen, an Bächen, Hecken und Rainen
Viola silvestris	Waldveilchen	auf Hügeln und Weiden bei Hainbach.

Gewässer.

I. Der Wienfluss.

Gablitzbach Mauerbach Pfalzauerbach Tullnerbach Wolfsgrabenbach

Hirschengartenbach Steinbach Hainbach Kasgraben.

II. Der Reichliesingbach.

Wassergrabenbach.

1. Der **Wienfluss** in den O. G. Pressbaum-Tullnerbach, Purkersdorf und Hadersdorf. Man sehe S. 264.

2. Der **Gablitzbach** in den O. G. Gablitz und Purkersdorf entspringt hinter Gablitz in der Nähe des Riederberges, und mündet zu Purkersdorf in den Wienfluss.

3. Der **Mauerbach** in den O. G. Mauerbach und Hadersdorf bildet sich $^1/_4$ St. vom Dorfe Mauerbach entfernt am Grunde des ehemaligen Mühlteiches aus drei Gebirgsquellen, welche von der Groissau am Tulbingerkogel, von Pötzelsdorf und von der Badermaiss zufliessen. Der Bach mündet nach vielfachen Krümmungen östlich von Maria-Brunn in den Wienfluss.

4. Der **Hirschengartenbach** in der O. G. Mauerbach entspringt am Frauenwald und Rauchbuch, und vereinigt sich im Dorfe mit dem Mauerbache.

5. Der **Steinbach** in den O. G. Mauerbach und Hadersdorf entspringt am Fusse des Scheiblingsteins, durchfliesst den Ort Steinbach, und mündet an der von Mauerbach nach Wien führenden Strasse bei dem rothen Kreuz in den Mauerbach.

6. Der **Hainbach** in der O. G. Hadersdorf entspringt im Walde zunächst der hohen Wand im Moosbrunnerboden, und mündet westlich von Hainbach in den Mauerbach.

7. Der **Kasgraben** in der O. G. Hadersdorf entspringt im Baumgartnerwalde, und mündet in den Mauerbach.

8. Der **Pfalzauerbach** in der O. G. Pressbaum-Tullnerbach entspringt zu Grottwien, und mündet bei Pressbaum in den Wienfluss.

9. Der **Tullnerbach** in den O. G. Pressbaum-Tullnerbach und Purkersdorf entspringt zu Riedanleiten, und mündet nach einem kurzen Laufe in den Wienfluss.

10. Der **Wolfsgrabenbach** in den O. G. Wolfsgraben und Purkersdorf entspringt am Dreibergen bei Wolfsgraben, und mündet nördlich von Vorder-Wolfsgraben in den Wienfluss.

11. Der **Reichliesingbach** in den O. G. Breitenfurth und Laab. Man sehe S. 264.

12. Der **Wassergrabenbach** in der O. G. Breitenfurth entspringt am Wassergrabenberge, und mündet in den Reichliesingbach.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Purkersdorf betrieben:

1. Vom **Wienflusse** in der O. G. Purkersdorf 2 öffentliche Getreidemühlen.

2. Vom **Gablitzbache** in der O. G. Gablitz 1 öff. Getreidemühle (13′ Gefälle); in der O. G. Purkersdorf 1 öff. Getreidemühle.

3. Vom **Mauerbache** in der O. G. Mauerbach 1 öff. Getreidemühle (20′ Gef.); in der O. G. Hadersdorf 1 öff. Getreidemühle (10′ Gef.), 1 Fournierschneidemühle und 1 Bretersäge (10′ Gef.).

4. Vom **Reichliesingbache** in der O. G. Breitenfurth 1 öff. Getreidemühle (18′ Gef.). Wegen Wassermangel kann das Werk nicht fortwährend betrieben werden. Der Bach trocknet im heissen Sommer oft gänzlich aus.

5. Vom **Wassergrabenbache** in der O. G. Breitenfurth 1 öff. Getreidemühle (18′ Gef.). Häufiger Wassermangel.

Anmerkung. In der O. G. Pressbaum-Tullnerbach wird von einem Schwellteiche, dessen Zuflüsse Brunnquellen sind (**Saubach** genannt), die Hammerschmiede des Johann Kolb betrieben.

Im ganzen Bezirke Purkersdorf werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

8 öff. Getreidemühlen mit 14 Mahlgängen,
1 Fournierschneidemühle,
1 Bretersäge,
1 Hammerschmiede.

Auf sämmtlichen Getreidemühlen, worunter zwei Lohn-

mühlen, werden jährlich im Durchschnitte 7000 Metzen Weizen und 7700 Metzen Roggen vermahlen.

Die Fournierschneidemühle liefert jährlich 187.000 Quadratschuh Fourniere, die Sägemühle circa 550 Stück Breter und 400 Pfosten.

Teiche und Sümpfe.

In der O. G. Breitenfurth sind zwei kleine unbenützte Teiche, der eine bei dem k. k. Forsthause, der andere bei dem Hause des Wirthschaftsbesitzers v. Wöber.

Das Freih. v. Loudon'sche Schloss in Hadersdorf umgibt ein Teich von mehreren Klaftern Länge, welcher zum Mühlwerksbetriebe benützt wird.

Sümpfe sind in diesem Bezirke nicht vorhanden.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Sämmtliche Bäche in diesem Bezirke haben ein zu tiefes Bett, als dass sie zur Bewässerung von Grundstücken geeignet wären. Bloss in der O. G. Purkersdorf wäre es streckenweise thunlich, den Wienfluss sowohl wie den Gablitzbach für jenen Zweck zu benützen, was aber bis jetzt nicht geschehen ist.

Ueberschwemmungen.

Der Wienfluss schwillt bei Regengüssen leicht zu einer gefährlichen Höhe an, und verursacht durch das Einreissen der Ufer bedeutenden Schaden. Insbesondere sind die Hausgärten in Weidlingau durch das Einstürzen der unterwaschenen Ufer in ihrem Flächenmasse schon bedeutend geschmälert worden. Die letzte bedeutende Ueberschwemmung des Wienflusses war im Monate Mai 1851. Seit dieser Zeit sind für zweckmässige Ueberschutzbauten sowohl in Wien wie auch in der O. G. Purkersdorf namhafte Beträge ausgelegt worden, die Hintanhaltung jeder Gefahr wäre aber nur durch eine allgemeine Regulirung zu erreichen.

Der Gablitzbach hat denselben gefährlichen Character wie der Wienfluss.

Ebenso tritt der Mauerbach bei anhaltend starkem Regenwetter aus seinen Ufern, wodurch die anliegenden Grundstücke theilweise abgerissen werden. Die bedeutendste Ueberschwemmung

seit einer langen Reihe von Jahren war in der Nacht vom 17. auf den 18. Mai 1851, wo der Mauerbach durch wolkenbruchähnliche Regengüsse und durch das Zusammenfliessen der Bergwässer schnell zu einem reissenden Strome anwuchs, an mehreren Orten die Wehrbauten, Grundstücke, Brücken, Stege etc. wegriss, und die Strasse zwischen Mauerbach und Hadersdorf streckenweise in einen See verwandelte, so dass zwei bis drei Tage lang jede Communication unterbrochen war.

Der Wolfsgrabenbach tritt zeitweilig aus, und schadet der nahe anliegenden Strasse oft sehr bedeutend. Es fehlt an einer genügenden Uferbefestigung.

Der Reichliesingbach tritt sehr selten aus, und verursacht auch nur geringen Schaden.

Ein Gleiches gilt von dem Wassergrabenbache.

Fischerei.

Wienfluss
Gablitzbach
Mauerbach
Pfalzauerbach
Tullnerbach
Wolfsgrabenbach ...
Reichliesingbach
Wassergrabenbach ...
} wenige und nur kleine Weissfische, Grundeln und Steinkrebse.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Purkersdorf:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.		Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Bäcker	9	85	—	Brotverschleisser	1	5	—
s. auch Brotverschleisser.				Brot- und *Mehlverschleisser*	1	5	—
Barbiere	1	5	—	Büchsenmacher	1	5	—
s. auch Wundärzte.				Chirurgen, s. Wundärzte.			
Baumeister	1	10	—	Fassbinder	6	18	—
s. auch Maurer.				Fell- und Häutehändler.	1	10	—
Bierbräuer und *Müller*	1	60	—	Flechtenmacher, s. Korbmacher.			
Branntweiner	1	5	—	Fleischer	8	61	—
s. auch Greissler.							

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Fleischselcher	1	15	—
Früchtenhändler, s. Greissler, Mehlhändler.			
Gastwirthe	38	440	—
s. auch Traiteure.			
Glaser	1	5	—
Greissler	2	7	—
Greissler u. Branntweiner	1	10	—
Greissler u. *Früchtenhändler*	1	10	—
Greissler und Krämer	3	34	—
Grünwaarenhändler	1	2	—
Häutehändler, s. Fellhändler.			
Hammerschmiede	1	2	—
s. auch Hufschmiede.			
Handelsleute, s. Fell- u. Häutehändler, Krämer, Marktfieranten, Pfaidler, Vermischtwaarenhändler, Zwirnhändler.			
Handschuhmacher	1	5	—
Holzhändler	1	50	—
Hufschmiede	4	25	—
Huf- und Hammerschmiede	1	8	—
Hutmacher	1	2	—
Kaffeesieder	1	20	—
Korb- und Flechtenmacher	1	5	—
Krämer	11	105	—
s. auch Greissler.			
Lederer	2	15	—
s. auch Fell- u. Häutehändler.			
Lohnkutscher	1	10	—
s. auch Stellwageninhaber.			
Marktfieranten	1	10	—
Maurer	2	10	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	8	21	—
Mehl- und *Früchtenhändler*	1	5	—
s. auch Brotverschleisser.			
Milchhändler	27	119	—
Müller	9	185	—
Mahl- u. *Sägemüller*	1	10	—
s. auch Bierbräuer.			
Obsthändler	2	7	—
Pfaidler	1	5	—
Riemer	1	5	—
Sägemüller, s. Müller.			
Salzverschleisser	1	2	—
Sattler	2	15	—
Schlosser	3	14	—
Schmiede	6	30	—
s. auch Hammerschmiede, Hufschmiede.			
Schneider	17	61	—
Schuhmacher	26	81	—
Seiler	1	5	—
Spängler	1	5	—
Stechviehhändler	2	4	—
Steinbruchbesitzer	1	2	—
Stellwageninhaber	2	20	—
s. auch Lohnkutscher.			
Tischler	8	27	30
Traiteure	4	65	—
Uhrmacher	1	5	—
Vermischtwaarenhändler	2	100	—
Victualienhändler	16	49	30
s. auch Brotverschleisser, Greissler, Grünwaarenhändler, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Salzhändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.		Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Viehhändler	3	27	—	Weber	1	5	—
s. auch Stechviehhändler.				Wundärzte	2	10	—
				s. auch Barbiere.			
Wäscher	2	7	—	Zimmermeister	3	20	—
Wagner	11	50	—	Zwirnhändler	1	5	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer		
Breitenfurth	30	mit	154 fl.	—	kr.
Gablitz	24	»	176 »	—	»
Hadersdorf	49	»	482 »	—	»
Laab	14	»	86 »	—	»
Mauerbach	25	»	281 »	—	»
Pressbaum-Tullnerbach	52	»	217 »	—	»
Purkersdorf	55	»	572 »	—	»
Wolfsgraben	24	»	58 »	—	»

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 7·42 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche und über die Ziegelbrennerei S. 455, dann über den Mühlenbetrieb S. 467 und 468.

XVI. Bezirk Schwechat.

Flächeninhalt: 47.925 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855		
Aecker	28316	Joch oder	59·08%	+	29029	Joch oder	60·57%
Weingärten	465	» »	0·97%	=	465	» »	0·97%
Wiesen und Gärten	6042	» »	12·61%	—	6041	» »	12·61%
Hutweiden	3343	» »	6·98%	+	3555	» »	7·42%
Waldungen und Auen	4689	» »	9·78%	=	4688	» »	9·78%

Der ganze Bezirk zählt 23.919 Einwohner, 2370 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren 1854	In den Jahren 1855	Im Jahre 1855 entfallen pr. Joch	Im Jahre 1855 entfallen pr. Kopf
Grundsteuer	55099 fl.	65316 fl.	1·363 fl.	2·73 fl.
Hausclassensteuer	7869 »	7712 »	0·161 »	0·32 »
Hauszinssteuer	6602 »	7907 »	0·165 »	0·33 »
Erwerbsteuer	23443 »	25123 »	0·524 »	1·05 »
Einkommensteuer	20411 »	20859 »	0·435 »	0·87 »
Zusammen	113424 fl.	126917 fl.	2·648 fl.	5·30 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		Naturalien-Ertrag im Jahre 1855
Weizen	Metzen	3275	+	5012
Korn	»	111825	—	108678
Gerste und Linsfutter	»	140843	—	128091
Hafer und Futtergerste	»	34920	+	38940
Mais	»	1120	—	380
Hirse	»	300	—	

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen			
Fisolen	»	30	—	10
Bohnen	»			
Erbsen	»	20	—	
Linsen	»	60	—	
Wicken	»	230	—	
Erdäpfel	»	66718	+	67305
Rüben	»	24060	—	20280
Kraut	Schilling	2188	—	1880
Kastanien	Metzen			
Obst	»	100	+	360
Wein	Eimer	292	+	806
Obstmost	»	120	—	
Heu, Klee und Grummet	Zentner	77866	—	46395
Stroh	»	181947	+	190840
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	1	—	
Wachs	»			
Milch	Eimer	48849	—	48766
Butter	Zentner			
Käse	»			
Schafwolle	»	423	—	29
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter	530	+	780
Weiche Scheiter und Auholz	»	1500	—	} 900
Bürtelholz	»	426	—	
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	1,562.979	—	1,486.859

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 1,562.979 fl. (pr. Joch 36·47 fl., pr. Kopf 66·54 fl.); im Jahre 1855: 1,486.859 fl. (pr. Joch 33·96 fl., pr. Kopf 62·16 fl.).

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Achau (Hochau).	**Dorf Achau**	2059	südl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, nördl. *Tegel*
	E. H. Riedenhof (Riedendorf)		westl. *neogener Tegel, Sand* und *Sandstein*, östl. *Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*, am rechten Ufer der Schwechat *Alluvium*.
Dorf Albern.	**Dorf Albern**	56	südl. *Tegel*, nördl. *Alluvium*.
Dorf Ebergassing.	**Dorf Ebergassing**	1274	westl. *neogener Sand* und *Sandstein*, östl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*
	Papierfabrik Franzensthal		westl. *neogener Sand* und *Sandstein*, östl. *Diluvial-Conglomerate* u. *Schotter*.
Dorf Kaiser-Ebersdorf (Ebersdorf an der Donau).	**Dorf Kaiser-Ebersdorf**	2082	nördl. und südöstl. *neogener Schotter*, südwestl. *Löss*
	Mühle Mumitzmühle (Jesuitenmühle)		
	k. k. Militär-Depôt Neugebäude		*Löss*, nördlich von *neogenem Schotter* begränzt.
Schloss Gutsbesitzung Kaiser-Ebersdorf (Ebersdorf an der Donau).	**Schloss Gutsbesitzung Kaiser-Ebersdorf**	5261	*Tegel* und *Alluvium*
	Landjägermeisterämtlicher Bezirk Aspern an der Donau	406	
Dorf Enzersdorf an der Fischa.	**Dorf Enzersdorf an der Fischa**	3175	westl. *Tegel*, an welchen sich nördlich *Löss*, südlich ein schmaler Streifen von *neogenem Sand* u. *Sandstein* anschliesst, an der Fischa schmales *Alluvium* u. *Diluvium*

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Dorf Karlsdorf (Kellersdorf)		südl. *neogener Sand* u. *Sandstein*, westl. *Tegel*, östl. *Löss*, nördlich *neogener Schotter*
	Hof Ludwigshof		*Neogener Schotter*, von *Löss* umgeben.
Dorf Fischamend.	**Dorf Fischamend**	2277	Schmale *neogene Schichten*, von *Löss* umgeben, an der Fischa *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*.
Markt Fischamend.	**Markt Fischamend**	1991	Schmale *neogene Schichten*, von *Löss* umgeben, an der Fischa *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*.
Wirthschaftshof Gutenhof.	**Wirthschaftshof Gutenhof**	1028	*Neogener Sand* u. *Sandstein*.
Dorf Hennersdorf.	**Dorf Hennersdorf**	987	*Löss*, östl. von *Tegel*, südl. von *neogenem Schotter* begränzt.
Markt Himberg.	**Markt Himberg**	3858	westl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, östl. *neogener Schotter*, nördl. ein schmaler Streifen von *neogenem Sand* u. *Sandstein*, welcher auch südöstl. in einem immer breiter werdenden Zuge auftritt.
Dorf Alt-Kettenhof.	**Dorf Alt-Kettenhof**	25	westl. *Löss*, östl. *neogener Schotter*, an der Schwechat *Diluvium* und *Alluvium*.
Dorf Neu-Kettenhof.	**Dorf Neu-Kettenhof**	8	*Neogener Schotter*, östl. von *Löss* begränzt.
Dorf Klederling.	**Dorf Klederling**	223	*Löss*, westl. *neogener Schotter*, östl. *Tegel* eingelagert.
Dorf Ober-Laa.	**Dorf Ober-Laa**	2070	*Tegel*, südl. u. östl. von *Löss* begränzt
	E. H. Laaerberg		*Neogener Schotter* mit *Tegeleinlagerung*, am Laaerberge *miocener Sandstein*.
	C. G. Rustenfeld	185	
Dorf Unter-Laa.	**Dorf Unter-Laa**	640	*Tegel*, südl. und östl. von *Löss* begränzt.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Ober-Lanzendorf.	**Dorf Ober-Lanzendorf**	477	westl. *Löss*, östl. *Alluvium* und *Diluvium*
	Dorf Maria-Lanzendorf		nordwestl. *Löss*, südwestlich *neogene Schichten*, an der Schwechat *Alluvium* und *Diluvium*.
Dorf Unter-Lanzendorf.	**Dorf Unter-Lanzendorf**	342	westl. *Löss*, an der Schwechat *Alluvium* und *Diluvium*.
Dorf Leopoldsdorf bei Himberg.	**Dorf Leopoldsdorf**	1223	südl. *Tegel*, nördl. *neogener Sand* u. *Sandstein*, beide von *Löss* begränzt
	Hof und Mühle Kanzelhof		*Neogener Sand* u. *Sandstein*, mit Einlagerung von *neogenem Schotter*.
Dorf Mannswörth.	**Dorf Mannswörth** Schloss Freyenthurn	3793	südl. *Löss*, nördlich schmale *Tegelablagerung*, an der Donau *Alluvium*
	Mühle Neumühle		westl. *Tegel*, südöstl. *Löss*, am rechten Ufer des kalten Ganges *neogener Schotter*.
Dorf Neusiedl (Klein-).	**Dorf Klein-Neusiedl**	1023	westl. schmale *Tegelablagerung*, von *Löss* begränzt, an der Fischa *Alluvium* u. *Diluvium*.
Dorf Pellendorf.	**Dorf Pellendorf**	1107	östl. *neogener Schotter*, westlich schmale Ablagerung von *neogenem Sand* und *Sandstein*, an welchen sich *Alluvium* anschliesst.
Dorf Rannersdorf.	**Dorf Rannersdorf** Papierfabrik Obere Haidmühle	736	westl. *Löss*, an der Schwechat *Alluvium* und *Diluvium*
	Mühle Untere Haidmühle (Springermühle) Mühle Rothmühle Spinnfabrik Schwarzmühle.		westl. *Löss*, an der Schwechat *Alluvium* und *Diluvium*
Dorf Rauchenwarth.	**Dorf Rauchenwarth**	2320	*Neogener Schotter*.
Dorf Rothneusiedl.	**Dorf Rothneusiedl**	336	südl. *Löss*, nördl. *Tegel*.

Ortsgemeinde	Catastralgemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Schwadorf.	**Dorf Schwadorf**	1972	westlich *neogener Sand* und *Sandstein*, von *Löss* begränzt, an der Fischa *Diluvium* und *Alluvium*.
Markt Schwechat (Gross- und Klein-).	**Markt Schwechat** Spinnfabrik Kettenmühle Mühle Pappelmühle Mühle Thurnmühle	2468	*Neogener Schotter*, von *Löss* begränzt, an der Schwechat *Alluvium* und *Diluvium* *Tegel.*
Dorf Simmering.	**Dorf Simmering**	1804	westl. *Löss*, östl. *Tegel.*
Dorf Wienerherberg.	**Dorf Wienerherberg**	1556	westlich *neogener Sand* und *Sandstein*, an der Fischa *Alluvium* und *Diluvium*.
Dorf Zwölfaxing.	**Dorf Zwölfaxing**	1163	westl. *Diluvium* u. *Alluvium*, südwestl. schmales Lager von *neogenem Sand* und *Sandstein*, östl. *neogener Schotter*.

Gestaltung des Bodens.

Der ganze Bezirk ist mit Ausnahme des ebenen südlichsten Theiles ein schwach wellenförmiges Hügelland.

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Neogener Tegel, Sand, Sandstein und Schotter. Diluvium. Löss. Alluvium.

Sandstein. Am Laaerberge findet sich Sandstein und Urfelsgerölle mit Sand. Der Sandstein gehört der Miocenperiode an.

Tertiärer Sand und Tegel. Die Hügel bei Fischamend, der Tertiärformation angehörend, enthalten in den tiefsten Einbuchtungen Tegel; an den sanften Abhängen sieht man durchgehends eine Lage von Sand, der auf den Höhen, die sich meistens plattenförmig ausbreiten, von Schotter bedeckt ist.

Fossilien. In dem glimmerreichen **Molasse-Sandstein** am Laaerberge findet sich zahlreiche Blätterabdrücke und andere fossile Pflanzenfragmente. Eine sehr reiche Fundstelle wurde im Jahre 1850 am Fusse jenes Berges entdeckt. Aus der Vergleichung mit den Florengebieten der Jetztwelt resultirt das miocene Alter der fossilen Flora von Wien und dessen Umgegend, indem diejenigen Arten, welche in den Floren von Amerika und Ostindien ihre nächsten Verwandten aufzuweisen

haben, bei weitem vorwiegen. Das der miocenen Vegetation von Wien und dessen Umgegend entsprechende Clima kann als subtropisch bezeichnet werden.

In einer Sandschichte der Ziegelei am Laaerberg wurde nebst anderen Fossilresten auch ein ganzer Unterkiefer von *Hippotherium gracile* aufgefunden.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Am Guggenberg in der O. G. Gutenhof findet sich **Sandstein** von schlechter Qualität, welcher in früherer Zeit gebrochen wurde, gegenwärtig aber unbenützt ist.

Der Johannesberg in der O. G. Unter-Laa enthält **Kieselsteine.**

Lehmgruben.

Nordwestlich von Wienerherberg, 400 Schritte vom Orte, sind zwei Lehmgruben. Die eine enthält schönen rothen, die andere gelben Lehm. Die Lehmgrube zu Rannersdorf liefert ein für die Ziegelerzeugung wenig geeignetes Materiale, so dass die früher hier bestandene Ziegelei vor einem Jahre aufgelassen wurde. Die Lehmgruben zu Leopoldsdorf sind am östlichen Ende des Ortes. Zu Ober-Laa sind 3 Lehmgruben mit eben so vielen Ziegelwerken. Die Lehmgrube zu Schwadorf befindet sich auf der s. g. alten Wienstrasse ungefähr eine halbe Viertelstunde ausserhalb des Ortes.

Ziegelbrennerei wird zu Ober-Laa, Leopoldsdorf und Schwadorf betrieben.

Zu Ober-Laa werden jährlich auf 3 Werken 580000 Dach- und 2,300.000 Mauerziegel mit 78 Arbeitern erzeugt. Absatz nach Wien und Umgebung. Die Production könnte auf 12,200.000 Stück Ziegel gesteigert werden.

Zu Leopoldsdorf: 200000 Dach- und 2,100.000 Mauerziegel. 30 bis 45 Arbeiter. Absatz nach Wien und Umgebung. Erzeugungsfähigkeit 300000 Dachziegel, 4,000.000 Mauerziegel.

Zu Schwadorf: 100000 Mauerziegel. 2 bis 4 Arbeiter. Absatz in die nächste Umgebung. Wegen Erschöpfung der Lehmgrube wird die hierortige Ziegelbrennerei nun aufgegeben, für Dachziegel war das Materiale nicht geeignet.

Sand- und Schotterlager.

Am Königsberg in der O. G. Enzersdorf, in der Ebene bei Himberg (einige Gruben von geringer Ausdehnung), am Laaerberg in der O. G. Ober-Laa, auf der Anhöhe bei Mannswörth (auch Schotter), in der Ebene bei Pellendorf (auch Schotter), in der Ebene bei Rauchenwarth $^1/_4$ St. vom Orte gegen Schwadorf (Kieselschotter), nördlich und westlich von Wienerherberg (zwei Gruben mit Sand und Schotter).

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Schwechat:

968 Joch 1332 Quadratklafter Niederwaldungen
3728 » 497 » Auen.

Hochwaldungen sind in diesem Bezirke nicht vorhanden.

In den **Niederwaldungen** dominirt die Eiche, welcher Buchen, Birken und einige weiche Laubholzarten beigemischt sind.

In den **Auen** sind die weichen Laubholzarten, und zwar die Espe und Weide vorherrschend, mit geringer Beimischung von Rusten, Eschen und Erlen.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Niederwäldern mit 30—40jähr. Turnus . . . 0·57—1·02 Klafter 30″ Scheiter
» » Auen mit 30—40jähr. Turnus 0·80—2·37 » » »

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Niederwäldern	552	bis	988	Klafter
Auen	2982	»	8835	»
Zusammen	3534	bis	9823	Klafter.

Das gewonnene Holz wird nur als Brennholz verwendet, und in der dortigen Gegend selbst consumirt.

Berge.

O. G. Achau
O. G. Albern
O. G. Ebergassing
O. G. Kaiser-Ebersdorf
} ohne Berge.

O. G. Enzersdorf. Der **Königsberg**, 829′ hoch, 10 Minuten vom Dorfe, theils mit Eichen bewaldet, theils als Hutweide, theils zum Acker- und Weinbaue benützt.

O. G. Dorf Fischamend ohne Berge.

O. G Markt Fischamend. Einige Hügel, 800 bis 850′ hoch, Ackerland.

O. G. Gutenhof. Der **Guggenberg (Kukuberg)**, 626′ hoch, $^{3}/_{4}$ St. vom Orte, bloss zum Ackerbaue benützt.

O. G. Hennersdorf
O. G. Himberg
O. G. Alt-Kettenhof
O. G. Neu-Kettenhof
O. G. Kledering
} ohne Berge.

O. G. Ober-Laa. Der **Laaerberg**, 804′ hoch, $^{1}/_{4}$ St. vom Orte, auf diesem Berge sind das s. g. „Laaerwaldl“ und zwei kleine Remisen; im Uebrigen ist der südliche Theil des Berges zum Ackerbaue, Weinbaue und als Hutweide, der nördliche Theil zum Wein- und Ackerbaue benützt.

O. G. Unter-Laa. Der **Johannesberg**, 650′ hoch, 10 Minuten vom Orte, zum Acker- und Weinbaue benützt.

O. G. Ober-Lanzendorf
O. G. Unter-Lanzendorf
O. G. Leopoldsdorf
} ohne Berge

O. G. Mannswörth. Eine namenlose Anhöhe, 5 Minuten vom Orte, bloss zum Ackerbaue benützt.

O. G. Klein-Neusiedl
O. G. Pellendorf
O. G. Rannersdorf
} ohne Berge.

O. G. Rauchenwarth. Der **Andreasberg** und der **Königskogel**, 711′ hoch, beide bloss Anhöhen, 8 Minuten vom Orte, zum Wein- und Ackerbaue benützt.

O. G. Rothneusiedl ohne Berge.

O. G. Schwadorf. Einige Hügel, 714 bis 739′ hoch, mit Getreide bebaut.

Der **Schwechater Berg**, 5 Minuten vom Dorfe, mit Buchen und Eichen bewaldet, ein Theil mit Reben bepflanzt.

O. G. Schwechat
O. G. Simmering
} ohne Berge.

O. G. Wienerherberg. Der **Pfaffenödenberg**, 5 Minuten westlich vom

Orte, bis zur Hälfte als Ackerland, im Uebrigen als Hutweide benützt. Eine im Jahre 1815 vorgenommene Anbohrung ergab, dass dieser Hügel durchgehends aus rothem Lehm besteht.

O. G. Zwölfaxing ohne Berge.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Fischamend, Kirchthurm	518
Fischamündung, Donauspiegel	456
Himberg, Basis der mittleren Häuser	543
Leopoldsdorf, mittlere Höhe des Ortes	522
Mannswörth, Donauspiegel	464
Schwechat, Kelleracker östlich vom Markte	600
Schwechatmündung, Donauspiegel	470

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Achillea Millefolium . . . gemeine Schafgarbe

- a. *crustata* . . . auf den sumpfigen Wiesen und Moorgründen bei Ebergassing u. Himberg
- b. *lanata* . . . auf dem Laaerberge
- c. *setacea* . . . an den Rändern der Remisen des Laaerberges, am Canal und auf Wiesen bei Himberg
- d. *vulgaris* . . . gemein an allen Rainen und Wegen, auf Grasplätzen u. auf Wiesen

Achillea nobilis . . . edle Schafgarbe . . . auf der Haide des Laaerberges bei dem Jägerhause u. bei Simmering

Althaea cannabina . . . hanfblättriger Eibisch . . . am Rande der Weingärten, am Adlersberg, bei Enzersdorf an der Fischa

Althaea hirsuta . . . steifhaariger Eibisch . . . auf Brachen und an trockenen steinigen Orten bei Simmering

Althaea pallida . . . blassblütiger Eibisch . . . am Canal zwischen Kledering und Simmering, und sehr häufig in einer Sandgrube rechts von der Strasse von Himberg nach Ebergassing

Anemone pratensis . . . Wiesen-Windröschen . . . sehr häufig auf dem Laaerberge

Anthemis arvensis	Acker-Kamille	gemein an Rainen und Wegen, auf Aeckern, wüsten Plätzen u. in Dörfern
Anthemis austriaca	österreichische Kamille	
Anthemis Cotula	stinkende Kamille	stellenweise sehr häufig hinter den Häusern u. Küchengärten von Simmering
Antirrhinum Orontium	Feld-Löwenmaul	auf Brachen am Laaerberge
Aristolochia Clematitis	gemeine Osterluzei	hin und wieder auf den Donauinseln, dann auf Dämmen und in Gräben bei Achau u. Lanzendorf
Artemisia austriaca	österreichischer Beifuss	auf dem Hügel, wo die Kirche von Simmering steht, und an den Rainen bei dem Neugebäude
Artemisia campestris	Feld-Beifuss	gemein an Rainen und Wegen, auf sandigen Grasplätzen, Hügeln und trockenen Wiesen
Artemisia pontica	römischer Beifuss	auf der südwestlichen Seite des Laaerberges
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	überall an Hecken, Ufern, Wegen, in Auen u. zwischen Gebüschen
Campanula bononiensis	Bologneser Glockenblume	am Erdabhange zwischen dem Neugebäude und Simmering; sehr häufig im Rauhenwarther und Schwadorfer Holze, und im Goldwäldchen bei Ebergassing
Campanula Cervicaria	natterkopfblättrige Glockenblume	stellenweise sehr häufig auf den Moorwiesen bei Ebergassing u. Himberg
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	gemein, und zwar auf steinigen Hügeln, Wiesen und zwischen Gebüsch; letztere aber vorzugsweise auf Aeckern, zwischen dem Getreide u. in Wäldern
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	
Campanula rotundifolia	rundblättrige Glockenblume	
a. *minor*		beide Varietäten gemein auf Wiesen, in Auen, Schluchten und Wäldern
b. *vulgaris*		
Campanula sibirica	sibirische Glockenblume	sehr häufig auf Wiesen bei Himberg

Chrysanthemum Chamomilla	Kamillen-Wucherblume	auf dem Laaerberge, an Wegen u. Zäunen, auf mageren Wiesen, wüsten Plätzen und Schutt in und um Kettenhof, Schwechat u. Simmering
Chrysanthemum corymbosum	doldentraubige Wucherblume	gemein an Waldwegen, auf steinigen Hügeln und in Vorhölzern
Chrysanthemum inodorum	geruchlose Wucherblume	gemein an Rainen u. Wegen, auf Aeckern, Grasplätzen u. wüstem Boden
Chrysanthemum Leucanthemum	weisse Wucherblume	
Conium maculatum	gefleckter Schierling	hinter den Küchengärten von Simmering
Cytisus austriacus	österreichischer Geisklee	
a. *argenteus*		auf dem Erdabhange zwischen dem Neugebäude und Simmering; in grosser Menge auf dem Johannesberge in Unter-Laa, auf Grasplätzen um Kledering; an Rainen u. Wegen um Rauhenwarth, Schwadorf und Schwechat
b. *virescens*		in den Remisen des Laaerberges
Dictamnus albus	weisser Diptam	in grösster Menge im Goldwäldchen bei Ebergassing, dann im Rauhenwarther und Schwadorfer Holze
Erythraea linarifolia	schmalblättriges Tausendguldenkraut	auf den Moorwiesen bei Himberg u. in den Sümpfen bei Simmering
Erythraea ramosissima	ästiges Tausendguldenkraut	überall auf der Ebene westlich von Achau u. Schwechat
Festuca arundinacea	rohrartiger Schwingel	stellenweise häufig am Canal bei Simmering, auf den Sumpfwiesen der Donauinseln, in grösster Menge aber auf den Moorwiesen bei Himberg
Festuca elatior	höherer Schwingel	beide gemein in Auen, feuchten Hainen u. an schattigen Waldstellen; letzterer sehr häufig auf den Donauinseln
Festuca gigantea	Riesenschwingel	
Festuca rubra	rother Schwingel	zerstreut auf lockerem sandigen Boden, auf schlechten Grasplätzen, an Rainen, Waldrändern u. Wegen

Fragaria collina	Hügel-Erdbeere	in der Gegend westlich von Achau u. Schwechat sehr verbreitet
Fragaria vesca	wilde Erdbeere	ist gemein an Rainen, auf Wiesen, in Holzschlägen und in Wäldern
Genista sagittalis	geflügelter Ginster	in den Laaer Remisen, an lichten trockenen Waldstellen, auf grasigen Hügeln und zwischen Gebüschen bei Laa, Schwechat u. Simmering
Gentiana asclepiadea	schwalbenwurzartiger Enzian	auf dem Königsberge bei Enzersdorf
Gentiana Pneumonanthe	Wiesen-Enzian	auf allen Wiesen westlich von Achau und Schwechat, von Himberg angefangen bis an die südöstliche Gränze des Wiener Floragebietes
Gratiola officinalis	gemeines Gnadenkraut	in Lachen auf dem Laaerberge u. in den Sümpfen bei Achau u. Simmering
Humulus Lupulus	gemeiner Hopfen	sehr häufig auf den Donauinseln
Inula britannica	gemeiner Alant	gemein an Gräben, Strassen, Wegen u. feuchten Orten
Inula germanica	deutscher Alant	zwischen Gebüsch längs der Weingärten am Laaerberge
Inula hirta	rauhhaariger Alant	häufig in den Remisen des Laaerberges; übrigens gemein in lichten Vorhölzern, auf sonnigen, trockenen Bergen u. zwischen Gebüsch
Inula Oculus Christi	Christauge-Alant	im Goldwäldchen bei Ebergassing u. im Rauhenwarther u. Schwadorfer Holze
Linaria italica	italienisches Leinkraut	ist ein Flüchtling aus Ungarn, und wurde bisher nur auf der Haide des Laaerberges getroffen
Linaria vulgaris	gemeines Leinkraut	gemein und gewöhnlich truppenweise an Bächen, Dämmen, Rainen, Wegen, auf uncultivirten Plätzen u. schlechten Wiesen
Malva borealis	nördliche Malve	auf wüsten Plätzen bei Himberg
Malva rotundifolia	rundblättrige Malve	beide gemein an Zäunen, auf bebauten u. wüsten Plätzen, auf Schutt und im Innern der Dörfer
Malva silvestris	wilde Malve	

Marrubium peregrinum	fremder Andorn	sehr häufig an Ackerrändern u. Wegen, auf Schutt u. wüsten Plätzen bei Himberg, Laa, Lanzendorf u. Simmering
Marrubium vulgare	gemeiner Andorn	gemein, aber sehr zerstreut auf Erdabhängen, Mauern, Sandfeldern, Schutt, Wegen u. im Kies der Bäche
Melilotus alba	weisser Steinklee	auf Brachen am Laaerberge
Melilotus dentata	gezähnter Steinklee	am Canal und an Wegen zwischen Kledering, Schwechat u. Simmering, häufiger aber bei Himberg
Melilotus officinalis	gemeiner Steinklee	gemein an Rainen, Wegen u. auf Wiesen
Mentha aquatica (hirsuta)	Wassermünze	gemein an Bächen und Flüssen, in Sümpfen u. Wassergräben
Mentha Pulegium	Poleimünze	in den Gruben am Laaerberge u. häufig auf sumpfigen Plätzen bei Achau
Mentha silvestris (vulgaris)	wilde Münze	an Bächen u. Ufern, in Sümpfen u. zwischen Weidengebüschen
Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume	auf Moorbrüchen u. Sumpfwiesen bei Schwechat u. in Wassergräben bei Ebergassing
Orchis latifolia	breitblättriges Knabenkraut	auf den Moorwiesen bei Himberg u. in Sümpfen bei der grossen Schanze von Simmering
Orchis laxiflora	lockerblütiges Knabenkraut	auf den Moorwiesen bei Ebergassing, Himberg und Schwadorf
Orchis ustulata	angebranntes Knabenkraut	auf den Donauinseln
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	häufig auf Wiesen bei Himberg
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang	auf sumpfigen Wiesen, zwischen Weiden- u. Erlengebüschen bei Himberg
Plantago arenaria	Sand-Wegetritt	auf den Donauinseln, aber nur einzeln
Plantago lanceolata	lanzettblättriger Wegetritt	
a. *altissima*		in den sumpfigen Niederungen zwischen Achau u. Himberg, aber selten
b. *pumila*		gemein an Rainen u. Wegen, auf Grasplätzen u. auf Wiesen
c. *vulgaris*		
Plantago major	grosser Wegetritt	
lantago media	mittlerer Wegetritt	

Polygala amara parviflora	bittere Kreuzblume	auf allen Donauinseln und vor dem Neugebäude bei Simmering in der blau oder bläulich blühenden Form
Polygala vulgaris	gemeine Kreuzblume	gemein an Rainen u. Wegen, auf buschigen Hügeln u. Wiesen
Polygonum amphibium	Wasser-Knöterig	
a. *aquaticum*		in Lachen auf dem Laaerberge, in der Liesing zwischen Kledering und Unter-Laa, u. in den Wassergräben bei Himberg
b. *coenosum*		(wie a.)
c. *terrestre*		in ausgetrockneten Gruben und an Rainen des Laaerberges, in Wiesengräben bei Himberg und Lanzendorf
Polygonum Convolvulus	windender Knöterig	gemein auf Brachen, Stoppelfeldern und in Gärten
Polygonum dumetorum	Hecken-Knöterig	gemein an Hecken, Gebüschen u. Zäunen
Polygonum Hydropiper	pfefferartiger Knöterig	gemein an Bächen, Mühlgräben, in feuchten Auen u. schattigen Wäldern
Pulmonaria azurea	azurblaues Lungenkraut	in den Remisen des Laaerberges
Ranunculus aquatilis	Wasser-Hahnenfuss	in den Wassergräben bei Himberg
Ranunculus bulbosus	zwiebelwurzliger Hahnenfuss	gemein an Rainen, Wegen, auf Triften und Wiesen
Ranunculus divaricatus	ausgesperrter Hahnenfuss	in Wassergräben bei Himberg
Ranunculus Flammula	brennender Hahnenfuss	gemein in der Gegend westl. von Achau u. Schwechat, von Himberg angefangen bis an die südöstliche Gränze des Floragebietes
Ranunculus illyricus	illyrischer Hahnenfuss	auf der Haide des Laaerberges und im Schwadorfer Holze
Ranunculus Lingua	grosser Hahnenfuss	in den Wassergräben bei Himberg
Ranunculus polyanthemos (angustisectus)	vielblütiger Hahnenfuss	auf den Wiesen von Himberg
Ranunculus repens	kriechender Hahnenfuss	an Bächen, quelligen Waldstellen, auf überschwemmten Plätzen, in Gräben und Sümpfen
Ranunculus Sardous	rauhhaariger Hahnenfuss	sehr häufig in den Gruben des Laaerberges
Ranunculus sceleratus	giftiger Hahnenfuss	überall in der Gegend westl. von Achau und Schwechat

Rumex Acetosa	gemeiner Ampfer	gemein an Rainen, auf Hügeln und Wiesen
Rumex Acetosella	kleiner Ampfer	auf der Haide des Laaerberges
Rumex conglomeratus	geknäulter Ampfer	beide gemein an Bächen, Strassen- und Wassergräben, auf feuchten Weiden, auf Wegen, in Sümpfen und zwischen Gebüschen, an Rainen, auf wüsten Plätzen und Wiesen
Rumex crispus	krauser Ampfer	
Rumex Hydrolapathum	Riesen-Ampfer	in Sümpfen und Wassergräben bei Ebergassing und Himberg, besonders in den Wassergräben der Kohläcker auf dem Fusswege nach Himberg
Rumex maritimus	Sumpf-Ampfer	
a. *aureus*		in den Sümpfen bei Himberg
b. *viridis*		in Gräben und Lachen in u. bei Achau und Simmering, besonders gegen die Küchengärten des letzteren Ortes zu
Rumex nemorosus	Wald-Ampfer	gemein auf den Donauinseln
Rumex obtusifolius	sumpfblättriger Ampfer	gemein an Bächen, Gräben und Zäunen, auf wüsten Plätzen und in Dörfern
Rumex Patientia	Garten-Ampfer	bloss verwildert an Rainen, Wegen und Zäunen, auf wüsten Plätzen bei Simmering u. am Aufgange des Laaerberges
Rumex scutatus	schildförmiger Ampfer	ebenfalls bloss verwildert bei Simmering hinter den Küchengärten
Salvia Aethiopis	ungarische Salbei	auf mageren Grasplätzen in der Nähe der Ziegelöfen des Laaerberges, an den Ackerrändern und Wegen bei Himberg, Kledering, Unter-Laa, Lanzendorf, Simmering, u. zwar sehr häufig an der Brucker Eisenbahn bei letzterem Orte
Salvia austriaca	österreichische Salbei	auf Grasplätzen bei Kettenhof u. Schwechat, dann überall um Fischamend und Schwadorf
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	gemein an Rainen, Wegen und Strassen, auf Hügeln, Wiesen und Erdabhängen
Salvia verticillata	quirlige Salbei	

Scabiosa columbaria	Tauben-Scabiose	die Var. *Sc. ochroleuca* gemein an Rainen u. Wegen, auf Hügeln und auf Wiesen; die Var. *Sc. vulgaris* sehr selten und auch sehr zerstreut auf den Donauinseln
Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	gemein auf allen nassen Wiesen
Scilla bifolia	zweiblättrige Meerzwiebel	in den Auen der Schwechat bei Achau, Kettenhof und Lanzendorf
Senecio integrifolius	ganzblättriges Kreuzkraut	die Var. *S. pratensis* in der Ebene von Lanzendorf
Senecio saracenicus	sarazenisches Kreuzkraut	an der Triesting bei Achau, sehr gemein auf den Donauinseln
Senecio vulgaris	gemeines Kreuzkraut	gemein an Rainen, Mauern und Wegen, auf Dächern, wüsten und bebauten Plätzen u. Schutt
Taraxacum officinale	officinelles Pfaffenröhrlein	die beiden Var. *T. alpinum* und *genuinum* gemein auf Triften und Wiesen; die Var. *T. glaucescens* auf der Haide des Laaerberges; die Var. *T. palustre* auf den Moor- und Sumpfwiesen bei Ebergassing und Himberg; die Var. *T. leptocephalum* auf der Simmeringer Haide
Taraxacum serotinum	spätblühendes Pfaffenröhrlein	auf der östlichen und südlichen Abdachung des Laaerberges gegen Simmering u. Unter-Laa zu, dann auf dem Johannesberge zwischen Unter-Laa und Lanzendorf, besonders um die Capelle St. Johann herum, auf Weiden und trockenen Grasplätzen bei Schwechat u. häufig auf der Simmeringer Haide
Teucrium Botrys	Trauben-Gamander	auf Brachen bei Himberg.
Teucrium montanum	Berg-Gamander	auf den Sumpfwiesen bei Ebergassing
Teucrium Scordium	knoblauchduftender Gamander	auf nassen, moorigen Wiesen und in sumpfigen Gräben vor dem Neugebäude bei Simmering
Trifolium alpestre	Waldklee	in den Remisen des Laaerberges
Trifolium arvense	Ackerklee	auf der Haide des Laaerberges

Trifolium fragiferum	erdbeerartiger Klee	gemein auf überschwemmten oder sumpfigen Grasplätzen, in Lachen und Gruben
Trifolium hybridum	Bastardklee	sehr häufig auf den feuchten, sumpfigen Wiesen westlich von Achau und Schwechat
Trifolium montanum	Bergklee	auf Triften, Wegen, Wiesen und sonnigen Hügeln gemein
Trifolium pratense	Wiesenklee	
Trifolium repens	kriechender Klee	
Trifolium striatum	gestreifter Klee	stellenweise und manchmal mit *T. arvense* vermischt auf dem Plateau des Laaerberges, ist jedoch wahrscheinlich nur ein vorübergehender Flüchtling aus Ungarn
Valeriana officinalis	officineller Baldrian	die Var. *V. major* in den Auen bei Achau, Ebergassing und Himberg, und auf den Donauinseln; die Var. *V. minor* auf den Moorwiesen bei Himberg
Veratrum album	weisser Gerber	auf Moorwiesen bei Himberg
Verbascum Blattaria	Motten-Himmelbrand	gemein an Bächen, Gräben, Rainen, Strassen und Wegen
Verbascum Lychnitis	bepuderter Himmelbrand	auf den Donauinseln, aber selten
Verbascum nigrum	schwarzer Himmelbrand	auf den Wiesen bei Ebergassing
Verbascum phlomoides	grossblütiger Himmelbrand	die beiden Var. *V. semidecurrens* und *thapsiforme* im Sande der Donauinseln, aber ziemlich selten; die Var. *V. sessile* gemein und meistens truppenweise an Strassen, Ufern und Waldrändern, dann auf öden, sandigen und wüsten Plätzen
Verbascum phoeniceum	violetblühender Himmelbrand	zwischen Gebüsch am südlichen Rande der Haide und in den Remisen des Laaerberges, im Rauhenwarther und Schwadorfer Holze
Veronica agrestis	Acker-Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Grasplätzen, Rainen und Wegen
Veronica Anagallis	Wasser-Ehrenpreis	an Bächen, Lachen, Sümpfen, Ufern und Wassergräben
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	auf Wiesen der Donauinseln

Veronica Buxbaumii	Buxbaum's Ehrenpreis	auf Aeckern, Brachen, Kleefeldern, Wegen und Zäunen, bald truppenweise, bald sehr zerstreut
Veronica Chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	
Veronica hederifolia	epheublättriger Ehrenpreis	
Veronica longifolia	langblättriger Ehrenpreis	in sumpfigen, etwas buschigen Wiesen bei Achau und Himberg, aber selten und sehr zerstreut
Veronica praecox	früher Ehrenpreis	auf Brachen des Laaerberges
Veronica scutellata	schildfrüchtiger Ehrenpreis	in den Lachen des Laaerberges und in den Wiesengräben und sumpfigen Gruben bei Himberg
Veronica serpyllifolia	quendelblättriger Ehrenpreis	häufig an sumpfigen Wiesenstellen der Donauinseln
Veronica spicata	ähriger Ehrenpreis	auf dem Laaerberge gemein
Veronica Teucrium	Wiesen-Ehrenpreis	die Var. *V. angustifolia* auf halbtrockenen Moorwiesen bei Himberg; die Var. *V. latifolia* sehr häufig in den Remisen des Laaerberges; die Var. *V. prostrata* gemein, und zwar sehr schön auf der Haide des Laaerberges
Veronica triphyllos	dreitheiliger Ehrenpreis	auf Aeckern, bebautem Lande und wüsten Plätzen
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis	am Rande der Laaer Remisen
Viola canina	Hundsveilchen	die Var. *V. elatior* sehr häufig in den Auen von Achau und Maria-Lanzendorf; die Var. *V. pratensis* in Lachen des Laaerberges, und auf den Sumpfwiesen bei Achau und Himberg; die Var. *V. stagnina* häufig in Sümpfen und Wiesengräben bei Himberg
Viola Martii	Märzveilchen	die beiden Var. *V. hirta* und *odorata* gemein, und zwar erstere an Bächen, Hecken, Rainen und auf Wiesen; letztere an Hecken und Zäunen, in Auen, Wäldern und zwischen Gebüschen
Viola mirabilis	verschiedenblütiges Veilchen	hin und wieder in den Auen der Ebene westlich von Achau und Schwechat.

Gewässer.

I. Die Donau

Ein Donauarm — Frauenbach — Kalter Gang — Schwechatfluss — Fischafluss

(Frauenbach:) Neubach.

II. Der Schwechatfluss

Lobenbach — Mödlingerbach — Krottenbach — Triestingbach — Petersbach — Liesingbach.

III. Der Fischafluss

Reisenbach.

IV. Der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal.

1. Die **Donau** in den O. G. Kaiser-Ebersdorf, Mannswörth und Dorf Fischamend.

2. Der **Donauarm** in den O. G. Albern und Schloss Kaiser-Ebersdorf, bei dem Zusammenflusse der Schwechat und des Frauenbaches (Wildbaches) zwischen Ebersdorf und Albern gebildet.

3. Der **Frauenbach** (auch **Wild-** oder **Mitterbach** genannt) in den O. G. Himberg, Pellendorf, Zwölfaxing, Rannersdorf, Schwechat und Kaiser-Ebersdorf ist westlich von Himberg von dem Schwechatflusse abgeleitet, und mündet, wie unter 2 bemerkt, in die Donau.

4. Der **Neubach** in den O. G. Gutenhof, Achau und Himberg, ein Ableitungscanal für die Wildwässer des Schwechat- und Triestingbaches, beginnt bei Münchendorf, und mündet westlich von Pellendorf in den Frauenbach.

5. Der **kalte Gang** in den O. G. Gutenhof, Himberg, Pellendorf, Zwölfaxing, Schwechat und Mannswörth, ein wasserreicher Bach. Man sehe S. 108.

6. Der **Schwechatfluss** (bis zu den s. g. Kaiserablässen bei Achau **„Schwechatbach"** genannt) in den O. G. Achau, Himberg, Pellendorf, Ober-Lanzendorf, Leopoldsdorf, Zwölfaxing, Unter-Lanzendorf, Rannersdorf, Schwechat und Kaiser-Ebersdorf. Man sehe S. 58.

7. Der **Lobenbach** in der O. G. Achau mündet südlich von Achau in den Schwechatbach.

8. Der **Mödlingerbach** in der O. G. Achau. Man sehe S. 357.

9. Der **Krottenbach** in der O. G. Achau. Dieser Bach ist im Sommer meistens ausgetrocknet. Man sehe S. 357.

10. Der **Triestingbach** in den O. G. Himberg und Achau. Man sehe S. 58.

11. Der **Petersbach** in den O. G. Hennersdorf und Leopoldsdorf. Man sehe S. 357.

12. Der **Liesingbach** in den O. G. Rothneusiedl, Ober-Laa, Unter-Laa, Kledering und Rannersdorf. Man sehe S. 264.

13. Der **Fischafluss** in den O. G. Ebergassing, Wienerherberg, Schwadorf, Enzersdorf, Klein-Neusiedl, Markt Fischamend und Dorf Fischamend. Man sehe S. 83.

14. Der **Reisenbach** in der O. G. Enzersdorf. Man sehe S. 83.

15. Der **Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal** in den O. G. Achau, Ober-Lanzendorf, Leopoldsdorf, Unter-Lanzendorf, Rannersdorf, Kaiser-Ebersdorf und Simmering.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Schwechat durch Wasserkraft betrieben:

1. Von der **Donau** im Dorfe Fischamend 1 Schiffmühle. Das Werk muss je nach dem Steigen oder Fallen des Wassers zeitweilig translocirt werden.

2. Vom **kalten Gang** in der O. G. Himberg 3 öffentliche Getreidemühlen ($2^3/_4$—6′ Gefälle) und die Schafwoll- und Baumwollzwirnerei des Johann Hassack ($4^2/_3$′ Gef.); in der O. G. Zwölfaxing 1 öff. Getreidemühle (6′ Gef.); in der O. G. Schwechat 3 öff. Getreidemühlen und die Baumwollspinnerei von G. Ankemius; in der O. G. Mannswörth 1 öff. Getreidemühle (8′ Gef.).

3. Vom **Schwechatflusse** in der O. G. Achau 2 öff. Getreidemühlen ($2^1/_4$ und $2^1/_2$′ Gef.); in der O. G. Ober-Lanzendorf die Metallwaarenfabrik von M. Tschoffen; in der O. G. Leopoldsdorf 1 öff. Getreidemühle (4′ Gef.); in der O. G. Unter-Lanzendorf 1 öff. Getreidemühle ($3^1/_2$′ Gef.); in der O. G. Rannersdorf die Papierfabrik von Joseph Heidmann, die Rübölfabrik und die Baumwollspinnerei von Leopold Hofer, die Rüböl- und Stärkefabrik von Johann Friedrich Gärtner; in der O. G. Schwechat 2 öff. Getreidemühlen; in der O. G. Kaiser-Ebersdorf 2 öff. Getreidemühlen (3′ Gef.) und die Metallwaarenfabrik der Gebrüder Winkler.

4. Vom **Petersbache** in der O. G. Hennersdorf 1 öff. Getreidemühle (12′ Gef.); in der O. G. Leopoldsdorf 1 öff. Getreidemühle (18′ Gef.).

5. Vom **Liesingbache** in der O. G. Rothneusiedl 1 öff. Getreidemühle; in der O. G. Ober-Laa 1 öff. Getreidemühle; in der O. G. Unter-Laa 1 öff. Getreidemühle. In der O. G. Rannersdorf könnte dem Gefälle nach ein kleines oberschlächtiges Werk angelegt werden. Der Bach hat zuweilen Wassermangel, und trocknet in heissen Jahrgängen gänzlich aus.

6. Vom **Fischaflusse** in der O. G. Ebergassing die Papierfabrik des Joseph Reichle und die Baumwollspinnerei von Philipp Haas und Söhnen; in der O. G. Wienerherberg 1 öff. Getreidemühle mit 24 Mahlgängen, die grösste Wassermühle in Nieder-Oesterreich (5½′ Gef.); in der O. G. Schwadorf 1 öff. Getreidemühle und die Baumwollspinnerei von Brevillier und Comp.; in der O. G. Enzersdorf 2 öff. Getreidemühlen; in der O. G. Klein-Neusiedl die Papierfabrik einer Actiengesellschaft; in der O. G. Markt Fischamend 6 öff. Getreidemühlen (3′ Gef.); in der O. G. Dorf Fischamend 2 öff. Getreidemühlen.

In der O. G. Wienerherberg wäre am Fischaflusse gegen Schwadorf zu noch ein grossartiges, für jedes Werk geeignetes Wassergefälle verfügbar. In der O. G. Schwadorf sind an demselben Flusse zwei bedeutende Gefälle unbenützt.

Volles Triebwasser hat der Fluss jährlich durch acht Monate.

7. Vom **Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal** in der O. G. Simmering 1 öff. Getreidemühle (4′ Gef.).

Im ganzen Bezirke Schwechat werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

1 Schiffmühle mit 1 Mahlgange,
35 öff. Getreidemühlen mit 216 Mahlgängen,
4 Baumwollspinnereien,
2 Metallwaarenfabriken,
3 Papierfabriken,
2 Rübölfabriken,
1 Stärkefabrik,
1 Schafwoll- und Baumwollzwirnerei.

Auf sämmtlichen 36 Getreidemühlen, worunter beiläufig ein Drittheil Lohnmühlen, werden jährlich im Durchschnitte vermahlen:

580000 Metzen Weizen,
180000 „ Korn,
15000 „ Gerste.

Das erzeugte Mehl wird hauptsächlich nach Wien, das Gerstenschrott aber in der nahen Umgebung der Mahlwerke abgesetzt.

Teiche und Sümpfe.

Im ganzen Bezirke ist nur Ein Teich in der O. G. Alt-Kettenhof vorhanden, welcher vom kalten Gang gespeist wird; auch nur Ein Sumpf in der O. G. Simmering, die s. g. Antonilache, von sechs Joch Flächenmass.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Es werden im Bezirke Schwechat bewässert: Durch den Frauenbach in der O. G. Kaiser-Ebersdorf einige Haus- und Ueberländgärten; durch den kalten Gang in der O. G. Himberg die Krautgärten (mittelst ungeregelter Abzugsgräben), in der Nähe des Dorfes Zwölfaxing die anliegenden Grundstücke; durch den Schwechatfluss in der O. G. Pellendorf die mit Burgunderrüben bepflanzten Aecker; durch den Petersbach in der O. G. Leopoldsdorf ein Theil der anliegenden Gründe; durch den Liesingbach in der O. G. Kledering die dortigen Krautgärten; durch den Fischafluss die Krautgärten oberhalb des Dorfes Wienerherberg.

Der kalte Gang könnte in den O. G. Gutenhof und Pellendorf, der Liesingbach in der O. G. Ober-Laa mit grösstem Vortheile und ohne Beeinträchtigung der industriellen Werke zur Bewässerung verwendet werden, wenn diess gestattet wäre. Der Wunsch nach einer neuen, billige Ansprüche befriedigenden Wasserrechtsordnung wird daher von mehreren Gemeindevorständen geäussert.

Ueberschwemmungen.

Die im Jahre 1850 begonnenen Donauregulirungsbauten zwischen der Ausmündung des Wiener Donaucanals und Fischamend wurden auch im Jahre 1856 bei geeignetem Wasserstande fortgesetzt. Der Zweck derselben ist, die Donau bei der Ausmündung des Canals zu concentriren, und bis Fischamend in einem stabilen Bette einzuschliessen. Diese Regulirungsbauten werden für die Residenzbewohner wichtige Vortheile bringen, indem die Ueberschwemmungsgefahren hierdurch grossentheils beseitiget werden.

Der Frauenbach (Mitterbach, Wildbach) tritt, obwohl vielseitig gut verdämmt, bei starken Regengüssen und schneller Schneeschmelzung über seine Ufer, verwüstet Felder und Wiesen, unterwäscht ganze Strecken derselben, und reisst grosse Stücke fruchtbaren Bodens mit sich fort. Die letzte Ueberschwemmung war im Jahre 1855.

Der Neubach überschwemmt bei Hochwasser im Schwechatbache sein Uferland. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes zu Himberg könnte weiteren Gefahren durch gehörige Räumung des Bettes und durch Uferdämme mit keineswegs bedeutenden Kosten begegnet werden.

Der kalte Gang würde für sich allein keine Ueberschwemmung verursachen, aber Anschwellungen der Donau und des Piestingbaches bewirken ein Ueberfluten des kalten Ganges, wodurch die anliegenden Wasserwerke und Grundstücke bedeutenden Schaden nehmen. Nach der Meinung des Gemeindevorstandes zu Himberg wäre eine Abhilfe ganz gut durch Dämmung und insbesondere durch gehörige Räumung des Piestingbaches im Bezirke Ebreichsdorf zu erreichen.

Der Schwechatbach verursacht in den O. G. Achau, Pellendorf, Zwölfaxing, Unter-Lanzendorf und Rannersdorf zeitweilig Ueberschwemmungen, die oft grossen Schaden anrichten, und der nachlässigen Uferdämmung an vielen Stellen zugeschrieben werden. Am häufigsten tritt der Fluss bei der Wien-Raaber Eisenbahn-Abgrabung zu Lanzendorf aus, und überschwemmt die naheliegenden Neurisse derart, dass oft die ganze Fechsung verdorben wird.

Der Triestingbach verursacht wegen ganz vernachlässigter Räumung bedeutenden Schaden an den Grundstücken.

Der Petersbach überschwemmt zeitweilig bei starken Regengüssen die angränzenden Aecker in der O. G. Hennersdorf. Der Schade ist jedoch unbedeutend.

Der Liesingbach tritt bei schnellem Eisgange oder starken Regengüssen über seine Ufer, wobei er die Grundstücke namhaft beschädigt. Gefahr und Nachtheil werden für die O. G. Ober-Laa als besonders empfindlich bezeichnet, und die Ursache dem zu hochliegenden Wehrbaue bei Unter-Laa zugeschrieben. Im Uebrigen wird öfteres Räumen des Bachbettes als das zweckmässigste Mittel gegen Ueberschwemmungsgefahr empfohlen.

Der Fischafluss und die anderen, vorhin nicht genannten Bäche des Bezirkes Schwechat treten niemals aus.

Fischerei.

Donau	Weissfische; in geringer Menge auch Braxen, Schille, Ruthen, Karpfen, Schaiden, Hausen, Störe, Hechte, Schleien, Gareisel, Perschlinge, Huchen, Zindeln, Grundeln, Gresslinge, Barben, Alteln.
Frauenbach	wenige Weissfische, Hechte und Krebse.
Neubach	wenige Forellen, Hechte, Weissfische und Krebse.
Kalter Gang	wenige Forellen, Hechte, Weissfische und Krebse.
Schwechatfluss, Mödlingerbach, Triestingbach	wenige Weissfische; Barben, Perschlinge, Hechte selten; wenige Krebse.
Liesingbach	wenige kleine Weissfische, Krebse sehr selten.
Fischafluss, Reisenbach	wenige Weissfische, Hechte, Barben und einzelne Forellen; wenige Krebse.
Wien - Neustädter Schifffahrts-Canal	kleine Weissfische und Krebse.

Die Fischerei in der Schwechat und im kalten Gang ist hauptsächlich desshalb unbedeutend, weil beide Wässer jährlich durch acht Tage zum Zwecke der Räumung abgelassen sind.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Schwechat:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.		Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Agenten	1	10	—	Apotheker	3	68	—
s. auch Notare, Privatgeschäftskanzlei-Inhaber.				Arbeitsschulen (weibliche)	3	15	—
				Auskocher	1	10	—
				s. auch Traiteure.			
Anstreicher	4	20	—	*Badhausinhaber*	1	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Bäcker	34	517	—
Schwarzbäcker	1	20	—
s. auch Brotverschleisser.			
Barbiere	18	98	—
s. auch Wundärzte.			
Baumeister	2	25	—
s. auch Maurer.			
Baumwollspinnfabrikanten	5	2660	—
Beinsieder	1	10	—
Bierbräuer	6	3670	—
s. auch Pressgerm-Erzeuger.			
Bierversilberer	1	10	—
Billardhälter	3	20	—
Binder, s. Fassbinder.			
Branntweinbrenner	1	5	—
s. auch Spiritus-Erzeuger.			
Branntweiner	9	54	—
Brotverschleisser	5	30	—
Brunnenmacher	2	20	—
Buchbinder	2	7	30
s. auch Schulbücherverschleisser.			
Büchsenmacher	2	12	30
Bürstenbinder	3	15	—
Butter-, Eier- u. *Grünwaarenhändler*	2	10	—
Butter-, Eier- und *Schmalzhändler*	2	10	—
Butter-, Käse- und *Schmalzhändler*	1	5	—
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Drechsler	9	45	—
s. auch Pfeifenschneider.			
Druckfabrikanten	3	150	—
Eierhändler, s. Butterhändler.			
Eisenhändler	3	45	—
Essighändler, s. Salzhändler.			
Essigsieder	5	30	—
Färber	4	22	30
Fassbinder	35	170	—
Fischer	15	63	30
Flechtenmacher	4	22	30
Fleckausputzer	1	5	—
Fleischer	29	486	—
s. auch Freischlächter, Gastwirthe.			
Fleischselcher	5	42	—
s. auch Jungschlächter, Stechviehfleischer.			
Fragner	3	7	30
Freischlächter	1	10	—
Friseure	1	5	—
s. auch Perrückenmacher.			
Fuhrleute	17	85	—
s. auch Landkutscher, Stellwageninhaber.			
Gastwirthe	113	1755	—
Gastwirthe u. Fleischer	3	80	—
s. auch Auskocher, Traiteure.			
Gerstenhändler	3	22	—
Geschirrhändler	8	36	—
s. auch Salzhändler.			
Getreidehändler	31	292	—
Getreide- u. *Strohhändler*	1	10	—
Glaser	12	58	—
Goldarbeiter	1	5	
Greissler	25	193	—
Greissler u. Krämer	1	20	—
Grünwaarenhändler	21	102	30
s. auch Butterhändler, Obsthändler.			
Hafer-, Heu- u. *Strohhändler*	1	10	—
Hafer- u. *Hülsenfrüchtenhändler*	1	5	—
Hafner	3	20	—
Handelsleute, s. Eisenhändler, Geschirrhänd-			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
ler, Krämer, Marktfieranten, Pfaidler, Putzwaarenhändler, Vermischtwaarenhändler.			
Handschuhmacher	8	45	—
Heuhändler, s. Haferhändler.			
Holzhändler	13	162	—
Bau- u. *Brennholzhändler*	1	20	—
Brennholzhändler	1	5	—
Hülsenfrüchtenhändler, s. Haferhändler, Mehlhändler.			
Hufschmiede	30	282	—
Hutmacher	5	30	—
Jungschlächter	10	66	30
Käsehändler	2	10	—
s. auch Butterhändler.			
Kaffeesieder	6	135	—
s. auch Billardhälter.			
Kammmacher	3	12	30
Kerzenhändler	1	5	—
Kettenschmiede	1	5	—
Kleienhändler	13	158	—
Kleien- u. *Strohhändler*	2	10	—
Knochenmehlerzeuger	1	10	—
Kotzenmacher	2	10	—
Krämer	26	223	—
s. auch Greissler.			
Kürschner	9	85	—
Kupferdruckschwärze-Erzeuger	1	10	—
Kupferschmiede	3	20	—
Lackirer	1	10	—
Landkutscher	4	35	—
s. auch Fuhrleute, Stellwageninhaber.			
Lebzelter	2	15	—
Lederer	3	15	—
s. auch Rothgärber, Weissgärber.			
Lederzurichter	1	5	—
Leimsieder	1	10	—
Mandolettibäcker	1	2	30
Marktfieranten	1	5	—
Maschinisten	5	95	—
Maurer	7	80	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	2	15	—
Mehl- und *Hülsenfrüchtenhändler*	2	15	—
Metallwaarenfabrikanten	2	600	—
Milchhändler	58	296	—
Müller	34	2950	—
Schiffmüller	1	4	—
Musikdirectoren	3	15	—
Nadelfabrikanten	1	300	—
Nagelschmiede	3	12	30
Notare	1	50	—
Obsthändler	28	123	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	7	35	—
Oelfabrikanten (Rübölfabrikanten)	2	560	—
Oelhändler, s. Salzhändler.			
Papierfabrikanten	3	2100	—
s. auch Strazzensammler.			
Perrückenmacher	1	5	—
s. auch Friseure.			
Pfaidler	11	49	30
s. auch Putzwaarenhändler.			
Pfeifenschneider	2	7	30
Pferdehändler	3	25	—
Posamentirer	1	10	—
Pressgerm-Erzeuger	2	15	—
Privatgeschäftskanzlei-Inhaber	2	30	—
s. auch Agenten.			
Privilegiums-Inhaber	3	10	—
Putzwaarenhändler	1	10	—
Rauchfangkehrer	3	35	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Regenschirmmacher	3	15	—
Riemer	11	65	—
Rothgärber	5	45	—
s. auch Lederer, Weissgärber.			
Salamihändler	1	5	—
Salzhändler	2	4	—
Salz- und Geschirrhändler	1	10	—
Salz-, Oel- u. Essighändler	2	10	—
s. auch Victualienhändler.			
Sattler	16	88	30
Schiffmüller, s. Müller.			
Schlosser	17	97	—
Schmalzhändler, s. Butterhändler.			
Schmiede	4	54	—
s. auch Hufschmiede, Kettenschmiede, Kupferschmiede, Nagelschmiede, Schraubenschmiede.			
Schneider	70	364	30
Schraubenschmiede	1	5	—
Schuhmacher	80	383	—
Schuhwichserzeuger	1	5	—
Schulbücherverschleisser	5	12	—
Seifensieder	6	65	—
s. auch Kerzenhändler.			
Seiler	8	55	—
Siebmacher	4	14	—
Spängler	7	40	—
Spiritus-Erzeuger	2	210	—
s. auch Branntweinbrenner.			
Stechviehfleischer	2	10	—
Stechviehhändler	7	36	30
Steinmetze	1	5	—
Stellwageninhaber	12	83	—
s. auch Fuhrleute, Landkutscher.			
Strazzensammler	4	17	30
Strohhändler	31	182	—
s. auch Getreidehändler, Haferhändler, Kleienhändler.			
Südfrüchtenhändler	1	5	—
Tapezierer	2	10	—
Tischler	35	176	30
Traiteure	8	75	—
s. auch Auskocher.			
Trödler	2	10	—
Tuchscherer	2	15	—
Uhrmacher	7	30	—
Vergolder	1	5	—
Vermischtwaarenhändler	26	1050	—
Victualienhändler	77	355	—
Victualien- u. Salzhändler	1	7	30
s. auch Butterhändler, Fragner, Gerstenhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Haferhändler, Käsehändler, Kleienhändler, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Salamihändler, Salzhändler, Strohhändler, Südfrüchtenhändler.			
Viehhändler, s. Pferdehändler, Stechviehhändler.			
Wagenschmiere-Erzeuger	1	10	—
Wagner	29	190	—
Wasenmeister	3	20	—
Weber	6	24	30
Weissgärber	1	10	—
s. auch Lederer, Rothgärber.			
Wundärzte	1	2	30
s. auch Barbiere.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.		Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Ziegelbrenner	6	265	—	Zuckerbäcker	2	15	—
Ziegeldecker	3	35	—	s. auch Mandolettibäcker.			
Zimmermeister	11	122	30				

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer			
Achau	35	mit	438	fl.	—	kr.
Albern	22	»	138	»	—	»
Ebergassing	39	»	899	»	—	»
Ebersdorf (Kaiser-)	52	»	805	»	—	»
Enzersdorf an der Fischa	42	»	619	»	30	»
Fischamend (Dorf)	48	»	452	»	—	»
Fischamend (Markt)	98	»	1782	»	30	»
Hennersdorf	15	»	130	»	—	»
Himberg	103	»	1239	»	30	»
Kettenhof (Alt-)	20	»	192	»	30	»
Kettenhof (Neu-)	24	»	165	»	—	»
Kledering	7	»	40	»	—	»
Laa (Ober-)	52	»	475	»	—	»
Laa (Unter-)	13	»	142	»	30	»
Lanzendorf (Ober-)	42	»	720	»	—	»
Lanzendorf (Unter-)	14	»	203	»	—	»
Leopoldsdorf	34	»	1128	»	—	»
Mannswörth	36	»	470	»	—	»
Neusiedl (Klein-)	18	»	1600	»	—	»
Pellendorf	10	»	72	»	—	»
Rannersdorf	27	»	1590	»	—	»
Rauchenwarth	25	»	139	»	—	»
Rothneusiedl	15	»	185	»	—	»
Schwadorf	54	»	1921	»	30	»
Schwechat	181	»	4917	»	30	»
Simmering	279	»	3543	»	30	»
Wienerherberg	17	»	76	»	—	»
Zwölfaxing	18	»	209	»	—	»

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 15·59 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die Steinbrüche und über die Ziegelbrennerei S. 478, dann über den Mühlenbetrieb S. 493.

XVII. Bezirk Sechshaus.

Flächeninhalt: 1284 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854					im Jahre 1855		
Aecker	918	Joch	oder	71·50%	=	918 Joch	oder	71·50%
Wiesen und Gärten	140	»	»	10·90%	=	140 »	»	10·90%
Hutweiden	66	»	»	5·14%	=	66 »	»	5·14%

Der ganze Bezirk zählt 45.063 Einwohner, 1288 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	3597 fl.	3589 fl.	2·795 fl.	0·08 fl.
Hausclassensteuer				
Hauszinssteuer	117955 »	128539 »	100·108 »	2·85 »
Erwerbsteuer	37690 »	42752 »	33·296 »	0·95 »
Einkommensteuer	11838 »	13851 »	10·788 »	0·31 »
Zusammen	171080 fl.	188731 fl.	146·987 fl.	4·19 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen			
Korn	»	680	—	652
Gerste und Linsfutter	»	3610	+	3940
Hafer und Futtergerste	»		+	50
Mais	»			
Hirse	»			
Haidekorn	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Fisolen	Metzen			
Bohnen	»			
Erbsen	»			
Linsen	»			
Wicken	»			
Erdäpfel	»	200	+	570
Rüben	»	2750	+	3310
Kraut	Schilling			
Kastanien	Metzen			
Obst	»	17	=	17
Wein	Eimer			
Obstmost	»			
Heu, Klee und Grummet	Zentner	12200	+	16250
Stroh	»	1380	+	3180
Flachs	»			
Hanf	»			
Leinsamen	»			
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»			
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	1	+	2
Wachs	»			
Milch	Eimer	9600	+	16160
Butter	Zentner			
Käse	»			
Schafwolle	»			
Seiden-Cocons	Pfund			
Hartes Holz	Klafter			
Weiche Scheiter und Auholz	»			
Bürtelholz	»			
Holzkohlen	Metzen			
Steinkohlen	Zentner			
Pech	»			
Hopfen	»			
Geldwerth	Gulden	93.572	+	108.727

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 93.572 fl. (pr. Joch 83·25 fl., pr. Kopf 2·11 fl.); im Jahre 1855: 108.727 fl. (pr. Joch 96·73 fl., pr. Kopf 2·41 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Braunhirschen.	**Dorf Braunhirschen** . .	37	*Neogener Sand* u. *Sandstein.*
Dorf Fünfhaus.	**Dorf Fünfhaus**	298	nördl. *Löss,* südl. *neogener Sand* u. *Sandstein,* auf der Schmelz *neogener Schotter.*
Dorf Gaudenzdorf.	**Dorf Gaudenzdorf**	59	*Tegel.*
Dorf Ober-Meidling.	**Dorf Ober-Meidling**	48	*Tegel.*
Dorf Unter-Meidling.	**Dorf Unter-Meidling** . . .	445	*Tegel,* südlich von *neogenem Sand* und *Sandstein,* östl. von *neogenem Schotter* begränzt
	Dorf Wilhelmsdorf		*Neogener Schotter.*
Dorf Reindorf.	**Dorf Reindorf**	12	*Tegel.*
Dorf Rustendorf.	**Dorf Rustendorf**	336	südlich *Tegel,* nördlich *Löss,* auf der Schmelz *neogener Schotter.*
Dorf Sechshaus.	**Dorf Sechshaus**	49	*Tegel.*

Gestaltung des Bodens.

Der Boden dieses Bezirkes ist durchgehends eine schwach wellenförmige tertiäre Hochebene.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Im Gemeindebezirke Fünfhaus, auf der sogenannten Schmelz gegen die Gemeinde Neulerchenfeld (Bezirk Hernals) zu, werden zwei **Sandgruben** ausgebeutet. Der jährliche Gewinn an Bausand dürfte 600 Fuhren erreichen.

Einen anderen Ertrag an Mineralien u. dgl. liefert der Boden in diesem Bezirke nicht.

Anmerkung. Bei Gaudenzdorf tritt im Bette des Wienflusses oberer **Tegel** zu Tage, unter welchem **cerithienreiche Schichten** gelagert sind. Letztere enthalten *Buccinum baccatum* in ungeheurer Anzahl.

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Lonicera Caprifolium	wohlriechendes Geisblatt	im Gatterhölzchen (k. k. Remisen auf der Spitze des Grünberges zu Ober-Meidling), letzterer sehr häufig.
Pulmonaria azurea	azurblaues Lungenkraut	
Trifolium alpestre	Waldklee	
Trifolium arvense	Ackerklee	
Trifolium medium	mittlerer Klee	

Gewässer.

Der **Wienfluss** bei Unter-Meidling, Gaudenzdorf und Sechshaus. Man sehe S. 264.

Der **Mühlbach** in Gaudenzdorf und Sechshaus ist bei der Wehre des Wienflusses nahe der Meidlinger eisernen Brücke von diesem Flusse am linken Ufer abgeleitet, und mit mehrmaliger Ueberwölbung durch Sechshaus geführt, wo er sich in die Wien zurück ergiesst.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Der **Wienfluss** treibt im Bezirke Sechshaus keine Mühlen; er wird jedoch von Druckern, Gärbern, Färbern, Weisswäschern, Rosshaarwäschern u. dgl. Gewerbsleuten zum Waschen ihrer Stoffe benützt, wobei der häufige, sehr empfindliche Wassermangel bedauert wird. Den betreffenden Industriellen wäre es längst erwünscht, wenn zur Vermehrung des Wasserstandes im Wienflusse demselben einige Bäche zugeleitet würden.

Der **Mühlbach** treibt in der O. G. Sechshaus bloss die Farbholzschneidemühle des Carl Pfeiffer (Pfeiffergasse Nr. 432) mit 4 Wasserrädern. Das Gefälle beträgt 12 Schuh. Auf diesem Werke, dessen gegenwärtige Construction veraltet und in jeder Beziehung mangelhaft ist, wurden im Jahre 1854 bloss 104 Zentner Knoppern vermahlen. Auch der Besitzer dieser Mühle führt Klage, dass die Wasserverhältnisse des Wienflusses durch immerwährende Anschotterungen von Jahr zu Jahr schlechter werden und an Gefälle verlieren.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Zur Bewässerung von Grundstücken ist der Wienfluss im Bezirke Sechshaus an und für sich nicht geeignet, abgesehen

davon, dass beide Flussufer fast durchgehends mit Wohnhäusern bebaut sind.

Der Mühlbach dient in Gaudenzdorf stellenweise zur Bewässerung von Gärten.

Ueberschwemmungen.

Bei andauernden Regengüssen und schnellen Schneeschmelzungen verursacht der Wienfluss in manchen Jahren sehr bedeutende Ueberschwemmungen. So wurden im Mai 1851 nach dem gewaltsamen Einreissen der zu Meidling angebrachten Wehre mehrere Häuser der Gemeinde Gaudenzdorf derart beschädigt, dass sie theilweise einstürzten.

Wie der Gemeindevorstand zu Gaudenzdorf bemerkt, werde eben durch solche Wehren der gerade Lauf des Wassers aufgehalten, wesshalb es wünschenswerth erscheine, zur Vermeidung künftiger Gefahren die bei der Meidlinger eisernen Brücke noch bestehende Wehre, gleichwie diess an anderen Orten theils geschehen, theils beantragt ist, baldigst zu cassiren. Auch in der Gemeinde Sechshaus richtete der Wienfluss durch das letzte Austreten im Monate Mai 1851 an den ganz nahe befindlichen Gebäuden einen bedeutenden Schaden an, und die Gemeinde musste hiernach auf Uferversicherung der in ihrem Bezirke sehr kurzen Flussstrecke von circa 150 Wiener Currentklaftern durch Pilotirung, Eindämmung und Auspflasterung der beschädigten Ufer u. s. w. mehr als 1200 fl. auslegen. Nach der Ansicht des Gemeindevorstandes in Sechshaus gewähren jedoch diese Uferversicherungen weder hier noch bei den Nachbargemeinden Gaudenzdorf und Unter-Meidling eine verlässliche Sicherung gegen ähnliche künftige Schäden des Flussaustrittes, da dieselben nicht nach einem allseitig durchdachten Systeme erfolgen, sondern jede anwohnende Gemeinde, ja jeder einzelne anwohnende Grundbesitzer, nach eigener Einsicht und freiem Gutdünken seine Uferstrecke versichert, wobei wohl nicht zu vermeiden ist, dass die Uferversicherung des Einen jene des Anderen gänzlich paralysirt.

Fischerei.

Die animalische Belebung des Wienflusses im Bezirke Sechshaus ist ohne alle Bedeutung, es finden sich nur stellweise kleine Grundeln in sehr geringer Menge.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Sechshaus:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Agenten, s. Dienstbesorgungsanstalten, Geschäftsagenten.			
Anstreicher	17	100	—
Anstreicher und Lackirer	1	5	—
s. auch Maler.			
Apotheker	3	110	—
s. auch Dürrkräutler.			
Appreteure	5	325	—
s. auch Fleckausputzer, Waarensenger, Weissbleicher.			
Arbeitsschulen (weibliche)	3	15	—
Auskocher	9	50	—
Auskocher (israelitische)	2	15	—
Badhausinhaber	4	120	—
Bäcker	37	1100	—
Schwarzbäcker	23	310	—
s. auch Brotverschleisser.			
Bandhändler, s. Zwirnhändler.			
Barbiere	15	85	—
Barchentreisser	1	10	—
Baumeister	7	80	—
s. auch Maurer.			
Baumwoll- und Seidenzeugmacher	1	5	—
Baumwollwaarenfabrikanten	6	635	—
Baumwoll- u. Schafwollwaarenhändler	2	55	—
Berchtesgadnerwaarenverschleisser	5	30	—
s. auch Kinderspielwaaren-Erzeuger, Kurzwaarenhändler.			
Beten-(Rosenkranz-)macher	1	5	—
s. auch Knöpfmacher.			
Bierbräuer	4	1375	—
s. auch Malzdörrplatten-Erzeuger, Presshefe-Erzeuger.			
Bierversilberer	5	80	—
Billardhälter	3	10	—
Binder, s. Fassbinder.			
Blechwaarenerzeuger	1	5	—
Bleicher, s. Weissbleicher.			
Blumenhändler	5	25	—
s. auch Kranzelbinder.			
Blumenstofffärber	1	5	—
Börtelmacher	1	5	—
s. auch Knöpfmacher, Schnürmacher.			
Branntweinbrenner	1	10	—
Branntweinbrenner und Essigsieder	1	50	—
Branntweiner	36	395	—
Branntweinhändler	2	40	—
Branntwein-, Rosoglio- u. Essigerzeuger (hierunter drei **Fabriken**)	5	1090	—
Branntwein-, Rosoglio- und Spirituserzeuger	4	115	—
Rosoglio-, Essig- und Liqueurerzeuger	1	20	—
Bronzearbeiter, s. Gürtler.			
Brotverschleisser	1	10	—
Brot- und Würstelverschleisser	6	30	—
Brunnenmeister	5	45	—
Buchbinder	7	40	—
Galanteriebuchbinder	2	10	—
s. auch Ledergalanterie-Arbeiter.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Buchdrucker	1	10	—
Büchsenmacher	3	25	—
Bürstenbinder	5	30	—
Zahnbürstenmacher	1	5	—
Bürstenschilder - Erzeuger, s. Dosenschilder-Erzeuger.			
Butterhändler, s. Käsehändler.			
Canalräumer	5	25	—
Casino-Inhaber	1	150	—
Cattunfabrikanten	1	40	—
Chemiker	1	10	—
Chemischer Producte Erzeuger	6	80	—
Blausäure-u. Kaliumerzeuger	1	20	—
s. auch Waschblau-Erzeuger, Zündhölzchen-Erzeuger.			
Claviermacher	3	15	—
Cravatenmacher	2	10	—
Dienstbesorgungsanstalten	3	15	—
Dosen- und Bürstenschilder-Erzeuger	1	5	—
Drahtzieher	1	10	—
Drechsler	137	740	—
s. auch Betenmacher, Kinderspielwaaren-Erzeuger, Peitschenmacher, Perlmutterhändler, Pfeifenschneider.			
Drucker, s. Zeugdrucker.			
Dürrkräutler	6	35	—
Eierhändler	1	5	—
Eier- und Geflügelhändler	5	25	—
Eisenhändler	2	10	—
Eisentrödler	8	55	—
s. auch Schlosser.			
Essigsieder	8	55	—
s. auch Branntweinbrenner.			
Färber	7	70	—
Baumwoll- u. Schafwollfärber	4	35	—
Schön- u. Schwarzfärber	18	185	—
Seidenfärber	15	105	—
s. auch Blumenstofffärber, Fellfärber.			
Falschschmuck- u. Rauchrequisiten-Erzeuger	1	5	—
Farbenerzeuger (Erz. chemischer Farben, hierunter eine Fabrik)	3	115	—
Farbholzschneidemühlenbesitzer	2	35	—
Farbholzverschleisser	1	50	—
Fassbinder	19	145	—
s. auch Holzreifenhändler.			
Federnhändler	2	10	—
Feilhauer	3	20	—
Fellfärber	9	190	—
Fell-, Häute- u. Rosshaarhändler	5	35	—
Fiaker	1	10	—
Fischhändler	4	60	—
Fisch- u. Wildprethändler	5	25	—
s. auch Geflügelhändler.			
Fleckausputzer	4	20	—
Fleckelschuhmacher, s. Knöpfmacher.			
Flecksieder	2	15	—
Fleischer	32	955	—
s. auch Flecksieder, Freischlächter, Pferdefleischer.			
Fleischselcher	26	395	—
s. auch Brotverschleisser, Freischlächter, Jungschlächter, Stechviehfleischer, Wurstmacher.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Fragner	39	395	—
Frankfurterschwärze-Erzeuger	1	5	—
Freischlächter	7	115	—
Freischlächter und Fleischselcher	1	10	—
Fremdenbeherberger	1	10	—
Friseure	1	10	—
s. auch Perrückenmacher.			
Fuhrleute	70	475	—
s. auch Fiaker, Landkutscher, Stellwageninhaber.			
Futterhändler	1	10	—
Gärtner	9	45	—
s. auch Blumenhändler.			
Gasbeleuchtungsanstalten	1	300	—
Gasbeleuchtungsmaterial-Erzeuger	1	20	—
Gastwirthe	148	3605	—
Gastwirthe u. Kaffeesieder	5	120	—
s. auch Auskocher, Casino-Inhaber, Fremdenbeherberger.			
Geflügel-, Fisch- u. Wildprethändler	1	5	—
Geflügelhändler	42	210	—
Geflügel- und Fischhändler	1	5	—
s. auch Eierhändler.			
Gelbgiesser	6	35	—
Gerätheltráger	6	50	—
Germverschleisser	1	5	—
s. auch Presshefe-Erzeuger.			
Geschäftsagenten	2	100	—
Geschirrhändler	30	165	—
Metallkochgeschirrhändler	3	15	—
s. auch Victualienhändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Getreidehändler	6	85	—
Körner- u. Hülsenfrüchtenhändler	1	10	—
s. auch Victualienhändler.			
Gewehrfabrikanten	1	100	—
s. auch Büchsenmacher.			
Glaser	15	118	—
Glasperlenmacher, s. Perlenmacher.			
Glasscherbenhändler, s. Hadernhändler.			
Goldarbeiter	9	50	—
Gold- und Silberarbeiter	5	35	—
Graveure, s. Walzengraveure.			
Greissler	18	170	—
Grünwaarenhändler	26	135	—
s. auch Milchhändler, Obsthändler.			
Gürtler	4	20	—
Gürtler u. Bronzearbeiter	1	5	—
s. auch Falschschmuckerzeuger.			
Gypsfigurenerzeuger	2	10	—
Gypshändler	1	10	—
Haarspinner u. Sieder	2	10	—
s. auch Kuhhaarwäscher, Rosshaarsieder.			
Hackenschmiede	1	5	—
Hadern- und *Glasscherbenhändler*	1	5	—
Hadernsammler	1	5	—
Häringhändler	1	5	—
Häutehändler	1	20	—
s. auch Fellhändler.			
Hafer-, Heu- und Strohhändler	1	10	—
Hafner	4	30	—
Schwarzhafner	1	10	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Handelsleute, s. Baumwollwaarenhändler, Berchtesgadnerwaarenhändler, Blumenhändler, Eisenhändler, Farbholzverschleisser, Federnhändler, Fellhändler, Geschirrhändler, Gypshändler, Hadernhändler, Holzreifenhändler, Krämer, Kurzwaarenhändler, Lederhändler, Leinwandhändler, Marktfieranten, Nürnbergerwaarenhändler, Oelverschleisser, Perlmutterhändler, Pfaidler, Pfeifenhändler, Productenhändler, Putzwaarenhändler, Reibsandhändler, Sägespänehändler, Saffranhändler, Vermischtwaarenhändler, Zeichnungsmaterialienverschleisser, Zeitungsverschleisser, Zentnerguthändler, Zwirnhändler.			
Handschuhmacher	6	45	—
Harmonikamacher	6	30	—
Hefeverschleisser, s. Germverschleisser.			
Heuhändler, s. Haferhändler.			
Hohlhippenbäcker	1	10	—
Holzhändler	6	95	—
Bau- und Brennholzhändler	4	55	—
Brennholzhändler	5	40	—
Zillenholz- u. Steinkohlenhändler	1	10	—
s. auch Zimmermeister.			
Holzreifenhändler	1	5	—
Reifenhändler	1	5	—
Holzschneider	1	5	—
Hülsenfrüchtenhändler	9	75	—
Hülsenfrüchten- und *Obsthändler*	1	5	—
s. auch Getreidehändler, Mehlhändler.			
Hufschmiede	3	30	—
s. auch Schiebkarrenmacher.			
Hutmacher	13	100	—
Insectenvertilger, s. Rattenvertilger.			
Instrumentenmacher	2	10	—
s. auch Optiker, Zollstabmacher.			
Jungschlächter	4	35	—
Käse- und Butterhändler	1	10	—
Käse- und Quargelhändler	3	15	—
s. auch Schmalzhändler.			
Käsemacher, s. Wurstmacher.			
Kaffeesieder	9	200	—
s. auch Billardhälter, Gastwirthe, Surrogatkaffeeschänker.			
Kammmacher	79	415	—
Kaninchen-, Tauben- u. *Vogelhändler*	1	5	—
Kappenmacher	2	10	—
Kerzenverschleisser, s. Seifenverschleisser.			
Kettenschmiede, s. Ring- und Kettenschmiede.			
Kinderspielwaarenerzeuger	1	5	—
Kinderspielwaarenhändler	1	5	—
Knabenschulinhaber	1	5	—
Knöpfmacher	9	55	—
Seidenknöpfmacher	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Zinn- und Metallknöpfmacher	1	5	—
Knöpf- und Betenmacher	5	25	—
Knöpf- und Fleckelschuhmacher	1	5	—
Knöpf- und Börtelmacher	1	5	—
Kohlenhändler	2	10	—
Holzkohlenhändler	8	50	—
Steinkohlenhändler	1	5	—
s. auch Holzhändler.			
Korbmacher	6	30	—
Korb- und Flechtenmacher	2	10	—
Flechtenmacher	2	10	—
s. auch Rohrsesselmacher.			
Kotzenmacher	3	20	—
Tuch- und Kotzenmacher	3	60	—
Kotzen- u. Teppichmacher	1	5	—
Krämer	2	30	—
s. auch Kurzwaarenhändler, Nürnbergerwaarenhändler, Pfeifenhändler.			
Krän-(Meerrettig-)händler	1	5	—
Kranzelbinder	5	30	—
Kuchenbäcker	5	25	—
Kürschner	13	100	—
Kuhhaarwäscher	4	30	—
Kunst- u. Weissstickereivordrucker	1	5	—
Kupferschmiede	5	70	—
Kurzwaarenhändler	19	100	—
Lackirer	1	5	—
s. auch Anstreicher, Lederlackirer.			
Lampendochterzeuger	1	10	—
Landkutscher	6	65	—
s. auch Stellwageninhaber.			
Laubsägenmacher	1	5	—
Lebzelter	1	5	—
Lebzelter u. Wachszieher	1	20	—
Lederausschneider	1	20	—
Lederer	1	5	—
s. auch Pergamentmacher, Rothgärber, Saffianfabrikanten, Weissgärber.			
Lederfärber	3	25	—
s. auch Fellfärber, Fellhändler.			
Ledergalanterie-Arbeiter	5	30	—
Lederhändler	1	20	—
s. auch Leim- und Leimlederhändler.			
Lederlackirer	1	10	—
Lederzurichter	3	55	—
Leimsieder	11	150	—
Leim- u. Leimlederhändler	1	10	—
Leinwandhändler	1	10	—
Leistenschneider	1	5	—
Liqueurerzeuger, s. Branntweinerzeuger.			
Mäusevertilger, s. Rattenvertilger.			
Maler und Anstreicher	1	5	—
s. auch Schildermaler, Zimmermaler.			
Malerrequisitenerzeuger	1	10	—
Malzdörrplattenerzeuger	1	5	—
Mandolettibäcker	12	120	—
s. auch Kuchenbäcker, Zwiebackbäcker.			
Marktfieranten	18	150	—
Maschinenbauer	4	25	—
Holz- u. Eisenmaschinenerzeuger	1	5	—
s. auch Wagmacher.			
Maschinentischler	1	10	—
Maurer	11	165	—
s. auch Baumeister.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Maurerkugelerzeuger (schwarze Kug.)	1	5	—
Mehlhändler	33	295	—
Mehl- und Hülsenfrüchtenhändler	18	170	—
Mehlspeismacher	1	10	—
Messerschmiede	7	35	—
Metallwaarenerzeuger	2	40	—
s. auch Zentnerguthändler.			
Milchhändler	109	620	—
Milch- u. *Grünwaarenhändler*	1	5	—
Modistinnen	20	110	—
s. auch Putzwaarenhändler.			
Müller, s. Farbholzschneidemühlen.			
Musikdirectoren	9	55	—
Nachtlichter-Erzeuger, s. Schachtelerzeuger.			
Nadler	4	20	—
Nagelschmiede	7	45	—
Nietenmacher, s. Schraubenmacher.			
Nürnbergerwaarenhändler	1	10	—
s. auch Krämer, Kurzwaarenhändler.			
Obsthändler	22	110	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	38	190	—
s. auch Hülsenfrüchtenhändler.			
Oelpresser	1	5	—
Oelraffineure	3	60	—
Oelverschleisser	2	25	—
Optiker	1	10	—
Papierfärber	4	20	—
Pappendeckelmacher	2	20	—
Parfümeure	2	15	—
Pecherzeuger, s. Schusterpecherzeuger.			
Pechhändler	1	10	—
Peitschenmacher	6	30	—
Peitschen- u. Stockmacher	1	15	—
Pergamentmacher	1	5	—
Perlenmacher	1	5	—
Glasperlenmacher	1	5	—
Perlmutterhändler	1	20	—
Perrückenmacher	2	20	—
s. auch Friseure.			
Pfaidler	64	435	—
s. auch Cravatenmacher, Putzwaarenhändler.			
Pfeifenbeschlägmacher	3	20	—
Pfeifenschneider	4	20	—
Pfeifen- u. Stockhändler	1	5	—
Tabakpfeifenhändler	2	10	—
s. auch Rauchrequisiten-Erzeuger.			
Pferdefleischer	1	30	—
Pferdehändler	11	95	—
Pflasterer	2	15	—
Posamentirer	3	20	—
s. auch Börtelmacher, Knöpfmacher, Schnürmacher.			
Presshefe-Erzeuger	1	5	—
s. auch Germverschleisser.			
Privilegiums-Inhaber	24	785	—
Productenhändler	4	80	—
Putzwaarenhändler	1	10	—
s. auch Cravatenmacher, Modistinnen, Pfaidler.			
Quargelhändler, s. Käsehändler.			
Ratten-, Mäuse- u. *Insectenvertilger*	1	5	—
Rauchfangkehrer	6	60	—
Rauchrequisitenerzeuger, s. Falschschmuckerzeuger.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Regen- u. Sonnenschirmmacher	10	55	—
Reibsandhändler	4	20	—
Reifenhändler, s. Holzreifenhändler.			
Riemer	11	70	—
s. auch Peitschenmacher.			
Ring- u. Kettenschmiede	2	15	—
Rohrsesselmacher	4	20	—
Rosoglio - Erzeuger, s. Branntwein-Erzeuger.			
Rosshaarhändler, s. Fellhändler.			
Rosshaarsieder	3	15	—
s. auch Haarspinner.			
Rothgärber	12	180	—
s. auch Lederer, Weissgärber.			
Sägespänehändler	1	5	—
Salamimacher, s. Wurstmacher.			
Saffian- u. Lederfabrikanten	1	300	—
Saffranhändler	1	5	—
Sandhändler, s. Reibsandhändler.			
Sattler	11	75	—
Sauerkrauthändler	5	30	—
Schachtel- u. Nachtlichtererzeuger	1	5	—
Schafwollwaarenhändler, s. Baumwollwaarenhändler.			
Schiebkarrenmacher	1	30	—
Schilder- und Schriftenmaler	4	20	—
Schlosser	38	290	—
Galanterieschlosser	1	10	—
Schlosser u. Eisentrödler	1	10	—
s. auch Wagenschlosser.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Schmalz- u. Käsehändler	3	40	—
Schmiede	8	80	—
s. auch Hackenschmiede, Hufschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Ring- und Kettenschmiede, Zeugschmiede.			
Schneider	99	605	—
Schnür- u. Börtelmacher	3	15	—
Schrauben- u. Nietenmacher	5	25	—
Schuhmacher	99	560	—
s. auch Gerätheltträger, Knöpfmacher, Leistenschneider.			
Schuhwichserzeuger	9	45	—
Schulen, s. Arbeitsschulen, Knabenschulen, Tanzmeister.			
Schusterpecherzeuger	1	5	—
Seidenzeugfabrikanten	2	60	—
Seidenzeugmacher	14	140	—
s. auch Baumwollenzeugmacher.			
Seifensieder	11	155	—
Seifen- und Kerzenverschleisser	4	20	—
Seiler	13	70	—
s. auch Spagaterzeuger.			
Sesselmacher, s. Rohrsesselmacher.			
Siebmacher	2	10	—
Siegellackerzeuger	2	10	—
Silberarbeiter, s. Goldarbeiter.			
Sonnenschirmmacher, s. Regenschirmmacher.			
Spängler	18	120	—
s. auch Blechwaarenerzeuger.			
Spagaterzeuger	1	5	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Spielereiwaarenhändler, s. Kinderspielwaarenhändler.			
Spiritusfabrikanten	1	500	—
s. auch Branntweinerzeuger.			
Spiritusrectificirer	3	405	—
Stärkmacher	15	95	—
Stahlarbeiter	3	15	—
Stechviehfleischer	3	40	—
Stechviehhändler	10	105	—
Steinmetze	4	80	—
Stellwageninhaber	15	245	—
Stellwageninhaber u. Landkutscher	1	40	—
Stickereivordrucker, s. Kunststickereivordrucker.			
Stockmacher, s. Peitschenmacher.			
Stockhändler, s. Pfeifenhändler.			
Strazzensammler, s. Hadernsammler.			
Strohhändler, s. Haferhändler.			
Strohhutmacher	1	5	—
Strumpfwirker	9	45	—
Stucadorer	3	25	—
Südfrüchtenhändler	4	55	—
Surrogatkaffeeschänker	13	70	—
Tanzmeister	1	5	—
Tapezierer	4	20	—
Taschner	3	15	—
Taubenhändler, s. Kaninchenhändler.			
Teichgräber	3	20	—
Teppichmacher, s. Kotzenmacher.			
Tischler	58	395	—
Galanterietischler	2	10	—
s. auch Maschinentischler, Sesselmacher.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Todtenschleiermacher	1	5	—
Traiteure	2	40	—
Trödler	36	240	—
s. auch Eisentrödler, Werkzeugtrödler.			
Tuchscherer	4	35	—
Tuch- u. Kotzenmacher, s. Kotzenmacher.			
Uhrmacher	15	90	—
Vergolder	5	25	—
Vermischtwaarenhändler	39	1950	—
Victualienhändler	448	2480	—
Victualien- und Geschirrhändler	1	10	—
Victualien- und Getreidehändler	1	5	—
s. auch Brotverschleisser, Eierhändler, Fischhändler, Fragner, Futterhändler, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Häringhändler, Haferhändler, Hülsenfrüchtenhändler, Käsehändler, Kränhändler, Mehlhändler, Milchhändler, Obsthändler, Sauerkrauthändler, Südfrüchtenhändler, Wildprethändler.			
Viehhändler	13	230	—
Borstenviehhändler	2	60	—
Hornviehhändler	1	10	—
s. auch Kaninchenhändler, Pferdehändler, Stechviehhändler.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Vogelhändler	6	30	—
s. auch Kaninchenhändler.			
Waarensenger	1	5	—
Wachswaarenverschleisser	1	5	—
Wachszieher, s. Lebzelter.			
Wäscher	3	25	—
Waschblauerzeuger	1	5	—
Wagenschlosser	1	10	—
Wagmacher	1	5	—
Wagner	11	90	—
Walzengraveure	1	5	—
Wattamacher	2	10	—
Weber	611	3672	—
s. auch Barchentreisser, Baumwoll- u. Seidenzeugmacher, Cattunfabrikanten, Kotzenmacher, Todtenschleiermacher, Wollenzeugmacher.			
Weberkammmacher	1	5	—
Weberschützenmacher	2	10	—
Weinhändler	5	120	—
Händler mit ausländischen Weinen	1	20	—
Weissbleicher	4	50	—
Weissgärber	29	235	—
s. auch Lederer, Pergamentmacher, Rothgärber.			
Werkzeugtrödler	1	5	—
s. auch Laubsägenmacher.			
Wichsmacher, s. Schuhwichserzeuger.			
Wildprethändler	7	35	—
s. auch Fischhändler, Geflügelhändler.			
Wollabfallspinner	1	5	—
Wollenzeugmacher	1	5	—
Wollspinner	1	10	—
Woll-u. Zwirnspinner	7	35	—
Zwirnspinner	4	35	—
Wollhändler, s. Zwirnhändler.			
Würstelverschleisser, s. Brotverschleisser.			
Wundärzte, s. Barbiere.			
Wurstmacher	2	40	—
Wurst- u. Käsemacher	3	45	—
Käse- und Salamimacher	2	20	—
Salamimacher	1	5	—
Zeichnungsmaterialienverschleisser	1	5	—
Zeitungsverschleisser	14	70	—
Zentnerguthändler	1	5	—
Zeugdrucker	32	900	—
Todtenschleierdrucker	2	10	—
s. auch Todtenschleiermacher, Walzengraveure.			
Zeugschmiede	2	15	—
Ziegeldecker	6	40	—
Zimmermaler	3	15	—
Zimmermeister	8	105	—
Zimmermeister und Holzhändler	1	40	—
Zinngiesser	4	20	—
Zollstabmacher	1	5	—
Zuckerbäcker	8	55	—
s. auch Hohlhippenbäcker, Mandolettibäcker.			
Zündhölzchenerzeuger	1	10	—
Zwiebackbäcker	1	5	—
Zwirnhändler	7	35	—
Garn- und Wollverschleisser	2	10	—
Garnverschleisser	2	60	—
Woll-, Zwirn- und Bandhändler	2	10	—
Zwirnspinner, s. Wollspinner.			

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer
Braunhirschen	602	mit	5460 fl. — kr.
Fünfhaus	1270	»	11967 » — »
Gaudenzdorf	537	»	6590 » — »
Meidling (Ober-)	101	»	1220 » — »
Meidling (Unter-)	291	»	3005 » — »
Reindorf	195	»	2058 » — »
Rustendorf	312	»	2810 » — »
Sechshaus	490	»	6610 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 10·46 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch S. 504.

XVIII. Bezirk Wiener-Neustadt.

Flächeninhalt: 71.256 nied. österr. Joch.

Hiervon entfallen

	im Jahre 1854				im Jahre 1855	
Aecker	30343¼ Joch	oder	42·58%	—	30245 Joch oder	42·45%
Weingärten	630¼ »	»	0·88%	+	634 » »	0·89%
Wiesen und Gärten	6802 »	»	9·55%	+	6915 » »	9·70%
Hutweiden	8408¼ »	»	11·80%	+	8508 » »	11·94%
Waldungen und Auen	22142¾ »	»	31·08%	—	22061 » »	30·96%

Der ganze Bezirk zählt 34.814 Einwohner, 3162 Häuser.

Vorgeschriebene landesfürstliche Steuern:

	In den Jahren		Im Jahre 1855 entfallen	
	1854	1855	pr. Joch	pr. Kopf
Grundsteuer	44744 fl.	50608 fl.	0·710 fl.	1·45 fl.
Hausclassensteuer	10788 »	13228 »	0·186 »	0·38 »
Hauszinssteuer	13797 »	15610 »	0·219 »	0·45 »
Erwerbsteuer	16788 »	17611 »	0·247 »	0·51 »
Einkommensteuer	15040 »	16159 »	0·227 »	0·47 »
Zusammen	101157 fl.	113216 fl.	1·589 fl.	3·26 fl.

Production in den Jahren 1854 und 1855:

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Weizen	Metzen	7432	—	6394
Korn	»	24644	—	22938
Gerste und Linsfutter	»	17950	+	18217
Hafer und Futtergerste	»	10370	+	13443
Mais	»	13010	—	12325
Hirse	»			

Benennung der Producte	Mass und Gewicht	Naturalien-Ertrag im Jahre 1854		1855
Haidekorn	Metzen	940	+	1955
Fisolen	»	99	+	151
Bohnen	»	20	+	44
Erbsen	»	12	+	20
Linsen	»	825	—	728
Wicken	»	511	—	413
Erdäpfel	»	23106	+	23960
Rüben	»	7395	+	8335
Kraut	Schilling	10020	—	7405
Kastanien	Metzen		+	30
Obst	»	1473	+	2224
Wein	Eimer	1033	—	779
Obstmost	»		+	180
Heu, Klee und Grummet	Zentner	43930	+	50401
Stroh	»	97180	—	89077
Flachs	»	50	+	51
Hanf	»	30	+	55
Leinsamen	»	33	+	35
Reps	Metzen			
Leinöl	Zentner			
Rübsamen	»	1	—	1/5
Saffran	Pfund			
Honig	Zentner	7	=	7
Wachs	»	4	—	3
Milch	Eimer	11370	+	12685
Butter	Zentner	130	—	113
Käse	»	3	=	3
Schafwolle	»	103	—	68½
Seiden-Cocons	Pfund		+	400
Hartes Holz	Klafter	2263	—	1952
Weiche Scheiter, Au- und Bürtelholz	»	10352	+	10768
Holzkohlen	Metzen	20800	—	8900
Steinkohlen	Zentner	336134	—	247004
Pech	»	3210	+	5830
Hopfen	»	20	—	
Geldwerth	Gulden	642.492	—	565.151

Gesammt-Geldwerth der vorangeführten Production im Jahre 1854: 642.492 fl. (pr. Joch 9·4 fl., pr. Kopf 18·79 fl.); im Jahre 1855: 565.151 fl. (pr. Joch 8·27 fl., pr. Kopf 16·23 fl.)

Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Brunn am Steinfelde.	**Dorf Brunn am Steinfelde**	961	südl. *Tegel*, südöstl. *neogener Sand* und *Sandstein*, östl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, nördl. und westl. *Leitha-Conglomerate*, von *Hallstätter Kalk* begränzt; *Marmor*.
Dorf Dreystetten.	**Dorf Dreystetten**	1784	*Gosau-Conglomerate* u. *Mergel* mit *Kohle; Marmor;* westl. und östl. *Lösseinlagerung*.
	Rotte Baumgarten		
	E. H. Starhemberg		*Gosau - Conglomerate* mit *Kohle*, südlich *Tegeleinlagerung*.
Dorf Unter-Eggendorf.	**Dorf Unter-Eggendorf** ..	264	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*, an der kleinen Fischa und an der Leitha *Alluvium*
	Dorf Ober-Eggendorf ...	264	*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*, an der kleinen Fischa und an der Leitha *Alluvium*.
Dorf Emmerberg.	**Dorf Emmerberg**	379	*Hallstätter Kalk*
	Mühle Teichmühle		*Löss*.
Dorf Fischau.	**Dorf Fischau**	915	nordwestl. *Leitha-Conglomerate*, südwestlich *neogener Sand* u. *Sandstein*, östlich *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*.
Dorf Hochwolkersdorf.	**Dorf Hochwolkersdorf** ..	4115	*Porphyrartiger Gneiss;* westl. Einlagerung von *Talkschiefer*, nördl. u. südöstl. von Glimmerschiefer
	E. H. Baumgarthöfe		
	E. H. Haaghöfe		
	Rotte Hackbügel (Hackbichl)		*Gneiss*, von *Glimmerschiefer* begränzt
	E. H. Kornfeldhöfe		
	E. H. Steghöfe.		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Hölles.	**Dorf Hölles**	890	nördl. *Tegel*, von *neogenem Sand* und *Sandstein* begränzt, südl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*.
Dorf Katzelsdorf.	**Dorf Katzelsdorf**	2035	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Leitha *Alluvium*.
Dorf Lanzenkirchen.	**Dorf Lanzenkirchen**	644	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Leitha *Alluvium*; am rechten Ufer schliesst sich an den *Diluvialschotter Löss*.
	Dorf Frohsdorf	1903	*Löss*, mit Einlagerungen von *Grauwackenkalk*, östl. von *Glimmerschiefer* u. *Grauwacken* begränzt; an der Leitha *Alluvium*; *Eisensteine*
	Dorf Eichbügl (Aichbüchel)		südl. *Glimmerschiefer*, nördl. *Grauwackenkalk*, westlich *Löss*.
	Dorf Haderswörth	550	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, am linken Ufer der Leitha *Alluvium*
	Hof Schnozenhof		*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Schwarzau *Alluvium*
	Dorf Offenbach	1643	nördl. *Löss*, südl. *neogener Schotter*, beide östl. von *Glimmerschiefer* mit *Grauwacken* begränzt; *porphyrartiger Gneissgranit*
	Dorf Klein-Wolkersdorf Bräuhaus Auerhof	785	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Leitha *Alluvium*.
Dorf Lichtenwörth.	**Dorf Lichtenwörth**	3937	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der kleinen Fischa und an der Leitha *Alluvium*; *Kohle*
	Dorf Nadelburg		*Alluvium*, von *Diluvial-Conglomeraten* und *Schotter* begränzt
	Mühle Steinfeldmühle		*Alluvium*.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Matzendorf.	**Dorf Matzendorf**	1777	südl. *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, nördl. *Tegel*, an welchen sich *neogener Sand* und *Sandstein* anschliesst
	Mühle Haidmühle		*Alluvium*
	Dorf Steinabrückl		westl. *Leitha-Cvnglomerate*, östlich *Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, am kalten Gang *Alluvium*.
Dorf Mayersdorf.	**Dorf Mayersdorf**	2233	*Gosaumergel* und *Sandstein* mit *Kohle*, westl. von *Hallstätter Kalk*, östl. von *Löss* begränzt
	E. H. Auf der Wand		*Hallstätter Kalk*
	Dorf Netting	578	nördl. *Löss*, südwestl. *Grestener Sandstein*, südlich *Gosaumergel* u. *Sandstein*, südöstl. *Hallstätter Kalk*; *Serpentin* in der *Grauwacke*.
	E. H. Tachenstein		
Dorf Muthmannsdorf.	**Dorf Muthmannsdorf**	1684	*Gosaumergel* und *Sandstein* mit *Kohle*, östl. von *Hallstätter Kalk*, südwestl. von *Löss* begränzt
	Dorf Gaden an der Wand	202	westl. *Gosaumergel* u. *Sandstein*, östl. *Löss*
	Dorf Stollhof	1333	*Gosaumergel* und *Sandstein* mit *Kohle*, westlich von *Gosau-Conglomeraten* begränzt, an welchen sich *Hallstätter Kalk* anschliesst
	E. H. Frankenhof		*Gosaumergel* und *Sandstein* mit *Kohle*
	E. H. Loderhof		*Gosaumergel* und *Sandstein* mit *Kohle*
	E. H. Rammhof		*Gosaumergel* und *Sandstein* mit *Kohle*
	E. H. Auf der Wand		*Hallstätter Kalk*.
Stadt Wiener-Neu stadt.	**Stadt Wr.-Neustadt**	17263	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der kleinen Fischa *Alluvium*
	Mühle Basteimühle (Raithmühle)		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	Hof Dillmannshof		
	MühleDöttlbachmühle (Postmühle)		
	Dorf Felixdorf		*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Dorf Haide (Ansiedlung)		*Diluvial - Conglomerate* und *Schotter*
	Mühle Humsmühle (Gwöhrmühle)		
	Mühle Kanzelmühle (Sumareinmühle)		
	E. H. Leitha		
	Stift Neukloster		
	Wirthshaus Neuwirthshaus		
	Mühle Nonnenmühle (Hildrichmühle)		
	Mühle Regermühle		
	E. H. Spinnerkreuz.		
Dorf Ober-Piesting.	**Dorf Ober-Piesting**	450	*Gosauschichten* mit *Kalkeinlagerungen*, *Marmor*, am kalten Gang *Alluvium*
	E. H. Mühlthal		*Leitha-Conglomerate*, östlich von *Hallstätter Kalk*, westlich von *Dachsteinkalk* begränzt, *Marmor*.
Markt Unter-Piesting.	**Markt Unter-Piesting**	1360	*Gosauschichten* mit *Kohle*, nördl. von *Leitha-Conglomeraten* begränzt, am kalten Gang *Alluvium*.
	SpinnfabrikMinnathal		
Amt Schlatten.	**Amt Schlatten**	5330	
	Dorf Breitenbuch		*Glimmerschiefer*, von *Gneiss* und *Grauwackengestein* durchzogen
	Dorf Bromberg		*Grauwacke*, von *Glimmerschiefer* begränzt, nördlich *granitischer Gneiss*
	E. H. Dreibuchen		*Glimmerschiefer*, östlich von *Gneiss* begränzt
	E. H. Forst		
	E. H. Hofstetten		
	E. H. Holzhöfen		
	E. H. Mayerhöfen bei Bromberg		
	E. H. Michelbach		

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
	E. H. Ohaberg (Obenberg)		*Glimmerschiefer*, westl. und östl. von *Gneiss* begränzt
	E. H. Steinbüchl		
	E. H. Stögersbach		
	Rotte Stupferei		*Glimmerschiefer*
	E. H. Ziegelberg.		
Markt Schwarzenbach.	**Markt Schwarzenbach**	3884	*Amphibolschiefer* mit Einlagerungen von körnigem *Kalk*, westl. und nördl. *Serpentinlager*
	Rotte Alpen (Alm)		
	Rotte Eggenbuch		*Amphibol-* u. *Glimmerschiefer*, beide von *Gneiss* begränzt
	Rotte Esengraben		
	Hof Grundhof		
	Rotte Hackbügel		*Glimmerschiefer*, von *Gneiss* begränzt
	Rotte Hochegg		
	Rotte Kohlsutten		
	Rotte Oberau		*Amphibolschiefer* mit einer *Lösseinlagerung*
	E. H. Oeden		
	Rotte Radschuhleiten		
	Rotte Ratten		
	Rotte Schölderl		
	Rotte Schön		westl. *Amphibolschiefer*, östl. *Gneiss*
	Rotte Schwarzenbach (Zerstreut)		
	Rotte Trift.		
Markt Sollenau.	**Markt Sollenau**	1586	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, westl. von *Tegel*, nordwestl. von *neogenem Sand* und *Sandstein* begränzt, *Kohle*.
Dorf Theresienfeld.	**Dorf Theresienfeld**	2005	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*.
Dorf Walpersbach.	**Dorf Walpersbach**	2069	*Löss* mit Einlagerungen von *Gneiss* u. körnigem *Kalk*, *Eisenstein*
	E. H. Schauerleiten		*Neogener Schotter* mit *Kohle*
	Dorf Schleinz		*Neogener Schotter*, nordwestlich *Löss*
	Dorf Klingenfurth (Klingfurt)	773	schmale *Lössablagerung*, westlich *Glimmerschiefer*, östl. *granitischer Gneiss*, noch weiter östl. *neogener Schotter*, *Kohle*.

Ortsgemeinde	Catastral-gemeinden mit ihren Einschlüssen	Flächenraum dieser Catastralgemeinde n. ö. Joche	Gesteinsbeschaffenheit
Dorf Weikersdorf am Steinfelde.	**Dorf Weikersdorf am Steinfelde**	2460	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, westl. von *Tegel* begränzt.
Dorf Winzendorf.	**Dorf Winzendorf**..... Hammerwerk In der Prosset	598	südl. *Tegel*, nördl. *Gosau-Conglomerate*, an welche sich *Hallstätter Kalk* anschliesst, am Schlossberge *Marmor*
	C. G. Saubersdorfer I. Antheil	66	*Tegel* u. *Leitha-Conglomerate*
	C. G. Saubersdorfer II. Antheil	12	*Tegel* u. *Leitha-Conglomerate.*
Dorf Wöllersdorf.	**Dorf Wöllersdorf**	1829	südwestl. *Gosauschichten* mit *Kohle, Marmor*, südl. und nördlich *Leithakalk*, von *Leitha-Conglomeraten* begränzt, am linken Ufer des kalten Ganges *Alluvium.*
Markt Zillingdorf.	**Markt Zillingdorf**	2698	*Diluvial-Conglomerate* und *Schotter*, an der Leitha *Alluvium; Kohle.*

Gestaltung des Bodens.

Der nordwestliche Theil des Bezirkes ist gebirgig, eben so das Gebiet südlich und östlich vom Leithaflusse. Im nordöstlichen Theile des Bezirkes erhebt sich ein Hügelland. Der übrige Theil ist eine Diluvial-Ebene (Steinfeld genannt).

Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit.

Vorkommende Gesteinbildungen: Serpentin. Körniger Kalk. Gneissgranit. Gneiss. Hornblendeschiefer. Glimmerschiefer. Talkschiefer. Chlorit. Grauwacke. Bunter Sandstein. Gutensteiner Kalk. Hallstätter Kalk. Lias. Marmor. Gosauschichten mit Kohle. Tegel. Neogener Sand und Sandstein. Leithakalk. Leitha-Conglomerate. Braunkohle. Eisenstein. Diluvium. Alluvium.

Serpentin. Westlich und nördlich von Schwarzenbach treten, fast parallel dem Streichen der krystallinischen Gesteine, Serpentine auf.

Bei Netting kommt in der **Grauwacke** Serpentin vor.

Körniger Kalk. Bei Schwarzenbach ist am nördlichen Fusse des Schlossberges im **Hornblendeschiefer** eine nicht mächtige Einlagerung von körnigem grauen Kalk, worin sich ein grosser etwas verdrückter **Granat** auffand. Oestlich von Schwarzenbach ist ebenfalls im Hornblendegesteine eine dünne Lage von lichtgrauem körnigen Kalk zu sehen. Eine schwache Einlagerung ist auch nördlich von der Stupferei bemerkbar.

Westlich von Bromberg sind im **Glimmerschiefer** zwei schmale Kalkstreifen sichtbar, beide lichtgrau; der zunächst Bromberg gelegene ist stark **dolomitisch**, wird aber dessenungeachtet zum Kalkbrennen verwendet; der entferntere ist reiner Kalk.

Gneissgranit und **Gneiss.** Bei Offenbach erscheint eine bedeutende Parthie eines porphyrartigen Gneissgranites.

Nördlich von Bromberg, steht auf der Höhe granitischer Gneiss an, der durch eingeschlossene grössere weisse Feldspathkrystalle sehr schön porphyrartig ist, und nur stellenweise eine Parallelstructur zeigt. Nördlich am Wege zum Walpersbach hinab ist die Parallelstructur viel anhaltender, die Feldspathkrystalle nehmen hier eine röthliche Färbung an, und gestalten sich theilweise mehr zu rundlichen Körnern, wobei ihre Zwillingsbildung immer weniger deutlich wird; der Glimmer umschliesst in grösseren Blättern wellenförmig die Körner, an die sich auch der wenige graue Quarz schmiegt. Durch allmälige Abnahme der Feldspathkörner und Vermehrung des Quarzes entsteht ein mittelfeinkörniger Gneiss, der noch immer, aber nur vereinzelt, einige grössere Feldspathkrystalle führt, die sich jedoch auch allmälig verlieren, so dass bald nur ein glimmerreicher Gneiss mit röthlichen Feldspathkörnern ansteht, die allmälig lichter und farbloser werden. Es bleibt demnach am weiteren Wege hinab nur ein feinkörniger Gneiss anstehend, dessen Feldspathgehalt in einzelnen Schichten sehr abnimmt, und in dem sich hier stellenweise auch grössere Quarzeinlagerungen einfinden. Durch Ueberhandnahme der feldspatharmen und feldspathleeren Schichten übergeht das Gestein in **Glimmerschiefer**, worin hin und wieder, aber immer seltener, noch etwas feinkörniger Feldspath zu finden ist.

Dieser eben beschriebene Uebergang findet hier auf einer Strecke von 600 bis 700 Klafter statt; es sind aber Stellen, wo er viel schneller eintritt, wie z. B. am Schlattenbache südöstlich von Bromberg. Der Gneiss ist weiter südlich von dieser Gränze bis nahe zu Stickelberg im Bezirke Kirchschlag stets porphyrartig, führt wenig Quarz, Flecken und Flammen von weissem feinschuppigen Glimmer und weissem Feldspath mit grösseren weissen **Orthoklaszwillingen.** In den grösseren Feldspathkrystallen sieht man hin und wieder Sprünge, die mit grauem Quarz ausgefüllt sind, der also erst nach vollständiger Ausbildung dieser Krystalle eingeführt wurde. Die Schichtung ist bei den unvollständigen Aufschlüssen nur hin und wieder deutlich und südlich einfallend, die Anhöhen sind kuppenförmig. An der Nordgränze dieses Gneisses wird der Glimmer grünlich, die Feldspathkrystalle werden kleiner und weniger, der Quarz mehrt sich schnell, und bald ist er mit dem chloritischen Glimmer allein da. Dieser Uebergang in **Glimmerschiefer** ist auf einer Strecke von nur wenigen Klaftern am linken Ufer des Schlattenbaches deutlich sichtbar.

Die Schichten, welche bisher südlich eingefallen sind, fallen nun nordwestlich ein, so dass hier die Wendungslinie der Schichten durchgeht. Weiter hält der **Glimmerschiefer** bis Bromberg an; aber noch ganz nahe an dem besprochenen Uebergange ist bald der Glimmer, bald der Quarz so überwiegend, dass von dem anderen Bestandtheile oft kaum nur Spuren vorhanden sind, und man den letzteren als **Quarzschiefer** betrachten könnte, der hier auch kleine schwarze **Turmalinsäulchen** einschliesst. Der **Glimmerschiefer** näher gegen Bromberg ist chloritisch, schmutziggrün, oft thonig.

Solche Uebergänge von granitischem Gneiss in **Glimmerschiefer**, bald allmälig durch feinkörnigen Gneiss, bald schnell und fast unmittelbar, sind äusserst häufig und an den Rändern durchgehends zu beobachten; die schnellen Uebergänge sind viel häufiger, und finden sich meistens in der Mitte des Gneisses ein, aber nach wenigen Fuss oder Klaftern ist der porphyrartige Gneiss wieder vollständig anstehend. So sieht man im Offenbachthale südlich von Offenbach den porphyrartigen Gneiss, der grössere rothe Feldspathkörner und Krystalle führt, mit feinschieferigem **Glimmerschiefer**, chloritischem Glimmerschiefer und **Talkschiefer** wechsellagern.

Auf der ganzen Strecke vom Kaiserwalde an über das Rosaliengebirge bis gegen Hochwolkersdorf ist der porphyrartige Gneiss aufgelockert und zerfallen, während die schwachen Einlagerungen von **Talkschiefer** nicht angegriffen sind.

Das Thal des Schlattenbaches bis südlich von Bromberg nimmt porphyrartigen Gneiss ein, welcher sonach über Hochwolkersdorf in östlicher Richtung nach Ungarn fortzieht.

Oestlich von Klingenfurth findet sich ein granitischer Gneiss von verworrener und massiger Structur, ein feldspathreiches, lichtes, mittelfeinkörniges Gestein mit einigen grauen, unkrystallisirten Quarzkörnern, die sich an den Feldspath schmiegen, dazwischen mit kleinen Anhäufungen von schwarzem schuppigen Glimmer. In dieser Masse liegen nach verschiedenen Richtungen fest eingewachsen weisse, durchscheinende, grössere, bis einen Zoll lange Feldspathkrystalle, an denen im Querbruche die Zwillinge leicht zu erkennen sind.

Ein ähnliches Gestein setzt die Umgebungen von Hochwolkersdorf zusammen; auch lässt es sich auf den Höhen und im Thale in den Steinbrüchen südöstlich von Schwarzenbach beobachten, wo es theils mit granitischer, theils mit flaseriger Structur, in mächtigen Schichten ansteht, etwas Hornblende führt, und von Quarzadern durchzogen ist. Südöstlich von Schwarzenbach führt auch das Gestein Feldspathzwillinge, die bis einen Zoll lang, meistens aber kleiner sind, in einer granitischen Grundmasse mit wenig grauem Quarz in unkrystallisirten kleineren und grösseren Körnern, worin ein dunkelbrauner Glimmer wellenförmige Spaltungsflächen bildet.

Der Gneiss vom Kaiserwalde ist feldspathreich, mit wenig Quarz und feinschuppigem weissen Glimmer in länglichen Fasern; das Ganze ist ziemlich feinkörnig und nicht sehr schieferig.

Der Uebergang zwischen dem porphyrartigen Gneiss und **Glimmerschiefer** im Kaiserwalde, so wie nördlich von Bromberg, ist im Ganzen betrachtet schon mehr Glimmerschiefer als Gneiss, indem der Feldspath darin oft sehr sparsam zerstreut ist.

Hornblendeschiefer südlich und östlich von Schwarzenbach in einem breiten Zuge, mit Spuren von **Serpentin**.

Die Hornblende ist östlich vom Orte mehr schwarz als grün, gegen Westen zu tritt mehr grüne, feiner krystallisirte Hornblende auf; auch mehrt sich theilweise der Quarz, oder durchzieht in feinen grünlichen Adern das Gestein. Am westlichen Rande des Zuges bei Schwarzenbach ist die Hornblende noch mehr aufgelöst, und erhält das Ansehen von **Chloritschiefer**, obwohl man darin noch einzelne Kryställchen von Hornblende unterscheiden kann. Sowohl hier am nördlichen Abhange des Schlossberges, wie auch östlich von Schwarzenbach am Heiligenberge stehen darin schmale Lagen von **körnigem Kalkstein** an, und in einiger Entfernung von diesem findet sich an beiden Orten auch **Serpentin**.

Weiter südlich wird der Zug schmäler und die Menge der Hornblende nimmt bedeutend ab; der Glimmer ist vorwaltend, und das Gestein hat von der Hornblende nur noch einen grünen Anflug, der sich in allen Schichten zeigt.

Glimmerschiefer. Südöstlich von Bromberg zieht bis an das Thal des Schlattenbaches Glimmerschiefer, in welchem schmale und kurze **Kalkeinlagerungen** vorkommen.

Durch das Ueberwiegen des Quarzes erhält der Glimmerschiefer hier das Ansehen von **Quarzschiefer.** Grössere Einlagerungen von weissem und ziemlich reinem Quarz finden sich südlich von Katzelsdorf.

Am Bokringberge nördlich von Schwarzenbach vereinigen sich zwei Züge von Glimmerschiefer.

Südlich von Katzelsdorf besteht das lichtgraue, fast quarzlose Gestein aus weissem und grünlichem Glimmer, der eckig hin- und hergebogen und auch feingefaltet ist; dagegen sind darin grössere Einlagerungen von weissem reinen, dichten, splitterig brechenden Quarz, der in seinem Innern einige Blättchen von Talkglimmer führt.

Bei Eichbügl und auf dem Eichberge, so wie östlich von Bromberg entstehen durch ein theilweise erdiges mattes Aussehen des Glimmers Uebergänge in **Thonglimmerschiefer.**

Bei Eichbügl nächst dem alten Schlosse ist der Glimmerschiefer sehr dünn- und krummschalig, aus grauem und weissem Glimmer bestehend, zwischen welchem dünne Blätter von körnigem Quarz und unregelmässige grössere dichte Quarzanhäufungen sitzen.

Am Wege von Eichbügl in den Kaiserwald findet sich weisser und grüner Glimmer, worin auch Körner von Chlorit enthalten sind, über dünnen wellenförmigen Blättern von weissem Quarz, dem der grüne Glimmer meistens zunächst liegt.

Die Anhöhen nördlich vom Eichberge bestehen durchgehends aus einem Glimmerschiefer, der theils verwittert, theils thonig ist, und dadurch hin und wieder dem **Grauwackenschiefer** ähnlich wird.

Südlich von Hochwolkersdorf besteht das lichtgraue Gestein aus sehr viel lichtgrauem, fast weissen Glimmer, der sehr wenige dünne Schiefer von Quarz einschliesst; dazwischen sind kleine rothbraune **Granaten** zerstreut. Auch sind hier im Glimmerschiefer kleine Säulen von schwarzem **Turmalin** zu bemerken.

Der Glimmerschiefer ist auf grösseren Strecken zersetzt. Der Eichberg mit

seinen Gehängen bis hinab nach Eichbügl führt ein ganz lockeres, zum Theile thoniges Gestein. Westlich von Klingenfurth ist das theilweise in feinkörnigen **Gneiss** übergehende Gestein durchgehends mürbe und locker.

Talkschiefer. Auf dem Bergrücken vom Kaiserwald südlich über die Rosalienkapelle gegen Hochwolkersdorf überschreitet man Talkschieferlagen. Im verwitterten **porphyrartigen Gneiss** sind von 20 zu 20 Klaftern Einlagerungen dieser glänzend weissen, seltener lichten, grünlichgrauen Schiefer. Ueber Körner und dünne Blätter von krummschaligem oder verbogenem Quarz von weisser, mitunter grünlicher Farbe legt sich der schimmernd weisse Talkglimmer, oft mit einem Stich in's Grüne, an, und ist mit dem Quarz innig verwachsen, so dass sich reine Quarzkörner kaum herausschälen lassen. Der Talkschiefer ist hier durchaus frisch und fest, wenn auch das Grundgebirge, worin er eingelagert ist, verwittert und bröckelig ist. Viele der erwähnten Einlagerungen verquert man auch im Offenbachthale.

Chlorit. Bei Frohsdorf und Eichbügl führt der **Gneiss** und **Glimmerschiefer** kleine Ausscheidungen von reinem Chlorit. Auch im **Hornblendeschiefer** bei Schwarzenbach findet sich Chlorit.

Grauwacke. Bei Frohsdorf und Eichbügl treten Grauwackenschiefer auf.

Bei Bromberg lehnt sich an der nördlichen Seite des Thales Grauwacke an. Westlich vom Orte sieht man über **Glimmerschiefer** Quarzfelsen hervorragen, die ostseits von Bromberg sehr bedeutend sind, und in zertrümmerten grossen Blöcken, mit gelbem Lehm bedeckt, in grossen Massen umherliegen; gegen die Höhe zu stehen sie an, und übergehen in quarzig-thonige Schiefer. Von der Kirche an, die bei Bromberg am Berge steht, bis hinab zur Strasse, zieht sich ein dünnschieferiger, schwarzer, dichter Kalk, der schichtenweise lichter bis lichtgrau und feinkörnig ist.

Zwischen Bromberg und der Stupferei erhebt sich ein Berg aus lichtgrauem, zum Theile deutlich körnigen Quarz, der in Felsen ansteht und in grossen Blöcken umherliegt. An seiner Süd- und Ostseite ist ein schmaler Streifen von dunkelgrauem, theilweise schwarzem schieferigen Kalk eingelagert, der durch mehrere kleine Brüche aufgeschlossen ist.

Nördlich von der Stupferei gelangt man wieder auf eine kleinere Parthie von ähnlichem Quarz.

Bei Frohsdorf steht eine kleine Parthie von grauer und weisser **Rauchwacke** hervor. Oestlich von diesem Orte ist eine grössere Parthie von Quarzen durch viele kleine Schotterbrüche aufgedeckt; sie liegen auf mürbem **Glimmerschiefer**, und bestehen zum Theil aus lichtgrauem, mehr dichten als körnigen, sehr zerklüfteten Quarz mit unebenem splitterigen Bruche und kleinen, mit zarten Krystallen ausgekleideten Drusen, — zum Theile aus breccienartigem körnigen Quarz, der Körner von verschiedener Farbe, meistens aber grünliche, auch Brocken von **Talk-** und **Glimmerschiefer** in einer mehr oder weniger eisenschüssigen Quarzmasse verbindet.

An diese Quarzmasse stosst nördlich ein grauer **Dolomit** an, der an weniger Stellen etwas dunkler und weniger dolomitisch ist.

Bei Eichbügl zieht sich vom Leithaflusse an dem Gehänge aufwärts ein lichtgrauer, sehr feinkörniger **Dolomit**, der ein mattes Aussehen hat, sehr zerklüftet und bröckelig ist, einige Klüfte mit Kalkspath ausgefüllt hat, aber keine Rauchwacken zeigt.

Die Grauwacke, welche im südlichen Theile der neuen Welt unter den **Kreideschichten** liegt, besteht aus violetten, grauen und grünlichen Schiefern mit Kalklagen; sie unterscheidet sich von den sie überlagernden, aber oft ähnlichen **bunten Sandsteinen** nebst den **Fossilresten** der letzteren durch den Seidenglanz der Schiefer, durch eine theilweise krystallinische Structur und durch das gangweise Auftreten von Spatheisenstein, Ankerit, Eisenglanz u. s. w. Die Grauwacke wird sehr häufig von gelblichgrauen, sehr zerbröckelnden **Rauchwacken** begleitet. Auch treten die **Serpentine** von Netting in der Grauwacke auf.

Triasformation. Bei Piesting erhebt sich fast plötzlich mit der Wand ein Kalkalpenzug, welchen die Glieder der Trias, der bunte Sandstein mit seinen schwarzen Kalken, die **Dachsteinkalke** und jüngere Muschelkalke bilden.

Die kohlenführenden **Gosaugebilde** der neuen Welt gehören hierher.

Ueber dem bunten Sandstein bei Piesting lagern meistens deutlich geschichtete Kalksteine von dichtem Bruch und grauer, auch röthlicher Farbe. Sie führen nebst anderen Muscheln die bekannte *Isocardia*, welche in ausserordentlicher Menge und schöne Durchschnitte auf abgewitterten Gesteinblöcken bildend, auftritt.

Bei Starhemberg (O. G. Dreystetten) ist der untere Muschelkalk von Gebilden der **Kreideformation** überlagert.

Auf den Vorbergen der neuen Welt tritt oberer Muschelkalk in bedeutenden Lagern auf.

Die bunten Sandsteine zeigen in der neuen Welt eine reiche **Petrefactenführung.**

Auf der Brunner Ebene und auf der Wand bei Stollhof erscheinen Hallstätter Schichten

Lias. Bei dem Teufelhause, gegenüber der Ruine Starhemberg bei Piesting, finden sich im Dachsteinkalke Schichten eines fleischrothen, beinahe körnigen Kalksteines eingelagert, der eine grosse Anzahl von **organischen Resten**, hauptsächlich *Brachiopoden*, enthält.

Marmor. An der Wand und am Kehnberge sind sehr lichte, grau und roth geflammte und geaderte Kalke.

Am Schlossberg bei Winzendorf gelbe und röthliche Kalke.

Am Prossetbache bei der Teichmühle lichtgraue und röthliche Kalke von schönem Ansehen.

Bei Brunn am Steinfelde bricht Breccienmarmor von verschiedenen Farben, mit Roth, Grau, Weiss, Schwarz in mannigfaltigem Gemenge. Die daraus verfertigten Arbeiten haben ein schönes Ansehen.

Hier ist auch der sogenannte weisse Marmorbruch, der gegenwärtig nicht betrieben wird. Aus diesem Gestein wurde die Kirche des Neuklosters in Wiener-Neustadt erbaut. Der Marmor ist dicht, äusserst fest, und lässt sich sehr schön poliren. Seine Farben wechseln in verschiedenen Melirungen zwischen Roth, Grau, Gelb mit weissen Adern. Man findet purpurrothen und blutrothen mit vielen weissen Adern; fleisch- und rosenrothen mit weissen Adern; grauen, weiss und roth geflammt; grau in grau schöne Melirungen; grauen mit blutrothen Tupfen; rothen, weiss und grau geflammt; grauen mit weissen und grauen Adern; grauen mit rothen, weissen und schwarzen Adern; grauen mit vielen dunklen Flecken; rothen mit gelben und weissen Flecken, schwarz geflammt; rothen, weiss und schwarz geadert.

Die Brunner Ebene und der Ober-Löss sind die Fortsetzung oder vielmehr der Berg, an welchem der eben genannte Steinbruch angelegt ist, und bestehen ganz aus diesem Marmor, worin nebst obigen Varietäten auch oft violblaue und bläuliche Melirungen vorkommen.

Der Maleithenberg, südwestlich von Wöllersdorf, enthält Gosau-Conglomerate von grosser Festigkeit und schönen Farbenmischungen. An seiner Westseite und am Auriegel und Moosbiegel sind lichtgraue Kalke mit feinen grauen Schattirungen, welche Kalke polirt ein zartes Ansehen gewinnen.

Westlich von Dreystetten brechen petrefactenreiche Gosauschichten, die geschliffen mannigfaltige weisse Zeichnungen der Schalen im dunkelgrauen Grunde zeigen.

Bei Piesting westlich sind Steinbrüche im Isocardienkalke, der zu Marmorgegenständen nicht benützt wird; aber nicht allein die gute Lage des Bruches, als vielmehr die schönen Farbenzeichnungen, die Dichte des Kalkes und die festen, mehrere Fuss dicken Lagen würden ihn hierzu ganz geeignet machen. Er ist hier von verschiedenen grauen, röthlichen, bräunlichen, schwärzlichen und violblauen Schattirungen, Flecken und Mischungen mit weissen und farbigen Adern.

Bei Mühlthal am kalten Gange bricht ein lichter und dunkelgrauer Kalk mit weissen Adern.

Gosaugebilde in der neuen Welt; die Gosauschichten fallen hier gegen die umgebenden Mauern von **Kalkstein** ein, und scheinen diesen zu unterteufen.

Das weite Thal der neuen Welt besteht aus jüngeren kohlenführenden Kreidegebilden, die zwischen mächtigen Kalkstöcken des **oberen Muschelkalkes** theils eingeklemmt, theils diese überlagernd, nördlich über Wöllersdorf und Piesting ziehen. Im südlichen Theile der neuen Welt ruhen die Kreideschichten auf **Grauwackenschiefern** und **bunten Sandsteinen**, beide nehmen hier einen grossen Raum ein.

In den Kreideschichten der neuen Welt und von Piesting ist **Kohle** eingebettet.

Die **kohlenführenden** Gosauschichten treten westlich von Wiener-Neustadt theils im Zusammenhange, theils in einzelnen abgesonderten Parthien, meistens eingelagert zwischen älteren Kalken und Schiefern, auf. Im Thale des kalten Ganges kommen sie zwischen Piesting und Wöllersdorf zu Tage, bilden hier in ihrer grössten Breite das Grundgebirge des Thales, und lehnen sich an der Westseite an Muschelkalke, die jedoch noch in einzelnen Parthien inselartig aus ihnen hervorsehen; an der Ostseite verlaufen sie in die Tiefe, und sind von **tertiären Conglomeraten** und **Nulliporenkalken** bedeckt. Aber nur in geringer Entfernung von Wöllersdorf südlich treten feste **Muschelkalke** hervor, Anfangs in einzelnen Parthien aus den Kreidegebilden hervorragend, dann aber einen südwestlich fortlaufenden Zug als Vorberge der neuen Welt bildend.

Bei Dreystetten erheben sich die Kreideablagerungen zu einem Hochplateau, und lehnen sich hier sichtbar an die jüngeren **Muschelkalke** der langen Wand, füllen weiter südwestlich die grosse Mulde der neuen Welt aus, und laufen der langen Wand entlang, zwei Wasserscheiden bildend.

Auch in der neuen Welt läuft vom Dorfe Netting ein schmaler Arm den in die Ebene des Wiener Beckens abfallenden Berggehängen entlang.

Tertiäres. Oestlich und nordöstlich von Wiener-Neustadt zieht sich eine Erhöhung des Terrains vom Leithagebirge zum Rosaliengebirge, eine niedere Wasserscheide bildend, von NO. nach SW. hin. Diese über 7000 Klafter lange Erhöhung steigt aus den Diluvialebenen des Steinfeldes bei Wiener-Neustadt vom Leithaflusse angefangen allmälig auf eine Höhe von 150 bis 200 Fuss über den Spiegel des Leithaflusses an. Sie ist aus tertiären Ablagerungen zusammengesetzt, deren Untergrund Tegel mit Sandlagen bildet. In der Nähe des Leithagebirges besteht der tertiäre Boden aus Leithakalk und dessen Conglomeraten.

Die Höhen zwischen Frohsdorf und Klingenfurth sind von tertiärem Schotter bedeckt.

Auf den Anhöhen zwischen dem Klingenfurther- und Offenbacherthale lagern Tertiärschichten auf.

Auf der Höhe oberhalb Bromberg liegen Gerölle von Alpenkalken und gelbliche, mit Sand gemengte Quarzgerölle.

Auf den Höhen zwischen dem Klingenfurtherbache und Offenbach zieht sich ein langer Streifen von Geröllen über Schleinz und Offenbach bis gegen Frohsdorf. Auf den Höhen östlich von Klingenfurth waren darin **Kohlenbergbaue**, die gegenwärtig nicht betrieben werden. Die Braunkohle ist schwarz, compact und ziemlich rein; sie liegt aber unregelmässig in Mulden, fast unmittelbar auf dem Grundgebirge selbst, mehr oder weniger zusammenhängend, bedeckt mit Sand, wenig Tegel und viel Schotter.

Bei 1000 Klafter weiter nördlich findet sich in demselben Gebilde der Kohlenbau von Schauerleiten.

Die Kohle hat dieselbe gute Beschaffenheit, führt aber etwas **Schwefelkies**; ihre Mächtigkeit betrug nicht über 8 Fuss, unter einer Decke von 4 bis 12 Klafter. In einigen schmalen Ausläufern erhebt sie sich bis zu Tage, und liegt ebenfalls sehr zerrissen und absätzig in zerstreuten Parthien, wovon die besten bereits abgebaut sind. Sie lagert in grauem Thon, der mit einem sehr glimmerreichen, oft groben Sande wechsellagert; die oberen Theile sind mit Schotter bedeckt, und auf den Anhöhen finden sich Kalkgerölle aus den Alpen. Im Hangenden der Kohle ist ein feinblättriger, erhärteter Mergel von grauer Farbe, der Pflanzenreste führt, aus welchen auf eine Inselflora der Miocen-(Neogen-)Zeit geschlossen wird. Weiter hinab gegen Schleinz treten die Sande aus sandigem glimmerreichen Thone mit Kalkconcretionen, in bunten grünlichgrauen, gelben und rothen Farben hervor. Die Gerölle werden von der Höhe durch das kurze Thal von Schleinz herabgetragen.

Zwischen Schleinz und Walpersbach wird der herabreichende Schotter mit **Löss** bedeckt, unter beiden hat man auch ein kleines Kohlenflötz erschürft.

Weiter nördlich gegen Offenbach herrscht Schotter vor, der, wie mehrere Schürfungen lehrten, unmittelbar auf dem Grundgebirge aufliegt. Unter der Kirche von Offenbach sieht man im Schotter schwarze horizontale Streifen, die von einer äusseren Färbung der Geschiebe herrühren, und jenen ganz ähnlich sind, welche man im nördlichen Theile Nieder-Oesterreichs häufig zu beobachten Gelegenheit hat.

Nordöstlich von Katzelsdorf wurde in einer schmalen Einbuchtung des

Gebirges in den unter dem **Löss** liegenden thonig-sandigen Schichten mittelst Bohrungen ein dünnes Kohlenflötz von nur 2 bis 3 Zoll Stärke erreicht.

Bei Wöllersdorf sind Ablagerungen von Leithakalk, welcher bei den Eisenbahnbauten am Semmering zu Gesimsstücken verwendet wurde.

Braunkohle. Ueber die kohlenführenden Kreideschichten der neuen Welt sehe man Näheres S. 529, und über die Kohlenlager im Tertiären S. 530.

Die Kohlenflötze bei Piesting, Dreystetten, Muthmannsdorf, Stollhof, Mayersdorf und Wöllersdorf sind schwach und theilweise auch absätzig. Nur ein Flötz zu Stollhof ist 2 bis 4′ mächtig, und enthält gute, etwas bröckelige Kohle. Es wird aber derzeit nicht abgebaut.

Die im tertiären Gebiete östlich und nordöstlich von Wiener-Neustadt vorkommenden Kohlen bestehen durchgehends aus Lignit, der theilweise eine Mächtigkeit von 30 Fuss erreicht. Den grössten Theil der Kohlenflötze bildet eine Masse von durcheinander geworfenen Holzstücken mit anderen unkenntlichen vermoderten Pflanzentheilen. Diese Masse bleibt stets matt im Bruche, und enthält viele erdige Bestandtheile, daher auch die nach dem Verbrennen dieser Lignite zurückgebliebene Aschenmenge bei 16 bis 20 Procent beträgt.

An **Schwefelkies** enthält diese Kohle bei 5 bis 6 Procent, theilweise noch mehr; er ist meistens sehr fein vertheilt. Schon der stark widerliche Geruch bei dem Verbrennen durch Entwicklung von Schwefelwasserstoff zeigt die Anwesenheit des Schwefels an, dessen Menge aber der **Alaunbereitung** zuträglich ist.

Gyps findet sich in Krystallen, sowohl zwischen der Kohle in den natürlichen Spalten, wie auch in rosenartigen und kugeligen Anhäufungen im Hangenden der Kohle.

An dem Ausgehenden, selten im Hangenden der Kohle, finden sich zuweilen verkieselte Holzstämme von nicht unbedeutender Grösse.

Alle Kohlenflötze haben Zwischenlagen von blauem **Thon**, der ziemlich rein und zähe ist; manche derselben gehen durch die ganze Ausdehnung des Flötzes, andere sind nur theilweise eingelagert.

Es ist wahrscheinlich anzunehmen, dass gegen das Ende des einstigen tertiären Meeres diese Hölzer und Vegetabilien als Treibhölzer herumgeschwommen sind, und sich an gewissen Stellen, wo sie die Strömung nicht fortriss, gesammelt haben. Hier häuften sich auch andere durch Schlamm verunreinigte vegetabilische Reste auf, und wurden so lange von den Hölzern getragen, bis diese durchweicht, zum Theil vermodert, in die Tiefe sanken. Auf solchen von den Strömungen nicht berührten Plätzen musste sich dieser Vorgang mehrmals wiederholen, und so entstanden diese mächtigen Lignitablagerungen, worin die Zwischenlagen von Letten heftigere Unterbrechungen andeuten.

Der Zillingdorfer Bau des Herrn Alois Miesbach ist ein Tagbruch. Die Kohle, bis 25 Fuss mächtig, hat eine Decke von 2 bis 7 Klaftern.

Das Flötz enthielt bei 7 Millionen Zentner Kohlen, wovon ein Theil abgebaut ist. Die jährliche Erzeugung beträgt über 100000 Zentner. Die Kleinkohle wurde früher zur **Alaunbereitung**, jetzt wird sie nur zum Ziegelbrennen verwendet.

Dieser Lignit darf nicht lange dem Witterungswechsel ausgesetzt bleiben, er bekommt Sprünge und zerfällt in kleine Stücke. Hieran ist theils die entweichende

Grubenfeuchtigkeit, welche über 25 Procent des Gewichtes beträgt, theils der grosse **Schwefelkiesgehalt** Ursache.

Es erhellt hieraus, dass die gewonnene Kohle so bald als möglich zum Gebrauche verführt wird, daher noch über ihre Güte Einiges gesagt werden muss.

Die frische Kohle enthält:

an Grubenfeuchtigkeit	bei	25%
an Asche 16—20%	»	18%
an Schwefelkiesen	»	6%
Zusammen.....		49%

Es bleibt also nur die Hälfte eigentlicher Kohle zurück, woraus zu ersehen, dass diese Lignite wirklich nur einen ganz geringen Werth haben können, da der Effect ihrer Heizung gering sein muss, denn mit der erzeugten Hitze dieser Hälfte muss die vorhandene Feuchtigkeit verflüchtigt und die grosse Menge Asche in Glühhitze gebracht werden, so dass letztere oft verschlackt, Theile von brennbarer Kohle einhüllt, und so für die Feuerung unthätig macht, während die Menge des Schwefels den Rost und Kessel angreift.

Von diesem Lignit kostet ein Zentner Stückkohle

an der Grube........................	10	kr.	C. M.
die Zufuhr bis Wien..................	10	»	»
andere Auslagen......................	3	»	»
Zusammen	23	kr.	C. M.

Bei Walpersbach, Schauerleiten und Klingenfurth schliessen kleine isolirte Tertiärmulden, aus Tegel, Mergel, Sand und Schotter bestehend, Braunkohlen ein. Nach den Fossilresten gehören die Flötze den miocenen Süsswasserbildungen an.

Das ebenfalls Herrn Alois Miesbach gehörige Kohlenlager in der Ebene bei Lichtenwörth hat eine Mächtigkeit von 12 Fuss. Die 6 bis 12 Klafter starke Decke besteht aus Sand und Schotter, die Unterlage aus Tegel. Es sind hier 15 Millionen Zentner Kohle aufgeschlossen, wovon jährlich gegen 150000 Ztr. abgebaut werden.

Eisensteine. Westlich von Walpersbach sind Eisensteinablagerungen, aus Eisenglimmer und Spatheisenstein bestehend.

Oestlich von Frohsdorf sind im **Glimmerschiefer** kleine Aufgrabungen, worin 2 bis 3 Zoll mächtige Einlagerungen von braunem und schwarzem verwitterten Spatheisenstein sichtbar sind.

Fossilien. Am Fusse der Wand bei Wiener-Neustadt finden sich in den **Kreidegebilden** Fragmente von monocotylen Gewächsen *(Phyllodien* von *Pandanus)*, die gegenwärtig nur auf sumpfigem Boden in einer feuchten und warmen Atmosphäre der Tropen, ausschliesslich nur in der Nähe des Meeres und auf Kalkboden, vorkommen.

Bei der Spinnfabrik nächst Piesting erscheint eine kalkige Schichte, die viele *Terebrateln* einschliesst, und sich aufwärts bis unter das Schloss Starhemberg zieht. Am Nordostende der Wand führt sie nur *Hippuriten*, weiter ist sie mit dem Wandkalk sehr innig verbunden, doch kann man sie auch hier an den Terebrateln erkennen.

Die Tegelschichten bei Hölles (unterstes Glied der oberen Tegelformation)

enthalten viele *Cerithien*, insbesondere, wie auch bei Piesting, *Buccinum baccatum* in unzähliger Menge.

Die fossile Flora bei Schauerleiten weicht von den anderen Miocenfloren bedeutend ab, und charakterisirt sich als die Vegetation einer kleinen Insel.

In den hierortigen Kohlenablagerungen fanden sich, wie in jenen zu Leiding im Bezirke Neunkirchen, Reste von *Dorcatherium vindobonense Mey.*

Diluvium. Die Stadt Wiener-Neustadt liegt auf einer ausgebreiteten Diluvialablagerung.

Den Fuss der Gebirge bei Frohsdorf und Walpersbach bedeckt Löss.

Westlich von Klingenfurth im Thale kommt Löss vor, welcher bis auf einige Entfernungen vom Orte Kalkconcretionen führt. Er ist reich an **Lössschnecken**, und wird zu Ziegeln verarbeitet. Bei Walpersbach und Schleinz wird er ebenfalls in mehreren Ziegeleien abgebaut. Bei Offenbach und weiter nördlich führt er viele **Lössschnecken**, und zieht sich über Frohsdorf stets am Fusse der Berge gegen Eichbügl; hier ist er sehr sandig, mit Geröllen gemengt, und läuft über die Gehänge des **Dolomits** von Eichbügl nach Katzelsdorf und bis an die nördliche Spitze des in die Ebene herabsteigenden Holzkogels.

Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche.

Kalksteine: In der Umgegend von Dreystetten (derber Kalkspath mit blätteriger Textur, zur Kalkerzeugung verwendbar); am Hausberge, Plessberge und Mühlberge in der O. G. Emmerberg; an der Wand in den O. G. Mayersdorf und Muthmannsdorf; an den Gebirgsausläufern in der O. G. Unter-Piesting; in der Rotte Breitenbuch (O. G. Schlatten); am Hausberg, Plessberg und Mitterberg in der O. G. Winzendorf; an der Maleithen in der O. G. Wöllersdorf.

Marmor am Berge in der O. G. Brunn; an der Wand in den O. G. Mayersdorf und Muthmannsdorf; am Fischaberg, am Teufelsmühlbergstein und an der Maleithen in der O. G. Wöllersdorf.

Bausteine am Berge in der O. G. Brunn; am Blindberg in der O. G. Fischau; am Gschaid in der O. G. Katzelsdorf; am Ohaberg und an der Schulleiten in der O. G. Schlatten.

Sandsteine in der oberen Reith (O. G. Schlatten); nahe am Engelsberge in der O. G. Weikersdorf (schlechter Sandstein); am Fischaberg, Teufelsmühlbergstein und an der Wand in der O. G. Wöllersdorf.

Quarz, Glimmerschiefer, Thonschiefer und **Serpentin** an den Bergen in der O. G. Schwarzenbach.

Eisensteine in den Gosauschichten zu Dreystetten (rother

Thoneisenstein); an der Wand in der O. G. Muthmannsdorf (lagen- oder gangweise brechend, mit beigemischtem Eisenocher).

Braunkohle an den Höhen und Bergen in den O. G. Dreystetten und Muthmannsdorf (auch bei Stollhof); auf der Hutweide, Parzelle 40, in der O. G. Lichtenwörth (sehr mächtiges Lager); in den Ebenen bei Mayersdorf, Sollenau und Zillingdorf; an der Schauerleiten in der O. G. Walpersbach; an der Maleithen in der O. G. Wöllersdorf (Kohlenausbisse). Geringe Spuren von Kohle finden sich auch an den Gebirgsausläufern in der O. G. Unter-Piesting. In der O. G. Matzendorf wurden in früherer Zeit mehrfache, jedoch erfolglose Bohrversuche auf Steinkohlen vorgenommen.

Steinbrüche stehen gegenwärtig im Betriebe:

Auf **Kalksteine**: 1 in der O. G. Dreystetten; 1 in der Rotte Breitenbuch (O. G. Schlatten).

Auf **Marmor**: Ein grosser ärarischer und ein zweiter, einem Privaten gehöriger Bruch am Berge in der O. G. Brunn; 1 am Fischaberge in der O. G. Wöllersdorf.

Auf **Bausteine**: 1 bei dem Schlosse Eichbügl auf dem Grunde des Gutes Frohsdorf in der O. G. Katzelsdorf (zeitweilig nach Bedarf für die Ortsbewohner); 1 an der Schulleiten in der O. G. Schlatten.

Auf **Sandsteine**: 1 in der oberen Reith (O. G. Matzendorf), das Gestein ist feinkörnig, zu Stiegenstufen, Platten etc. verwendbar; 1 am Fischaberge und 1 an der Wand in der O. G. Wöllersdorf (beide Brüche sind ergiebig, und liefern ein zu Werksteinen geeignetes Materiale).

Braunkohle wird zu Lichtenwörth, Walpersbach, Sollenau, Mayersdorf und Zillingdorf abgebaut. Die Zillingdorfer Stückkohle wird auch zur **Alaunerzeugung** verwendet, von welchem Salze im Jahre 1854: 1107 Ztr., im Jahre 1855: 752 Ztr. gewonnen wurden. Die Ausbeute an Kohle auf sämmtlichen vorgenannten Werken betrug im Jahre 1854: 336.134 Ztr., im Jahre 1855: 247.004 Ztr.

Kalkbrennerei wird zu Dreystetten, Mayersdorf und Winzendorf, an beiden ersteren Orten aber nur zeitweilig für den Ortsbedarf, betrieben, so dass die beiderseitige Production zusammen jährlich nicht über 500 Metzen steigt. In der Kalkbrennerei zu Winzendorf werden jährlich mit 9 Arbeitern 6000 bis 7000 Metzen Kalk erzeugt, welcher vorzüglich nach Wiener-Neustadt Absatz findet.

Der zu Mayersdorf erzeugte Kalk war seiner besonderen Weisse wegen sehr gesucht, und wurde früher nach Wiener-Neustadt, Wien und Ungarn verführt.

Lehmgruben.

Zu Hochwolkersdorf, $^1/_2$ Stunde von der durch den Ort führenden Kreisstrasse, ist eine Lehmgrube mit Ziegelbrennerei.

Zu Katzelsdorf wird in einem Weingarten, „in Pragern" genannt, ein zur **Tabakpfeifenfabrikation** verwendeter rother Lehm gegraben.

Zu Klingenfurth in der O. G. Walpersbach werden zwei Lehmgruben und zu Offenbach in der O. G. Lanzenkirchen Eine Lehmgrube für die dortigen Ziegelbrennereien ausgebeutet.

Zu Matzendorf ist an der Fahrstrasse nach Leobersdorf eine Lehmgrube.

Der Steigberg in der O. G. Schlatten enthält bloss Lehmerde.

Zu Weikersdorf und auf der Anhöhe gegen den Fischaberg in der O. G. Wöllersdorf sind gleichfalls Lehmgruben.

Ziegelbrennerei. Zu Offenbach in der O. G. Lanzenkirchen: Jährliche Erzeugung 45000 Mauerziegel. Erzeugungsfähigkeit 10000 Dach-, 100000 Mauerziegel. Absatz nach Wiener-Neustadt und Umgebung. 2 Arbeiter.

Zu Klingenfurth in der O. G. Walpersbach: Jährliche Erzeugung 80000 Mauer-, 30000 Dachziegel. Absatz grösstentheils nach Wiener-Neustadt. 6 Arbeiter.

Zu Hochwolkersdorf: Jährliche Erzeugung 40000 Mauer-, 20000 Dachziegel. Erzeugungsfähigkeit 60000 Mauer-, 30000 Dachziegel. Absatz im Orte selbst, dann nach Schwarzenbach und Wiesmath. 4 Arbeiter.

Zu Weikersdorf: Jährliche Erzeugung 50000 Ziegel. Erzeugungsfähigkeit: 150000 Ziegel. Absatz meistens nach Wiener-Neustadt. 2 bis 3 Arbeiter.

Ueber die Ziegelbrennerei zu Muthmannsdorf liegt kein Nachweis vor.

Sand- und Schotterlager.

Zu Katzelsdorf wird im Bette des Leithaflusses Bausand gewonnen, der namentlich gegenwärtig zum Baue der Militär-Akademie in Wiener-Neustadt benützt wird.

In der O. G. Weikersdorf sind zwei Sandgruben, deren eine an der Grünbacher Strasse liegt.

In der O. G. Wöllersdorf ist eine Sandgrube, welche zeitweilig bei vorkommenden Hausbauten ausgebeutet wird.

Bewaldung.

Es bestehen im Bezirke Wiener-Neustadt:

20697	Joch	712·5	Quadratklafter	Hochwaldungen	
38	»	180·8	»	Niederwaldungen	
1396	»	366·8	»	Auen	
20	»	1522·1	»	Gestrüppe	
68	»	792·8	»	Hutweiden mit Holznutzung.	

In den **Hochwäldern** dominirt das Nadelholz, namentlich die Weissföhre, mit Beimischung von Tannen, Fichten und Schwarzföhren, welche letztere oft in reinen Beständen, wie auch den übri- Nadelholzwaldungen eingesprengt, grösstentheils jedoch an den Vorbergen erscheinen. Die Rothbuche kommt in einzelnen Beständen, jedoch nur mit einem sehr geringen Procente den Nadelhölzern beigemischt, vor.

Die **Niederwaldungen** sind mit Buchen und Eichen bestockt.

Die **Auen, Gestrüppe** und **gemischten Culturen** (Hutweiden mit Holznutzung) bestehen aus harten und weichen Hölzern gemischt, und zwar aus Buchen, Eichen, Birken, Erlen, Pappeln und Weiden, dominirend sind die harten Holzarten.

Der Waldertrag ist pr. Joch und Jahr:

bei den Hochwäldern mit 100—150jähr. Turnus	0·26—1·15	Klafter	30"	Scheiter
» » Niederwäldern mit 30jähr. Turnus	0·40—0·80	»	»	»
» » Auen mit 30jähr. Turnus	1·20—2·00	»	»	»
» » Gestrüppen mit 30jähr. Turnus	0·35—0·75	»	»	»
» » Hutweiden mit Holznutzung mit 6—20jähr. Turnus	0·75—1·50	»	»	»

Der jährliche Ertrag gibt also bei den

Hochwäldern	5381	bis	23797	Klafter
Niederwäldern	15	»	30	»
Auen	1675	»	2792	»
Gestrüppen	4	»	16	»
Hutweiden mit Holznutzung	51	»	102	»
Zusammen	7126	bis	26737	Klafter.

Das in den Hochwaldungen gewonnene Holz wird als Bau-, Werk- und Brennholz, in den O. G. Walpersbach und Wöllersdorf auch zu **Verkohlungen**, verwendet, und der Ueberschuss nach Wie-

ner-Neustadt und den holzarmen Orten des Steinfeldes abgesetzt. Die in mehreren Gemeinden erzeugten Holzschnittwaaren gehen vorzüglich nach Ungarn. Die Ausbeute der Niederwaldungen, Auen, Gestrüppe und gemischten Culturgründe dient zunächst zur Deckung des eigenen Bedarfes.

Die jährliche **Holzkohlenproduction** beläuft sich auf circa 10000 Metzen.

Pechsiederei wird zu Brunn, Dreystetten, Fischau, Hölles, Matzendorf, Muthmannsdorf, Unter-Piesting und Wöllersdorf betrieben. Jährliche Erzeugung: 6400 Zentner Pech. Das zu Ober-Piesting gewonnene rohe Harz wird an die Pechsiedereien in den benachbarten Ortschaften verkauft.

Anmerkung. Das Pech wird von den Schwarzkiefern gewonnen, welche man in einem 60- bis 80jährigen Bestande als am meisten zur Pechnutzung geeignet erachtet. Diese Benützung des Baumes dauert in der Regel 10, 12 bis 15 Jahre. Noch vor zwanzig Jahren wurde für jeden Baum ein Pachtschilling von 4 kr. jährlich bezahlt, dieser ist aber bis jetzt auf 15, 18 bis 20 kr. gestiegen. Die Pechung beginnt gegen Ende April, und dauert bis Ende September; während dieser Zeit wird jeder Baum wöchentlich zweimal gepecht. Einhundert Stück Pechbäume liefern während der Campagne 8 bis 9 Zentner rohes Pech, und zwar im Sommer flüssiges, im Herbste festes (Scherpech genannt). Ein Arbeiter kann täglich vom sehr frühen Morgen bis Mittag 500 Bäume anpechen.

Terpentin-Erzeugung zu Unter-Piesting und Wöllersdorf. Jährliche Erzeugung: 800 Ztr. Absatz nach Wiener-Neustadt und Wien.

Colophonium- und **Terpentinöl-Erzeugung**: Zu Unter-Piesting werden auch jährlich 4000 Ztr. Colophonium und 900 Ztr. Terpentinöl erzeugt.

Berge.

O. G. Brunn. Ein **Berg**, ¼ St. vom Orte, theils mit Stauden, theils mit Föhren und Fichten bewachsen, theils nackter Fels. Auf der Anhöhe sind einige Wiesen und Aecker, am Fusse gleich bei dem Dorfe mehrere Weingärten.

O. G. Dreystetten. Eine **Anhöhe**, auf welcher das Dorf Dreystetten und die Rotte Baumgarten liegen, mit Tannen- und Föhrenwaldung.

O. G. Unter-Eggendorf ohne Berge.

O. G. Emmerberg. Der **Hausberg** und der **Plessberg** mit dem **Emmerbergerkogel**, 1844′ hoch, bei dem Dorfe beginnend und sich rechts östlich von demselben hinziehend, mit Schwarzföhren bewaldet, welchen wenige Weissföhren und Tannen beigemischt sind.

Der **Mühlberg**, bei dem Dorfe beginnend und gegen Westen sich ziehend, mit Schwarzföhren und zum Theile mit Buchen bewaldet.

Auf den Höhen dieser drei Berge sind einige verlassene Weideplätze, welche allmälig zur Waldung herangezogen werden.

O. G. Fischau. Der **Blindberg**, an den Ort anstossend, zum Theile mit Schwarzföhren, Tannen und Fichten bewaldet. Wegen des schlechten steinigen Erdreiches wird der übrige Theil des Berges vornehmlich als Weideland und nur an wenigen Stellen zum Ackerbaue benützt.

O. G. Hochwolkersdorf. Die Gemeinde liegt im Gebirge an und für sich sehr hoch, allein beträchtliche Erhöhungen, die man Berge nennen könnte, sind daselbst nicht zu treffen. Der Boden ist ein blosses Hügelland.

O. G. Hölles ohne Berge.

O. G. Katzelsdorf. Das **Leithagebirge** oder das **Gschaid**, $^1/_4$ St. vom Orte, Nadelholzwaldung. Am Fusse sind Aecker, Weiden und einige Weingärten.

O. G. Lanzenkirchen ohne Berge.

O. G. Lichtenwörth ohne Berge.

O. G. Matzendorf. Sanft abdachende namenlose Hügel, mit Schwarzföhren bewaldet, welchen theilweise Weissföhren beigemischt sind.

O. G. Mayersdorf. Die **Wand**, an deren Fusse die Gemeinde liegt, 2486′ hoch, mit Fichten, Tannen und wenigen Buchen bewaldet, zum Theil Weideland.

Der **Grösserberg**, östlich von Muthmannsdorf, 1916′ hoch.

Anmerkung. Die Wand (**hohe Wand**, **lange Wand**, **Heissensteiner Wand**) erhebt sich im Piestingthale, und reicht über sechs Stunden weit bis gegen den Schneeberg. Sie gehört zum Gebiete mehrerer Gemeinden. Einzelne Theile der Wand sind: Das **Windloch** 2484′ hoch, der **Riederlesberg** und der **Plakles** 3591′ hoch, an der westlichen Bezirksgränze.

O. G. Muthmannsdorf. Die **Wand**, an deren Fusse die Ortschaften dieser Gemeinde liegen. S. Mayersdorf.

O. G. Ober-Piesting, von Bergen umschlossen, die mit Schwarzföhren bewaldet sind.

O. G. Unter-Piesting. Gebirgsausläufer von der Wand und vom Lindkogel (am Rücken „der **Hart**“ genannt), nahe am Orte, das

Piestingthal bildend, mit Schwarzföhren bewaldet, am südlichen Abhange Weingärten und Aecker.

Der **Hasenberg**, südlich vom Markte Piesting, 1770′ hoch, mit Schwarzföhren bewaldet.

O. G. Schlatten. Der **Ohaberg**, 1½ St. vom Orte, Fichten- und Tannenwaldung. Auf der Höhe sind drei Bauernhäuser sammt Grundstücken.

Der **Steigberg**, ¼ St. vom Orte, Fichten- und Tannenwaldung, ein kleiner Theil Ackerland.

Die **Schulleiten**, im Dorfe Bromberg, eine kleine unbewaldete Anhöhe.

O. G. Schwarzenbach. Der **Schlossberg**, nahe am Markte, mit schöner Waldung, in welcher die Lärche dominirt; an den sanfteren Abhängen Acker- und Weideland.

Der **Kramergraben**, nahe am Markte, gegenüber dem Schlossberge, mit schöner Buchen- und Tannenwaldung.

Die **Hocheckgestätte**, ein langgedehnter Berg, ½ bis 1 St. vom Markte, mit Föhren und Fichten bewaldet, welchen hier und da Buchen beigemischt sind.

Der **Königsbühel**, 1½ St. vom Orte, hart an der Gränze, theilweise mit reinen Buchenbeständen, theilweise mit Tannen- und Fichtenwaldung.

Die **Burg**, ¼ St. nördlich vom Markte, unbewaldet. Der nicht zum Ackerbaue verwendete Theil liegt öde, und ist mit verkümmertem Birkengestrüppe bewachsen.

O. G. Sollenau ohne Berge.

O. G. Theresienfeld ohne Berge.

O. G. Walpersbach. Die **Schauerleiten**, ½ St. vom Orte, Fichten-, Tannen- und Föhrenwaldung.

O. G. Weikersdorf ohne Berge.

Stadtgemeinde Wiener-Neustadt ohne Berge.

O. G. Winzendorf. Der **Hausberg**, **Plessberg** und **Mitterberg**, Schwarzföhrenwaldung.

O. G. Wöllersdorf. Der **Fischaberg** sammt dem **Teufelsmühlbergstein**, ½ St. vom Orte, Schwarzföhren-, Tannen- und Fichtenwaldung, zum Theile Weideland.

Die **Maleithen**, $^3/_4$ St. vom Orte, 1768′ hoch, Eichen- und Nadelholzwaldung, einzelne Theile der Fläche Wiesenland.

Die **Wand**, $^1/_4$ St. vom Orte, Schwarzföhrenwaldung. Das sanfte Gehänge ist zum Weinbaue benützt.

O. G. Zillingdorf ohne Berge.

Anmerkung. Die s. g. neue Welt westlich von Wiener-Neustadt bildet eine weite muldenförmige Vertiefung von 4500 Klaftern Länge und 2000 Klaftern Breite, deren westlichen Hintergrund eine lange hohe und schroffe Felswand, die nur auf wenigen Puncten ersteigbar ist, in malerischer Schönheit bildet.

Diese Felsparthie wird die »**lange Wand**« (auch Heissensteiner Wand) genannt; sie läuft fast in gerader Richtung von Nordost nach Südwest bis Grünbach, und ist sammt dem **Glendberge**, der hier ihre Fortsetzung bildet, nahe 6000 Klafter lang und 1600 bis 2000 Fuss über die Ebene der neuen Welt erhaben. Das nordöstliche Ende dieser Felswand ist von der neuen Welt aus sichtbar, hier beginnt das Terrain nordwärts gegen das Thal des kalten Ganges nach Piesting und Wöllersdorf abzufallen, die Fortsetzung der langen Wand zeigt sich nur in einigen steilen Felshügeln bei Dreystetten. Das südwestliche Ende dieser Felsparthie reicht, wie gesagt, bis über Grünbach hinaus.

So steil als dieser Felsenzug an der Vorderseite ist, eben so steil fällt er an der Rückseite in das Dürrenbach- und Lanzingthal ab. Seine Breite beträgt selbst an den breitesten Stellen kaum mehr als 1400 Klafter.

An der Vorderseite gegen die neue Welt erhebt sich allmälig immer steiler der Boden bis zu der bezeichneten Felswand, unter welcher in einer langen Reihe die meisten Bergbaue angelegt sind, so dass im Allgemeinen die Kohlenflötze dieselbe Streichungslinie (Stund 4) wie die Felswand haben, jedoch nordwestlich unter dieselbe einfallen.

Andere bemessene Höhenpuncte sind in diesem Bezirke:

	Wiener Fuss über dem adriatischen Meere
Dreystetten, Pflaster der Dorfkirche	1675
Eggendorfer Haide, Pulverthurm	817
Fischau, westliche tertiäre Berglehne	1092
Hochwolkersdorf, beiläufig	1900
Neudörfler Wald, höchster Punct an der ungarischen Gränze	1027
Rosalienkapelle, Basis der Kapelle	2357
Schwarzenbach, Hofraum der Ruine	1443
Steinfeld, mittlere Höhe desselben in einer geraden Linie von Weikersdorf nach Frohsdorf	948
Theresienfeld, Bahnhof	883
Wiener-Neustadt	792—831
Wiener-Neustadt, am Kehrbache	808
Wiener-Neustadt, Bahnhof	831

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse.

Actaea spicata	ährenförmiges Christophskraut	in den Wäldern u. Schluchten des Rosaliengebirges
Antirrhinum majus	grosses Löwenmaul	auf den Ruinen von Emmerberg
Arnica montana	Berg-Wolverlei	auf dem Fischaberge in der O. G. Wöllersdorf
Artemisia Absinthium	Wermuth-Beifuss	auf Kalkschotter der Ebene von Neustadt u. auf den Bergen in der O. G. Winzendorf
Artemisia campestris	Feld-Beifuss	die Var. *A. glabra* ist gemein an Rainen und Wegen, auf sandigen Grasplätzen, auf Hügeln und trockenen Wiesen
Artemisia pontica	römischer Beifuss	häufig am Steinfelde
Artemisia scoparia	Besen-Beifuss	
Artemisia vulgaris	gemeiner Beifuss	an Hecken, Ufern und Wegen, in Auen, Weingärten u. zwischen Gebüsch
Atropa Belladonna	gemeine Tollkirsche	am Fischaberge in der O. G. Wöllersdorf
Campanula Cervicaria	natterkopfblättrige Glockenblume	auf Sumpfwiesen zwischen Hölles und Winzendorf, im Kaiserwalde des Rosaliengebirges
Campanula glomerata	geknäulte Glockenblume	mehr oder minder gemein auf Aeckern, Felsen, steinigen Hügeln und trockenen Wiesen, in Auen, schattigen Bergwäldern, Schluchten, Vorhölzern und Weingärten, dann zwischen Gebüsch
Campanula patula	ausgebreitete Glockenblume	
Campanula persicifolia	pfirsichblättrige Glockenblume	
Campanula rapunculoides	rapunzelartige Glockenblume	
Campanula rotundifolia	rundblättrige Glockenblume	
a. *minor*		
b. *vulgaris*		
Campanula Trachelium	nesselblättrige Glockenblume	
Erythraea Centaurium	gemeines Tausendguldenkraut	auf den Hügeln in der O. G. Matzendorf
Genista tinctoria	Färber-Ginster	auf den Bergen in der O. G. Schwarzenbach; diese Pflanze kommt überall in den Maissen in grosser Menge vor, wird aber nicht gesammelt

Gentiana cruciata	Kreuz-Enzian	am Fischaberge in der O. G. Wöllersdorf
Gentiana Pneumonanthe	Wiesen-Enzian	auf den Sumpfwiesen bei Hölles und Winzendorf
Juniperus communis	gemeiner Wachholder	auf dem Rosaliengebirge
Menyanthes trifoliata	dreiblättrige Zottenblume	in der Ebene bei Hölles und Winzendorf
Orchis coriophora	stinkendes Knabenkraut	in Sümpfen bei Winzendorf
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	auf den Wiesen bei Hölles, Neustadt und Winzendorf
Polygonum amphibium	Wasser-Knöterig	die beiden Var. *P. aquaticum* und *coenosum* sehr häufig in den Teichen bei Sollenau
Sambucus racemosa	traubiger Hollunder	im Kaiserwalde am Rosaliengebirge
Scabiosa suaveolens	wohlriechende Scabiose	stellenweise auf der südöstlichen Ebene gegen das Steinfeld zu
Verbascum phoeniceum	violetblühender Himmelbrand	überall auf Hügeln u. buschigen Grasplätzen des Rosaliengebirges.

Ausser diesen Pflanzen gedeiht auf den Hügeln in der O. G. Matzendorf auch Johanniskraut, und noch eine andere mehrjährige, jedoch alle Jahre am Boden frisch treibende Pflanze, hier Obdek genannt, mit Blüten wie schwarzer Holler; sie wird häufig gegen Wassersucht gebraucht.

Gewässer.

I. Der Leithafluss

Kleine Fischa (Fischabach) Schlattenbach Untersteinerbach

Bach in Brunn Bach in Mayersdorf Frauenbach.

II. Der Piestingbach (kalte Gang)

Marchbach.

III. Der Schwarzenbach

Hohenaubach Rottenbach Essenbach

Glossbach.

IV. Der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal.

Ausser diesen sind noch zu erwähnen:

Der Prossetbach in der O. G. Emmerberg.
Die kleinen Bäche in Hochwolkersdorf.
Der Kehrbach.

1. Der **Leithafluss** in den O. G. Walpersbach, Lanzenkirchen, Katzelsdorf, Wiener-Neustadt, Lichtenwörth, Zillingdorf und Unter-Eggendorf. Man sehe S. 83.

2. Die **kleine Fischa** (der **Fischabach**) in den O. G. Fischau, Wiener-Neustadt, Lichtenwörth und Unter-Eggendorf entspringt am Fusse des Blindberges nächst Fischau mit einer solchen Kraft, dass sie gleich bei dem Ursprunge eine zweigängige Mahlmühle und 300 Klafter entfernt wieder eine zweigängige Mahlmühle treibt. Der Bach mündet bei Unter-Eggendorf in den Leithafluss.

3. Der **kleine Bach** in der O. G. Brunn entspringt hierorts, und mündet nach einem halbstündigen Laufe in den Fischabach.

4. Der **kleine Bach** in der O. G. Mayersdorf entspringt an der Wand, und mündet in den Fischabach.

5. Der **Frauenbach** (**Jungfrauenbach**) in den O. G. Winzendorf und Weikersdorf entspringt bei Kirchbüchl, und mündet in den Fischabach.

6. Der **Schlattenbach** in der O. G. Schlatten. Man sehe S. 407.

7. Der **Untersteinerbach** in der O. G. Walpersbach entspringt zu Klingenfurth, und mündet in den Leithafluss.

8. Der **Piestingbach** (**kalte Gang**) in den O. G. Ober-Piesting, Unter-Piesting, Wöllersdorf, Wiener-Neustadt (Dorf Felixdorf), Matzendorf und Sollenau. Man sehe S. 107.

Von dem Piestingbache wurde schon unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia, der erhabenen Begründerin von Theresienfeld, bei Wöllersdorf ein Canal abgeleitet, welcher nach Theresienfeld und sonach in die kleine Fischa geht. Von der O. G. Matzendorf geht gleichfalls eine kleine Canalleitung zur Speisung des Schönauer Fischteiches aus.

9. Der **Marchbach** in den O. G. Dreystetten und Wöllersdorf entspringt zu Dreystetten, und mündet vor der Blechfabrik in Wöllersdorf in den Piestingbach.

10. Der **Schwarzenbach** in der O. G. Schwarzenbach entspringt zu Wiesmath im Bez. Kirchschlag, durchläuft das ganze Thal, in welchem der Markt Schwarzenbach liegt, und tritt nach Ungarn über, wo er den Namen Csavabach annimmt, und bei Frankenau in den Repczefluss mündet. Man sehe auch S. 293.

11. Der **Hohenaubach** in der O. G. Schwarzenbach entspringt westlich in den Schluchten bei Hochwolkersdorf, und mündet in den Schwarzenbach.

12. Der **Rottenbach** in der O. G. Schwarzenbach entspringt zu Hochwolkersdorf, und mündet in geringer Entfernung vom Höhenaubache in den Schwarzenbach.

13. Der **Essenbach** in der O. G. Schwarzenbach entspringt gleichfalls in Hochwolkersdorf, und mündet in den Schwarzenbach.

14. Der **Glossbach** in der O. G. Schwarzenbach entspringt im Gemeindegebiete am s. g. Hackbühel, und mündet in den Essenbach.

15. Der **Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal** in den O. G. Wiener-Neustadt, Lichtenwörth und Unter-Eggendorf.

16. Der **Prossetbach** in der O. G. Emmerberg bildet sich durch mehrere kleine Bäche und Wässer, die an der Gemeindegränze in einem Teich zusammenfliessen.

17. Die **kleinen Bäche** in der O. G. Hochwolkersdorf bilden sich durch die von den Anhöhen ablaufenden Wässer.

Anmerkung. Der Fischabach ist mit dem Schwarzauflusse durch den von letzterem bei Loipersbach im Bezirke Neunkirchen für den Zweck des Schwemmbetriebes abgeleiteten **Kehrbache** verbunden.

Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke.

Es werden im Bezirke Wiener-Neustadt durch Wasserkraft betrieben:

1. Vom **Leithaflusse** in der O. G. Walpersbach 1 öffentliche Getreidemühle (18′ Gefälle); in der O. G. Lanzenkirchen 2 öff. Getreidemühlen und 2 Sägemühlen (8 und 9′ Gef.); in der O. G. Katzelsdorf 1 öff. Getreide- und 1 Sägemühle (beide mit 8′ Gef.). Der Fluss trocknet im heissen Sommer aus, und gefriert im Winter.

2. Von der **kleinen Fischa** in der O. G. Fischau 2 öff. Getreidemühlen (6 und 11′ Gef.); in der Stadtgemeinde Wiener-Neustadt 6 öff. Getreidemühlen ($1^3/_4$ bis 3′ Gef.), 1 Pulverstampfe, die Maschinenfabrik von W. Günther, die Nägel- und Maschinenfabrik von Philipp Schmidt, die Ledergärberei von Johann Krumpöck, die Papierfabrik von Leop. Fr. Leidesdorf und das Hammerwerk von Anton Bauer; in der O. G. Lichtenwörth 2 öff. Getreidemühlen ($5^5/_6$ bis 8′ Gef.), 1 Pulverstampfe, die Baumwollspinnerei des M. Hainisch und die Metallwaarenfabrik des M. Hainisch; in der O. G.

Unter-Eggendorf 1 öff. Getreidemühle (6′ Gef.), die Baumwollspinnerei des Johann Hoff und die Papierfabrik von Leop. Fr. Leidesdorf und Comp.

3. Vom **Bache** in der O. G. Brunn 2 öff. Getreidemühlen (3 bis 7′ Gef.)

4. Vom **Bache** in der O. G. Mayersdorf 1 öff. Getreidemühle. Der Bach hat wegen oftmaligen Wassermangels nur eine geringe Wirksamkeit.

5. Vom **Frauenbache** in der O. G. Weikersdorf 1 öff. Getreidemühle (nur im Frühjahre und Herbste); in der O. G. Winzendorf 3 öff. Getreidemühlen (10 bis 12′ Gef.) und 1 Fourniersäge. Das Bachbett liegt zu Weikersdorf im Hochsommer trocken.

6. Vom **Schlattenbache** in der O. G. Schlatten 6 öff. Getreidemühlen (12′ Gef.), 6 Sägemühlen (12′ Gef.), 2 Oelstampfen und 1 Papiermühle. Die 6 Getreidemühlen, welche nur Bauernmalter haben, gehen bloss im Frühjahre und Herbste. Ebenso wird nur Eine der beiden Oelstampfen, und auch diese bloss im Monate December, betrieben. Der Bach hat, einige Zeit nach starken Regengüssen ausgenommen, nur seichtes Wasser.

7. Vom **Piestingbache** (**kalten Gang**) in der O. G. Ober-Piesting 2 öff. Getreidemühlen, 2 Sägemühlen und die Waffenfabrik des Franz Jung; in der O. G. Unter-Piesting 4 öff. Getreidemühlen (2 bis 3′ Gef.), die Baumwollspinnerei des Georg Conradi, das Hammerwerk des Michael Kahlbacher und das Hammerwerk des Joseph Griesmayer; in der O. G. Wöllersdorf 2 öff. Getreidemühlen (4′ Gef.), 1 Sägemühle, 1 Medicamentenstampfe (4′ Gef.), ein Blechwalzwerk (Actienunternehmung), die Werke der k. k. Raketenanstalt; in der Stadtgemeinde Wiener-Neustadt (Dorf Felixdorf) 1 öff. Getreidemühle (11′ Gef.), 1 Pulvermühle, die Baumwollspinnerei von C. F. Bräunlich und die Baumwollspinnerei von Joseph Mohr und Söhnen (beide Spinnereien benützen aber theilweise auch Dampfkraft); in der O. G. Matzendorf 1 öff. Getreidemühle (3′ Gef.), 1 Pulverstampfe mit 6 Räderwerken (3½′ Gef.) und die Baumwollspinnerei von Glanz, Clottù und Comp.; in der O. G. Sollenau die Baumwollspinnerei von J. M. Pacher.

8. Vom **Marchbache** in der O. G. Dreystetten 1 öff. Getreidemühle. In der O. G. Wöllersdorf treibt dieser Bach kein Werk, es könnte aber das Gefälle für eine kleine Mahlmühle eingerichtet werden.

9. Vom **Schwarzenbache** in der O. G. Schwarzenbach 2 öff. Getreidemühlen (10 und 11′ Gef.) und 1 Sägemühle. Letztere geht nur dann, wenn ein Mahlgang einer Getreidemühle ausser Betrieb ist.

10. Vom **Hohenaubache** in der O. G. Schwarzenbach 1 öff. Getreidemühle (12′ Gef.).

11. Vom **Essenbache** in der O. G. Schwarzenbach 2 öff. Getreidemühlen (12′ Gef.).

12. Vom **Prossetbache** in der O. G. Emmerberg (eigentlich vom Teiche daselbst) 1 öff. Getreidemühle (18′ Gef.) und 1 Feilenschleifwerk (zwei Feilhauern in Wiener-Neustadt und Neunkirchen gehörig.) Wegen Wassermangel ist der Gang des Mühlwerkes häufig unterbrochen.

Im ganzen Bezirke Wiener-Neustadt werden demnach durch Wasserkraft betrieben:

45 öff. Getreidemühlen mit 135 Mahlgängen,
13 Sägemühlen,
1 Fournierschneidemühle,
2 Oelstampfen,
4 Pulverstampfen,
1 Medicamentenstampfe,
1 Papiermühle,
2 Papierfabriken,
1 Maschinenfabrik,
1 Nägel- und Maschinenfabrik,
1 Blechfabrik,
1 Metallwaarenfabrik,
1 Waffenfabrik,
1 Feilenschleifwerk,
3 Hammerwerke,
die Werke der k. k. Raketenanstalt,
1 Ledergärberei,
7 Baumwollspinnereien.

Auf sämmtlichen Getreidemühlen werden jährlich im Durchschnitte 278.000 Metzen verschiedene Fruchtgattungen (Weizen, Roggen, Mais, Gerste, Haidekorn und Wicken) vermahlen. Unter den Mühlen sind nur 5 bedeutende Handelsmühlen, die anderen Mühlwerke sind vornehmlich mit Bauern- und Bäckermalter beschäftiget.

Auf den vorhandenen 13 Sägemühlen werden jährlich circa 2150 Blöcke (grösstentheils Schwarzföhren, Tannen, Fichten und andere weiche Hölzer) zu Pfosten und Bretern verschnitten.

Die zu Schlatten betriebene Oelstampfe producirt jährlich nicht mehr als 1½ bis 2 Zentner Leinöl.

Die Fournierschneidemühle erzeugt jährlich 300.000 bis 380.000 Quadratschuh Fourniere.

In der Medicamentenstampfe zu Wöllersdorf werden alle Gattungen medicinische Wurzeln und Kräuter, Chemikalien, Gewürze und Samen verarbeitet. Beschäftigt sind hierbei 2 Gehilfen.

Teiche und Sümpfe.

In der O. G. Brunn ist am Ausflusse des dortigen Baches ein Teich.

In der O. G. Emmerberg ist ein kleiner, ungefähr 60 Quadratklafter grosser Teich, welcher zum Betriebe der anliegenden Industriewerke dient.

In der O. G. Matzendorf sind bei dem dortigen Friedhofe in der Nähe des kalten Ganges circa 4 Joch versumpfter Wiesen.

Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung.

Der Leithafluss wird nur in den O. G. Walpersbach und Katzelsdorf zur Bewässerung der anliegenden Wiesen und Gärten benützt. In Katzelsdorf dient er ausserdem zur Speisung des das Dorf durchfliessenden Baches und als Viehtränke. In den anderen, vom Leithaflusse berührten Gemeinden dieses Bezirkes liegt das Flussbett für die Benützung des Wassers zur Bewässerung zu tief.

Aus dem gleichen Grunde dient auch der Fischabach nur in der O. G. Fischau zur Berieselung der Gärten und Wiesen.

Zur Bewässerung werden ferner verwendet: Der Bach in der O. G. Brunn, der Bach in der O. G. Mayersdorf (wegen Wassermangel wenig), der Frauenbach in der O. G. Weikersdorf (wegen Wassermangel nur im Frühjahre) und in der O. G. Winzendorf (vom 24. April bis 10. August jeden Jahres wöchentlich durch 48 Stunden), der Schlattenbach in der O. G. Schlatten, der Untersteinerbach in der O. G. Walpersbach (ausschliessend), der

Piestingbach in den O. G. Unter-Piesting (wegen beschwerlicher Wasserzuleitung nur gering), Wöllersdorf (stellenweise) und Matzendorf (nahe an den Werken, wo das Wasser geschwellt ist, weil das Bachbett sonst zu tief liegt), die Wasserleitung in der O. G. Theresienfeld (musterhafte Einrichtung), der vom Piestingbache abgeleitete Canal in der O. G. Wöllersdorf, der Marchbach in der O. G. Wöllersdorf (theilweise), die Bäche in der O. G. Schwarzenbach, der Kehrbach in der Stadtgemeinde Wiener-Neustadt.

Im Uebrigen wären nur noch der Prossetbach in der O. G. Emmerberg bei entsprechender Wasserhebung, der Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal aber ohne weitere Vorrichtung, zur Bewässerung geeignet. Eine solche Benützung des Canalwassers ist jedoch aus begreiflichen Gründen nicht gestattet.

Ueberschwemmungen.

Der Leithafluss ist sehr reissend, und hat in den Jahren 1813, 1826, 1833 und 1846 grosse Verwüstungen angerichtet. Seit dem letztgenannten Jahre kam wohl eine eigentliche Ueberschwemmung nicht mehr vor, Ufereinreissungen ereignen sich aber fast alljährlich. Den weiteren Gefahren wurde stellenweise bereits durch Steinsporen und Steindämme, so wie durch Bepflanzung der Ufer mit jungem Holze, besonders mit Felber und Weiden, vorgebeugt. Die vollständige Flussregulirung steht noch in Aussicht.

Der Bach in der O. G. Mayersdorf verursacht nach starken Regengüssen zwar keine eigentlichen Ueberschwemmungen, wohl aber oft grossen Schaden dadurch, dass die anliegenden Hausgärten, Wiesen und Aecker durch den angeschwemmten, zuweilen mit grossen Steinen untermischten Schotter oft mehrere Fuss hoch verschüttet werden.

Der Schlattenbach in der O. G. Schlatten schwillt wohl bei starken Regengüssen manchmal derart an, dass die angränzenden Wiesen überschwemmt werden, was aber durch den hierbei aufgeführten Schlamm für den Graswuchs von grossem Nutzen ist. Baugründe sind in der Nähe des Baches nicht, auch wurden die gefährlichsten Uferstellen mit Weidenbäumen bepflanzt.

Der Untersteinerbach in der O. G. Walpersbach verursacht bei Wolkenbrüchen öfters Ueberschwemmungen der Felder, welchem

Uebelstande nach der Ansicht des Gemeindevorstandes nur durch Aufdämmung abgeholfen werden könnte.

Der Piestingbach wird bei Wolkenbrüchen und bei schneller Schneeschmelzung höchst gefährlich. Bedeutende Ueberschwemmungen fanden in den Jahren 1833, 1846 und 1853 Statt, wobei Grundstücke, Häuser und Werke grossen Schaden litten. Vornehmlich trifft der Nachtheil bei einem Austritte die Heu- und Grummetfechsung, die dann meist verloren ist. Die im Ueberschwemmungsgebiete gelegenen Felder sind grösstentheils bereits verschottert oder die Ackerkrume fortgeschwemmt. Der Gemeindevorstand zu Matzendorf bezeichnet das häufige Kahlabtreiben der Bergleiten als die einzige Ursache der Ueberschwemmungen des Piestingbaches, und bemerkt, dass vor Jahren jede Ueberschwemmung Schlamm auf die Grundstücke führte, neuerer Zeit aber nur Sand und Schotter, dessen Querschnitt stets zunimmt. Eine theilweise Durchstechung der Serpentine hält wenigstens die Bachsohle rein, und es ist daher eine solche auch schon an mehreren Stellen ausgeführt worden.

Der Marchbach in der O. G. Wöllersdorf richtet durch zeitweilige Ueberschwemmungen Schaden an.

Auch der Schwarzenbach in der gleichnamigen Ortsgemeinde ist sammt seinen Zuflüssen wie alle Gebirgsbäche äusserst gefährlich. Unbedeutend und unansehnlich im ruhigen Zustande, wird er nach starken Regengüssen wild und reissend, durchbricht die stellenweise angebrachten Schutzwehren, überflutet die Wiesen, und überdeckt sie mit Steinen und Schotter, so dass sie auf mehrere Jahre hinaus verdorben sind. Im Jahre 1851 hat die Gemeinde Schwarzenbach in dieser Beziehung besonders viel gelitten. Der Bach würde weit weniger Schaden verursachen, wenn seine vielen Krümmungen thunlichst beseitigt werden würden.

Vom Prossetbache in der O. G. Emmerberg ist nur ein einziger, durch das Ueberschwellen der kleinen Gebirgsquellen und das Zusammenströmen des Wassers bei einem Wolkenbruche herbeigeführter Beschädigungsfall bekannt, der sich vor ungefähr zwanzig Jahren ereignet hat.

Fischerei.

Leithafluss wenige Weissfische, Alteln und Krebse, manchmal auch Forellen und Asche.

Fischabach Forellen, Asche, Barsche, Weissfische und wenige Krebse. Wegen der fast constanten Temperatur von $+15\frac{1}{2}^\circ$ R., welche das Wasser besitzt, sind die Fische nur von geringer Güte.

Schlattenbach wenige Forellen und Krebse.

Piestingbach Weissfische und Asche in ziemlicher Menge. Barben, Forellen und Krebse selten.

Canal des Piestingbaches bei Wöllersdorf wenige kleine Krebse.

Bäche in Schwarzenbach . . sehr wenige Weissfische und Grundeln.

Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal Weissfische und Krebse, wegen des unreinen Wassers von schlechter Qualität.

Industrie.

Am Ende des Monats April 1856 bestanden im Bezirke Wiener-Neustadt:

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	Erwerbsteuer kr.
Advokaten	3	105	—
Anstreicher	5	30	—
Apotheker	2	120	—
Appreteure u. Färber . .	1	3	—
Auskocher	7	45	—
s. auch Traiteure.			
Badhausinhaber	1	3	—
Bäcker	31	448	—
s. auch Brotverschleisser, Gastwirthe, Zwiebackbäcker.			
Bandhändler, s. Zwirnhändler.			
Bandfabrikanten, s. Sammtbandfabrikanten.			
Bandmacher	1	8	—
Barbiere	6	30	—
s. auch Wundärzte.			
Bartwichserzeuger, s. Schuhwichserzeuger.			
Baumeister	1	15	—
s. auch Maurer.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Baumwollspinnfabrikanten	5	2750	—
Beinsieder	1	3	—
Berchtesgadnerwaarenhändler	1	8	—
Betenmacher, s. Knöpfmacher.			
Bierbräuer	4	550	—
Billardhälter	4	14	—
Binder, s. Fassbinder.			
Blechfabrikanten	1	200	—
Blumenmacher (Kunst-).	1	3	—
s. auch Kranzelbinder.			
Börtelmacher, s. Wollbörtelmacher.			
Bohrerschmiede	1	3	—
Branntweinbrenner	3	10	—
Branntwein- und Essigerzeuger	1	8	—
s. auch Liqueur-Erzeuger, Spiritus-Erzeuger.			
Branntweiner	2	45	—
s. auch Gastwirthe.			
Branntweinhändler	1	8	—
Brotverschleisser	3	7	—
Brotverschleisser u. Greissler	1	4	—
Buchbinder	3	24	—
Buchbinder und Galanteriewaaren-Erzeuger	1	8	—
s. auch Galanterie-Lederwaarenerzeuger.			
Buchdrucker	1	15	—
Buch- und Kunsthändler	1	40	—
Büchsenmacher	2	33	—
Bürstenbinder	2	11	—
Chirurgen, s. Wundärzte.			
Chocolatemacher	1	8	—
Claviermacher	1	3	—
Cravatenhändler, s. Zwirnhändler.			
Curschmiede	2	20	—
Deckenmacher	1	3	—
Drahtstiftenerzeuger	2	11	—
Drechsler	4	16	—
s. auch Pfeifenschneider.			
Eier- u. Geflügelhändler	1	3	—
Eisenhändler	5	460	—
Eisentrödler	1	3	—
Erziehungsanstalt-Inhaber	2	12	—
Essigerzeuger	2	11	—
s. auch Branntweinerzeuger, Liqueurerzeuger.			
Färber	3	21	—
s. auch Appreteure.			
Farbenhändler	1	3	—
Oel- und Firnissfarbenhändler	1	3	—
Fassbinder	25	86	—
Federnhändler	2	6	—
Feilhauer	2	6	—
Fischhändler	1	3	—
Flechtenmacher	10	20	—
s. auch Korbmacher.			
Fleischer	29	601	—
Fleischselcher	12	117	—
Fleischselcher und Freischlächter	1	30	—
s. auch Freischlächter, Geflügelhändler, Jungschlächter, Wurstmacher.			
Fournierschneidemühlenbesitzer	1	5	—
Freischlächter	8	39	—
Freischlächter und Wurstmacher	2	11	—
s. auch Victualienhändler.			
Friseure u. Perrückenmacher	3	24	—
Galanterielederwaarenerzeuger	1	3	—
s. auch Buchbinder.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Gastwirthe	88	1112	30
Gastwirthe u. Bäcker	1	10	—
Gastwirthe u. Branntweiner	2	8	—
Gastwirthe u. *Müller*	1	8	—
Gastwirthe u. Schneider	1	4	—
s. auch Auskocher, Marketender, Traiteure.			
Geflügelhändler	1	3	—
Geflügel- und *Spanferkelhändler*	3	6	30
s. auch Eierhändler, Obsthändler.			
Geigenmacher	1	3	—
Gelbgiesser	1	8	—
Geräthelträger	4	34	—
Geschirrhändler	4	17	—
Porzellan-u. Steingutgeschirrhändler	2	16	—
Steingutgeschirrhändler	1	40	—
Getreidehändler	2	25	—
Glaser	8	30	—
Glasschleifer	2	6	—
Glockengiesser	1	15	—
Graveure	1	3	—
Greissler	22	93	30
s. auch Brotverschleisser.			
Grünwaarenhändler	3	8	—
s. auch Obsthändler.			
Gürtler	2	6	—
Hafner	10	50	—
Hammerschmiede	2	60	—
Handelsleute, s. Berchtesgadnerwaarenhändler, Buchhändler, Federnhändler, Geschirrhändler, Leinwandhändler, Marktfieranten, Materialwaarenhändler, Pechhändler, Pfaidler, Productenhändler, Schnittwaarenhändler, Schreibrequisitenverschleisser, Specereiwaarenhändler, Vermischtwaarenhändler, Zwirnhändler.			
Handschuhmacher	5	19	30
Heuabwäger	1	3	—
Holzhändler	14	192	—
Bau-, *Brenn-* und *Werkholzhändler*	1	20	—
s. auch Lohziegelerzeuger.			
Hufschmiede	17	57	—
s. auch Curschmiede.			
Hutmacher	6	20	—
Hutstepper	1	8	—
Jungschlächter	1	4	—
Kässtecher	6	23	—
Kaffeesieder	4	67	—
s. auch Billardhälter, Surrogatkaffeeschänker.			
Kalkbrenner	1	16	—
Kammmacher	4	12	—
Kartenmaler	1	8	—
Kleiderputzer	2	6	—
Knöpfmacher	1	3	—
Knöpf- und Betenmacher	1	3	—
Korbmacher	7	19	—
Korb- und Flechtenmacher	1	2	—
Kotzenmacher	3	9	—
Krämer	34	244	30
Kranzelbinder	3	14	—
s. auch Blumenmacher.			
Kürschner	6	48	—
Kunsthändler, s. Buchhändler.			
Kupferschmiede	3	26	—
Lackirer	5	15	—
Lebzelter	5	38	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Lederer	10	213	—
s. auch Weissgärber.			
Lederwaarenerzeuger, s. Galanterielederwaarenerzeuger.			
Leinwandhändler	4	160	—
Leinweber	2	6	—
Leistenschneider	1	3	—
Leisten- und Stiefelholzschneider	1	3	—
Liqueur-Erzeuger	2	11	—
Liqueur- und Essigerzeuger	1	80	—
Liqueur- u. Rosoglioerzeuger	1	8	—
Lohnkutscher	8	69	—
s. auch Stellwageninhaber.			
Lohziegelerzeuger	2	11	—
Maler	3	19	—
s. auch Zimmermaler.			
Mandolettibäcker	4	11	—
Marketender	2	6	—
Marktfieranten	2	11	—
Maschinenfabrikanten	3	668	—
Materialwaarenhändler	1	80	—
Maurer	4	57	—
s. auch Baumeister.			
Mehlhändler	11	63	—
Mehlspeismacher	1	3	—
Messerschmiede	1	8	—
Messingwaarenfabrikanten	1	300	—
Modistinnen	11	33	—
s. auch Strohhutmacher.			
Mosthändler, s. Obstmosthändler.			
Mühlsteinhändler	1	3	—
Müller	38	1837	—
Müller und Sägemüller	4	88	—
s. auch Gastwirthe, Oelstampfer, Sägemüller.			
Musikdirectoren	2	11	—
s. auch Theaterpächter.			
Musiklehrer	1	3	—
Nadler	4	12	—
Nagelschmiede	5	26	—
Nietenerzeuger	1	8	—
Notare	2	55	—
Obsthändler	16	48	—
Obst- u. *Grünwaarenhändler*	4	12	—
Obst-, Grünwaaren- u. *Geflügelhändler*	1	3	—
Obst- und *Wildprethändler*	1	3	—
Obstmosthändler	3	9	—
Oelstampfer	1	2	—
s. auch Terpentinölerzeuger.			
Orgelmacher	1	8	—
Papierfabrikanten	3	590	—
Parfumeure, s. Bartwichserzeuger.			
Pechhändler	11	176	—
Pechsieder	2	6	—
Perrückenmacher, s. Friseure.			
Pfaidler	17	91	—
s. auch Modistinnen.			
Pfeifenmacher	3	6	—
s. auch Schuhwichserzeuger, Thonpfeifenmacher.			
Pfeifenschneider	1	3	—
Pflasterer	1	8	—
Posamentirer	2	6	—
Pressgermverschleisser	1	3	—
Privilegiums-Inhaber	11	99	—
Productenhändler	1	3	—
Rauchfangkehrer	2	23	—
Regen- und Sonnenschirmmacher	3	9	—
Riemer	4	21	—
Rosoglio-Erzeuger, s. Liqueur-Erzeuger.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Sägemüller	1	5	—
s. auch Müller, Schindelhändler.			
Salzhändler	14	40	—
s auch Victualienhändler.			
Sammtbandfabrikanten	1	250	—
Sammt- und Seidenbandmacher	5	194	—
Sammtmacher	3	9	—
Sammt- und Seidenzeugfabrikanten	1	500	—
Sattler	13	49	—
Schieferdecker	1	8	—
Schindelhändler	1	5	—
Schleifer	3	8	—
s. auch Glasschleifer.			
Schlosser	19	91	30
Schmiede	18	92	30
s. auch Bohrerschmiede, Curschmiede, Hammerschmiede, Hufschmiede, Kupferschmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Zeugschmiede, Zirkelschmiede.			
Schneider	94	289	30
s. auch Gastwirthe.			
Schnittwaarenhändler	1	40	—
Schnürmacher	1	3	—
Schreib- u. Zeichenrequisitenhändler	2	11	—
Schuhmacher	143	431	30
s. auch Geräthelträger, Leistenschneider.			
Schuhwichs-Erzeuger	2	6	—
Schuhwichs-, Bartwichs- u. Pfeifenerzeuger	1	3	—
Schulinhaber, s. Erziehungsanstalt-Inhaber, Musiklehrer, Tanzmeister, Turnmeister.			
Schwertfeger	1	3	—
Seidenzeugfabrikanten, s Sammtfabrikanten.			
Seifensieder	6	42	—
Seiler	9	41	—
Siebmacher	2	16	—
Silberarbeiter	2	16	—
Sonnenschirmmacher, s. Regenschirmmacher.			
Spängler	7	42	30
Specereiwaarenhändler	11	1160	—
Spirituserzeuger	1	15	—
s. auch Branntweinerzeuger.			
Sporer	1	3	—
Stechviehhändler	3	13	—
Steinbrecher	2	46	—
Steinmetze	3	60	—
Stellwageninhaber	1	8	—
s. auch Lohnkutscher.			
Strohhutmacher	1	3	—
Strumpfwirker	3	9	—
Surrogatkaffeeschänker	3	14	—
Tanzmeister	3	12	—
Tapezierer	3	9	—
Terpentinöl-Erzeuger	1	10	—
Theaterpächter	1	3	—
s. auch Musikdirectoren.			
Thonpfeifenmacher	2	6	—
Tischler	40	198	—
Traiteure	5	34	—
s. auch Auskocher.			
Trödler	2	16	—
s. auch Eisentrödler.			
Tuchmacher	3	36	—
Tuchscherer	1	3	—
Turnmeister	1	8	—
Uhrmacher	7	39	—
Vergolder	1	8	—
Vermischtwaarenhändler	16	384	—
Victualienhändler	92	285	—
Victualienhändler u. Freischlächter	1	4	—

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Victualienhändler u. Salzhändler	1	8	—
s. auch Eierhändler, Fischhändler, Geflügelhändler, Getreidehändler, Greissler, Grünwaarenhändler, Kässtecher, Mehlhändler, Obsthändler, Obstmosthändler, Pressgermverschleisser, Salzhändler, Weinhändler, Wildprethändler.			
Viehhändler, s. Stechviehhändler.			
Waffenfabrikanten	1	100	—
Wagner	24	79	—
Wasenmeister	2	5	—
Wattamacher	3	16	—
Weber	49	106	—
s. auch Leinweber, Sammtmacher, Tuchmacher.			
Weinhändler	2	19	—
Weissgärber	4	12	—
s. auch Lederer.			

	Anzahl der Besteuerten	Erwerbsteuer fl.	kr.
Wildprethändler	2	6	—
s. auch Obsthändler.			
Wollbörtelmacher	1	8	—
Wundärzte	1	8	—
s. auch Barbiere.			
Wurstmacher	1	2	—
s. auch Freischlächter.			
Zeichnungsrequisitenhändler, s. Schreibrequisitenhändler.			
Zeitungsverschleisser	1	3	—
Zeugschmiede	2	5	30
Ziegelbrenner	6	51	—
Ziegeldecker	2	43	—
s. auch Schieferdecker, Schindelhändler.			
Ziegelverschleisser	1	40	—
Zimmermaler	6	33	—
Zimmermeister	9	90	—
Zinngiesser	2	6	—
Zirkelschmiede	2	6	—
Zuckerbäcker	2	18	—
s. auch Mandolettibäcker.			
Zuckerraffineriebesitzer	1	700	—
Zwiebackbäcker	1	3	—
Zwirnhändler	7	26	—
Zwirn-, Band- und Cravatenhändler	2	16	—

Von diesen Unternehmungen gehören zur Ortsgemeinde:

			l. f. Erwerbsteuer			
Brunn am Steinfelde	23	mit	117	fl.	—	kr.
Dreystetten	11	»	38	»	—	»
Eggendorf	31	»	1258	»	—	»
Emmerberg	7	»	36	»	—	»
Fischau	32	»	212	»	—	»
Hochwolkersdorf	36	»	94	»	—	»
Hölles	6	»	14	»	—	»
Katzelsdorf	34	»	128	»	—	»
Lanzenkirchen	65	»	392	»	—	»
Lichtenwörth	45	»	1588	»	—	»
Matzendorf	8	»	68	»	—	»
Mayersdorf	15	»	47	»	—	»

			l. f. Erwerbsteuer
Muthmannsdorf	28	mit	153 fl. — kr.
Piesting (Ober-)	11	»	179 » — »
Piesting (Unter-)	58	»	1011 » — »
Schlatten	50	»	155 » 30 »
Schwarzenbach	35	»	147 » — »
Sollenau	28	»	1081 » — »
Theresienfeld	41	»	180 » — »
Walpersbach	36	»	125 » — »
Weikersdorf am Steinfelde	15	»	64 » — »
Wiener-Neustadt	746	»	11612 » — »
Winzendorf	13	»	181 » — »
Wöllersdorf	37	»	562 » — »
Zillingdorf	22	»	74 » — »

Auf eine Unternehmung entfallen im Durchschnitte 13·62 fl. an jährlicher l. f. Erwerbsteuer.

Man sehe auch die Notizen über die vorhandenen Steinbrüche und über die Kalkbrennerei S. 534, über die Ziegelbrennerei S. 535, über die Kohlenbrennerei, Pechsiederei, Terpentin-, Colophonium- und Terpentinöl-Erzeugung S. 536 und 537, endlich über den Mühlenbetrieb S. 546 und 547.

I. Verzeichniss der Berge.

Seite

Achsbachberg 43
Achsbachleiten 45
Ahornstein 170
Aichberg........401, 403
Allandriegel 46
Alleeberg 339
Allerheiligenberg 456
Almen- und Wengreithberglehne 288
Almesbrunnberg 169
Almgebirge 78
Alpel 134
Alpenkogel 133
Alseckberg 226
Altenberg 134
Altenbürgen 254
Ameisberg 457
Andreasberg 480
Anhöhe in der O. G. Dreystetten 537
Anitzgraben 431
Annaberg 289
Anninger 335, 337
Anninger, der grosse ..336
Antelbrunn 45
Arzberg 399, 401
Asand 402
Aschaberg 169
Aschachenberg 431
Bachleitenberg 401
Baderberg 401
Badermaiss 456
Badnerberg 40
Bärenloch 338
Baugestätten 434
Berg, der gelbe 457
Berg in der O. G. Brunn. 537
Berneggberg 402
Berngraben 42
Biermannische Leiten .287
Birringram 44
Blattenberg 78
Blindberg 538
Bockleiten 170
Bodenberg 41
Bohnholz 287
Brand 338
Brandberg.......431, 457
Brandleiten 403
Braunsberg 208
Brenntholz 337
Brenntmaiss 337
Bromberg 400
Bruneck, das hintere ..341
Bruneck, das vordere ..341
Brunnberg 457
Brunnleiten 433
Brunnthal 432
Brunnwaldberg 401
Buchberg ..339, 399, 401, 402, 456, 457
Buchberg, der grosse ...39
Buchberg, der kleine ..39
Buchboden 432
Buche, die geschriebene 46. 337
Buchleiten, die hintere .42
Buchleiten, die vordere ..43
Burg 539
Burgstallberg 41
Calvarienberg 40
Catusberg 309
Dachsberg 40
Dachsgschleif 456
Dernberg 434
Deutschberg 97
Deutschwald 457
Dirndlbauernriegel (Hasenriegel) 287
Doppel 400
Doppelhof 432
Dornberg 132
Dreigrabenberg 337
Dünnberg 403
Dürrenwalderberg 169
Ebenleiten 432
Ebenthal 171
Eibeck 341
Eichberg ...133, 336, 341, 400, 457
Eichkogel 337, 338
Eichwald 432
Eierberg 41
Eigenberg 15, 133
Einbethen 338
Eisberg 77
Ellbogen 341
Emmerbergerkogel 537
Engelmarch 401
Eselberg 133
Exelberg 226, 310
Fahrenberg 43
Falkenstein 170
Fassberg 431
Fegenbefg 170
Feichtenberg 134
Feldeln 227
Festenberg 431, 456
Feuerstein 457
Fichtenspitz 400
Finsterthalberg 45
Fischaberg 539
Fischauerwand 169
Flössel, Gross- 337

Seite
Flössel, Klein- 337
Föhrenberg 169, 339
Frauenalpe 15
Frauenwart 457
Freiberg 309
Freiensteinberg 338
Frotzenberg 339
Fuchsleiten, die grosse . . 44
Fuchsleiten, die kleine . . 44
Fuchsstein 134
Füllenberg 41
Gablitzerberg 456
Gahnsberg 133, 135
Gahnsleiten 134
Galizinberg . . 226, 227, 254
Gallitzberg 132
Gamperlwand 132
Gansberg 399
Ganzbachleiten 42
Geierberg 435
Geisbachhöhe 433
Geisberg . 41, 78, 338, 339
Geiskopf 168
Geismaiss 132
Geisruckhöhe 433
Geisrücken 42, 97, 337
Geissteinberg 433
Gemeindeberg in der O.G. Altenmarkt 431
Gemeindeberg in der O.G. Göttlesbrunn 78
Gemeindeberg in der O.G. St. Veit 254
Gemeindewald in der O. G. Grafenbach 133
Gemeindewald in der O. G. Purkersdorf . 457
Georgenberg 457
Gern 338
Gern, Gross- 44
Gern, Klein- 44
Gfiederberg 133, 400
Gflötzalpe 134
Gipl 170
Gitzenberg 254, 255

Seite
Glaskegel 457
Glazingberg 227
Glendberg 540
Gösingberg 400, 402
Göstritzberg 132, 135
Goldberg 133
Golmberg 78
Gotschakogel 133
Grabenleiten 401
Grammetschlagerberg . 287
Griesberg 434
Grillenberg 134
Grösserberg 538
Grossschacher 402
Grottenbach 227
Grottenfeld 432
Grottensee 135
Grünberg 226
Grünschacher 135
Grünsting 134
Gschaid 538
Gschollberg 402
Guggenberg 480
Haag 45
Haarkogel 134
Habelsberg 337
Haberkogel 168
Habicherberg 288
Hackenberg 227
Hagelgrabenberg 432
Hahnbaum 456
Hainbachberg 45
Hainbuchberg 456
Hainburger Berggruppe 208
Haiselberg 97
Haltberg 399
Haltkogel 132
Hametberg 42
Hammath 171
Hammersberg 399
Handlersberg 309
Handlesberg 170
Hanfsamenberg 340
Harraseck 433
Harschberg 309

Seite
Hart 538
Hartberg 14, 169, 456
Hartelberg 309
Hartholzberg 132
Harzberg 46
Haschberg 309
Haselegg 227
Hasenberg 539
Hasenriegel 43, 287
Hauerberg 41
Hausberg . . . 339, 434, 435, 537, 539
Hausruckberg 39
Hegenberg 340
Heiderberg 46
Heissensteiner Wand . . 538, 540
Hengstberg 309, 399
Hengstel 45
Hermannskogel 310
Herzogenburgerberg . . . 309
Hetzenberg 336
Heuberg . . . 226, 338, 340, 456
Heukuppe 135
Hexenberg 208, 209
Himberg 169, 399
Himmel (Pfaffenberg) . . 227
Himmelberg 254, 308
Himmelreich 335
Hindlerberg 208
Hintenberg 402
Hinterberg 403
Hinterleiten 134
Hinter-Ponaberg 457
Hirschberg 310
Hirschenstein 40, 431
Hochberg 338, 401
Hochbrand 45, 132
Hochbrückenberg 456
Hocheck . 42, 134, 336, 403, 431, 432, 434
Hocheckgestätte 539
Hochgschaid 431
Hochgrub (Jude) 309

Seite

Hochleiten 456
Hochleitenberg (Todtenhauer) 336
Hochstöckel 457
Hochtanne 132
Höhenberg 434
Höherberg 40
Höldenleiten 169
Höllenstein 338
Höppelberg 339, 340
Hörriegel 402
Hörstein 169
Hofgraben 433
Hofwald 133
Hohenberg 227
Hollabrunner-Riegel 15
Hollerbauerriegel 289
Hollerberg 431, 433
Hollerberg, der grosse 41
Hollerberg, der kleine 42
Hollermaiss 43
Hollerriegel 42
Hollerwald 434
Holzäpfelwald 132
Hopfengrund 44
Hornauskogel 456
Hornberg 288
Hornsberg (Hohenberg) 227
Hühnerberg, Spitze des Calvarienberges 40
Hüttlerberg 402
Hufberg 169
Hundsberg 43
Hundsheimerberg . 208, 209
Hundskogel 335, 336
Hutberg 168, 399
Hutkobel 287
Hutwisch 287, 288
Inzenstein 168
Jacobskogel 135
Jennyberg 336
Jochart 170
Jochgraben 457
Johannesberg 480
Johanneskogel 134

Seite

Josephsberg 309
Jude 309
Käferkreuz 309
Kagerberg 287
Kahleberg 41
Kahlenberg (Josephsberg) 309
Kahlengebirge 254
Kaholz 400
Kaiserbrunnberg 457
Kaisermaiss 457
Kaiserstein 170
Kalbskopf 434
Kalenderberg 338
Kalkberg 40
Kalteberg 169
Kaltenberg 288
Kaltenberg, der äussere und innere 46
Kaltenberg, der hintere 134
Kaltenberg, der vordere 134
Kambühel 400
Kampbühel 288
Kampstein 14, 15
Karth 401
Kartnerkogel 131
Kasgraben 227
Kettenloizberg ... 400, 403
Kegel 401
Kehrberg 400
Kemmet 402
Kienberg . 46, 132, 399, 403
Kienleiten 401
Kienstein 169
Kirchberg 78, 208
Kirchenberg . 171, 208, 340
Kirchhorten 309
Kirchleitenberg 337
Kitzberg 169, 171, 402
Klafterwald 133
Kleinfeldberg (Lindenberg) 41
Kleinschacher 402
Kleinthal 433
Kleinthalleiten 433

Seite

Klent 169
Klosterberg 168, 457
Kniewaldl 44
Kobelberg 208
Kobenzelberg 308
Kobermannberg 132
Köhlberg 432
Königsberg 15, 479
Königsbühel 539
Königskogel 480
Königswart 208, 209
Kogel 14, 171
Kogeln 403
Koglerberg 40
Kohlberg 133
Kohlhüttelberg 134
Kohlmaiss 41
Kolberg 168
Kolbeterberg 456
Kolmriegel 457
Kothstein 134
Kramergraben 539
Kranawetter 457
Krauselwand 132
Kraxenberg 287
Kreitkogel 456
Kressenberg 168, 169, 170, 399, 433
Kreuzberg ... 132, 134, 339
Kreuzbrunn 44
Kreuzbühelberg 254
Kreuzeck 341
Kreuzeck, das hintere ... 45
Kreuzeck, das vordere ... 45
Kreuzriegel 340
Kreuzwegleiten 287
Kronabitkobel 337
Kronawetberg 209
Krottenberg, Gross- 41
Krottenberg, Klein- 43
Kühberg 432
Kühberg, der grosse ... 40
Kühberg, der kleine ... 40
Küniglberg 254
Kuhschneeberg 170

Seite
Kukuberg 433, 480
Kulm 15
Kulmberg 402
Kupferröhre 456
Laaerberg 480
Ladenthal 432
Lagerriegel 456
Laistberg, Ober- 41
Laistberg, Unter- 41
Lammerauberg 41
Langenberg 338
Langerberg 309
Langstögerberg (Herzogenburgerberg) 309
Lehenberg 15
Leiten, die weisse 433
Leithagebirge . . 78, 97, 538
Lembacherberg 287
Leonhardsberg 338
Leopoldsberg 309
Lerchenberg 46
Lerchwald 132
Lichteiche 457
Lichtriegel 45
Liechtenstein 336
Lindaberg 40
Lindenberg 41, 433
Lindkogel 41, 171, 433. 538
Lindkogel, der hintere . 46
Lindkogel, der vordere . 46
Lindkogel, der hohe . . . 46
Lola 168
Lusthausberg 41
Maaberg 336, 338
Maleithen 540
Mandling, der hintere . 171
Mandling, der vordere . 171
Marchberg 46
Mariahilferberg 168
Martersberg 169
Mayerhöfnerberg 288
Medau 431
Meiselberg 431
Michaelerberg . . . 226, 227
Miesenberg 431

Seite
Mitterberg 40, 170, 338, 539
Mitterbergen 309
Mittereck 403
Mitterriegel 45, 341
Mitterschöpfel 431
Mitterspitz 337
Mödlingerkogel 341
Möselberg 14
Moisesriegel 289
Mondscheinkogel 46
Mühlberg 456, 538
Mühlparz 336, 340
Nassberg 170
Nebelstein 168
Neufahrenleiten 432
Neukogel 134, 168, 171
Neustädter Wand 169
Niederberg 401
Niesenberg 431
Niklasriegel 288
Nussberg 169, 310
Obersberg (Ahornstein) 170
Ochsenfurt 43
Oehler 168, 399
Ohaberg 539
Otter, der hintere, mittlere und vordere . . . 336
Otter, der kleine 135
Otterberg 133
Palberstein 169
Pankraziberg 434
Parapluieberg 339
Passgrub 309
Peifentannkobel 336
Peilerstein 456
Peilnstein 434
Pfaff, der grosse 133
Pfaffenberg . . 208, 227, 457
Pfaffenödenberg 480
Pfaffstettner Kogel 46
Pfalzberg 457
Pfersenberg 97
Piesing 15
Pintenkogel 132
Pittenberg 401

Seite
Plackles 169
Plattenberg 42, 457
Plessberg 537, 539
Pointen 309
Poiskogel 132
Ponaberg, Hinter- 457
Predigtstuhl 226
Privithon 41
Proch 132
Raachberg 132, 133
Rabenstein 169
Ragenthal, Ober- 78
Ragenthal, Unter- 78
Raitlberg 339
Ramaseck 338
Ramsauerberg 97
Ranzenberg 44
Ranzenboden 432
Rastberg 169
Rauchberg 456
Raxalpe 135, 170
Rehfeld 209
Reidesberg, der grosse . 341
Reidesberg, der kleine . 341
Rein 433
Reinberg 78
Reinthal 434
Reisachberg 336
Reisenberg 97
Reisenberg (Kobenzelberg) 308
Reit, die hohe 132
Reitschachen 44
Renithal 435
Riesenberg 41
Rigleswart 42
Rittberg 432
Rohrberg 340
Rohrerberg 168
Rohrkogel 340
Romuskropf 401
Rosenberg 433
Rosenkogel 171
Rossberg 310
Rossgipfel 45, 337

Seite
Rosskopf . . . 456
Rotheberg . . . 255
Ruhland . . . 456
Ruhmannsfeld . . . 457
Ruhr . . . 433
Russberg . . . 456
Saagberg . . . 40
Sagberg . . . 457
Salatberg . . . 336
Salbelberg . . . 15, 133
Sallopberg (Salatberg) . 336
Salmannsdorferberg . . . 227
Salvanitzberg . . . 431
Sandriegel . . . 289, 336
Sattelberg . . . 457
Satzberg . . . 456
Sauanger . . . 135
Sauberg . . . 310
Sauerbühel . . . 15
Saurüssel . . . 134
Schachen . . . 133
Schacher . . . 399, 433
Schafberg . . 134, 209, 226, 227
Schanzkogel . . . 340
Schauerleiten . . . 539
Schedlegg . . . 134
Scheibenberg . 44, 226, 432, 457
Scheiblingstein . . . 456
Scheibwald . . . 170
Scheiterberg . . . 78
Scheitermaiss . . . 434
Schenkenberg . . . 308
Scheuchwald (Scheibwald) . . . 170
Schiesel . . . 434
Schlägenberg . . . 288
Schlossberg . . 46, 208, 209, 287, 401, 402, 539
Schlutleiten . . . 43
Schmiedsberg . . . 135
Schneeberg . . 134, 170, 399
Schneeberg, der hohe . 135, 168

Seite
Schneiderriegel . . . 287
Schoberberg . . 15, 168, 399
Schönauerberg . . . 288
Schönn . . . 432
Schöpfelberg . . . 431
Schulleiten . . . 539
Schwarzeck . . . 134
Schwarzenberg . . . 135
Schwarzkopf . . . 336
Schwarzriegel . . . 170
Schwechaterberg . . . 480
Schweingartriegel . . . 171
Schweizerberg . . . 335, 341
Schweizerkogel . . . 336
Schwemmberg . . . 97
Schwiebeln . . . 309
Seebenstein . . . 402
Seisbichlerriegel . . . 288
Seiserriegel . . . 287
Semmering . . . 132
Silberberg . . . 132, 133
Sirnitzgupf . . . 432
Sitzbühel . . . 134
Sodmer . . . 132
Sommerau . . . 401
Sonnberg . . . 15, 227
Sonnenwaldberg . . . 456
Sonnenwendstein . . . 135
Sonnleiten . . . 400
Sonnleitenberg . . . 134
Sonnleitstein . . . 170
Speckkammerl . . . 338
Speichberg . . . 457
Sperkerriegel . . . 288
Spittelberg . . . 77
Spitzerberg . . . 209
Spörberg . . . 456
Stadelwand . . . 135
Stäudelberg . . . 338
Staffkogel . . . 433
Stangenleiten . . . 169
Stangerberg . . . 288
Starhemberg . . . 169
Staudibauernberg . . . 15
Steigberg . . . 539

Seite
Steinberg . . . 308
Steinbühel . . . 15
Steinplattl . . . 45
Steinriegelberg . . . 432
Steinstückl . . . 43
Steinthalleiten . . . 171
Steinwand . . . 400
Stempelau . . . 44
Stickelberg . . . 288
Stiefelberg . . . 457
Stixenberg . . . 78
Stockerin . . . 40
Stollgraben . . . 338
Streimling . . . 170
Stritzelberg . . . 434
Stützenrethberg . . . 432
Sulzbachleiten . . . 431
Sulzberg . . . 171
Sulzerberg . . . 340
Sulzgrabenberg . . . 431
Tabor . . . 457
Taferlberg . . . 310
Tannberg . . . 432, 435
Tannenschopfberg . . . 432
Teneber . . . 336
Ternberg . . . 170
Teufelsmühlbergstein . 539
Thalberg . . . 132, 401
Thanberg . . . 434
Thomasberg . . . 15
Thor, das eiserne . . . 46
Thraml . . . 433
Thrasikogel . . . 134
Tieffrösen . . . 309
Todtenhauer . . . 336
Todtenhengst . . . 339
Triefel . . . 168
Troppberg . . . 456
Türkenschanze . . . 226, 227
Türkensturz . . . 401
Ungerbeckerhöhe . . . 288
Ungerberg . . . 169
Unterberg . . . 169, 170
Vestenberg . . . 434
Wagner in Vaswaldberg . 15

Seite
Waldbauernberg 287
Waldbauernriegel(Waldbauernberg) 287
Wand 400, 538, 540
Wand am Hals 171
Wand, die dürre.....169
Wand, die hohe..456, 538
Wand, die lange .538, 540
Wand, die lange am Kathareinschlag 168
Wand, die luckete 132
Wand, die öde 123
Wand, die rothe 135
Wand, Heissensteiner.538, 540
Wandleiten......168, 170
Wanzenbühel 132
Wassergraben 456

Seite
Wasserleiten.....399, 433
Waxeneck 434
Waxriegel 135
Wechsel 14, 133
Weglerberg 340
Weiberberg 97
Weichthal 135
Weidenbachberg 45
Weinberg ...431, 434, 435
Weingartleiten 287
Weingebirge 78
Weissenbacherkogel ..341
Weisseweg 40
Weissjackel 132, 401
Wengreithberglehne ...288
Wexenberg 434
Wiegenberg 431
Wienerberg ..97, 337, 457

Seite
Wiesberg...........399
Windhag 402
Windischberg 135
Windleiten 43
Winkelberg 337
Winkelberg, der grosse 340
Winkelberg, der kleine 340
Winseberg...........170
Wolfersberg 456
Wolfgeistberg 432
Wolfgruben..........432
Wolfsberg.......131, 133
Wolfthalleiten 171
Wopfingstein 171
Ziegelmaiss 338
Zinnleiten 227
Zöchenberg..........341
Zugberg 339

II. Verzeichniss der Flüsse und Bäche.

Seite
Aarbach 83
Achsbach.............59
Achsbach, Hauptbach ..59
Adlitzbach 148
Agsbach 441
Alsbach.............236
Altabach 407
Altbach 357
Altweingartsbach 316
Amaisbach 264
Angerbach 408
Annabach 149
Arbesbach...........237
Artergraben 107
Aspangerbach 17
Aubach 58, 149, 293
Auerbach 107
Aufengrabenbach 407
Augustinerbach 408
Bach in der O. G. Brunn 543
Bach in der O. G. Deutsch-Altenburg 215

Seite
Bach in der O. G. Hof .108
Bach in der O. G. Hundsheim 216
Bach in der O. G. Unter-Kritzendorf 317
Bach in der O. G. Mannersdorf 83
Bach in der O. G. Mayersdorf 543
Bach in der O.G. Neuhaus 441
Bach in der O. G. Petronell 215
Bach in der O. G. Raisenmarkt 59
Bach in der O. G. Regelsbrunn 215
Bach in der O. G. Saubersdorf...........408
Bach in der O. G. Schönabrunn 215
Bach in der O. G. St. Valentin 410

Seite
Bach in der O. G. Wartmannstetten 407
Bach in der O. G. Wolfsthal..............216
Badnerbach.......60, 357
Badquelle 60
Bäche in der O. G. Grillenberg 441
Bäche in der O. G. Hochwolkersdorf........444
Biribach 407
Bockgrabenbach 18
Brunnquelle in der O. G. Garungsthal 408
Brunnquelle in der O. G. Raglitz 408
Brunnquelle in der O. G. Schrattenbach......408
Brunnstubenquelle 149
Brunnthalwasser 441
Brunnwiesenbach 58
Canal, der römische ..215

Seite

Dombach 317
Donau......215, 316, 491
Donauarm...........491
Dorfbach in der O. G. Flatz 408
Dornbach 58, 357
Dürnbach 187
Dürrliesing 357
Dürrwähringbach 237
Ebelthalwasser 441
Eberbach............441
Edelbach. 107
Edlitzbach 17, 292
Erlenbach 147, 292
Essenbach 444
Fabriks-Canal 108
Feistritzbach 17
Feuchtenbach 188, 357
Fischabach 444, 543
Fischa, die alte 107
Fischa, die kleine 543
Fischafluss ...83, 107, 492
Frauenbach 58, 408, 491, 543
Frauengraben, der kleine und grosse 317
Frohnsbergerbach 188
Fuchsgrabenbach 148
Furthnerbach 440
Gablitzbach..........466
Gadnerbach..........357
Gainfahrner Wasser ...60
Gang, der kalte ..107, 108, 491, 543
Geisrückenbach........58
Gemeindebach in der O. G. Hafning.....407
Gemeindebach in Wampersdorf 108
Glossbach 444
Göstritzbach 148
Grabenbach..........187
Gradorferbach........293
Gretslerbach 148
Griesbach 83
Groisbacherbach 58

Seite

Gruberauerbach 357
Gruberbach...........58
Grünbach 357
Grünstingbach 148
Gütenbach 264
Haidbach 148
Hainbach 59, 466
Halterbach 264
Haufergbach 83
Harraseckwasser 441
Haselbach 316
Hassbach............407
Heiligenbrunnerbach ..440
Hengstbergerbach 406
Hirschbach 188
Hirschengartenbach ...466
Hirschgraben 316
Hocheckerbach 441
Höllengraben 317
Höllgrabenbach 148
Hohenaubach 543
Hoheraubach, der kleinere..............294
Hollerbach 292
Hollersbach 407
Hüberbach 148
Jagelgraben 187
Jesuitenbach.........107
Johannisbach 408
Jungfrauenbach 543
Kaiserbrunnbach 148
Kasgraben 466
Kehrbach 407, 444
Kibitzbach 107
Kierlingbach.........316
Klausbach...........188
Klauswiesbach 440
Kleinfelderwasser.....441
Klosterbach 440
Klosterthalbach 187
Kothgrabenbach 17
Krödelbach...........58
Krottenbach 188, 237, 357, 491
Krottenbach, Gross-....59

Seite

Krottenbach, Klein-....59
Krumbacherbach 292
Kunstgraben..........18
Längapiesting....... 187
Lainzerbach 264
Lammeraubach 58, 59
Leesdorferbach 59
Leitha ...83, 107, 215, 543
Lengbach 59
Liebhartgraben.......237
Liesingbach .264, 357, 492
Lobenbach 491
Lochgrabenbach 59
Loipersdorferbach 293
Losenheimerbach 406
Luaubach 292
Maibach 316
Marchbach 543
Mauerbach 466
Michelbach 293
Miesenbach 187
Mirabach............188
Mitterbach 491
Mödlingerbach ...357, 491
Mollbach 18
Molzbach 17
Moosbachel 83
Mühlbach in der O. G. Baumgarten 264
Mühlbach in der O. G. Gaudenzdorf 504
Mühlbach in der O. G. Guntramsdorf 357
Mühlbach in der O. G. Hietzing 264
Mühlbach in der O. G. Hütteldorf.........264
Mühlbach in der O. G. Laxenburg 357
Mühlbach in der O. G. Peisching 408
Mühlbach in der O. G. Pfaffstetten 60
Mühlbach in der O. G. Prellenkirchen 215

Seite
Mühlbach in der O. G. St. Veit 264
Mühlbach in der O. G. Traiskirchen 60
Mühlbach in der O. G. Trautmannsdorf 83
Mühlbach in der O. G. Tribuswinkel 60
Mühlbach in der O. G. Wiesmath 293
Münichbach 357
Murthalbach 17
Nassbach 188
Natschbach 407
Nestelbach 316
Neubach 491
Neudauerbach 317
Neuhauserbach 441
Nonnenbach 357
Nussbach 316
Ochnerbach 149
Offenbach 18
Ortsbach 237
Ottakringerbach (Liebhartgraben) 237
Otterbach 17
Panzenbach 187
Paxbach 188
Payerbachgraben 148
Petersbach 357, 492
Pfaffenbach 149
Pfalzauerbach 467
Pfenningwiesenbach . 406
Piestingbach 543
Piesting (der kalte Gang) 107, 187
Pittenbach 17, 407
Plamaubach 293
Pleyerbrunn 148
Pöllaubach 58
Pöllengraben 357
Pöschinggraben, der grosse 17
Pöschinggraben, der kleine 17

Seite
Ponholzbach 407
Preinbach 148, 188
Prossetbach 444
Quelle in der O. G. Rohrbach 408
Radersbach 187
Rannersbach 187
Ranzenbach 59
Reichliesingbach 467
Reifbach 18
Reisenbach . . 83, 107, 292, 492
Reisenbergerbach 316
Riesenbach 58
Rinne, die kalte 149
Rohrbach 407
Rohrbacherbach 60
Rohrbergwasser 441
Rohrerbach 188
Rosenbach 264
Rothgrabenbach 317
Rottenbach 444
St. Coronabach 440
Sattelbach 58, 357
Saubach 148
Saugraben 317
Schablerbach 316
Schlägenbach 293
Schlattenbach 407, 543
Schlattenbach, der grössere 293
Schlattenbach, der kleinere 293
Schoberbach 406
Schollbach 18
Schwarzaufluss . . 147, 188, 406, 444
Schwarzenbach 543
Schwechatbach 58, 357, 491
Schwechatfluss 491
Schwemmbach, Klausner- 58
Sebastianibach 406
Seegraben 187
Seegrundbach 358
Sierningbach 148, 407

Seite
Sieveringerbac . . . h . . . 237
Sirnitzwasser 441
Spanaubach 18
Sparbach 357
Spratzaubach (Plamaubach) 293
Staffwasser 441
Steinapiesting 178
Steinbach 18, 466
Steinbachel 83
Steinbergerbach 316
Steinmühlbach 293
Stuppachgrabenwasser . 148
Sulzbach 357
Sumpersbach 18
Syhrenbach 147
Taferlgraben 317
Tauchenbach 18
Thalbach 17, 293
Thernbach 407
Tiefenbach 188, 292
Trattenbach 149
Trauchbach 188
Triestingbach . 58, 107, 358, 440, 492
Tullnerbach 467
Ungerbach 18, 187
Untersteinerbach 543
Veitsauerbach 440
Voisbach 188
Währingerbach 237
Waidmannsbach 188
Wassergrabenbach 467
Wassersprengbach 357
Wasserursprünge 358
Wehbach 358
Weidenbach 59, 357
Weidlingbach 316
Weissenbach . 147, 187, 292
Werningerbach 149
Wienfluss . . . 264, 466, 504
Wien-Neustädter Schifffahrts-Canal . . . 60, 358, 444, 492
Wildbach 491

Seite	Seite	Seite
Winsebach 187	Wolfgrubenwasser 441	Zöbernbach 18, 292
Wolfsgrabenbach 467	Zellerbach..........187	Züggnerbach 293

III. Verzeichniss der Mineralien.

Seite

Adular...........................9
Alabaster.......................389
Alluvium 13, 34, 73, 75, 95, 252, 285, 395
Amphibolschiefer, s. Hornblendeschiefer.
Ankerit 127
Aptychenkalk ..223, 251, 305, 330, 427, 454
Asbestadern 381
Bunter Sandstein 33, 128, 329, 390, 391, 425, 427, 528
Cerithienschichten 224, 252, 330
Chloritschiefer 11, 283, 526
Conglomerate 34, 94, 125, 128, 129, 203, 204, 205
Crinoidenkalk.......252, 329, 330, 425
Dachsteinkalk .165, 329, 390, 427, 528
Diluvium 8, 12, 35, 73, 75, 95, 128, 166, 284, 331, 394
Dolomit ..7, 73, 74, 126, 164, 165, 202, 329, 382, 383, 385, 386, 387, 389, 392, 393, 426, 427, 524, 527
Eisenoxyd..........125, 331, 382, 384
Eisenoxydhydrat 281, 282, 283
Eisensteine 126, 128, 129, 130, 282, 384, 392
Eklogit 282
Forellenstein...124, 279, 281, 283, 392, 394, 395
Gelber Lehm 385
Gelber Sand 12
Gervillienschichten 33, 329
Glimmerschiefer ...8, 9, 10, 11, 12, 280, 281, 282, 283, 284, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 392, 393, 524, 525, 526, 527
Gneiss 8, 11, 73, 124, 129, 201, 280, 281, 282, 283, 382, 383, 384, 385, 388, 392, 393, 524, 527
Gneissgranit .7, 8, 10, 12, 280, 383, 384, 387, 393, 524, 527
Gold 393
Gosaugebilde 33, 164, 165, 166, 329, 330, 389, 393, 394, 426, 528
Granaten 125, 282, 283, 524, 526
Granit 10, 76, 129, 201, 205
Graphitschiefer 126
Grauwackenquarz 74, 202, 381, 384, 391, 393
Grauwacke 124, 126, 127, 128, 201, 202, 283, 381, 383, 384, 385, 391, 524, 527
Grauwackenkalk 203, 204, 383
Grauwackenschiefer ..12, 125, 126, 381, 390, 526
Gresteuer Schichten 427
Gutensteiner Kalk 33, 329, 425
Gyps .33, 36, 126, 127, 129, 130, 165, 330, 389, 390, 394, 425
Hallstätter Kalk 425
Hornblendeschiefer ...10, 124, 281, 381, 388, 524, 526, 527
Hornstein 425, 427, 454
Isocardienkalke.................164
Jaspis 36
Jurakalke 251, 390, 426
Kalkstein 35, 36, 75, 124, 126, 127, 128, 129, 130, 163, 164, 166, 201, 202, 205, 251, 283, 381, 384, 425, 454, 526
Kalktuff 390, 394
Keuperkalke 390
Keupersandsteine 165
Kieselschotter 75
Klausschichten 427
Körniger Kalk 7, 10, 381, 384, 524
Kössener Schichten 165
Kohlen .12, 36, 128, 130, 165, 166, 284, 392, 427, 428

Seite
Kohlenschiefer ... 12, 284
Kupferkies ... 393
Labrador ... 9
Lehm ... 388, 394
Leithakalk ... 73, 74, 94, 426, 428
Liasschichten ... 33, 164, 165, 426, 528
Löss ... 75, 204, 331, 382, 394, 395
Magnesia ... 127, 128
Mangan ... 284
Marmor ... 33, 35, 36, 165, 252, 304, 329, 389, 394, 425, 426, 528
Mergel ... 164, 252, 454
Molasse-Sandstein ... 477
Neogene Ablagerungen ... 12, 33
Nulliporenkalk ... 203
Ocher ... 129, 284
Oolith ... 165
Orbituliten-Sandstein ... 390
Orthoklas-Zwillinge ... 280, 524
Oxford ... 165
Pistazit ... 10, 11, 124, 125
Quadersteine ... 129, 130
Quarz ... 126, 129, 205, 280, 383, 384, 391, 393
Quarzschiefer ... 525, 526
Quarzthonschiefer ... 283, 384, 387
Rauchwacken 7, 8, 33, 126, 127, 128, 381, 382, 383, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 393, 395, 527, 528
Sand ... 75, 94, 392
Sandsteine 33, 35, 125, 129, 163, 164, 165, 166, 203, 225, 252, 305, 381, 454, 477
Satinober, s. Ocher.
Schiefer ... 128, 164, 201
Schieferthon ... 12, 36
Schleifsteine ... 166
Schotterlagen ... 36, 75, 204, 205, 225, 252, 394
Schwefelkies ... 36, 126, 127, 393
Schwerspath ... 128
Serpentin ... 124, 279, 381, 523, 526, 528
Silbererze ... 252
Süsswasserablagerungen ... 330, 428
Talkschiefer 8, 11, 124, 126, 280, 282, 283, 385, 525, 527

Seite
Tegel ... 12, 13, 34, 75, 203, 204, 252, 284, 305, 428, 454, 477, 503
Tertiäre Gebilde 33, 73, 75, 166, 203, 279, 281, 284, 330, 385, 391, 393, 428, 477
Thon, s. Tegel.
Thoneisensteinnieren ... 427
Thonglimmerschiefer ... 201
Thonschiefer ... 126, 201, 282, 388
Torf ... 95
Triasformation, s. auch Werfener Schiefer und Gutensteiner Kalke ... 164, 388, 391, 528
Tropfsteinbildung ... 35
Tuffstein ... 129, 130, 395
Turmalin ... 9, 10, 12, 125, 283, 387, 525, 526
Weissstein, s. Forellenstein.
Werfener Schiefer, s. bunter Sandstein.
Wiener Sandstein ... 33, 330, 428

Versteinerungen 34, 35, 74, 75, 126, 164, 165, 203, 223, 224, 251, 305, 331, 388, 393, 426, 428, 477, 528
Acerotherium incisivum ... 331
Ammoniten ... 165, 251, 426, 427
Amphistegina ... 203
Ancillarien ... 34
Anomien ... 305
Aptychen ... 223, 251, 252
Austern ... 305
Belemnites hastatus ... 251
Bivalven ... 205, 224
Blätterabdrücke ... 330, 392
Buccinen ... 34, 306, 428, 503
Cancellarien ... 306, 428
Cardien ... 75, 95, 205
Cassis tuberosa ... 224
Cerithien ... 306, 428
Cerviden ... 75
Cervus dama-giganteus ... 394, 395
Cetaceen ... 75
Columbella ... 224
Congerien ... 75, 95, 205, 331
Conus ... 203, 224, 306, 428
Corbula ... 305

Seite
Crustaceen . . . 331
Cybium . . . 331
Cyclas . . . 394
Cypridinen . . . 331
Cytherea . . . 224
Delphin . . . 224
Dinotherium . . . 75
Dorcatherium Vindobonense . . . 394
Entomostraceen . . . 305, 306
Fischreste . . . 165, 224
Foraminiferen . . . 34, 204, 305
Gadoiden . . . 331
Gasteropoden . . . 34, 305, 306, 428
Halianassa . . . 390
Hippotherium gracile . . . 331
Isocardien . . . 528
Krokodilzähne . . . 394
Labroiden . . . 224
Listriodon splendens . . . 75
Lössschnecken . . . 388, 394, 395
Lucina . . . 224
Mastodon angustidens . . . 428
Melanopsiden . . . 75, 95, 205, 331
Mitra cupressina . . . 306
Mollusken . . . 165, 284, 330, 331
Monotis . . . 426
Muschelfragmente . . . 392
Myacites Fassaensis . . . 127, 164, 389
Nautilus intermedius . . . 427
Neritina . . . 428
Ostreen . . . 75, 203, 204
Pecten . . . 203, 204, 305
Pflanzenfragmente . . . 330, 392
Phalaeomeryx . . . 394
Phoca . . . 224
Planorbis . . . 392
Planulaten . . . 251
Pleurotomen . . . 34
Polyparien . . . 34, 305
Pterophyllum longifolium . . . 224
Rhinoceros . . . 35, 394, 395
Rhynchonella . . . 165
Schnecken . . . 395
Serpulen . . . 205
Siluroiden . . . 224
Spirifer rostratus . . . 426
Süsswassermuscheln . . . 394
Terebratula . . . 165, 224, 426
Trionyx . . . 224
Turbinella Labellum . . . 34
Turbo rugosus . . . 305
Univalven . . . 224
Venericardia . . . 305
Venus . . . 204, 224, 305

IV. Verzeichniss der Pflanzen.

A. Lateinische Namen.

Seite
Achillea . . . 136, 342
atrata Clusiana . . . 136, 172
Clavennae . . . 136, 172
Millefolium crustata . . . 98, 342, 481
» lanata . . . 228, 310, 481
» setacea . . . 481
» tanacetifolia 47, 136, 172, 403
» vulgaris . 79, 98, 136, 210, 228, 310, 403, 481
nobilis . . . 79, 228, 481
Ptarmica . . . 342
Aconitum Anthora . . . 172, 403
Aconitum Lycoctonum . 47, 136, 255, 310, 342, 458
Napellus . . . 136, 210
» neomontanum . . . 172
variegatum . . . 137
» Cammarum . . . 172
Acorus Calamus . . . 47, 79, 98, 172
Actaea spicata . . . 47, 172, 228, 255, 310, 342, 458, 541
Adoxa Moschatellina . . . 255, 342, 458
Agrimonia Eupatoria . . . 98, 172
Althaea cannabina . . . 79, 481
hirsuta . . . 310, 342, 481

Seite

Althaea officinalis. . .47, 79, 98, 172, 210, 343, 458
pallida. 47, 481
Anemone alpina 137, 172, 435
Hepatica . . .137, 172, 210, 228, 255, 310
» triloba 343
narcissiflora. 137, 172, 435
nemorosa 255, 310
pratensis .79, 172, 210, 228, 310, 343, 435, 481
Pulsatilla angustisecta . .47, 211, 228, 255, 343
» latisecta 47, 343
ranunculoides. .79, 172, 210, 228, 255, 310, 343, 435
Angelica archangelica 173
silvestris angustisecta 137, 173
» latisecta 99
verticillaris 173
Anthemis .403
arvensis . .99, 211, 228, 255, 310, 343, 403, 482
austriaca .99, 211, 228, 255, 311, 343, 403, 482
Cotula 47, 343, 482
nobilis .211
tinctoria 228, 255, 311, 343
Anthyllis montana. 173, 343
Vulneraria 173, 343
» aurea. 137
» ochroleuca. 137
» rubrifolia. 48
Antirrhinum alpinum 435
majus 255, 343, 541
Orontium 48, 228, 343, 482
Arbutus alpina 137, 173, 403, 435
officinalis (Uva ursi) 16, 137, 173, 403, 435
Arctostaphylos, siehe Arbutus.
Aristolochia .79
Clematitis 48, 99, 343, 435, 482
Arnica montana . . .16, 48, 137, 173, 211, 404, 458, 541
Artemisia .137

Seite

Artemisia Absinthium. .48, 99, 137, 173, 289, 404, 435, 541
austriaca. 79, 211, 311, 482
campestris 138, 311, 344, 435, 482, 541
» glabra 79, 99, 211, 256, 289, 404
pontica 48, 79, 99, 256, 311, 344, 404, 482, 541
scoparia 48, 404, 435, 541
vulgaris . . .79, 99, 138, 211, 256, 289, 311, 344, 404, 435, 482, 541
Asarum europaeum 48, 173, 211, 256, 458
Asperula arvensis 458
cynanchica 458
odorata 48, 404, 458
Aspidium aculeatum. 344
Filix mas 138, 173, 311, 344, 435
Lonchitis 138, 173
Oreopteris. 16, 138, 311
spinulosum dilatatum 435
» genuinum 311, 435
Atropa Belladonna 48, 138, 173, 211, 228, 256, 289, 311, 344, 404, 436, 458, 541
Berberis vulgaris 138, 211
Betonica Alopecurus 173
officinalis 173
Boletus purgans 173
Bryonia dioica 344
Calamintha Acinos 311, 344
alpina .48, 344
Nepeta .311
officinalis .48
Calendula arvensis 173
Campanula alpina 138, 173, 436
barbata 16, 138, 436
bononiensis 49, 256, 482
caespitosa 138, 174, 404, 436
Cervicaria 99, 174, 344, 482, 541
glomerata 99, 138, 174, 228, 256, 311, 344, 436, 458, 482, 541
patula 99, 138, 174, 228, 256, 311, 344, 436, 458, 482, 541
persicifolia . . . 138, 174, 228, 256, 311, 344, 436, 458, 541
pulla 138, 174, 436

Seite

Campanula rapunculoides 99, 138, 174, 229, 256, 311, 344, 436, 458, 482, 541
rapunculus ... 311
rotundifolia grandiflora ... 138, 174
» major ... 39, 344, 459
» minor .. 99, 138, 174, 229, 256, 311, 344, 436, 459, 482, 541
» multiflora ... 138, 174
» pusilla ... 138, 174
» vulgaris . 99, 138, 174, 256, 344, 436, 459, 482, 541
sibirica ... 49, 99, 229, 345, 482
thyrsoidea ... 139, 436
Trachelium .. 139, 174, 256, 312, 345, 436, 459, 541
Carlina simplex acaulis ... 139, 174, 404
» caulescens . 139, 174, 404
vulgaris ... 139
Centaurium minus Gentiana ... 99
Cetraria islandica ... 174
Chaerophyllum aromaticum . 49, 229, 256, 345, 459
aureum ... 16, 139, 174
bulbosum 139, 175, 229, 256, 345, 436, 459
chamaecistus ... 436
ferrugineum ... 436
hirsutum ... 16, 139, 175, 436
temulum 139, 175, 229, 256, 345, 436, 459
Chamorchis alpina ... 139, 175, 438
Chelidonium majus ... 99. 345
Chrysanthemum (Matricaria) Chamomilla 49, 178, 212, 348, 483
corymbosum 99, 101, 212, 229, 256, 483
inodorum 99, 212, 229, 257, 483
Leucanthemum 99, 212, 229, 257, 483
Parthenium ... 229, 257
segetum ... 229
Cichorium Intybus ... 39, 139
Colchicum autumnale ... 99, 175, 211
Conium maculatum 49, 100, 257, 289, 312, 345, 483
Corallorrhiza innata 49, 139, 175, 312, 436

Seite

Cystopteris montana ... 144, 181
Cytisus biflorus austriacus argenteus . 483
» » virescens .. 483
» collinus ... 49, 175, 345
» umbrosus ... 49, 345
capitatus ... 345
» bisflorens ... 49, 79, 175, 257
» lateriflorus ... 257
» verus ... 49, 79, 175, 257
Laburnum ... 79
nigricans ... 49, 79, 257, 345
Daphne alpina ... 175
Cneorum ... 49, 175, 345, 436
Laureola ... 211, 312, 345
Mezereum ... 49, 211
Datura Stramonium ... 100
Dictamnus albus . . 49, 211, 257, 312, 345, 483
Digitalis ambigua ... 229, 257, 459
» acutiflora ... 49, 346
» obtusiflora ... 49
ferruginea ... 49, 436
lutea ... 49, 211
Empetrum nigrum ... 16, 139, 175, 436
Eranthis hiemalis ... 229, 257, 437
Erythraea Centaurium 100, 176, 211, 289, 346, 437, 541
linarifolia ... 50, 100, 346, 483
ramosissima ... 483
Euphrasia ... 140
lutea ... 50, 229, 312, 346, 459
Odontites ... 230, 257, 312, 346, 459
officinalis ... 211, 346, 459
» nemorosa ... 230, 257
» pratensis ... 230, 257, 312
salisburgensis ... 50, 346
Festuca ... 140
arundinacea .. 100, 230, 257, 346, 459, 483
drymeia ... 50, 176, 346, 459
elatior 100, 176, 211, 230, 257, 289, 346, 437, 459, 483
gigantea . 100, 176, 211, 230, 257, 289, 346, 437, 459, 483
heterophylla .. 176, 230, 290, 346, 459

Seite

Festuca ovina amethystina 230
» duriuscula . . 176, 230, 257, 290, 346
» glauca 50, 211, 346
» hirta . . 176, 230, 257, 290
» pannonica . . 176, 230, 257, 290
» vulgaris 257
rubra . . . 100, 230, 257, 290, 346, 437, 459, 483
Scheuchzeri 140, 176
varia major 140, 176
» minor 140, 176
Fragaria collina 346, 484
elatior 50, 347
vesca 176, 347, 484
Fumaria officinalis 347
Vaillantii 347
Genista germanica . . 50, 80, 140, 258, 460
pilosa 50, 80, 140, 258, 460
sagittalis 16, 140, 258, 484
tinctoria . . . 50, 80, 140, 258, 460, 541
Gentiana acaulis excisa 140, 176
» vulgaris . . 140, 176, 437
Gentiana asclepiadea 50, 460, 484
ciliata 50, 230, 258, 312, 347
cruciata . . . 50, 230, 258, 347, 460, 542
germanica 50, 100, 140, 347
nivalis 140, 176
pannonica 16, 141, 177, 404
Pneumonanthe 347, 460, 484, 542
pumila 141, 177
utriculosa 141, 177
verna 50, 141, 230, 258, 312, 347, 460
» angulosa 177
» vulgaris 177, 404, 437
Gratiola officinalis . . . 100, 347, 460, 484
Hedera Helix 100
Helleborus albus 100
hiemalis 437
niger 100, 141, 177, 404, 437
viridis 212, 437
» grandiflorus 258, 312, 460
» parviflorus 141, 347
Hepatica nobilis 50
Herminium Monorchis . 16, 141, 177, 404, 438
Humulus Lupulus . . . 100, 258, 460, 484
Hyoscyamus niger . . . 100, 141, 177, 347
niger annuus 290
» biennis 290
Hyssopus officinalis 50, 177, 212, 230, 347, 404
Inula britannica . 14', 177, 312, 347, 484
Conyza 141, 177, 312, 347
ensifolia 312
germanica 50, 312, 484
Helenium 141, 177, 212
hirta 177, 484
hybrida 312
Oculus Christi 50, 312, 347, 484
salicina 178, 348
Juniperus communis 51, 80, 178, 212, 312, 348, 404, 542
Lamium album 141, 212
amplexicaule 141, 212
maculatum 142, 212
purpureum 142, 212
Leontodon autumnalis monocephalus . . 16, 142, 178
» trichocephalus . . 16, 142, 178
» vulgaris 16, 142, 178
hastilis 100, 178, 348
incanus 51, 348
pyrenaicus 16
Taraxacum 100, 142, 178
Levisticum officinale 178
Lichen islandicum 178
Linaria . 142
alpina 142, 178, 435, 437
Elatine 51, 101, 230, 348, 437
genistifolia . . 51, 80, 212, 230, 312, 348
italica . 484
minor 80, 178, 460
spuria 230, 348
vulgaris . . 80, 101, 178, 212, 231, 348, 437, 460, 484
Listera cordata 142, 178, 438
ovata . 460

Seite

Lolium italicum 290
perenne vulgare 290
temulentum 290, 312
» leptochaëton 51
Lonicera alpigena 178
Caprifolium 231, 258, 348, 504
nigra '6, 142, 178
Xilosteum 142, 178, 231, 258, 348
Malva borealis . . . 51, 101, 258, 348, 484
moschata 258, 348, 460
rotundifolia . . 101, 212, 258, 290, 348, 460, 484
silvestris . 101, 212, 258, 290, 348, 460, 484
Marrubium album vulgare 101
peregrinum 348, 485
peregrinum angustifolium 51, 80
» latifolium 51
vulgare 348, 485
Matricaria, s. Chrysanthemum.
Melilotus 142
alba 312, 485
dentata 51, 101, 485
macrorrhiza . . . 101, 231, 258, 348, 460
officinalis 101, 142, 231, 258, 312, 348, 460, 485
Melissa 101, 212
Acinos 212
Chinopod. 212
Melittis Melissophyllum 212
Mentha aquatica 101, 485
arvensis 212
hirsuta 485
piperita 101, 349
» Langii 51
Pulegium 51, 101, 142, 349, 485
silvestris glabra (viridis) 101
» undulata 258, 461
» vulgaris . . 101, 212, 349, 485
Menyanthes trifoliata . 51, 101, 142, 179, 404, 437, 485, 542
Ononis Columnae 51, 349
hircina 101, 313, 349, 404
repens 51, 179, 231, 404, 461
spinosa 101, 404

Seite

Ophrys alpina 438
apifera 51, 231, 313, 461
arachnites 51, 231, 258, 313, 349
aranifera 51, 231, 313, 349
cordata 438
Monorchis 438
muscifera 101, 142, 231, 313, 404

spiralis 142
Orchis 142
coriophora 51, 101, 231, 313, 349, 405, 461, 542
fusca 80, 231, 258, 313, 349
globosa . . 143, 179, 259, 349, 405, 438, 461
latifolia 179, 461, 485
» longibracteata 259
» majalis 80, 102, 259, 405, 438
laxiflora 102, 485
maculata . . 80, 179, 231, 259, 290, 313, 349, 405, 438, 461
mascula . . 51, 143, 179, 259, 349, 405, 438
militaris . . 80, 179, 231, 259, 290, 313, 349, 405, 438, 461
Morio 231, 259, 313, 438, 461
pallens . . . 80, 143, 179, 231, 259, 349, 438, 461
sambucina 16, 143, 290, 350, 416,
Spitzelii 179
ustulata 102, 313, 350, 485
variegata . . 51, 231, 259, 313, 350, 461
Origanum vulgare 102, 143, 179, 212, 405
Papaver alpinum albiflorum 143, 179
Argemone . . 52, 102, 213, 231, 350, 461
dubium 52, 231, 259, 350, 461
Rhoeas 232, 461
» floreplено 259, 350
» hispidum . . . 143, 179, 213, 259, 350
» strigosum 350
somniferum 16, 143, 259
Paris 52
quadrifolia 179, 232, 259, 461

Seite
Pedicularis foliosa . . . 143, 180
incarnata . . . 143, 180, 438
Jacquini . . . 143, 180, 438
palustris . . 52, 102, 143, 180, 350, 438, 485, 542
Portenschlagii . . . 143, 180
recutita . . . 143, 180
rosea . . . 143, 180
rostrata . . . 438
silvatica . . . 80, 143
tuberosa . . . 143
verticillata . . . 143, 180
Peucedanum alsaticum 52, 180, 213, 232, 259, 350, 461
austriacum . . . 52, 180, 259, 350
Cervaria . . 52, 181, 213, 232, 259, 350, 461
Chabraei . . . 232, 259, 462
officinale . . . 80
Oreoselinum . . . 80, 102, 144, 213, 232
Ostruthium . . . 16, 144, 181
palustre . . . 102, 485
Plantago . . . 144
arenaria . . . 232, 485
Cynops . . . 52
lanceolata altissima . . . 485
» pumila . . . 102, 232, 485
» vulgaris . . . 102, 232, 485
maritima dentata . . . 52
major . . . 102, 232, 485
media . . . 102, 232, 485
Polygala amara . . . 181, 232
» genuina . . . 52, 259
» parviflora . . 52, 102, 260, 462, 486
Chamaebuxus . . . 144, 181, 260, 350
» lutea . . . 52, 144
» purpurea . . . 52, 144
major . . . 260, 313
» achaetes . . . 52
» comosa . . . 52
vulgaris 102, 144, 181, 232, 260, 313, 350, 462, 486
Polygonum . . . 144
Amphibium . . . 350, 542

Seite
Polygonum Amphibium aquaticum 53, 102, 486
» coenosum . 53, 102, 486
» terrestre . . 53, 102, 486
Bistorta . . . 144, 181, 405
Convolvulus 102, 181, 313, 350, 405, 486
dumetorum 102, 181, 313, 351, 405, 486
Fagopyrum . . . 53
Hydropiper 102, 181, 313, 351, 405, 486
lapathifolium . . . 181
» nodosum 102, 313, 351, 405
» procumbens . 102, 313, 351, 405
Persicaria . . . 351
» angustifolium . . . 313
» densiflorum . . 102, 313, 405
» laxiflorum . . . 102, 313, 405
viviparum . . . 144, 181
Polypodium alpestre . . . 144, 181
Dryopteris . . . 232, 313
» glabrum . . . 144
» glandulosum . . . 53
montanum . . . 144, 181
officinalis 53, 102, 182, 213, 232, 260, 405
Phegopteris . . . 16, 144, 181, 313
vulgare . . 53, 144, 181, 314, 351, 462
Pulmonaria . . . 144
azurea . . . 232, 260, 462, 486, 504
officinalis . . . 462
Radix Bardanae . . . 103, 290
Ranunculus . . . 145
aconitifolius . . . 16, 145, 181
acris . 80, 182, 213, 232, 260, 314, 351, 438, 462
alpestris angustisectus . . . 145, 182
» latisectus . . . 145, 182
anemonoides . . . 182, 438
aquatilis . . . 103, 260, 351, 462, 486
arvensis . . . 351, 405
» spinosus . . . 438
auricomus . . . 438, 462
bulbosus . . 80, 182, 213, 232, 260, 314, 351, 405, 438, 462, 486

Seite

Ranunculus divaricatus ...351, 462, 486
Flammula ...145, 351, 486
hybridus ...145, 182
illyricus ...213, 486
lanuginosus ...232, 260
Lingua ...80, 103, 486
montanus ...145, 182
polyanthemos ...351
» angustisectus..53, 103, 233, 314, 486
» latisectus ...53, 233, 314
repens ...80, 182, 213, 233, 260, 314 351, 405, 438, 462, 486
Sardous ...103, 486
sceleratus ...486
Thora ...182
Rhodiola rosea ...438
Ribes alpinum ...16, 145, 182, 351, 438
Grossularia pubescens ...351
petraeum ...145
rubrum ...16
Rubus caesius ...182, 233, 462
» agrestis ...351
» umbrosus ...352
fruticosus ...182
» discolor..53, 233, 260, 352, 462
» tomentosus ...53, 233, 260, 352
» velutinus ...53, 352, 462
» viridis ...53, 260, 352, 462
hybridus ...182
» hirtus ...53, 233, 260, 352
» spinosissimus ...53, 352
Idaeus ...183
saxatilis ...53
Rumex Acetosa .145, 183, 233, 260, 352, 463, 487
Acetosella..53, 183, 233, 260, 352, 463, 487
alpinus ...16, 145, 183
conglomeratus .80, 103, 145, 183, 233, 260, 352, 463, 487
crispus ...80, 103, 145, 183, 233, 260, 352, 463, 487

Seite

Rumex Hydrolapathum ...81, 103, 487
maritimus aureus ...53, 103, 487
» nemorosus ...463, 487
» viridis ...81, 487
obtusifolius ...81, 103, 145, 233, 260, 352, 463, 487
Patientia ...81, 487
scutatus ...145, 183, 487
vulgaris ...183
Salvia Aethiopis ...352, 487
austriaca ...81, 213, 233, 352, 487
pratensis ..81, 103, 213, 233, 352, 487
silvestris ...103
verticillata 81, 103, 213, 233, 352, 487
Sambucus Ebulus ...54, 145, 213
nigra ...54, 145, 213, 463
racemosa ...16, 54, 145, 463, 542
Saponaria officinalis ...54, 103, 213, 261
Satureia hortensis ...213
Scabiosa columbaria ...488
» lucida...54, 183, 352
» ochroleuca 54, 81, 103, 183, 213, 233, 261, 352, 463
» pauciseta ..213, 233, 261, 463
» vulgaris ...233, 463
suaveolens..54, 81, 104, 183, 213, 234, 261, 488, 542
succisa .54, 81, 104, 183, 234, 261, 353 463
Scilla bifolia ...213, 261, 314, 353, 488
Scorzonera hispanica .53, 104, 314, 353
Senecio abrotanifolius ...183
alpinus auriculatus ...16, 184
» cordifolius ...184
Doria glaber ...81
» scaber ...104, 184, 439
erucifolius ...104, 234, 353
integrifolius ...488
» alpestris ...145, 184
» aurantiacus ...184
» pratensis ...81, 213, 353
Jacobaea ...234, 261
nemorensis ...54, 353

Seite

Senecio nemorensis angustifolius . . . 463
» latifolius 463
paludosus 81
rupestris 54, 145, 353, 439
saracenicus 104, 488
silvaticus 184
viscosus 54, 234, 261, 353, 463
vulgaris . . 81, 104, 145, 184, 213, 234, 261, 353, 439, 464, 488
Sideritis montana . 54, 104, 261, 303, 439
Solanum Dulcamara . . 104, 214, 290, 314
nigrum miniatum . . 104, 234, 261, 314, 353
» vulgatum 104, 234, 290, 314, 353
Spiranthes autumnalis 146, 234, 261, 464
Sturmia Loeselii 104
Symphytum officinale . . 184, 234, 261, 290
tuberosum 234, 261
Tanacetum vulgare 214
Taraxacum officinale 488
» alpinum 146, 184
» genuinum . . . 54, 104, 146, 184, 234, 353
» glaucescens . . 54, 234, 353
» palustre 104, 146, 184, 353
serotinum 353, 488
Teucrium Botrys . . 54, 104, 261, 314, 353, 488
Chamaedrys 55, 104, 184, 214, 261, 314, 354
montanum 55, 104, 214, 354, 488
Scordium 55, 104, 354, 488
Thlaspi alliaceum 439
alpestre 439
alpinum 146, 185
arvense 55, 185, 354, 439
montanum 55, 354
perfoliatum 146, 185, 354, 439
rotundifolium 185
Thymus Serpyllum 55, 105, 214, 405
» angustifolius 261
» lanuginosus 234
» latifolius 262

Seite

Trifolium 105
alpestre . 234, 262, 354, 439, 464, 488, 504
arvense 234, 464, 488, 504
aureum (agrarium) . . 55, 81, 234, 262, 314, 439, 464
filiforme 105, 234, 262, 314
fragiferum 235, 262, 314, 354, 464, 489
hybridum . 235, 262, 314, 354, 464, 489
medium . . 235, 262, 314, 354, 464, 504
montanum . . 55, 81, 105, 235, 262, 314, 354, 439, 464, 489
ochroleucum . . . 55, 235, 262, 354, 464
pratense . . . 55, 81, 235, 262, 314, 354, 439, 464, 489
procumbens 354
» majus 55, 105, 262
» minus 55, 81, 262, 314
repens . 55, 82, 235, 262, 314, 354, 439, 464, 489
rubens . 55, 82, 235, 262, 314, 354, 439, 464
spadiceum 464
striatum 489
Tussilago Farfara 55, 104, 146, 185
Vaccinium 146
Myrtillus 235, 262, 315, 439, 464
uliginosum 146, 185, 439
Vitis idaea 146, 185, 291, 315, 439, 465
Valeriana officinalis 55, 214, 235, 354, 489
» major 105
» minor 105, 262
» sambucifolia 146, 185
Veratrum album . . 55, 105, 185, 235, 262, 354, 465, 489
nigrum 55, 185, 355
Verbascum 146, 405
Blattaria . . . 55, 82, 105, 146, 185, 214, 262, 291, 315, 355, 405, 465, 489
Lychnitis 56, 146, 355, 489
nigrum . . . 56, 105, 146, 214, 262, 355, 465, 489
orientale . . 56, 82, 105, 146, 185, 263, 291, 315, 355, 405, 465
phlomoides 185, 214, 355, 489

Seite

Verbascum phlomoides semidecurrens . 56, 105
» sessile . . . 56, 105, 263, 406
» thapsiforme 56, 105
phoeniceum 82, 214, 465, 489, 542
Schottianum 56, 82, 263, 355
speciosum . . 56, 82, 105, 214, 263, 315, 355
Thapsus . . 56, 105, 214, 263, 291, 355, 465
Verbena officinalis 214
Veronica . 146
agrestis . . 214, 263, 291, 315, 355, 439, 465, 489
» grandifolia 82, 235
» parvifolia . 56, 82, 105, 185, 235
alpina 146, 185, 439
Anagallis 214, 291, 315, 355, 439, 465, 489
» erecta . 56, 82, 105, 235, 263
» prostrata 263
aphylla 146, 185, 439
arvensis . 489
Beccabunga 263, 315, 465
Buxbaumii . 56, 82, 106, 185, 263, 291, 315, 465, 490
Chamaedrys 56, 82, 106, 185, 214, 235, 263, 291, 315, 355, 439, 465, 490
fruticulosa azurea 186
hederifolia . 56, 82, 106, 186, 214, 235, 263, 291, 315, 355, 439, 465, 490
longifolia 82, 106, 355, 490
montana . . 56, 106, 235, 263, 355, 440, 465
officinalis . . 57, 82, 106, 186, 214, 235, 263, 291, 315, 355, 440, 465
praecox 57, 235, 356, 490
scutellata 106, 356, 490
serpyllifolia 490

Seite

Veronica spicata 356, 490
» latifolia 57, 235
» orchidea . . 236, 263, 465
» vulgaris 57, 236
Teucrium 356, 490
» angustifolia . . . 57, 106, 214
» latifolia 57, 82, 186, 263, 315
» prostrata 236
triphyllos . . 57, 82, 106, 186, 215, 236, 263, 291, 315, 356, 440, 465, 490
urticaefolia 147
verna 57, 236, 263, 356, 490
Viola . 106, 147
alpina 147, 186
biflora 57, 82, 186
canina 466, 490
» elatior 356
» montana 336
» pratensis 106, 356
» stagnina 106, 236, 356
Martii 215, 466, 490
» alba . 57, 82, 186, 236, 291, 315, 356
» hirta 57, 82, 186, 236, 291, 315, 356
» odorata . . 57, 82, 186, 236, 291, 315, 356
» umbrosa . . . 57, 147, 186, 315, 356
mirabilis 82, 215, 490
palustris . 16
silvestris . 466
» arenaria 57, 82, 236, 315, 356
» nemorosa . . . 57, 236, 291, 315
» Riviniana . . 57, 186, 236, 291, 315, 356
tricolor 147, 356
» arvensis . . . 57, 106, 215, 291, 316
» vulgaris 16, 82, 291

B. Deutsche Namen.

Ackerveilchen, s. *Viola tricolor*.
Alant, s. *Inula*.
Ampfer, s. *Rumex*.
Andorn, s. *Marrubium*.
Angelike, s. *Angelica*.
Augentrost, s. *Euphrasia*.
Bärentraube, s. *Arbutus*.
Baldrian, s. *Valeriana*.
Beifuss, s. *Artemisia*.
Beinwurz, s. *Symphytum*.
Betonie, s. *Betonica*.
Bienensaug, s. *Lamium*.
Bilsenkraut, s. *Hyoscyamus*.
Bisamkraut, s. *Adoxa*.
Bitterklee, s. Enzian.
Blasenfarn, s. *Cystopteris*.
Brombeere, s. *Rubus*.
Calaminthe, s. *Calamintha*.
Christophskraut, s. *Actaea*.
Cichorie, s. *Cichorium*.
Diptam, s. *Dictamnus*.
Dosten, s. *Origanum*.
Drehähre, s. *Spiranthes*.
Dreifaltigkeitsblume, s. *Viola tricolor*.
Eberwurz, s. *Carlina*.
Ehrenpreis, s. *Veronica*.
Eibisch, s. *Althaea*.
Einbeere, s. *Paris*.
Eisenhut, s. *Aconitum*.
Eisenkraut, s. *Verbena*.
Enzian, s. *Gentiana*.
Epheu, s. *Hedera*.
Erdbeere, s. *Fragaria*.
Erdrauch, s. *Fumaria*.
Fingerhut, s. *Digitalis*.
Flechte, s. *Cetraria*.
Fusperkraut, s. Gliedkraut.
Gamander, s. *Teucrium*.
Geisklee, s. *Cytisus*.
Gerber, s. *Veratrum*.
Ginster, s. *Genista*.
Gliedkraut, s. *Sideritis*.
Glockenblume, s. *Campanula*.
Gnadenkraut, s. *Gratiola*.
Gundelrebe, s. Epheu.
Haarstrang, s. *Peucedanum*.
Hahnenfuss, s. *Ranunculus*.
Haselwurz, s. *Asarum*.
Hauhechel, s. *Ononis*.
Heckenkirsche, s. *Lonicera*.
Heidelbeere, s. *Vaccinium*.
Herminie, s. *Herminium*.
Himmelbrand, s. *Verbascum*.
Hollunder, s. *Sambucus*.
Hopfen, s. *Humulus*.
Huflattig, s. *Tussilago*.
Hundspetersilie, s. Schierling.
Immenblatt, s. *Melittis*.
Johannisbeere, s. *Ribes*.
Johanniskraut, s. Seite 542.
Kälberkropf, s. *Chaerophyllum*.
Kalmus, s. *Acorus*.
Kamille, s. *Anthemis*.
Klee, s. *Trifolium*.
Klettenwurz, s. *Radix Bardanae*.
Knabenkraut, s. *Orchis*.
Knöterig, s. *Polygonum*
Königskerze (gemeines Wollkraut), s. *Verbascum Thapsus*.
Korallenwurz, s. *Corallorrhiza*.
Kreuzblume, s. *Polygala*.
Kreuzkraut, s. *Senecio*.
Lachenknoblauch, s. *Teucrium scordium*.
Läusekraut, s. *Pedicularis*.
Leberkraut, s. *Hepatica*.
Leinkraut, s. *Linaria*.
Lerchenschwamm, s. *Boletus*.
Liebstöckel, s. *Levisticum*.
Listere, s. *Listera*.
Löwenmaul, s. *Antirrhinum*.
Löwenzahn, s. *Leontodon*.
Lolch, s. *Lolium*.
Lungenkraut, s. *Pulmonaria*.
Malve, s. *Malva*.
Meerzwiebel, s. *Scilla*.
Melisse, s. *Melissa*.
Mohn, s. *Papaver*.
Moos, s. *Lichen*.
Münze, s. *Mentha*.
Nachtschatten, s. *Solanum*.

Niesswurz, s. *Helleborus.*
Obdek, s. Seite 542.
Odermennig, s. *Agrimonia.*
Osterluzei, s. *Aristolochia.*
Pfaffenröhrlein, s. *Taraxacum.*
Ragwurz, s. *Ophrys.*
Rauschbeere, s. *Empetrum.*
Rheinfarn, s. *Tanacetum.*
Ringelblume, s. *Calendula.*
Röhrlwurz, s. Löwenzahn.
Salbei, s. *Salvia.*
Sauerdorn (Weinschädling), s. *Berberis.*
Scabiose, s. *Scabiosa.*
Schafgarbe, s. *Achillea.*
Schellkraut, s. *Chelidonium.*
Schierling, s. *Conium.*
Schildfarn, s. *Aspidium.*
Schwarzwurz, s. *Scorzonera.*
Schwingel, s. *Festuca.*
Seidelbast, s. *Daphne.*
Seifenkraut, s. *Saponaria.*
Stachelbeere, s. *Ribes Grossularia.*
Stechapfel, s. *Datura.*
Steinklee, s. *Melilotus.*
Stiefmütterl (Ackerveilchen, Dreifaltigkeitsblume und dreifarbiges Veilchen), s. *Viola tricolor.*
Sturmie, s. *Sturmia.*
Täschelkraut, s. *Thlapsi.*
Tausendguldenkraut, s. *Erythraea, Centaurium minus Gentiana.*
Thymian, s. *Thymus, Satureia.*
Tollkirsche, s. *Atropa.*
Tüpfelfarn, s. *Polypodium.*
Veilchen, s. *Viola.*
Wachholder, s. *Juniperus.*
Waldmeister, s. *Asperula.*
Wasserklee, s. Enzian.
Wasserschierling, s. Schierling.
Wegerich, s. Wegetritt.
Wegetritt, s. *Plantago.*
Wegwart, s. Cichorie.
Weinschädling, s. Sauerdorn.
Wildrauch, s. Gnadenkraut.
Windröschen, s. *Anemone.*
Winterling, s. *Eranthis.*
Wohlmuth, s. Dosten.
Wolfskraut, s. Osterluzei.
Wollkraut, s. *Verbascum Thapsus.*
Wolverlei, s. *Arnica.*
Wucherblume, s. *Chrysanthemum.*
Wundklee, s. *Anthyllis.*
Ysop, s. *Hyssopus.*
Zeitlose, s. *Colchicum.*
Zottenblume, s. *Menyanthes.*
Zwergorche, s. *Chamorchis.*

V. Allgemeiner Inhalt.

Seite

Amtsbezirke:

Aspang 1
Baden 27
Bruck an der Leitha 70
Ebreichsdorf 90
Gloggnitz 117
Gutenstein 159
Hainburg 197
Hernals 220
Hietzing 248
Kirchschlag 273
Klosterneuburg 301
Mödling 324
Neunkirchen 370
Pottenstein 419
Purkersdorf 449
Schwechat 472
Sechshaus 501
Wiener-Neustadt 516

Arzneipflanzen und andere vorkommende nutzbare Gewächse 16, 47, 79, 98, 136, 172, 210, 228, 255, 289, 310, 342, 403, 435, 458, 481, 504, 541
Benützung des vorhandenen Wassers zur Bewässerung 21, 63, 85, 111, 152,

Seite
191, 217, 238, 266, 296, 318, 361, 412, 444, 468, 494, 504, 547
Benützung des Wassers als Triebkraft für industrielle Zwecke 19, 60, 84, 108, 149, 189, 216, 237, 265, 294, 317, 358, 408, 441, 467, 492, 504, 544
Berge . 14, 39, 77, 97, 131, 168, 208, 226, 254, 287, 308, 335, 399, 431, 456, 479, 537
Besteuerungsverhältnisse . 1, 27, 70, 90, 117, 159, 197, 220, 248, 273, 301, 324, 370, 419, 449, 472, 501, 516
Bewaldung . 13, 38, 76, 96, 131, 167, 207, 226, 253, 286, 308, 334, 398, 430, 455, 479, 536
Colophonium-Erzeugung . . . 335, 431, 537
Eintheilung des Flächenraumes 1, 27, 70, 90, 117, 159, 197, 220, 248, 273, 301, 324, 370, 419, 449, 472, 501, 516
Fischerei . 23, 64, 86, 113, 154, 193, 217, 239, 268, 297, 319, 363, 414, 444, 469, 496, 505, 550
Gestaltung des Bodens . 7, 32, 73, 93, 124, 163, 200, 223, 251, 279, 304, 328, 381, 425, 453, 477, 503, 523
Gewässer . 17, 57, 82, 106, 147, 186, 215, 236, 264, 292, 316, 356, 406, 440, 466, 491, 504, 542
Industrie . 23, 65, 87, 114, 154, 193, 217, 240, 268, 298, 320, 364, 415, 445, 469, 496, 506, 550
Kalkbrennerei 37, 76, 130, 166, 206, 332, 333, 397, 429, 534

Seite
Kohlenbrennerei 14, 131, 286, 335, 398, 430
Landwirthschaftliche Production . . 1, 27, 70, 90, 117, 159, 197, 220, 248, 273, 301, 324, 370, 419, 449, 472, 501, 516
Lehmgruben . . . 37, 76, 95, 130, 166, 206, 225, 253, 285, 307, 333, 397, 429, 455, 478, 535
Notizen über die Gesteinsbeschaffenheit 7, 33, 73, 94, 124, 163, 201, 223, 251, 279, 304, 329, 381, 425, 454, 477, 523
Nutzbare Steine und bestehende Steinbrüche . . 13, 35, 75, 95, 129, 166, 205, 225, 252, 285, 306, 332, 396, 428, 454, 478, 503, 533
Ortschaften, deren Eintheilung und Flächenraum . . 3, 29, 72, 92, 119, 161, 199, 222, 250, 275, 303, 326, 372, 421, 451, 474, 503, 518
Pechsiederei . 39, 167, 335, 398, 430, 537
Pottaschesiederei 14, 131, 286, 335
Sand- und Schotterlager . 38, 76, 96, 130, 167, 207, 225, 253, 286, 307, 334, 397, 429, 455, 479, 535
Teiche und Sümpfe . 21, 62, 85, 110, 152, 191, 216, 238, 266, 296, 318, 360, 411, 443, 468, 494, 547
Terpentin-Erzeugung . 167, 399, 431, 537
Terpentinöl-Erzeugung 335, 431, 537
Theer- oder Kohlpech-Erzeugung . . . 430
Ueberschwemmungen 22, 63, 86, 112, 152, 192, 217, 238, 267, 297, 318, 362, 413, 444, 468, 494, 505, 548
Ziegelbrennerei, s. Lehmgruben.

Bayerische Staatsbibliothek München

Verbesserungen.

Seite 16, Spalte 1 statt *Aspidium Orcopteris* lese man *Aspidium Oreopteris*.
» » » » » *Peucedanum Obstruthium* lese man *P. Ostruthium*.
» 47, » » » *Achillea Millefolium (tacetifolia)* lese man *A. M. (tanacetifolia)*.
» 48, » » » *Aristolochia Chematitis* lese man *A. Clematitis*.
» 53, » » » *Rubus fruticosus tumentosus* lese man *R. fr. tomentosus*.
» 55, » 2, vorletzte Zeile, statt schwarzer Gamander lese man schwarzer Gerber.
» 131 ist beizufügen: Im Dorfe Grabel (O. G. Gloggnitz) besteht eine kleine Pottaschesiederei, in welcher jährlich 15 bis 20 Zentner Pottasche erzeugt werden.
» 144. *Polygala lutea* und *purpurea* sind Unterarten von *P. Chamaebuxus*, nicht von *P. vulgaris*.

Aus der Bibliothek von
Ehz. Ludw. Salvator v. Habsburg!

Bd. I (mehr nicht erschienen!)

4581/1a

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die Benützung der Berge und fliessenden Wasser in Nieder-Oesterreich für die Landwirthschaft und Industrie statistisch-topographischer Bericht der Handels- und Gewerbekammer für Oesterreich unter der Enns
Bd.: 1

Wien 1857

Austr. 5509 e-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10012413-6